



Kanton Basel-Stadt

Budgetbericht 2020



TITELBILDER 2020

Die Titelbilder des Jahrgangs 2020 (Budget- und Jahresbericht sowie die Kurzversion des Jahresberichts) zeigen abstrakte Muster, die auf Basis von kulinarischen Basler Köstlichkeiten entstanden sind. Die Muster wurden von der mehrfach ausgezeichneten und in Basel wohnhaften Designerin Fabia Zindel gestaltet.

Mässmogge

Einst wurde der Mässmogge, eine Süssigkeit aus Zuckermasse, direkt an den Messeständen hergestellt und noch warm verkauft. Die Form des Mässmogge dient als Vorlage für das Muster auf dem Titelbild des Budgetberichts 2020.

Bruunli

Der Umschlag des Jahresberichts 2020 erinnert an ein Backblech voller Bruunli. Im Kochbuchklassiker «Basler Kochschule» von Amalie Schneider-Schlöth ist das Bruunli, ein schokoladiges Gebäck, als typisch baslerisch vermerkt.

Faschtewäälle

Das Titelbild der Kurzversion des Jahresberichts 2020 spielt mit der Gitterstruktur einer Faschtewäälle. Ihre typische Form entsteht, indem ein flaches Stück Hefeteig mit vier Schnitten versehen und auseinandergezogen wird.

Kanton Basel-Stadt

Budgetbericht 2020

an den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt

Inhaltsverzeichnis

1	ÜBERSICHT	9
1.1	Kennzahlen im Überblick	11
1.2	Zusammenfassung	12
1.3	Erfolgsrechnung	14
1.4	Investitionsrechnung	20
1.5	Finanzpolitische Beurteilung	21
1.6	Finanzplan	22
2	LEGISLATURPLANUNG	31
2.1	Legislaturplan 2017–2021	32
2.1.1	Legislaturziele und Massnahmen	32
2.2	Planungsanzüge	33
3	DEPARTEMENTE UND DIENSTSTELLEN	35
3.1	Budget des Kantons	36
3.2	Präsidialdepartement	37
3.2.1	Generalsekretariat PD	41
3.2.2	Gleichstellung von Frauen und Männern	43
3.2.3	Staatskanzlei	45
3.2.4	Aussenbeziehungen und Standortmarketing	48
3.2.5	Kantons- und Stadtentwicklung	50
3.2.6	Statistisches Amt	53
3.2.7	Kultur	55
3.2.8	Staatsarchiv	58
3.2.9	Archäologische Bodenforschung	61
3.2.10	Kunstmuseum Basel (Globalbudget)	63
3.2.11	Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig (Globalbudget)	66
3.2.12	Historisches Museum Basel (Globalbudget)	68
3.2.13	Naturhistorisches Museum Basel (Globalbudget)	71
3.2.14	Museum der Kulturen Basel (Globalbudget)	74
3.3	Bau- und Verkehrsdepartement	77
3.3.1	Generalsekretariat	82
3.3.2	Bau- und Gastgewerbeinspektorat	85
3.3.3	Stadtgärtnerei	87
3.3.4	Tiefbauamt	90
3.3.5	Grundbuch- und Vermessungsamt	93
3.3.6	Städtebau und Architektur	96
3.3.7	Mobilität	100
3.3.8	Öffentlicher Verkehr (Globalbudget)	103
3.4	Erziehungsdepartement	106
3.4.1	Zentrale Dienste und Generalsekretariat	111
3.4.2	Volksschulen	114
3.4.3	Mittelschulen	118
3.4.4	Berufsbildende Schulen	121
3.4.5	Leitung Mittelschulen und Berufsbildung	124
3.4.6	Hochschulen	127
3.4.7	Jugend, Familie und Sport	130
3.5	Finanzdepartement	134
3.5.1	Generalsekretariat FD	139

3.5.2	Finanzverwaltung	141
3.5.3	Steuerverwaltung	144
3.5.4	Immobilien Basel-Stadt	146
3.5.5	Zentrale Informatikdienste	148
3.5.6	Zentraler Personaldienst	151
3.6	Gesundheitsdepartement	154
3.6.1	Departementsstab	159
3.6.2	Abteilung Sucht	161
3.6.3	Medizinische Dienste	163
3.6.4	Kantonales Veterinäramt	166
3.6.5	Gesundheitsversorgung	168
3.6.6	Kantonales Laboratorium	171
3.6.7	Institut für Rechtsmedizin	173
3.7	Justiz- und Sicherheitsdepartement	175
3.7.1	Generalsekretariat JSD	178
3.7.2	Services	179
3.7.3	Zentraler Rechtsdienst	181
3.7.4	Kantonspolizei	183
3.7.5	Rettung	187
3.7.6	Bevölkerungsdienste und Migration	189
3.7.7	Staatsanwaltschaft	192
3.8	Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	195
3.8.1	Generalsekretariat WSU	199
3.8.2	Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)	202
3.8.3	Amt für Sozialbeiträge (ASB)	205
3.8.4	Sozialhilfe (SH)	208
3.8.5	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	212
3.8.6	Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz (ABES)	215
3.8.7	Amt für Umwelt und Energie (AUE)	217
3.9	Gerichte	222
3.9.1	Appellationsgericht	225
3.9.2	Gericht für Strafsachen	227
3.9.3	Zivilgericht	229
3.9.4	Sozialversicherungsgericht	232
3.9.5	Jugendgericht und Gericht für fürsorgerische Unterbringungen	234
3.10	Behörden und Parlament	236
3.10.1	Finanzkontrolle	237
3.10.2	Ombudsstelle	238
3.10.3	Grosser Rat und Parlamentsdienst	239
3.10.4	Datenschutzbeauftragter	240
3.11	Regierungsrat und Übriges	242
3.11.1	Regierungsrat	244
3.11.2	Allgemeine Verwaltung	245
3.11.3	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	247
3.12	Nichtzweckgebundene Positionen	249
3.12.1	Finanzverwaltung Allgemein	250
3.12.2	Steuern Steuerverwaltung	252
3.12.3	Parkhäuser Finanzvermögen	253
3.12.4	Liegenschaften Finanzvermögen	254
3.12.5	Hundesteuer	256
3.12.6	Motorfahrzeugsteuer	257
4	FINANZBERICHTERSTATTUNG	259
4.1	Erfolgsrechnung	260
4.2	Investitionsrechnung	261

4.3 Anhang	262
4.3.1 Erläuterungen zu Positionen des Budgets	262
4.4 Vorgezogene Budgetpostulate	270
5 INVESTITIONEN, PERSONAL UND BEITRÄGE	273
5.1 Investitionen	274
5.1.1 Investitionen im Überblick	274
5.1.2 Investitionsbereiche	277
5.1.3 Investitionsübersichtsliste	280
5.2 Personalentwicklung	292
5.3 Staatsbeiträge	297
6 GLOSSAR	311
7 WEITERE BERICHTE ZUM BUDGET 2020 IM INTERNET	325

v.l.n.r.:
Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

—
Dr. Lukas Engelberger
Vorsteher Gesundheitsdepartement

—
Dr. Hans-Peter Wessels
Vorsteher Bau- und
Verkehrsdepartement

—
Dr. Eva Herzog
Vorsteherin Finanzdepartement,
Regierungsvicepräsidentin

—
Elisabeth Ackermann
Regierungspräsidentin, Vorsteherin
Präsidentialdepartement

—
Christoph Brutschin
Vorsteher Departement für Wirtschaft,
Soziales und Umwelt

—
Baschi Dürr
Vorsteher Justiz- und
Sicherheitsdepartement

—
Dr. Conradin Cramer
Vorsteher Erziehungsdepartement



Liebe Leserin, lieber Leser

Ab 2020 wirken sich die Massnahmen der AHV-Steuervorlage und des Basler Steuerkompromisses auf den Kantonshaushalt aus. Sie führen zu Mindereinnahmen von 150 Millionen Franken pro Jahr. 70 Millionen Franken davon gehen an die Bevölkerung in Form von tieferen Einkommenssteuern, 10 Millionen Franken an höhere Prämienverbilligungen. Aus politischer Sicht und für die privaten Haushalte ist es eine Erfolgsgeschichte, ebenso für den Kanton als Standort. Klar ist auch: Der bisherige strukturelle Überschuss von 130 bis 150 Millionen Franken ist konsumiert. In den ersten Jahren der Wirksamkeit der Steuerreform, also ab 2020, sind Defizite möglich. Immerhin darf gesagt werden: Nach Abschluss der Steuerreform und dank des Handlungsspielraums, der durch den jahrelangen Schuldenabbau geschaffen wurde, kann der Kanton die Herausforderungen der Zukunft aus einer guten Position heraus angehen.

Eine Herausforderung ist die Digitalisierung. Deshalb setzt der Kanton die Smart City Strategie weiter um. Im April 2019 konnte der Kanton gemeinsam mit der SBB auf dem Areal Wolf das erste Smart City Lab eröffnen. Hier können nun Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung erste Innovationen im Bereich Mobilität und Logistik, aber auch Anwendungen für smarte Quartiere testen. Auch die Schulen müssen bei der Digitalisierung fit werden, um die Kinder und Jugendlichen begleiten zu können. Die Gebäude müssen mit IT ausgestattet und Geräte für Lehrpersonen müssen angeschafft werden. Nicht zuletzt ist die Digitalisierung auch bei Justiz und Polizei ein Thema. Die digitale Kriminalität stellt eine sicherheitspolitische Herausforderung dar, gegen die sich der Kanton wappnen muss.

Viele Herausforderungen werden zusammen mit den Nachbarn angegangen. Bei der Gesundheit fokussiert unser Kanton auf die Umsetzung des Staatsvertrags betreffend Planung, Regulation und Aufsicht in der Gesundheitsversorgung. Als wegweisende Kantone in der Schweiz koordinieren Basel-Stadt und Basel-Landschaft ihre künftige Spitalplanung mit dem Ziel, ab 2021 gleichlautende Spitallisten in Kraft zu setzen. Und auch in anderen Bereichen verfolgt Basel-Stadt den Kurs weiter, die regionale Zusammenarbeit konsequent auszubauen – etwa beim Wildtiermanagement, bei den Rettungseinsätzen auf dem Rhein oder dem Austausch von Kriminalitätsdaten.

Das Klima wandelt sich spürbar. Eine umfassende Herausforderung stellt der Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen dar. Der Kanton leistet seit Jahren und pionierhaft seinen Beitrag dazu. Städte wie Basel sind wegen der dicht bebauten Räume und der sommerlichen Überhitzung spürbar vom Klimawandel betroffen. Derzeit befindet sich eine detaillierte Klimaanalyse für Basel vor dem Abschluss, gestützt auf deren Resultate wird ein Rahmenplan Stadtklima erarbeitet werden. Das Grossvorhaben Gateway Basel Nord leistet ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Umweltschutzziele. Das trimodale

Containerterminal wird die drei Verkehrsträger Schiene, Strasse und Wasser verbinden. Es wird zu einer Verlagerung der Transporte auf die Bahn und somit zu einer massiven Reduktion der Lastwagenfahrten führen.

Der Regierungsrat dankt den Unternehmen, Institutionen und Partnern, welche die Vorhaben vielfältig unterstützen. Dank geht auch an alle Mitarbeitenden, die die Projekte erst zum Leben erwecken. Schliesslich dankt der Regierungsrat der Bevölkerung für das Vertrauen.

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

1

Übersicht

Antrag des Regierungsrates

Gestützt auf den vorliegenden Budgetbericht beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Grossratsbeschluss (Entwurf)

Budget 2020 des Kantons Basel-Stadt

vom ...

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in das Budget 2020 des Kantons Basel-Stadt sowie in den Bericht der Finanzkommission und den Mitbericht der Bildungs- und Kulturkommission Nr. ... vom ... beschliesst:

1. Das gesamtkantonale Budget 2020 wird wie folgt genehmigt:

Erfolgsrechnung

Betriebsergebnis	Fr.	-216'680'874
Finanzergebnis	Fr.	222'913'341
Gesamtergebnis	Fr.	6'232'467

Investitionsrechnung

Ausgaben	Fr.	-373'006'000
Einnahmen	Fr.	20'461'239
Saldo Investitionsrechnung	Fr.	-352'544'761

2. Die Globalbudgets und die Soll-Werte 2020 der Wirkungsziele der fünf kantonalen Museen sowie das Globalbudget Öffentlicher Verkehr werden genehmigt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

1.1 Kennzahlen im Überblick

in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichung B20/B19
	Rechnung	Budget	Budget	
Erfolgsrechnung				
Zweckgebundenes Betriebsergebnis	-2'709.0	-2'818.5	-2'884.7	-2.3%
Nicht zweckgebundenes Betriebsergebnis	2'943.7	2'933.3	2'874.9	-2.0%
Abschreibungen	-206.4	-204.4	-206.9	-1.2%
Betriebsergebnis	28.2	-89.6	-216.7	<-100.0%
Finanzaufwand	-115.6	-91.8	-81.6	11.2%
Finanzertrag	370.1	298.7	304.5	1.9%
Finanzergebnis	254.5	206.9	222.9	7.8%
Gesamtergebnis	282.8	117.2	6.2	-94.7%
Investitionsrechnung				
Investitionsausgaben	-321.3	-319.4	-349.6	-9.5%
Investitionseinnahmen	45.0	6.7	2.6	-61.4%
Nettoinvestitionen	-276.2	-312.6	-347.0	-11.0%
Veränderungen Darlehen, Beteiligungen	-31.4	-20.4	-5.6	72.7%
Saldo Investitionsrechnung	-307.6	-333.0	-352.5	-5.9%
Kennzahlen				
Finanzierungssaldo	188.6	-3.2	-131.0	<-100.0%
Selbstfinanzierungsgrad	161.3%	99.0%	62.8%	-36.2 PP
Nettoschulden	-1'726.2	-1'729.4	-1'860.4	-7.6%
Nettoschuldenquote in Promille nominales BIP Schweiz	2.5‰	2.5‰	2.6‰	0.1 PP
Volkswirtschaftliche Referenzgrößen				
Wachstum reales Bruttoinlandprodukt Basel-Stadt	4.4%	2.2%	2.5%	
Teuerung	0.9%	1.1%	0.7%	
Zinssätze langfristig	0.0%	0.8%	0.3%	
Arbeitslosenquote Basel-Stadt	3.4%	-	-	
Bevölkerungswachstum Basel-Stadt	0.7%	0.4%	0.5%	

1.2 Zusammenfassung

KANTON BASEL-STADT MIT AUSGEGLICHENEM BUDGET 2020

Der Kanton Basel-Stadt rechnet für das Jahr 2020 mit einem Budgetüberschuss von 6 Mio. Franken. Ab 2020 wirken sich die Massnahmen der AHV-Steuervorlage und des Basler Steuerkompromisses erstmals aus. Sie belasten den Kantonshaushalt insgesamt mit 163 Mio. Franken. Dank dem in den vergangenen Jahren erarbeiteten finanziellen Spielraum sind die Auswirkungen für den Kanton verkraftbar und für das Budget 2020 resultiert eine schwarze Null.

Der Kanton weist weiterhin eine stabile Finanzlage auf. Nachdem das Budget 2019 – das letzte Jahr vor der Steuerreform – einen Überschuss von 117 Mio. Franken aufweist, wird für das Jahr 2020 mit einem Überschuss von 6 Mio. Franken gerechnet. Mit den Massnahmen der AHV-Steuervorlage und des Basler Steuerkompromisses ist der strukturelle Budgetüberschuss der vergangenen Jahre konsumiert. In den weiteren Planjahren wird grundsätzlich mit ausgeglichenen Ergebnissen gerechnet, wobei sich wegen der Übergangseffekte der Steuerreform temporär Defizite ergeben.

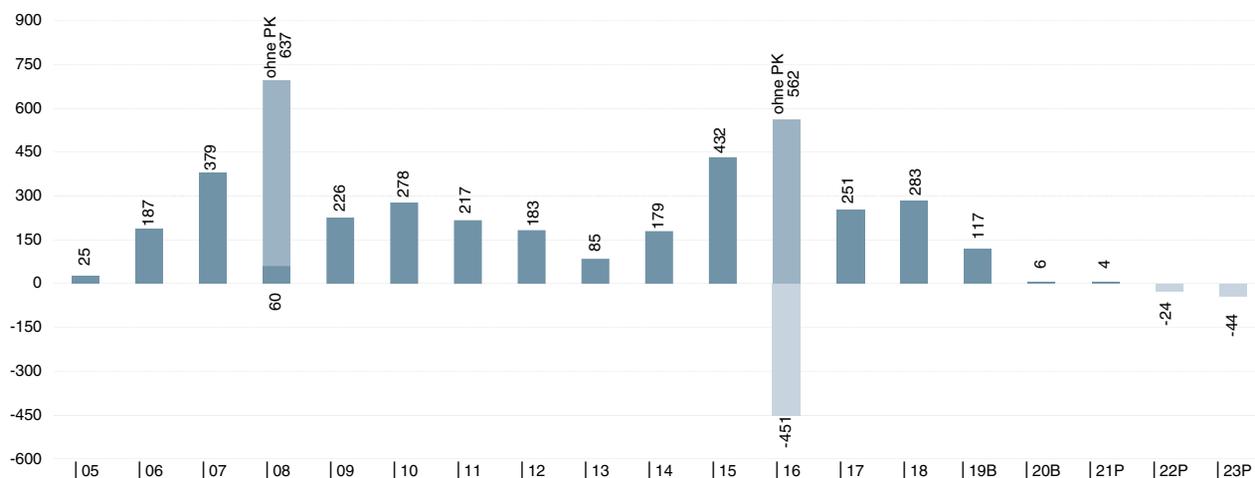
UMSETZUNG DES BASLER STEUERKOMPROMISSES

Ab 2020 wirken sich die Massnahmen der AHV-Steuervorlage und des Basler Steuerkompromisses auf den Kantonshaushalt aus. Die Massnahmen belasten den Finanzhaushalt strukturell mit 150 Mio. Franken. Hinzu kommen temporäre Übergangskosten von bis zu 40 Mio. Franken. Für 2020 belastet die Reform den Kantonshaushalt netto mit 163 Mio. Franken. Die einzelnen Massnahmen haben folgende Auswirkungen auf den Kantonshaushalt:

Infolge der Steuerreform fallen die Steuererträge der juristischen Personen um 175 Mio. Franken niedriger aus als 2019. Für die Bevölkerung sieht der Kompromiss eine Senkung der Einkommenssteuern im Umfang von insgesamt 70 Mio. Franken und 10 Mio. Franken für höhere Prämienverbilligungen vor. Die Senkung der Einkommenssteuern erfolgt gestaffelt über die nächsten drei Jahre. Für 2020 beträgt die Entlastung der Bevölkerung bei der Einkommenssteuer 23 Mio. Franken.

Im Rahmen der AHV-Steuervorlage wird der Anteil der Kantone an der direkten Bundessteuer von 17% auf 21.2% erhöht. Insgesamt ergeben sich beim Anteil an der direkten Bundessteuer Mehreinnahmen von 44 Mio. Franken im Budget 2020.

GESAMTERGEBNIS (IN MIO. FRANKEN)



TIEFERE ZAHLUNGEN AN DEN NFA UND DEN KANTON BASEL-LANDSCHAFT

Dank der Reform des Nationalen Finanzausgleichs (NFA) und des leicht gesunkenen Ressourcenindex muss der Kanton für das kommende Jahr 16 Mio. Franken weniger in den Ressourcenausgleich einzahlen. Ebenso fällt der für die Jahre 2016 bis 2019 geleistete Beitrag von 20 Mio. Franken an den Kanton Basel-Landschaft zur Stärkung der Partnerschaft weg. Davon

wurden 5 Mio. Franken über einen Mietzinserslass gewährt, der für die Jahre 2020 und 2021 weitergeführt wird. Die Entlastung des Kantons beträgt somit 15 Mio. Franken. Schliesslich wird der Finanzhaushalt durch einen um 20 Mio. Franken tieferen Zinsaufwand entlastet, da im aktuellen Tiefzinsumfeld auslaufende Anleihen zu tieferen Zinssätzen refinanziert werden können.

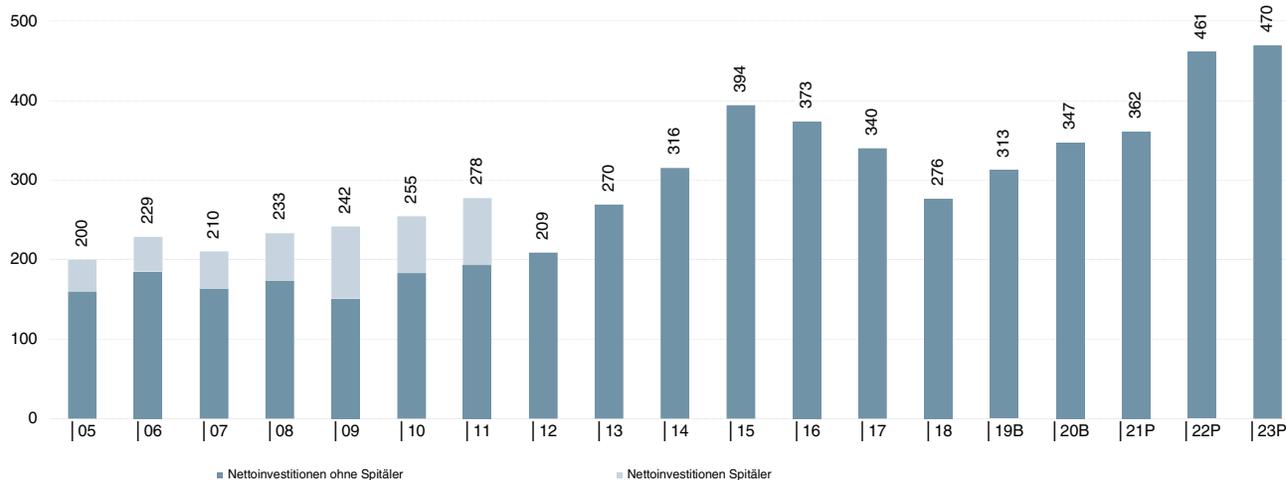
SCHWERPUNKT DIGITALISIERUNG

Aufgrund des sich schnell wandelnden Umfeldes und kantonalen Grossprojekten ergeben sich für die Digitalisierung der Verwaltung Mehrkosten von 6 Mio. Franken. Im Bereich der Schulen sind für die Digitalisierungsoffensive und das Fach Informatik an den Mittelschulen Mehraufwendungen von knapp 2 Mio. Franken notwendig.

MEHRAUSGABEN IN VERSCHIEDENEN BEREICHEN

Für den Teuerungsausgleich beim Personal ist jeweils der Basler Index der Konsumentenpreise massgebend. Es wird mit einer Teuerung von 0.7% gerechnet, was einem Mehraufwand von 9 Mio. Franken entspricht. Beim Mehrwertabgabefonds werden tiefere Entgelte in Höhe von knapp 5 Mio. Franken erwartet. Die steigende Anzahl Schülerinnen und Schüler führt im Vergleich zum Vorjahr zu Mehraufwendungen von 4 Mio. Franken. Für den Ausbau des Tagesstruktur- und Tagesbetreuungsangebots sind rund 4 Mio. Franken vorgesehen. Bei den Aufwendungen für stationäre Spitalbehandlungen ist mit einer Erhöhung von rund 3 Mio. Franken zu rechnen.

NETTOINVESTITIONEN (IN MIO. FRANKEN)



STEIGENDE INVESTITIONSAUSGABEN

Für 2020 werden Nettoinvestitionen von 347 Mio. Franken budgetiert. Sie liegen damit 34 Mio. Franken über dem Wert des Vorjahresbudgets. Hiervon werden 54 Mio. Franken in die Sanierung und Erweiterung von Schulbauten fliessen. Daneben wird in die Sanierung der kommunalen Abwasserreinigung Basel (ARA Basel) und in die Gesamtsanierung der Kaserne investiert. Weitere Grossprojekte im Jahr 2020 sind der Umbau des Spiegelhofes und der Neubau für das Amt für Umwelt und Energie an der Spiegelgasse. Knapp zwei Drittel dieses hohen Investitionsvolumens wird der Kanton selbst finanzieren können, es wird ein Selbstfinanzierungsgrad von 63% erwartet. Die Nettoschuldenquote verbleibt mit 2.6‰ weiterhin deutlich unter der Vorgabe der Schuldenbremse von 6.5‰.

1.3 Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung weist mit einem Betriebsaufwand von 4.0 Mrd. Franken ein Betriebsergebnis von -216.7 Mio. Franken auf. Mit dem Finanzergebnis von 222.9 Mio. Franken ergibt sich ein Gesamtergebnis von 6.2 Mio. Franken. Das Gesamtergebnis 2020 fällt somit 111.0 Mio. Franken niedriger aus als das budgetierte Ergebnis für das Jahr 2019 (117.2 Mio. Fr.). Dieser Rückgang ist auf die Umsetzung der AHV-Steuervorlage und des Basler Steuerkompromisses zurückzuführen, die den Kantonshaushalt mit 163 Mio. Franken belasten.

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichungen	
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	
Betriebsaufwand	-3'860.7	-4'003.1	-4'030.3	-27.3	-0.7%
Betriebsertrag	3'888.9	3'913.4	3'813.7	-99.8	-2.5%
Betriebsergebnis	28.2	-89.6	-216.7	-127.0	<-100.0%
Finanzergebnis	254.5	206.9	222.9	16.0	7.8%
Gesamtergebnis	282.8	117.2	6.2	-111.0	-94.7%

Nachfolgend werden grössere Veränderungen in der Erfolgsrechnung gegenüber dem Budget des Vorjahres erläutert. Der Kanton Basel-Stadt unterscheidet das Betriebsergebnis in ein Zweckgebundenes Betriebsergebnis, ein Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis und Abschreibungen auf Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen im Verwaltungsvermögen. Für die Departemente und Dienststellen ist vor allem das Zweckgebundene Betriebsergebnis relevant, da es die eigentliche Budgetvorgabe darstellt. Im Nichtzweckgebundenen Betriebsergebnis sind z.B. allgemeine Steuererträge und Transferleistungen vom und an den Bund enthalten.

Abweichungen Zweckgebundenes Betriebsergebnis			
In Mio. Franken		belastend	entlastend
Stärkung der Partnerschaft BL/BS		+15.0	
Globalbudget Universität Basel		+8.7	
Erweiterungsbau Bässlergut		+2.1	
Verschiebung Kantonale Inkasostelle vom ZBE ins NZBE			-13.0
Teuerungsausgleich für das Personal			-9.0
Prämienverbilligungen			-6.0
Digitalisierung			-5.7
Mehrwertabgabefonds			-4.5
Anstieg Anzahl Schüler und Schülerinnen			-3.6
Behindertenhilfe			-3.2
Lärmschutzmassnahmen			-3.0
Stationäre Behandlungen gemäss KVG			-3.0
Ausbau Bässlergut			-2.7
Ergänzungsleistungen			-2.6
Neues Fach Informatik, Digitalisierungsoffensive Schulen			-2.6
Stellvertretungskosten (Krankheit, Unfall, Mutterschaft) Schulen			-2.3
Ausbau der Tagesbetreuung			-2.0
Abschreibungen BVB nicht Bahninfrastruktur			-2.0
Personaldotation Staatsanwaltschaft			-1.9
Rettungsgrabung Archäologische Bodenforschung			-1.8
Ausbau der Tagesstrukturen Volksschulen			-1.8
Basler Steuerkompromiss, AIA			-1.7
Sozialhilfe			-1.6
Massnahmen Entwicklungsverzögerung, Schulung Asylsuchende			-1.5
Familienmietzinsbeiträge			-1.4
Bahninfrastruktur Abschreibungen und Zinsen			-1.3
Digitalisierung Volksschulen			-1.3
Anstieg Energiekosten BVD			-1.2
Betriebsbeitrag BPG			-1.0
Unterhalt Liegenschaften Verwaltungsvermögen			-1.0
Saldo übrige Positionen			-9.3
Veränderung Zweckgebundenes Betriebsergebnis			-66.1

ZWECKGEBUNDENES BETRIEBSERGEBNIS

Das Zweckgebundene Betriebsergebnis verschlechtert sich gegenüber dem Budget des Vorjahres um 66.1 Mio. Franken. Dies ist vor allem auf die folgenden positiven und negativen Faktoren zurückzuführen:

Entlastungen

- Der für die Jahre 2016 bis 2019 jährlich geleistete Beitrag von 20.0 Mio. Franken an den Kanton Basel-Landschaft zur Stärkung der Partnerschaft BL/BS fällt ab dem Jahr 2020 weg. Davon wurde dem Kanton Basel-Landschaft über einen Mietzinserslass der Liegenschaften im Besitz des Verwaltungsvermögens eine Entlastung von jährlich 5.0 Mio. Franken gewährt (2016 bis 2019). Dieser Mietzinserslass von 5.0 Mio. Franken p.a. wird für die Jahre 2020 und 2021 weitergeführt (vgl. Ratschlag «Leistungsauftrag und Globalbudget 2018–2021 für die Universität Basel»), die Entlastung des Kantons im Jahr 2020 beträgt somit 15 Mio. Franken.
- Der Globalbeitrag an die Universität Basel reduziert sich gemäss dem vom Grossen Rat beschlossenen Ratschlag «Leistungsauftrag und Globalbeitrag 2018–2021 für die Univer-

sität Basel» im Vergleich zum Vorjahresbudget um 8.7 Mio. Franken.

- Die Eröffnung des Erweiterungsbaus des Gefängnisses Bässlergut führt zu höheren Kostgeldern von rund 2.1 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahr.

Belastungen

- Ab dem Jahr 2020 werden die Aufwendungen und Erträge der Kantonalen Inkassostelle im Nichtzweckgebundenen Betriebsergebnis (NZBE) ausgewiesen (Budget 2019: 13 Mio. Fr. netto). Weil der mit Abstand grösste Teil der Erträge der Kantonalen Inkassostelle aus dem Bereich Steuern stammt, werden diese in den Buchungskreis 4140 (NZBE Steuern) verschoben. In diesem Buchungskreis werden sämtliche Steuererträge verbucht.
- Für den Teuerungsausgleich beim Personal ist jeweils der Stand November des Vorjahres des Basler Index der Konsumentenpreise massgebend. Es wird mit einer Teuerung von 0.7% gerechnet. Für den Teuerungsausgleich auf den Personalkosten werden rund 9.0 Mio. Franken budgetiert.
- Die Ausgaben bei den Prämienverbilligungen steigen um rund 6.0 Mio. Franken im Vergleich zum Budget 2019. Dies ist insbesondere auf die zum Zeitpunkt der Budgetierung erwarteten höheren durchschnittlichen Krankenkassenprämien sowie die höheren Fallzahlen zurückzuführen.
- Im Rahmen der Digitalisierung führen das sich schnell wandelnde Umfeld und kantonale Grossprojekte zu Personal-, Sach- und Betriebsmehrkosten von rund 5.7 Mio. Franken bei den Zentralen Informatikdiensten.
- Die Einnahmen aus dem Mehrwertabgabefonds fallen entsprechend der Bautätigkeit an und sind bei Baubeginn fällig. Im Vergleich zum Vorjahresbudget werden rund 4.5 Mio. Franken tiefere Einnahmen beim Mehrwertabgabefonds erwartet.
- Die steigende Anzahl von Schüler und Schülerinnen führt im Vergleich zum Vorjahr zu Mehraufwendungen in Höhe von 3.6 Mio. Franken.
- Die um 3.2 Mio. Franken höheren Aufwendungen bei der Behindertenhilfe gegenüber dem Vorjahresbudget werden rund zur Hälfte durch allgemeine Kostensteigerungen verursacht. Hinzu kommt ein strukturbedingter Effekt als Folge der Umstellung auf Normkosten bei den Behindertenheimen des ASB.
- Um die Lärm-Grenzwerte zum Schutz der Bevölkerung auch in Zukunft einhalten zu können, wird ein neues Programm zur Förderung des Einbaus von Schallschutzfenstern in Gebäuden an lärmbelasteten Strassen lanciert (3.0 Mio. Fr.).
- Bei den Aufwendungen für die stationären Behandlungen gemäss KVG wird mit einer Erhöhung von rund 3.0 Mio. Franken im Vergleich zum Budget 2019 gerechnet. Der Mehrbedarf beträgt rund 1% und geht auf die erwartete Mengensteigerung bei der Spitalfinanzierung zurück.
- Für den Betrieb des Erweiterungsbaus des Gefängnisses Bässlergut fallen Mehrkosten von rund 2.7 Mio. Franken im Vergleich zum Budget 2019 an.
- Der Anstieg der Kosten bei den Ergänzungsleistungen um 2.6 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahr ist v.a. auf die erwartete Zunahme der Bezüger und Bezügerinnen zurückzuführen.
- Der Personalaufwand des Erziehungsdepartements erhöht sich um 2.6 Mio. Franken unter anderem aufgrund des neuen obligatorischen Fachs Informatik bei den Mittelschulen (0.8 Mio. Fr.), der Digitalisierungsoffensive bei den Schulen (0.7 Mio. Fr.) und gestiegenen Liegenschaftsunterhaltskosten (0.5 Mio. Fr.).
- Das Budget für die Stellvertretungskosten beim Erziehungsdepartement infolge Krankheit, Unfall, Mutterschaft etc. musste v.a. bei den Volksschulen aufgrund der Kostenentwicklung in den Vorjahren um insgesamt 2.3 Mio. Franken erhöht werden.
- Der Ausbau der Tagesbetreuung führt zu Mehrkosten von 2.0 Mio. Franken im Vergleich zum Budget 2019.
- Die übrigen Abschreibungen der BVB auf Anlagen, die nicht zur Bahninfrastruktur gehören (insbesondere IT-Investitionen, Hauptuntersuchung und Revision Combino), erhöhen sich um rund 2.0 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahresbudget.
- Die Pendenzenlast der Staatsanwaltschaft nimmt seit mehreren Jahren stark zu. Ohne ei-

ne substanzielle Aufstockung der personellen Ressourcen können die gesetzlichen Vorgaben nicht rechtsgenügend erfüllt werden. Aus diesem Grund soll der Personalbestand um 11 Stellen erhöht werden. Dies führt zu einem Anstieg der Personalkosten von rund 1.9 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahr.

- Unvorhergesehene archäologische Funde bei Bauarbeiten an der Inzlingerstr. 51 in Riehen machen gesetzlich vorgeschriebene Rettungsgrabungen notwendig (1.8 Mio. Fr.).
- Der Ausbau des Tagesstrukturangebots bei den Volksschulen führt zu einem Mehraufwand von 1.8 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahresbudget.
- Das Personal der Steuerverwaltung wird aufgrund des Basler Steuerkompromisses, des Automatischen Informations-Austauschs sowie einem Ausbau der Informatik und Digitalisierung erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr führt dies zu einem Anstieg der Personalkosten von rund 1.7 Mio. Franken.
- Am 1. Juli 2019 wurde der Grundbedarf der Sozialhilfe der Teuerung von 1.1% angepasst und die Mietzinsgrenzwerte erhöht (3.7 Mio. Fr.). Aufgrund des tieferen Fallzahlenbestandes in der Allgemeinen Sozialhilfe reduzieren sich die Unterstützungskosten um 3.9 Mio. Franken. In der Migration wirkt sich der höhere Fallzahlenbestand mit zusätzlichen Kosten von 1.8 Mio. Franken aus. Insgesamt erhöhen sich die Ausgaben für die Sozialhilfe um 1.6 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahresbudget.
- Für neue Massnahmen im Umgang mit Entwicklungsverzögerungen (Umsetzung Motion Wenk) sind Mehrmittel von 0.9 Mio. Franken notwendig. Weiter werden Asylsuchende im schulpflichtigen Alter, die in einem Zentrum des Bundes untergebracht sind, neu durch den Kanton geschult (0.6 Mio. Fr.).
- Die erwartete Kostenzunahme von 1.4 Mio. Franken für Familienmietzinsbeiträge ist in erster Linie auf die höheren Bezügerzahlen zurückzuführen.
- Mit dem neuen BVB-Organisationsgesetz werden seit Mitte 2016 Investitionen in die Bahninfrastruktur nicht mehr über die Investitionsrechnung à fonds perdu finanziert, sondern über rückzahlbare und verzinsliche Darlehen des Kantons an die BVB. Die daraus folgenden Abschreibungen und Zinsen fallen um rund 1.3 Mio. Franken höher aus als im Vorjahr.
- Für die Digitalisierung der Volksschulen wird das Budget des Erziehungsdepartements um rund 1.3 Mio. Franken erhöht.
- Die höheren effektiven Preisansätze für Strom (Marktpreis), Netzkosten und Abgaben (Monopol) sowie für den Betriebsstoff Diesel führen zu Mehrkosten für Energie in Höhe von 1.2 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahresbudget beim Globalbudget Öffentlicher Verkehr.
- Für die neue Leistungsperiode 2020–2024 soll der Basler Personenschiffahrt AG (BPG) der Betriebsbeitrag um jährlich 1.0 Mio. Franken erhöht werden. Ziel dieser Erhöhung ist die stufenweise Verstärkung des Eigenkapitals der BPG über die Dauer der nächsten Leistungsperiode, damit die BPG anstehende Investitionen u.a. in der Nautik oder auch in der Informatik aus eigener Kraft finanzieren kann.
- Aufgrund der stetig steigenden Technisierung der Gebäude steigt der Unterhalt der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen im Jahresvergleich um 1.0 Mio. Franken an.

Abweichungen Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis			
In Mio. Franken		belastend	entlastend
Anteil an der Direkten Bundessteuer		+43.7	
Steuern natürliche Personen		+33.6	
NFA Ressourcenausgleich		+16.2	
Verschiebung Kantonale Inkassostelle vom ZBE ins NZBE		+10.6	
Übrige direkte Steuern		+9.7	
Anteil an der Eidg. Verrechnungssteuer		+1.6	
Steuern juristische Personen			-175.5
Wertberichtigungen auf Forderungen (Steuerverwaltung)			-2.8
Saldo übrige Positionen		+4.5	
Veränderung Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis			-58.4

NICHTZWECKGEBUNDENES BETRIEBSERGEBNIS

Das Nichtzweckgebundene Betriebsergebnis verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahresbudget um 58.4 Mio. Franken. Dabei sind folgende Faktoren erwähnenswert:

Entlastungen

- Beim Anteil an der Direkten Bundessteuer ergeben sich Mehreinnahmen von 43.7 Mio. Franken. Dies ist insbesondere auf die Erhöhung des Kantonsanteils von 17.0 auf 21.2% im Rahmen der AHV-Steuervorlage zurückzuführen (60.0 Mio. Fr.). Aufgrund der Erfahrungszahlen der letzten beiden Jahre wird das Budget jedoch um 16.3 Mio. Franken nach unten angepasst.
- Bei den Steuern der natürlichen Personen wird aufgrund der Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung insgesamt mit einem Anstieg von 33.6 Mio. Franken gerechnet. In den Berechnungen berücksichtigt ist die Senkung der Einkommenssteuern im Rahmen des Basler Steuerkompromisses um 23.0 Mio. Franken.
- Die Reform des Nationalen Finanzausgleichs NFA tritt per 1. Januar 2020 in Kraft. Diese Systemanpassung und ein leichter Rückgang des Ressourcenindex von Basel-Stadt führen zu einer finanziellen Entlastung im Jahr 2020 von 16.2 Mio. Franken für den Kanton Basel-Stadt.
- Ab dem Jahr 2020 werden die Aufwendungen und Erträge von netto 10.6 Mio. Franken der Kantonalen Inkassostelle im NZBE ausgewiesen. Im Vergleich zum Budget 2019 wird mit höheren Debitorenverlusten auf Gebühren von 2.4 Mio. Franken gerechnet.
- Da die Grundsteuer an die Gewinn- und die Kapitalsteuer angerechnet wird, führen die sinkenden Gewinn- und Kapitalsteuern zu höheren Grundsteuern in Höhe von 9.7 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahresbudget.
- Der Anteil an der eidgenössischen Verrechnungssteuer sollte um rund 1.6 Mio. Franken höher ausfallen als im Vorjahr.

Belastungen

- Die Steuererträge der juristischen Personen werden im Vergleich zum Vorjahr um 175.5 Mio. Franken tiefer erwartet. Dieser Rückgang ist auf die Effekte des Basler Steuerkompromisses zurückzuführen (Gewinnsteuern -130.0 Mio. Fr., Kapitalsteuern -40.0 Mio. Fr.).
- Die Wertberichtigungen auf Forderungen der Steuerverwaltung werden um 2.8 Mio. Franken höher erwartet.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen im Verwaltungsvermögen werden im Vergleich zum Vorjahresbudget um rund 2.5 Mio. Franken ansteigen. Dies ist auf die hohe Investitionstätigkeit in den vergangenen Jahren zurückzuführen.

Abweichungen Finanzergebnis			
In Mio. Franken		belastend	entlastend
Zinsaufwand		+20.0	
Liegenschaftenertrag FV		+7.2	
Liegenschaftenaufwand FV		-9.1	
Saldo übrige Positionen		-2.0	
Veränderung Finanzergebnis		+16.0	

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis fällt im Vergleich zum Vorjahresbudget um 16.0 Mio. Franken besser aus. Dies ist auf die folgenden Faktoren zurückzuführen:

Entlastungen

- Beim Zinsaufwand für die Finanzmarktschulden wird mit einem Rückgang in Höhe von 20.0 Mio. Franken gerechnet. Es laufen Anleihen aus, die vor dem aktuellen Tiefzinsumfeld abgeschlossen wurden. Die Refinanzierung kann somit zu tieferen Zinssätzen erfolgen.
- Die Erträge der Liegenschaften des Finanzvermögens werden um rund 7.2 Mio. Franken höher erwartet. Dies ist insbesondere auf die Akquisition des Syngentaareals und der Geschäftsliegenschaft an der Uferstrasse aber auch auf neu abgeschlossene Baurechtsverträge zurückzuführen.

Belastungen

- Aufgrund von deutlich ansteigenden werterhaltenden Massnahmen vorwiegend auf den Entwicklungsarealen Lysbüchel und Rosenthal, sowie steigenden Leerstandskosten auf den Transformationsarealen fällt der Liegenschaftenaufwand des Finanzvermögens um rund 9.1 Mio. Franken höher aus als im Vorjahr.

1.4 Investitionsrechnung

Der Saldo der Investitionsrechnung für 2020 ist mit 352.5 Mio. Franken budgetiert. Dies sind 19.5 Mio. Franken mehr als im Vorjahr (333.0 Mio. Fr.). Diese Zunahme des Saldos der Investitionsrechnung basiert einerseits auf einer Zunahme bei den Nettoinvestitionen um 34.3 Mio. Franken auf 347.0 Mio. Franken (Vorjahr: 312.6 Mio. Fr.), andererseits auf einer mit 5.6 Mio. Franken um 14.8 Mio. Franken tieferen Veränderung bei den Darlehen und Beteiligungen (Vorjahr: 20.4 Mio. Franken).

Die Zunahme der Nettoinvestitionen um 34.3 Mio. Franken ist auf eine höhere Grossinvestitionsstätigkeit (Zunahme der Investitionsausgaben um 25.4 Mio. Fr.), steigende Kleininvestitionen (Zunahme der Investitionsausgaben um 4.2 Mio. Fr.) sowie eine rückläufige Entwidmung von Verwaltungsvermögen (Abnahme der Investitionseinnahmen um 3.6 Mio. Fr.) zurückzuführen.

Mit 322.1 Mio. Franken ist der für Grossinvestitionen budgetierte Plafond um 27.9 Mio. Franken höher als der Vorjahreswert (294.2 Mio. Franken). Insbesondere im Investitionsbereich Informatik (Zunahme von 19.0 Mio. Fr. um 7.7 Mio. Fr. auf 26.7 Mio. Fr.) sowie Übrige (Zunahme von 45.5 Mio. Fr. um 20.5 Mio. Fr. auf 66.0 Mio. Fr.) sind im Jahr 2020 höhere Investitionen als im Jahr 2019 vorgesehen.

Die geplanten Investitionen konzentrieren sich zu einem grossen Teil auf Schulbauten (54.0 Mio. Fr.), auf die Rahmenausgaben zur Erhaltung der Infrastruktur sowie zur Wiederbeschaffung von Fahrzeugen und Zusatzgeräten (Tiefbauamt, 43.4 Mio. Fr.) und auf die aktivierbaren Massnahmen im Hochbau (15.0 Mio. Fr.). Daneben ragen andere Einzelinvestitionen wie die Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage (ARA, 41.0 Mio. Fr.), die Gesamtsanierung Kaserne Hauptbau (18.7 Mio. Fr.), der Umbau des Spiegelhofes (UMIS, 15.0 Mio. Fr.) sowie der Neubau für das Amt für Umwelt und Energie an der Spiegelgasse (7.4 Mio. Fr.) heraus.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichungen	
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	
Investitionsausgaben	-321.3	-319.4	-349.6	-30.2	-9.5%
Investitionseinnahmen	45.0	6.7	2.6	-4.1	-61.4%
Nettoinvestitionen	-276.2	-312.6	-347.0	-34.3	-11.0%
Veränderung Darlehen, Beteiligungen	-31.4	-20.4	-5.6	14.8	72.7%
Saldo Investitionsrechnung	-307.6	-333.0	-352.5	-19.5	-5.9%

1.5 Finanzpolitische Beurteilung

AUSBLICK: KEIN STRUKTURELLER ÜBERSCHUSS MEHR

Im Finanzplan wird für das Jahr 2021 mit einem Überschuss von 4 Mio. Franken und damit ebenfalls mit einer schwarzen Null gerechnet. In den weiteren Planjahren 2022 und 2023 geht der Finanzplan von geringen Defiziten in Höhe von 24 Mio. Franken bzw. 44 Mio. Franken aus. Der Regierungsrat hat im Ratschlag zur Steuerreform darauf hingewiesen, dass in den ersten Jahren der Wirksamkeit der Steuervorlage Defizite möglich sind. Dies liegt vor allem an den Übergangskosten der Reform. Zeitlich begrenzte Defizite können dank der vorsichtigen Ausgabenpolitik und dem Abbau der Nettoschulden in den vergangenen Jahren verkraftet werden. Mit der Umsetzung des Basler Steuerkompromisses ist der strukturelle Überschuss im Kantonshaushalt konsumiert. Für die Finanzpolitik der kommenden Jahre bedeutet dies, dass kein Platz für weitere Steuersenkungen besteht und eine weiterhin vorsichtige Ausgabenpolitik zu verfolgen ist, da kein Polster in Form eines strukturellen Überschusses mehr vorhanden ist. Gegen Ende der Planungsperiode stehen grosse Investitionsvorhaben unter anderem im Zusammenhang mit der Hafен- und Stadtentwicklung an, so dass die Nettoinvestitionen bis zum Jahr 2023 auf 470 Mio. Franken steigen werden. Der Selbstfinanzierungsgrad sinkt auf 42% im Jahr 2023. Die Nettoschuldenquote steigt bis 2023 auf 3.3%, unterschreitet aber im gesamten Planungszeitraum die maximal zulässige Höhe von 6.5% deutlich.

NEUE HERAUSFORDERUNGEN AM HORIZONT

Kaum ist die AHV-Steuervorlage beschlossen, gehen die Diskussionen weiter und die nächste Herausforderung taucht am Horizont auf. Auf globaler Ebene laufen im Rahmen der OECD und der G-20 erneut Verhandlungen, die Regeln für die Besteuerung internationaler Firmen anzupassen. In Diskussion ist eine Besteuerung am Ort des Konsums statt am Ort der Wertschöpfung. Für Länder wie die Schweiz, mit vielen internationalen Hauptsitzen von Firmen und für Kantone wie Basel-Stadt wäre dies finanziell mit grossen Risiken verbunden. Im Weiteren ist für einen so grenznahen und offenen Standort wie Basel eine Klärung des Verhältnisses zur EU zentral.

Nach erfolgreicher Steuerreform und dank des Handlungsspielraums, der durch den Schuldenabbau geschaffen wurde, kann der Kanton die Herausforderungen der Zukunft aus einer guten Position heraus angehen. Der Spielraum ist vorhanden, langfristig und nachhaltig wirksame Investitionen zugunsten der Bevölkerung und des Wirtschaftsstandorts zu tätigen, damit der Kanton ein lebenswerter Wohnort, ein attraktiver Bildungsraum und das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Region bleibt.

1.6 Finanzplan

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Für das Jahr 2020 prognostiziert die BAK Economics AG ein BIP-Wachstum von 2.5% für Basel-Stadt. Die Basler Wirtschaft wächst weiterhin schneller als die Schweizer Wirtschaft insgesamt. Für diese wird 2020 mit einem Wachstum von +1.7% gerechnet. Das Wachstum ist allerdings schwächer als in den Vorjahren, 2018 nahm die Basler Wirtschaft um 4.4% zu. Auch weiterhin ist die Life-Science-Branche Treiber des Basler Wirtschaftswachstums. Im Jahr 2020 wird für diese Branche ein Wachstum von 4.3% erwartet. Für 2021 prognostiziert die BAK ein Wachstum des baselstädtischen BIPs von 2.3%. In den beiden Folgejahren wird mit Raten von weniger als 2.0% gerechnet.

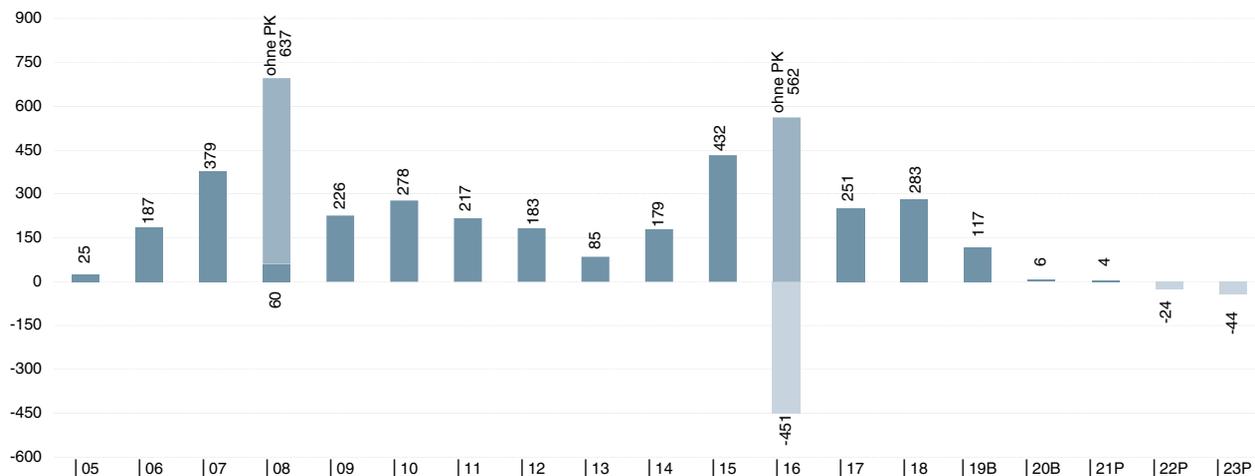
Die Phase negativer Teuerungsraten der Jahre 2012 bis 2016 scheint überwunden. Es wird erwartet, dass die Teuerung zwischen 2020 und 2023 von 0.7% auf 1.0% p. a. steigt. Die Zahl der Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, so waren in der ersten Hälfte 2019 durchschnittlich 3'222 Personen arbeitslos gemeldet. Im ersten Halbjahr 2018 waren es noch 3'507 Personen. Die Arbeitslosenquote in Basel-Stadt lag im Jahr 2018 bei 3.3% und somit 0.3 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Die Geldpolitik der SNB ist weiter expansiv und die Zinsen bewegen sich auf niedrigem Niveau. Im Jahr 2018 lagen die langfristigen Zinsen bei 0.0%. Für 2020 wird von langfristigen Zinsen in Höhe von 0.3% ausgegangen.

FINANZPLAN

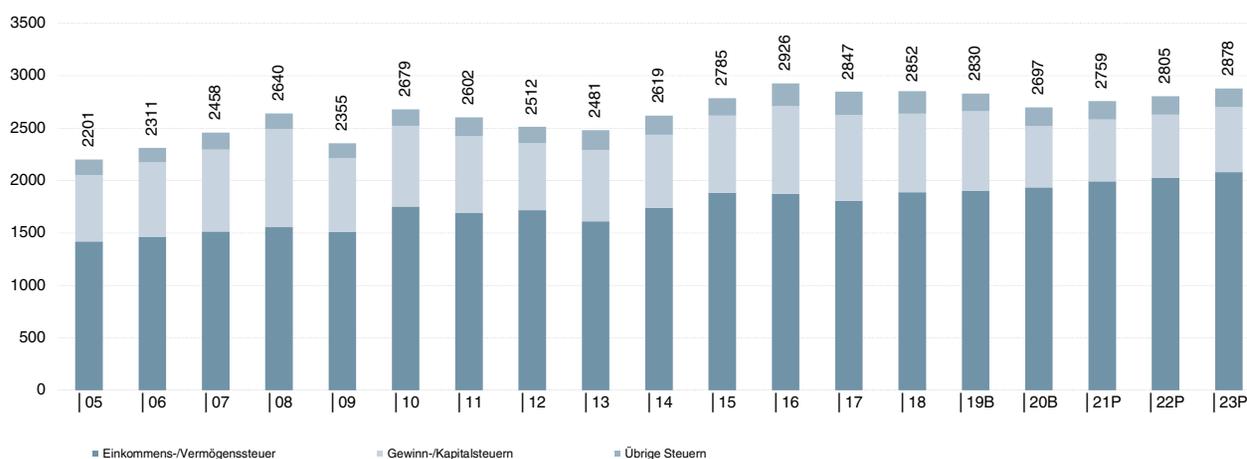
Für 2021 wird ebenfalls mit einem ausgeglichenen Haushalt gerechnet (4.4 Mio. Fr.). In den Folgejahren wird der kantonale Haushalt voraussichtlich mit geringen Defiziten abschliessen (2022: -24.2 Mio. Fr. bzw. 2023: -44.2 Mio. Fr.). Hierbei handelt es sich um temporäre Defizite aufgrund der Übergangseffekte durch die Massnahmen der AHV-Steuervorlage und des Basler Steuerkompromisses.

GESAMTERGEBNIS (IN MIO. FRANKEN)



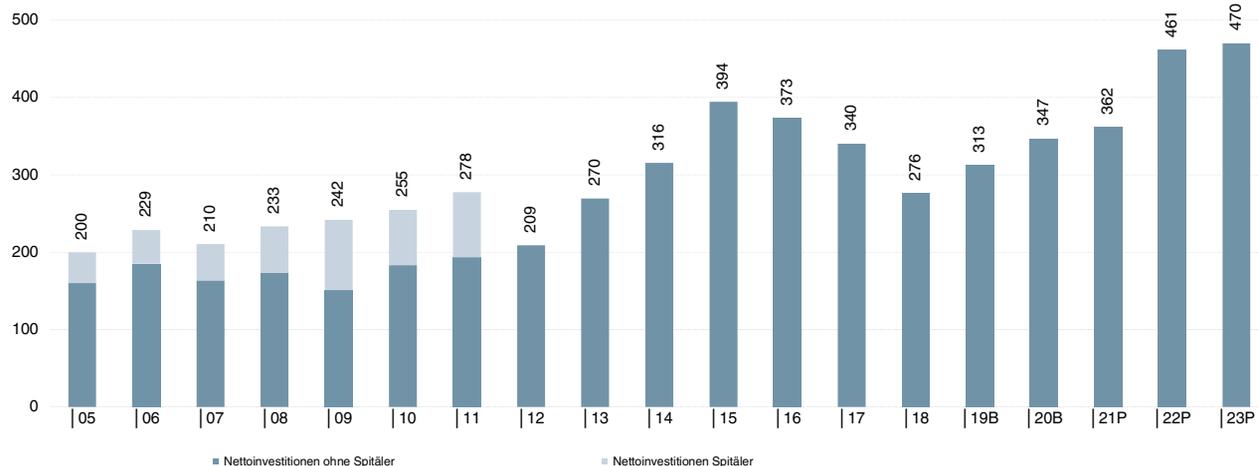
Sondereffekte führten dazu, dass die Steuererträge 2016 bis 2018 ungewöhnlich hoch waren. Im Jahr 2019 wird ein Ergebnis von 2.8 Mrd. Franken erwartet. Durch die ab 2020 greifenden Massnahmen der AHV-Steuerreform und des Basler Steuerkompromisses werden die Steuereinnahmen auf unter 2.7 Mrd. Franken sinken. Bei den juristischen Personen wird ein Rückgang von rund 175 Mio. Franken erwartet. Die Steuern der natürlichen Personen werden aufgrund der Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung um 33.6 Mio. Franken steigen. In den Berechnungen ist die Senkung der Einkommenssteuern im Rahmen des Basler Steuerkompromisses um 23.0 Franken berücksichtigt. Im Jahr 2022 wird mit Steuereinnahmen von 2.8 Mrd. Franken gerechnet.

STEUERN (IN MIO. FRANKEN)



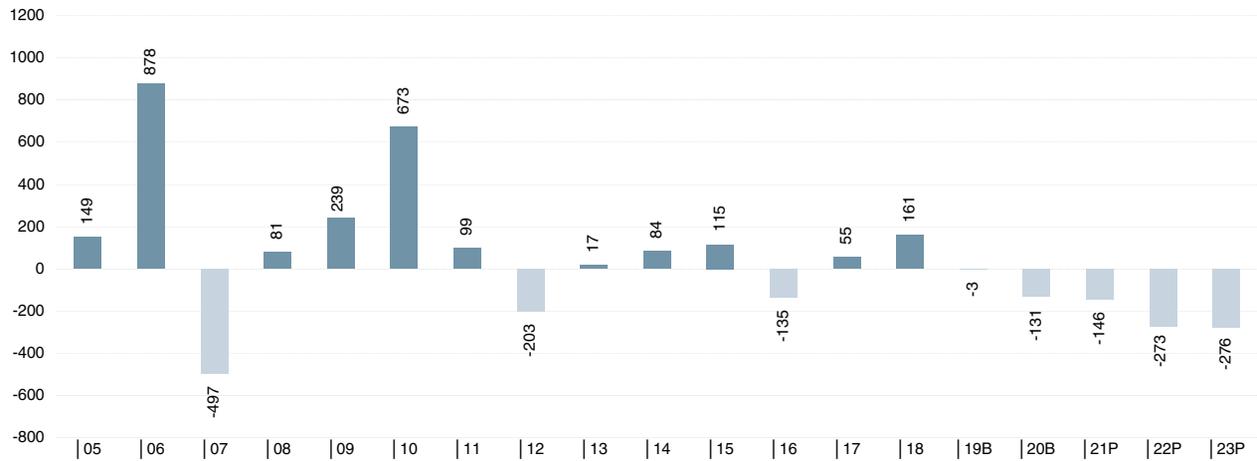
Zum Ende der Planungsperiode wird mit einer Zunahme von grossen Vorhaben gerechnet. Neben dem Bau des dritten Hafenbeckens für den Rheinhafen, der Erweiterung und Sanierung der kommunalen Kläranlage ARA Basel sowie Investitionen in Kindergärten ist hier vor allem der Neubau des Naturhistorischen Museums sowie des Staatsarchivs zu nennen. Die Investitionsausgaben in den Lebens- und Wirtschaftsraum Basel-Stadt werden bis zum Jahr 2023 auf 470 Mio. Franken steigen.

NETTOINVESTITIONEN (IN MIO. FRANKEN)



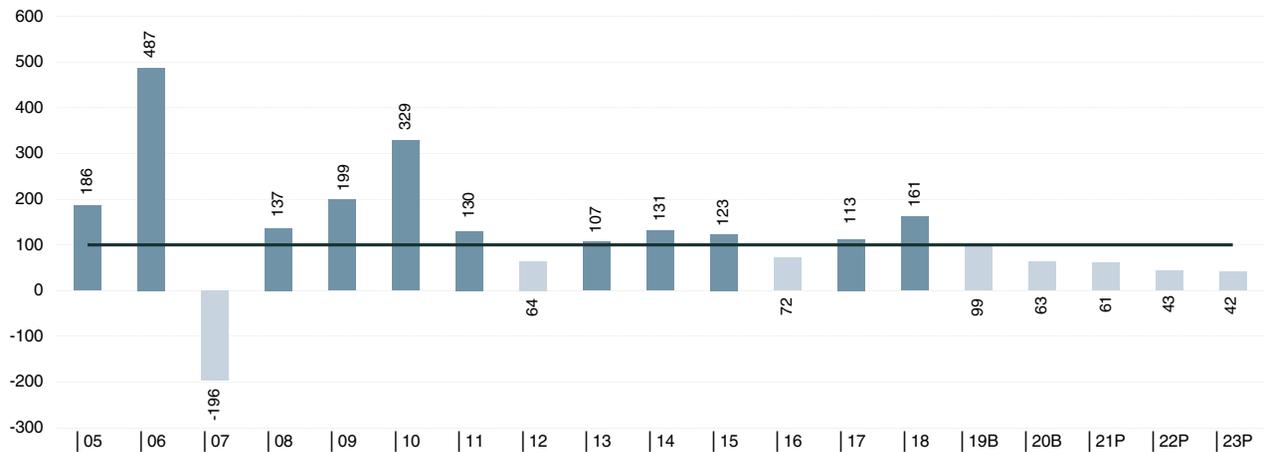
Die Zunahme des Investitionsvolumens führt zu einer Verschlechterung des Finanzierungssaldos.

FINANZIERUNGSSALDO (IN MIO. FRANKEN)



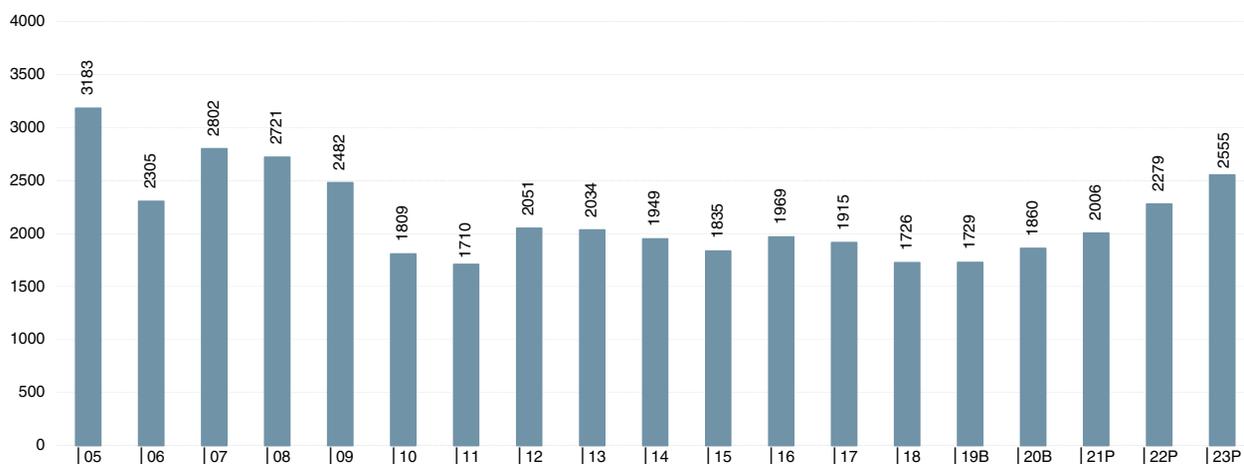
Als Folge der im Planungszeitraum erwarteten negativen Finanzierungssaldi können die Investitionen nicht aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt im gesamten Planungszeitraum unter 100%.

SELBSTFINANZIERUNGSGRAD (IN PROZENT)



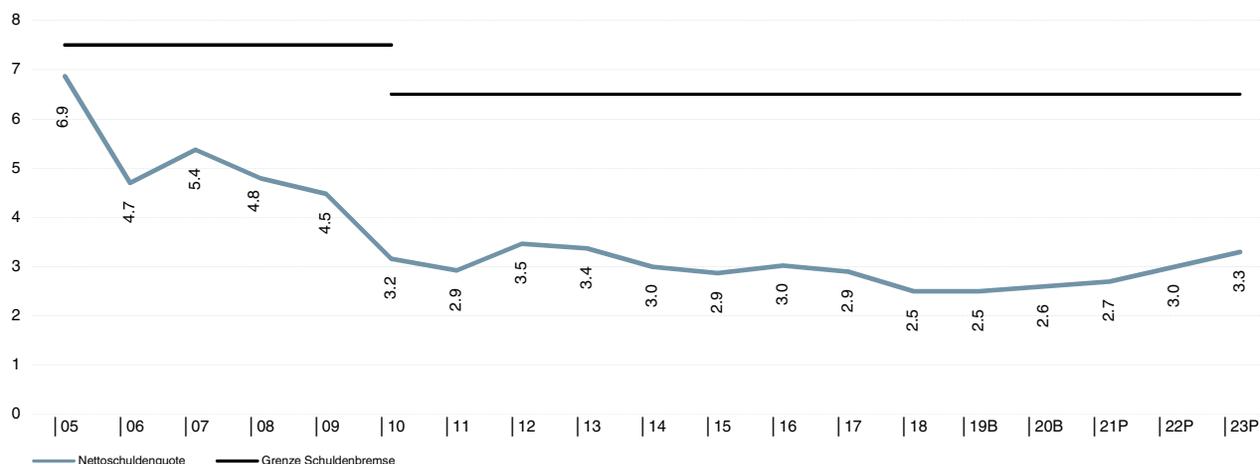
Wegen der temporären Defizite durch die Massnahmen der AHV-Steuervorlage und des Basler Steuerkompromisses sowie der steigenden Investitionen werden die Nettoschulden in den nächsten Jahren steigen.

NETTOSCHULDEN (IN MIO. FRANKEN)



Nachdem die Nettoschuldenquote im Jahr 2018 bei historisch tiefen 2.5% lag. Wird die Nettoschuldenquote aufgrund der steigenden Investitionen und der Steuerreform von 2.6% im Jahr 2019 auf 3.3% im Jahr 2023 ansteigen. Die Nettoschuldenquote liegt im gesamten Planungszeitraum deutlich unter dem Grenzwert von 6.5%.

NETTOSCHULDENQUOTE (IN PROMILLE)



WIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Der Ausblick für die internationale Konjunkturlage hat sich eingetrübt. Im Euroraum und den USA fallen die Frühindikatoren bescheiden aus. So lag der Einkaufsmanagerindex (PMI) in den USA jüngst unter der kritischen Grenze von 50, was als Indikator für einen bevorstehenden wirtschaftlichen Abschwung gesehen werden kann. Im Euroraum schwächelt vor allem die deutsche Wirtschaft, dem wichtigsten Handelspartner der Schweiz. Hier war im 2. Quartal 2019 ein leichter Rückgang des BIPs zu verzeichnen und auch im 3. Quartal wird erwartet, dass die deutsche Wirtschaftsleistung sinkt. In anderen europäischen Ländern, wie etwas Italien, Spanien, Österreich oder Irland, weisen die Frühindikatoren ebenfalls auf eine Abwärtstendenz hin. Aus Frankreich und den Niederlande sind hingegen positive Signale zu vernehmen. Insgesamt verlor der Welthandel aber an Schwung. In China zeigen die Anstrengungen, die Verlangsamung des Wachstums zu stoppen, wenig Wirkung. Die chinesische Wirtschaft weist

die niedrigste Wachstumsrate seit 28 Jahren auf. Der eskalierende Handelsstreit zwischen den USA und China droht die Konjunktur noch weiter abzubremsen. Die Annahmen für die Entwicklung der Weltwirtschaft 2019 wurden deutlich nach unten revidiert. Die Schweiz konnte im 2. Quartal ein schwaches Wachstum von 0.3% verzeichnen. Dies ist vor allem der Pharmaindustrie zu verdanken. Das Seco spricht von einer deutlichen Verlangsamung der Schweizer Wirtschaft, Anzeichen für eine Rezession sieht es allerdings nicht. Das wirtschaftliche Umfeld beurteilt das Seco als labil. Neben dem sich aufschaukelnden Handelsstreit zwischen den USA und China, der weltweiten Abschwächung der Konjunktur und der schwächelnden deutschen Wirtschaft ist vor allem die Erstickung des Franken gegenüber dem Euro eine Gefahr für die Schweiz.

Finanzplan Basel-Stadt						
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Ausblick		
	Rechnung	Budget	Budget	2021	2022	2023
Zweckgebundenes Betriebsergebnis	-2'709.0	-2'818.5	-2'884.7	-2'946.8	-3'025.4	-3'104.6
31 Sach- und Betriebsaufwand	-25.9	-25.4	-28.3	-28.3	-28.3	-28.3
36 Transferaufwand	-179.3	-181.0	-165.7	-170.2	-169.5	-176.0
Ressourcenausgleich, Härteausgleich	-175.6	-178.5	-162.1	-166.5	-165.9	-172.3
Übriges	-3.7	-2.5	-3.6	-3.6	-3.6	-3.6
Nichtzweckgebundener Betriebsaufwand	-205.3	-206.4	-194.0	-198.5	-197.8	-204.3
40 Fiskalertrag	2'851.6	2'829.5	2'697.1	2'758.6	2'805.1	2'878.5
Direkte Steuern natürliche Personen	1'888.9	1'901.1	1'934.7	1'992.1	2'023.9	2'081.6
Direkte Steuern juristische Personen	748.1	760.5	585.0	589.0	603.8	619.5
Übrige direkte Steuern	214.7	167.9	177.4	177.4	177.4	177.4
41 Regalien und Konzessionen	30.7	15.6	15.6	15.6	15.6	15.6
Anteil Nationalbankgewinn	30.6	15.6	15.6	15.6	15.6	15.6
42 Entgelte	12.1	12.1	25.6	25.6	25.6	25.6
43 Verschiedene Erträge	0.4	0.3	0.5	0.5	0.5	0.5
46 Transferertrag	254.2	282.1	330.1	348.3	363.8	370.7
Anteile direkte Bundessteuer	163.6	206.3	250.0	256.0	262.0	268.0
Soziodemografischer Lastenausgleich	51.4	53.0	54.0	65.5	74.1	74.1
Übriges	39.1	22.8	26.1	26.9	27.8	28.6
Nichtzweckgebundener Betriebsertrag	3'148.9	3'139.7	3'068.9	3'148.6	3'210.6	3'290.8
Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis	2'943.7	2'933.3	2'874.9	2'950.2	3'012.8	3'086.6
33 Abschreibungen Grossinvestitionen	-191.8	-186.3	-188.8	-196.0	-205.2	-214.6
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	-2.5	-2.5	-2.5	-2.5	-2.5	-2.5
366 Abschreibungen Grossinvestitionsbeiträge	-21.1	-24.4	-23.7	-23.7	-23.7	-23.7
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	9.0	8.8	8.1	8.1	8.1	8.1
Abschreibungen	-206.4	-204.4	-206.9	-214.1	-223.3	-232.7
Betriebsergebnis	28.2	-89.6	-216.7	-210.7	-235.9	-250.7
34 Finanzaufwand	-115.6	-91.8	-81.6	-100.8	-127.9	-132.9
Zinsaufwand	-28.8	-36.8	-17.5	-26.4	-36.4	-41.4
Liegenschaftsaufwand FV und Dritte	-46.4	-51.2	-60.9	-71.2	-88.3	-88.3
Übriges	-40.4	-3.8	-3.2	-3.2	-3.2	-3.2
44 Finanzertrag	370.1	298.7	304.5	315.9	339.6	339.4
Zinsertrag	24.2	22.7	21.9	21.9	21.9	21.9
Finanzertrag öffentliche Unternehmungen	93.5	84.6	84.9	84.9	84.9	84.9
Liegenschaftsertrag FV und Dritte	164.1	178.5	161.6	173.1	196.8	196.6
Übriges	88.3	12.9	36.0	36.0	36.0	36.0
Finanzergebnis	254.5	206.9	222.9	215.1	211.7	206.5
Gesamtergebnis	282.8	117.2	6.2	4.4	-24.2	-44.2

Auswirkungen der AHV-Steuvorlage und des Basler Steuerkompromisses								
in Mio. Franken	2019	2020						Ausblick
	Budget	Budget	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Gewinnsteuern		-130	-130	-130	-130	-130	-130	-130
Kapitalsteuern		-40	-70	-70	-70	-70	-70	-70
Übergangskosten Unternehmenssteuern		-20	-10	-10	-10	-30		
Teilbesteuerung Dividenden 80%		0	30	30	30	30	30	30
Einkommenssteuersenkung		-23	-47	-70	-70	-70	-70	-70
Prämienverbilligung +10 Mio. Fr.	-5	-10	-10	-10	-10	-10	-10	-10
Kantonsanteil dBSt. 21.2%		60	60	60	60	60	60	60
NFA (verzögert)						13	26	40
Saldo	-5	-163	-177	-200	-200	-207	-164	-150

Finanzplan HRM2: Erfolgsrechnung						
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Ausblick		
	Rechnung	Budget	Budget	2021	2022	2023
30 Personalaufwand	-1'222.6	-1'265.4	-1'303.7	-1'321.0	-1'342.5	-1'364.6
31 Sach- und Betriebsaufwand	-440.0	-439.2	-445.5	-440.9	-444.0	-450.4
33 Abschreibungen VV	-198.8	-194.5	-197.2	-204.4	-213.6	-223.0
36 Transferaufwand	-1'999.4	-2'104.0	-2'083.9	-2'137.4	-2'192.6	-2'250.0
Betriebsaufwand	-3'860.7	-4'003.1	-4'030.3	-4'103.7	-4'192.7	-4'288.0
40 Fiskalertrag	2'851.6	2'829.5	2'697.1	2'758.6	2'805.1	2'878.5
41 Regalien und Konzessionen	56.8	40.5	40.5	40.5	40.5	40.5
42 Entgelte	359.4	397.5	368.4	368.8	370.2	370.7
43 Verschiedene Erträge	30.1	29.2	31.0	31.0	31.0	31.0
46 Transferertrag	591.1	616.7	676.6	694.2	710.1	716.8
Betriebsertrag	3'888.9	3'913.4	3'813.7	3'893.1	3'956.9	4'037.4
Betriebsergebnis	28.2	-89.6	-216.7	-210.7	-235.9	-250.7
34 Finanzaufwand	-115.6	-91.8	-81.6	-100.8	-127.9	-132.9
44 Finanzertrag	370.1	298.7	304.5	315.9	339.6	339.4
Finanzergebnis	254.5	206.9	222.9	215.1	211.7	206.5
Gesamtergebnis	282.8	117.2	6.2	4.4	-24.2	-44.2

Finanzplan HRM2: Investitionsrechnung						
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Ausblick		
	Rechnung	Budget	Budget	2021	2022	2023
500 Grundstücke	-4.5	0.0	-1.6	-2.1	-2.6	-3.7
501 Strassen / Verkehrswege	-42.7	-47.5	-50.1	-58.7	-77.3	-125.5
502 Wasserbau	-8.7	-19.0	-41.7	-49.0	-44.1	-50.2
503 Übriger Tiefbau	-11.0	-9.1	-7.4	-9.6	-12.2	-17.3
504 Hochbauten	-200.6	-171.5	-165.5	-160.5	-227.1	-210.1
506 Mobilien	-18.8	-36.2	-41.2	-44.2	-41.8	-47.6
508 Kleininvestitionen	-7.8	-7.7	-11.9	-11.9	-11.9	-11.9
50 Sachanlagen	-294.3	-290.9	-319.4	-335.8	-416.9	-466.2
51 Investitionen auf Rechnung Dritter	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
52 Immaterielle Anlagen	-7.3	-9.9	-15.4	-14.9	-11.1	-6.0
54 Darlehen	-48.1	-38.3	-23.4	-29.6	-39.6	-24.6
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
56 Eigene Investitionsbeiträge	-19.1	-18.6	-14.8	-23.0	-50.1	-37.3
5 Investitionsausgaben	-369.5	-357.7	-373.0	-403.3	-517.8	-534.1
60 Einnahmen Sachanlagen	34.6	4.2	0.6	0.6	0.6	0.6
61 Rückerstattungen	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	9.8	2.5	2.0	11.7	16.2	39.1
64 Rückzahlung von Darlehen	16.0	17.9	17.9	18.6	20.1	22.0
65 Übertragung von Beteiligungen	0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
6 Investitionseinnahmen	61.9	24.6	20.5	30.9	36.9	61.7
Saldo Investitionsrechnung	-307.6	-333.0	-352.5	-372.4	-480.9	-472.4

Finanzierungsrechnung						
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Ausblick		
	Rechnung	Budget	Budget	2021	2022	2023
Gesamtergebnis	282.8	117.2	6.2	4.4	-24.2	-44.2
- Abschreibungen Grossinvestitionen	-191.8	-186.3	-188.8	-196.0	-205.2	-214.6
- Abschreibungen Kleininvestitionen	-7.0	-8.2	-8.4	-8.4	-8.4	-8.4
- Abschreibungen Grossinvestitionsbeiträge	-21.1	-24.4	-23.7	-23.7	-23.7	-23.7
- Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	9.0	8.8	8.1	8.1	8.1	8.1
- Wertberichtigungen Darlehen, Beteiligungen	-2.5	-2.5	-2.5	-2.5	-2.5	-2.5
Selbstfinanzierung	496.2	329.8	221.6	227.0	207.6	196.9
Nettoinvestitionen	-276.2	-312.6	-347.0	-361.5	-461.4	-469.9
Veränderungen Darlehen, Beteiligungen	-31.4	-20.4	-5.6	-11.0	-19.5	-2.6
Saldo Investitionsrechnung	-307.6	-333.0	-352.5	-372.4	-480.9	-472.4
Finanzierungssaldo	188.6	-3.2	-131.0	-145.5	-273.3	-275.5
Selbstfinanzierungsgrad in %	161.3	99.0	62.8	60.9	43.2	41.7
Nettoschulden	-1'726.2	-1'729.4	-1'860.4	-2'005.8	-2'279.2	-2'554.7
Nettoschuldenquote in % BIP Schweiz	2.5	2.5	2.6	2.7	3.0	3.3

2

Legislaturplanung

2.1 Legislaturplan 2017–2021



Legislaturplan
www.bs.ch/legislaturplan

Der Regierungsrat definiert im Legislaturplan 2017–2021 seine politische Schwerpunktplanung. Der Legislaturplan zeigt auf, welche Herausforderungen in den nächsten vier Jahren auf den Kanton zukommen, wie der Regierungsrat diesen begegnen will und wohin der Weg führen soll. Zwölf Ziele stehen dabei im Fokus, 38 Massnahmen zeigen den Weg dahin auf und setzen Akzente.

Der Regierungsrat versteht den Kanton als innovativ, weltoffen, sozial und urban. In allen Bereichen richtet der Regierungsrat sein Handeln an einer nachhaltigen Entwicklung aus. Damit gewährleistet er der heutigen Bevölkerung eine hohe Lebensqualität und lässt gleichzeitig den nachfolgenden Generationen ihre Gestaltungsmöglichkeiten offen.

2.1.1 Legislaturziele und Massnahmen



www.statistik.bs.ch/legislaturplan

Der Regierungsrat ist überzeugt, mit den zwölf gesetzten Zielen und 38 Massnahmen weitsichtig auf die Herausforderungen unserer Zeit zu reagieren. Aus diesem Grund sieht der Regierungsrat keine Notwendigkeit, für das kommende Jahr 2020 Änderungen oder Anpassungen an den Zielen und Massnahmen vorzunehmen.

Mit den Legislaturplanindikatoren überprüft der Regierungsrat den Stand der Zielerreichung und berichtet dazu sowie über die Umsetzung der Massnahmen im Jahresbericht.

2.2 Planungsanzüge

Der Grosse Rat kann dem Regierungsrat in Form eines Planungsanzuges Änderungen in der regierungsrätlichen Schwerpunktplanung beantragen. Derzeit ist kein Planungsanzug hängig.

3

Departemente und Dienststellen

3.1 Budget des Kantons

Erfolgsrechnung							
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-1'222.6	-1'265.4	-1'303.7	-38.3	-3.0%	-81.1	-6.6%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-440.0	-439.2	-445.5	-6.4	-1.4%	-5.6	-1.3%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-7.0	-8.2	-8.4	-0.3	-3.2%	-1.4	-20.3%
36 Transferaufwand	-1'975.8	-2'077.1	-2'057.7	19.4	0.9%	-81.9	-4.1%
39 Interne Verrechnungen	-300.6	-295.0	-302.6	-7.6	-2.6%	-2.0	-0.7%
Betriebsaufwand	-3'946.0	-4'084.9	-4'118.0	-33.1	-0.8%	-172.0	-4.4%
40 Fiskalertrag	2'851.6	2'829.5	2'697.1	-132.4	-4.7%	-154.5	-5.4%
41 Regalien und Konzessionen	56.8	40.5	40.5	-0.0	0.0%	-16.3	-28.7%
42 Entgelte	359.4	397.5	368.4	-29.1	-7.3%	9.0	2.5%
43 Verschiedene Erträge	30.1	29.2	31.0	1.8	6.0%	0.9	3.1%
46 Transferertrag	582.1	607.9	668.6	60.6	10.0%	86.4	14.8%
49 Interne Verrechnungen	300.6	295.0	302.6	7.6	2.6%	2.0	0.7%
Betriebsertrag	4'180.6	4'199.7	4'108.2	-91.5	-2.2%	-72.4	-1.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	234.6	114.8	-9.8	-124.6	<-100.0%	-244.4	<-100.0%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-191.8	-186.3	-188.8	-2.5	-1.3%	3.0	1.6%
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	-2.5	-2.5	-2.5	0.0	0.0%	-0.0	0.0%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-21.1	-24.4	-23.7	0.7	2.8%	-2.6	-12.3%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	9.0	8.8	8.1	-0.7	-7.7%	-0.9	-9.8%
Abschreibungen	-206.4	-204.4	-206.9	-2.5	-1.2%	-0.5	-0.2%
Betriebsergebnis	28.2	-89.6	-216.7	-127.0	<-100.0%	-244.9	<-100.0%
34 Finanzaufwand	-115.6	-91.8	-81.6	10.3	11.2%	34.0	29.4%
44 Finanzertrag	370.1	298.7	304.5	5.8	1.9%	-65.6	-17.7%
Finanzergebnis	254.5	206.9	222.9	16.0	7.8%	-31.6	-12.4%
Gesamtergebnis	282.8	117.2	6.2	-111.0	-94.7%	-276.5	-97.8%

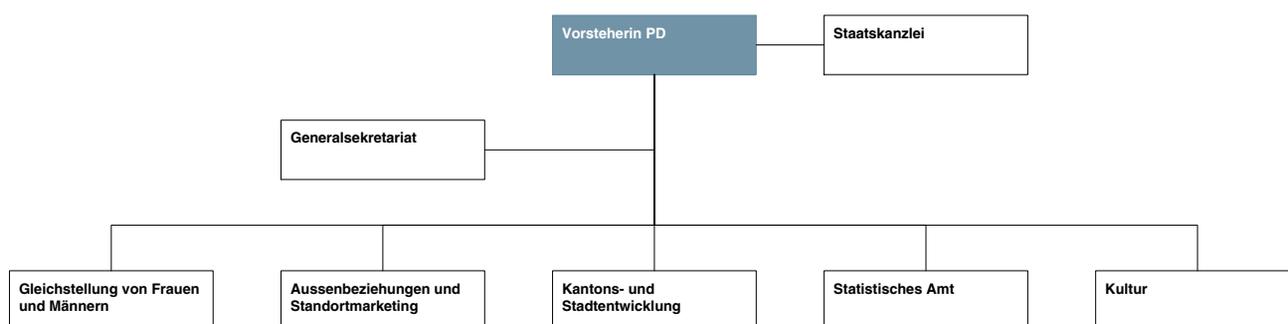
Investitionsrechnung							
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-293.2	-311.2	-337.0	-25.8	-8.3%	-43.8	-14.9%
Ausgaben Kleininvestitionen	-9.0	-8.2	-12.6	-4.4	-53.2%	-3.6	-39.7%
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-17.8	0.0	0.0	0.0	n.a.	17.8	100.0%
Gegebene Kleininvestitionsbeiträge	-1.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	1.3	100.0%
Einnahmen Grossinvestitionen	35.2	4.2	0.6	-3.6	-85.8%	-34.6	-98.3%
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	9.8	2.5	2.0	-0.5	-21.0%	-7.8	-79.6%
Nettoinvestitionen	-276.2	-312.6	-347.0	-34.3	-11.0%	-70.7	-25.6%
Ausgaben Darlehen und Beteiligungen	-48.2	-38.3	-23.4	14.9	38.8%	24.8	51.4%
Einnahmen Darlehen und Beteiligungen	16.8	17.9	17.9	-0.0	-0.2%	1.0	6.2%
Veränderungen Darlehen, Beteiligungen	-31.4	-20.4	-5.6	14.8	72.7%	25.8	82.2%
Saldo Investitionsrechnung	-307.6	-333.0	-352.5	-19.5	-5.9%	-45.0	-14.6%

3.2 Präsidialdepartement

Das Präsidialdepartement unterstützt das Regierungspräsidium bei der Leitung, Planung und Koordination der Amtstätigkeit des Regierungskollegiums sowie bei seinen Repräsentationsaufgaben, koordiniert die Entwicklungsplanung von Stadt und Kanton, fördert die Integration, pflegt die regionalen, grenzüberschreitenden sowie internationalen Aussenbeziehungen und Kooperationen. Es sorgt für die Vermarktung und Aussenwirkung des Kantons im In- und Ausland, organisiert Messen und Märkte, erhebt und analysiert Daten und fördert das künstlerische Schaffen im Kanton. Es führt fünf Museen und das Staatsarchiv und ist für die archäologische Bodenforschung zuständig.

INHALT PRÄSIDIALDEPARTEMENT

PD-320	Generalsekretariat PD	41
PD-321	Gleichstellung von Frauen und Männern	43
PD-330	Staatskanzlei	45
PD-340	Aussenbeziehungen und Standortmarketing	48
PD-350	Kantons- und Stadtentwicklung	50
PD-360	Statistisches Amt	53
PD-370	Kultur	55
PD-376	Staatsarchiv	58
PD-377	Archäologische Bodenforschung	61
PD-371	Kunstmuseum Basel (Globalbudget)	63
PD-372	Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig (Globalbudget)	66
PD-373	Historisches Museum Basel (Globalbudget)	68
PD-374	Naturhistorisches Museum Basel (Globalbudget)	71
PD-375	Museum der Kulturen Basel (Globalbudget)	74



VORWORT

**Elisabeth Ackermann**

Die Vorsteherin des Präsidentialdepartements bestimmt die Ziele, das Vorgehen und die Umsetzung der Tätigkeit des Departements. Sie leitet das Departement und vertritt es nach innen und aussen. Im Jahr 2019 ist sie zudem Präsidentin der Deutsch-französisch-schweizerischen Oberreihkonferenz (ORK).

Die positiven Wachstumswahlen des Kantons Basel-Stadt setzen sich fort: Neue Arbeitsplätze entstehen und die Einwohnerzahl überstieg im letzten Jahr zum ersten Mal seit den 1980er Jahren die 200'000-Marke. Diese erfreuliche Entwicklung widerspiegelt die guten Rahmenbedingungen im Kanton. Um diese weiterhin gewährleisten zu können, macht der Kanton vorwärts mit der Umsetzung der Smart City Strategie. Digitale Technologien und Daten sollen gezielt eingesetzt werden, um die hohe Lebensqualität im Kanton zu sichern, Innovationen zu ermöglichen und eine ressourcenschonende, nachhaltige Entwicklung zu fördern. Im April 2019 konnte der Kanton gemeinsam mit der SBB auf dem Areal Wolf das erste Smart City Lab eröffnen. Hier können Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft und der Verwaltung erste Innovationen im Bereich Mobilität und Logistik, aber auch Anwendungen für smarte Quartiere testen, so dass der Kanton gut gerüstet ist für die Zukunft.

Das städtische Wohnen wird immer beliebter. Das hat direkte Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt. Wie die Annahme der vier Wohnschutzinitiativen gezeigt hat, ist es der Bevölkerung ein grosses Anliegen, dass preisgünstiger Wohnraum gefördert und erhalten wird. Im Dezember 2018 legte der Regierungsrat dem Grossen Rat einen Entwurf zur Revision des Wohnraumförderungsgesetzes vor. Ziel ist es, eine ausgewogene und nachhaltige Wohnraumentwicklung im Kanton zu schaffen, welche die Bedürfnisse der gesamten Bevölkerung berücksichtigt. Verschiedene Abteilungen des Präsidentialdepartements werden an der Umsetzung der Wohnschutzinitiative beteiligt sein.

Neben der Wohnbaupolitik beschäftigen uns auch Sanierungen und Neubauten in der Kultur. Erfreulich war die hohe Zustimmung der Bevölkerung zum Neubau Naturhistorisches Museum und Staatsarchiv im St. Johann. Nach dem positiven Entscheid können die beiden Institutionen die Vorbereitungsarbeiten an die Hand nehmen. Auch die Sanierung des Hauptbaus der Kaserne, der voraussichtlich im Jahr 2021 eröffnet werden kann, kommt gut voran: Im Jahr 2020 soll der Vergabeprozess für den Betreiber und das Arealmanagement abgeschlossen werden. Zu einer hohen Lebensqualität gehört auch, dass Familien ihr Leben so gestalten können, dass neben der Arbeit eine gute Kinderbetreuung angeboten wird und dass Männer und Frauen für die gleiche Arbeit, bei gleicher Qualifikation den gleichen Lohn erhalten. Das Thema Gleichstellung von Männern und Frauen ist noch immer virulent. Dies zeigte der Frauenstreiktag vom 14. Juni ganz deutlich: Alleine in Basel gingen rund 40'000 Menschen auf die Strasse. Die Förderung von Lohngleichheit bleibt ein zentrales Ziel der Regierung. Dazu werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die Lohngleichheitskontrollen im öffentlichen Beschaffungswesen umgesetzt werden können.

Elisabeth Ackermann

WICHTIGE EREIGNISSE

Smart City Lab Basel

Seit der Eröffnung des Smart City Lab Basel auf dem Areal Wolf im April 2019, ermöglichen der Kanton Basel-Stadt und die SBB Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung, innovative Lösungen für die Stadt von morgen zu entwickeln. Bis 2024 bietet das Smart City Lab Basel auf rund 160'000 m² Raum für Smart-City-Pilotprojekte und bringt Ideen, Wissen und Menschen zusammen, um gemeinsam heutige und künftige Herausforderungen anzugehen. Der thematische Fokus liegt auf den Bereichen Mobilität und Logistik. Gesucht werden neue zukunftssträchtige Ideen und Innovationen, die den Ressourcenverbrauch reduzieren und einen spürbaren Mehrwert für die städtische Bevölkerung bringen. Das Lab ermöglicht die Zusammenarbeit unter Unternehmen wie auch mit Wissenschaft und Verwaltung.

Überprüfung der Lohngleichheit

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist noch immer nicht erreicht. Dass dies die Gesellschaft umtreibt hat der Frauenstreiktag vom 14. Juni dieses Jahres deutlich gemacht: Alleine in Basel sind rund 40'000 Menschen auf die Strasse gegangen um dem Thema Gewicht zu verschaffen. Ein wichtiges Thema dabei ist die anhaltende Lohnungleichheit zwischen den Geschlechtern. Die Förderung der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor bleibt auch ein zen-

trales Ziel des Regierungsrates. Lohngleichheitskontrollen sollen eingeführt werden. Nach der Ausarbeitung des Umsetzungskonzeptes werden nun die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um die Lohngleichheitskontrollen im öffentlichen Beschaffungswesen durch die Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern, umsetzen zu können. Im Weiteren wird bei Institutionen, die einen Staatsbeitrag erhalten, das Vorgehen für Lohngleichheitskontrollen definiert und die Umsetzung dieser angegangen.

550-Jahr-Jubiläum der Basler Herbstmesse

Das Martinsglöcklein wird am 24. Oktober 2020, um Punkt 12 Uhr nicht nur die nächste Ausgabe der Basler Herbstmesse, sondern auch das grosse Jubiläumsjahr, anlässlich ihres 550-jährigen Bestehens, einläuten. In den Jahrhunderten nach der Verleihung des Messeprivilegs durch Kaiser Friedrich III. 1471, hat sich die Basler Herbstmesse inzwischen zur grössten Vergnügungsmesse der Schweiz entwickelt, die jeweils über eine Million Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland anzieht. Um das 2020 beginnende Jubiläumsjahr dem Anlass entsprechend gebührend zu begehen, wird im Budgetjahr eine vom Präsidialdepartement geleitete Arbeitsgruppe, zahlreiche Jubiläumsaktivitäten planen, welche der Bevölkerung wie den Akteuren vor und hinter den Kulissen der Basler Herbstmesse zu Gute kommen sollen. Unter anderem soll die Geschichtsschreibung sowie die regionale und nationale Verankerung und Bedeutung der Basler Herbstmesse gestärkt werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung									
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichung		Ausblick			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/19		2021	2022	2023	
30 Personalaufwand	-61.0	-64.8	-67.2	-2.5	-3.8%	-66.5	-65.7	-64.7	1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-53.5	-55.5	-55.9	-0.4	-0.7%	-53.1	-52.8	-55.4	
333 Abschreibungen Kleininvestitionen	-0.2	-0.2	-0.3	-0.1	-71.8%	-0.3	-0.3	-0.3	2
36 Transferaufwand	-73.0	-74.0	-74.5	-0.4	-0.6%	-74.6	-74.6	-74.6	
Betriebsaufwand	-187.6	-194.5	-197.8	-3.4	-1.7%	-194.4	-193.3	-194.9	
41 Regalien und Konzessionen	0.0	0.0	0.0	0.0	-54.5%	0.0	0.0	0.0	
42 Entgelte	12.7	13.6	11.8	-1.8	-13.1%	11.8	11.8	11.8	3
43 Verschiedene Erträge	1.6	0.7	1.0	0.3	50.4%	1.0	1.0	1.0	4
46 Transferertrag	9.5	12.6	13.9	1.3	10.2%	13.9	13.9	13.9	5
Betriebsertrag	23.9	26.9	26.7	-0.2	-0.6%	26.7	26.7	26.7	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-163.8	-167.6	-171.1	-3.5	-2.1%	-167.7	-166.6	-168.2	
33 Abschreibungen Grossinvestitionen	-3.5	-3.7	-3.2	0.5	12.6%	-3.0	-3.3	-3.6	6
366 Abschreibungen Grossinvestitionsbeiträge	-1.0	-1.7	-1.8	-0.2	-9.6%	-2.0	-1.9	-1.9	7
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.9	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	0.0	0.0	
Abschreibungen	-3.7	-5.3	-5.0	0.3	5.7%	-5.0	-5.2	-5.5	
Betriebsergebnis	-167.4	-172.9	-176.2	-3.2	-1.9%	-172.7	-171.8	-173.7	
34 Finanzaufwand	-0.4	0.0	0.0	0.0	16.5%	0.0	0.0	0.0	
44 Finanzertrag	0.4	0.0	0.0	0.0	4.8%	0.0	0.0	0.0	
Finanzergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	18.0%	0.0	0.0	0.0	
Gesamtergebnis	-167.4	-172.9	-176.2	-3.2	-1.9%	-172.7	-171.8	-173.7	

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 2.5 Der höhere Personalaufwand setzt sich im Wesentlichen aus dem Teuerungsausgleich 2019 auf dem Personal (im Budget 2019 zentral budgetiert), dem Aufbau zusätzlicher Stellen betreffend Wohnraumförderungsgesetz und Behindertenrechtegesetz, sowie aus der Einführung der neuen Organisationsstruktur und Aufbau der Provenienzforschung beim Kunstmuseum zusammen.
- 0.1 Infolge notwendiger Kleininvestitionen beim Historischen Museum fallen die Abschreibungen höher aus.

- 3** -1.8 Die Umstellung auf das online Kantonsblatt führt zu einer Änderung der Verbuchungspraxis. Einen Teil der Abweichung betrifft die Sonderausstellung GLADIATOR im Antikenmuseum, welche vollständig im 2019 budgetiert wurde. Zusätzlich sind die budgetierten Entgelte beim Kunstmuseum auf geringere Erträge aus Eintritten, Führungen und Warenhandel zurückzuführen.
- 4** +0.3 Der Mehrertrag entsteht durch Einnahmen aus den Ateliervermietungen in der Klingentalkirche, sowie durch die Vorgabenerhöhung zur Deckung des verbleibenden Minderertrags. Die Ateliers werden wie bisher als Kulturfördermassnahme zu einem nicht kostendeckenden Mietzins vergeben.
- 5** +1.3 Die Mehreinnahmen sind eine Folge der erhöhten Integrationspauschale im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogramms (KIP) durch den Bund.
- 6** +0.5 Die Abweichung geht auf vollständig abgeschriebene Investitionen zurück (Wiedereröffnung Museum der Kulturen, externes Lager Spenglerpark – Naturhistorisches Museum).
- 7** -0.2 Wegen baulicher Verzögerungen beim Vorhaben Erweiterung Stadtcasino ist der eingestellte Betrag im Budget 2020 höher als im Vorjahr.

Investitionsrechnung								
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichung		Ausblick		
	Rechnung	Budget	Budget	B20/19		2021	2022	2023
Ausgaben Grossinvestitionen	-2.7	-2.7	-2.0	0.7	25.9%	-2.9	-4.5	-7.5
Ausgaben Kleininvestitionen	-0.4	0.0	-0.3	-0.3	n.a.	-0.3	-0.3	-0.3
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-8.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	0.0	0.0
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	0.9	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	0.0	0.0
Nettoinvestitionen	-10.3	-2.7	-2.3	0.4	16.3%	-3.2	-4.8	-7.8
Saldo Investitionsrechnung	-10.3	-2.7	-2.3	0.4	16.3%	-3.2	-4.8	-7.8

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** +0.7 Der Investitionsplafond 2020 für den Investitionsbereich Kultur wurde neu auf 2.0 Mio. Franken netto festgesetzt.
- 2** -0.3 Die Ausgaben beziehen sich auf eine Rollschrankanlage für den Kulturgüterschutzraum beim Historischen Museum.

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	437.7	443.3	445.7	468.8	472.8

3.2.1 Generalsekretariat PD

PD-320

Das Generalsekretariat unterstützt die Vorsteherin des Präsidialdepartements und gewährleistet die operative Leitung des Departements. Es begleitet strategisch wichtige Projekte des Departements bzw. seiner Dienststellen. Mit zentralen Stabsleistungen in den Bereichen Administration, Finanzen, Informatik, Kommunikation, Personal (inkl. Gerichte) und Politikvorbereitung erbringt das Generalsekretariat Dienstleistungen für die Vorsteherin und die Dienststellen des Departements und stellt die effiziente Umsetzung zentraler Vorgaben sicher. Es ist für die reibungslose und fristgerechte Geschäftsabwicklung des Departements mit den anderen Departementen und der Staatskanzlei zuständig und vertritt das Departement in interdepartementalen Konferenzen, Gremien und Arbeitsgruppen.

HAUPTEREIGNISSE

Interdepartementale und departementale Projekte

Das Generalsekretariat wird 2020 neben den oben beschriebenen Standardaufgaben insbesondere mit der Umsetzung des regierungsrätlichen Auftrags, im Rahmen der Umsetzung einer GAP-Massnahme den Kreditorenworkflow einzuführen und das Finanz- und Rechnungswesens zu zentralisieren, beschäftigt sein. Zudem wird die Planung der Nachnutzung des Staatsarchivs konkretisiert. Dabei wird angestrebt, verschiedene Dienststellen des Departements, die sich aktuell in vom Kanton gemieteten Liegenschaften befinden, in die Räumlichkeiten des heutigen Standorts des Staatsarchivs zu zügeln.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-3'352.8	-3'460.6	-3'481.1	-20.4	-0.6%	-128.3	-3.8%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'201.5	-1'482.2	-1'554.4	-72.2	-4.9%	-352.9	-29.4%
Betriebsaufwand	-4'554.3	-4'942.9	-5'035.5	-92.6	-1.9%	-481.2	-10.6%
42 Entgelte	13.8	12.3	12.8	0.5	3.7%	-1.1	-7.8%
Betriebsertrag	13.8	12.3	12.8	0.5	3.7%	-1.1	-7.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-4'540.5	-4'930.6	-5'022.7	-92.1	-1.9%	-482.2	-10.6%
Betriebsergebnis	-4'540.5	-4'930.6	-5'022.7	-92.1	-1.9%	-482.2	-10.6%
34 Finanzaufwand	-0.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.2	100.0%
Finanzergebnis	-0.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.2	100.0%
Gesamtergebnis	-4'540.7	-4'930.6	-5'022.7	-92.1	-1.9%	-482.0	-10.6%

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	0.0	-2'700.0	-2'000.0	700.0	25.9%	-2'000.0	n.a.
Nettoinvestitionen	0.0	-2'700.0	-2'000.0	700.0	25.9%	-2'000.0	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	0.0	-2'700.0	-2'000.0	700.0	25.9%	-2'000.0	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

1 +700.0 Der Investitionsplafond 2020 für den Investitionsbereich Kultur wurde neu auf 2.0 Mio. Franken netto festgesetzt.

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	20.6	21.4	22.3	20.5	21.0

3.2.2 Gleichstellung von Frauen und Männern

PD-321



Gleichstellung von Frauen und Männern
www.gleichstellung.bs.ch

Der Auftrag der Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern (GFM) ist gemäss Bundes- und Kantonsverfassung, die Chancengleichheit und die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen zu fördern und strukturelle Benachteiligungen abzubauen. Zu diesem Zweck erarbeitet die Abteilung Programme, Massnahmen und zielgruppenspezifische Projekte in den prioritären Schwerpunkten und berät den Regierungsrat, Behörden sowie Externe in gleichstellungsrelevanten Fragen. Sie fördert die Wirksamkeit des Gleichstellungsgesetzes mit Projekten zur Überprüfung der Lohngleichheit und dem Angebot von Kursen für Personalverantwortliche und Beratungsstellen. Die Umsetzung der Geschlechterquote in Aufsichtsgremien und Kommissionen wird durch die Dienststelle begleitet. Projekte zur Öffnung der Berufswahl für Mädchen und Buben werden in der Abteilung konzipiert und koordiniert.

HAUPTEREIGNISSE



Familienfreundliche Wirtschaftsregion
www.familienfreundliche-wirtschaftsregion-basel.ch

Familienfreundliche Wirtschaftsregion Basel (FfWR)

Das Public Private Partnership Programm, in dem insgesamt 37 Mitglieder aus Wirtschaft und Verwaltung mitwirken, fokussiert auf die nachhaltige Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ziel des Public Private Partnership Programms ist es, flexible und zukunftsfähige Arbeitsbedingungen in Nordwestschweizer Firmen voranzubringen und Basel als familienfreundlichen Wirtschaftsstandort zu positionieren. Der thematische Schwerpunkt für das Budgetjahr wird im Herbst 2019 gemeinsam mit den Unternehmen und Wirtschaftsverbänden definiert, mittels eines Infoletters kommuniziert und im Rahmen einer Begleitveranstaltung vertieft. Diese soll 2020 auf die Herausforderungen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Architektur- und Ingenieurbranche eingehen.



Legislativziel 4
Massnahme «Beruf und Familie optimal vereinbaren»

Überprüfung der Lohngleichheit

Die Förderung der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor bleibt ein zentrales Ziel des Regierungsrates. Nach der Ausarbeitung des Umsetzungskonzeptes werden die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um die Lohngleichheitskontrollen im öffentlichen Beschaffungswesen umzusetzen zu können. Des Weiteren wird bei Institutionen, die einen Staatsbeitrag erhalten das Vorgehen für Lohngleichheitskontrollen definiert und die Umsetzung derselben angegangen.



Legislativziel 4
Massnahme «Gleichstellung zwischen den Geschlechtern voranbringen»

Prävention von diskriminierender Kündigung aufgrund von Schwangerschaft und Mutterschaft

Ein Grossteil aller Fälle von Diskriminierungen nach Artikel 3 des Gleichstellungsgesetzes bezieht sich auf die Schwangerschaft oder Mutterschaft. Meistens wird der Mutter unmittelbar nach der Rückkehr aus dem Mutterschaftsurlaub gekündigt. Die GFM plant für das Budgetjahr eine Informations- und Sensibilisierungskampagne, welche Betroffene dazu auffordert, ihre Rückkehr an den Arbeitsplatz rechtzeitig zu organisieren und sie dabei ermutigt, ihre Rechte im Falle einer Diskriminierung gegenüber ihrem Arbeitgeber geltend zu machen.



Legislativziel 4
Massnahme «Gleichstellung zwischen den Geschlechtern voranbringen»

Kompetenzzentrum für LGBTI

Die Motion Nora Bertschi und Consorten betreffend «die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen Orientierung» wurde 2017 als Anzug überwiesen. Dieser verfolgt als übergeordnete Ziele die Förderung der Toleranz und Akzeptanz sowie den Schutz vor Diskriminierung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transpersonen und Intersex-Menschen (LGBTI) und fordert eine «Anlaufstelle» für Betroffene sowie Massnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit, der Koordination zwischen privaten und staatlichen Stellen und zur fachlichen Unterstützung innerhalb der Verwaltung. Im Budgetjahr steht bezüglich des weiteren Vorgehens zunächst die parlamentarische Beratung aufgrund des Berichts des Regierungsrats zur Beantwortung des Anzugs Bertschi an und in der Folge, je nach Beschluss des Grossen Rats, die entsprechende Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen.



Legislativziel 4
Massnahme «Gleichstellung zwischen den Geschlechtern voranbringen»

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-701.3	-693.6	-698.2	-4.6	-0.7%	3.1	0.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-310.5	-366.5	-389.2	-22.7	-6.2%	-78.7	-25.3%
36 Transferaufwand	-680.0	-380.0	-380.0	0.0	0.0%	300.0	44.1%
Betriebsaufwand	-1'691.8	-1'440.1	-1'467.4	-27.3	-1.9%	224.4	13.3%
42 Entgelte	1.7	5.5	19.5	14.0	>100.0%	17.8	>100.0%
46 Transferertrag	5.2	2.0	10.0	8.0	>100.0%	4.8	92.3%
Betriebsertrag	6.9	7.5	29.5	22.0	>100.0%	22.6	>100.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-1'684.9	-1'432.6	-1'437.9	-5.3	-0.4%	247.0	14.7%
Betriebsergebnis	-1'684.9	-1'432.6	-1'437.9	-5.3	-0.4%	247.0	14.7%
34 Finanzaufwand	-0.1	-0.1	0.0	0.1	100.0%	0.1	100.0%
Finanzergebnis	-0.1	-0.1	0.0	0.1	100.0%	0.1	100.0%
Gesamtergebnis	-1'685.1	-1'432.6	-1'437.9	-5.3	-0.4%	247.2	14.7%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Projekte zur Förderung der Gleichst. von Frauen und Männern	Anz.	13	14	13	13	15

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		4.8	4.1	4.3	4.1	4.1

3.2.3 Staatskanzlei

PD-330

**Staatskanzlei**www.staatskanzlei.bs.ch

Die Staatskanzlei umfasst die der Staatsschreiberin direkt unterstellten Abteilungen Regierungskanzlei, Kommunikation, Recht und Volksrechte, Dienste und Anlässe sowie die administrativ zugeordnete Staatliche Schlichtungsstelle für Mietstreitigkeiten und die Kantonale Schlichtungsstelle für Diskriminierungsfragen. Die Aufgabe der Staatskanzlei ist es, den Regierungsrat bei seiner Arbeit zu unterstützen. Sie übernimmt auch Koordinationsaufgaben und ist Bindeglied zu anderen Stellen der Verwaltung, zum Grossen Rat, zum Bund, den Kantonen und nicht zuletzt zur Öffentlichkeit.

HAUPTEREIGNISSE

Umsetzung Wohnschutzinitiative

Am 10. Juni 2018 hat die Stimmbevölkerung des Kantons Basel-Stadt neben drei weiteren Wohninitiativen, auch die Initiative «Wohnen ohne Angst vor Vertreibung. JA zu mehr Rücksicht auf ältere Mietparteien (Wohnschutzinitiative)» mit 61.9 Prozent angenommen. Bei der Umsetzung dieses Volksbegehrens hat der Regierungsrat am 11. Dezember 2018 einen Entwurf zur Revision des Wohnraumförderungsgesetzes (WRFG) verabschiedet. Dieser ist derzeit im Grossen Rat hängig. Konkret enthält der Entwurf Bestimmungen zur Einführung eines Bewilligungsverfahrens bei Sanierung, Umbau und Abbruch von preisgünstigem Wohnraum in Zeiten der Wohnungsnot. Im Bewilligungsverfahren soll unter anderem die Festlegung von maximal zulässigen Mietzinsaufschlägen und deren Kontrolle bis fünf Jahre nach Beendigung des Bauprojekts definiert werden. Im Sinne der Wohnschutzinitiative soll dadurch der Erhalt von preisgünstigem Wohnraum gefördert und der Verdrängung der Bevölkerung durch Kündigungen und Mietzinserhöhungen entgegengewirkt werden.

Zur Beurteilung, ob im Einzelfall preisgünstiger Wohnraum betroffen ist sowie zur Durchführung des geplanten Mietzinsfestlegungs- und Mietzinskontrollverfahrens ist die Schaffung einer «Paritätischen Kommission für Mietwohnraum (PKM)» vorgesehen. Diese soll administrativ an die Staatliche Schlichtungsstelle für Mietstreitigkeiten (SSM) im Präsidialdepartement angegliedert werden. Für die Organisation und Instruktion der PKM, die Vorbereitung von Entscheiden und Verfügungen, die Auskunftserteilung, die Vertretung vor Rekursinstanzen sowie die Kontrolle der festgelegten Mietzinse müssen bei der SSM zusätzlich 0.6 Stellen geschaffen werden.

Programm Records Management

Ein «Record» bezeichnet Informationen, Daten, Aufzeichnungen und Unterlagen jeder Art, unabhängig vom Trägermedium. Records Management umfasst somit sämtliche Massnahmen zur Bewirtschaftung von Daten, Informationen und Unterlagen. Der Wandel hin zur digitalen Verwaltung basiert auf dem gesetzeskonformen und vorausschauenden Umgang mit den Records. Die vom Regierungsrat genehmigte Records-Management-Strategie Kanton Basel-Stadt (RM-Strategie.BS) berücksichtigt nicht nur einen angemessenen und vorausschauenden Umgang mit Daten und Informationen, sondern verlangt, dass die Verwaltung gesamtheitlich auf die digitale Transformation vorbereitet wird. Dabei sollen rechtliche, technische, organisatorische und prozessspezifische Fragen im Umgang mit Daten, Informationen und Dokumenten gleichermaßen und umfassend berücksichtigt werden. Die Umsetzung der Strategie findet in Form eines Umsetzungsprogramms statt und orientiert sich an den ISO 3030X Standards. Damit ist sichergestellt, dass lokale Bedürfnisse der Dienststellen angemessen berücksichtigt und unterstützt werden. Das siebenjährige Programm «Records Management BS» wird 2020 im dritten Jahr zusammen mit allen Departementen weiterverfolgt. 2020 findet eine Häufung verschiedenster Teilprojekte statt, die im genannten Jahr abgeschlossen oder gestartet werden. Die mit Start 2019 angesetzten Projekte zu Fragen wie künftigen personellen und finanziellen Ressourcen sowie zur Abstimmung interner Kommunikations- und Entscheidungswege für Records Management sollen abgeschlossen werden. Neu gestartet werden Projekte zur Unterstützung der langfristigen Planung. Das beinhaltet Abklärungen zu einer Architektur für das Zusammenspiel gesamtkantonalen Records-Systeme und die Gestaltung interner Beratungs-

prozesse. Die für 2019 angesetzte Überprüfung der kantonalen Systeme hat sich verzögert und wird sich auf das Jahr 2020 verlagern.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-4'861.4	-4'850.7	-5'216.1	-365.4	-7.5%	-354.7	-7.3%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-4'381.5	-4'985.7	-4'733.9	251.8	5.1%	-352.4	-8.0%
36 Transferaufwand	-2.4	-1.5	-1.0	0.5	33.3%	1.4	57.6%
Betriebsaufwand	-9'245.3	-9'837.9	-9'951.0	-113.1	-1.1%	-705.7	-7.6%
42 Entgelte	1'327.3	1'381.5	485.5	-896.0	-64.9%	-841.8	-63.4%
46 Transferertrag	51.6	0.0	0.0	0.0	n.a.	-51.6	-100.0%
Betriebsertrag	1'378.9	1'381.5	485.5	-896.0	-64.9%	-893.4	-64.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-7'866.4	-8'456.4	-9'465.5	-1'009.1	-11.9%	-1'599.1	-20.3%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-22.7	-241.6	-331.7	-90.1	-37.3%	-309.0	<-100.0%
Abschreibungen	-22.7	-241.6	-331.7	-90.1	-37.3%	-309.0	<-100.0%
Betriebsergebnis	-7'889.0	-8'698.0	-9'797.2	-1'099.2	-12.6%	-1'908.2	-24.2%
34 Finanzaufwand	-1.0	-0.9	0.0	0.9	100.0%	1.0	100.0%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	-0.0	-100.0%
Finanzergebnis	-1.0	-0.9	0.0	0.9	100.0%	1.0	100.0%
Gesamtergebnis	-7'890.0	-8'698.9	-9'797.2	-1'098.3	-12.6%	-1'907.1	-24.2%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -51.0 Die höheren Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr sind auf den Teuerungsausgleich 2019 auf dem Personal zurückzuführen. Dieser wurde im Budget 2019 zentral budgetiert.
- 84.0 Die Anpassungen im Wohnraumfördergesetz führen zu einer Erhöhung des Headcounts und des Personalaufwandes.
- 120.0 Die Anpassungen im Wohnraumfördergesetz führen zu einer Erhöhung der Sitzungsgelder.
- 42.0 Die veränderten Prozesse bei Wahlen und Abstimmungen führen zu einer Erhöhung des Headcounts und des Personalaufwandes.
- 69.0 Wegen des erhöhten Headcounts wird mit höheren Weiterbildungsaufwendungen gerechnet. Eine Volontariatsstelle wird wieder eingeplant.
- 2 -110.0 Zum 20. Jubiläum der Museumsnacht findet im Rathaus ein Anlass statt.
- 90.0 Im Budgetjahr kommen neue Software-Tools zum Einsatz (PaRIS, Sesam und Kaiserdata).
- 80.0 Im Budgetjahr findet ein Urnengang mehr als 2019 statt. Dies führt zu einer Erhöhung der Porti-Kosten.
- 423.0 Innerhalb des Projekts Records Management kommt es zu zeitlichen Verschiebungen. Diese gleichen sich im Verlauf des Projekts aus.
- +920.0 Die Umstellung auf das online Kantonsblatt führt zu einer Reduktion der Sachaufwendungen.
- 3 -896.0 Die Umstellung auf das online Kantonsblatt führt zu einer Abnahme der Entgelte.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-101.9	0.0	0.0	0.0	n.a.	101.9	100.0%
Nettoinvestitionen	-101.9	0.0	0.0	0.0	n.a.	101.9	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-101.9	0.0	0.0	0.0	n.a.	101.9	100.0%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Regierungsgeschäfte	Anz.	3'005	2'785	2'039	2'700	2'800
In Schlichtungsverhandlungen erledigte Verfahren ¹	Anz.	1'251	1'210	967	1'300	
Eingeleitete Verfahren Schlichtungsstelle f. Diskriminierung	Anz.					6
Erledigte Verfahren Schlichtungsstelle f. Diskriminierung	Anz.					6
davon in Schlichtungsverhandlungen erledigte Verfahren	Anz.					5
Eingeleitete Verf. Schlichtungsstelle f. Mietstreitigkeiten	Anz.					1'100
Erledigte Verf. Schlichtungsstelle f. Mietstreitigkeiten	Anz.					1'000
davon in Schlichtungsverhandlungen erledigte Verfahren	Anz.					700
Ø Tage ab Verfahrenseingang bis Schlichtungsverhandlung	Anz.	78	65	55	80	50
Eingegangene Rekurse an den Regierungsrat	Anz.	132	160	130	140	130
Eingegangene Rekurse ans Präsidialdepartement	Anz.	1	3	2	2	2
Verfügungen betreffend Initiativen und Referenden	Anz.	21	14	8	20	18
Lotteriebewilligungen	Anz.	0	1	0	1	0

¹ Diese Kennzahl wurde ab Budget 2020 durch drei Kennzahlen zur Anzahl eingeleiteter, erledigter und davon in Schlichtungsverhandlungen erledigter Verfahren bei der Schlichtungsstelle für Diskriminierung und zusätzlich durch die drei gleichen Kennzahlen zu den Verfahren bei der Schlichtungsstelle für Mietstreitigkeiten ersetzt.

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		31.7	31.8	32.5	32.1	34.2

3.2.4 Aussenbeziehungen und Standortmarketing

PD-340



Aussenbeziehungen und Standortmarketing
www.marketing.bs.ch

Die Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing betreut sämtliche Aussenbeziehungen und Aussenwirkungen des Kantons Basel-Stadt. Im Inland stehen die Bundespolitik sowie die Zusammenarbeit in der Nordwestschweiz im Vordergrund. International stehen die trinationale Zusammenarbeit sowie die strategischen Kooperationen mit Massachusetts, Miami Beach und Shanghai im Fokus. Hinzu kommt die Entwicklungszusammenarbeit, welche durch Projektförderung im Ausland einen Beitrag zur Bekämpfung der Armut leistet. Die Abteilung realisiert kantonale Auftritte im In- und Ausland, positioniert Basel im internationalen Standortwettbewerb und überprüft die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Basel. Zum Auftrag gehört zudem die Akquisition von Grossanlässen. Bei Anlässen wie der Basler Herbstmesse, dem Basler Weihnachtsmarkt sowie den Märkten auf öffentlichem Grund ist die Abteilung selbst Veranstalterin.

HAUPTEREIGNISSE



Legislativziel 1
Massnahme «Aussenbeziehungen pflegen»

Stärkung der kleinen Aussenpolitik nach Innen und Aussen

Bei der kleinen Aussenpolitik des Kantons setzt sich Basel-Stadt weiterhin für eine Wahrnehmung der Interessen in der 360-Grad-Perspektive ein. Zu diesem Zweck gilt es, sich aktiv mit den eigenen Standortinteressen in Gremien, wie etwa der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK), dem Schweizerischen Städteverband (SSV), der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK), dem Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) oder der Oberrheinkonferenz (ORK) einzubringen. Im Budgetjahr 2020 stellt der Einbezug der jüngeren Generation in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ein wichtiges Handlungsfeld dar. Dies erfolgt auf der Basis einer Jugendumfrage aus dem Jahr 2019. Beim SSV und bei der KdK steht das Jahr 2020 zugleich im Zeichen der Vorbereitungen der Föderalismuskonferenz und des Städtetages im Jahr 2021, welche beide in Basel stattfinden werden.

Förderung von Initiativen im Rahmen der internationalen Kooperationen

Der Fokus der internationalen Aussenbeziehungen liegt bei den strategisch gewählten Partnern Massachusetts, Shanghai, Miami Beach und Hong Kong sowie verstärkt Toyama. Im Budgetjahr 2020 erfolgt der Umsetzungsstart des Dreijahresprogramms 2020–2022 der Städtepartner Basel und Shanghai. Hierbei stehen Projekte und Programme in den Bereichen Spitzenmedizin, Logistik, Bildung, Kultur und Wirtschaft im Zentrum. Zudem erfolgt im 2020 der Start zu einem Kulturmanager-Austausch zwischen Basel und Hong Kong und die im 2019 initiierte Zusammenarbeit mit Seoul wird konkretisiert. Im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit werden zusätzliche Schwerpunktprojekte im Ausland evaluiert und gefördert.



Legislativziel 1
Massnahme «Partnerschaften und Kooperationen stärken»

Aktive Positionierung im Standortwettbewerb

Nach dem Motto «Put Basel on the map» realisiert die Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing zielgruppenübergreifende Marketing-Plattformen im In- und Ausland, in Planung sind Aktivitäten in Boston und Hong Kong im Bereich Kultur. In Abklärung ist zudem eine stärkere Bearbeitung des Zielmarktes Japan. Im Inland bringt sich Basel aktiv in das Projekt «NEXPO – die neue Expo» der zehn grössten Schweizer Städte ein. Als Kanton unterstützt Basel-Stadt zudem die Nordwestschweizer Initiative Svizra27. Bei beiden Projekten wird es 2020 darum gehen, die Entscheidungsgrundlagen zu Händen des Grossen Rates, der Parlamente der anderen Standortkantone sowie des Bundes zu erarbeiten. In Bezug auf den Veranstaltungsort Basel gilt es neben der Betreuung von Grossevents zusammen mit den zuständigen Stellen im Erziehungsdepartement vorausschauend die Finanzierung von Akquisitionen von internationalen Sportveranstaltungen zu klären. Im Berichtsjahr stehen zudem die Durchführung des Eidgenössischen Jodlerfests 2020 und die Vorbereitungsarbeiten für die Kunstturn-Europameisterschaft 2021 an.



Legislativziel 1
Massnahme «Partnerschaften und Kooperationen stärken»

Aufwertung von Messen und Märkten als Publikumsmagneten

Im Budgetjahr 2020 erfolgt der Startschuss zum Jubiläumsjahr 550-Jahre Basler Herbstmesse. Die Jubiläumsaktivitäten beginnen mit dem Einläuten der Herbstmesse 2020 und dauern bis zum Ausläuten der Herbstmesse im 2021. Zudem gilt es das hohe Niveau des Basler Weihnachtsmarktes, des Stadtmarktes und der weiteren Wochenmärkte in der Innenstadt als Publikumsmagneten zu stärken.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	B20/R18		
30 Personalaufwand	-2'332.7	-2'300.1	-2'401.0	-100.9	-4.4%	-68.3	-2.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-4'237.7	-4'269.9	-4'418.2	-148.3	-3.5%	-180.4	-4.3%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-40.2	-40.2	-40.2	0.0	0.0%	0.0	0.0%
36 Transferaufwand	-2'917.6	-2'915.0	-2'891.0	24.0	0.8%	26.6	0.9%
Betriebsaufwand	-9'528.3	-9'525.2	-9'750.4	-225.2	-2.4%	-222.1	-2.3%
41 Regalien und Konzessionen	4.0	11.0	5.0	-6.0	-54.5%	1.0	23.8%
42 Entgelte	3'554.9	3'627.4	3'592.1	-35.3	-1.0%	37.1	1.0%
43 Verschiedene Erträge	302.7	320.0	359.0	39.0	12.2%	56.3	18.6%
Betriebsertrag	3'861.7	3'958.4	3'956.1	-2.3	-0.1%	94.4	2.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-5'666.7	-5'566.8	-5'794.4	-227.6	-4.1%	-127.7	-2.3%
Betriebsergebnis	-5'666.7	-5'566.8	-5'794.4	-227.6	-4.1%	-127.7	-2.3%
34 Finanzaufwand	-4.1	-3.5	-3.5	0.0	0.0%	0.6	15.2%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	-0.0	-100.0%
Finanzergebnis	-4.1	-3.5	-3.5	0.0	0.0%	0.6	14.9%
Gesamtergebnis	-5'670.8	-5'570.3	-5'797.9	-227.6	-4.1%	-127.1	-2.2%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 100.9 Der höhere Personalaufwand ist auf den Teuerungsausgleich 2019 auf dem Personal (wurde im Budget 2019 zentral budgetiert) und Personalwechsel zurückzuführen.
- 148.3 Grund für die Abweichung ist ein Budgettransfer vom Finanzdepartement für die Jahresbeiträge für den Schweizerischen Städteverband, die ch-Stiftung sowie die Nordwestschweizer Regierungskonferenz.

Kennzahlen						
	2016	2017	2018	2019	2020	
Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose	
Verlangte Verfügungen Messen und Märkte	Anz.	0	1	3	5	3
Imagekampagne-Plattformen im In- und Ausland	Anz.	2	3	4	3	3
Akquisition und Realisierung von Grossanlässen	Anz.	2	2	2	2	2
Projekte mit grenzüberschreitendem Mehrwert	Anz.	14	22	18	20	18

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	15.3	14.2	15.1	15.3	15.3

3.2.5 Kantons- und Stadtentwicklung

PD-350



Kantons- und Stadtentwicklung
www.entwicklung.bs.ch

Die Kantons- und Stadtentwicklung kombiniert die mittel- und langfristige politische Planung mit der Wohnraumentwicklung, der Integration und der querschnittsbezogenen Projektarbeit in den Quartieren. Sie leistet einen Beitrag zur Stärkung der strategischen Planungsprozesse und unterstützt den Regierungsrat in seinem Ziel einer ganzheitlichen Steuerung der Entwicklung des Kantons Basel-Stadt. Die Abteilung stellt in verschiedenen Handlungsfeldern die interdepartementale Koordination sicher. Die Leitung sorgt für die Schwerpunktsetzung sowie Bündelung und Abstimmung mit den Partnern inner- und ausserhalb der kantonalen Verwaltung.

HAUPTEREIGNISSE



Legislativziel 3, 7 und 12

Massnahme «Der Kanton Basel-Stadt ist Kern einer innovativen Wissensregion»
Massnahme «Der Kanton Basel-Stadt löst seine Umweltaufgaben»
Massnahme «Der Service public ist modern und kundenfreundlich»

Koordination Strategie Smart City Basel

Die Umsetzung der Strategie Smart City Basel, zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung, findet in den Fachdepartementen mit konkreten Projekten statt. Diese Umsetzung wird koordinativ und impulsgebend begleitet und dabei die interdepartementale Vernetzung sichergestellt. Insbesondere werden die Verwaltungsstellen darin unterstützt, die Möglichkeiten des Smart City Lab Basel für ihre Vorhaben zu nutzen. Dort findet auch eine intensive Zusammenarbeit mit strategischen Partnern ausserhalb der Verwaltung statt, die durch die Kantons- und Stadtentwicklung wahrgenommen wird.



Legislativziel 4

Massnahme «Soziale Durchmischung fördern»

Hauptbau Kaserne

Die Steuerungs- und Vergabekommission wird sich im Jahr 2020 mit der zukünftigen Nutzung und dem Betrieb des Kasernehauptbaus beschäftigen. Der Hauptbau steht Mitte 2021 bereit. Ziel ist es, 2020 den Vergabeprozess für den Betreiber und das Arealmanagement abzuschliessen. Den Rahmen setzen dabei die bestehenden Zielsetzungen betreffend Nutzung, Betrieb und Betriebswirtschaft.



Legislativziel 6

Massnahme «Wohnraum schaffen»

Umsetzung der Wohninitiativen

Die Kantons- und Stadtentwicklung übt bei der Umsetzung der beiden Verfassungsinitiativen «Wohnen ohne Angst vor Vertreibung. Ja zu mehr Rücksicht auf ältere Mietparteien (Wohnschutzinitiative)» und «Recht auf Wohnen» die Gesamtleitung aus. In enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachdepartementen werden bei der Initiative «Recht auf Wohnen» unterschiedliche Massnahmen vertieft geprüft. Bereits am 12. Dezember 2018 hat der Regierungsrat mit der vorgeschlagenen Teilrevision des Wohnraumförderungsgesetzes einen Ratschlag zur Umsetzung der Wohnschutzinitiative verabschiedet. Dieser enthält auch eine gesetzliche Grundlage, wonach der Kanton ältere Menschen bei der Wohnungssuche beraten und unterstützen kann.



Legislativziel 4

Massnahme «Soziale Durchmischung fördern»

Integrale Entwicklung der Stadtteile

Das alltägliche Zusammenleben der Bevölkerung findet in den Quartieren statt, in denen gelebt und gearbeitet wird. Die Identifikation mit dem eigenen Lebensraum kann durch verschiedenste Formen von Mitwirkung gestärkt werden. Der Einbezug der interessierten Bevölkerung ist ein wichtiger Bestandteil bei Planungsprojekten und bei Arealentwicklungen. Eine gesetzliche Regelung zur Mitwirkung der Quartierbevölkerung wird im Austausch mit den Quartierorganisationen erarbeitet. Beim Projekt «schappo macht Schule» engagieren sich Schulklassen freiwillig für andere Personen.

Der Aufenthalt im öffentlichen Raum nimmt in den Abend- und Nachtstunden zu. Geeignete Massnahmen zur Reduktion von Begleiterscheinungen werden mit den Akteuren vor Ort umgesetzt. Dazu zählen das Rheinbord und die Zwischennutzungen auf den Arealen ExEsso und ExMigrol, die im Kontext der Gesamtentwicklung Basel Nord als urbaner Freiraum weitergeführt werden.



Legislativziele 4 und 5

Massnahme «Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist gut»

Massnahme «Der Kanton Basel-Stadt ist bestens erreichbar»

Fachstelle für Behindertenrechte

Das Behindertenrechtegesetz (BRG) sieht gemäss §14 vor, dass der Kanton künftig eine Fachstelle für die Rechte von Menschen mit Behinderungen führt, welche die Umsetzung dieses Gesetzes überwacht und koordiniert. Ratschlag und Bericht zur Volksinitiative «Für eine kantonale Behindertengleichstellung», zum Gegenvorschlag zum Behindertenrechtegesetz sowie zum Bericht Motion Mattmüller betreffend Behindertengleichstellungsrecht wurden vom Regierungsrat genehmigt und an den Grossen Rat überwiesen. Die Fachstelle soll Aufgaben aus allen Lebensbereichen und fachdepartementalen Querschnittsthemen bearbeiten und unter Einbezug der anderen Departemente für die Weiterentwicklung der Rechte von Menschen mit Behinderungen im Kanton sorgen. Als Kontaktstelle soll sie zudem den Austausch mit Menschen mit Behinderungen und ihren Organisationen pflegen und in der Bevölkerung und Wirtschaft das Bewusstsein für deren Rechte fördern.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	B20/R18		
30 Personalaufwand	-3'431.3	-3'209.0	-3'542.4	-333.4	-10.4%	-111.1	-3.2%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-6'134.5	-3'665.0	-5'260.5	-1'595.5	-43.5%	874.0	14.2%
36 Transferaufwand	-2'600.2	-2'982.7	-3'074.8	-92.1	-3.1%	-474.7	-18.3%
Betriebsaufwand	-12'166.0	-9'856.8	-11'877.7	-2'021.0	-20.5%	288.2	2.4%
42 Entgelte	61.6	48.0	48.0	0.0	0.0%	-13.6	-22.1%
43 Verschiedene Erträge	1'027.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	-1'027.2	-100.0%
46 Transferertrag	2'777.3	1'980.7	3'580.7	1'600.0	80.8%	803.4	28.9%
Betriebsertrag	3'866.2	2'028.7	3'628.7	1'600.0	78.9%	-237.4	-6.1%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-8'299.8	-7'828.0	-8'249.0	-421.0	-5.4%	50.8	0.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-290.4	-380.6	-400.7	-20.2	-5.3%	-110.3	-38.0%
Abschreibungen	-290.4	-380.6	-400.7	-20.2	-5.3%	-110.3	-38.0%
Betriebsergebnis	-8'590.3	-8'208.6	-8'649.7	-441.1	-5.4%	-59.5	-0.7%
34 Finanzaufwand	-0.4	-0.1	0.0	0.1	100.0%	0.4	100.0%
Finanzergebnis	-0.4	-0.1	0.0	0.1	100.0%	0.4	100.0%
Gesamtergebnis	-8'590.6	-8'208.7	-8'649.7	-441.0	-5.4%	-59.1	-0.7%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 0.3 Der Mehraufwand bei den Personalkosten fällt an aufgrund der Neubesetzung einer Vakanz und das Einrichten und Betreiben einer Fachstelle für Behindertenrechte im Sinne des Behindertenrechtegesetzes (BRG).
- 1.6 Der Mehraufwand ist mehrheitlich eine Folge der Weiterleitung erhöhter Zahlungen vom Bund an das Departement Wirtschaft, Soziales und Umwelt.
- +1.6 Die Mehreinnahmen resultieren aus einer erhöhten Integrationspauschale im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogramms (KIP) durch den Bund.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	B20/R18		
Ausgaben Grossinvestitionen	-471.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	471.2	100.0%
Nettoinvestitionen	-471.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	471.2	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-471.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	471.2	100.0%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vertiefende Grundlagenberichte	Anz.	8	5	6	4	3
Zusätzliche Wohnungen im Kanton	Anz.	440	364	760	500	250
Anlässe Neuzuziehendenbegrüssungen	Anz.	53	52	51	44	45

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		19.8	18.6	19.4	18.6	20.0

3.2.6 Statistisches Amt

PD-360



Statistisches Amt
www.statistik.bs.ch

Das Statistische Amt erbringt gestützt auf die eidgenössische und die kantonale Gesetzgebung vielfältige Leistungen. Die statistische Informationsvermittlung mit dem Internet als Hauptmedium bietet der Bevölkerung zahlenbasierte Grundlagen für die Mitwirkung am gesellschaftspolitischen Diskurs und unterstützt Verwaltung und Politik in der effizienten Erfüllung ihrer Aufgaben. Namentlich handelt es sich dabei auch um Instrumente für Planung und Zielüberprüfung, nicht zuletzt beim Legislaturplan. Ausserdem werden der Wissenschaft die nötigen Zahlengrundlagen für Lehre und Forschung zur Verfügung gestellt. Die Erfassung und Pflege der zahlenmässig erfassbaren Aspekte des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens im Kanton Basel-Stadt sowie seiner Rahmenbedingungen durch das Statistische Amt erlauben es, der heutigen sowie späteren Generationen, sich ein möglichst vollständiges Bild der jeweiligen Lebensbedingungen zu machen.

HAUPTEREIGNISSE

Erweiterung der Gebäude- und Wohnungsregister

Die aufgrund der totalrevidierten eidgenössischen Verordnung notwendigen umfangreichen Ausbauarbeiten am kantonalen Gebäude- und Wohnungsregister (GWR-BS) schreiten planmässig voran. Nachdem mittlerweile der Gebäudebestand um die Nichtwohngebäude erweitert worden ist, steht für 2020 die Implementierung der zusätzlich notwendigen Merkmale, insbesondere zu energetischen Aspekten und zum Grundstück an.

Kulturpublikumsbefragung

Gestützt auf den Kulturvertrag mit dem Kanton Basel-Landschaft wird eine breitangelegte Kulturpublikumsbefragung mit einer Laufzeit über die gesamte Kultursaison 2019/2020 durchgeführt. Konkret werden bei 13 Institutionen, welche aktuell Beiträge aus der Kulturvertragspauschale erhalten, über die ganze Spielzeit Besucherinnen und Besucher befragt. Die anschliessende Datenaufbereitung und Analyse sowie die Publikation der Ergebnisse erfolgt noch im Jahr 2020.

Ausbau der kantonalen OGD-Plattform

Die Fachstelle für Open Government Data (OGD) ist dafür zuständig, dass der Katalog der vom Kanton zur Verfügung gestellten öffentlichen Behördendaten laufend erweitert wird. Die OGD-Fachstelle betreibt eine OGD-Plattform, die auch zur Führung dieses Katalogs dient. Sämtliche öffentlichen Behördendaten werden dort nach der inhaltlichen, rechtlichen und methodischen Prüfung sowie anschliessender Freigabe entweder referenziert oder gespeichert. Externe Nutzer können über diese Plattform direkt auf die Daten zugreifen.

Aufbau einer Metadatenbank

Die Digitalisierung produziert viele neue Daten. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach datengestützter Information und die Automatisierung datengestützter Prozesse schreitet voran. Davon ist auch das Statistische Amt und die öffentliche Statistik betroffen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, ist in Zukunft noch vermehrt eine systematische Haltung und Bewirtschaftung auch der Metadaten erforderlich. Metadaten sind strukturierte Daten, die Informationen über Merkmale anderer Daten enthalten. Mit dem Aufbau einer Metadatenbank 2020 sollen Transparenz, eine Minimierung von Fehlern und eine effiziente und bedürfnisgerechte Dienstleistung auch bei steigender Nachfrage nach statistischer Information und Daten gewährleistet werden.



Legislativziel 12
Massnahme «Digitalisierung als Chance
für den Service public nutzen»



Legislativziel 12
Massnahme «Digitalisierung als Chance
für den Service public nutzen»

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-4'455.8	-4'756.9	-5'171.9	-415.0	-8.7%	-716.1	-16.1% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-654.9	-783.4	-558.0	225.4	28.8%	96.9	14.8% 2
Betriebsaufwand	-5'110.8	-5'540.3	-5'729.9	-189.6	-3.4%	-619.1	-12.1%
42 Entgelte	692.1	592.7	731.1	138.4	23.4%	39.0	5.6% 3
46 Transferertrag	0.0	16.0	16.0	0.0	0.0%	16.0	n.a.
Betriebsertrag	692.1	608.7	747.1	138.4	22.7%	55.0	7.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-4'418.6	-4'931.6	-4'982.8	-51.2	-1.0%	-564.2	-12.8%
Betriebsergebnis	-4'418.6	-4'931.6	-4'982.8	-51.2	-1.0%	-564.2	-12.8%
34 Finanzaufwand	-0.3	-0.2	-0.2	0.0	0.0%	0.1	20.7%
Finanzergebnis	-0.3	-0.2	-0.2	0.0	0.0%	0.1	20.7%
Gesamtergebnis	-4'418.9	-4'931.8	-4'983.0	-51.2	-1.0%	-564.1	-12.8%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -415.0 Der Mehraufwand resultiert aus der Einrichtung der Fachstelle Open Government Data (OGD).
- 2 +225.4 Die Stärkung der fachlichen Kompetenz des Teams führt zu mehr Eigenleistungen und zu einer Reduktion des Aufwands.
- 3 +138.4 Die Mehreinnahmen sind auf eine erhöhte Nachfrage nach kostenpflichtigen Dienstleistungen zurückzuführen.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Internetzugriffe (Anzahl Besuche)	Anz.	54'867	57'319	75'748	58'000	70'000
Kurzanfragen	Anz.	11'917	13'576	13'523	14'000	14'000
Anfragen, die mehr als eine Stunde Aufwand verursachen	Anz.	167	220	177	220	200
Begründete Beanstandungen (stat. Information)	Anz.	0	0	2	<4	<4
Freigegebene OGD-Datenquellen	Anz.					8

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		26.3	27.8	28.4	29.2	29.2

3.2.7 Kultur

PD-370



Abteilung Kultur
www.kultur.bs.ch

Die Abteilung Kultur ist verantwortlich für die öffentliche Kulturförderung im Kanton Basel-Stadt und ist dabei einer grösstmöglichen Vielfalt und Qualität verpflichtet. Sie sichert das kulturelle Erbe, fördert und unterstützt das aktuelle Kultur- und Kunstschaffen, sowie die Kulturvermittlung und die Jugendkultur. Das zeitgenössische professionelle Kulturschaffen fördert sie insbesondere in den Sparten Bildende Kunst, Film und Medienkunst, Literatur, Musik und Tanz und Theater. Insgesamt 30 Kulturinstitutionen werden mit Staatsbeiträgen unterstützt, fünf Orchester erhalten Programmbeiträge aus der Orchesterförderung. Der Abteilung sind sieben Dienststellen angegliedert: Die Archäologische Bodenforschung, das Staatsarchiv sowie die fünf staatlichen Museen Antikenmuseum Basel, Historisches Museum Basel, Kunstmuseum Basel, Naturhistorisches Museum Basel und Museum der Kulturen Basel.

HAUPTEREIGNISSE

Umsetzung neue Kulturpartnerschaft mit Basel-Landschaft

Die Abteilung Kultur wird im Anschluss an die definitiven politischen Entscheide im Jahr 2020 die Umsetzung des neuen Kulturvertrags mit dem Kanton Basel-Landschaft einleiten: Vier neue Staatsbeiträge mit Kulturinstitutionen, die per 2022 in die Verantwortung des Kantons Basel-Stadt übergehen, müssen vorbereitet werden. Es handelt sich um die Institutionen Gare du Nord, Basler Madrigalisten, Junges Theater Basel sowie das Marionetten Theater Basel. Für insgesamt neun weitere Institutionen müssen Zusatzverträge für die bestehenden Staatsbeitragsverträge ausgestellt werden. Es handelt sich hierbei um das Sinfonieorchester Basel, Theater Basel, Vorstadttheater Basel, Stadtkino Basel, Kulturbüro Basel, Kaserne Basel, Basel Sinfonietta, Kammerorchester Basel, Ensemble Phoenix Basel.

Bauprojekte

Die Abteilung Kultur vertritt das Präsidialdepartement als Nutzerdepartement in folgenden Bauprojekten: Neubau Naturhistorisches Museum und Staatsarchiv, Sanierung Klingentalkirche und Kaserne Hauptbau, Sanierung Stadtcasino und Umnutzung der Kirche am Picassoplatz, der Sanierung des Hauptbaus Kunstmuseum sowie bei Abklärungen für eine nachhaltige und langfristige Optimierung der Depotsituation des Historischen Museum Basel und der Nachnutzung des Berri-Baus.

Projekte im Rahmen der Umsetzung der Museumsstrategie

Die Abteilung Kultur wird, im Rahmen der Umsetzung der Museumsstrategie, gemeinsam mit den staatlichen Museen weiter an der Digitalisierungsstrategie arbeiten. Ausserdem wird die Vereinbarung der neuen Wirkungs- und Leistungsziele vorbereitet sowie das Potenzial von Synergien zwischen den Museen (Aufsicht, Hausdienst, Fotografie etc.) weiter vorangetrieben.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung								
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen				
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18		
30 Personalaufwand	-2'244.3	-2'079.4	-2'250.4	-171.0	-8.2%	-6.0	-0.3%	1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'624.3	-2'128.8	-2'439.5	-310.7	-14.6%	-815.1	-50.2%	2
36 Transferaufwand	-66'713.1	-67'692.8	-68'069.3	-376.5	-0.6%	-1'356.2	-2.0%	
Betriebsaufwand	-70'581.7	-71'900.9	-72'759.1	-858.2	-1.2%	-2'177.4	-3.1%	
42 Entgelte	113.2	128.5	115.5	-13.0	-10.1%	2.3	2.1%	
43 Verschiedene Erträge	21.4	67.0	397.0	330.0	>100.0%	375.6	>100.0%	3
46 Transferertrag	524.2	717.0	767.0	50.0	7.0%	242.8	46.3%	
Betriebsertrag	658.8	912.5	1'279.5	367.0	40.2%	620.7	94.2%	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-69'923.0	-70'988.4	-71'479.7	-491.2	-0.7%	-1'556.7	-2.2%	
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-38.7	-62.2	-123.4	-61.2	-98.5%	-84.7	<-100.0%	
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-981.9	-1'658.9	-1'818.5	-159.5	-9.6%	-836.6	-85.2%	4
Abschreibungen	-1'020.5	-1'721.1	-1'941.9	-220.8	-12.8%	-921.3	-90.3%	
Betriebsergebnis	-70'943.5	-72'709.5	-73'421.5	-712.0	-1.0%	-2'478.0	-3.5%	
34 Finanzaufwand	-0.6	-1.0	-0.2	0.9	85.0%	0.5	76.5%	
Finanzergebnis	-0.6	-1.0	-0.2	0.9	85.0%	0.5	76.5%	
Gesamtergebnis	-70'944.1	-72'710.5	-73'421.7	-711.1	-1.0%	-2'477.5	-3.5%	

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -171.0 Die Mehrausgaben sind auf eine veränderte Budgetierung der Lohnkosten für zwei temporäre Anstellungen (wurden bisher im Sachaufwand budgetiert) und auch auf die Einrichtung einer 50%-Stelle für Kunst im öffentlichen Raum zurückzuführen.
- 2 -310.7 Die Erhöhung erklärt sich im Wesentlichen mit der Bereinigung der Budgetierung der Umsetzung der neuen kantonalen Atelierpolitik per 2020. Die interne Miete und die Kosten für die Bewirtschaftung der Künstlerateliers in der Klingentalkirche werden neu bei der Abteilung Kultur budgetiert. Die Ausgaben werden teilweise durch Einnahmen aus der Ateliervermietung an Kunstschaffende gedeckt (vgl. unten).
- 3 +330.0 Der Mehrertrag setzt sich insbesondere aus höheren Einnahmen aus der Ateliervermietungen Klingentalkirche (vgl. oben) sowie aus einer Vorgabenerhöhung zur Deckung des verbleibenden Minderertrags zusammen. Die Ateliers werden wie bisher als Kulturfördermassnahme zu einem nicht kostendeckenden Mietzins vergeben.
- 4 -159.5 Wegen baulicher Verzögerungen beim Vorhaben Erweiterung Stadtcasino fällt der eingestellte Betrag im Budget 2020 höher aus als im Budget 2019.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-7'986.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	7'986.3	100.0%
Nettoinvestitionen	-7'986.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	7'986.3	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-7'986.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	7'986.3	100.0%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Theater Basel: Besucher/-innen aller Sparten	Anz.	166'347	172'013	180'766	170'000	175'000
Sinfonieorchester Basel (SOB): Anzahl Auftritte	Anz.	171	196	202	190	190
Kulturprojekte: Eingehende Gesuche	Anz.	962	939	873	1'050	950
Abgesetzte Tickets Museumsnacht	Anz.	28'302	26'185	32'195	29'000	34'000

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		13.0	12.8	12.4	14.4	14.4

3.2.8 Staatsarchiv

PD-376



Staatsarchiv

www.staatsarchiv.bs.ch



Abteilung Kultur

www.kultur.bs.ch

Das Staatsarchiv bewahrt Informationen aus der Vergangenheit auf und sorgt dafür, dass diese auch für die Zukunft vorhanden sind. Es wählt aus der Vielzahl von Unterlagen (Papierakten, digitale Unterlagen und audiovisuelle Dokumente wie Pläne, Bilder, Tondokumente, Filme etc.), die bei Behörden und Verwaltung entstehen, jenen relevanten Bruchteil aus, der für eine dauerhafte Dokumentation notwendig ist. Die Unterlagen staatlicher Herkunft werden ergänzt durch private Materialien (Stiftungen, Vereine, Nachlässe, Firmenarchive etc.). Das Staatsarchiv stellt die Unterlagen der Öffentlichkeit und der Verwaltung zur Verfügung, soweit der Datenschutz dem nicht entgegensteht. Die Benützung des Staatsarchivs erfolgt hauptsächlich im Lesesaal, zu dem alle Interessierten freien Zugang haben, und über das Internet. Aktuell sichert das Archiv rund 21 Laufkilometer analoges und gegen 60 Terrabytes digitales Archivgut.

HAUPTEREIGNISSE

Projekt Neubau Naturhistorisches Museum und Staatsarchiv

Nach der Zustimmung für das Neubauprojekt Staatsarchiv und Naturhistorisches Museum in der Volksabstimmung vom 19. Mai 2019 wurden die Arbeiten wieder aufgenommen. Als nächster Planungsschritt folgt die Erarbeitung der Baueingabe (Phase Baubewilligung). Im Jahr 2020 wird parallel dazu mit der Ausführungsplanung und der Ausschreibung begonnen. Ferner werden die Arbeiten am Betriebskonzept in Abhängigkeit zum genehmigten Bauprojekt sowie die Umzugsplanung und Umzugsvorbereitung fortgeführt. Die Magazinverwaltung wird ausgebaut, um eine IT-gestützte Umzugsplanung für das Archivgut zu ermöglichen.

Digitale Archivierung

Im Bereich der digitalen Archivierung wird die aufgrund der Umsetzung der kantonalen Rechenzentrumsstrategie erforderliche Neukonzipierung des Digitalen Magazins (Betriebsmodell und technische Infrastruktur) fortgesetzt. Zudem werden die Arbeiten im Teilprojekt p-transfer (Prozesse und Werkzeuge für die IT-gestützte Abwicklung vorarchivischer Tätigkeiten von der Bewertung bis zur Übernahme) des Investitionsprojekts Digitales Archiv 2.0, unter Berücksichtigung der Schnittstellen zum kantonalen Programm Records Management.BS, aufgenommen. Im Teilprojekt p-access wird die Realisierung des digitalen Lesesaals fortgeführt.

Informationssicherung – Vorarchiv und Erschliessung

Die Erschliessung, Digitalisierung und Neuverpackung des Historischen Grundbuchs werden weitergeführt und für die Zeitungsausschnittsammlung sowie die Amtlichen Drucksachen und die Sozialen Berichte aufgenommen. Da diese Bestände intensiv genutzt werden und eine wertvolle Ergänzung zum Archivgut darstellen, sich aber in einem sehr kritischen Erhaltungszustand befinden, werden sie zukünftig digital zur Verfügung stehen. Im kantonalen Programm Records Management.BS ist das Staatsarchiv im Steuerungsausschuss vertreten und wirkt in mehreren Umsetzungsprojekten mit. Der Schwerpunkt der Mitwirkung liegt in den Projekten «RM Integration und Unterstützung» (Prozesse), «Records Systeme» (Evaluation bestehender Systeme sowie gesamtkantonale Systemarchitektur) sowie «Primatwechsel» (Schaffung der Grundlagen). Die 2019 aufgebaute Kompetenz im Bereich Open Government Data (OGD) wird sich mit grundsätzlichen Fragen der Archivierung von OGD und der Bereitstellung von Archivdaten als OGD befassen und dabei sowohl mit der kantonalen OGD-Fachstelle als auch anderen öffentlichen Archiven in der Schweiz zusammenarbeiten. Für die bevorstehende Übernahme der Baubegehren 1991–2000 aus dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat ist in den Magazinen an der Martinsgasse eine Kapazität von 200 Laufmetern einzurichten, was eine umfangreiche Verschiebung von Archivgut an die Aussenstellen zur Folge hat. Da die Magazinreserven an allen fünf Standorten 2023 erschöpft sein werden, wird spätestens 2023 für die Dauer bis zum Bezug des Neubaus ein zusätzliches externes Magazin benötigt.

Informationsvermittlung

Zuhanden der Neubauplanung wird die Arbeit für ein umfassendes Kommunikations- und Vermittlungskonzept vertieft. Die archivische Vermittlungsarbeit vor Ort wird durch neue Angebote erweitert, vor allem im Bereich der schulischen (Weiter-)Bildung. Begleitend zur Realisierung des digitalen Lesesaals werden zielgruppenspezifische Online-Kommunikations- und Partizipationsformate geprüft. Die Mitwirkung beim drittmittelfinanzierten Kooperationsprojekt mit dem Verein «BelleVue – Ort für Fotografie» wird fortgeführt. Ziel dieses Ausstellungsprojektes ist es, die historischen Fotobestände in einem aktualitätsbezogenen Dialog mit zeitgenössischer Fotografie besser sichtbar und nutzbar zu machen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	B20/R18		
30 Personalaufwand	-2'703.1	-3'057.5	-3'086.6	-29.2	-1.0%	-383.6	-14.2%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'684.7	-1'860.3	-1'876.0	-15.7	-0.8%	-191.3	-11.4%
36 Transferaufwand	-50.0	-50.0	-50.0	0.0	0.0%	0.0	0.0%
Betriebsaufwand	-4'437.7	-4'967.7	-5'012.6	-44.9	-0.9%	-574.9	-13.0%
42 Entgelte	292.3	226.3	235.0	8.8	3.9%	-57.2	-19.6%
43 Verschiedene Erträge	5.9	0.0	0.0	0.0	n.a.	-5.9	-100.0%
Betriebsertrag	298.1	226.3	235.0	8.8	3.9%	-63.1	-21.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-4'139.6	-4'741.5	-4'777.6	-36.1	-0.8%	-638.0	-15.4%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-174.6	-410.8	-787.4	-376.6	-91.7%	-612.8	<-100.0%
Abschreibungen	-174.6	-410.8	-787.4	-376.6	-91.7%	-612.8	<-100.0%
Betriebsergebnis	-4'314.2	-5'152.3	-5'565.0	-412.7	-8.0%	-1'250.8	-29.0%
34 Finanzaufwand	-0.6	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.6	100.0%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	-0.0	-100.0%
Finanzergebnis	-0.5	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.5	100.0%
Gesamtergebnis	-4'314.7	-5'152.3	-5'565.0	-412.7	-8.0%	-1'250.3	-29.0%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -376.6 Die Jahrestanche 2020 des Projekts Digitales Archiv 2.0 liegt entsprechend der 10-Jahres-Investitionsplanung deutlich über derjenigen des Vorjahres. Demzufolge nehmen auch die geplanten Abschreibungswerte zu.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	B20/R18		
Ausgaben Grossinvestitionen	-215.8	0.0	0.0	0.0	n.a.	215.8	100.0%
Nettoinvestitionen	-215.8	0.0	0.0	0.0	n.a.	215.8	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-215.8	0.0	0.0	0.0	n.a.	215.8	100.0%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Benützungstage ¹	Anz.	17'543	17'772	16'443	17'000	16'500
Benützungsvorgänge ²	Anz.	16'757	17'508	19'159	16'000	17'500
Erschliessungsgrad ³	%	91.2	91.7	88.9	85.0	85.0
Unbearbeitete Ablieferungen ⁴	Anz.	253	267	275	275	275

1 Die Anzahl Benützungstage widerspiegelt die Entwicklung der Nutzung durch Private, Verwaltung und Politik: Benutzungen vor Ort (Lesesaal, Bauplanausgabe, Planarchiv, Bildersammlung), die online-Benutzungen (Äquivalent der Aufenthaltsdauer zu einem Benützungstag; wegen neuer Zählweise erheblich tiefer als in den Vorjahren) und sonstige Benutzungen (Führungen, Vorträge, Lehrveranstaltungen, Museumsnacht usw).

2 Die Anzahl Benützungsvorgänge umfasst die Anzahl ausgeliehener Archivalieneinheiten sowie die Anzahl Anfragen, Reproduktionen und Gesuche.

3 Frist-Erreichungsgrad: Anteil der nach 3 Jahren verzeichneten/ katalogisierten Ablieferungen an der Gesamtheit aller Ablieferungen.

4 Die Anzahl unbearbeiteter Ablieferungen entspricht dem Umfang nicht erschlossener resp. für die Benützung noch nicht verfügbarer Unterlagen.

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		17.6	18.7	18.2	17.1	17.1

3.2.9 Archäologische Bodenforschung

PD-377



Archäologische Bodenforschung
www.archaeologie.bs.ch



Abteilung Kultur
www.kultur.bs.ch

HAUPTEREIGNISSE

Die Archäologische Bodenforschung ist verantwortlich für die Sicherung, Erforschung und Vermittlung des archäologischen Erbes. Sie leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Stadtgeschichte und zum Verständnis und zur Förderung der kulturellen Identität des Kantons Basel-Stadt.

Implementierung der neuen Betriebsstruktur

Anlässlich des Zusammenzugs aller Betriebseinheiten in der Liegenschaft am Petersgraben 11 erfolgte eine Anpassung der Organisation. Als wesentliche Veränderung wurde die sehr grosse Abteilung «Ausgraben/Dokumentieren» in zwei Abteilungen «Ausgrabung» und «Fundbearbeitung» aufgegliedert. Die nun aus vier Abteilungsleitungen sowie dem Kantonsarchäologen bestehende Geschäftsleitung wird gemeinsam mit allen Mitarbeitenden alle abteilungsinterne Prozesse sowie abteilungsübergreifende Prozesse bereinigen und verschriftlichen. Ziel ist eine Verbesserung der internen Verbreitung und der Beschaffung von betrieblichen und archäologischen Informationen.

Durchführung von Grossgrabungen

Wie in den vergangenen Jahren wird die Abteilung Ausgrabung auch 2020 mit der Durchführung von Grossgrabungen in Fundstellen prähistorischer Zeitstellung stark beansprucht sein. Die kantonale Wohnüberbauung «Volta Ost» macht eine weitere Rettungsgrabung in der international bedeutenden, spätkeltischen Fundstelle Basel-Gasfabrik notwendig. Eine Grossüberbauung an der Inzlingerstrasse 51 in Riehen betrifft eine bisher unbekannte Fundstelle der frühen Spätbronzezeit. Sondierungen im Mai 2019 bestätigten eine sehr grosse, fundreiche Siedlungsstelle der Bronzezeit aus der Zeit von 1300 v. Chr. Im Kanton Basel-Stadt sowie in der weiteren Nachbarregion ist keine vergleichbare bronzezeitliche Fundstelle mit einer so guten Erhaltung bekannt. Zur Rettung dieses einzigartigen archäologischen Erbes ist eine Ausgrabung auf einer ungewöhnlich grossen Fläche von ca. 5'000 m² notwendig.

Aufbereitung von grossen Fundmengen für Sammlung und Wissenschaft

Im Inventarbereich führt die Funddokumentation der Grossgrabungen UMIS sowie AUE zu einer starken Mehrbelastung. In den neu eingerichteten Konservierungslabors besteht ein Schwerpunkt bei der Sicherung der zahlreichen Lederfunde und der Hölzer der Grabung UMIS. Die Auswertungsprojekte zum zentralen Siedlungsteil der spätkeltischen Fundstelle Basel-Gasfabrik und der Ausgrabung im Kreuzgang des Barfüsserklosters unter dem Musiksaal werden vorangetrieben.

Zuwachs der Bestände in Archiv und Sammlung

Die umfangreichen Dokumentationen der Grossgrabungen UMIS und AUE werden der Langzeitsicherung zugeführt und in die Archivbestände eingegliedert. In den Funddepots an der Lyon-Strasse und der Güterstrasse werden die zahlreichen Neuzugänge an Funden in die Sammlung integriert. Die Lagerkapazität in den Depots wird optimiert.

Vermittlung und Zurverfügungstellung historischer Erkenntnisse

2020 stehen im Bereich Vermittlung zahlreiche Veranstaltungen auf der Agenda: Veranstaltungsprogramm «Archäologie live», Museumsnacht, Workshops für Basler Schulen sowie Archäologische Informationen zu Ausgrabungen. Zusätzlich ist die Realisierung der Neugestaltung der Infostelle Murus Gallicus mit der Umsetzung der Gewinnerprojekte eines Architektur- und Szenographiewettbewerbs vorgesehen. Im Bereich Publikationen sind neben dem Jahresbericht die Drucklegung eines wissenschaftlichen Materialheftes sowie eines populären Buches zu den Ausgrabungen im Musiksaal des Stadtcasinos geplant.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-3'205.3	-3'329.6	-3'459.8	-130.2	-3.9%	-254.5	-7.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'232.1	-2'198.9	-2'967.1	-768.1	-34.9%	265.0	8.2%
Betriebsaufwand	-6'437.3	-5'528.5	-6'426.8	-898.3	-16.2%	10.5	0.2%
42 Entgelte	45.6	47.2	48.2	1.0	2.1%	2.6	5.7%
46 Transferertrag	389.1	80.6	161.6	81.1	>100.0%	-227.5	-58.5%
Betriebsertrag	434.8	127.8	209.8	82.1	64.2%	-225.0	-51.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-6'002.6	-5'400.7	-6'217.0	-816.3	-15.1%	-214.5	-3.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-11.0	-167.4	-160.9	6.5	3.9%	-150.0	<-100.0%
Abschreibungen	-11.0	-167.4	-160.9	6.5	3.9%	-150.0	<-100.0%
Betriebsergebnis	-6'013.5	-5'568.2	-6'378.0	-809.8	-14.5%	-364.4	-6.1%
34 Finanzaufwand	-0.3	-0.5	-0.5	0.0	0.0%	-0.2	-53.3%
Finanzergebnis	-0.3	-0.5	-0.5	0.0	0.0%	-0.2	-53.3%
Gesamtergebnis	-6'013.9	-5'568.7	-6'378.5	-809.8	-14.5%	-364.6	-6.1%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 130.2 Die Mehrausgaben im Vergleich zum Vorjahr sind im Wesentlichen auf die Implementierung einer neuen Betriebsstruktur (4 anstatt 3 Abteilungen) zurückzuführen.
- 768.1 Die Abweichung setzt sich aus Vorgabenreduktionen bei den Rettungsgrabungen betreffend «Spiegelhof, Umbau Instandsetzung» (UMIS) und «Volta Ost» sowie einer befristeten Vorgabenerhöhung betreffend Rettungsgrabung «Inzlingerstrasse 51 Riehen» zusammen.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-349.6	0.0	0.0	0.0	n.a.	349.6	100.0%
Nettoinvestitionen	-349.6	0.0	0.0	0.0	n.a.	349.6	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-349.6	0.0	0.0	0.0	n.a.	349.6	100.0%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Anteil ausreichend untersuchter Fundstellen	%	95	85	90	85	90
Anteil inventarisierter und zugänglich aufbewahrter Funde	%	60	65	60	65	60
Publikationen pro Jahr	Anz.	1	3	2	2	3

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		25.1	25.6	24.2	25.2	25.2

3.2.10 Kunstmuseum Basel (Globalbudget)



Kunstmuseum Basel
www.kunstmuseumbasel.ch



Abteilung Kultur
www.kultur.bs.ch

Das Kunstmuseum Basel ist ein Museum mit internationaler Ausstrahlung, welches nach den Grundsätzen des International Council of Museums (ICOM) und auf der Basis des Kulturleitbildes Basel-Stadt, des Leitbildes für die Basler Museen sowie des Museums-gesetzes geführt wird. Es erweitert, bewahrt, erforscht, dokumentiert und vermittelt die seit 1661 bestehende und seit 1671 öffentliche Sammlung. Das Kunstmuseum betreibt die Förderung des Interesses und Verständnisses für Kunst von Weltgeltung. Ebenso kümmert es sich um die Vermittlung von Einsichten in Zusammenhänge, Rezeptions-geschichte, Geschichte und Wandel der internationalen Kunst sowie den lebendigen Umgang mit ihr, vornehmlich durch Erfahrung an Originalobjekten. Die Erhaltung und Entwicklung der Attraktivität der Kunst- und Museumsstadt Basel ist ein weiteres Anliegen des Kunstmuseums.

HAUPTEREIGNISSE

Ausstellungen und Sammlungspräsentationen 2020

Das geplante Ausstellungsprogramm beinhaltet die Sonderausstellungen «Rembrandts Ori-ent», «Meisterwerke der Sammlung Im Obersteg», «Fotosammlung Herzog» und «Isa Genzken» sowie die fünf Wechselausstellungen «Bilderlust», «Circular Flow», «Lichtgestalten», «Kara Wal-ker» und «Charmion von Wiegand». Das vielseitige Ausstellungsprogramm 2020 wird durch eine breite Palette an Programmen und Veranstaltungen für die Öffentlichkeit und das Fach-publikum ergänzt. Die Aktivierung der eigenen Sammlung ist ein bedeutender Leitgedanke der Ausstellungen, so dass neben den Sonder- und Wechselausstellungen abwechslungsrei-che Sammlungspräsentationen und Fokusaustellungen das Ausstellungsprogramm abrunden. Die Ausstellungen werden vor allem durch wesentliche finanzielle Beiträge von Mäzenen, Donatoren und Sponsoren ermöglicht. Weitere finanzielle Unterstützung für die Ausstellungen erhält das Kunstmuseum Basel durch Stiftungen.

Provenienzforschungsprojekte

Im Jahr 2020 sollen die beiden im Vorjahr begonnenen Provenienzforschungsprojekte abge-schlossen und die Provenienzen von Erwerbungen aus den Jahren 1946–1962 vertieft erforscht werden. Dabei werden rund 2'000 Zeichnungen des Kupferstichkabinetts sowie rund 270 Ge-mälde und Skulpturen vom Spätmittelalter bis zum Entstehungsjahr 1945 untersucht und di-gitalisiert. Im Einklang mit dem ICOM Code of Ethics erachtet das Kunstmuseum Basel die Bemühungen um einen ehrlichen und transparenten Umgang mit der Geschichte ihrer Mu-seumsbestände als moralische Pflicht und wissenschaftlichen Anspruch. Das Bundesamt für Kultur unterstützt die Provenienzforschung mit zwei Projektbeiträgen in Höhe von insgesamt 200'000 Franken. Weitere finanzielle Unterstützung für die Provenienzforschung erhält das Kunstmuseum Basel durch Stiftungen.

Überarbeitung der Bildungs- und Vermittlungskonzepte

Die bestehenden Bildungs- und Vermittlungskonzepte werden weiter überarbeitet und rekon-zipt. Die klassischen Vermittlungsangebote werden weiter kontinuierlich an den Zielpubli-ka ausgerichtet und um neue und innovative Programmformate erweitert. Die Programm- und Vermittlungsangebote sind nicht allein ausstellungsbezogen. Sie umfassen neben klas-sisch kunsthistorischen auch transdisziplinäre, kulturhistorische, soziokulturelle, gegenwarts-diagnostische oder forschungsorientierte Aktivitäten.

Ausbau der Sammlung Online und weitere Digitalisierungsprojekte

Das Kunstmuseum Basel wird im Jahr 2020 die Digitalisierung weiter angehen. Geplant sind die Einführung einer Lösung zur besseren Planung von Ausstellungen und Ressourcen sowie eines CRM-Systems. Das digitale Archiv der Werkabbildungen wird verbessert und Prozesse automatisiert, um die Voraussetzungen für ein Langzeitarchiv und für den Kulturgüterschutz zu schaffen. Ein Schwerpunkt wird die Weiterentwicklung der Online-Präsentation der Samm-lung darstellen. Die Präsentation der digitalen Sammlung mit Schnittstellen zu anderen Diens-

ten wird das Kunstmuseum in den nächsten Jahren beschäftigen.

Umsetzung der Betriebsanalyse, Globalbudgeterhöhung und Leistungsauftrag 2020

Die Planung und Umsetzung der im Zuge der Betriebsanalyse empfohlenen Massnahmen zielen auf die nachhaltige Behebung der betrieblichen und organisatorischen Defizite ab. Im Jahr 2020 werden die zusätzlichen Mittel vor allem für die notwendigen personellen Ressourcen und die kontinuierliche Verbesserung bestehender Prozesse eingesetzt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Personalaufwand	-13'318.3	-15'735.4	-16'248.9	-513.6	-3.3%	-2'930.7	-22.0%
Übriger Aufwand	-13'412.3	-15'254.5	-14'659.0	595.5	3.9%	-1'246.7	-9.3%
Betriebsaufwand	-26'730.6	-30'989.8	-30'907.9	81.9	0.3%	-4'177.3	-15.6%
Betriebsertrag	8'169.5	11'384.9	11'161.9	-223.0	-2.0%	2'992.4	36.6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-18'561.1	-19'604.9	-19'746.0	-141.1	-0.7%	-1'184.9	-6.4%
Finanzergebnis	29.6	0.0	0.0	0.0	n.a.	-29.6	-100.0%
Kalkulatorische Kapitalkosten	-1'650.8	-1'003.8	-1'002.1	1.8	0.2%	648.7	39.3%
Umlagen Querschnittsleistungen	-737.1	-803.9	-784.9	19.1	2.4%	-47.7	-6.5%
Vollkosten	-20'919.3	-21'412.6	-21'532.9	-120.3	-0.6%	-613.6	-2.9%

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-1'444.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	1'444.2	100.0
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	861.4	0.0	0.0	0.0	n.a.	-861.4	-100.0
Nettoinvestitionen	-582.8	0.0	0.0	0.0	n.a.	582.8	100.0
Saldo Investitionsrechnung	-582.8	0.0	0.0	0.0	n.a.	582.8	100.0

Wirkungsziel						
			2017	2018	2019	2020
Indikator		Operator	Ist	Ist	Soll	Soll
Interesse und Verständnis für internationale Kunst	Jährliches Reporting über Präsenz in Fachmedien	=	1	1	1	1
Interesse und Verständnis für internationale Kunst	Jährliches Reporting über Präsenz in Publikumsmedien	=	1	1	1	1

Leistungsziel						
			2017	2018	2019	2020
Indikator		Operator	Ist	Ist	Soll	Soll
Zeitgemässe Präsentation der Sammlung sowie thematisch breite Kunstaussstellungen	Anzahl Besucher/-innen	=	334'654	238'289	300'000	255'000
Gäste und Benutzer der Räumlichkeiten (keine Museums-/ Ausstellungsbesucher)	Anzahl Gäste / Benutzer	=	14'261	13'772	15'000	14'000
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	=	966	786	1'000	800
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl Schulklassen	=	1'115	951	800	900
Sicherstellung der Möglichkeit für die folgende Generation, sich anhand von Originalobjekten mit internationaler Kunst auseinanderzusetzen	EDV-Inventarisierungsgrad Sammlung Galerie	=	100%	100%	100%	100%
Sicherstellung der Möglichkeit für die folgende Generation, sich anhand von Originalobjekten mit internationaler Kunst auseinanderzusetzen	EDV-Inventarisierungsgrad Sammlung Kupferstichkabinett	=	6.5%	7%	7%	15%
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Anfragen für Ausleihen von Objekten	>	343	451	400	400

3.2.11 Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig (Globalbudget)



Antikenmuseum
www.antikenmuseumbasel.ch

Das Antikenmuseum Basel (AMB) betreibt ein archäologisches Museum und eine Sammlung von Abgüssen nach antiken Werken (Skulpturhalle) in zwei Liegenschaften nach den Grundsätzen des International Council of Museums, auf der Basis des Museumsgesetzes, des Kulturleitbilds Basel-Stadt und des Leitbilds für die Basler Museen. Es erweitert, bewahrt, erforscht, dokumentiert und vermittelt die seit 1961 bestehende öffentliche Sammlung. Das Museum fördert das Interesse und Verständnis für fremde Kulturen, Weltanschauungen und Werte, welche die materielle und geistige Grundlage unserer heutigen Gesellschaft bilden.

HAUPTEREIGNISSE

Sonderausstellung GLADIATOR

Die Sonderausstellung GLADIATOR ist eine grosse internationale Partnerschaft mit dem Museo Archeologico Nazionale di Napoli, sowie mit der Römerstadt Augusta Raurica. Die Ausstellung wird anschliessend auch in Neapel gezeigt. Die grossartigen Leihgaben kommen vorwiegend aus mehreren bedeutenden Museen Italiens – neben Neapel auch Rom, Pompeji, Capua und Paestum. Die römische Schweiz, wo auch Gladiatorenspiele stattgefunden haben, ist mit bedeutenden Funden aus Augusta Raurica und Avenches reichlich vertreten. Zur Ausstellung wird das grosse und neulich restaurierte Gladiatorenmosaik von Augst erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Die Finanzierung ist durch Drittmittel gesichert worden.

Erneuerung der Ägyptenhalle

Die Erneuerung der Ägyptenhalle erfolgt nach dem Massstab der neuesten thematischen, inszenatorischen und vermittlungstechnischen Kriterien. Sie wird als Projekt wie eine Sonderausstellung beworben, wobei die Investition nachhaltig ist – auch hinsichtlich des geplanten Standortwechsels in den Berri-Bau. Das Alte Ägypten, die zurzeit am meisten besuchte Abteilung des Museums, soll nicht nur kunsthistorisch sondern auch thematisch-didaktisch sowie emotional stärker spürbar werden als bisher.

Bau- und Planungsprojekte

Im Jahr 2020 wird sich das Antikenmuseum weiterhin mit grossen externen Bauprojekten beschäftigen. Der Bau des unterirdischen Parkings am St. Alban-Graben bedeutet Einschränkungen für die Visibilität und Erreichbarkeit des Museums und erfordert zusätzliche Massnahmen für die Sicherheit der Exponate. Auswirkungen auf die Besucherzahlen sind möglich.

Die Planungsarbeiten im Hinblick auf den Umzug in den Berri-Bau voraussichtlich 2029 werden wieder aufgenommen. Die Sanierung und der Umbau werden gemeinsam mit der Abteilung Kultur, Immobilien Basel-Stadt und dem Bau- und Verkehrsdepartement geplant. Darüber hinaus wird abgeklärt, ob ein temporärer Standortwechsel der Skulpturhalle aufgrund von Eigenbedarf des Adullam Spitals notwendig wird.

Reorganisation

Im Rahmen des im Jahr 2017 initiierten Projektes AMB 2027, welches eine inhaltliche Planung, sowie personelle und organisatorische Anpassungen bis ins Jahr 2027 vorsieht, werden auch im 2020 weitere strukturelle Änderungen in den Bereichen Service, Sicherheit und Haustechnik vorgenommen werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Personalaufwand	-3'829.6	-3'945.0	-3'795.6	149.4	3.8%	33.9	0.9%
Übriger Aufwand	-2'428.9	-3'852.6	-2'048.6	1'803.9	46.8%	380.3	15.7%
Betriebsaufwand	-6'258.4	-7'797.6	-5'844.3	1'953.3	25.1%	414.2	6.6%
Betriebsertrag	1'046.6	2'150.2	569.0	-1'581.2	-73.5%	-477.6	-45.6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-5'211.9	-5'647.3	-5'275.3	372.1	6.6%	-63.4	-1.2%
Finanzergebnis	-2.5	-1.0	-1.0	0.0	0.0%	1.5	59.6%
Kalkulatorische Kapitalkosten	-0.4	-0.3	-0.2	0.1	41.3%	0.2	56.0%
Umlagen Querschnittsleistungen	-1'302.4	-1'370.7	-1'337.1	33.6	2.5%	-34.7	-2.7%
Vollkosten	-6'517.1	-7'019.3	-6'613.5	405.8	5.8%	-96.4	-1.5%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +372.1 Da die Sonderausstellung GLADIATOR vollständig im Budgetjahr 2019 budgetiert wurde, fällt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen 2020 tiefer aus als im Vorjahr.

Wirkungsziel						
Indikator	Operator	2017	2018	2019	2020	
		Ist	Ist	Soll	Soll	
Interesse und Verständnis für die antiken Kulturen des Mittelmeerraums, des Vord. Orients sowie Ägyptens	Jährliches Reporting über Präsenz in Fachmedien	=	1	1	1	1
Interesse und Verständnis für die antiken Kulturen des Mittelmeerraums, des Vord. Orients sowie Ägyptens	Jährliches Reporting über Präsenz in Publikumsmedien	=	1	1	1	1

Leistungsziel						
Indikator	Operator	2017	2018	2019	2020	
		Ist	Ist	Soll	Soll	
Zeitgemässe Präsentation der Sammlung sowie thematisch breite Ausstellungen zur antiken Kunst und Kultur	Anzahl Besucher/-innen	=	53'408	48'933	45'000	45'000
Gäste und Benutzer der Räumlichkeiten (keine Museums- / Ausstellungsbesucher)	Anzahl Gäste / Benutzer	=	7'369	7'774	8'000	8'000
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	=	193	235	200	200
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl Schulklassen	=	335	312	230	230
Sicherstellung der Möglichkeit für die folgende Generation, sich anhand von Originalobjekten mit antiken Kulturen auseinanderzusetzen	EDV-Inventarisierungsgrad der Sammlung	>=	85%	90%	90%	90%
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Anfragen für Ausleihen von Objekten	=	29	27	25	25
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Anfragen externer Forscher/-innen	=	231	237	200	200

3.2.12 Historisches Museum Basel (Globalbudget)



Historisches Museum Basel
www.hmb.ch



Abteilung Kultur
www.kultur.bs.ch

Das Historische Museum Basel (HMB) betreibt in drei Ausstellungshäusern ein kulturhistorisches Museum nach den Grundsätzen des International Council of Museums, auf der Basis des Museumsgesetzes, des Kulturleitbilds Basel-Stadt und des Leitbilds für die Basler Museen. Das 1894 gegründete Museum vermittelt seinen Nutzerinnen und Nutzern die Geschichte Basels, der Region und ihrer Menschen. Es sammelt, bewahrt, dokumentiert, erforscht und vermittelt relevante Zeugnisse des kulturellen Erbes für künftige Generationen.

HAUPTEREIGNISSE

Ausstellung «Grenzfälle. Basel zwischen 1933 und 1945»

Im Mai 2020 jährt sich die Kapitulation Deutschlands und das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa zum 75. Mal. Aus diesem Anlass erinnert das Historische Museum vom 8. Mai 2020 bis am 31. Januar 2021 in der Barfüsserkirche im Rahmen einer Ausstellung an die besondere Situation der Stadt Basel und ihrer Bevölkerung in jenen Jahren und zeigt unter Berücksichtigung jüngster Forschungsergebnisse die Spielräume auf, welche einzelne Akteure damals hatten.

Ausstellung «Violins of Hope»

Zur Erinnerung an das Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 und der damit verbundenen Schoa zeigt das Musikmuseum im Rahmen der Ausstellung vom 14. Mai 2020 bis 13. September 2020 eine Auswahl von Violinen aus einer israelischen Sammlung, die KZ-Häftlingen gehört haben, und die mit erschütternden Biografien von Musikerinnen und Musikern verbunden sind.

Massnahmen zur Verbesserung der kulturellen Teilhabe

Das Historische Museum Basel ist das erste der fünf staatlichen Museen, welches das Label «Kulturinklusiv» trägt. In allen drei Ausstellungshäusern werden Massnahmen zur Verbesserung der kulturellen Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigungen systematisch und in Absprache mit Pro Infirmis fortgeführt. Das umfasst z. B. das Ersetzen bisheriger Beschriftungen mit neuen, kontrastreicherer und grösseren Beschriftungen oder Sonderführungen für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen.

Umlagerung Depot Genuastrasse

2020 wird die systematische Umlagerung der Textilbestände vom Depot an der Barfüssergasse in das Depot an der Genuastrasse fortgeführt, da die alten Lagermöglichkeiten das Sammlungsgut schädigen und dem HMB ab 2019 zeitlich befristet eine Betriebsmittelerhöhung von 187'000 Franken bewilligt wurde, um diese Umlagerung vorzunehmen. Die Umlagerung ist kostenintensiv, weil dafür zusätzliches Personal und neue Verpackungsmaterialien eingesetzt werden müssen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Personalaufwand	-6'743.8	-6'754.1	-6'719.3	34.7	0.5%	24.5	0.4%
Übriger Aufwand	-5'163.3	-6'124.7	-6'227.6	-102.8	-1.7%	-1'064.3	-20.6%
Betriebsaufwand	-11'907.1	-12'878.8	-12'946.9	-68.1	-0.5%	-1'039.8	-8.7%
Betriebsertrag	1'317.8	2'329.0	2'166.5	-162.5	-7.0%	848.6	64.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-10'589.3	-10'549.8	-10'780.5	-230.7	-2.2%	-191.2	-1.8%
Finanzergebnis	7.2	8.4	9.9	1.5	17.9%	2.7	37.3%
Kalkulatorische Kapitalkosten	-48.1	-46.2	-52.4	-6.3	-13.5%	-4.3	-9.0%
Umlagen Querschnittsleistungen	-625.9	-672.0	-637.8	34.1	5.1%	-11.9	-1.9%
Vollkosten	-11'256.1	-11'259.5	-11'460.8	-201.3	-1.8%	-204.7	-1.8%

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Kleininvestitionen	-396.8	0.0	-259.0	-259.0	n.a.	137.8	34.7
Nettoinvestitionen	-396.8	0.0	-259.0	-259.0	n.a.	137.8	34.7
Saldo Investitionsrechnung	-396.8	0.0	-259.0	-259.0	n.a.	137.8	34.7

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

1 -259.0 Die Ausgaben beziehen sich auf eine Rollschrankanlage für den Kulturgüterschutzraum.

Wirkungsziel						
			2017	2018	2019	2020
Indikator		Operator	Ist	Ist	Soll	Soll
Interesse und Verständnis für die lokale und europäische Geschichte, Kultur und Kunst	Jährliches Reporting über Präsenz in Fachmedien	=	1	1	1	1
Interesse und Verständnis für die lokale und europäische Geschichte, Kultur und Kunst	Jährliches Reporting über Präsenz in Publikumsmedien	=	1	1	1	1

Leistungsziel						
			2017	2018	2019	2020
	Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Soll
Zeitgemässe Präsentation der Sammlung sowie thematisch breite Ausstellungen zur lokalen und europäischen Geschichte, Kultur und Kunst	Anzahl Besucher/-innen	>	84'786	73'317	60'000	75'000
Gäste und Benutzer der Räumlichkeiten (keine Museums-/ Ausstellungsbesucher)	Anzahl Besucher/-innen	=	80	0	0	0
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	>	219	126	200	200
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl Schulklassen	>	462	271	400	400
Sicherstellung der Möglichkeit für die folgende Generation, sich anhand von Originalobjekten mit der lokalen und europäischen Geschichte, Kultur und Kunst auseinanderzusetzen	EDV-Inventarisierungsgrad Sammlung	=	30%	100%	30%	30%
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Anfragen für Ausleihen von Objekten	>	15	23	20	60
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl ausgeliehene Objekte	>	71	52	90	100
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Anfragen externe Forschungen	>	26	300	20	300
Erweiterung der Sammlung	Anzahl neue Sammlungsobjekte	>	498	974	600	600

3.2.13 Naturhistorisches Museum Basel (Globalbudget)



Naturhistorisches Museum Basel
www.nmbs.ch



Abteilung Kultur
www.kultur.bs.ch

Das Museum Basel (NMB) betreibt an der Augustinergasse im Berri-Bau eine Institution nach den Grundsätzen des International Council of Museums, auf der Basis des Museumsgesetzes, des Kulturleitbildes Basel-Stadt und des Leitbildes für die Basler Museen. Das NMB wurde 1821 im Falkensteinerhof am Münsterplatz eröffnet. Die Sammlungen gehen aber zurück auf die Kabinette von Felix Platter und Basilius Amerbach, welche die Stadt Basel 1661 gekauft hat. Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen bilden als Kulturgut die Basis des Museums. Sie sind Zeugnisse, die es für künftige Generationen zu erhalten gilt. Der Auftrag des Museums besteht im Erforschen, Bewahren, Erweitern und Dokumentieren des Sammlungsguts. Das Museum verfolgt einen Bildungsauftrag, der mit Ausstellungen und Vermittlung wahrgenommen wird, wozu aber auch die Erschliessung der Sammlungen sowie Forschung und Lehre am Museum und an der Universität gehören.

HAUPTEREIGNISSE

Neubau Naturhistorisches Museum Basel und Staatsarchiv Basel-Stadt

Die Planung am Neubauprojekt NMB und Staatsarchiv wird mit dem positiven Volksentscheid vom 19. Mai 2019 wieder aufgenommen. Als nächster Schritt folgt die Erarbeitung der Baueingabe. Für die Baufreigabe sind die entsprechenden Vernehmlassungen notwendig sowie 60% der Bauleistungen müssen vergeben sein. Auf Nutzerseite wird insbesondere an der Ausstellungsplanung für den Neubau (8 Dauerausstellungen) gearbeitet. Ebenso werden die Betriebskonzepte überarbeitet respektive verfeinert und die Vermittlungszone weiter konzipiert. Innerbetrieblich wird mit der Umzugsplanung begonnen und erste umzugsvorbereitende Massnahmen an die Hand genommen.

Sonderausstellung «Erde am Limit»

Willkommen im Zeitalter des Menschen! Unser Planet befindet sich in einem grossen Wandel. Das Klima verändert sich, Landschaften verschwinden, Städte wachsen, Wasser wird knapp – doch den Menschen geht es so gut wie nie; wir leben länger, wir sind mobil. Wir befinden uns inmitten eines neuen geologischen Zeitalters, im «Anthropozän» oder dem «Zeitalter des Menschen». Denn zum ersten Mal innerhalb einer sehr kurzen Zeitspanne weniger Jahrhunderte, ist der Mensch zu einer geologischen Grösse geworden, die dazu befähigt ist, ihre natürliche Umgebung radikal und langfristig zu verändern.

Das Naturhistorische Museum Basel widmet sich, im Rahmen einer Sonderausstellung vom 20. November 2020 bis am 30. Mai 2021, diesem wichtigen Thema. Mit eindrücklichen Objekten und einzigartigen Installationen werden die aktuellen Themen zum neuen Zeitalter beleuchtet. Es wird eine spannende und aufregende Reise durch lokale und globale Phänomene. Die Ausstellung erklärt diese dramatischen Veränderungen, und geht dabei über die Fragen der Bevölkerungsentwicklung und der Klimaveränderung hinaus. Angesichts der tiefgreifenden Veränderungen, denen das System Erde ausgesetzt ist, erweisen sich die technologischen Lösungen als ungenügend, zuweilen sogar als gefährlich, um die Probleme anzugehen, die sie selbst verursacht haben. Die geplante Ausstellung wird zeigen, dass das neue Zeitalter folglich eine grossartige Herausforderung ist, um die Beziehung der Menschen zu ihrer Umwelt zu überdenken.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Personalaufwand	-4'818.2	-5'427.9	-5'889.3	-461.4	-8.5%	-1'071.0	-22.2%
Übriger Aufwand	-4'650.1	-4'571.3	-4'599.7	-28.5	-0.6%	50.4	1.1%
Betriebsaufwand	-9'468.4	-9'999.1	-10'489.0	-489.9	-4.9%	-1'020.6	-10.8%
Betriebsertrag	1'222.4	1'116.8	1'259.7	142.9	12.8%	37.3	3.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-8'245.9	-8'882.3	-9'229.3	-347.0	-3.9%	-983.4	-11.9%
Finanzergebnis	-3.6	0.1	0.1	0.0	0.0%	3.7	>100.0%
Kalkulatorische Kapitalkosten	-701.0	-651.0	-144.6	506.4	77.8%	556.4	79.4%
Umlagen Querschnittsleistungen	-601.6	-646.5	-622.8	23.7	3.7%	-21.2	-3.5%
Vollkosten	-9'552.2	-10'179.8	-9'996.6	183.1	1.8%	-444.5	-4.7%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -347.0 Die Mehrausgaben im Vergleich zum Vorjahresbudget sind im Wesentlichen auf die Arbeiten für den Neubau zurückzuführen.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-54.8	0.0	0.0	0.0	n.a.	54.8	100.0
Nettoinvestitionen	-54.8	0.0	0.0	0.0	n.a.	54.8	100.0
Saldo Investitionsrechnung	-54.8	0.0	0.0	0.0	n.a.	54.8	100.0

Wirkungsziel						
			2017	2018	2019	2020
Indikator		Operator	Ist	Ist	Soll	Soll
Interesse und Verständnis für die belebte und unbelebte Natur	Jährliches Reporting über Präsenz in Fachmedien	=	1	1	1	1
Interesse und Verständnis für die belebte und unbelebte Natur	Jährliches Reporting über Präsenz in Publikumsmedien	=	1	1	1	1

Leistungsziel						
			2017	2018	2019	2020
	Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Soll
	Zeitgemässe Präsentation der Sammlung sowie thematisch breite Ausstellungen zu naturwissenschaftlichen Themen	>	122'669	127'931	100'000	100'000
	Gäste und Benutzer der Räumlichkeiten (keine Museums-/ Ausstellungsbesucher)	=	20'196	6'437	10'000	5'000
	Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	>	241	207	200	160
	Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	>	1'410	1'587	1'200	1'100
	Relevanz für die Fachwelt	>	11'011	19'750	7'500	100
	Relevanz für die Fachwelt	>	512	435	300	240
	Erweiterung der Sammlung	>	13'143	16'950	1'000	1'000

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Ab 2017 wird die Anzahl Sendungen gezählt.
- 2 Abhängig vom Sammlungsbereich kann diese Zahl sehr stark variieren.

3.2.14 Museum der Kulturen Basel (Globalbudget)



Museum der Kulturen Basel
www.mkb.ch



Abteilung Kultur
www.kultur.bs.ch

Das Museum der Kulturen Basel (MKB) betreibt ein ethnologisches Museum nach den Grundsätzen des International Council of Museums (ICOM), auf der Basis des Leitbildes für die Basler Museen, des Kulturleitbildes Basel-Stadt und des Museumsgesetzes. Es erweitert, bewahrt, erforscht, dokumentiert und vermittelt die seit 1849 bestehende öffentliche Sammlung. Es ist mit einer Sammlung von über 320'000 Objekten und 50'000 historischen Fotografien das grösste ethnologische Museum in der Schweiz.

HAUPTEREIGNISSE

Drei Ausstellungen

Das Museum wird 2020 drei neue Ausstellungen zeigen. Nach der Neueröffnung 2011 hat sich das Museum dazu entschlossen, die Dauerausstellungen auf eine Standzeit von bis zu fünf Jahren zu reduzieren. Bisher wurden drei Dauerausstellungen (Expeditionen, StrohGold, Gross) gezeigt, die vierte Ausstellung «Erinnern und Vergessen» (Arbeitstitel) wird ab Juni 2020 zu sehen sein. Im Zentrum stehen dabei Fragen nach Gedächtniskulturen, Erinnerungsorten und die Rolle des Erinnerns und Vergessens in Gesellschaften. Die Ausstellung wird Wege und Praktiken nachzeichnen, wie soziale Gruppen (Familien, Gesellschaften, Nationen, Institutionen etc.) Vergangenheit interpretieren und nutzen.

Mit der Sonderausstellung «Buddhismus – Erleuchtung garantiert» (Arbeitstitel) ab September 2020 soll die 2500-jährige Geschichte des Buddhismus und seine heutige Bedeutung beleuchtet werden: Wie wird der Buddhismus heute in verschiedenen Gemeinschaften gelebt? Auf welche Entwicklungen und Darstellungen gehen seine heutigen Erscheinungsformen zurück? Mit dem Einsatz des neuen multimedialen Digitaltool sollen potenzielle Besucherinnen und Besucher vor dem Museumsbesuch auf das Thema der Ausstellung hingeführt werden. Die unglaublich reichen buddhistischen Traditionen sollen auch anhand von Bildern, Filmen etc. sinnlich erfahrbar werden.

Die Weihnachtsausstellung «Schnee» (Arbeitstitel) wird ab Mitte November 2020 zu sehen sein.

Kooperationen

Die Kooperation mit anderen Museen und Institutionen im In- und Ausland sowie mit verschiedenen Instituten der Universität, der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW wird projektbezogen weitergeführt und ausgedehnt. Ebenfalls werden die Forschungsarbeiten (Fellowship) weitergeführt. Damit wird neben dem Erkenntnisgewinn auch externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit gegeben, sich intensiv mit den Sammlungen des Museums auseinanderzusetzen.

Bei den internationalen Kooperationen wird die Sammlung aus Milingimbi (Australien) weiterhin im Fokus stehen; vor dem Hintergrund der derzeitigen Diskussionen um Restitution gilt es zu eruieren, wie das MKB und die Menschen von Milingimbi mit dem Objektbestand umgehen wollen.

Provenienzforschung

Vor dem Hintergrund der Debatten um Provenienzen einzelner Objekte oder ganzer Sammlungen muss und will sich das MKB dazu verpflichten, neben den üblichen Recherchen zur Provenienz – etwa im Zusammenhang mit Objektbearbeitungen für Ausstellungen oder Leihgaben – die Provenienzforschung zu intensivieren, wann immer möglich und wie es bisher immer wieder geschehen ist: so etwa von Lukas Cladders zum Thema «Sammeln in Kriegszeiten»; von Isabella Bozsa und Dagmar Konrad zur «Sammlung Basler Mission», von Karin Kaufmann und Tabea Buri zur «Sammlerin A. Weis». Damit bekräftigt das MKB erneut die Relevanz der Ethnischen Richtlinien von ICOM für die museale Arbeit.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Personalaufwand	-4'995.8	-5'175.9	-5'282.8	-107.0	-2.1%	-287.1	-5.7%
Übriger Aufwand	-4'510.8	-4'070.7	-3'964.9	105.8	2.6%	545.9	12.1%
Betriebsaufwand	-9'506.6	-9'246.5	-9'247.8	-1.2	0.0%	258.8	2.7%
Betriebsertrag	882.5	614.4	566.4	-48.0	-7.8%	-316.1	-35.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-8'624.0	-8'632.2	-8'681.4	-49.2	-0.6%	-57.3	-0.7%
Finanzergebnis	-3.2	18.0	18.0	0.0	0.0%	21.2	>100.0%
Kalkulatorische Kapitalkosten	-650.2	-741.6	-241.2	500.3	67.5%	409.0	62.9%
Umlagen Querschnittsleistungen	-596.9	-651.5	-622.8	28.6	4.4%	-25.9	-4.3%
Vollkosten	-9'874.4	-10'007.2	-9'527.4	479.8	4.8%	346.9	3.5%

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-106.5	0.0	0.0	0.0	n.a.	106.5	100.0
Ausgaben Kleininvestitionen	-38.8	0.0	0.0	0.0	n.a.	38.8	100.0
Nettoinvestitionen	-145.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	145.2	100.0
Saldo Investitionsrechnung	-145.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	145.2	100.0

Wirkungsziel							
		2017	2018	2019	2020		
Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Soll		
Interesse und Verständnis für andere Kulturen, Weltanschauungen und Werte sowie deren Zusammenhang mit der eigenen Kultur	Jährliches Reporting über Präsenz in Fachmedien	=	1	1	1	1	
Interesse und Verständnis für andere Kulturen, Weltanschauungen und Werte sowie deren Zusammenhang mit der eigenen Kultur	Jährliches Reporting über Präsenz in Publikumsmedien	=	1	1	1	1	

Leistungsziel						
			2017	2018	2019	2020
Indikator		Operator	Ist	Ist	Soll	Soll
Zeitgemässe thematisch breite Ausstellungen über die Kulturen der Welt	Anzahl Besucher/-innen	>	71'303	80'958	72'000	72'000
Gäste und Benutzer der Räumlichkeiten (keine Museums- / Ausstellungsbesucher)	Anzahl Gäste / Benutzer	=	237	1'568	500	500
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	>	245	430	220	220
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl Schulklassen	>	323	241	200	200
Sicherstellung der Möglichkeit für die folgende Generation, sich anhand von Originalobjekten mit den Kulturen der Welt auseinanderzusetzen	EDV-Inventarisierungsgrad	=	100%	100%	100%	100%
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Leihabgabenverfahren / Objekte Schweiz	>	12/462	5/30	10/100	10/100
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Leihabgabenverfahren / Objekte Ausland	>	5/14	7/149	5/25	5/25
Relevanz für die Fachwelt	Für die Betreuung externer Forscher/-innen aufgewendete Arbeitstage	=	97	123	100	100
Erweiterung der Sammlung	Anzahl neue Objekte	>	2'557	547	100	100
Erweiterung der Sammlung	Anzahl neue Fotografien / Dias	>	318	571	50	50

Wichtigste Abweichungen:

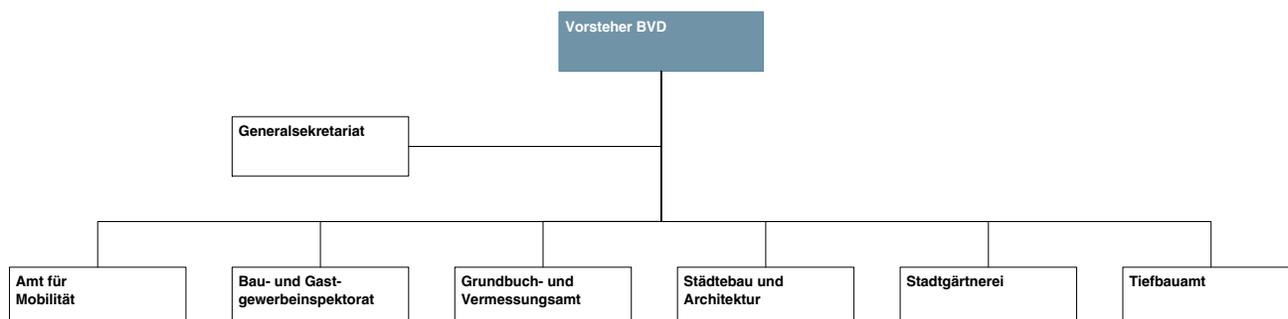
- 1 Die Inventarisierung der Neuzugänge von mehr als 20'000 Sammlungsobjekten ist abhängig von den verfügbaren Ressourcen (Personal, Lagerungshilfsmitteln).
- 2 Es wird von 10 Leihverfahren, die insgesamt 100 Objekte ausleihen wollen, ausgegangen.
- 3 Analog Fussnote 1.
- 4 Es ist nicht abschätzbar, wie viele Konvolute pro Jahr dem MKB angeboten werden und welche es annimmt.

3.3 Bau- und Verkehrsdepartement

Das Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) ist verantwortlich für die Raumplanung und Arealentwicklungen, für den Bau und den Unterhalt von Gebäuden, Strassen und Plätzen. Zudem ist das Departement für die Mobilität zuständig und stellt die Erreichbarkeit von Basel-Stadt sicher. Weiter plant, realisiert und pflegt das BVD die öffentlichen Grünflächen und sorgt dafür, dass die Allmend sauber bleibt. Das Departement bewilligt und kontrolliert zudem Bauten und Gastronomie-Betriebe, führt das Grundbuch und ist zuständig für die Denkmalpflege, die kantonale Geoinformation und das Bestattungswesen.

INHALT BAU- UND VERKEHRSDepARTEMENT

BVD-601	Generalsekretariat	82
BVD-602	Bau- und Gastgewerbeinspektorat	85
BVD-614	Stadtgärtnerei	87
BVD-617	Tiefbauamt	90
BVD-631	Grundbuch- und Vermessungsamt	93
BVD-651	Städtebau und Architektur	96
BVD-661	Mobilität	100
BVD	Öffentlicher Verkehr (Globalbudget)	103



VORWORT



Hans-Peter Wessels
Hans-Peter Wessels ist seit 2009 Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt und steht dem Bau- und Verkehrsdepartement vor. Auf eidgenössischer Ebene engagiert er sich als Präsident der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KÖV).

Das Klima wandelt sich spürbar. Und hörbar direkt vor dem Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) auf dem Münsterplatz, wenn die Jugendlichen an den Klimastreiks mit farbigen Plakaten und pointierten Parolen ihre Sorgen und Forderungen betreffend ihrer Zukunft in einem lebenswerten Ökosystem äussern. Das BVD setzt schon seit Langem ganz unterschiedliche Massnahmen im Bereich der Ökologie um und wird diese künftig noch verstärken: Schon seit mehreren Jahrzehnten ist in der Bauordnung für Flachdächer eine naturnahe Dachbegrünung festgelegt, um die Hitze in der Stadt zu reduzieren. Zur Senkung des CO₂-Ausstosses fördern wir den Velo- und Fussverkehr und bieten ein attraktives Bus- und Tramangebot an. Um die Schadstoffemissionen zu senken, beschaffen wir demnächst 20 Elektrokehrfahrzeuge inklusive entsprechender Ladeinfrastruktur. Die Stadtgärtnerei pflanzt vermehrt Baum- und Pflanzenarten an, die auch in wärmeren Klimaverhältnissen gut gedeihen. Das Hochbauamt führt bei Liegenschaften des Kantons punktuell Betriebsoptimierungen durch, um den Energieverbrauch zu senken. Wenn der Grosse Rat die beantragten Gelder bewilligt, werden diese Heizungen, Lüftungen und der Stromverbrauch systematisch und periodisch analysiert und dadurch 10% bis 20% Energie pro Jahr und Gebäude eingespart.

Städte sind wegen der sommerlichen Überhitzung besonders spürbar vom Klimawandel betroffen, weil sich dicht bebaute und versiegelte Stadträume stark aufheizen, die Baumaterialien von Häuser und Strassen langsamer abkühlen und die Zufuhr kühler Frischluft zwischen den Häuserreihen weniger zirkuliert. Wir geben Gegensteuer mit überlegter Raumplanung: Bäume und Parks wirken durch Schatten, Verdunstung und Ausstrahlung kühlend. Und durch sinnvolle Anordnung von Grünflächen und Baukörpern in Neubaugebieten dringen kühlende Luftströmungen aus dem Umland in die Stadt. Derzeit befindet sich eine detaillierte Klimaanalyse für Basel vor dem Abschluss, gestützt auf deren Resultate werden wir einen Rahmenplan Stadtklima erarbeiten.

Recycling und Reparatur anstatt Wegwerfen ist ein aktueller Trend, um die natürlichen Ressourcen zu schonen. Die Denkmalpflege setzt sich in diesem Sinne seit jeher für den Erhalt und die sorgfältige Renovation historischer, schützenswerter Bauten und damit für den schonenden Umgang mit Ressourcen und grauer Energie ein. Die vor 1900 in der Regel verwendeten natürlichen, lokalen Baumaterialien wie Naturstein, Holz und Sumpfkalk werden auch im biologischen Bauen verwendet und sind dank kurzen Transportwegen und nachhaltiger Produktion klimafreundlich.

Die Stadt Basel hat 2018 von «Grünstadt Schweiz», getragen von der Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter, das Silberlabel erhalten. Diese Zertifizierung attestiert unserer Stadt eine vorbildliche Gestaltung des Frei- und Grünraums, was die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner steigert. «Grünstadt Schweiz» stellt auch fest, dass innerhalb der Verwaltung gut für eine ökologisch bewusste Stadt zusammengearbeitet wird. Dieses koordinierte Engagement ist eine ideale Grundlage und das Silberlabel ein Ansporn, um punkto ökologisches Stadtgrün und umweltbewusster Politik noch besser zu werden. Deshalb arbeitet eine verwaltungsinterne Gruppe unter der Federführung der Stadtgärtnerei mit massgeschneiderten Massnahmen darauf hin, bei der Rezertifizierung in vier Jahren das Goldlabel zu erhalten.

Engagieren auch Sie sich! Bei «Basler Stadtgrün» unter www.baslerstadtgruen.bs.ch finden Sie viele Ideen, wie sie zu einem noch besseren Stadtklima beitragen können. Beispielsweise indem Sie auf Ihrem Balkon kleine Naturoasen für Wildblumen schaffen, mit einer Baumpatenschaft zu einer blumigen Quartierstrasse beitragen und Brutplätze für Meisen und Winterschlafplätze für Fledermäuse einrichten.

Dr. Hans-Peter Wessels

WICHTIGE EREIGNISSE

IBA Basel

Die Internationale Bauausstellung Basel (IBA) präsentiert im Abschlussjahr 2020 eine Ausstellung und Veranstaltungen sowohl für Fachleute als auch die Öffentlichkeit. Projekte mit Beteiligung des Kantons Basel-Stadt wie das Tram 3, der Rheinuferweg St. Johann nach Huningue,

der Parc des Carrières und der Landschaftspark Wiese werden alle mit dem international renommierten IBA-Label ausgezeichnet. Mit der Expo 2020 der Internationalen Bauausstellung kann sich die Region Basel als Modell für eine gelungene grenzüberschreitende Zusammenarbeit präsentieren.

Trinationale S-Bahn

Der Bund finanziert mit dem Ausbauschnitt 2035 den Ausbau vom Bahnhof SBB, die S-Bahn-Haltestellen Solitude und Morgartenring sowie den S-Bahn-Ausbau im Wiesental. An die Elektrifizierung der Hochrheinstrecke und die Bahnanbindung des EuroAirports wird er zudem namhafte Beiträge leisten. Dank diesen Bundesgeldern kann die trinationale S-Bahn in der Nordwestschweiz in den kommenden Jahren stark ausgebaut werden.

Herzstück

Die Weichen sind gestellt. Der Bund hat beschlossen, rund 100 Millionen Franken für die Projektierung des Herzstücks in das 12.8-Milliarden-Paket für den Ausbau des Schweizer Bahnnetzes bis 2035 aufzunehmen. Weiter vorangetrieben werden kann somit die Durchmesserstrecke Herzstück Basel, die eine Voraussetzung ist für eine leistungsfähige, trinationale S-Bahn und einen umweltfreundlichen Verkehr. Auch entlastet das Herzstück die Strassen und fördert den prosperierenden Wirtschaftsstandort. Ab Januar 2020 wird der Bund den Lead für die Koordination sämtlicher Projekte im Bahnknoten Basel, mit dem Herzstück als Kern, übernehmen. Das Bau- und Verkehrsdepartement wird in einer Projektorganisation unter Leitung des Bundesamtes für Verkehr die Interessen des Kantons vertreten, die Anschlussplanungen auf Stadtboden vornehmen und die Schnittstellen am Scharnier Bahnareal/Stadtraum sicherstellen.

Stadtraum Bahnhof Basel SBB

Im Raum Bahnhof Basel SBB sind neben den Planungen für die Einführung des Herzstücks in den Bahnhof Kapazitätsausbauten zur Bewältigung der Personenströme mit einem neuen Bahnhofszugang West im Raum Markthalle/Margarethenbrücke vorgesehen. Als Basis dafür erarbeitet das BVD ein Konzept zur Entwicklung des Stadtraums rund um den Bahnhof.

Lärmsanierung Osttangente

Der Bund plant eine Lärmsanierung der Nationalstrasse Osttangente, da dieser für die dortige Einhaltung des gesetzlichen Lärmschutzes zuständig ist. Als übergesetzliche Massnahmen sieht der Kanton vor, zugunsten der Anwohnerinnen und Anwohner rund 1'900 Schallschutzfenster zu subventionieren. Zudem soll die bestehende Lärmschutzwand in der Schwarzwaldallee ergänzt und eine rund 300 Meter lange Lärmschutzwand gebaut werden. Diese schützt die Schulhäuser Gellert und Christoph Merian sowie die drei dort befindlichen Kindergärten entlang der Galgenhügelpromenade.

Freie Strasse

Die Freie Strasse ist eine der beliebtesten Einkaufsstrassen Basels, was sich in einer überdurchschnittlich hohen Nutzung durch Fussgängerinnen und Fussgänger niederschlägt. In den kommenden Jahren sind in der Freie Strasse umfangreiche Erneuerungsarbeiten an den Werkleitungen notwendig. Bei dieser Gelegenheit sollen die Freie Strasse sowie die angrenzenden Gassen (Rüden-, Streit-, Kaufhaus- und Barfüssergasse) zu einer anziehenden, grosszügigen Fussgängerzone ohne Trottoirs und mit schönen Natursteinplatten umgestaltet werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung								
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichung		Ausblick		
	Rechnung	Budget	Budget	B20/19		2021	2022	2023
30 Personalaufwand	-125.8	-127.5	-129.6	-2.1	-1.6%	-128.8	-127.9	-126.7
31 Sach- und Betriebsaufwand	-66.5	-64.1	-67.2	-3.1	-4.8%	-63.8	-63.8	-63.8
333 Abschreibungen Kleininvestitionen	-1.7	-1.7	-1.7	0.0	-2.0%	-1.7	-1.7	-1.7
36 Transferaufwand	-106.8	-116.3	-120.8	-4.4	-3.8%	-115.5	-115.5	-115.5
Betriebsaufwand	-300.8	-309.7	-319.3	-9.7	-3.1%	-309.8	-308.9	-307.8
41 Regalien und Konzessionen	16.1	14.5	14.5	0.0	0.0%	14.5	14.5	14.5
42 Entgelte	93.7	99.3	95.0	-4.3	-4.3%	95.6	95.5	95.4
43 Verschiedene Erträge	5.4	7.0	6.5	-0.5	-7.5%	6.5	6.5	6.5
46 Transferertrag	9.2	8.0	9.2	1.3	16.0%	9.2	9.2	9.2
Betriebsertrag	124.4	128.7	125.2	-3.6	-2.8%	125.8	125.7	125.6
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-176.5	-180.9	-194.2	-13.2	-7.3%	-184.1	-183.2	-182.2
33 Abschreibungen Grossinvestitionen	-46.1	-43.6	-43.0	0.5	1.2%	-43.0	-43.0	-43.0
366 Abschreibungen Grossinvestitionsbeiträge	-14.7	-17.3	-16.5	0.8	4.6%	-16.5	-16.5	-16.5
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	1.8	2.8	1.9	-0.9	-33.0%	1.9	1.9	1.9
Abschreibungen	-59.0	-58.0	-57.6	0.4	0.7%	-57.6	-57.6	-57.6
Betriebsergebnis	-235.5	-239.0	-251.8	-12.8	-5.4%	-241.7	-240.9	-239.8
34 Finanzaufwand	0.0	0.0	0.0	0.0	-6.1%	0.0	0.0	0.0
44 Finanzertrag	2.7	2.5	2.5	0.0	0.1%	2.5	2.5	2.5
Finanzergebnis	2.7	2.5	2.5	0.0	0.1%	2.5	2.5	2.5
Gesamtergebnis	-232.8	-236.5	-249.3	-12.8	-5.4%	-239.2	-238.4	-237.3

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.4 Aus der Anpassung der internen Mietverträge seitens IBS resultiert ein Mehraufwand beim Bau- und Verkehrsdepartement (gesamtkantonal budgetneutral).
 - 1.1 Höherer Aufwand für durch den Bund subventionierte Naturschutzmassnahmen (ab 2020 neue Vereinbarung mit dem BAFU).
- 2 -1.2 Die höheren effektiven Preisansätze für Strom (Marktpreis), Netzkosten und Abgaben (Monopol) sowie für den Betriebsstoff «Diesel» führen zu Mehrkosten für Energie.
 - 1.0 Die vom BAV geforderte Hauptuntersuchung der Combinos sowie die Revision an der Fahrzeugflotte führt zu Mehrkosten.
 - 1.0 Höhere Abschreibungen und Zinsen für übrige Ersatzinvestitionen, welche nicht zur Bahninfrastruktur gehören.
 - 1.3 Die Erhöhung von Abschreibungen und Zinsen resultiert aus der Finanzierung von Investitionen für Bahninfrastruktur über Darlehen des Kantons.
 - 0.3 Die Kosten für den Trainersatz bei Baustellen bzw. Baustellenersatzverkehr fallen im Budget 2020 höher aus.
 - +0.9 Die Beteiligung an der Kantonseinlage in den Bahninfrastrukturfonds (Fabi-Beitrag) seitens Kanton Basel Stadt fällt gemäss Angaben des Bundes tiefer aus als im Budget 2019.
- 3 -4.5 Tiefere Entgelte entstehen beim Mehrwertabgabefonds, aufgrund von geringer zu erwartenden Mehrwertabgaben.
- 4 -0.5 Tiefere Erträge beim Betrieb (Werkstätten) infolge Umsetzung des Konzepts Flottenmanagement innerhalb des Tiefbauamtes.
- 5 +0.2 Der effektive Ertrag aus der Mineralölsteuer (Planwert gemäss Angaben des ASTRA Bern) steigt im Vergleich zum Vorjahr.
 - +1.1 Der Mehrertrag resultiert aus Subventionsbeiträgen seitens Bund für Naturschutzmassnahmen gemäss neuer Vereinbarung mit dem BAFU, deren Aufwand in der Kontengruppe 31 budgetiert ist.
- 6 +0.4 Die Abschreibungen im Budget 2020 wurden basierend auf der flächendeckenden gesamtkantonalen Überprüfung und Bereinigung der Sachanlagen, immateriellen Anlagen und gegebenen Investitionsbeiträgen im Rechnungsjahr 2018 angepasst. Siehe dazu auch RRB Nr. 18/37/44 vom 11. Dezember 2018. Diese Wertberichtigungen sowie die Anpassungen in der Anlagebuchhaltung (u.a. Nutzungsdauer) führen zu Abweichungen gegenüber Budget 2019.

Investitionsrechnung									
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichung		Ausblick			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/19		2021	2022	2023	
Ausgaben Grossinvestitionen	-70.9	-66.5	-70.3	-3.8	-5.7%	-80.5	-100.1	-124.9	1, 3
Ausgaben Kleininvestitionen	-1.4	-1.3	-4.5	-3.2	>-100	-4.0	-4.0	-4.0	2
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-4.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	0.0	0.0	
Gegebene Kleininvestitionsbeiträge	-1.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	0.0	0.0	
Einnahmen Grossinvestitionen	0.6	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	0.0	0.0	
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	5.7	2.5	2.0	-0.5	-21.0%	1.5	3.4	10.5	
Nettoinvestitionen	-71.5	-65.3	-72.8	-7.5	-11.6%	-83.0	-100.7	-118.4	
Saldo Investitionsrechnung	-71.5	-65.3	-72.8	-7.5	-11.6%	-83.0	-100.7	-118.4	

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 3.8 Die Zunahme im Budget 2020 gegenüber dem Budget 2019 ist durch die unterschiedlichen Zyklen und Höhe der Raten bei den einzelnen Vorhaben zu erklären.
- 3.2 Die Zunahme ist auf die Beschaffung von Solarabfallkübel über die Kleininvestitionen zurückzuführen.

Entwicklung in den Planjahren:

- 3.8 Die Zunahme der Ausgaben ab 2021 sind durch die Vorhaben Hafen und Klybeck und ab 2022 durch die Fussgänger- und Velobrücke «Dreiländereck Hafenbrücke» begründet. Ab 2022 sind zusätzlich Massnahmen für den Ausbau des Tramliennetzes geplant, namentlich die Vorhaben Claragraben und Petersgraben.

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	938.0	948.2	941.2	972.75	972.05

Wichtigste Abweichungen:

- Der Grosse Rat hat in der Budgetdebatte zum Budget 2019 dem Bau- und Verkehrsdepartement 3.2 Stellen in der Kommunikationsabteilung gekürzt. Dabei wurde nicht berücksichtigt, dass 0.5 Stellen allgemeine Sekretariatsarbeiten und 0.2 Stellen Führungsunterstützung zugunsten der Departementsleitung enthalten sind, welche nichts mit Kommunikation zu tun haben. Diese 0.7 Stellen werden wieder als Headcounterhöhung ins Budget aufgenommen. Aus dem revidierten, durch den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt beschlossenen Energiegesetz (EnG) vom 16. November 2016 sowie der durch den Regierungsrat am 29. August 2017 beschlossenen Energieverordnung (EnV) werden 1.0 Stellen und für die Umsetzung der Brandschutzrichtlinie VKF 11-15 zur Durchführung wiederkehrender integraler Tests wird eine Erhöhung des Headcounts um 0.5 Stellen notwendig.

3.3.1 Generalsekretariat

BVD-601

Das Generalsekretariat (GS) erbringt zentrale Dienstleistungen in folgenden Bereichen:

- Finanzen und Controlling
- Informatik und Prozesse
- Kommunikation
- Human Resources und Raum
- Politikvorbereitung
- Recht und Beschaffungen

Das GS stellt die Geschäftsabwicklung mit dem Regierungsrat und dem Grossen Rat sicher und ist für das übergeordnete strategische und operative Management des Departements verantwortlich. Das GS sorgt für den reibungslosen Ablauf bei den öffentlichen Beschaffungen des BVD und ist für das kantonale Beschaffungsmanagement zuständig. Ferner obliegt dem Generalsekretariat das Beteiligungsmanagement der Basler Verkehrs-Betriebe. Der Buchungskreis umfasst auch das Budget der unabhängigen Baurekurskommission, welche dem Bau- und Verkehrsdepartement als richterliche Kommission administrativ angegliedert ist.

HAUPTEREIGNISSE

Das Generalsekretariat plant für das Budgetjahr 2020 nebst seinen operativen und strategischen Dienst- und Unterstützungsleistungen folgende Vorhaben:

Förderung der Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern

Das Generalsekretariat setzt sich zusammen mit den Dienststellen weiterhin für die Erhöhung des Frauenanteils ein, insbesondere auch im Kader. Es sind dafür noch vermehrt Frauen für qualifizierte Funktionen zu rekrutieren bzw. intern zu fördern. Flexible Arbeitszeitmodelle sollen dieses Ziel weiterhin unterstützen.

Beteiligungsmanagement der BVB

Beim Beteiligungsmanagement der Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) wird der Fokus weiterhin auf die Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit, die Senkung der Kursausfälle, die Rückgewinnung der Kundinnen und Kunden, die Verringerung der Baustellenhäufigkeit und auf die kürzere Dauer von Erneuerungsarbeiten gelegt.

Prozessoptimierung

Um die Arbeitsabläufe für Regierungsrats-, Grossrats- und weitere Geschäfte effizienter und ohne Medienbrüche zu gestalten, sollen sämtliche Prozesse digitalisiert werden. Ziel ist das «papierlose Büro», durch das die einzelnen Arbeitsschritte und die Verantwortlichkeiten innerhalb des Generalsekretariats sowie vom Generalsekretariat zu den Dienststellen vereinfacht werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-10'481.6	-10'201.6	-9'929.3	272.3	2.7%	552.3	5.3%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-12'186.3	-14'689.5	-15'077.7	-388.1	-2.6%	-2'891.4	-23.7%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-32.5	-33.8	-34.9	-1.1	-3.3%	-2.5	-7.6%
Betriebsaufwand	-22'700.3	-24'925.0	-25'041.9	-116.9	-0.5%	-2'341.6	-10.3%
42 Entgelte	13'577.7	20'602.2	15'843.4	-4'758.9	-23.1%	2'265.7	16.7%
46 Transferertrag	42.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	-42.1	-100.0%
Betriebsertrag	13'619.7	20'602.2	15'843.4	-4'758.9	-23.1%	2'223.6	16.3%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-9'080.5	-4'322.8	-9'198.5	-4'875.8	<-100.0%	-118.0	-1.3%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-2'054.1	-2'780.0	-2'381.4	398.6	14.3%	-327.3	-15.9%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-76.5	-76.5	-76.5	-0.0	0.0%	-0.0	0.0%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	10.3	10.3	10.3	0.0	0.0%	0.0	0.0%
Abschreibungen	-2'120.3	-2'846.2	-2'447.6	398.6	14.0%	-327.3	-15.4%
Betriebsergebnis	-11'200.8	-7'169.0	-11'646.1	-4'477.2	-62.5%	-445.3	-4.0%
34 Finanzaufwand	-1.0	-2.0	-2.0	0.0	0.0%	-1.0	<-100.0%
44 Finanzertrag	11.1	12.0	12.0	0.0	0.0%	0.9	8.0%
Finanzergebnis	10.1	10.0	10.0	0.0	0.0%	-0.1	-1.3%
Gesamtergebnis	-11'190.7	-7'159.0	-11'636.1	-4'477.2	-62.5%	-445.4	-4.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 4.5 Die Einnahmen aus dem Mehrwertabgabefonds fallen entsprechend der Bautätigkeit an und sind bei Baubeginn fällig. Im Vergleich zum Vorjahresbudget werden tiefere Einnahmen beim Mehrwertabgabefonds erwartet.
- +0.4 Die Abschreibungen im Budget 2020 wurden basierend auf der flächendeckenden gesamt kantonalen Überprüfung und Bereinigung der Sachanlagen, immateriellen Anlagen und gegebenen Investitionsbeiträgen im Rechnungsjahr 2018 angepasst. Siehe dazu auch RRB Nr. 18/37/44 vom 11. Dezember 2018. Diese Wertberichtigungen sowie die Anpassungen in der Anlagebuchhaltung (u.a. Nutzungsdauer) führen zu Abweichungen gegenüber dem Budget 2019.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-12'373.8	-56'487.9	-57'955.0	-1'467.2	-2.6%	-45'581.2	<-100.0%
Ausgaben Kleininvestitionen	-119.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	119.3	100.0%
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-0.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.3	100.0%
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	0.0	2'487.9	1'655.0	-832.9	-33.5%	1'655.0	n.a.
Nettoinvestitionen	-12'493.5	-54'000.0	-56'300.0	-2'300.0	-4.3%	-43'806.5	<-100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-12'493.5	-54'000.0	-56'300.0	-2'300.0	-4.3%	-43'806.5	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- +56.3 Die Zunahme im Budget 2020 gegenüber dem Budget 2019 ist durch die unterschiedlichen Zyklen und Höhe der Raten bei den einzelnen Vorhaben zu erklären.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Von der KFöB betreute Vergaben ¹	Anz.	2'877	2'765	3'325		
Von der Baurekurskommission bearbeitete Rekurse ²	Anz.	170	146	284		
Lernende und WMS-Praktikanten im BVD	Anz.	54	50	53	53	53

1 Eine Prognose für die Jahre 2019/2020 ist nicht möglich

2 Eine Prognose für die Jahre 2019/2020 ist nicht möglich

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		72.4	75.3	74.6	74.8	72.3

Wichtigste Abweichungen:

- Der Grosse Rat hat in der Budgetdebatte zum Budget 2019 dem Bau- und Verkehrsdepartement 3.2 Stellen in der Kommunikationsabteilung gekürzt. Dabei hat der Grosse Rat nicht berücksichtigt, dass 0.5 Stellen allgemeine Sekretariatsarbeiten und 0.2 Stellen Führungsunterstützung zugunsten der Departementsleitung enthalten sind, welche nichts mit Kommunikation zu tun haben. Diese 0.7 Stellen werden wieder als Headcounterhöhung ins Budget aufgenommen.

3.3.2 Bau- und Gastgewerbeinspektorat

BVD-602

Das Bau- und Gastgewerbeinspektorat (BGI) sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen in den Bereichen des Bauens und des Wirtens. Es besteht aus den drei Abteilungen Baubewilligungen und Baukontrolle, Gastgewerbebewilligungen sowie technische Sachbearbeitung und Administration. Das BGI ist vollständig gebührenfinanziert. Die Abteilung Baubewilligungen und Baukontrolle ist die Leitbehörde für das Baubewilligungsverfahren. Sie koordiniert, prüft und entscheidet über Baubegehren und ist zuständig für die Bewilligungserteilung gemäss Wohnraumförderungsgesetz. Für die Erteilung von Bewilligungen für das Wirten und den Handel mit Spirituosen sowie für Meldungen zur Durchführung von Lotto- und Tombola-Veranstaltungen ist die Abteilung Gastgewerbebewilligungen zuständig. Die Abteilung technische Sachbearbeitung und Administration führt die Meldeverfahren sowie die Berechnung der Bruttogeschossflächen durch und verwaltet das Bauarchiv. Pro Jahr finden rund 20'000 persönliche und telefonische Einzelberatungen statt.

HAUPTEREIGNISSE

Revision des Gastgewerbegesetzes

Für eine lebendigere, innovativere und attraktivere Gastroszene hat der Regierungsrat dem Grossen Rat eine entsprechende Teilrevision des Gastgewerbegesetzes vorgelegt. So sollen unter anderem die Anwesenheitspflicht gestrichen und das Führen eines beschränkten Mini-Gastroangebots ohne Bewilligung ermöglicht werden. Sobald der Grosse Rat die Liberalisierung beschlossen hat, wird die entsprechende Verordnung ausgearbeitet und die Änderungen im Vollzug umgesetzt werden.

Heizungersatz

Das revidierte Basler Energiegesetz schreibt in Bezug auf den Ersatz von Heizungen in bestehenden Bauten und Anlagen vor, die Wärme mit erneuerbarer Energie zu erzeugen, soweit es technisch möglich ist und zu keinen Mehrkosten führt. Der Regierungsrat arbeitet an einer pragmatischen Lösung, wie Aussenkomponenten von Luft-Wasser-Wärmepumpen im Bewilligungsverfahren liberaler behandelt und administrative Hürden für erneuerbare Energieträger gelockert werden können. Nachdem der Grosse Rat über die Umsetzungsvorschläge beraten hat, wird das Bau- und Gastgewerbeinspektorat die neuen Verfahrensvorschriften in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt und Energie vollziehen.

Umsetzung der Wohnschutzinitiative

Im Juni 2018 hat die Stimmbevölkerung des Kantons Basel-Stadt die Wohnschutzinitiative angenommen. Der Regierungsrat hat in kürzester Zeit auf gesetzlicher Ebene einen Umsetzungsvorschlag ausgearbeitet und dem Parlament vorgelegt. Dieser sieht die befristete Einführung einer Bewilligungspflicht bei Renovation, Umbau und Abbruch von bezahlbaren Mietwohnungen vor, verbunden mit einer Mietzinskontrolle. Die Vorlage wird derzeit im Grossen Rat beraten.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-3'893.6	-3'985.3	-3'961.1	24.3	0.6%	-67.4	-1.7%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'366.8	-3'258.2	-3'286.0	-27.8	-0.9%	80.7	2.4%
36 Transferaufwand	-50.0	-50.0	-50.0	0.0	0.0%	0.0	0.0%
Betriebsaufwand	-7'310.4	-7'293.5	-7'297.1	-3.6	0.0%	13.3	0.2%
42 Entgelte	7'630.9	6'876.4	6'838.3	-38.1	-0.6%	-792.6	-10.4%
Betriebsertrag	7'630.9	6'876.4	6'838.3	-38.1	-0.6%	-792.6	-10.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	320.6	-417.1	-458.8	-41.7	-10.0%	-779.4	<-100.0%
Betriebsergebnis	320.6	-417.1	-458.8	-41.7	-10.0%	-779.4	<-100.0%
34 Finanzaufwand	-0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	100.0%
44 Finanzertrag	0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	-0.1	-100.0%
Finanzergebnis	0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	-0.1	-100.0%
Gesamtergebnis	320.6	-417.1	-458.8	-41.7	-10.0%	-779.5	<-100.0%

Kennzahlen						
	2016	2017	2018	2019	2020	
Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose	
Eingegangene Baubegehren	Fälle	1'599	1'531	1'639	1'600	1'600
Abgewiesene Entscheide	Fälle	38	30	49	50	50
Bewilligte Baubegehren innert gesetzlicher Frist von 3 Monat	%	86	84	84	90	90
Eingegangene Begehren Gastgewerbebewilligungen	Fälle	1'041	1'047	1'136	1'100	1'080

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	25.0	24.0	25.7	27.0	27.3

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Für die Umsetzung der Verfassungsinitiative «Wohnen ohne Angst vor Vertreibung. JA zu mehr Rücksicht auf ältere Mietparteien (Wohnschutzinitiative)» wurde in der Budgetdebatte des Grossen Rates zum Budget 2019 dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat 0.3 Stellen gesprochen.

3.3.3 Stadtgärtnerei

BVD-614

Die Stadtgärtnerei leistet einen bedeutenden Beitrag zur Lebensqualität in Basel. Sie ist verantwortlich für die Entwicklung, Gestaltung, Pflege und den Schutz des öffentlichen Grüns. Das gilt für Parkanlagen, Friedhöfe, Strassengrün, Freizeit- und Spieleinrichtungen (Freizeitgärten, Kinderspielplätze, Planschbecken), Grünanlagen von öffentlichen Bauten sowie für die Naturschutzgebiete.

Die Stadtgärtnerei schafft mit ihrer Arbeit optimale Voraussetzungen für

- Natur im Siedlungsraum, ökologische Vielfalt, Gartenkultur und Pflanzensammlungen,
- Bewegung, Spiel, Gesundheitsvorsorge, Naturerfahrungen und Wohlbefinden,
- ein günstiges Stadtklima sowie für
- individuelle Freizeitgestaltung und Selbstversorgung in den Freizeitgärten.

Ebenfalls in den Zuständigkeitsbereich der Stadtgärtnerei fällt das Bestattungswesen.

HAUPTEREIGNISSE

Öffnung und Umwandlung der Freizeitgärten

Auf Basis der Freizeitgartenstrategie und im Sinne der Öffnung der Freizeitgärten wird 2020 ein neuer, öffentlicher Zugangsweg zum geplanten Parc des Carrières durch das Freizeitgartenareal Basel-West realisiert. Ferner erfolgen die Vorbereitungsarbeiten für die Öffnung und attraktivere Gestaltung des Freizeitgartenareals Milchsuppe, die 2021 baulich realisiert werden.

Friedhöfe als Orte der Natur und der Kultur

Durch die Gesamtanierung des Wolfgottesackers ab 2020 wird die historische Friedhofanlage mit ihrem kulturellen und ökologischen Wert als Denkmal, Erholungsort und Lebensraum für Tiere und Pflanzen aufgewertet und erhalten.

Entwicklung zu einer nachhaltigen Mobilität

Bei jeder Ersatzbeschaffung prüft die Stadtgärtnerei die Anschaffung von zeitgemässen und ökologischen Fahrzeugen. Dadurch steigt die Gesamtzahl von Elektrofahrzeugen und Fahrzeugen, die mit Muskelkraft betrieben werden, stetig an.

Öffentlicher Grünraum

Um der Bevölkerung und der Stadtnatur attraktive Grünräume zu bieten, werden diese in regelmässigen Zyklen saniert. 2020 erfolgt die Umgestaltung des Steinbühlmättelis sowie des Winkelriedplatzes. Ferner befinden sich unter anderem der Margarethenpark und der Rosenfeldpark in Planung. Für die Solitude-Promenade sowie den Tschudi-Park/St. Johannis-Platz sind für 2020 Gestaltungswettbewerbe geplant.

Versorgung der neuen Stadtteile mit ausreichend Grünflächen

Bei sämtlichen Arealentwicklungen wie der Erlenmatt ist die Stadtgärtnerei bemüht, eine gute Freiraumversorgung unter Berücksichtigung der Biodiversität, des Biotopverbundes und der Klimaanliegen zur Vermeidung von Hitzeinseln zu realisieren. 2020 sollen unter anderem die Planungen der beiden Grünräume auf dem Entwicklungsgebiet Volta-Nord konkretisiert werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-21'870.4	-22'217.3	-22'597.3	-380.0	-1.7%	-726.9	-3.3%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-13'282.1	-11'569.0	-14'961.1	-3'392.1	-29.3%	-1'679.0	-12.6%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-806.3	-767.5	-727.2	40.3	5.3%	79.1	9.8%
36 Transferaufwand	-587.4	-589.5	-661.5	-72.0	-12.2%	-74.1	-12.6%
Betriebsaufwand	-36'546.2	-35'143.3	-38'947.1	-3'803.8	-10.8%	-2'400.9	-6.6%
42 Entgelte	11'420.4	11'367.0	12'039.3	672.2	5.9%	618.8	5.4%
43 Verschiedene Erträge	65.6	72.1	60.0	-12.1	-16.8%	-5.6	-8.6%
46 Transferertrag	181.1	181.1	1'240.0	1'058.9	>100.0%	1'058.9	>100.0%
Betriebsertrag	11'667.1	11'620.2	13'339.3	1'719.1	14.8%	1'672.1	14.3%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-24'879.1	-23'523.1	-25'607.9	-2'084.7	-8.9%	-728.8	-2.9%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-1'816.3	-1'791.8	-1'667.7	124.1	6.9%	148.6	8.2%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	37.3	37.1	38.7	1.5	4.1%	1.4	3.7%
Abschreibungen	-1'779.1	-1'754.7	-1'629.1	125.6	7.2%	150.0	8.4%
Betriebsergebnis	-26'658.2	-25'277.8	-27'236.9	-1'959.1	-7.8%	-578.8	-2.2%
34 Finanzaufwand	-15.1	-12.4	-13.3	-0.9	-7.1%	1.8	12.2%
44 Finanzertrag	1'372.7	1'387.7	1'370.3	-17.4	-1.3%	-2.3	-0.2%
Finanzergebnis	1'357.5	1'375.3	1'357.0	-18.3	-1.3%	-0.5	0.0%
Gesamtergebnis	-25'300.6	-23'902.5	-25'879.9	-1'977.4	-8.3%	-579.3	-2.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.9 Höherer Aufwand infolge Anpassung der Mietverhältnisse durch die IBS.
- 1.1 Höherer Aufwand für durch den Bund subventionierte Naturschutzmassnahmen (ab 2020 neue Vereinbarung mit dem BAFU).
- 0.4 Der Mehraufwand entsteht durch zusätzlich budgetierte Aufträge im Grünflächenunterhalt, die in der Kontengruppe 42 entsprechenden Mehrertrag generieren.
- 2 +0.6 Der Mehrertrag ist unter anderem auf die im Aufwand (Kontengruppe 31) budgetierten zusätzlichen Aufträge im Grünflächenunterhalt, die weiter verrechnet werden, zurückzuführen.
- 3 +1.1 Mehrertrag resultiert aus Subventionsbeiträgen seitens Bund für Naturschutzmassnahmen gemäss neuer Vereinbarung mit dem BAFU, deren Aufwand in der Kontengruppe 31 budgetiert ist.
- 4 +0.1 Am Friedhof Hörnli ist die Abschreibungsdauer einer Teilumgestaltung aus dem Jahr 1997 abgelaufen, was zu tieferen Abschreibungen führt.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-4'028.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	4'028.1	100.0%
Ausgaben Kleininvestitionen	-601.3	-537.0	-1'210.0	-673.0	<-100.0%	-608.7	<-100.0%
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	70.6	0.0	0.0	0.0	n.a.	-70.6	-100.0%
Nettoinvestitionen	-4'558.8	-537.0	-1'210.0	-673.0	<-100.0%	3'348.8	73.5%
Saldo Investitionsrechnung	-4'558.8	-537.0	-1'210.0	-673.0	<-100.0%	3'348.8	73.5%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -673.0 Höhere Ausgaben für Kleininvestitionen infolge betrieblich notwendigem Ersatz von 4 Fahrzeugen, 2 Baggern und 3 übrigen Gerätschaften in den Bereichen Grünflächenunterhalt und Bestattungswesen. Hinzu kommen die Ablösung der Inventarsoftware und die Neumöblierung einer Friedhofskappelle.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Gepflegte Grünfläche	Anz.	255	259	262	265	262
Gepflegte Grünfläche im Verhältnis pro Einwohner	%	14.5	14.7	14.75	14.8	14.8
Gepflegte Bäume (Baumsaldo)	Anz.	26'208	26'320	26'640	26'450	26'800
Todesfälle	Anz.	2'534	2'759	2'736	2'600	2'600
Kremationen	Anz.	4'200	4'554	4'509	4'500	4'500

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		180.7	181.3	181.8	187.8	187.8

3.3.4 Tiefbauamt

BVD-617

Das Tiefbauamt (TBA) baut, unterhält, reinigt und bewirtschaftet die bebaute Allmend des Kantons sowie das Abwassernetz der Stadt und sorgt damit für eine bedarfsgerechte und durchgehende Verfügbarkeit der kantonalen Tiefbauinfrastruktur. Es projiziert und realisiert Stadt- und Kantonsstrassen mit den zugehörigen Brücken- und Tunnelbauten. Bei den Gewässern befasst sich das TBA mit der Gewährleistung der Hochwassersicherheit sowie mit der Umsetzung von Revitalisierungsmassnahmen. Die Allmendverwaltung stellt als Leitbehörde für Bewilligungen zur Nutzung des öffentlichen Raums ein transparentes Verfahren sicher. Die Stadtreinigung gewährt die Sauberkeit im öffentlichen Raum. Der Geschäftsbereich Betrieb wartet die zur Aufgabenerfüllung erforderlichen kommunalen Fahrzeuge und erbringt handwerkliche Serviceleistungen.

HAUPTEREIGNISSE

Projekte mit grösseren Baustellen

Die Bauarbeiten an der Äusseren Baselstrasse können im 2020 voraussichtlich abgeschlossen werden. Die Sanierung der Werkleitungen in der Freien Strasse verbunden mit der Umgestaltung gemäss dem Gestaltungskonzept Innenstadt kann im Laufe des kommenden Jahres gestartet werden. Darüber hinaus werden die Bauarbeiten im St. Alban-Graben (KuMu-Parking) sowie die Sanierung der Reinacher- und Gundeldingerstrasse beim Viertelkreis weitergeführt.

Werkstattneubau am Leimgrubenweg

Bei den Betrieben des Tiefbauamtes wird die Planung für einen Werkstattneubau am Leimgrubenweg vorangetrieben. Ziel sind modernere Anlagen mit energieeffizienter Bausubstanz, um die Effizienz bei der Leistungserbringung zu steigern, die aktuellen Arbeitssicherheitsnormen zu erfüllen und um weitere Einheiten des Betriebs am Standort Leimgrubenweg zu konzentrieren.

Abfallentsorgung und Recycling

Die Abfallentsorgung soll den sich ändernden Bedürfnissen und Ansprüchen der Bevölkerung angepasst werden. Deshalb ist in den nächsten Jahren ein neues Logistiksystem für Kehricht, Bioabfälle und weitere Wertstoffe geplant. Ein hoher Komfort für die Bevölkerung wird gewährleistet dank Abgabemöglichkeiten idealerweise rund um die Uhr sowie zahlreicher Entsorgungsstandorte für möglichst viele Wertstoffe. Die Weiterentwicklung der Abfallentsorgung zielt auch darauf, durch eine noch höhere Recyclingquote die natürlichen Ressourcen zu schonen, das Stadtbild vor störenden Abfallsäcken und Rollcontainern zu schützen und dank technischer Entwicklung in der Logistik den effizienten Einsatz der finanziellen Mittel zu gewährleisten. Zudem wird sich das Tiefbauamt im 2020 mit der Vorbereitung des Unterflurcontainer-Pilotversuchs im Bachlettenquartier beschäftigen.

Spezielle Nutzungspläne

Zahlreiche Veranstaltungen machen Basel lebenswerter, der öffentliche Raum soll aber auch für stillere Momente und zum zwanglosen Verweilen zur Verfügung stehen. Nach der Öffentlichen Planauflage im Frühjahr 2019 und der entsprechenden Weiterbearbeitung ist es das Ziel, den Ratschlag zu den Speziellen Nutzungsplänen im Jahre 2020 durch den Grossen Rat verabschieden zu lassen. Die Speziellen Nutzungspläne sollen für Orte mit hohem Nutzungsdruck die Intensität der Nutzung regeln. Ist die Nachfrage nach Veranstaltungen höher als das Kontingent, gelten neu klare Auswahlkriterien.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-50'142.1	-51'151.6	-51'658.2	-506.6	-1.0%	-1'516.1	-3.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-27'350.5	-24'885.0	-24'174.3	710.8	2.9%	3'176.3	11.6%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-711.6	-706.4	-801.7	-95.3	-13.5%	-90.1	-12.7%
36 Transferaufwand	-563.9	-416.0	-502.0	-86.0	-20.7%	61.9	11.0%
Betriebsaufwand	-78'768.2	-77'159.1	-77'136.2	22.9	0.0%	1'632.0	2.1%
41 Regalien und Konzessionen	16'078.2	14'450.0	14'450.0	0.0	0.0%	-1'628.2	-10.1%
42 Entgelte	39'907.4	40'289.6	39'367.5	-922.1	-2.3%	-539.9	-1.4%
43 Verschiedene Erträge	2'765.3	2'935.0	2'420.0	-515.0	-17.5%	-345.3	-12.5%
46 Transferertrag	4'853.9	4'640.4	4'860.4	220.1	4.7%	6.6	0.1%
Betriebsertrag	63'604.7	62'315.0	61'097.9	-1'217.1	-2.0%	-2'506.8	-3.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-15'163.4	-14'844.1	-16'038.3	-1'194.2	-8.0%	-874.8	-5.8%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-40'207.6	-36'991.4	-37'453.6	-462.2	-1.2%	2'754.0	6.8%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-4.8	-1'869.2	-2.6	1'866.5	99.9%	2.2	45.1%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	1'700.7	2'731.1	1'806.7	-924.4	-33.8%	106.0	6.2%
Abschreibungen	-38'511.7	-36'129.5	-35'649.6	480.0	1.3%	2'862.1	7.4%
Betriebsergebnis	-53'675.1	-50'973.7	-51'687.9	-714.2	-1.4%	1'987.3	3.7%
34 Finanzaufwand	-2.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	2.2	100.0%
44 Finanzertrag	1'281.1	1'030.0	1'080.0	50.0	4.9%	-201.1	-15.7%
Finanzergebnis	1'278.9	1'030.0	1'080.0	50.0	4.9%	-198.9	-15.6%
Gesamtergebnis	-52'396.2	-49'943.7	-50'607.9	-664.2	-1.3%	1'788.4	3.4%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 0.5 Tiefere Erträge beim Betrieb (Werkstätten) infolge Umsetzung des Konzepts Flottenmanagement innerhalb des Tiefbauamtes.
- +0.2 Der effektive Ertrag aus der Mineralölsteuer (Planwert gemäss Angaben des ASTRA Bern) steigt.
- +0.5 Die Abschreibungen im Budget 2020 wurden basierend auf der flächendeckenden gesamt kantonalen Überprüfung und Bereinigung der Sachanlagen, immateriellen Anlagen und gegebenen Investitionsbeiträgen im Rechnungsjahr 2018 angepasst. Siehe dazu auch RRB Nr. 18/37/44 vom 11. Dezember 2018. Diese Wertberichtigungen sowie die Anpassungen in der Anlagebuchhaltung (u.a. Nutzungsdauer) führen zu Abweichungen gegenüber dem Budget 2019.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-51'267.4	0.0	0.0	0.0	n.a.	51'267.4	100.0%
Ausgaben Kleininvestitionen	-502.2	-585.0	-3'123.0	-2'538.0	<-100.0%	-2'620.8	<-100.0%
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-1'221.8	0.0	0.0	0.0	n.a.	1'221.8	100.0%
Einnahmen Grossinvestitionen	600.6	0.0	0.0	0.0	n.a.	-600.6	-100.0%
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	5'551.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	-5'551.0	-100.0%
Nettoinvestitionen	-46'839.8	-585.0	-3'123.0	-2'538.0	<-100.0%	43'716.8	93.3%
Saldo Investitionsrechnung	-46'839.8	-585.0	-3'123.0	-2'538.0	<-100.0%	43'716.8	93.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- Die Zunahme im Vergleich zum Budget 2019 ist durch die Beschaffung von Solarabfallkübel über die Kleininvestitionen zu erklären.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Max. Baustellen während der Sperrfrist (5 Jahre)	Anz.	5	5	10	10	10
Total Bau- und Nutzungsbewilligungen und Meldungen	Anz.	5'278	5'214	5'084	5'500	6'000
Entscheide innert Frist	%	90	93	94	95	95
Sauberkeitsindex	Wert	4	4	3.7	4	4

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		441.4	448.1	438.8	455.1	454.9

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Verschiebung von 0.2 Stellen vom TBA zum GVA betreffend Vergabe Hausnummerierung.

3.3.5 Grundbuch- und Vermessungsamt

BVD-631



Grundbuch- und Vermessungsamt
www.gva.bs.ch

Das Grundbuch- und Vermessungsamt (GVA) ist zuständig für die Register über Grundstücks- und Bodeninformationen und macht die kantonalen Geodaten über das Geoportal BS zugänglich. Es führt im Grundbuch die Grundstücke mit den daran bestehenden Rechten und Lasten, das kantonale Geoportal BS Schiffsregister und im Auftrag des Bundes das Schweizerische Seeschiffsregister. Mit der amtlichen Vermessung stellt es die Aufnahme der Hoheitsgrenzen, der Liegenschaften, der Gebäude sowie der tatsächlichen Verhältnisse an Grund und Boden sicher. Es betreibt den kantonalen Leitungskataster, führt den Kataster über die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen, unterhält das digitale 3D-Stadtmodell und veröffentlicht den offiziellen Stadtplan. Über die kantonale Geodateninfrastruktur führt es die wichtigsten Geodaten koordiniert zusammen und macht sie dienstebasiert zugänglich. Die Bodenbewertungsstelle sorgt für objektive Liegenschaftsbewertungen und berechnet die kantonale Mehrwertabgabe.

HAUPTEREIGNISSE

Amtliche Vermessung

Basierend auf der Strategie und dem Massnahmenplan zur amtlichen Vermessung des Bundesamtes für Landestopografie werden der kantonale Umsetzungsplan und die Programmvereinbarung mit dem Bund erstellt. Das 3D-Stadtmodell wird mit bewilligten Hochbauprojekten ergänzt und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Geoinformation

Aufbauend auf der im 2019 erneuerten Geoinformationsstrategie Basel-Stadt werden erste Massnahmen wie die Optimierung der Download-Dienste für räumliche Open Government Daten und die Erweiterung des Kartendienstes MapBS um 3D-Komponenten um die dritte Dimension, beispielsweise zur künftigen Visualisierung von Arealentwicklungen, umgesetzt. Die Weiterleitung der bundesrechtlich geforderten kantonalen Geobasisdaten an die Aggregationsinfrastruktur der Kantone und damit an die Nationale Geodateninfrastruktur wird weiter ausgebaut und automatisiert.

ÖREB-Kataster

Der im 2019 eingeführte Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) wird dahingehend erweitert, dass er das elektronische Kantonsblatt ergänzt, wenn Änderungen zu im Kataster enthaltenen Themen wie der Nutzungsplanung oder der Grundwasserschutzzonen publiziert werden. Die Strategie zum ÖREB-Kataster des Bundesamtes für Landestopografie mit dem begleitenden Massnahmenplan wird in einen kantonalen Umsetzungsplan einfließen, erste Teilbereiche werden umgesetzt und weitere Themen wie die Bau- und Strassenlinien oder der Gewässerraum werden integriert werden.

Grundbuch

Der Anschluss des Grundbuchs Basel-Stadt an die schweizweite Plattform Terravis für die standardisierte Grundbuchauskunft wird erneut geprüft und bei positivem Ergebnis die betreffenden Grundbuchinformationen ergänzend auch über dieses Portal den Berechtigten aus dem Grundbuchwesen und dem Hypothekarwesen zur Nutzung bereitgestellt.



Geoportal
www.geo.bs.ch

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-6'918.7	-6'872.5	-7'196.0	-323.5	-4.7%	-277.3	-4.0% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'806.3	-1'616.3	-1'772.8	-156.5	-9.7%	33.5	1.9% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-102.6	-141.0	-121.8	19.2	13.6%	-19.2	-18.7%
Betriebsaufwand	-8'827.6	-8'629.9	-9'090.6	-460.7	-5.3%	-263.0	-3.0%
42 Entgelte	8'301.8	7'536.6	7'891.3	354.7	4.7%	-410.5	-4.9% 3
46 Transferertrag	95.7	150.0	148.0	-2.0	-1.3%	52.3	54.6%
Betriebsertrag	8'397.5	7'686.6	8'039.3	352.7	4.6%	-358.2	-4.3%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-430.1	-943.2	-1'051.3	-108.1	-11.5%	-621.2	<-100.0%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	0.0	0.0	-16.0	-16.0	n.a.	-16.0	n.a.
Abschreibungen	0.0	0.0	-16.0	-16.0	n.a.	-16.0	n.a.
Betriebsergebnis	-430.1	-943.2	-1'067.3	-124.1	-13.2%	-637.2	<-100.0%
34 Finanzaufwand	-0.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.2	100.0%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	-0.0	-100.0%
Finanzergebnis	-0.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.2	100.0%
Gesamtergebnis	-430.2	-943.2	-1'067.3	-124.1	-13.2%	-637.1	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.3 Höherer Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr resultierend u.a. aus Anteil Lohnsteigerung 2019 (wurde im Budget 2019 zentral eingestellt), Übernahme der Aufgabe «Hausnummernvergabe» vom Tiefbauamt und ergänzender Projektleitung.
- 2 -0.2 Die Produktivschaltung des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen führt zu einem Mehraufwand im Vergleich zum Budget 2019.
- 3 +0.4 Höhere Entgelte bei den Grundbuchgeschäften und den verrechenbaren Vermessungsarbeiten u.a. wegen der erhöhten Bautätigkeit gegenüber den Vorjahren.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Kleininvestitionen	-163.9	-150.0	-180.0	-30.0	-20.0%	-16.1	-9.8%
Nettoinvestitionen	-163.9	-150.0	-180.0	-30.0	-20.0%	-16.1	-9.8%
Saldo Investitionsrechnung	-163.9	-150.0	-180.0	-30.0	-20.0%	-16.1	-9.8%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Tagebuchgeschäfte Grundbuch	Anz.	2'885	3'063	3'071	3'000	3'000
Nachführungsaufträge Amtliche Vermessung	Anz.	739	712	764	720	820
Einmessaufträge Leitungskataster	Anz.	2'195	1'862	1'813	1'900	1'700
Kartenaufbereitungen Geoportal BS (Mio.)	Anz.	20.1	25.5	25.4	30	30
Publizierte kantonale Geodatensätze	Anz.	103	109	120	125	135

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		47.3	45.5	46.8	48.6	48.8

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Verschiebung von 0.2 Stellen vom TBA zum GVA betreffend Vergabe Hausnummerierung.

3.3.6 Städtebau und Architektur

BVD-651

Die Dienststelle Städtebau und Architektur (S&A) umfasst das Planungsamt, das Hochbauamt und die Kantonale Denkmalpflege. S&A steuert die räumliche und architektonische Entwicklung – von einzelnen, kantonseigenen Gebäuden und öffentlichen Plätzen über Siedlungen und Stadtteile sowie der gesamten Stadt bis zur trinationalen Agglomeration. Planerische und bauliche Vorhaben werden hinsichtlich ihrer Gesamtwirkung auf öffentliche und private Interessen abgeglichen. Dabei sind Nutzbarkeit, Gestaltungsqualität, angemessene Dichte sowie die Erhaltung des historischen Erbes wichtige Kriterien für die Bereitstellung einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität. S&A steht damit für die Weiterentwicklung der Baukultur Basels.

HAUPTEREIGNISSE

Grenzüberschreitende Projekte

Die Realisierung des neuen schweizerisch-französischen Parc des Carrières wird in Angriff genommen: Erste Schlüsselparzellen im abgebauten Kiesareal werden umgestaltet und durch neue Wege zugänglich gemacht. Damit entstehen neue Fuss- und Velowege, die Allschwil, Basel, Hegenheim und St.-Louis miteinander verbinden. Das trinational getragene Projekt 3Land setzt 2020 die gemeinsame Infrastruktur- und Freiraumplanung fort. In Weil am Rhein wird der Rheinpark erweitert und in Huningue entsteht die Wohnüberbauung Les Jetées an der Dreiländerbrücke. Anlässlich der Schlusspräsentation der Internationalen Bauausstellung IBA Basel 2020 werden zahlreiche grenzüberschreitende Projekte für die Öffentlichkeit erlebbar sein.

Städtebauliche Verfahren und Nutzungsplanung

Basels Wirtschaft ist dynamisch, die Lebensqualität der Stadt wird geschätzt. Deshalb werden Flächen für zusätzliche Arbeitsplätze, Wohnungen und Schulen benötigt. Auf dem Lysbüchel werden die neue Primarschule und das Kultur- und Gewerbehaus an der Elsässerstrasse eingeweiht. Die Ergebnisse des Studienauftrags zu Städtebau und Freiraumgestaltung des Areals werden präsentiert. Das Planungsamt erstellt die Bebauungspläne für die Nordspitze des Dreispitz-Areals und das Wolf-Areal mit einem Potenzial von insgesamt je über 2'500 zusätzlichen Arbeitsplätzen und Einwohnerinnen und Einwohnern.

Stadtteilrichtplan Klybeck-Kleinhüningen

Die Quartiere des nördlichen Kleinbasels befinden sich im Umbruch. Die Hafeninfrastruktur wird modernisiert, am Klybeckquai und in absehbarer Zukunft auch auf der Westquai-Insel werden Flächen für neue städtische Nutzungen frei und das Areal klybeckplus steht vor der Entwicklung zu einem gemischten Wohn- und Arbeitsgebiet. Der Stadtteilrichtplan Klybeck-Kleinhüningen zeigt diese Planungen in einem Gesamtzusammenhang auf und kommt 2020 in die öffentliche Mitwirkung.

Gestaltungs- und Verkehrsprojekte im öffentlichen Raum

Die Umgestaltung der Freien Strasse wird in Angriff genommen. Als weitere Massnahme gemäss dem Gestaltungskonzept Innenstadt erarbeitet das Planungsamt ein Vorprojekt für die Clarastrasse. Für den Claragraben und den Petersgraben entstehen ebenfalls Vorprojekte, um Tramverbindungen gemäss der Tramnetzentwicklung zu erstellen. In der Austrasse stehen Erhaltungsarbeiten an, auch hier erarbeitet das Planungsamt ein Vorprojekt. Auf der Agenda für 2020 stehen auch Anpassungen von Haltestellen des öffentlichen Verkehrs an die Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes, Massnahmen zu Gunsten der Velofahrenden und der Sicherheit der Fussgänger sowie zu Gunsten der Aufenthalts- und Wohnqualität wie neue Begegnungszonen und Baumneupflanzungen.

Wichtige Vorhaben im Projektmanagement

Das Orchesterprobelokal am Picassoplatz wird fertig gestellt und dem Betrieb übergeben. Der Baubeginn für den Neubau des Naturhistorischen Museums und des Staatsarchivs er-

folgt gegen Ende Jahr. Für das neue Primarschulhaus Walkeweg wird ein Projektwettbewerb durchgeführt. Die Bauarbeiten für die Erweiterung des Wasgenring-Schulhaus werden gestartet. Für die Umnutzung des ehemaligen Standorts des Amts für Umwelt und Energie an der Hochbergerstrasse 158 wird die Planung aufgenommen. Die Instandsetzung und Aufstockung der Überbauung Rheinacker wird gestartet. Die Planungsarbeiten für den Umbau des Instituts für Rechtsmedizin am Ersatzstandort Socinstrasse sowie für das Projekt Neubau LKW-Montagehalle am Leimgrubenweg werden weitergeführt. Beim Projekt Umbau und Instandsetzung im Spiegelhof (UMIS) wird mit den Bauarbeiten gestartet. Ebenso werden die Bauarbeiten der Neubauten des Amts für Umwelt und Energie an der Spiegelgasse sowie für das Departement Sport, Bewegung und Gesundheit in der Brüglinger Ebene weitergeführt. Die dritte und letzte Etappe der Erweiterung des Gefängnisses Bässlergut wird dem Betrieb übergeben.

Gebäudemanagement

Die Gerichte an der Bäumleingasse 1–7 werden saniert und erfahren nutzungsbedingte und sicherheitstechnische Anpassungen. Auf dem Areal des Robi-Bachgraben wird der durch einen Brand stark beschädigte Holzpavillon durch einen Ersatzneubau abgelöst und den Nutzern übergeben. Dank der sorgfältigen Pflege und der wiederkehrenden Wartung der gebäudetechnischen Anlagen ist die Lebenszeit der Anlagen erfreulicherweise sehr hoch, insbesondere verglichen mit den Angaben der gültigen Abschreibungstabellen. Die Anlagen in den kantonalen Liegenschaften werden damit weiterhin äusserst nachhaltig betrieben. Massnahmen zur Umsetzung der Vorgaben des neuen Energiegesetzes und der dazugehörigen Verordnung werden geplant und umgesetzt sowie die Erdbebenertüchtigung laufend fortgesetzt.

Erhaltung des baulichen Erbes

Zu den grösseren denkmalschutzrelevanten Projekten gehören im Jahr 2020 der Umbau und die Restaurierung der Kaserne sowie der Klingentalkirche, die Restaurierung und Erweiterung des Musiksaals am Steinenberg und des Westflügels des Bahnhofs SBB. Denkmalpflegerische Grundlagenarbeit und Beratung sind erforderlich bei den zahlreichen laufenden Arealentwicklungen wie im Rheinhafen Kleinhüningen und klybeckplus sowie bei zahlreichen kleineren Bauvorhaben in den Schutzzonen und bei Schutzobjekten in den Aussenquartieren.

Erstinventarisierung schützenswerter Bauten

Im Rahmen der Erstinventarisierung von allen schützenswerten Bauten im Kanton wird 2020 die Revision von Inventaren aus der Zeit vor 2010 in den Quartieren St. Johann und Am Ring projektiert. Vorgesehen sind neue methodische Ansätze, um die identitätsstiftenden Aspekte besser zu berücksichtigen.

Öffentlichkeitsarbeit der Denkmalpflege

Die Denkmalpflege wird ihre Ausrichtung im Hinblick auf eine noch kundenfreundlichere, transparentere und diskursivere Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern und der breiteren Öffentlichkeit weiterentwickeln. Zentral ist hierbei die Umsetzung des IT-Projektes monument.bs. Im Zentrum der Öffentlichkeitsarbeit wird 2020 wiederum der Austausch mit den Quartiervereinen zu identitätsbildenden, städtebaulichen Strukturen und historischen Bauten stehen, unter anderem mit weiteren Quartierbegehungen. Die Stiftung pro Museum Kleines Klingental plant 2020 eine Sonderausstellung zum Wohnbau nach 1945 mit dem Motto «Modern Living».

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-26'914.2	-27'119.0	-27'875.4	-756.4	-2.8%	-961.2	-3.6%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-4'313.3	-3'965.4	-3'935.7	29.7	0.7%	377.6	8.8%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-50.9	-51.0	-50.9	0.1	0.3%	-0.0	0.0%
36 Transferaufwand	-2'520.4	-3'785.0	-3'785.0	0.0	0.0%	-1'264.6	-50.2%
Betriebsaufwand	-33'798.7	-34'920.4	-35'647.0	-726.6	-2.1%	-1'848.3	-5.5%
42 Entgelte	7'669.0	7'742.7	7'894.6	151.9	2.0%	225.5	2.9%
46 Transferertrag	26.4	0.0	0.0	0.0	n.a.	-26.4	-100.0%
Betriebsertrag	7'695.4	7'742.7	7'894.6	151.9	2.0%	199.1	2.6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-26'103.3	-27'177.7	-27'752.4	-574.7	-2.1%	-1'649.1	-6.3%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-424.8	-531.4	-452.9	78.5	14.8%	-28.1	-6.6%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1'893.1	-2'110.9	-1'163.0	947.8	44.9%	730.1	38.6%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.4	20.5	8.1	-12.4	-60.5%	7.7	>100.0%
Abschreibungen	-2'317.5	-2'621.8	-1'607.9	1'013.9	38.7%	709.6	30.6%
Betriebsergebnis	-28'420.8	-29'799.5	-29'360.3	439.2	1.5%	-939.5	-3.3%
34 Finanzaufwand	-0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.1	100.0%
44 Finanzertrag	74.2	80.0	50.0	-30.0	-37.5%	-24.2	-32.6%
Finanzergebnis	74.1	80.0	50.0	-30.0	-37.5%	-24.1	-32.5%
Gesamtergebnis	-28'346.7	-29'719.5	-29'310.3	409.2	1.4%	-963.6	-3.4%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.9 Die Abschreibungen im Budget 2020 wurden basierend auf der flächendeckenden gesamtkantonalen Überprüfung und Bereinigung der Sachanlagen, immateriellen Anlagen und gegebenen Investitionsbeiträgen im Rechnungsjahr 2018 angepasst. Siehe dazu auch RRB Nr. 18/37/44 vom 11. Dezember 2018. Diese Wertberichtigungen sowie die Anpassungen in der Anlagebuchhaltung (u.a. Nutzungsdauer) führen zu Abweichungen gegenüber dem Budget 2019.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-1'269.7	0.0	0.0	0.0	n.a.	1'269.7	100.0%
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-2'822.8	0.0	0.0	0.0	n.a.	2'822.8	100.0%
Gegebene Kleininvestitionsbeiträge	-1'276.7	0.0	0.0	0.0	n.a.	1'276.7	100.0%
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	46.9	0.0	0.0	0.0	n.a.	-46.9	-100.0%
Nettoinvestitionen	-5'322.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	5'322.2	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-5'322.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	5'322.2	100.0%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Betreute Arealentwicklungen, BGF-Potential	m ²	n.v.	1'465'000		2'000'000	2'000'000
Fläche öffentl. Raum in Vorprojektierung Phase «design» ¹	m ²	310'000	312'000	327'000	310'000	310'000
Behandelte Bau- und Allmendgesuche (Planungsamt)	Anz.	400	341	342	350	350
Beantwortung parlamentarischer Anfragen (Planungsamt)	Anz.	55	38	28	45	30
Gebäude Verwaltungsvermögen (VV)	Anz.	749	751	751	751	755
Gebäudetechnische Anlagen (VV) ²	Anz.	n.v.	7'392	7'432	7'600	7'620
Laufende Investitionsprojekte (VV > 300'000) ³	Anz.	111	109	94	128	n.v.
Bauvolumen im Berichtsjahr (VV) in Mio. Franken ⁴	Fr.	245	208.1	189.1	203.6	n.v.
Denkmalpflegerisch betreute Objekte	Anz.	659	672	560	680	560
Behandelte Subventionsgesuche	Anz.	159	188	196	180	200
Laufende Schutzabklärungen	Anz.	12	18	25	25	30
Besucher (Museum Kl. Klingental und an Führungen)	Anz.	25'937	23'285	26'249	23'000	25'000

1 Die Fläche allein sagt wenig über die Anzahl der Projekte und vor allem über deren Komplexität aus. Zusätzlich werden jährlich einige Projekte für Begegnungszonen, diverse Projekte zur Umgestaltung von Haltestellen des ÖV gemäss BehiG (zu Lasten RAB BehiG), sowie viele Vorhaben zu Gunsten des Fuss- und Veloverkehrs sowie der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum im Rahmen von Erhaltungsprojekten bearbeitet. In der vorgelagerten Phase («define», ff MOB) sind wir in den Arbeitsgruppen eingebunden. In der nachfolgenden Phase («build» ff TBA) obliegt uns die gestaltersiche Begleitung der Ausführungsplanung und der Ausführung.

2 Die Datenbank CAFM wurde erst im Jahre 2017 in Betrieb genommen. Daher ist keine Kennzahlen für die Jahre 2016 möglich.

3 Eine Prognose für das Budgetjahr 2020 ist nicht möglich aufgrund der noch laufenden Investitionsplanung.

4 Eine Prognose für das Budgetjahr 2020 ist nicht möglich aufgrund der noch laufenden Investitionsplanung.

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		140.2	141.4	141.6	147.3	148.75

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Aus dem revidierten, durch den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt beschlossenen Energiegesetz (EnG) vom 16. November 2016 sowie der durch den Regierungsrat am 29. August 2017 beschlossenen Energieverordnung (EnV) werden 1.0 Stellen und für die Umsetzung der Brandschutzrichtlinie VKF 11-15 zur Durchführung wiederkehrender integraler Tests wird eine Erhöhung des Headcounts um 0.5 Stellen notwendig.

3.3.7 Mobilität

BVD-661

Das Amt für Mobilität stellt eine optimale Erreichbarkeit des Kantons auf Strassen und Schienen sicher und sorgt dafür, dass Menschen und Unternehmen im Kanton ihre Mobilitätsbedürfnisse effizient und stadtgerecht erfüllen können. Es erhebt Daten zu Mobilitätsverhalten und Verkehrsaufkommen, betreibt das Gesamtverkehrsmodell der Region, plant und bestellt oder bewilligt Leistungen des öffentlichen Verkehrs, erarbeitet Verkehrsstrategien und -konzepte, plant Verkehrsinfrastrukturen und begleitet deren Projektierung. Es bewirtschaftet den Parkraum und ordnet Markierungen und Signalisationen an. Zudem baut und betreibt das Amt die Lichtsignalanlagen, Parkuhren, Verkehrszählstellen, Wechselsignale und den zentralen Verkehrsrechner. Das Amt für Mobilität vertritt die kantonalen Mobilitätsinteressen gegenüber dem Bund. Es koordiniert Planung und Projekte mit den Nachbarkantonen sowie den Gebietskörperschaften der trinationalen Agglomeration Basel.

HAUPTEREIGNISSE

Tramnetzentwicklung

Die Tramverbindungen durch das neue Stadtquartier im Klybeck, den Claragraben und den Petersgraben sind wichtige Projekte bei der Entwicklung des Tramnetzes. 2020 werden dafür Vorprojekte erstellt. Für die Umstellung der Buslinie 30 auf Trambetrieb erarbeitet das Amt für Mobilität die Vorstudien und zum Ausbau der Tramverbindungen in Richtung Allschwil laufen Studien.

Verbesserungen für den Fussverkehr

Nach der öffentlichen Vernehmlassung zum Teilrichtplan Fuss- und Wanderwege erarbeitet das Amt für Mobilität das Umsetzungsprogramm. Sichere und attraktive Fusswege tragen dazu bei, die Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung effizient und stadtgerecht zu erfüllen, was die Lebensqualität steigert. Ein Fokus liegt auf der Sicherheit im Umfeld von Kindergärten und Schulen.

Massnahmen gegen den Nachfragerückgang im öffentlichen Verkehr

Seit 2016 verzeichnet der öffentliche Verkehr in Basel wie auch in der übrigen Schweiz einen kontinuierlichen Nachfragerückgang. Vor allem die Abo-Verkäufe gehen zurück. Aufgrund spezifischer Marktanalysen der BVB und des TNW erarbeitet das Amt für Mobilität 2020 zusammen mit der BVB Gegenmassnahmen und setzt diese schrittweise um. Die Massnahmen werden einen Schwerpunkt im ÖV-Programm 2022–2025 bilden, das der Regierungsrat 2020 in die öffentliche Vernehmlassung schickt.

Förderung Quartierparkings

Der Regierungsrat möchte die durchschnittliche Auslastung der Parkplätze im öffentlichen Strassenraum und damit den Parksuchverkehr reduzieren. Deshalb hat er einerseits die Gebühren für verschiedene Parkkarten erhöht. Andererseits sucht das Amt für Mobilität aktiv nach geeigneten Räumen für Quartierparkings. Das Amt unterstützt private Grundbesitzer und Investoren bei der Realisierung eines Quartierparkings.

Stadtgerechtes Verkehrsmanagement und Verkehrssteuerung

Wenn der Grosse Rat dem Verkehrslenkungskonzept zustimmt, wird das Amt für Mobilität mit der Umsetzung beginnen. Geplant sind sieben Dossieranlagen und ergänzende Massnahmen, um den Verkehr stärker auf dem Hauptstrassennetz zu kanalisieren und die Wohnquartiere von Durchgangsverkehr zu entlasten. Parallel dazu bringt das Amt für Mobilität mehrere Lichtsignalanlagen auf den neusten technischen Stand.

Errichtung zusätzlicher Polleranlagen für eine verkehrsberuhigte Innenstadt

Für die zusätzlichen Poller-Anlagen in der Innenstadt, die der Grosse Rat beschlossen hat, erarbeitet das Amt für Mobilität 2020 die entsprechenden Bauprojekte und führt die öffentlichen Planaufgaben und die Submissionen durch.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	B20/R18		
30 Personalaufwand	-5'589.2	-5'949.4	-6'367.2	-417.8	-7.0%	-778.0	-13.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-4'190.5	-4'149.7	-4'029.9	119.8	2.9%	160.5	3.8%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	0.0	-2.5	0.0	2.5	100.0%	0.0	n.a.
36 Transferaufwand	-3'134.5	-4'321.7	-3'382.1	939.6	21.7%	-247.6	-7.9%
Betriebsaufwand	-12'914.2	-14'423.2	-13'779.2	644.0	4.5%	-865.0	-6.7%
42 Entgelte	5'112.4	4'768.2	5'004.8	236.6	5.0%	-107.6	-2.1%
43 Verschiedene Erträge	2'556.0	4'000.0	4'000.0	0.0	0.0%	1'444.0	56.5%
Betriebsertrag	7'668.4	8'768.2	9'004.8	236.6	2.7%	1'336.3	17.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-5'245.7	-5'655.1	-4'774.4	880.6	15.6%	471.3	9.0%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-1'584.1	-1'355.6	-1'002.1	353.5	26.1%	582.0	36.7%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-27.5	-94.6	-27.5	67.1	70.9%	0.0	0.0%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	55.2	41.2	38.4	-2.8	-6.7%	-16.8	-30.4%
Abschreibungen	-1'556.4	-1'409.0	-991.2	417.8	29.7%	565.2	36.3%
Betriebsergebnis	-6'802.1	-7'064.1	-5'765.6	1'298.5	18.4%	1'036.5	15.2%
Gesamtergebnis	-6'802.1	-7'064.1	-5'765.6	1'298.5	18.4%	1'036.5	15.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.1 Höherer Aufwand durch den Teuerungsausgleich 2019 (im 2019 zentral budgetiert) sowie Erhöhung der Risiko-/Personalversicherung.
- 0.3 Höhere Ausgaben entstehen durch zwei weiterverrechenbare Projektkreditstellen (siehe auch Kontengruppe 43) sowie durch die Neubesetzung von Stellen.
- 2 +0.9 Die Beteiligung an der Kantonseinlage in den Bahninfrastrukturfonds (Fabi-Beitrag) seitens Kanton Basel Stadt fällt gemäss Angaben des Bundes tiefer aus als im Vorjahr.
- 3 +0.2 Höhere Einnahmen als im Budget 2019 entstehen durch zwei weiterverrechenbare Projektkreditstellen (siehe auch Kontengruppe 30).
- 4 +0.3 Die Abschreibungen im Budget 2020 wurden basierend auf der flächendeckenden gesamtkantonalen Überprüfung und Bereinigung der Sachanlagen, immateriellen Anlagen und gegebenen Investitionsbeiträgen im Rechnungsjahr 2018 angepasst. Siehe dazu auch RRB Nr. 18/37/44 vom 11. Dezember 2018. Diese Wertberichtigungen sowie die Anpassungen in der Anlagebuchhaltung (u.a. Nutzungsdauer) führen zu Abweichungen gegenüber dem Budget 2019.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	B20/R18		
Ausgaben Grossinvestitionen	-1'997.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	1'997.2	100.0%
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-169.5	0.0	0.0	0.0	n.a.	169.5	100.0%
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	26.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	-26.2	-100.0%
Nettoinvestitionen	-2'140.5	0.0	0.0	0.0	n.a.	2'140.5	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-2'140.5	0.0	0.0	0.0	n.a.	2'140.5	100.0%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Lichtsignalanlagen	Anz.	127	128	130	130	130
Elektromechanische Anlagen	Anz.	425	427	442	430	440
Wegpendler aus Basel-Stadt ³	Pers.	24'533	26'969			
Zupendler nach Basel-Stadt ³	Pers.	101'856	102'129			
Verkehrsindex MIV Stadtstrassen ¹	%	97	95	94		
Verkehrsindex ÖV ¹	%	109	108	107		
Verkehrsindex Velo ²	%	123	126	129		
Durch Pendlerfonds mitfinanzierte Anzahl Velostellplätze ¹	Anz.	12	287	12		
Durch Pendlerfonds mitfinanzierte Anzahl MIV-Stellplätze ¹	Anz.	45	154	735		

1 Verkehrsindex der Verkehrsleistung (Zustand 2010=100%): Hochrechnung auf Basis Verkehrszählungen. Eine Prognose für die Jahre 2019/2020 ist nicht möglich.

2 Die Indexzahlen sind wetterbereinigt. Verkehrsindex der Verkehrsleistung (Zustand 2010=100%) Hochrechnung auf Basis Verkehrszählungen. Eine Prognose für die Jahre 2019/2020 ist nicht möglich.

3 Gemäss BFS (Bundesamt für Statistik) erfolgt eine Aktualisierung im Frühling 2020. Eine Prognose für die Budgetjahre 2019/2020 ist nicht möglich.

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		31.1	32.6	32.0	32.2	32.2

3.3.8 Öffentlicher Verkehr (Globalbudget)

Bestellung der Leistungen des öffentlichen Tram- und Busverkehrs. Bestellung von Leistungen des Regionalverkehrs (Trinationale S-Bahn) in Absprache mit Nachbarkantonen und Nachbarbehörden in Deutschland und Frankreich. Bestellung des Fahrdienstes für mobilitätseingeschränkte Personen. Subventionierung von Tarifierleichterungen.

Gesetzliche Grundlagen: Gestützt auf das Programm für den öffentlichen Verkehr (ÖV-Programm) wird das Globalbudget ÖV dem Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt gemäss §14 und §16, Abs. 1, lit. b des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr (ÖVG) zum Beschluss vorgelegt.

Wirkungen: Es soll eine komfortable, sichere, umweltschonende und stadtgerechte Mobilität innerhalb des Kantonsgebiets sowie mit den umliegenden Gemeinden der trinationalen Region gewährleistet werden – auch für in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen. Ein attraktives ÖV-Angebot entlastet das Strassennetz, was zu einer Verbesserung des Verkehrsflusses führt. Das wiederum verbessert die Wohn- und Lebensqualität, weil die Luft- und Lärmmissionen zurückgehen und der Bedarf an Parkraum abnimmt. Zudem soll ein preiswertes und einfaches Tarifsysteem ermöglicht werden.

HAUPTEREIGNISSE

Produktgruppe Tram und Bus

- Zwei ergänzende Zusatzkurse auf der Linie 48 am Abend

Produktgruppe Trinationale S-Bahn

- Keine Veränderungen

Produktgruppe Tarife und Verbünde

- Rückgang der Nachfrage bei den Abonnements

Produktgruppe Traminfrastruktur BVB

- Für das Jahr 2020 sind Einschränkungen oder Ersatzangebote aufgrund von Baustellen im Bereich Äussere Baselstrasse (Riehen), St. Alban Graben (Bau des Parkings), Bruderholz, St. Alban Anlage, Gundeldingerstrasse sowie Walkeweg zu erwarten.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Tram und Bus	-74'485.3	-73'060.5	-76'898.3	-3'837.9	-5.3%	-2'413.0	-3.2%
Regio-S-Bahn	-2'594.5	-2'605.0	-2'605.0	0.0	0.0%	-10.5	-0.4%
Tarife und Verbünde	-18'825.9	-20'300.0	-20'100.0	200.0	1.0%	-1'274.1	-6.8%
Traminfrastruktur BVB	0.0	-8'082.0	-9'666.0	-1'584.0	-19.6%	-9'666.0	n.a.
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-95'905.7	-104'047.5	-109'269.3	-5'221.9	-5.0%	-13'363.6	-13.9%
Kalkulatorische Kapitalkosten	-12'770.4	-13'270.2	-15'286.1	-2'015.9	-15.2%	-2'515.7	-19.7%
Vollkosten	-108'676.1	-117'317.7	-124'555.4	-7'237.7	-6.2%	-15'879.3	-14.6%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.2 Die höheren effektiven Preisansätze für Strom (Marktpreis), Netzkosten und Abgaben (Monopol) sowie für den Betriebsstoff «Diesel» führen zu Mehrkosten für Energie.
- 1.0 Die vom BAV geforderte Hauptuntersuchung der Combinos sowie die Revision an der Fahrzeugflotte führt zu Mehrkosten.
- 1.0 Höhere Abschreibungen und Zinsen für übrige Ersatzinvestitionen, welche nicht zur Bahninfrastruktur gehören.
- 1.3 Die Erhöhung von Abschreibungen und Zinsen resultiert aus der Finanzierung von Investitionen für Bahninfrastruktur über Darlehen des Kantons.

-0.3 Die Kosten für den Trainersatz bei Baustellen bzw. Baustellenersatzverkehr fallen im Budget 2020 höher aus.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	0.0	-10'050.0	-12'350.0	-2'300.0	-22.9%	-12'350.0	n.a.
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-14.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	14.0	100.0%
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	0.0	50.0	350.0	300.0	>100.0%	350.0	n.a.
Nettoinvestitionen	-14.0	-10'000.0	-12'000.0	-2'000.0	-20.0%	-11'986.0	<-100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-14.0	-10'000.0	-12'000.0	-2'000.0	-20.0%	-11'986.0	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 Die Zunahme im Budget 2020 gegenüber dem Budget 2019 ist durch die unterschiedlichen Zyklen und Höhe der Raten bei den einzelnen Vorhaben zu erklären.

Wirkungsziel						
Indikator	Operator	2017	2018	2019	2020	
		Ist	Ist	Soll	Soll	
Hohe Nachfrage Ortsverkehr	Anzahl (Mio.) Einsteigende pro Jahr (BVB Linien).	>=	130.7	127.7	132.0	130.0
Hohe Verkehrsleistung Ortsverkehr	Nachfrage (Mio. Personen-km) BVB+BLT+ AAGL im städtischen Netz	>=	328.2	323.2	331.0	325.0
Hohe Nachfrage Trinationale-S-Bahn	Anzahl Einsteigende (Tsd. Pers. / Tag) am Bahnhof SBB	>=	15.8	16.7	16.2	17.0
Zufriedenheit der ÖV-Kundschaft	Index gemäss Kundenzufriedenheitsstudie	>=	77		78	

Wichtigste Abweichungen:

- 1 2018: Die detaillierten IST-Zahlen liegen noch nicht vor.
 2 Die nächste Kundenzufriedenheitsstudie findet im Jahr 2019 statt.

Leistungsziel							
			2017	2018	2019	2020	
	Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Soll	
Hohe Bedienungshäufigkeit im Linienverkehr	Gewichtete Fahrzeugkm. (Mio.) BVB / BLT im Jahr auf Gebiet BS	=	26.9	27.1	26.8	27.0	1
Hohe Effizienz der Leistungserbringung	Abgeltung von Bund, Kantonen und Gemeinden (Fr.) je Pkm (BVB)	<=	0.244	0.257	0.220	0.257	2
Hohe Qualität des Angebotes im Ortsverkehr	Mischindikator aus verschiedenen Kennzahlen; Eichwert 2006: 100%	>=	98.1 %	97.1%	100%	98.0 %	
Angebote der KBB entsprechen den Bedürfnissen der Zielgruppe	Anteil (%) «zufrieden» bzw. «sehr zufrieden» gem. Kundenbefragung	>=	92.4 %		94.0 %		3
Hohe Angebotsdichte im S-Bahnverkehr (Montag bis Freitag)	Anzahl Kurse der S-Bahn auf den Regio-S-Bahnlinien, die von BS mitfinanziert werden	=	343	353	353	353	
Hohe Effizienz der Leistungserbringung	Abgeltung (Fr.) je Personen-km auf den Regio-S-Bahn-Linien, die von BS mitfinanziert werden	<=	0.126	0.129	0.121	0.123	
Hohe Qualität der Leistungserbringung	Zielerreichung gemäss den vom BAV festgelegten Werten des Qualitätssystem des Bundes	>=	92.66	96.63	94.80	94.80	4
Grosse Anzahl U-Abonnenten im Kanton Basel-Stadt	Anzahl U-Abo-Verkäufe (in Tausend) an Einwohnerinnen und Einwohner in BS auf Monatsbasis	>=	819	799	875	810	5

Wichtigste Abweichungen:

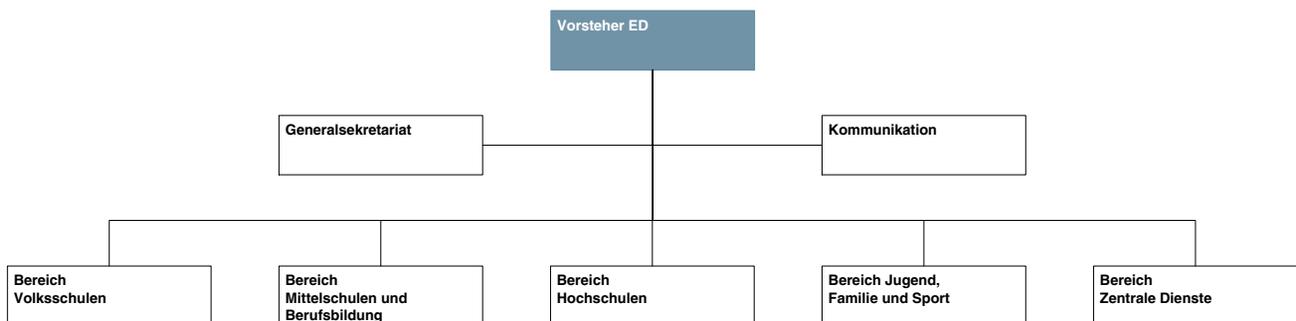
- 1 2018: Die detaillierten IST Zahlen liegen noch nicht vor.
- 2 Ohne Berücksichtigung der Abschreibungen auf Bahninfrastruktur und Zinsen auf Darlehen Infrastruktur, sowie ohne Baustellenersatzverkehr.
- 3 Die nächste Kundenzufriedenheitsbefragung soll im 2019 durchgeführt werden.
- 4 Der Sollwert entspricht dem vom Bund festgelegten Akzeptanzwert.
- 5 Der Indikator umfasst die Anzahl verkaufter Monatsabonnemente, Jahresabonnemente werden umgerechnet.

3.4 Erziehungsdepartement

Das Erziehungsdepartement ist zuständig für das Bildungsangebot – von der Volksschule bis zur Hochschule, von der Berufsschule bis zur Erwachsenen- und Weiterbildung. Weiter übernimmt es Aufgaben zur Förderung und zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und Familien. Das Erziehungsdepartement ist auch zuständig für die Tagesbetreuung sowie für Bewegung und Sport. Das Erziehungsdepartement umfasst die Bereiche Volksschulen, Mittelschulen und Berufsbildung, Hochschulen, Jugend, Familie und Sport sowie Zentrale Dienste.

INHALT ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

ED-201	Zentrale Dienste und Generalsekretariat	111
ED-230	Volksschulen	114
ED-240	Mittelschulen	118
ED-245	Berufsbildende Schulen	121
ED-265	Leitung Mittelschulen und Berufsbildung	124
ED-271	Hochschulen	127
ED-290	Jugend, Familie und Sport	130



VORWORT

**Conradin Cramer**

Conradin Cramer ist seit Februar 2017 Regierungsrat und Vorsteher des Erziehungsdepartements des Kantons Basel-Stadt. Er ist Präsident der Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) und Präsident des Stiftungsrats der Stiftung éducation21, die sich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) widmet.

Ich freue mich, dass Sie sich für unsere Arbeit im Erziehungsdepartement interessieren. Gerne stelle ich Ihnen im Folgenden drei Themen vor, die uns in den nächsten Monaten und zum Teil auch Jahren auf Trab halten werden. Es handelt sich dabei um Investitionsprojekte, von denen ich überzeugt bin, dass sie den Kanton Basel-Stadt weiterbringen. Selbstverständlich werden die Projekte nicht ohne politische Diskussion realisiert werden können. Doch ich freue mich darauf, im Parlament und bei der Bevölkerung für diese spannende Themen zu werben.

Unsere Universität wird mich und das Departement auch in der aktuellen Budgetperiode sehr beschäftigen. Es gilt, zu dieser unschätzbaren wertvollen Institution Sorge zu tragen. An einer Medienkonferenz im letzten Oktober konnten die beiden Regierungen erste Resultate bezüglich eines neuen Finanzierungsschlüssels für die Universität präsentieren. So ist zum Beispiel das wichtige Thema der Finanzierung und Bewirtschaftung der Immobilien der Universität Basel vorangetrieben worden. Bis Ende Jahr sollen weitere inhaltliche und finanzielle Eckwerte definiert werden. Auf dieser Grundlage wird die Universität einen detaillierten Antrag einreichen, der den Regierungen der Trägerkantone für die Festlegung der nächsten Globalbeiträge dienen wird. Diese sollen bis Ende 2020 ausgehandelt werden, sodass den beiden Parlamenten im Frühjahr 2021 die Vorlage zugestellt werden kann. Die beiden Regierungen gehen davon aus, dass es intensive Beratungen in beiden Kantonsparlamenten geben wird, denen genug Zeit eingeräumt werden muss. Die Universität vollzieht derweil die laufende Leistungsperiode mit einem Globalbeitrag, der dem der Vorperiode entspricht. Unausweichliche Investitionen in den Bereichen Innovation, Digitalisierung und Life Sciences muss die Universität somit mit allenfalls steigenden Einnahmen und internen Budgetumlagen finanzieren. Dies führt zu internen Sparauflagen kombiniert mit dem Abbau von Eigenkapital. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die beiden Trägerkantone die Universität auch in Zukunft auf eine finanzielle Basis stellen, die es ihr erlaubt, die notwendigen Investitionen strukturell zu finanzieren, damit sie sich im internationalen Wettbewerb vorne behaupten kann.

Mein siebenjähriger Götlibub Max surft bereits durch die Menüs des Familien-Mobiltelefons als hätte er sein Leben lang nichts anderes getan. Durch ihn erlebe ich immer wieder, wie natürlich unsere Jüngsten sich in der digitalen Welt bewegen. Gerade deshalb ist es enorm wichtig, dass wir unsere Schulen fit machen, um die Kinder und Jugendlichen auf diesem Weg zu begleiten. Sie mit den nötigen Kompetenzen ausstatten. Sie auf die Gefahren hinweisen, aber vor allem die Chancen aufzeigen. Die Umsetzung dieses Vorhabens ist nicht gratis. Die Gebäude müssen mit IT ausgestattet und Geräte für Lehrpersonen müssen angeschafft werden. Die Weiterbildung muss sichergestellt sein. Sichere Netzwerke und Plattformen gehören genauso zum Paket wie der nötige Support. Ich bin sehr froh, dass die ersten Konsultationsverfahren bei allen Beteiligten durchwegs auf positives Echo stiessen.

Zum Schluss freue ich mich ganz besonders, dass wir im Departement einen langjährigen Wunsch verwirklichen können. In einem neu gebauten Gebäude «Rosental plus» wird neben dem Messeturm eine «Cité des Métiers» entstehen. Neu werden dort sieben Fachstellen des Erziehungsdepartements eine Heimat finden. Es sind dies Berufsberatung, Lehraufsicht, Erwachsenenbildung, Gap-Case-Management Berufsbildung, die Fachstelle Förderung und Integration sowie die Kriseninterventionsstelle und das Rektorat des Zentrums für Brückenangebote. Mit dieser räumlichen Konzentration können eine interdisziplinäre Betreuung niederschwellig sichergestellt, die Wege für die Klientenschaft verkürzt und das Ineinandergreifen der Beratungs- und Unterstützungsdienste optimiert werden. Ziel ist ein Konzept, das auf die Nutzerinnen und Nutzer sowie auf die Klientinnen und Klienten ausgerichtet ist. Jugendliche ohne Anschlusslösung sind in der Regel mit mehreren dieser Institutionen in Kontakt. Ebenso sind Jugendliche in prekären Lehrverhältnissen, bei denen die Gefahr einer Auflösung des Lehrvertrags besteht, auf die Unterstützung durch mehrere Stellen angewiesen.

Dr. Conradin Cramer

WICHTIGE EREIGNISSE

Ausbau Tagesstruktur/Tagesbetreuung

Kaum ein Themengebiet hat sich in den letzten Jahren so stark entwickelt wie die Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Kindertagesstätten oder Tagesstrukturen in den Schulen. Deshalb hat das Erziehungsdepartement entschieden, grundsätzlich über die Bücher zu gehen. Der Bedarf nach Tagesbetreuungsplätzen für Kinder ist in den letzten zehn Jahren stetig gestiegen. Um diesen grösseren Bedarf abzudecken, soll die Tagesbetreuung des Kantons in drei wesentlichen Punkten geändert werden. Ziel ist die Gleichbehandlung und finanzielle Entlastung der Eltern sowie die Gleichbehandlung der Tagesheime. Der Begriff Tagesheim wird durch Kindertagesstätte ersetzt. Alle Eltern erhalten den gleichen Zugang zu freien Plätzen in Kindertagesstätten. Sie können sich den Betreuungsplatz in der Kindertagesstätte ihrer Wahl selbst suchen oder, falls sie keinen Platz finden, sich einen Betreuungsplatz durch die Beratungs- und Vermittlungsstelle vermitteln lassen. Ausserdem kennt das System nur noch zwei Kategorien von Kindertagesstätten: Kindertagesstätten mit und ohne Betreuungsbeiträge. Ein öffentliches Informationssystem gewährleistet Transparenz und ermöglicht den Eltern eine selbstständige Platzsuche.

Auch bei den Tagesstrukturen soll der Grundsatz heissen: Alle Eltern, die einen Platz in einer Tagesstruktur wünschen, sollen diesen auch erhalten. Die dazu nötigen Anträge werden in den nächsten Wochen und Monaten ausgearbeitet und fliessen dann in den politischen Prozess ein.

Von einem ausreichenden und pädagogisch geführten Angebot an Tagesstrukturen profitieren alle: Durch die Nutzung von Tagesstrukturen können Eltern Familie und Beruf besser vereinbaren. Dies kommt der Wirtschaft direkt zugute. In den pädagogisch geführten Tagesstrukturen werden die Kinder und Jugendlichen nicht nur betreut, sondern aktiv in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung gefördert und bei der Bewältigung des schulischen Alltags unterstützt. Dies kommt sowohl den Kindern und Jugendlichen als auch den Eltern zugute.

Überprüfung Lehrmittel

Die Kantone entlang der französischen Sprachgrenze (Passepartout-Kantone) haben in den letzten Jahren berechtigte Kritik an den neuen Lehrmitteln aufgenommen, speziell im Fokus standen dabei die Französisch-Lehrmittel. Der Schulverlag Plus hat auf Druck der Kantone die Lehrmittel «Mille feuilles» und «Clin d'oeil» in den vergangenen Jahren angepasst und ergänzt. Ab Sommer 2021 wird ein neues vom Klett Balmer Verlag entwickeltes Lehrmittel für die 3. Klassen verfügbar sein. Basel-Stadt wird die Übergangsversion dieses Lehrmittels ab dem kommenden Schuljahr 2019/20 in Testklassen der Primar- und Sekundarstufe I probeweise einsetzen, um anschliessend entscheiden zu können, ob es eine sinnvolle Alternative zu den bestehenden Lehrmitteln bietet. Der Erziehungsrat hat anschliessend die Möglichkeit, nach fachlicher Prüfung alternativ-obligatorische Lehrmittel festzulegen.

Allerdings darf man nicht vergessen, dass sich die Lehrpersonen in einer Umfrage der Kantonalen Schulkonferenz vom Herbst 2017 mit den neuen Lehrmitteln mehrheitlich zufrieden zeigten.

Die in diesem Frühjahr vom Erziehungsdepartement durchgeführten Hearings in Fachkollegien bestätigen das.

Neues Sportkonzept

Die im Frühling 2018 überwiesene Motion Gander und Consorten betreffend Sportstättenstrategie und konkreter Massnahmenplanung verlangt §6 Abs. 2 des kantonalen Sportgesetzes umzusetzen und ein kantonales Sportkonzept vorzulegen. Das Konzept soll sowohl die sportpolitischen Ziele und Leistungen des Kantons aufzeigen und eine strategische Planung der Sport- und Bewegungsanlagen beinhalten. Der Regierungsrat hat in seiner Stellungnahme vom August 2018 vorgeschlagen, ein kantonales Sportkonzept innert Jahresfrist in Abstimmung mit den Gemeinden, Departementen sowie den Interessensgruppen und Akteuren aus dem Sport vorzulegen. Der äusserst knappe Zeithorizont von einem Jahr ist im wahrsten Sinne sportlich bemessen, um alle in der Motion enthaltenen Forderungen gewissenhaft in einem Gesamtkonzept auszuarbeiten. Um die dafür notwendigen Analysen und Bewertungen umfassend und

gründlich vornehmen zu können und alle Akteure mit an Bord zu nehmen, braucht es genügend Zeit und Ressourcen. Die Abteilung Sport/Sportamt verfolgt daher in Abstimmung mit der Bereichsleitung und dem Vorsteher im Erziehungsdepartement ein zweistufiges Verfahren in der Bewerksstellung dieser Aufgaben. In einem ersten Schritt wird bis im Herbst 2019 ein «Kantonales Sportkonzept», das die wichtigsten sportpolitischen Ziele und die damit einhergehenden Handlungsfelder beinhaltet, ausgearbeitet. Darauf aufbauend folgen anschliessend ein umfassendes Sportanlagenkonzept für die Stadt Basel (die Gemeinden Riehen und Bettingen verfügen im Zuge der Gemeindeautonomie über eigene Konzepte und Strategien) sowie ein «Aktionsplan Sport- und Bewegungsförderung» für den gesamten Kanton. Die Abteilung Sport/Sportamt stellt sich mit viel Engagement diesen Herausforderungen und möchte den angelaufenen Prozess nutzen, um die Sportförderung im Kanton Basel-Stadt wirkungsorientiert weiterzuentwickeln.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung									
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichung		Ausblick			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/19		2021	2022	2023	
30 Personalaufwand	-518.5	-526.1	-545.3	-19.2	-3.6%	-560.4	-571.6	-581.3	1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-191.0	-193.2	-194.0	-0.7	-0.4%	-195.8	-196.5	-197.2	
333 Abschreibungen Kleininvestitionen	-1.3	-1.5	-1.5	0.0	-0.5%	-1.5	-1.5	-1.5	
36 Transferaufwand	-449.1	-458.1	-456.2	1.9	0.4%	-469.7	-488.4	-492.3	2
Betriebsaufwand	-1'160.0	-1'178.9	-1'196.9	-18.0	-1.5%	-1'227.4	-1'258.0	-1'272.2	
42 Entgelte	46.0	44.1	45.7	1.6	3.7%	46.2	47.2	47.7	3
43 Verschiedene Erträge	4.2	4.7	4.9	0.1	2.3%	4.9	4.9	4.9	
46 Transferertrag	122.0	120.6	124.4	3.8	3.2%	123.7	124.2	123.9	4
Betriebsertrag	172.1	169.4	175.0	5.6	3.3%	174.7	176.2	176.5	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-987.8	-1'009.5	-1'021.9	-12.5	-1.2%	-1'052.7	-1'081.8	-1'095.7	
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-4.3	-5.4	-5.9	-0.5	-9.4%	-7.1	-8.4	-9.4	5
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	0.0	0.0	
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1.0	-1.0	-1.1	-0.1	-10.3%	-0.5	-0.5	-0.5	
Abschreibungen	-5.3	-6.5	-7.1	-0.6	-9.6%	-7.6	-8.9	-9.9	
Betriebsergebnis	-993.1	-1'015.9	-1'029.0	-13.1	-1.3%	-1'060.3	-1'090.7	-1'105.6	
34 Finanzaufwand	0.0	0.0	0.0	0.0	-36.2%	0.0	0.0	0.0	
44 Finanzertrag	0.2	0.2	0.2	0.0	16.4%	0.2	0.2	0.2	
Finanzergebnis	0.2	0.2	0.2	0.0	14.1%	0.2	0.2	0.2	
Gesamtergebnis	-992.9	-1'015.7	-1'028.8	-13.1	-1.3%	-1'060.1	-1'090.5	-1'105.4	

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -5.5 Der Teuerungsausgleich 2019 auf den Löhnen wurde zentral beim Finanzdepartement budgetiert.
- 3.6 Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler steigt weiter.
- 2.3 Das Budget für die Stellvertretungskosten infolge Krankheit, Unfall, Mutterschaft etc. musste insbesondere bei den Volksschulen aufgrund der Kostenentwicklung in den Vorjahren angepasst werden.
- 2.1 Die integrativen Angebote für Kinder mit verstärkten Massnahmen, v.a. Integrationsklassen und Einzelintegrationen, werden wegen des höheren Bedarfs ausgebaut (siehe auch Kontengruppen 36 und 46).
- 1.8 Das Tagesstrukturangebot bei den Volksschulen wird weiter ausgebaut.
- 1.5 Für neue Massnahmen im Umgang mit Entwicklungsverzögerungen hat der Grosse Rat mehr Mittel (0.9 Mio. Fr.) gesprochen. Weiter werden Asylsuchende im schulpflichtigen Alter, die in einem Zentrum des Bundes untergebracht sind, neu durch den Kanton geschult (0.6 Mio. Fr.).
- 2.4 Die übrigen Mehrausgaben beim Personalaufwand verteilen sich u.a. auf das neue obligatorische Fach Informatik bei den Mittelschulen (0.8 Mio. Fr.), die Digitalisierungsoffensive bei den Schulen (0.7 Mio. Fr.), gestiegene Personalversicherungsbeiträge (0.6 Mio. Fr.) und auf höhere Liegenschaftsunterhaltskosten (0.5 Mio. Fr.).
- 2 +8.7 Der Globalbeitrag an die Universität reduziert sich gemäss Staatsvertrag deutlich.
- +0.7 Die Leistungsabgeltung an die Handelsschule KV Basel reduziert sich wegen tieferen Lernendenzahlen.

- 3.3 Das Angebot für Kinder mit verstärkten Massnahmen (2.1 Mio. Fr.) und bezüglich Tagesstrukturen (1.2 Mio. Fr.) an den Volksschulen wird ausgebaut.
- 2.0 In der Tagesbetreuung wird weiterhin mit einer Zunahme der Kosten gerechnet.
- 1.3 Die Ausgaben für den ausserkantonalen Schulbesuch erhöhen sich wegen steigender Schülerzahlen.
- 1.2 Weitere Mehrausgaben fallen u.a. im Zusammenhang mit einer höheren Nachfrage bei der offenen Kinder- und Jugendarbeit (0.6 Mio. Fr.), bei den Gratisdeutschkursen (0.2 Mio. Fr.) und diversen Kleinpositionen an.
- 3 +1.6 Insbesondere werden die Elternbeiträge für den Besuch der Tagesstrukturen mit 0.8 Mio. Franken und die Benutzungsgebühren mit 0.4 Mio. Franken höher veranschlagt. Weitere 0.5 Mio. Franken gehen auf die Verschiebung von internen Weiterverrechnungen aus der Kontengruppe 46 zurück.
- 4 +2.1 Mit dem Ausbau des Angebots für Kinder mit verstärkten Massnahmen nehmen die internen Erträge zu (siehe auch Kontengruppen 30 und 46).
 - +1.6 Die höheren Entschädigungen von anderen Kantonen im Rahmen der Schulabkommen sind auf mehr auswärtige Schülerinnen und Schüler zurückzuführen.
 - +0.1 Die übrigen Positionen heben sich insgesamt gegenseitig mehrheitlich auf.
- 5 -0.5 Die höheren Abschreibungen gehen auf das gestiegene Investitionsvolumen der vergangenen Jahre zurück.

Entwicklung in den Planjahren:

- 1 -36.0 Von der Zunahme beim Planpersonalaufwand entfallen u.a. rund -12 Mio. Franken auf die Teuerung, -18 Mio. Franken auf das prognostizierte Schülerwachstum und -5 Mio. Franken auf den weiteren Ausbau der Tagesstrukturen.
- 2 -36.1 Der Plantransferaufwand steigt in den nächsten drei Jahren v.a. wegen dem weiteren Ausbau der Tagesstrukturen und der Tagesbetreuung (-9 Mio. Fr.), der Zunahme bei der Jugendhilfe (-6 Mio. Fr.) und aufgrund von Anpassungen bei den Globalbudgets im Hochschulbereich (-20 Mio. Fr.). Unter Ausklammerung der gemäss Staatsvertrag zwischenzeitlich erfolgten Reduktion des Globalbeitrags an die Universität per Budget 2020 (+8.7 Mio. Fr.) fällt diese Erhöhung geringer aus.

Investitionsrechnung								
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichung		Ausblick		
	Rechnung	Budget	Budget	B20/19		2021	2022	2023
Ausgaben Grossinvestitionen	-5.4	-8.8	-7.5	1.3	14.8%	-5.5	-3.9	-4.9
Ausgaben Kleininvestitionen	-2.7	-2.4	-1.8	0.6	24.5%	-1.8	-1.8	-1.8
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-0.5	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	0.0	0.0
Nettoinvestitionen	-8.6	-11.2	-9.3	1.9	16.8%	-7.3	-5.7	-6.7
Ausgaben Darlehen und Beteiligungen	-0.1	-0.2	-0.2	0.0	0.0%	-0.2	-0.2	-0.2
Einnahmen Darlehen und Beteiligungen	0.1	0.2	0.2	0.0	0.0%	0.2	0.2	0.2
Veränderungen Darlehen, Beteiligungen	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	0.0	0.0
Saldo Investitionsrechnung	-8.6	-11.2	-9.3	1.9	16.8%	-7.3	-5.7	-6.7

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +1.3 Die Investitionstätigkeit ist rückläufig, da der Höhepunkt der Investitionen im Zusammenhang mit der Schulraumoffensive überschritten ist.
- 2 +0.6 Die baulichen Anpassungen im Rahmen der Kleininvestitionen, u.a. für neue Kindergartenlokale, sind nach dem Höhepunkt im Jahr 2018 rückläufig.

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	3'249.1	3'361.8	3'458.1	3'456.6	3'621.6

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Wegen des Abbaus der finanziell zurückgestellten Zeitguthaben fallen 53 zusätzliche Stellen kostenneutral an. Weitere rund 50 Mehrstellen stehen in direktem Zusammenhang mit den steigenden Schülerzahlen. Die übrige Erhöhung geht bis auf zehn Stellen auf bildungspolitische Anpassungen (Ausbau Tagesstrukturen, Massnahmen im Umgang mit Entwicklungsverzögerungen, Digitalisierungsoffensive etc.) zurück. Weitere Details zur Entwicklung der Vollzeitstellen können dem separaten Kapitel zur Personalentwicklung entnommen werden.

3.4.1 Zentrale Dienste und Generalsekretariat

ED-201

Im Bereich Zentrale Dienste sind die bereichsübergreifenden Querschnittsaufgaben des Erziehungsdepartements zusammengefasst. Die Zentralen Dienste gliedern sich in die folgenden fünf Abteilungen: Finanzen und Controlling, Personal, Raum und Anlagen, Informatik sowie Materialzentrale. Finanztechnisch gehören auch das Generalsekretariat, die St. Jakobshalle und die Abteilung Kommunikation den Zentralen Diensten an.

Das Generalsekretariat berät und unterstützt den Departementsvorsteher. Es stellt die Geschäftsabwicklung mit Parlament, Regierungsrat und den übrigen Departementen sicher und sorgt departementsintern für effiziente, zielgerichtete Abläufe. Dem Generalsekretariat gehören die beiden Abteilungen Recht, Information und Dokumentation sowie die St. Jakobshalle an. Mit der St. Jakobshalle verfügt der Kanton über eine polyvalente Mehrzweckeinrichtung, in der sowohl Sportanlässe als auch Events jeglicher Art und Grösse durchgeführt werden. Die zentrale Kommunikationsabteilung ist für die Kommunikation des Erziehungsdepartements nach innen und aussen zuständig. Diese Stabsabteilung ist dem Departementsvorsteher direkt unterstellt.

Die Administrativen Dienste beinhalten das Finanz- und das Personalwesen sowie die Informatik. Sie bilden das Kompetenzzentrum für organisatorische, betriebswirtschaftliche, personalpolitische und systemtechnische Fragestellungen auf Ebene Departement.

Die Abteilung Raum und Anlagen ist das Kompetenzzentrum für Planungen von Schulraum, Tagesstrukturen, Mobiliar, Kleininvestitionen und Sicherheit sowie für den Betrieb der Schulanlagen und Kindergärten samt Schulhauswartung und Reinigung.

Die Materialzentrale beschafft Büro-, Schul- und Reinigungsmaterial sowie Kopiergeräte und Drucker für die kantonale Verwaltung. Weiter berät und begleitet sie die Fachabteilungen bei der Durchführung öffentlicher Beschaffungen. Die Drucksachenzentrale koordiniert und produziert alle Drucksachen der kantonalen Verwaltung.

HAUPTEREIGNISSE

Umsetzung diverser Schulraumvorhaben

Auch nach dem Abschluss der grossen Schulraumoffensive stehen im 2020 verschiedene Schulraumvorhaben an. So wird mit der Sanierung des Wirtschaftsgymnasiums und den Vorbereitungen für den Neubau des Aula-Gebäudes samt Tagesstrukturen und sechs Klassenräumen für die Primarschule Wasgenring begonnen. Die grossen Primarschulprojekte an der Rittergasse (Gesamtsanierung und Umbau) und im Lysbüchel (Umbau samt Aufstockung) werden abgeschlossen. Im Lysbüchel wird der Mieterausbau für die Primarschule bis Sommer 2020 abgeschlossen; auf denselben Zeitpunkt hin wird im Nachbargebäude der neue Standort des Zentrums für Brückenangebote fertiggestellt.

Für die Sekundarstufe ist aufgrund der Schülerzahlprognose mittelfristig ein zusätzliches Schulhaus notwendig; hierfür wird die Planung in Angriff genommen. Die Schülerzahlen steigen schneller, als das neue Schulhaus zur Verfügung steht, daher wird nach einer geeigneten Übergangslösung gesucht. Für das neu zu bauende Primarschulhaus am Walkeweg wird ein Wettbewerb ausgeschrieben. Bei der Gesamtsanierung und Erweiterung (mittels Neubau) der Primarschule Gellert wird die Planung fortgeführt; der Beginn der Bauarbeiten ist für 2021 vorgesehen.

Im Rahmen der anstehenden Sanierung und Anpassung von Kindergärten werden 2020 an ersten Standorten die Bauarbeiten aufgenommen, bei anderen Standorten werden die Planungen gestartet. Für den weiteren Ausbau der Tagesstrukturen wird dem Grossen Rat ein entsprechender Ratschlag unterbreitet; die Planung der baulichen Massnahmen für die einzelnen Standorte soll 2020 abgeschlossen werden. Die Verlegung der Berufsberatung aus dem Volkshaus und die Zusammenlegung mit fünf weiteren Fachstellen am neuen Standort Rosental soll im 1. Quartal 2020 abgeschlossen werden.

St. Jakobshalle

Die St. Jakobshalle verfügt über modernste Einrichtungen und Infrastrukturen, die es erlauben, sich den ständigen Marktveränderungen flexibel anzupassen. Die neue Ära der multifunktionalen Sport- und Eventhalle bietet genügend Raum sowie eine zeitgemässe Ausstattung für vielfältige Event- und Sport-Erlebnisse wie Public Events, Publikumsmessen für eine grosse Anzahl von Ausstellenden, Themenshows, Corporate Events und für attraktive Konzerte mit grosser Zuschauer-Kapazität. Auch für die Sportnutzung durch den Schul-, Universitäts- und Vereinssport stehen die Türen offen. Seit der vollumfänglichen Inbetriebnahme nach den Umbau- und Sanierungsarbeiten erhält die St. Jakobshalle viel Lob von Veranstalterseite, stellt aber aufgrund der neuen Gebäudetechnik, Infrastruktur sowie behördlichen Auflagen auch wesentlich höhere betriebliche Anforderungen. Seit der Wiedereröffnung findet laufend ein betrieblicher und organisatorischer Feinschliff statt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	B20/R18		
30 Personalaufwand	-27'043.3	-28'459.2	-29'467.9	-1'008.7	-3.5%	-2'424.6	-9.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-44'176.3	-42'759.8	-41'841.0	918.9	2.1%	2'335.4	5.3%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-564.0	-728.7	-809.5	-80.8	-11.1%	-245.6	-43.5%
36 Transferaufwand	-25.0	-25.0	-25.0	0.0	0.0%	0.0	0.0%
Betriebsaufwand	-71'808.6	-71'972.8	-72'143.5	-170.7	-0.2%	-334.8	-0.5%
42 Entgelte	18'702.5	19'016.1	18'988.1	-28.0	-0.1%	285.5	1.5%
46 Transferertrag	241.9	180.0	180.0	0.0	0.0%	-61.9	-25.6%
Betriebsertrag	18'944.4	19'196.1	19'168.1	-28.0	-0.1%	223.6	1.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-52'864.2	-52'776.7	-52'975.4	-198.7	-0.4%	-111.2	-0.2%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-3'571.8	-4'353.3	-4'863.3	-510.0	-11.7%	-1'291.5	-36.2%
Abschreibungen	-3'571.8	-4'353.3	-4'863.3	-510.0	-11.7%	-1'291.5	-36.2%
Betriebsergebnis	-56'436.0	-57'130.0	-57'838.7	-708.7	-1.2%	-1'402.7	-2.5%
34 Finanzaufwand	-1.3	-1.4	-1.2	0.2	14.3%	0.1	5.2%
44 Finanzertrag	26.8	27.3	27.4	0.1	0.5%	0.6	2.4%
Finanzergebnis	25.5	25.9	26.2	0.3	1.3%	0.7	2.8%
Gesamtergebnis	-56'410.5	-57'104.2	-57'812.5	-708.3	-1.2%	-1'402.0	-2.5%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.3 Der Teuerungsausgleich 2019 auf den Löhnen wurde zentral budgetiert.
- 0.2 Die steigende Anzahl der Ausbildungsplätze für die Berufsbildung führt zu Mehrkosten. Für deren Koordination und die Umsetzung der kantonalen Berufsbildungsstrategie ab 2020 sind zusätzliche Ressourcen eingestellt.
- 0.3 Mit den Neubauten im Schulbereich nimmt der Personalaufwand für den Unterhalt zu.
- 0.2 Die deutlich vergrösserte Halle samt der diversen komplexen neuen Infrastrukturen sowie die massiv höheren Sicherheitsanforderungen machen bei der St. Jakobshalle eine Stellenaufstockung nötig.
- 2 +0.6 Diverse befristete Budgeterhöhungen für Umzugskosten und Provisorien fallen weg.
- +0.3 Insbesondere der Material- und Warenaufwand wird etwas tiefer budgetiert.
- 3 -0.5 Die höheren Abschreibungen gehen auf das gestiegene Investitionsvolumen der vergangenen Jahre zurück.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	B20/R18		
Ausgaben Grossinvestitionen	-5'154.7	-8'800.0	-7'500.0	1'300.0	14.8%	-2'345.3	-45.5%
Ausgaben Kleininvestitionen	-1'987.4	-1'700.0	-1'200.0	500.0	29.4%	787.4	39.6%
Nettoinvestitionen	-7'142.2	-10'500.0	-8'700.0	1'800.0	17.1%	-1'557.8	-21.8%
Saldo Investitionsrechnung	-7'142.2	-10'500.0	-8'700.0	1'800.0	17.1%	-1'557.8	-21.8%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- +1.3 Die Investitionstätigkeit im Erziehungsdepartement ist rückläufig, da der Höhepunkt der Investitionen im Zusammenhang mit der Schulraumoffensive überschritten ist.
- +0.5 Die baulichen Anpassungen im Rahmen der Kleininvestitionen, u.a. für neue Kindergartenlokale, sind nach dem Höhepunkt im Jahr 2018 rückläufig.

Kennzahlen						
	2016	2017	2018	2019	2020	
Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose	
Aufträge an die Materialzentrale	Anz.	10'455	11'126	11'097	11'300	11'300
Event-Tage in der Arena der SJH	Anz.			73	90	85
PC-Arbeitsplätze (ohne Schulen)	Anz.			1'529	1'320	1'460
Lehrstellen (inkl. Vor- und Anlehren)	Anz.	73	74	71	82	84

Wichtigste Abweichungen:

- Es wird von 60 Veranstaltungen mit ca. 85 Eventtagen ausgegangen.
- Im Jahr 2019 wurde eine Inventarbereinigung vorgenommen, wodurch sich die Zahl reduziert hat.

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	213.9	216.3	215.5	233.6	239.7

Wichtigste Abweichungen:

- Für den Betrieb der vergrösserten und komplexeren St. Jakobshalle werden 3.1 zusätzliche Stellen benötigt. Weitere 2.0 Stellen fallen aufgrund der Neubauten im Schulbereich für den Unterhalt an. Die restliche Erhöhung von 1.0 Stellen geht auf die Umsetzung der kantonalen Berufsbildungsstrategie zurück.

3.4.2 Volksschulen

ED-230

In den Volksschulen erwerben alle im Kanton wohnhaften Kinder vom vierten oder fünften Lebensjahr an in der Regel in elf Jahren die obligatorische Grundbildung, sofern sie keine Privatschule besuchen. Die öffentlichen Schulen haben den Auftrag, alle Kinder wenn möglich zu integrieren und sie entsprechend ihren Begabungen zu fördern. Der Unterricht in den heterogenen Klassen erfolgt differenziert. Mit Hilfe schuleigener Förderangebote werden die Schulen besonderem Bildungsbedarf gerecht, in speziellen Fällen erhalten sie zusätzliche Unterstützung. Die Lehrpersonen beziehen die Eltern als Partner in die Verantwortung für die Schulbildung ein, zu deren Unterstützung findet der Unterricht vormittags in Blockzeiten statt. Nach Bedarf werden die Kinder über die Unterrichtszeiten hinaus nach pädagogischen Grundsätzen in den Tagesstrukturen betreut. Alle Schülerinnen und Schüler besuchen acht Jahre Primarstufe in der Nähe ihres Wohnorts und anschliessend drei Jahre Sekundarstufe I. In der Primarstufe werden die Kinder mit den elementaren Kulturtechniken vertraut gemacht und in ihrer Entwicklung unterstützt. In der anschliessenden dreijährigen Sekundarstufe I mit ihren drei durchlässigen Leistungszügen wird die Allgemeinbildung vertieft. Die Jugendlichen werden auf den Übertritt in die Berufslehre und die allgemein bildenden weiterführenden Schulen vorbereitet. Alle erhalten nach elf Schuljahren den Volksschulabschluss, in dem Leistungen und Übertrittsberechtigungen festgehalten sind.

HAUPTEREIGNISSE

Zusätzliche Mittel in der Schuleingangsstufe

Im Rahmen des Ratschlags zur Motion Kerstin Wenk und Konsorten betreffend «der Beibehaltung von Einführungsklassen und Fremdsprachenklassen auf der Primarstufe» ist der Grosse Rat dem Regierungsrat gefolgt und hat jährlich wiederkehrende Mittel im Umfang von 2.05 Mio. Franken gesprochen. Diese zusätzlichen Mittel stehen den teilautonomen Primarstufen künftig zur Verfügung, um zielführende Massnahmen zur Förderung von entwicklungsverzögerten Kindern umzusetzen. Die Schulleitungen entscheiden unter Einbezug der Schulkonferenz, wie sie diese Mittel einsetzen – für vermehrte Doppelbesetzung, für einen Ausbau der Fördermassnahmen oder für den Betrieb von Einführungsklassen. Die Mehrmittel stehen ab Schuljahr 2020/21 zur Verfügung.

Evaluation vierkantonale Leistungstests

Die Überprüfung der vierkantonalen Checks in Zusammenhang mit dem Anzug Beatrice Messerli und Konsorten betreffend «Streichung der Leistungschecks an der Basler Volksschule» wird im Jahr 2019 initialisiert. Für die Überprüfung der Checks wird einerseits eine Begleitgruppe eingesetzt, bestehend aus Lehrpersonen und Schulleitungen der Primar- und Sekundarstufe I. Diese analysiert den Handlungsbedarf zur besseren Verankerung und Akzeptanz der Checks und formuliert Hinweise für die Volksschulleitung. Andererseits wird eine Evaluation vorbereitet. Bei der Evaluation wird auf eine möglichst ausgewogene Stichprobe geachtet und es werden Ziel- und Nutzergruppen befragt. Im Herbst 2020 werden die Ergebnisse aus Evaluation und Begleitgruppe dem Grosse Rat unterbreitet.

Änderung der Verordnungen Schullaufbahn, Schulleitungen und Schulräte

Die 2019 bei verschiedenen Anspruchsgruppen in Konsultation gegebenen Verordnungsänderungen betreffend die «Schulleitungen der Volksschulen» und die «Tätigkeit der Schulräte der Volksschulen» werden Ende 2019 durch den Regierungsrat erlassen. Die Änderung der Schulleitungsverordnung soll es qualifizierten Personen ohne Lehrberechtigung und Unterrichtserfahrung ermöglichen, als Schulleitungsmitglied angestellt zu werden. Die geplante Anpassung der Schulratsverordnung beinhaltet insbesondere eine Änderung im Vorgehen beim Vermittlungsverfahren im Konfliktfall. Die durch den Regierungsrat im Juni 2019 beschlossenen Änderungen betreffend «die Schullaufbahn der Schülerinnen und Schüler» beziehen sich auf die Sekundarstufe I und traten auf Schuljahr 2019/20 in Kraft.

Umgang mit Notfällen im Schulalltag

Die Lehr- und Fachpersonen an den Volksschulstandorten sollen eine vertiefte Weiterbildung zu konkreten Erste-Hilfe-Massnahmen erhalten. Sie sollen zudem Wissen darüber gewinnen, wie sie sich in einer Krisensituation (bei Unfällen und Krankheiten von Schülerinnen und Schülern) korrekt verhalten. Dazu erarbeitet das Pädagogische Zentrum Basel-Stadt gemeinsam mit dem Samariterbund Basel ein Konzept. Ab 2020 soll an jedem Standort eine repräsentative Gruppe von Lehr- und Fachpersonen umfangreich aus- und weitergebildet werden. Der Einbezug der restlichen Mitglieder der Kollegien sowie weiterer Funktionsträger an den Schulen wird derzeit geprüft. Zudem erarbeitet das Erziehungsdepartement gemeinsam mit dem Gesundheitsdepartement (Kinder- und Jugendgesundheitsdienst) Merkblätter zum Umgang mit chronischen Krankheiten in der Schule. Zielgruppe sind Lehrpersonen und Schulleitungen.

Weiterentwicklung des Unterrichts in Sprache und Mathematik nach den Ergebnissen der Überprüfung der Grundkompetenzen (ÜGK)

Zur Verbesserung der Leistungen der Basler Schülerinnen und Schüler werden die Umsetzung des Lehrplans 21 und der sprachbewusste Unterricht beibehalten und weiter gestärkt. Weitere Massnahmen werden nach einer sorgfältigen Analyse der Volksschulleitung zusammen mit den Schulleitungen, der Kantonalen Schulkonferenz, den Fachschaften und den Wirtschaftsverbänden definiert. Über den regulären Austausch hinaus plant das Erziehungsdepartement für das erste Semester des kommenden Schuljahres spezifische Gespräche zu den ÜGK-Erhebungen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-279'935.6	-283'038.1	-294'785.6	-11'747.5	-4.2%	-14'849.9	-5.3%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-73'359.6	-76'448.2	-76'814.4	-366.2	-0.5%	-3'454.9	-4.7%
36 Transferaufwand	-52'952.4	-53'562.8	-55'068.8	-1'506.1	-2.8%	-2'116.4	-4.0%
Betriebsaufwand	-406'247.6	-413'049.1	-426'668.8	-13'619.8	-3.3%	-20'421.2	-5.0%
42 Entgelte	4'939.0	4'761.2	5'536.3	775.1	16.3%	597.3	12.1%
43 Verschiedene Erträge	0.8	0.0	0.0	0.0	n.a.	-0.8	-100.0%
46 Transferertrag	28'606.3	28'976.6	31'479.1	2'502.5	8.6%	2'872.7	10.0%
Betriebsertrag	33'546.2	33'737.8	37'015.4	3'277.6	9.7%	3'469.2	10.3%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-372'701.4	-379'311.2	-389'653.4	-10'342.2	-2.7%	-16'952.0	-4.5%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	0.0	0.0	-5.0	-5.0	n.a.	-5.0	n.a.
Abschreibungen	0.0	0.0	-5.0	-5.0	n.a.	-5.0	n.a.
Betriebsergebnis	-372'701.4	-379'311.2	-389'658.4	-10'347.2	-2.7%	-16'957.0	-4.5%
34 Finanzaufwand	-8.5	-3.5	-4.5	-1.0	-28.6%	4.0	46.8%
44 Finanzertrag	0.9	1.2	1.2	0.0	0.0%	0.3	40.3%
Finanzergebnis	-7.6	-2.3	-3.3	-1.0	-43.5%	4.3	56.6%
Gesamtergebnis	-372'709.0	-379'313.5	-389'661.7	-10'348.2	-2.7%	-16'952.7	-4.5%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -3.0 Der Teuerungsausgleich 2019 auf den Löhnen wurde zentral budgetiert.
- 2.2 Das Budget für Stellvertretungskosten infolge Krankheit, Unfall, Mutterschaft etc. musste aufgrund der Kostenentwicklung in den Vorjahren erhöht werden.
- 2.1 Die integrativen Angebote für Kinder mit verstärkten Massnahmen, v.a. Integrationsklassen und Einzelintegrationen, werden wegen des höheren Bedarfs ausgebaut (siehe auch Kontengruppen 36 und 46).
- 1.8 Das Tagesstrukturangebot wird weiter ausgebaut.
- 1.6 Die Zahl der Schülerinnen und Schüler steigt weiterhin.
- 0.9 Für neue Massnahmen im Umgang mit Entwicklungsverzögerungen ab Schuljahr 2020/21 hat der Grosse Rat Mehrmittel gesprochen.
- 0.6 Asylsuchende im schulpflichtigen Alter, die in einem Zentrum des Bundes untergebracht sind, werden neu durch den Kanton beschult. Die Kosten werden teilweise durch den Bund und den Kanton Basel-Landschaft bezahlt (siehe Kontengruppe 46).
- +0.4 Die Frühe Deutschförderung wechselt per 1.1.2020 in die Dienststelle Jugend, Familie und Sport.
- 2 -0.6 Das Tagesstrukturangebot wird weiter ausgebaut.
- +0.2 Die Frühe Deutschförderung wechselt per 1.1.2020 in die Dienststelle Jugend, Familie und Sport.
- 3 -2.1 Das Angebot für Kinder mit verstärkten Massnahmen wird ausgebaut (siehe auch Kontengruppen 30 und 46).
- +1.8 Die Frühe Deutschförderung wechselt per 1.1.2020 in die Dienststelle Jugend, Familie und Sport.
- 1.2 Das Tagesstrukturangebot durch externe Anbieter wird weiter ausgebaut.
- 4 -0.7 Durch den Ausbau des Tagesstrukturangebots steigen auch Entgelte aus Elternbeiträgen.
- 5 +2.1 Durch den Ausbau des Angebots für Kinder mit verstärkten Massnahmen steigen auch die internen Erträge (siehe auch Kontengruppen 30 und 36).
- +0.4 Die Unterrichtskosten im Bundesasylzentrum werden teilweise durch den Bund und den Kanton Basel-Landschaft getragen (siehe Kontengruppe 30).

Kennzahlen		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Unterrichtslektionen ¹	Anz.	33'246	35'083	35'582	36'354	36'744
Schüler/-innen ²	Anz.	13'911	14'683	14'855	15'208	15'270
Anteil Schüler/-innen in separativen Angeboten ³	%	4.3	4.0	4.0	3.7	3.9
Kinder mit verstärkten Massnahmen (integrativ und separativ) ⁴	Anz.	608	668	707	682	722
Übertrittsquote PS in den A-Zug der Sekundarschule ⁵	%	23.2	20.8	19.6	26.0	27.0
Übertrittsquote PS in den E-Zug der Sekundarschule	%	32.3	32.6	34.0	34.0	34.0
Übertrittsquote PS in den P-Zug der Sekundarschule	%	40.3	39.7	40.4	38.0	37.0
Übertrittsquote obligat. Schule => weiterführende Schule ⁶	%	44.1	44.5	52.0	45.0	45.0
Übertrittsquote obligat. Schule => Berufl. Grundbildung	%	17.2	14.7	16.3	20.0	20.0
Schüler/-innen, die Tagesstrukturen besuchen ⁷	%	24.5	26.0	27.6	30.1	32.1
Klientinnen und Klienten Schulpsycholog. Dienst (SPD) ⁸	Anz.	1'666	1'636	1'853	1'780	1'870
Systembezogene Aktivitäten Schulpsycholog. Dienst ⁹	Anz.	2'284	4'229	4'154	4'200	4'200
Klientinnen und Klienten Schulsozialarbeit (SSA) ¹⁰	Anz.	4'846	6'144	6'763	6'000	6'800

1 Die Unterrichtslektionen beziehen sich jeweils auf die Schuljahre (Lesebeispiel: Unter dem Prognose-Wert 2020 werden die geplanten Unterrichtslektionen für das Schuljahr 2020/21 aufgeführt).

2 Umfasst die Primarstufe (exkl. Riehen und Bettingen) und die Sekundarschule (sowie 2016 die WBS), Sonderschulen, Heimschulen und Spezialangebote.

3 Diese Kenngrösse setzt sich aktuell zusammen aus allen Schüler/-innen in Spezialangeboten, in heilpädagogischen Sonderschulen (inner- und ausserkantonale), in Heimschulen (inner- und ausserkantonale) und in Einstiegsgruppen für Spätzugezogene. Ebenso enthalten sind Schüler/-innen mit verstärkten Massnahmen, die eine Privatschule besuchen.

4 Inklusive Schülerinnen und Schüler in Spezialangeboten (ohne KIS) und in Privatschulen. Ohne Schülerinnen und Schüler der Primarstufe, die in Riehen und Bettingen eine Schule besuchen.

5 Die Kennzahlen beziehen sich hier auf das Jahr des Übertritts und alle Schüler/-innen der öffentlichen Primarschulen in BS. Die Differenz zu 100% beim Gesamttotal sind Schülerinnen und Schüler, die weggezogen sind, die Primarschule repetieren oder eine Sportklasse oder ein Spezialangebot der Sekundarschule besuchen.

6 Umfasst Übertritte nach der Sekundarschule in ein Gymnasium oder die Fachmaturitätsschule.

7 Anteil der Schüler/-innen im Kindergarten, in der Primarschule und der Sekundarschule, die Tagesstrukturen nutzen. Die Kennzahl bezieht sich in der Primarstufe nur auf die Schulen der Stadt Basel (Neudefinition per Jahresbericht 2018).

8 Die Klientenzahl bildet die Einzelfallarbeit des SPD ab.

9 Aktivitäten wie Schulhaussprechstunden, Notfalleinsätze, Weiterbildungen für Lehrpersonen und ähnliche Dienstleistungen

10 Die Klientenzahl umfasst Kinder und Jugendliche. Weitere KlientInnen- und Anspruchsgruppen der Schulsozialarbeit sind darin nicht enthalten.

Wichtigste Abweichungen:

- Der Anstieg 2020 ist darauf zurückzuführen, dass es ab diesem Jahr an einzelnen Primarschulen wieder Einführungsklassen (EK) geben wird.

Personal		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		1'762.5	1'898.2	1'985.3	1'962.4	2'052.3

Wichtigste Abweichungen:

- Die Erhöhung der Prognose 2020 gegenüber 2019 ist vor allem auf die steigenden Schülerzahlen, den Ausbau der Tagesstrukturen, den Ausbau des Angebots für Kinder mit verstärkten Massnahmen sowie die Schulleitungs- und Schulsekretariatsstellen am per Schuljahr 2020/21 geplanten neuen Primarschulstandort Rittergasse zurückzuführen. Der Anstieg des Bedarfs an Stellvertretungen und der Abbau der Zeitguthaben bei den Lehrpersonen führt bereits seit 2018 zu Headcount-Erhöhungen. Beides ist in der Planung (Prognosewerte) für 2020 erstmals berücksichtigt. Der grösste Teil der Zunahme des Headcounts von 2016 auf 2017 ist auf die Schulharmonisierung zurückzuführen.

3.4.3 Mittelschulen

ED-240

Die Dienststelle umfasst das Gymnasium Bäumlhof, das Gymnasium Kirschgarten, das Gymnasium Leonhard, das Gymnasium am Münsterplatz, das Wirtschaftsgymnasium und die Fachmaturitätsschule. Die Maturitätsschule für Berufstätige und der Passerellelehrgang sind ins Gymnasium Kirschgarten integriert.

Die Gymnasien führen ihre Schülerinnen und Schüler in einem vierjährigen Bildungsgang nach den Vorgaben des Eidgenössischen Maturitäts-Anerkennungsreglements MAR zur Maturität und damit zur Hochschulreife. Das Angebot umfasst die obligatorischen Grundlagenfächer und einen breiten Wahlbereich, der nicht an allen Standorten gleich ist.

Die Fachmaturitätsschule schliesst an die obligatorische Schulzeit an und bereitet in sechs Fachrichtungen in einem drei- bis vierjährigen Bildungsgang auf ein Studium an einer Höheren Fachschule oder an einer Fachhochschule vor.

Die Maturitätskurse für Berufstätige ermöglichen Erwachsenen, in einem 3 1/2-jährigen Kurs die Berechtigung für das Studium einzelner Fachrichtungen an der Universität Basel zu erlangen.

Den Passerellelehrgang können Inhaberinnen und Inhaber eines Berufs- oder Fachmaturitätszeugnisses besuchen. In einem einjährigen Kurs erwerben sie die Zulassung zu den universitären Hochschulen.

HAUPTEREIGNISSE

IT-Ratschlag Mittelschulen

Die Umsetzung des IT-Ratschlags Mittelschulen beginnt im Sommer 2019 und wird bis 2022 dauern. Im Umsetzungsprojekt wird die Informatikinfrastruktur der Mittelschulen, also der Gymnasien, der Fachmaturitätsschule und der Wirtschaftsmittelschule modernisiert und auf einen einheitlichen Stand gebracht. Die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen sollen mit persönlichen IT-Endgeräten (Laptops, Tablets, Smartphones etc.) auf ein leistungsfähiges und sicheres Netzwerk zugreifen und standardisierte Lern- und Kollaborationsplattformen nutzen können. Dadurch werden die projektorientierten und individualisierenden Arbeitsformen unterstützt, die die Studierfähigkeit am wirksamsten fördern und deshalb zum Kern der modernen Mittelschulbildung gehören.

Einführung des Fachs Informatik

Mit Beginn des Schuljahrs 2020/2021 wird das obligatorische Fach Informatik an den Gymnasien und an der Fachmaturitätsschule aufsteigend eingeführt. Aktuell werden die Grundlagen der Einführung im Kanton Basel-Stadt erarbeitet (Kantonaler Lehrplan Informatik, Stundentafel) sowie die gesetzlichen Anpassungen vorbereitet. Mit mehreren Lehrpersonen werden Weiterbildungsvereinbarungen abgeschlossen, damit genügend Personen das neue Fach unterrichten können.

Massnahmen Übertrittsquoten Sek I-Sek II

Nachdem Basler Schülerinnen und Schüler im Sommer 2018 zum ersten Mal die neue Sekundarschule abgeschlossen haben, hat sich gezeigt, dass zwei mit der Schulharmonisierung angestrebte Ziele – die Stärkung der Berufsbildung und die Stabilisierung der Gymnasialquote – nicht erreicht wurden. Das Erziehungsdepartement hat daher Massnahmen ergriffen, damit die Ziele der Schulharmonisierung besser erreicht werden können. Angestrebt wird ein für das städtische Umfeld realistischer Anteil von Schülerinnen und Schülern am Gymnasium zwischen 35% und 40% eines Jahrgangs. Im letzten Jahr der Primarschule muss die Zuteilung in einen Sekundarzug neu durch zwei Zeugnisse bestätigt werden. Im E- und im P-Zug der Sekundarschule sowie in allen Mittelschulen müssen die Klassennotendurchschnitte zwischen 4 und 5 liegen. Diese beiden Massnahmen haben im Schuljahr 2018/2019 bereits erste Wirkung gezeigt und werden im Berichtsjahr 2020 weitergeführt.

Sanierung des Wirtschaftsgymnasiums und der Wirtschaftsmittelschule

Mitte Juli 2019 ziehen das Wirtschaftsgymnasium und die Wirtschaftsmittelschule für zwei Jahre in die temporären Schulbauten auf der Luftmatt. In dieser Zeit werden sowohl die Gebäudesubstanz als auch die Gebäudetechnik des Schulhauses an der Andreas Heusler-Strasse 41 saniert. Dabei werden unter anderem die elektrischen Installationen und die sanitären Leitungen komplett ersetzt und die Gebäude in Bezug auf die Wärmeisolation und Erdbebenertüchtigung auf den nötigen Stand gebracht. Die Arbeiten sollen bis Sommer 2021 abgeschlossen sein.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-62'591.6	-64'336.6	-68'386.9	-4'050.3	-6.3%	-5'795.4	-9.3%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-13'523.9	-13'881.2	-13'813.2	68.0	0.5%	-289.3	-2.1%
36 Transferaufwand	-80.5	-86.0	-88.0	-2.0	-2.3%	-7.5	-9.4%
Betriebsaufwand	-76'195.9	-78'303.8	-82'288.1	-3'984.3	-5.1%	-6'092.3	-8.0%
42 Entgelte	1'400.0	1'220.0	1'235.0	15.0	1.2%	-165.0	-11.8%
46 Transferertrag	740.9	639.0	639.0	0.0	0.0%	-101.9	-13.7%
Betriebsertrag	2'140.8	1'859.0	1'874.0	15.0	0.8%	-266.8	-12.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-74'055.0	-76'444.8	-80'414.1	-3'969.3	-5.2%	-6'359.1	-8.6%
Betriebsergebnis	-74'055.0	-76'444.8	-80'414.1	-3'969.3	-5.2%	-6'359.1	-8.6%
34 Finanzaufwand	-1.1	-0.6	-1.1	-0.5	-79.1%	0.1	6.1%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	-0.0	-100.0%
Finanzergebnis	-1.1	-0.6	-1.1	-0.5	-79.1%	0.1	5.3%
Gesamtergebnis	-74'056.2	-76'445.4	-80'415.2	-3'969.8	-5.2%	-6'359.0	-8.6%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -3.4 Steigende Schülerzahlen an der Fachmaturitätsschule und den Gymnasien erhöhen den Personalaufwand.
- +0.2 Die durchschnittlichen Kosten pro Unterrichtslektion (ohne Teuerung) sind aufgrund der Altersstruktur leicht gesunken.
- 0.7 Der Teuerungsausgleich 2019 auf den Löhnen wurde zentral budgetiert.
- 0.8 Die Einführung des obligatorischen Fachs Informatik ab Schuljahr 2020/21 führt zu Mehrkosten.
- +0.6 Das schrittweise Auslaufen der Übergangslösung (Parallelführung von normalen und beschleunigten Klassen) verursacht Minderkosten.
- +0.3 Zentrale Aufgaben wurden in die Dienststelle Leitung Mittelschulen und Berufsbildung transferiert.
- 0.3 Die Personalversicherungsprämien steigen ab 2020.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Unterrichtslektionen ¹	Anz.	6'210	5'813	6'220	6'096	6'703
Schülerinnen und Schüler ²	Anz.	2'994	2'694	2'940	2'891	3'218
Erworbene Abschlüsse ³	Anz.	803	641	738	800	800
Gymnasiale Maturitätsquote Kanton BS ⁴	%	29.6	n.n.b.	n.n.b.	32.0	32.0
Fachmaturitätsquote Kanton BS ⁴	%	5.0	n.n.b.	n.n.b.	5.5	5.5

1 Die Unterrichtslektionen beziehen sich jeweils auf die Schuljahre (Lesebeispiel: Unter dem Prognose-Wert 2020 werden die geplanten Unterrichtslektionen für das Schuljahr 2020/21 aufgeführt).

2 Beinhaltet die Schüler/-innen der fünf öffentlichen Gymnasien (ohne die Maturitätskurse für Berufstätige und die Passerelle) und der Fachmaturitätsschule (ohne die Praktikantinnen und Praktikanten, jedoch inklusive der FM Pädagogik).

3 Beinhaltet Gymnasiale Maturitäten, Fachmaturitäten und Fachmittelschulabschlüsse.

4 Gemäss Neudefinition des BFS wird bei den Maturitätsquoten neu jeweils der Mittelwert dreier Jahre abgebildet: «Mittlere Nettoquote bis zum 25. Lebensjahr, in % der gleichaltrigen Referenzbevölkerung». Der Wert 2016 bildet daher den Mittelwert 2015-2017 ab.

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		365.8	341.4	353.5	357.2	392.6

1

Wichtigste Abweichungen:

- Die Erhöhung des Prognosewerts 2020 gegenüber 2019 geht mehrheitlich auf das Wachstum der Schülerzahlen, die Einführung des Fachs Informatik sowie den (kostenneutralen) Abbau der Zeitguthaben bei den Lehrpersonen zurück.

3.4.4 Berufsbildende Schulen

ED-245

Die Dienststelle umfasst das Zentrum für Brückenangebote (ZBA), die Allgemeine Gewerbeschule (AGS), die Schule für Gestaltung (SfG), die Berufsfachschule Basel (BFS Basel), die Wirtschafts- und Informatikmittelschule (WMS/IMS) und das Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt (BZG).

Das ZBA bereitet Jugendliche, welche den direkten Anschluss nicht geschafft haben, auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung vor. An den Berufsfachschulen (AGS, SfG, BFS Basel) finden an ein bis zwei Tagen pro Woche der schulische Teil einer Berufslehre (Abschluss mit dem eidgenössischen Berufsattest EBA oder dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ) sowie der Berufsmaturitätsunterricht statt.

Zudem leisten die Berufsfachschulen in der allgemeinen und berufsorientierten Weiterbildung sowie in der höheren Berufsbildung einen Beitrag zur Förderung und Sicherung des beruflichen Nachwuchses.

WMS und IMS führen zu einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) und zur kaufmännischen Berufsmaturität. Das BZG ist eine Höhere Fachschule (HF) und bildet auf der Tertiärstufe B als regionales Zentrum Studierende in nicht-akademischen Gesundheitsberufen aus. In Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule bietet das BZG zusätzlich Studienplätze für Physiotherapie auf dem Niveau einer Fachhochschule (Tertiär A) an.

HAUPTEREIGNISSE

Sanierung bzw. Umzug Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt (BZG)

Die BZG-Räumlichkeiten im Spenglerpark in Münchenstein werden ab 2020 gesamtsaniert. Dies hat zur Folge, dass der Schulbetrieb während der Sanierung, die ein bis zwei Jahre dauern wird, ausgelagert und an einem externen Ort provisorisch weitergeführt werden muss. Von dieser Sanierung ist ebenfalls die Berufsfachschule Gesundheit (BfG) des Kantons Basel-Landschaft betroffen. Die Dauer des Umbaus und der genaue Zeitpunkt des Beginns der Bauarbeiten stehen noch nicht fest. Der Vermieter der Räumlichkeiten (Crédit Suisse) hat einen externen Anbieter beauftragt, die Bedarfsanalyse für beide Schulen am Standort Spenglerpark, Gebäude A, durchzuführen. Dabei geht es nicht nur um den provisorischen Bedarf während der Totalsanierung des Gebäudes, sondern auch um eine ganzheitliche Sicht auf den zukünftigen Bedarf. Ziel aller Beteiligten ist es, ein für beide Schulen geeignetes Provisorium zu finden und gleichzeitig auch die Planung für eine anschliessende räumliche Zusammenführung beider Schulen im sanierten Trakt A des Spenglerparks vorzunehmen. Zudem haben der Bereich Mittelschulen und Berufsbildung des Kantons Basel-Stadt und die Dienststelle Berufsbildung, Mittelschulen und Hochschulen des Kantons Basel-Landschaft eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die prüfen soll, unter welchen Rahmenbedingungen die Zusammenführung der beiden Schulen an einem Ort vollzogen werden kann.

Vorkurse und Vorlehren

Aktuell werden an der AGS sieben Vorkurse angeboten (Chemieberufe, Elektro, Ernährung, Holz, medizinische Ausrichtung, Metall A/B). An der BFS Basel werden der Vorkurs Detailhandel und die Vorlehre Betreuung angeboten. Jeder Vorkurs dauert ein Jahr und beinhaltet theoretische und praktische Fächer, die an der Berufsfachschule unterrichtet werden. Die Vorlehre ist dual ausgerichtet, d. h. sie beinhaltet Unterricht an der Schule und Praxis in einem Ausbildungsbetrieb. Per Schuljahr 2020/2021 sollen die im Kanton Basel-Stadt angebotenen Vorkurse und Vorlehren stärker auf den Förderbedarf hinsichtlich Anschlussfähigkeit in die Berufsbildung der Schülerinnen und Schüler angepasst werden. Ziel ist eine weiterhin hohe Anschlussfähigkeit an eine Berufslehre.

IT-Projekt Berufsfachschulen

Im Rahmen eines internen IT-Projekts werden an den Berufsfachschulen das Synergiepotential und der Investitionsbedarf im IT-Bereich abgeklärt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-89'760.4	-89'004.2	-88'899.5	104.7	0.1%	860.9	1.0% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-26'248.7	-25'823.6	-25'512.6	311.0	1.2%	736.1	2.8% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-301.3	-298.7	-277.4	21.3	7.1%	23.9	7.9%
36 Transferaufwand	-13'990.0	-15'126.0	-14'381.0	745.0	4.9%	-391.0	-2.8% 3
Betriebsaufwand	-130'300.4	-130'252.5	-129'070.5	1'182.1	0.9%	1'229.9	0.9%
42 Entgelte	7'340.6	6'641.4	6'958.4	317.0	4.8%	-382.1	-5.2% 4
46 Transferertrag	28'567.9	28'219.7	28'137.0	-82.7	-0.3%	-430.9	-1.5%
Betriebsertrag	35'908.4	34'861.1	35'095.4	234.3	0.7%	-813.0	-2.3%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-94'392.0	-95'391.4	-93'975.0	1'416.4	1.5%	417.0	0.4%
Betriebsergebnis	-94'392.0	-95'391.4	-93'975.0	1'416.4	1.5%	417.0	0.4%
34 Finanzaufwand	-1.4	-1.5	-1.2	0.3	19.5%	0.2	13.8%
44 Finanzertrag	76.9	69.8	69.9	0.1	0.1%	-7.0	-9.1%
Finanzergebnis	75.5	68.3	68.7	0.4	0.6%	-6.8	-9.0%
Gesamtergebnis	-94'316.5	-95'323.2	-93'906.4	1'416.8	1.5%	410.1	0.4%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +1.2 Tiefere Lernendenzahlen beim Zentrum für Brückenangebote, bei der Allgemeinen Gewerbeschule, bei der Berufsfachschule und der Schule für Gestaltung führen zu weniger Personalaufwand.
 - +0.1 Die durchschnittlichen Kosten pro Unterrichtslektion (ohne Teuerung) sind aufgrund der Altersstruktur leicht gesunken.
 - 0.9 Der Teuerungsausgleich 2019 auf den Löhnen wurde zentral budgetiert.
 - 0.3 Die Personalversicherungsprämien steigen ab 2020.
- 2 +0.3 Der Aufwand für interne Mieten sinkt leicht.
- 3 +0.7 Die Leistungsabgeltung an die Handelsschule KV Basel reduziert sich wegen tieferen Lernendenzahlen.
- 4 +0.3 Aufgrund der Erfahrungswerte konnten die Einnahmen an Schulgeldern bei der Allgemeinen Gewerbeschule Basel erhöht werden.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Kleininvestitionen	-50.5	-340.0	-260.0	80.0	23.5%	-209.5	<-100.0%
Nettoinvestitionen	-50.5	-340.0	-260.0	80.0	23.5%	-209.5	<-100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-50.5	-340.0	-260.0	80.0	23.5%	-209.5	<-100.0%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Unterrichtslektionen ¹	Anz.	9'390	9'038	8'559	8'761	8'782
Lernende Berufsfachschulen ²	Anz.	6'150	6'045	5'879	6'049	5'968
Schüler/-innen ZBA	Anz.	759	720	609	572	512
Übertrittsquote ZBA in Berufliche Grundbildung oder Praktika	%	67.7	59.7	57.1	62.0	62.0
Berufsmaturitätsquote Kanton BS ³	%	10.2	n.n.b.	n.n.b.	10.0	10.0

1 Die Unterrichtslektionen beziehen sich jeweils auf die Schuljahre (Lesebeispiel: Unter dem Prognose-Wert 2020 werden die geplanten Unterrichtslektionen für das Schuljahr 2020/2021 aufgeführt).

2 Umfasst Lernende der beruflichen Vorbildung, der beruflichen Grundbildung, der Wirtschafts- und Informatikmittelschule sowie Studierende der Tertiärstufe an den Berufsfachschulen AGS, BFS, SfG und BZG.

3 Gemäss Neudefinition des BfS wird bei den Maturitätsquoten neu jeweils der Mittelwert dreier Jahre abgebildet: «Mittlere Nettoquote bis zum 25. Lebensjahr, in % der gleichaltrigen Referenzbevölkerung». Der Wert 2016 bildet daher den Mittelwert 2015–2017 ab.

Wichtigste Abweichungen:

- Der Rückgang ab 2019 ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass keine Schülerinnen und Schüler aus BL mehr ein schulisches Angebot am ZBA besuchen.

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		539.1	534.5	529.9	509.0	525.9

Wichtigste Abweichungen:

- Wegen der sinkenden Schülerzahlen wird der Headcount für 2020 tiefer als 2018 prognostiziert. Gegenüber der Prognose 2019 wird der Headcount voraussichtlich aber ansteigen. Grund dafür ist der (bei der Erstellung der Prognose 2019 noch nicht bekannte) Abbau der Zeitguthaben bei den Lehrpersonen seit 2018.

3.4.5 Leitung Mittelschulen und Berufsbildung

ED-265

Die Dienststelle Leitung Mittelschulen und Berufsbildung (MB) koordiniert den Geschäftsbereich und trägt die Gesamtverantwortung für dessen Leistungserbringung. Sie umfasst den Stab MB, die Berufsberatung, die Erwachsenenbildung, die Lehraufsicht und das Gap-Case Management Berufsbildung.

Der Stab MB erbringt die Stabsleistungen für den Geschäftsbereich. Dazu zählen die Politikvorbereitung, die Betreuung der Schulabkommen, die Bildungsplanung und die Bildungsstatistik, Betreuung der diversen Subventionsverhältnisse und Leistungsvereinbarungen, u.a. mit der Handelsschule KV Basel AG.

Die Berufsberatung, die Erwachsenenbildung und die Lehraufsicht erbringen aufgrund der Berufsbildungsgesetze von Bund und Kanton, des kantonalen Weiterbildungsgesetzes sowie des kantonalen Integrationsgesetzes folgende Leistungen: Berufsinformation, Berufs- und Laufbahnberatung, Mentoring für Lehrstellensuchende, Aufsicht über die Berufslehren, Lehrstellenförderung, berufspädagogische Kurse für Ausbildungsverantwortliche der Lehrbetriebe, Förderung des Sprachkursangebots für die Migrationsbevölkerung, Förderung der Grundkompetenzen und der nicht formalen Weiterbildung Erwachsener, Betreuung der diversen Subventionsverhältnisse und Leistungsvereinbarungen.

Gap-Case Management Berufsbildung unterstützt Jugendliche in schwierigen Situationen beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt.

HAUPTEREIGNISSE

Umzug der Fachstellen an die Rosentalstrasse 17

Die Fachstellen Berufsberatung, Lehraufsicht, Erwachsenenbildung und Gap-Case Management Berufsbildung sowie das Rektorat des Zentrums für Brückenangebote, ergänzt durch die Fachstelle Förderung und Integration aus dem Bereich Volksschulen und die Kriseninterventionsstelle in Schulen (KIS), werden im Berichtsjahr in die Räumlichkeiten an der Rosentalstrasse 17 ziehen. Durch die räumliche Konzentration können eine interdisziplinäre Betreuung niederschwellig sichergestellt, die Wege für die Klientinnen und Klienten verkürzt und das Ineinandergreifen der Beratungs- und Unterstützungsdienste optimiert werden.

Berufsabschluss für Erwachsene

Die Ausbildung Erwachsener wird immer wichtiger (Fachkräftemangel, Qualifizierung von Ungelernten). Die Fachstellen Berufsberatung und Lehraufsicht arbeiten daher auf diesem Gebiet enger zusammen und führen gemeinsame Informationsveranstaltungen zum Berufsabschluss für Erwachsene durch. Darin werden die unterschiedlichen Wege aufgezeigt und die nächsten Schritte besprochen. Zudem soll die Begleitung auf dem Weg zum Berufsabschluss verbessert werden.

Noten- und Absenzenportal Sekundarstufe II

Um die Kernfunktionen Noten- und Absenzen Erfassung für die Lehrpersonen der Sekundarstufe II ortsunabhängig mit Remote Access zu ermöglichen und gleichzeitig den Lernenden einen Zugang zu diesen Daten zu eröffnen, werden die Möglichkeiten von JCS/Escada auf Basis des bereits für die Verwaltung genutzten Notentools erweitert.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-7'099.7	-7'275.5	-7'673.8	-398.2	-5.5%	-574.0	-8.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'801.5	-1'995.7	-3'123.6	-1'127.9	-56.5%	-1'322.1	-73.4%
36 Transferaufwand	-30'158.8	-30'793.9	-32'506.3	-1'712.4	-5.6%	-2'347.5	-7.8%
Betriebsaufwand	-39'060.0	-40'065.1	-43'303.7	-3'238.6	-8.1%	-4'243.6	-10.9%
42 Entgelte	772.8	708.2	736.9	28.7	4.1%	-35.9	-4.6%
43 Verschiedene Erträge	10.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	-10.0	-100.0%
46 Transferertrag	37'638.3	36'595.9	37'527.2	931.3	2.5%	-111.1	-0.3%
Betriebsertrag	38'421.1	37'304.1	38'264.1	960.0	2.6%	-156.9	-0.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-639.0	-2'761.0	-5'039.5	-2'278.5	-82.5%	-4'400.6	<-100.0%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	0.0	-105.0	-207.0	-102.0	-97.1%	-207.0	n.a.
Abschreibungen	0.0	-105.0	-207.0	-102.0	-97.1%	-207.0	n.a.
Betriebsergebnis	-639.0	-2'866.0	-5'246.5	-2'380.5	-83.1%	-4'607.6	<-100.0%
34 Finanzaufwand	-0.2	-0.3	-0.3	0.0	0.0%	-0.1	-34.5%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	-0.0	-100.0%
Finanzergebnis	-0.2	-0.3	-0.3	0.0	0.0%	-0.1	-34.5%
Gesamtergebnis	-639.2	-2'866.3	-5'246.8	-2'380.5	-83.1%	-4'607.7	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.1 Der Teuerungsausgleich 2019 auf den Löhnen wurde zentral budgetiert.
- 0.3 Zentrale Aufgaben wurden von der Dienststelle Mittelschulen transferiert.
- 2 -0.9 Die Sachkosten sind wiederkehrend aufgrund des ICT-Ratschlags Mittelschulen höher.
- 0.2 Die geplanten Hardware-Anschaffungen ICT-Mittelschulen führen zu höheren Sachkosten.
- 3 -1.3 Die Ausgaben für den ausserkantonalen Schulbesuch erhöhen sich. Dies aufgrund allgemein steigender Schülerzahlen bei den Berufsfachschulen und bei den höheren Fachschulen.
- 0.2 Die Nachfrage bei den 2015 eingeführten Gratisdeutschkursen hat sich erhöht.
- 0.2 Aufgrund steigender Schülerzahlen erhöhen sich auch die Abgeltungen an Dritte für erbrachte Ausbildungsleistungen.
- 4 +1.6 Die höheren Entschädigungen von anderen Kantonen sind im Rahmen der Schulabkommen auf mehr auswärtige Schüler zurückzuführen.
- 0.7 Der Bund reduziert die Pauschalbeiträge für die Berufsbildung an die Kantone.
- 5 -0.1 Die Abschreibungen sind aufgrund der Investitionen für den ICT-Ratschlag Mittelschulen Sekundarstufe II höher.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Lehrverträge	Anz.	5'979	5'831	5'660	5'800	5'900
Erfolgreiche Lehrabschlüsse (EFZ und EBA)	Anz.	1'854	1'894	1'896	1'800	1'900
Berufs- und Laufbahnberatungen ¹	Anz.	1'914	2'124	2'053	2'000	2'000
Aktive Fälle Case Management Berufsbildung ²	Anz.	1'149	1'127	1'077	1'550	1'500
Teilnehmende an Deutschkursen für Migrantinnen und Migranten	Anz.	1'650	2'223	2'169	2'000	2'200
Eingelöste Gutscheine Gratis-Deutschkurse Neuzugezogene ³	Anz.	1'211	1'444	1'568	1'500	1'600

1 Anzahl beratene Jugendliche und Erwachsene ohne Kurzberatungen.

2 Aufgelistet sind hier die bearbeiteten Fälle (nicht Klientinnen und Klienten).

3 Hierbei handelt es sich um die «Deutschkurse für eine bessere Integration», die von der Stimmbevölkerung 2014 angenommen wurden.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Ab Prognose 2019 inklusive Triagestelle (ca. 300 Fälle) und Enter (ca. 60 Fälle).

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		45.6	45.8	45.4	47.5	50.9

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Im Rahmen der Umsetzung des ICT-Ratschlags wurden 3.4 Stellen kostenneutral von der Dienststelle Mittelschulen an die Leitung Bereich Mittelschulen und Berufsbildung verschoben.

3.4.6 Hochschulen

ED-271

Der Bereich Hochschulen leitet und koordiniert das Hochschulwesen des Kantons. Für die rechtlich eigenständigen Hochschulen (Universität Basel, Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Swiss Tropical und Public Health Institute (Swiss TPH) und für die weiteren subventionierten Institutionen wie die Musik-Akademie der Stadt Basel und die Volkshochschule beider Basel nimmt er Koordinationsaufgaben wahr und formuliert zuhanden des Regierungsrats die kantonale Hochschulpolitik.

HAUPTEREIGNISSE

Hochschulen

Die mehrjährigen Leistungsaufträge für die verschiedenen Hochschulinstitutionen laufen bis 2020 resp. 2021. Es handelt sich um die Fachhochschule Nordwestschweiz (2018–2020), die Musik-Akademie der Stadt Basel (2017–2020), das Swiss Tropical and Public Health Institute (2017–2020), die Volkshochschule beider Basel (2017–2020) und die Universität Basel (2018–2021).

Universität Basel stärken

Die beiden Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft haben einen Verhandlungsprozess lanciert, der die Erarbeitung neuer Grundlagen für die Finanzierung der Leistungsperiode 2022–2025 zum Ziel hat. Im Vordergrund steht die Neuordnung des Immobilienwesens der Universität Basel sowie die Neudefinition des Finanzierungsschlüssels zur Berechnung der paritätischen Finanzierungsanteile der Trägerkantone. Für die vorbereitenden Arbeiten der bikantonalen Projektorganisation und den Verhandlungsprozess der beiden Regierungen ist ein Verfahrens- und Terminplan festgelegt worden, der die Jahre 2018–2020 umfasst. Der Prozess soll bis Ende 2020 abgeschlossen sein, so dass im Frühjahr 2021 die bikantonale Parlamentsvorlage verabschiedet werden kann.

Die Universität Basel hat im August 2019 die neue Strategie verabschiedet, die ab 2022 Gültigkeit erhalten soll. Sie dient den Kantonen neben anderen Grundlagen als Basis, um die infrastrukturelle und finanzielle Ausstattung der Universität zu eruieren.

Nationale Hochschulpolitik

Im Rahmen der Schweizerischen Hochschulkonferenz (SHK) gilt es, zusammen mit den anderen Universitätskantonen den Wissenschaftsstandort Schweiz zu stärken. Dazu gehört nicht zuletzt eine ausreichende Finanzierung seitens des Bundes sowie der Kantone im Rahmen der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV). Um dies zu erreichen, wird derzeit intensiv an den gemäss Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) zu definierenden Referenzkosten und die damit zusammenhängende Neufestsetzung der Tarife der Interkantonalen Universitätsvereinbarung und der Fachhochschulvereinbarung gearbeitet. Bei den interkantonalen Finanzierungsvereinbarungen handelt es sich um langjährige Verhandlungsprozesse im Rahmen der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK); deren Ergebnis muss von allen 26 Kantonen akzeptiert werden. Ein gewichtiges Thema stellt dabei die Ausgestaltung und Finanzierung der medizinischen Lehre und Forschung dar, mit der einerseits der Spitzenplatz der Schweiz im weltweiten Wettbewerb der Life Sciences und andererseits die Ausbildung von genügend Ärztinnen und Ärzten gesichert werden soll.

Bildungspotenzial nutzen – Chancen gewähren

Der 2018 erschienene Bildungsbericht hat aufgezeigt, dass in der Schweiz der Zugang zur höheren Bildung immer noch stark regional und sozial determiniert ist. Dieser Befund ist vom Schweizerischen Wissenschafts- und Innovationsrat (SWIR) in seiner Studie über die soziale Selektivität des Hochschulzugangs bestätigt worden. Angesichts dieser Ausgangslage setzt sich der Kanton Basel-Stadt für eine Harmonisierung des nationalen Stipendienwesens ein. Gleichzeitig soll das kantonale Stipendienwesen so ausgestaltet sein, dass bildungswillige und bildungsfähige Personen aller Altersgruppen den Zugang zur Bildung aller Stufen erhalten. Das

Amt für Ausbildungsbeiträge des Kantons Basel-Stadt unterstützt bildungswillige Personen sowohl auf der Sekundarstufe II wie auf der Tertiärstufe. Dabei arbeitet es eng mit den Sozialämtern, insbesondere der Sozialhilfe zusammen, u.a. um jene Arbeitslosigkeit einzudämmen, die aus mangelnden Bildungsmöglichkeiten resultiert.

Die Schulen unterstützen und stärken

Beim Pädagogischen Zentrum (PZ.BS) steht die Unterstützung der Schulen und der Lehrkräfte bei der Umsetzung der Schulreform in Vordergrund. Neben Weiterbildung und Tagungen sind dabei insbesondere die Ausstattung und Unterstützung der Schulen bei der Digitalisierung zentral.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-9'610.9	-10'300.2	-11'123.7	-823.5	-8.0%	-1'512.9	-15.7%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-9'079.7	-8'380.9	-8'832.3	-451.4	-5.4%	247.5	2.7%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-29.6	-35.6	-35.6	0.0	0.0%	-5.9	-20.0%
36 Transferaufwand	-249'589.3	-253'672.5	-244'775.5	8'897.0	3.5%	4'813.8	1.9%
Betriebsaufwand	-268'309.5	-272'389.1	-264'767.1	7'622.1	2.8%	3'542.5	1.3%
42 Entgelte	910.7	617.4	1'104.6	487.3	78.9%	193.9	21.3%
43 Verschiedene Erträge	21.2	0.0	50.0	50.0	n.a.	28.9	>100.0%
46 Transferertrag	789.9	1'447.8	922.0	-525.8	-36.3%	132.1	16.7%
Betriebsertrag	1'721.8	2'065.1	2'076.6	11.5	0.6%	354.9	20.6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-266'587.8	-270'324.0	-262'690.4	7'633.6	2.8%	3'897.3	1.5%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-725.3	-829.8	-688.3	141.5	17.0%	37.1	5.1%
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	0.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	-0.3	-100.0%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-600.0	-600.0	-550.0	50.0	8.3%	50.0	8.3%
Abschreibungen	-1'325.0	-1'429.8	-1'238.3	191.5	13.4%	86.8	6.5%
Betriebsergebnis	-267'912.8	-271'753.8	-263'928.7	7'825.1	2.9%	3'984.1	1.5%
34 Finanzaufwand	-1.5	-2.5	-2.5	0.0	0.0%	-1.0	-64.0%
44 Finanzertrag	10.8	10.3	10.3	0.0	0.0%	-0.5	-4.6%
Finanzergebnis	9.3	7.8	7.8	0.0	0.0%	-1.5	-15.8%
Gesamtergebnis	-267'903.5	-271'746.0	-263'920.9	7'825.1	2.9%	3'982.6	1.5%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.1 Der Teuerungsausgleich 2019 auf den Löhnen wurde zentral budgetiert.
- 0.7 Für die Modernisierung und den Ausbau der Digitalisierung der Volksschulen und des Zentrums für Brückenangebote werden bei der Abteilung ICT Medien am Pädagogischen Zentrum (PZ.BS) zusätzliche Stellen geschaffen.
- 2 -0.2 Die Kosten für den ICT-Unterhalt steigen aufgrund der Digitalisierungsoffensive bei den Schulen an.
- 0.2 Der Aufwand für die berufsbegleitende und schulinterne Weiterbildung beim Pädagogischen Zentrum ist etwas höher.
- 3 +8.7 Der Globalbeitrag an die Universität reduziert sich gemäss Staatsvertrag deutlich.
- +0.3 Die Aufwendungen für den ausserkantonalen Hochschulbesuch reduzieren sich.
- 0.1 Der Ausgleich der Teuerung bei der Musikakademie führt zu einer leichten Kostensteigerung.
- 4 +0.5 Die Erhöhung geht auf die Verschiebung von internen Weiterverrechnungen aus der Kontengruppe 46 zurück.
- 5 -0.5 Die Reduktion steht im Zusammenhang mit der Verschiebung von internen Weiterverrechnungen zur Kontengruppe 42.
- 6 +0.1 Die Reduktion geht auf den Wegfall einer zwischenzeitlich vollständig abgeschrieben Investitionsposition zurück.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-209.7	0.0	0.0	0.0	n.a.	209.7	100.0%
Ausgaben Kleininvestitionen	-177.8	0.0	0.0	0.0	n.a.	177.8	100.0%
Nettoinvestitionen	-387.5	0.0	0.0	0.0	n.a.	387.5	100.0%
Ausgaben Darlehen und Beteiligungen	-90.6	-150.0	-150.0	0.0	0.0%	-59.4	-65.5%
Einnahmen Darlehen und Beteiligungen	95.6	150.0	150.0	0.0	0.0%	54.4	56.9%
Veränderungen Darlehen, Beteiligungen	5.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	-5.0	-100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-382.5	0.0	0.0	0.0	n.a.	382.5	100.0%

Kennzahlen						
	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Studierende an der Universität Basel	Anz.	12'852	12'873	12'673	13'000	12'500
BS/BL-Studierende an der Universität	Anz.	4'890	4'871	4'739	4'900	4'800
Studierende an der FHNW	Anz.	11'888	12'230	12'200	12'000	12'000
Stipendenausgaben	Mio. Fr.	12.0	11.7	11.8	12.1	12.1
Bewilligte Stipendien	Anz.	2'062	2'004	2'039	2'100	2'100
Teilnehmerinnen und Teilnehmer Weiterbildung PZ.BS	Anz.	14'935	13'427	13'602	12'500	12'500
Ausleihen Unterrichtsmedien Bibliothek PZ.BS	Anz.	109'425	113'227	106'802	110'000	110'000

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	52.9	53.9	57.1	59.2	64.1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Im Zusammenhang mit der Digitalisierungsoffensive bei den Schulen werden 4.0 Stellen zusätzlich geschaffen. Weitere 0.9 Stellen gehen auf einen ED-internen Budgettransfer zurück.

3.4.7 Jugend, Familie und Sport

ED-290

Im Bereich Jugend, Familie und Sport sind die Aufgabenfelder Kinder, Jugend und Familie und Sport zusammengeführt. Die Angebote des Bereichs stärken die Familien, fördern die Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen und laden sie zur Mitwirkung ein. Zu den Leistungen zählen die Kinder- und Jugendhilfe, die ergänzenden Hilfen zur Erziehung, die frühe Förderung, die Tagesbetreuung, die offene Kinder- und Jugendarbeit sowie der Kinder- und Jugendschutz. Der Sport ist aufgrund seiner Bedeutung für die Freizeitgestaltung und Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Teil des Bereichs. Der Sport hat die Aufgabe, Breitensport und Bewegung sowie den Sport in den Schulen zu fördern, Sportanlagen zur Verfügung zu stellen, Sportvereine zu unterstützen und sportliche Talente in ihrer Entwicklung zu begleiten.

HAUPTEREIGNISSE

Herausforderungen für den gesamten Bereich

Der Kanton Basel-Stadt hat die Bedeutung der frühen Förderung bereits vor einigen Jahren erkannt. Neu sollen alle pädagogischen Aufgaben der frühen Förderung im Zentrum für Frühförderung (ZFF) konzentriert werden. Die Fachstelle Frühe Deutschförderung und die Koordination frühe Förderung werden in das ZFF integriert und an der De Wette-Strasse 3 zusammengeführt. Als Zentrum der frühen Förderung nimmt das ZFF kurative und präventive Perspektiven ein. Die steigenden Bevölkerungszahlen fordern den ganzen Bereich heraus: Mehr Eltern suchen für ihre Kinder ein Angebot der Tagesbetreuung, mehr Kinder und Jugendliche benötigen Förderung und Schutz. Wenn mehr Einwohnerinnen und Einwohner Sport treiben, individuell oder in Vereinen, werden die Sportanlagen mehr genutzt und benötigen mehr Unterhalt.

Stab Jugend, Familie und Sport

Die bisherige Abteilung Jugend- und Familienförderung wird mit dem Stab der Bereichsleitung zusammengelegt. Damit sollen die wichtigen Aufgaben der Planungsgrundlagen und der Beauftragten für Kinder-, Jugend- und Familienförderung deutlich näher zur Geschäfts- und Bereichsleitung rücken. Die Planungsgrundlagen werden im Hinblick auf die Verhandlungen mit den Anbietern stationärer Angebote die Bedürfnisse und Angebote analysieren und über Entwicklungen berichten. Ein Schwerpunkt der Beauftragten für Kinderfragen wird die Umsetzung des Aktionsplans Kinderförderung sein, der im Zusammenhang mit der Erneuerung der Auszeichnung «Kinderfreundliche Stadt» der Unicef departementsübergreifend erarbeitet worden ist. Der Beauftragte für Jugendfragen wird sich weiterhin um die Mitwirkung der Jugendlichen beim Jugendplatz Erlenmatt kümmern. Zudem ist geplant, mit einem neuen Gefäss einen Austausch mit und zwischen Jugendlichen zu ermöglichen. Die Beauftragte für Familienfragen wird unter anderem die Information über Angebote der Elternbildung mittels einer App vorantreiben (App Parentu) und damit die bisherigen Drucksachen ablösen.

Abteilung Jugend- und Familienangebote

Im Zentrum der Abteilung steht die Umsetzung des neuen Tagesbetreuungsgesetzes. Einerseits sollen die Verbesserungen für die Eltern rasch umgesetzt werden, andererseits müssen die privaten Trägerschaften ausreichend Zeit erhalten, sich auf neue Abläufe und Vorgaben einzustellen. Eine verbesserte Informationsplattform soll Eltern, die einen Platz suchen, rasch und übersichtlich über das Angebot informieren.

Mit den Anbietern der stationären Kinder- und Jugendhilfe müssen die Verträge für die Jahre 2021 bis 2024 neu verhandelt werden. Das Angebot soll bedarfsgerecht weiterentwickelt und das Pflegekinderwesen gestärkt werden. Für die kantonalen Schulheime wurde eine Strategie für die Jahre 2020 bis 2023 entwickelt, diese gilt es mit den neuen Leistungsvereinbarungen umzusetzen. Zur Strategie gehören unter anderem eine Flexibilisierung der Leistungen, eine verstärkte Familienarbeit, das Einrichten eines Steuerungsgremiums und die Anbindung der Schulen der Schulheime an die Volksschulen.

Schliesslich startet die neue Vierjahresperiode der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Vorgese-

hen ist ein gezielter Ausbau der Angebote. Basierend auf demographischen Prognosen und Auswertungen der Angebotsentwicklungen wurde mit den Trägerschaften in ausgewählten Quartieren wie Kleinhüningen, Wettstein, Breite oder Bruderholz der Aufbau von neuen Angeboten verhandelt. Diesen Ausbau gilt es zu begleiten. Die bauliche Erweiterung des Schulstandorts Wasgenring macht einen Umzug des Jugendtreffpunkts Bachgraben zum Gartenbad Bachgraben notwendig.

Kinder- und Jugenddienst

Die Ablösung der bisherigen Fallverwaltungssoftware und damit verbunden die Optimierung von Geschäftsprozessen soll den Mitarbeitenden helfen, die administrativen Arbeiten zu vereinfachen.

Nach Vorfällen von häuslicher Gewalt in Haushalten mit Kindern oder Jugendlichen wird aufgrund der neuen im Polizeigesetz ergänzten rechtlichen Grundlage jeweils der Kinder- und Jugenddienst KJD mittels Polizeirapport automatisch informiert. Bisher hat jeweils eine Sozialarbeiterin oder ein Sozialarbeiter allein die Kinder besucht. Neu besuchen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB zwei Fachpersonen den Haushalt (Sozialarbeit und Psychologie). Sie nehmen gemeinsam eine Einschätzung des Kindeswohls vor und prüfen entsprechende Massnahmen. In der Kinderansprache werden Belastungssymptome von Babys, Kleinkindern, Schulkindern und Jugendlichen eingeschätzt, gemeinsam mit den Eltern Stabilisierungsmöglichkeiten besprochen und allenfalls therapeutisch-beraterische Hilfen vermittelt. Diese Erstintervention soll bewusst interdisziplinär erfolgen.

Für die veralteten Standorte Leonhardstrasse und Steinengraben sollen neue, auf Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten sowie der Mitarbeitenden abgestimmte, zentral gelegene Räumlichkeiten gesucht und entsprechend umgebaut und eingerichtet werden.

Abteilung Sport/Sportamt

Aufbauend auf dem kantonalen Sportkonzept steht die Erarbeitung eines kantonalen Sportanlagenkonzepts im Vordergrund. Auf das Sportkonzept auszurichten ist auch die kantonale Sportförderung. Beim freiwilligen Schulsport ist nach wie vor die Konsolidierung und Sicherung des bisher Erreichten und des bestehenden Kursangebots von Bedeutung.

Beim Sportplatz Hörnli läuft das Baurecht aus und die gesamte Anlage wird im Herbst 2020 heimfallen. Sie wird künftig als normale Sportanlage des Kantons Basel-Stadt betrieben und nicht mehr von der Genossenschaft Hörnli. Die Herausforderung wird sein, diese zusätzliche Sportanlage ohne zusätzliche Ressourcen zu betreiben.

Für die zahlreichen grösseren Bauprojekte ist das Bau- und Verkehrsdepartement zuständig. Auf die Nutzenden kommen aber bei der Planung und beim Bau auch grössere Herausforderungen zu, insbesondere gilt es, Provisorien zu planen und die sportliche Betätigung nach Möglichkeit mit möglichst wenig Einschränkungen weiterführen zu können. Grössere Projekte stehen auf den Sportanlagen St. Jakob, der Sportanlage Schorenmatte, der Sportanlage Rankhof, beim Gartenbad Bachgraben, beim Hallenbad Rialto sowie der Kunsteisbahn Margarethen bevor. Zudem gilt es, für ein neues Hallenbad einen geeigneten Standort zu finden, vorzugsweise im Kleinbasel.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-42'445.3	-43'690.2	-44'953.3	-1'263.0	-2.9%	-2'508.0	-5.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-22'843.0	-23'931.4	-24'025.0	-93.5	-0.4%	-1'182.0	-5.2%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-413.6	-409.5	-357.6	51.9	12.7%	56.1	13.6%
36 Transferaufwand	-102'340.6	-104'831.2	-109'358.5	-4'527.3	-4.3%	-7'017.9	-6.9%
Betriebsaufwand	-168'042.5	-172'862.3	-178'694.3	-5'832.0	-3.4%	-10'651.8	-6.3%
42 Entgelte	11'886.5	11'151.7	11'184.4	32.8	0.3%	-702.1	-5.9%
43 Verschiedene Erträge	4'122.7	4'740.0	4'800.0	60.0	1.3%	677.3	16.4%
46 Transferertrag	25'456.5	24'529.0	25'537.0	1'008.0	4.1%	80.5	0.3%
Betriebsertrag	41'465.8	40'420.7	41'521.4	1'100.8	2.7%	55.7	0.1%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-126'576.8	-132'441.6	-137'172.9	-4'731.3	-3.6%	-10'596.1	-8.4%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-48.2	-137.3	-173.7	-36.4	-26.5%	-125.5	<-100.0%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-380.2	-428.9	-585.0	-156.0	-36.4%	-204.7	-53.8%
Abschreibungen	-428.5	-566.2	-758.7	-192.4	-34.0%	-330.2	-77.1%
Betriebsergebnis	-127'005.3	-133'007.8	-137'931.5	-4'923.7	-3.7%	-10'926.3	-8.6%
34 Finanzaufwand	-20.7	-10.0	-16.2	-6.2	-62.0%	4.5	21.7%
44 Finanzertrag	129.4	81.8	112.9	31.1	38.0%	-16.6	-12.8%
Finanzergebnis	108.8	71.8	96.7	24.9	34.6%	-12.1	-11.1%
Gesamtergebnis	-126'896.5	-132'936.0	-137'834.9	-4'898.9	-3.7%	-10'938.4	-8.6%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.4 Der Teuerungsausgleich 2019 auf den Personalkosten wurde zentral budgetiert.
- 0.1 Die Umsetzung des Projektes «Sensibilisierung, Erstintervention und Nachsorge bei Vorfällen von häuslicher Gewalt» erfordert zusätzliche Personalressourcen beim Kinder- und Jugenddienst.
- 0.4 Umsetzung der Motion Wenk (Aufhebung sogenannte «ewige Probezeit») und Anpassung der Personaldotationen bei den kantonalen Schulheimen an die erwartete Belegung (siehe Kontengruppe 46).
- 0.4 Die Frühe Deutschförderung wechselt auf den 1.1.2020 von der Dienststelle Volksschulen zum Zentrum für Frühförderung.
- 2 +0.1 Die Beiträge der Sommer- und Winterlager werden inskünftig von den Schulen koordiniert und entrichtet. Des Weiteren steht die Instandsetzung der Sportanlage Schorenmatte an.
- 0.2 Die Frühe Deutschförderung wechselt auf den 1.1.2020 von der Dienststelle Volksschulen zum Zentrum für Frühförderung.
- 3 -2.0 In der Tagesbetreuung wird weiterhin mit einer Zunahme der Kosten gerechnet.
- 0.6 Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit sollen auf die neue Vertragsperiode hin moderat ausgebaut werden. Weiter führt der Ausgleich der Teuerung zu einer leichten Kostensteigerung.
- 1.9 Die Frühe Deutschförderung wechselt auf den 1.1.2020 von der Dienststelle Volksschulen zum Zentrum für Frühförderung.
- 4 +0.1 Die CMS beteiligt sich an der Umsetzung des Projektes «Sensibilisierung, Erstintervention und Nachsorge bei Vorfällen von häuslicher Gewalt» des Kinder- und Jugenddienstes (siehe dazu auch Kontengruppe 30).
- +0.5 Voraussichtlich werden die Gemeinden Riehen und Bettingen aufgrund von höheren Belegungen zusätzliche Rückerstattungen für Kinder in Kindertagesstätten leisten.
- +0.4 Die Erträge aus den leistungsabhängigen Vereinbarungen der kantonalen Schulheime sind an die Teuerung und die erwartete Belegung angepasst worden.
- 5 -0.2 Die Höhe der beantragten Investitionsbeiträge an Kindertagesstätten schwankt über die Jahre. Folglich sind die jährlichen Abschreibungen unterschiedlich hoch.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020			Abweichungen	
	Rechnung	Budget	Budget		B20/B19	B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-6.9	0.0	0.0	0.0	n.a.	6.9	100.0%
Ausgaben Kleininvestitionen	-491.3	-325.0	-325.0	0.0	0.0%	166.3	33.8%
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-488.9	0.0	0.0	0.0	n.a.	488.9	100.0%
Nettoinvestitionen	-987.0	-325.0	-325.0	0.0	0.0%	662.0	67.1%
Saldo Investitionsrechnung	-987.0	-325.0	-325.0	0.0	0.0%	662.0	67.1%

Kennzahlen							
		2016	2017	2018	2019	2020	
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose	
Kinder in vom Kanton mitfinanz. Tagesheimen oder -familien	Anz.	3'570	3'753	3'811	4'100	4'100	
Fremdunterbringung in stationären Einricht. und Pflegefam.	Anz.	660	588	638	610	590	
Aktive Mitglieder in Sportvereinen	Anz.	31'082	31'288	31'680	31'000	31'000	
Kinder/Jugendliche mit Kontakt zum Kinder- und Jugenddienst	Anz.	2'862	2'965	3'072	3'070	3'100	

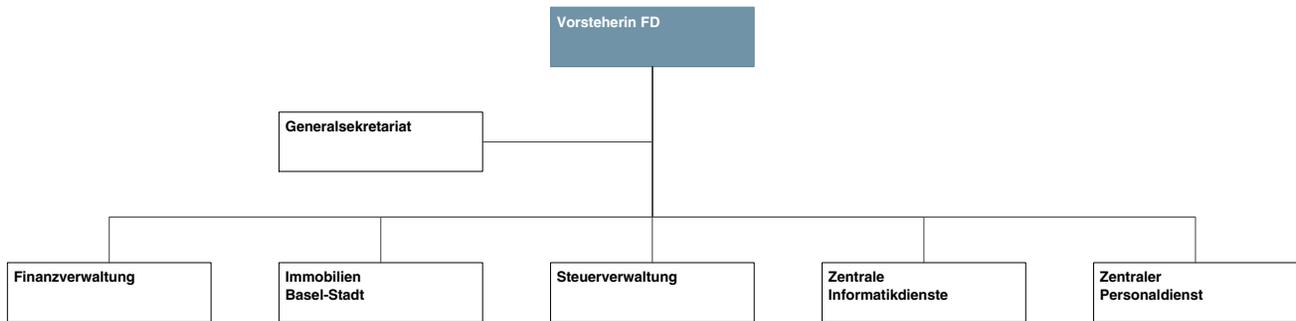
Personal							
		2016	2017	2018	2019	2020	
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose	
Vollzeitstellen (Headcount)		269.3	271.9	271.4	288.0	296.2	

3.5 Finanzdepartement

Das Finanzdepartement ist das Querschnitts- oder Ressourcendepartement. Zu den klassischen verwaltungsinternen Querschnitts-Dienstleistern zählen der Zentrale Personaldienst, die Finanzverwaltung und die Zentralen Informatikdienste. Weiter gehören dem Finanzdepartement die Steuerverwaltung sowie Immobilien Basel-Stadt an.

INHALT FINANZDEPARTEMENT

FD-401	Generalsekretariat FD	139
FD-403	Finanzverwaltung	141
FD-404	Steuerverwaltung	144
FD-405	Immobilien Basel-Stadt	146
FD-406	Zentrale Informatikdienste	148
FD-409	Zentraler Personaldienst	151



VORWORT

**Eva Herzog**

Eva Herzog ist seit 2005 Regierungsrätin und Vorsteherin des Finanzdepartements Basel-Stadt. Sie ist Vizepräsidentin der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektorinnen und -direktoren (FDK) und Präsidentin der Eidgenössischen Kommission für die Harmonisierung der direkten Steuern des Bundes, der Kantone und der Gemeinden (KHSt).

Wir haben uns sehr daran gewöhnt und halten es fast für selbstverständlich: Vierzehn Jahre hintereinander hat der Kanton Basel-Stadt schwarze Zahlen geschrieben, sofern man das Jahr 2016 wegen der Pensionskassensanierung als Spezialfall betrachtet. In diesen finanziell erfreulichen Jahren hat der Kanton seine Nettoschulden von fast 4 Milliarden Franken Stück für Stück auf nunmehr noch 1.7 Milliarden Franken reduziert. Die internationale Rating-Agentur Standard & Poor's hat dem Kanton 2018 die Rating-Bestnote AAA erteilt. Ist also finanziell alles bestens, wird es immer so weitergehen?

Ab 2020 wirken sich die Massnahmen der AHV-Steuervorlage und des Basler Steuerkompromisses auf den Kantonshaushalt aus. In der Referendumsabstimmung im Februar 2019 stimmten über 78 Prozent dem Basler Steuerkompromiss zu. Er führt für den Kanton zu Mindereinnahmen von 150 Millionen Franken pro Jahr. 70 Millionen Franken davon gehen an die Bevölkerung in Form von tieferen Einkommenssteuern, 10 Millionen Franken an die höhere Prämienverbilligung. Aus politischer Sicht und für die Haushalte ist es eine Erfolgsgeschichte, ebenso für den Kanton als Standort. Mit dem Ja zur AHV-Steuervorlage des Bundes im Mai 2019 ist eine der grössten finanz- und wirtschaftspolitischen Herausforderungen der Schweiz und auch des Kantons Basel-Stadt fürs erste gelöst.

Für den Kantonshaushalt heisst das allerdings auch: Der bisherige strukturelle Überschuss von 130 bis 150 Millionen Franken ist konsumiert. Der Regierungsrat hat im Ratschlag stets darauf hingewiesen: In den ersten Jahren der Wirksamkeit der Steuerreform, also ab 2020, sind Defizite möglich. Das liegt vor allem an Übergangskosten der Reform. Zeitlich begrenzte Defizite können dank der vorsichtigen Ausgabenpolitik und dem Abbau der Nettoschulden in den vergangenen Jahren verkraftet werden. Wird es eine schwarze Null, dann ist das umso besser. Da die Investitionen wohl nicht mehr aus eigenen Mitteln finanziert werden können, dürften die Nettoschulden zwar wieder etwas zunehmen, aber die Limite der Schuldenbremse wird weiterhin deutlich unterschritten.

Für die Finanzpolitik der kommenden Jahre bedeutet das: kein Platz für weitere Steuersenkungen und eine weiterhin vorsichtige Ausgabenpolitik, da das Polster in Form des strukturellen Überschusses konsumiert ist.

Zur Vorsicht mahnen auch die weiteren Aussichten. Kaum ist mit der AHV-Steuervorlage die letzte Steuerreform unter Dach und Fach, die meisten kantonalen Abstimmungen stehen sogar noch an, und schon geht die Diskussion weiter. Auf globaler Ebene laufen im Rahmen der OECD und der G-20 erneut Verhandlungen, die Regeln für die Besteuerung internationaler Firmen anzupassen. In Diskussion ist eine Besteuerung am Ort des Konsums statt am Ort der Wertschöpfung. Für Länder wie die Schweiz, mit vielen internationalen Hauptsitzen von Firmen und für Kantone wie Basel-Stadt wäre dies finanziell mit grossen Risiken verbunden. Auch wenn wir noch nicht wissen, was hier auf uns zukommt: Der Bundesrat sprach von möglichen Einnahmeeinbussen von 1 bis 5 Milliarden Franken pro Jahr, etwa hälftig auf Bund und Kantone verteilt. Im Weiteren ist für einen so grenznahen und offenen Standort wie Basel eine Klärung des Verhältnisses zur EU zentral.

Trotz allem – und immerhin – darf aber gesagt werden: Nach Abschluss der Steuerreform und dank des Handlungsspielraums, der durch den Schuldenabbau geschaffen wurde, kann der Kanton die Herausforderungen der Zukunft aus einer guten Position heraus angehen. Der Spielraum ist vorhanden, langfristig und nachhaltig wirksame Investitionen zugunsten der Bevölkerung und des Wirtschaftsstandortes zu tätigen, damit unser Kanton ein lebenswerter Wohnort und Bildungsraum und das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Region bleibt.

Dr. Eva Herzog

WICHTIGE EREIGNISSE

Aktive Immobilienpolitik für mehr Wohnraum

Das Finanzdepartement unterstützt aktiv den städtischen Wohnungsbau. Das Areal Volta Ost entwickelt der Kanton im Finanzvermögen: An der Elsässerstrasse/Voltastrasse wird Wohnraum als Eigeninvestition des Kantons entstehen. Es ist vorgesehen, nebst Wohnraum für Studierende ein Wohn- und Geschäftsgebäude als Pilotprojekt unter der Zielsetzung «Low Cost» zu realisieren. Auf dem Areal Walkeweg beim Dreispitz plant der Kanton eine Wohnüberbauung mit einer Schule unter dem Aspekt «Low Cost – Low Energy» und auf dem Lysbüchel-Areal entwickelt der Kanton weitere Areale. Die Zusammenarbeit mit den Genossenschaften wird weitergeführt (Westfeld, Stadtrand Nordwest). In den kommenden Jahren entstehen rund 1'200 neue Genossenschaftswohnungen auf Baurechtsparzellen des Kantons.

Wirtschaftsflächen im Rosental und auf dem Areal Volta-Nord

In den vergangenen zehn Jahren entstanden in Basel-Stadt 20'000 neue Arbeitsplätze. Für neue Arbeitsplätze braucht es geeignete Wirtschaftsflächen. Das Finanzdepartement unterstützt diese Entwicklung. Mit dem Kauf des Rosental-Areals und Anfang 2019 des Syngenta-Areals konnte der Kanton seine Wirtschaftsflächen signifikant erhöhen. Er entwickelt das Rosental-Areal weiter und bietet so den bereits angesiedelten Firmen und Forschungsinstitutionen in Zukunft Platz und kann gleichzeitig neue Firmen ansiedeln. Die Arealentwicklung für das Areal Lysbüchel (Volta Nord) sieht vor, neue Flächen für Gewerbebetriebe in Basel bereitzustellen.

Modernes Risikomanagement

Das bestehende Risikomanagement wird im 2019 überarbeitet und 2020 erstmals nach dem neuen Ansatz durchgeführt. Das Risikomanagement umfasst sämtliche Massnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken. Es schafft Transparenz über die aktuelle Risikosituation des Kantons und ermöglicht, rechtzeitig die erforderlichen Massnahmen zur Vermeidung oder Verminderung der Risiken zu treffen.

Digitalisierte interne Finanzprozesse

Im Jahr 2020 wird im Kanton zur Freigabe von Rechnungen die elektronische Rechnungsfreigabe in den Dienststellen weiter ausgerollt. Zur Freigabe von Rechnungen wird im Kanton ein elektronischer SAP-Workflow eingesetzt, der die Rechnungsbearbeitung automatisiert. Dies führt zu Effizienzsteigerungen, weil verschiedene Schritte (Texterkennung, Weitergabe von Rechnungen, Eskalationsverfahren, Archivierung etc.) automatisiert werden können. Die flächendeckende Verwendung des elektronischen Workflows ist bis Ende 2021 vorgesehen.

Weiterentwicklung des Kantons als attraktiver Arbeitgeber

Auch im Jahr 2020 wird intensiv an den Themen im Rahmen des Programms HRM 2020 gearbeitet. HRM 2020 umfasst neun Projekte zu den Themen Führung, Vielfalt und Lebensphasen, rechtliche Fragen, Berufsbildung, Stärken des Arbeitgebers Basel-Stadt, Digitalisierung und Organisation der Personalarbeit. Zwei zentrale und umfassende Umsetzungsvorhaben stehen im Jahr 2020 im Zentrum: Die flächendeckende Einführung des neuen Mitarbeitendengesprächs bzw. dialog@bs, wie auch die Umsetzung der neuen Führungsunterstützung.

Digitalisierung als Chance für den Service public

Die Informatik befindet sich in einem raschen technologischen, aber auch kulturellen Wandel. Der Regierungsrat will die Digitalisierung als Chance nutzen, um den Service public weiterhin modern, bürgernah und kundenfreundlich zu garantieren. Ab 2020 werden mit DARBS die Arbeitsplätze im Kanton schrittweise erneuert. Ziel ist ein standardisierter IT-Arbeitsplatz, der das geräte-, orts- und zeitunabhängige Arbeiten ermöglicht. Zu Beginn 2020 werden die Pilotierung für die Departemente durchgeführt und anschliessend alle Arbeitsplätze kontinuierlich auf die neue Umgebung überführt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung								
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichung		Ausblick		
	Rechnung	Budget	Budget	B20/19		2021	2022	2023
30 Personalaufwand	-78.0	-81.5	-87.1	-5.6	-6.8%	-87.7	-88.5	-89.1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-36.9	-36.9	-40.2	-3.3	-9.1%	-39.4	-39.4	-39.2
333 Abschreibungen Kleininvestitionen	-1.4	-1.9	-1.9	0.0	-2.1%	-1.9	-1.9	-1.9
Betriebsaufwand	-116.3	-120.3	-129.3	-8.9	-7.4%	-129.0	-129.8	-130.3
42 Entgelte	47.9	47.1	34.8	-12.3	-26.1%	34.8	34.8	34.8
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0%	0.0	0.0	0.0
Betriebsertrag	47.9	47.1	34.8	-12.3	-26.1%	34.8	34.8	34.8
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-68.5	-73.2	-94.4	-21.2	-29.0%	-94.2	-95.0	-95.5
33 Abschreibungen Grossinvestitionen	-3.0	-6.2	-6.3	-0.1	-1.9%	-6.4	-6.5	-6.6
366 Abschreibungen Grossinvestitionsbeiträge	-0.2	-0.6	-0.5	0.1	15.9%	-1.6	-0.5	-0.5
Abschreibungen	-3.1	-6.8	-6.8	0.0	-0.4%	-8.0	-7.0	-7.1
Betriebsergebnis	-71.6	-80.0	-101.2	-21.3	-26.6%	-102.2	-102.0	-102.6
34 Finanzaufwand	-0.3	-0.5	-0.5	0.0	0.1%	-0.5	-0.5	-0.5
Finanzergebnis	-0.3	-0.5	-0.5	0.0	0.1%	-0.5	-0.5	-0.5
Gesamtergebnis	-71.9	-80.4	-101.7	-21.3	-26.4%	-102.7	-102.5	-103.1

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 5.6 Der Personalbestand wird für die Umsetzung der diversen Projekte im Bereich Informatik (Zentrale Informatikdienste +13.5 Stellen) und SAP (Finanzverwaltung +2 Stellen) erhöht. Die Steuerverwaltung benötigt aufgrund der Steuervorlage 17, des Automatischen Informations-Austausches und des Ausbaus der Informatik und der Digitalisierung zusätzliche Stellen (+ 11 Stellen).
- 3.3 Die Einführung von neuen Services, die erhöhte Nachfrage von Dienstleistungen sowie die Umsetzung von neuen Projekten im Bereich Informatik führen zu höheren Sach- und Betriebsaufwendungen.
- 13.5 Ab dem Jahr 2020 werden die Erträge aus der Kantonalen Inkassostelle im NZBE ausgewiesen. Da der mit Abstand grösste Teil der Erträge der Kantonalen Inkassostelle aus dem Bereich Steuern stammt, werden diese in den Buchungskreis 4140 (NZBE Steuern) verschoben. In diesem Buchungskreis werden sämtliche Steuererträge verbucht.

Investitionsrechnung								
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichung		Ausblick		
	Rechnung	Budget	Budget	B20/19		2021	2022	2023
Ausgaben Grossinvestitionen	-5.2	-64.5	-92.7	-28.2	-43.7%	-106.4	-118.9	-101.0
Ausgaben Kleininvestitionen	-2.5	-2.1	-3.5	-1.4	-64.7%	-3.5	-3.0	-3.0
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0%	0.0	0.0	0.0
Nettoinvestitionen	-7.8	-66.6	-96.2	-29.6	-44.4%	-109.9	-121.9	-104.0
Saldo Investitionsrechnung	-7.8	-66.6	-96.2	-29.6	-44.4%	-109.9	-121.9	-104.0

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 28.2 Für das Budget 2020 sind für die Investitionen des Kantons die Plafonds für den Bereich «Informatik» in der Höhe von 26.7 Mio. Franken (2019: 19 Mio. Fr.) und für den Bereich «Übrige» in der Höhe von 66 Mio. Franken (2019: 45.5 Mio. Fr.) eingestellt. Diese fallen in verschiedenen Departementen an und werden in der Rechnung in den jeweiligen Buchungskreisen verbucht. Die Details der geplanten Vorhaben sind im Kapitel 5.1 «Investitionen» ersichtlich.
- 1.4 Im Bereich WorkplaceBS stehen im 2020 und 2021 lebenszyklusbedingte Investitionen in grösserem Umfang an, da viele Geräte nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen.

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	495.5	507.6	512.4	542.5	567.8

3.5.1 Generalsekretariat FD

FD-401

Das Generalsekretariat berät und unterstützt die Vorsteherin des Finanzdepartements. Es stellt die reibungslose Geschäftsabwicklung mit dem Grossen Rat und seinen Kommissionen, dem Regierungsrat und den übrigen Departementen sicher. Departementsintern sorgt das Generalsekretariat für koordinierte und zielgerichtete interne Abläufe. Weiter übernimmt es die finanzpolitische und -rechtliche Beratung zur Durchsetzung der Grundsätze der Haushaltführung innerhalb der Verwaltung sowie die Unterstützung bei der Optimierung des staatlichen Ressourceneinsatzes. Mit Stabsleistungen in den Bereichen Personal, Recht, Öffentlichkeitsarbeit und Hausdienst unterstützt es die Dienststellen des Finanzdepartements dabei, dass deren Dienstleistungen optimal erfüllt werden können und in der Öffentlichkeit auf Zufriedenheit und hohe Akzeptanz stossen. Die Abteilung Informatiksteuerung und Organisation (ISO) ist für die strategische Steuerung der kantonalen IT, konzeptionelle Arbeiten, die Planung und Weiterentwicklung von eGovernment sowie die Organisation der Leistungsbezüger verantwortlich. Dem Generalsekretariat administrativ angegliedert sind die Steuer- und Personalrekurskommissionen.

HAUPTEREIGNISSE

Partnerschaftsverhandlungen Basel-Stadt/Basel-Landschaft (BS/BL)

Einerseits obliegt dem Generalsekretariat die Gesamtkoordination aller Aktivitäten im Rahmen der Partnerschaftsverhandlungen BS/BL. Andererseits hat das Generalsekretariat bei verschiedenen Teilprojekten selbst die Co-Projektleitung inne. Im Jahr 2020 stehen die Verhandlungen rund um die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel im Zentrum. Nachdem sich die beiden Kantone auf ein neues Finanzierungsmodell und neue Standorte der Universität geeinigt haben, stehen bis im Jahr 2020 die Erarbeitung des revidierten Universitätsvertrags und der Eckwerte für die Globalbeiträge an die Universität ab 2022 an. Weitere aktuelle Themen der Partnerschaft sind der neue Kulturvertrag und die gemeinsame Gesundheitsregion.

Nationaler Finanzausgleich (NFA)

Der Kanton Basel-Stadt hält derzeit das Präsidium der Konferenz der NFA-Geberkantone. Sekretariat und Arbeitsgruppe werden vom Generalsekretariat des Finanzdepartements geführt. Nach jahrelangen Verhandlungen und Vorarbeiten der Kantone hat das Bundesparlament im Jahr 2019 eine Optimierung des NFA verabschiedet. Ab 2020 werden infolge der Reform die NFA-Geberkantone und Kantone mit Zentrumslasten spürbar finanziell entlastet. Im Jahr 2020 stehen die Umsetzung und die Wirkungskontrolle der Reform aus Sicht des Kantons an.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-4'529.0	-4'694.4	-4'800.9	-106.5	-2.3%	-271.9	-6.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'041.2	-1'699.2	-1'716.9	-17.7	-1.0%	-675.7	-64.9%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	0.0	-48.0	0.0	48.0	100.0%	0.0	n.a.
Betriebsaufwand	-5'570.2	-6'441.6	-6'517.8	-76.1	-1.2%	-947.6	-17.0%
42 Entgelte	162.7	197.1	197.1	0.0	0.0%	34.3	21.1%
43 Verschiedene Erträge	0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	-0.1	-100.0%
Betriebsertrag	162.8	197.1	197.1	0.0	0.0%	34.2	21.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-5'407.3	-6'244.6	-6'320.7	-76.1	-1.2%	-913.4	-16.9%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-223.2	-315.6	-515.4	-199.8	-63.3%	-292.2	<-100.0%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-160.5	-594.4	-500.0	94.4	15.9%	-339.5	<-100.0%
Abschreibungen	-383.7	-910.0	-1'015.4	-105.4	-11.6%	-631.7	<-100.0%
Betriebsergebnis	-5'791.0	-7'154.6	-7'336.1	-181.5	-2.5%	-1'545.1	-26.7%
34 Finanzaufwand	-0.2	-0.8	-0.3	0.5	62.5%	-0.1	-63.5%
Finanzergebnis	-0.2	-0.8	-0.3	0.5	62.5%	-0.1	-63.5%
Gesamtergebnis	-5'791.2	-7'155.4	-7'336.4	-181.0	-2.5%	-1'545.2	-26.7%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -199.8 Im 2020 sind zunehmende Investitionen für Kirchensanierungen budgetiert. Diese haben höhere geplante Abschreibungen zur Folge.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-610.3	-64'500.0	-92'700.0	-28'200.0	-43.7%	-92'089.7	<-100.0%
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-160.5	0.0	0.0	0.0	n.a.	160.5	100.0%
Nettoinvestitionen	-770.8	-64'500.0	-92'700.0	-28'200.0	-43.7%	-91'929.2	<-100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-770.8	-64'500.0	-92'700.0	-28'200.0	-43.7%	-91'929.2	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -28.2 Für das Budget 2020 sind für die Investitionen des Kantons die Plafonds für den Bereich «Informatik» in der Höhe von 26.7 Mio. Franken (2019: 19 Mio. Fr.) und für den Bereich «Übrige» in der Höhe von 66 Mio. Franken (2019: 45.5 Mio. Fr.) eingestellt. Diese fallen in verschiedenen Departementen an und werden in der Rechnung in den jeweiligen Buchungskreisen verbucht. Die Details der geplanten Vorhaben sind im Kapitel 5.1 «Investitionen» ersichtlich.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Bei der Steuerrekurskommission eingegangene Rekurse	Anz.	193	178	207	200	200
Prüfungen gemäss §8 FHG	Anz.	245	277	263	260	270

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		25.4	28.3	27.3	29.5	29.9

3.5.2 Finanzverwaltung

FD-403

Die Finanzverwaltung ist das Kompetenzzentrum für das Finanz- und Rechnungswesen in der kantonalen Verwaltung. Sie ist für die Koordination und Weiterentwicklung der gesamtstaatlichen Finanzprozesse zuständig. Dazu gehören Finanz- und Investitionsplanung, Budgetierung, Rechnungslegung sowie Wirtschaftlichkeitsprüfungen von Investitionen und Staatsbeiträgen. Die Finanzverwaltung bewirtschaftet weiter die Schulden und das Vermögen (ohne Immobilien) des Kantons. Der gesamtstaatliche Zahlungsverkehr sowie die RW/C-Dienstleistungen an die Dienststellen des Finanzdepartements werden ebenfalls durch die Finanzverwaltung abgewickelt. Das SAP-Kompetenzzentrum ist für den technischen Betrieb und die Weiterentwicklung des gesamtstaatlichen SAP ERP (Enterprise Resource Planning)-Systems und des Reportingsystems SAP BW (Business Warehouse) verantwortlich.

HAUPTEREIGNISSE

Risikomanagement

Das Risikomanagement umfasst sämtliche Massnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken. Ein Risikomanagement schafft Transparenz über die aktuelle Risikosituation des Kantons und ermöglicht, rechtzeitig die erforderlichen Massnahmen zur Vermeidung oder Verminderung der Risiken zu treffen. Ein kantonales Risikomanagement ist im Finanzhaushaltgesetz vorgeschrieben. Anhand eines neuen Leitfadens soll das Risikomanagement des Kantons weiterentwickelt werden.

Harmonisierung Zahlungsverkehr Schweiz

Mit diesem Projekt wurden die unterschiedlichen Standards im Zahlungsverkehr der PostFinance und der Banken auf den internationalen Standard ISO 20022 umgestellt. Dabei wurden die bisherigen Formate für Überweisung, Avisierung und Lastschriftverfahren abgelöst und durch einheitliche Formate ersetzt. Ab Mitte 2020 werden die roten und orangen Einzahlungsscheine durch einen neuen Einheitseinzahlungsschein mit Datencode (QR-Code) ersetzt und eingehende Rechnungen können mittels QR-Code bezahlt werden. Parallel dazu beginnt die Einführung der Rechnungsstellung mittels QR-Code. Ursprünglich war die Einführung des QR-Codes für das Jahr 2019 vorgesehen, die Finanzinstitute waren zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht bereit, weshalb die Umstellung nun 2020 erfolgt. Während einer Übergangsphase – voraussichtlich bis Mitte 2022 – können auch noch die roten und orangen Einzahlungsscheine verwendet werden.

Anpassung an Weiterentwicklung IPSAS

Die Rechnungslegung des Kantons Basel-Stadt ist an die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS) gebunden. Diese Rechnungslegungsstandards entwickeln sich laufend weiter. Entsprechend muss regelmässig geprüft werden, welche Anpassungen im Kanton Basel-Stadt notwendig sind. Nach Abklärung der Relevanz und Priorität der Neuerungen konnten mit dem Jahresabschluss 2018 bereits sechs Standards eingeführt werden. Die übrigen drei Standards benötigen weitere Abklärungen und werden im 2020 umgesetzt.

Digitalisierte Rechnungsbearbeitung

Zur Freigabe von Rechnungen wird im Kanton ein elektronischer SAP-Workflow eingesetzt, der die Rechnungsbearbeitung automatisiert. Dies führt zu Effizienzsteigerungen, weil verschiedene Schritte (Texterkennung, Weitergabe von Rechnungen, Eskalationsverfahren, Archivierung etc.) automatisiert werden können. Der technische Service steht bereit, wird aber noch nicht in allen Dienststellen eingesetzt. Im Jahr 2020 wird deshalb die elektronische Rechnungsfreigabe in den Dienststellen weiter ausgerollt. Die flächendeckende Verwendung des Workflows ist per Ende 2021 vorgesehen. Parallel steht mit SAP SD ein modernes Debitorenverwaltungssystem bereit, das ebenfalls noch nicht in allen Dienststellen verwendet wird. SAP SD ermöglicht den elektronischen Versand von Debitorenrechnungen und ist zudem Voraussetzung für die

Migration auf SAP HANA. Bis Ende 2020 wird deshalb SAP SD in allen Dienststellen eingeführt.

Einführung SAP HANA

Der Kanton setzt SAP als zentrale Fachanwendung u.a. im Finanz- und Personalwesen ein. Die verwendete SAP-Version wird seit 2016 nicht mehr weiterentwickelt und ab 2025 von der Firma SAP nicht mehr unterstützt. Um auch in Zukunft unterstützte und entwicklungsfähige SAP Systeme zu gewährleisten, muss die Kernkomponente der SAP Systeme vom veralteten Stand auf die neueste Version SAP HANA gebracht werden. Die Konzeptarbeiten und die anschliessende Umsetzung sind für die Jahre 2019 bis 2021 geplant.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-6'163.1	-6'160.2	-6'620.5	-460.3	-7.5%	-457.5	-7.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'058.8	-3'078.8	-3'582.5	-503.7	-16.4%	-523.7	-17.1%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-301.9	-248.3	-270.7	-22.4	-9.0%	31.2	10.3%
Betriebsaufwand	-9'523.7	-9'487.3	-10'473.7	-986.4	-10.4%	-950.0	-10.0%
42 Entgelte	4'994.2	4'768.9	4'751.4	-17.5	-0.4%	-242.8	-4.9%
Betriebsertrag	4'994.2	4'768.9	4'751.4	-17.5	-0.4%	-242.8	-4.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-4'529.5	-4'718.4	-5'722.3	-1'003.9	-21.3%	-1'192.8	-26.3%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-41.6	-41.6	-41.6	0.0	0.0%	-0.0	0.0%
Abschreibungen	-41.6	-41.6	-41.6	0.0	0.0%	-0.0	0.0%
Betriebsergebnis	-4'571.1	-4'760.0	-5'763.9	-1'003.9	-21.1%	-1'192.8	-26.1%
34 Finanzaufwand	-110.1	-150.0	-150.0	0.0	0.0%	-39.9	-36.3%
Finanzergebnis	-110.1	-150.0	-150.0	0.0	0.0%	-39.9	-36.3%
Gesamtergebnis	-4'681.2	-4'910.0	-5'913.9	-1'003.9	-20.4%	-1'232.7	-26.3%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -323.4 Die Digitalisierung und die Erweiterungen von bestehenden SAP-Funktionalitäten (Finanzen, Logistik, Personalwesen) im Kanton erfordern eine personelle Verstärkung der SAP CC-Abteilung. Geplant sind u.a. die Einführung des Kreditorenworkflows in weiteren Departementen, die Unterstützung der E-Rechnung und die Einführung des elektronischen MAG. Hierfür sind zwei neue Stellen vorgesehen.
- 2 -477.6 Der Ausbau der SAP-Software erforderte den Einkauf zusätzlicher SAP-Lizenzen, welche zu einer Erhöhung der Wartungs- und Lizenzgebühren führt. Diese Kosten werden den nutzenden Dienststellen weiterverrechnet. Des Weiteren sind neue Projekte von den Dienststellen auf Basis der SAP-Systeme geplant, welche von den auftragsgebenden Dienststellen zurückerstattet werden (vgl. Kontengruppe 42).
- 3 -613.3 Für die administrative Betreuung der Darlehen durch die Finanzverwaltung wurde bisher eine interne Verrechnung vorgenommen (Belastung in der Dienststelle Finanzverwaltung Allgemein). Ab Budget 2020 wird auf diese interne Verrechnung verzichtet.
- +595.6 Der Mehrertrag resultiert aus der internen Verrechnung neu gekaufter SAP-Lizenzen sowie Weiterverrechnung der von den Departementen in Auftrag gegebenen Projekte.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-184.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	184.3	100.0%
Ausgaben Kleininvestitionen	-352.8	0.0	0.0	0.0	n.a.	352.8	100.0%
Nettoinvestitionen	-537.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	537.1	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-537.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	537.1	100.0%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Verwaltete Vermögen Dritter	Mio. Fr.	3'162	3'336	3'253	3'212	3'317
SAP-Benutzer	Anz.	3'912	4'682	4'894	4'700	5'800
SAP-Module	Anz.	17	17	17	17	18
Anträge zur Aufnahme ins Investitionsprogramm	Anz.	72	55	87	62	90
Prüfungen gemäss §8 FHG	Anz.	245	277	263	260	270

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Zu den bestehenden SAP-User sind im Bereich Logistik im Justiz- und Sicherheitsdepartement 900 zusätzliche SAP-Benutzer vorgesehen.
- 2 Im Justiz- und Sicherheitsdepartement ist die Einführung des SAP-Zeitmanagements geplant.
- 3 Diese Kennzahl wurde fürs Budget 2020 an die Erfahrungswerte aus den Vorjahren angepasst.

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	34.9	35.8	35.5	35.9	37.9

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Personelle Aufstockung im SAP-Bereich (vgl. Abweichungsbegründungen Ziffer 1 der Erfolgsrechnung).

3.5.3 Steuerverwaltung

FD-404

Die Steuerverwaltung ist zuständig für die Erhebung der direkten Steuern für den Kanton und den Bund. Sie erhebt die periodischen und die nicht periodischen direkten Steuern womit die kantonalen und eidgenössischen Staatsausgaben finanziert werden. Die Pflege eines nachhaltigen Steuersubstrats mit sozial gerechten, der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der steuerpflichtigen Person Rechnung tragenden Steuerbelastung ist dabei ein wichtiger Leitgrundsatz. Bei der Pflege des Steuersystems wird auf Einfachheit und Transparenz geachtet. Durch die verstärkte Wirkung von Bundesrecht und vermehrten Vorstössen im Steuerrecht auf Bundesebene ist die Mitarbeit in den letzten Jahren in gesamtschweizerischen Gremien intensiviert worden. Weiter führen die internationalen Verpflichtungen im Bereich der internationalen Zusammenarbeit auch auf Kantonsebene zu zusätzlichen Aufgaben.

HAUPTEREIGNISSE

Steuergesetzänderungen

- Nachdem die Stimmbevölkerung sowohl dem Basler Steuerkompromiss wie auch der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) auf Bundesebene zugestimmt hat, erfolgt nun die Umsetzung in die Praxis.
- Die umfangreichen Umsetzungsarbeiten aufgrund der Gesetzesrevision der Quellenbesteuerung des Erwerbseinkommens werden im Jahr 2020 abgeschlossen.
- Vorschläge für eine einfachere Berechnung der Grundstückgewinnsteuer werden ausgearbeitet und vom Regierungsrat dem Grossen Rat vorgelegt.
- Das kantonale Steuergesetz wird aufgrund des übergeordneten Bundesrechts (Steuerharmonisierungsgesetz) revidiert und es treten verschiedene Anpassungen, unter anderem des Kapitaleinlageprinzips und des Beteiligungsabzugs, in Kraft.

eSteuern.BS

Aufgrund der im Jahr 2019 erfolgten Ausschreibung wird die neue Onlinelösung von BalTax ausser für die Deklaration der Steuern auch den elektronischen Zugang zum Steuerkonto und die medienbruchfreie Fristverarbeitung ermöglichen. Mit der Onlinelösung wird es auch möglich sein, dass die steuerpflichtigen Personen die von ihren Banken erhaltenen Wertschriftenverzeichnisse elektronisch einreichen können.

Steuerlösung NEST

Nach der Neukonzeption und Erneuerung veralteter Programmteile der ersten Phase werden ab 2020 die noch nicht erneuerten Module Debitor und Quellensteuer umfassend überarbeitet.

Veranlagung und Bezug der Steuern von Bettingen und von den Kirchen

Ab dem Jahr 2020 werden die Steuern der Gemeinde Bettingen und der vier anerkannten kantonalen Kirchen zusammen mit der kantonalen Steuer veranlagt und bezogen.

Informationsaustausch

Die seit März 2019 beim Bund abrufbaren Meldungen im Rahmen des automatischen Informationsaustauschs (AIA) über Bankinformationen werden für die Veranlagung aufbereitet, in die Steuerlösung NEST eingespielen und auf ihre Deklaration überprüft. Diese Arbeiten werden im Jahr 2020 weitergeführt. Ebenfalls zu verarbeiten sind Informationen über ausländische Steuervorbescheide. Weiterhin spontan auszutauschen sind auch Informationen über gewisse neu abgeschlossene Steuervorbescheide.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-31'969.1	-32'724.9	-34'411.0	-1'686.1	-5.2%	-2'441.8	-7.6%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-9'342.3	-7'258.1	-6'719.0	539.1	7.4%	2'623.3	28.1%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-54.9	-54.0	-103.1	-49.1	-90.9%	-48.2	-87.7%
Betriebsaufwand	-41'366.3	-40'036.9	-41'233.0	-1'196.1	-3.0%	133.3	0.3%
42 Entgelte	14'008.1	13'849.0	359.0	-13'490.0	-97.4%	-13'649.1	-97.4%
Betriebsertrag	14'008.1	13'849.0	359.0	-13'490.0	-97.4%	-13'649.1	-97.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-27'358.2	-26'187.9	-40'874.0	-14'686.1	-56.1%	-13'515.8	-49.4%
Betriebsergebnis	-27'358.2	-26'187.9	-40'874.0	-14'686.1	-56.1%	-13'515.8	-49.4%
34 Finanzaufwand	-224.7	-300.0	-300.0	0.0	0.0%	-75.3	-33.5%
Finanzergebnis	-224.7	-300.0	-300.0	0.0	0.0%	-75.3	-33.5%
Gesamtergebnis	-27'583.0	-26'487.9	-41'174.0	-14'686.1	-55.4%	-13'591.0	-49.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1.7 Ab 2020 wird der Headcount um +11.0 erhöht (siehe Kommentar Personal), was entsprechend zu höheren Personalkosten führt.
- +0.5 Die Gebühren aus dem Bereich der Kantonalen Inkassostelle werden ab dem Jahr 2020 im Buchungskreis 4140 ausgewiesen.
- 13.5 Die Erträge aus der Kantonalen Inkassostelle werden ab dem Jahr 2020 im Buchungskreis 4140 ausgewiesen.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Kleininvestitionen	-178.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	178.3	100.0%
Nettoinvestitionen	-178.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	178.3	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-178.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	178.3	100.0%

Kennzahlen							
	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020	
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose	
Bestand Steuerpflichtige Juristische Personen	Anz.	10'809	11'080	11'259	11'000	11'000	
Bestand Steuerpflichtige Natürliche Personen	Anz.	130'779	131'257	131'094	132'000	132'000	
Einsprache-Entscheide	Anz.	2'000	2'804	2'046	2'000	2'000	
Grundstückgewinnsteuer-Fälle	Anz.	1'167	1'149	1'371	1'100	1'100	
Erbschafts- und Schenkungssteuer-Fälle	Anz.	1'693	1'716	1'529	1'700	1'700	
Zahlungsabkommen	Anz.	17'847	16'075	15'422	16'500	16'500	
Einleitung Betreuung (Betreibungsmahnungen)	Anz.	16'887	15'086	14'925	16'000	16'000	

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	219.0	221.6	225.9	229.9	240.9

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Stellenmehrbedarf aufgrund des Basler Steuerkompromisses, des Automatischen Informations-Austausch und des Ausbaus der Informatik und der Digitalisierung. Davon sind zwei Stellen befristet bis 2020.

3.5.4 Immobilien Basel-Stadt

FD-405

Immobilien Basel-Stadt (IBS) ist das Kompetenzzentrum für das Immobilienmanagement des Kantons Basel-Stadt. IBS ist zuständig für die Immobilien des Verwaltungsvermögens und des Finanzvermögens und nutzt die möglichen Synergien zwischen den kantonalen Immobilienportfolios. Die Aufgaben bestehen aus dem Portfoliomanagement (Portfolioplanung, Eigentümerversammlung, Bauprojekte, Projektentwicklung und Transaktionen), dem Facility Management und der Bewirtschaftung von Liegenschaften, Parkhäusern und Parzellen, der Bewirtschaftung von Baurechten und der Führung von Immobilienbuchhaltung und -controlling.

HAUPTEREIGNISSE

IBS denkt und handelt in den vier Lebenszyklusphasen, welche die Immobilien der Mandatsgeber durchlaufen: Entwickeln, Bauen, Nutzen und Sanieren/Neupositionieren. Für jede der vier Phasen hat IBS die jeweiligen Spezialisten, welche in interdisziplinären Teams zusammenarbeiten. Da IBS schlank aufgestellt ist, wird bei Bedarf externes Know-how herangezogen, z.B. Planer- oder Architekturbüros, Entwicklungs- oder Marketingunternehmen sowie Bewirtschaftungs- oder Hauswartungsfirmen. Dank dieser Arbeitsweise kombiniert IBS laufend Marktwissen mit ihren eigenen Fähigkeiten und entwickelt massgeschneiderte Lösungen für die Immobilien der Mandatsgeber und für die 15'000 Kunden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-9'077.4	-9'405.0	-10'574.9	-1'169.9	-12.4%	-1'497.5	-16.5%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-4'436.6	-4'872.7	-4'936.7	-64.0	-1.3%	-500.1	-11.3%
Betriebsaufwand	-13'514.0	-14'277.7	-15'511.6	-1'233.9	-8.6%	-1'997.5	-14.8%
42 Entgelte	14'682.3	14'454.5	15'628.8	1'174.3	8.1%	946.5	6.4%
Betriebsertrag	14'682.3	14'454.5	15'628.8	1'174.3	8.1%	946.5	6.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	1'168.2	176.8	117.2	-59.6	-33.7%	-1'051.0	-90.0%
Betriebsergebnis	1'168.2	176.8	117.2	-59.6	-33.7%	-1'051.0	-90.0%
34 Finanzaufwand	-2.9	0.0	0.0	0.0	n.a.	2.9	100.0%
Finanzergebnis	-2.9	0.0	0.0	0.0	n.a.	2.9	100.0%
Gesamtergebnis	1'165.3	176.8	117.2	-59.6	-33.7%	-1'048.1	-89.9%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.2 Aufgrund der stark gewachsenen Portfolios des Finanzvermögens und der Pensionskasse Basel-Stadt mussten mehrere neue Stellen sowohl im strategischen wie auch im operativen Bereich geschaffen werden. Die gestiegenen Personalkosten können durch Mehreinnahmen bei den Honoraren gedeckt werden.
- 2 +1.2 Aufgrund der stark gewachsenen Portfolios des Finanzvermögens und der Pensionskasse Basel-Stadt steigen auch die Einnahmen der Honorare für das Portfolio und das Facility Management. Die Mehreinnahmen können die zusätzlichen Kosten decken.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Assets under Management ¹	Mio. Fr.	8'408.4	8'602.7	8'693.6	8'602.7	8'986.6
Anzahl bewirtschaftete Objekte ²	Anz.	16'413	17'346	18'563	17'346	18'563

1 Die Kennzahl misst die Immobilien Basel-Stadt (IBS) anvertrauten Vermögenswerte. Sie wird anhand der Marktwerte der Liegenschaften im Finanzvermögen (FV) und der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) plus den Wiederbeschaffungswerten (Gebäudeversicherungswerten) der Hochbauten im Verwaltungsvermögen (VV) exklusive Landanteil in Mio. Fr. berechnet.

2 Die Kennzahl zeigt, wie viele Mietobjekte von IBS bewirtschaftet werden und entspricht der Anzahl aller Objekte einschliesslich des Drittmandats der PKBS.

Wichtigste Abweichungen:

- Der Anstieg gegenüber dem letzten Budget liegt an den Käufen in jüngster Vergangenheit, insbesondere dem Syngenta-Areal und einer Geschäftsliegenschaft an der Uferstrasse.
- Infolge der Zukäufe steigt auch die Anzahl der bewirtschafteten Objekte.

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		66.4	65.6	67.4	72.4	72.4

3.5.5 Zentrale Informatikdienste

Die Zentralen Informatikdienste (ZID) versorgen die Verwaltung Basel-Stadt zur Erfüllung ihrer staatlichen Aufgaben mit leistungsfähigen und wirtschaftlichen Informations- und Kommunikationslösungen. Kundinnen und Kunden werden mit neuen, modernen Lösungen bei der digitalen Transformation ihres Kerngeschäfts unterstützt. Dazu gehören im Wesentlichen Projekt- und Beratungsleistungen, die IT-Arbeitsplatz-Services und Mobile Services, E-Government-Services, kantonale Fachanwendungen sowie Infrastruktur-Services. Die ZID erbringen ihre Leistungen gemäss einem nach ISO 27001:2013 zertifizierten Managementsystem für die Informationssicherheit.

HAUPTEREIGNISSE



Legislativziel 12

Massnahme «Informatik auf die digitale Transformation ausrichten»

Die ZID auf die digitale Transformation ausrichten

Das beschleunigte Vorgehen der digitalen Transformation und die zunehmende Komplexität der Informations- und Kommunikationstechnologie erfordern neue Arbeitsweisen und -methoden, damit die verfügbaren Ressourcen optimal für die Erfüllung der Leistungsansprüche eingesetzt werden. Aus diesem Grund haben die ZID seit 2018 agile Arbeitsmethoden eingeführt und entwickeln diese laufend weiter. Diese Methoden zielen auf die Beschleunigung der Auftragsabwicklung durch Stärkung der Selbstverantwortung von Teams und Mitarbeitenden. Weiter werden Lösungen zur Skalierung der beschränkten internen Ressourcen und mehr Flexibilität realisiert, indem die Zusammenarbeit mit externen Partnern verstärkt wird. Dadurch sind die ZID noch besser in der Lage, die Departemente und Dienststellen in der Umsetzung der digitalen Transformation in ihrem Kerngeschäft zu unterstützen.

Neuer digitaler Arbeitsplatz DAP.BS

Das Programm DAPBS verfolgt die Zielsetzung, mit einem kantonal standardisierten IT-Arbeitsplatz das geräte-, orts- und zeitunabhängige Arbeiten innerhalb der Verwaltung zu ermöglichen. Um diese Zielsetzung zu erreichen, ist das Programm in verschiedene Phasen gegliedert. Für eine beschleunigte Umsetzung ist durch das JSD (Abteilungen Beschaffung und Informatik) eine Ausschreibung erarbeitet worden, welche die notwendigen Leistungen (inkl. Anforderung der Kantonspolizei) zu einem modernen Arbeitsplatz umfasst. Gemäss der Planung wird die Evaluation bis Ende 2019 abgeschlossen sein. Zu Beginn 2020 werden die Pilotierung für die Departemente durchgeführt und anschliessend alle Arbeitsplätze kontinuierlich auf die neue Umgebung überführt. Ebenfalls werden zur Sicherstellung der Geschäftsfähigkeit die Arbeitsplatz-Geräte ausgetauscht, welche den neuen Anforderungen nicht mehr gerecht werden.

Digitalisierung vorantreiben

Die Verwaltung des Kantons Basel-Stadt erhält eine zukunftsgerichtete Kommunikations- und Kooperationsplattform (3KP) als zentrales Arbeitsinstrument. Nach Aufbau der Lösung und Einführung in zwei Departementen erfolgt im 2020 der Aufbau der Intranetlösung in weiteren Departementen. Ein neu aufgebautes Team von fünf Mitarbeitenden setzt die Geschäftsanforderungen für durchgängige Prozesse und funktionale Projektplattformen im Intranet um. Für den kantonalen Internetauftritt wird ein neuer Generator für die einfachere Erstellung von Online-Formularen mit Anbindung an Fachsysteme eingeführt und in Betrieb genommen (Projekt EGIS), so dass Geschäftsprozesse medienbruchfrei abgewickelt werden können. Das Geschäftskontrollsystem Axioma für die sichere und nachvollziehbare elektronische Geschäftsführung wird in weiteren Dienststellen und Anwendungsbereichen eingeführt. Zusätzlich erfolgen Vorarbeiten für die Nutzung eines Services «Security Operation Center», mit welchem die integrale Sicherheit der IT-Services weiter verbessert und überwacht werden kann.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung								
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen				
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18		
30 Personalaufwand	-17'407.4	-18'667.3	-21'006.8	-2'339.5	-12.5%	-3'599.4	-20.7%	1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-17'296.4	-17'976.0	-21'353.6	-3'377.5	-18.8%	-4'057.2	-23.5%	2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-1'026.8	-1'558.7	-1'576.0	-17.3	-1.1%	-549.2	-53.5%	3
Betriebsaufwand	-35'730.6	-38'202.0	-43'936.4	-5'734.3	-15.0%	-8'205.8	-23.0%	
42 Entgelte	9'477.9	9'422.9	9'958.6	535.7	5.7%	480.7	5.1%	4
Betriebsertrag	9'477.9	9'422.9	9'958.6	535.7	5.7%	480.7	5.1%	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-26'252.7	-28'779.2	-33'977.8	-5'198.6	-18.1%	-7'725.1	-29.4%	
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-2'701.2	-5'828.5	-5'647.0	181.5	3.1%	-2'945.8	<-100.0%	5
Abschreibungen	-2'701.2	-5'828.5	-5'647.0	181.5	3.1%	-2'945.8	<-100.0%	
Betriebsergebnis	-28'953.8	-34'607.7	-39'624.8	-5'017.1	-14.5%	-10'670.9	-36.9%	
34 Finanzaufwand	-0.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.2	100.0%	
Finanzergebnis	-0.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.2	100.0%	
Gesamtergebnis	-28'954.1	-34'607.7	-39'624.8	-5'017.1	-14.5%	-10'670.7	-36.9%	

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.3 Ab 2020 wird der Headcount um +12.5 Stellen aufgestockt (siehe Kommentar Personal), was entsprechend zu höheren Personalkosten führt.
- 2 -3.4 Das sich schnell wandelnde Umfeld, neue Richtlinien, kantonale Grossprojekte und damit verbunden die Einführung neuer Services führen nachhaltig zu Mehrkosten. Neben den Kostenerhöhungen aufgrund erhöhter Nachfrage (u.a. MailBS, WorkplaceBS, Managed Server & Database) sind wesentliche Erhöhungen im Betrieb 3KP (0.5 Mio. Fr.), DANEB (Glasfasernetz, 0.6 Mio. Fr.) und Sicherheit (0.2 Mio. Fr.) zu verzeichnen. Weiter führen auch die Inbetriebnahme der Projekte ITSM und EGIS zu Mehrkosten (zusammen 0.4 Mio. Fr.).
- 3 -0.0 Mehrkosten aus den Investitionen 2020 werden durch tiefere resp. verzögerte Investitionen 2018 und 2019 mehrheitlich kompensiert.
- 4 +0.5 Das geplante Volumenwachstum im Bereich MailBS und WorkplaceBS führt zu entsprechenden Mehrerlösen, teilweise kompensiert durch Mindererlöse im Bereich DANEB / Glasfasernetz. Das FileBS Volumenwachstum wird durch die Preissenkung vollständig kompensiert.
- 5 +0.2 Der Methodenwechsel bei der Aktivierung der Anlagen (Anlagen in Realisierung) führt zu leicht tieferen Abschreibungen im 2020 gegenüber der Planung 2019, welche nach alter Methode erfolgte.

Investitionsrechnung								
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen				
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18		
Ausgaben Grossinvestitionen	-4'403.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	4'403.0	100.0%	
Ausgaben Kleininvestitionen	-1'924.2	-2'109.4	-3'473.9	-1'364.5	-64.7%	-1'549.7	-80.5%	1
Nettoinvestitionen	-6'327.2	-2'109.4	-3'473.9	-1'364.5	-64.7%	2'853.4	45.1%	
Saldo Investitionsrechnung	-6'327.2	-2'109.4	-3'473.9	-1'364.5	-64.7%	2'853.4	45.1%	

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.4 Im Bereich WorkplaceBS stehen im 2020 und 2021 lebenszyklusbedingte Investitionen in grösserem Umfang an, da viele Geräte nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen.

Kennzahlen							
		2016	2017	2018	2019	2020	
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose	
Basis 15 User ¹	Anz.	7'667	7'884	8'295	8'050	8'795	1
WorkplaceBS Anzahl IT-Arbeitsplätze ²	Anz.	4'898	4'503	4'491	4'826	5'032	
FileBS Speichervolumen in GB ³	Anz.	40'205	48'482	52'311	50'650	69'324	2
MailBS Anzahl Mailboxen	Anz.	6'909	7'240	9'799	9'533	10'331	3
Telefonie Anzahl Anschlüsse Festnetz	Anz.	12'445	9'322	9'333	9'838	10'210	
Gesamtvolumen Datenspeicher in TB ⁴	Anz.	95.6	130.0	117.0	136.8	331	4
IP-Adressen Verwaltungsnetzwerk	Anz.	17'633	20'759	22'395	25'759	27'759	5

1 Die Kennzahl misst die Anzahl aller in der zentralen Administration eröffneten IT-Benutzerinnen und Benutzer.

2 Bei WorkplaceBS, FileBS, MailBS und Telefonie handelt es sich um IKT Basisleistungen, bei denen seit 2018 die variablen Kosten verbrauchergerecht den Departementen und Dienststellen verrechnet werden.

3 in GB = in Gigabyte

4 in TB = in Terabyte (entspricht ca. 1'000 Gigabyte)

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Fortführung des Wachstums der Vorjahre, Schätzung 2019 war zu vorsichtig.
- 2 Die Prognose 2020 entspricht dem Wachstum der letzten Jahre und bildete die Basis für die Kostenkalkulation. Die Schätzung 2019 fiel zu tief aus.
- 3 Die Prognose 2020 entspricht dem Wachstum der letzten Jahre und bildete die Basis für die Kostenkalkulation. Die Schätzung 2019 fiel zu tief aus.
- 4 Die Prognose entspricht der Entwicklung inkl. Serverzentralisierung, welche für das Jahr 2019 zu wenig stark berücksichtigt wurde.
- 5 Gleichmässiges Wachstum über die Jahre.

Personal							
		2016	2017	2018	2019	2020	
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose	
Vollzeitstellen (Headcount)		102.3	107.6	106.6	116.8	130.3	1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Die kantonalen Grossprojekte und das sich schnell wandelnde Umfeld wirken sich auch auf das Wachstum der Personalressourcen aus. Dies führt hauptsächlich in den Bereichen Sicherheit, 3KP (+5.0 HC) und DAPBS (+1.4 HC) sowie bei einzelnen Services zu einem höheren Personalbedarf.

3.5.6 Zentraler Personaldienst

FD-409

Der Zentrale Personaldienst (ZPD) entwickelt Konzepte, Systeme und Instrumente zur gezielten Förderung und Weiterentwicklung eines professionellen, zukunftsgerichteten Personalmanagements bei Basel-Stadt. Durch kompetente Beratung der departementalen Personalabteilungen sorgt er für die korrekte und einheitliche Anwendung der gesetzlichen Grundlagen bzw. Vorgaben des Regierungsrates, und liefert mittels einem verwaltungsweiten Personalcontrolling die relevanten Steuerungsgrössen für die Ressourcen im Personalbereich. Im Weiteren pflegt er zur Gewährleistung einer gut funktionierenden Sozialpartnerschaft einen regelmässigen Austausch mit den Sozialpartnern.

HAUPTEREIGNISSE

HRM 2020 – Schwerpunkte für das strategische Personalmanagement beim Arbeitgeber Basel-Stadt

Mit seiner Personalarbeit will der Kanton sicherstellen, dass er jetzt und in Zukunft den bestmöglichen Service Public erbringt. Dies gelingt, wenn er den Mitarbeitenden ein überzeugendes Arbeitsumfeld bietet und als attraktiver Arbeitgeber gute Kräfte anziehen kann.

Das 2016 mit diesem Ziel gestartete Programm HRM 2020 vernetzt neun Projekte, die sich mit den Themen Führung, Vielfalt und Lebensphasen, rechtliche Fragen, Berufsbildung, Stärken des Arbeitgebers Basel-Stadt sowie Digitalisierung und Organisation der Personalarbeit auseinandersetzen. HRM 2020 erarbeitet für den Arbeitgeber Basel-Stadt Antworten auf die Herausforderungen einer immer vielfältigeren, immer schnelleren und immer technologischeren Arbeitswelt.

HRM 2020 ist als gemeinsames Programm der gesamten Personalfachorganisation konzipiert und ist mit seinem ausgeprägt departementsübergreifenden Charakter wegweisend.

Der Regierungsrat hat die vorgelegten Konzepte und Strategien zu den einzelnen Projekten gutgeheissen, entsprechend fortgeschritten ist das Programm HRM 2020. Noch in der Projektphase sind 2020 die nachstehenden Projekte:

Lebenszyklusorientiertes HRM

Orientierung der Arbeitsmodelle an Lebensphasen und –situationen. Das Projekt optimiert die bestehenden Möglichkeiten und berücksichtigt lebenslanges Lernen und Gesundheitsmanagement. Mit dem Projekt soll der Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden (Employability) unterstützt und gestärkt werden.

Auf der Basis des genehmigten Grobkonzeptes werden bis Ende 2020 die Detailkonzepte zu den vier thematischen Schwerpunkten, «Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsplatzpräsenz», «Mitarbeitendenbefragung», «Interne Mobilität» sowie «FlexiKarriere» erarbeitet und dem Regierungsrat erneut vorgelegt.

Integrierte Führungsentwicklung

Qualifizierung und Stärkung der Führungskräfte. Das Projekt ist darauf ausgelegt, beim Arbeitgeber Basel-Stadt nachhaltig eine hohe Führungsqualität sowie ein gemeinsames Führungsverständnis und –verhalten sicherzustellen.

Die 2019 im Präsidentdepartement, Bau- und Verkehrsdepartement sowie Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt begonnene Implementierung der neuen Instrumente zur Führungsentwicklung wird bis Ende 2020 in allen Departementen abgeschlossen. Die Führungsentwicklung ist neu modular aufgebaut und orientiert sich an der effektiven Führungssituation und nicht mehr ausschliesslich an der hierarchischen Stellung. Die Führungsunterstützung enthält verbindliche Seminare wie auch begleitende Angebote zur individuellen Unterstützung im Führungsalltag.

Im Verlauf von 2020 werden alle Führungskräfte der vier verbleibenden Departemente an Grossgruppenanlässen zu «Grundsätzen und Kompetenzen der Führung Basel-Stadt» teilnehmen. Je nach Führungssituation folgen die modular aufgebauten Seminare «Einstufige Füh-

«Mehrstufige Führung» sowie «Strategische Führung im politischen Umfeld». Umfangreiche Informations- und Schulungsmassnahmen, an denen auch die Personalabteilungen der Departemente beteiligt sind, unterstützen den gesamten Einführungsprozess. 2020 sind rund 20 Anlässe geplant, an denen die Führungskräfte zu den Neuerungen geschult werden.

Weiterentwicklung Mitarbeitendengespräch

Austausch zu Leistung, Potenzial und Entwicklung. Mit diesem Projekt wird das zehn Jahre alte MAG inhaltlich überprüft, aktualisiert, vereinfacht und an heutige Bedürfnisse angepasst. Bewährtes bleibt erhalten, Überholtes fällt weg, um ein benutzerfreundliches und flexibles Instrument zu entwickeln.

Der neue Prozess heisst dialog@bs und enthält die drei Instrumente Teamdialog, Mitarbeitendengespräch und Entwicklungsdialog. Nach der Pilotphase im Finanz- und Gesundheitsdepartement, einer Evaluation und punktuellen Anpassungen folgt ab Herbst 2019 der Rollout in der gesamten Verwaltung. Intensive Schulungen begleiten und sichern die Umsetzung der Neuerungen zu diesem zentralen Führungsinstrument. Dazu werden rund 200 Obere Kader und über 1000 Mittlere und Untere Kader in den neuen Prozess und ihre Rolle eingeführt.

Employer Branding

Qualitäten und Image des Arbeitgebers Basel-Stadt. Diese Qualitäten herauszuarbeiten und die Vorzüge gegen innen und aussen darzustellen, ist Ziel des Projekts. Es geht um die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber im Arbeitsmarkt, um so engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Erfüllung der kantonalen Aufgaben gewinnen und halten zu können.

Bis Ende 2020 wird zu Händen des Regierungsrates ein Konzept erarbeitet mit den Entscheidungsgrundlagen für den künftigen Arbeitsmarktauftritt und die entsprechenden Personalmarketingaktivitäten.

Weiterentwicklung HR-Fachorganisation

Prozesse, Instrumente und Beratung in der Personalarbeit. Ziel des Projekts ist die Weiterentwicklung der Personalfachorganisation als professioneller Partner und kundenorientierter Dienstleister für Vorgesetzte und Mitarbeitende. Dazu werden Personalprozesse harmonisiert und weiterentwickelt sowie Qualitätsstandards definiert. HR-Kompetenzen sollen vernetzt, gebündelt und ein gemeinsames Dienstleistungs- und Beratungsverständnis entwickelt werden. 2020 wird die Harmonisierung und Standardisierung der HR-Prozesse weiter vorangetrieben. Rund 60 HR-Prozesse werden detailliert ausgearbeitet und die entsprechende Dokumentation, Formulare etc. vereinheitlicht. Damit wird die Grundlage gelegt für eine anschliessende sukzessive Digitalisierung der HR-Prozesse, die wiederum von der Bereitstellung der entsprechenden Systemvoraussetzungen durch die Informatik Basel-Stadt abhängig ist.

Parallel zur Arbeit an den HR-Prozessen wird sich die Personalfachorganisation zur weiteren Professionalisierung ihrer Dienstleistung neu organisieren. Nach einer Überprüfung der Strukturen wird das vom Regierungsrat genehmigte HR-Geschäftsmodell umgesetzt, in diesem Zuge werden neue HR-Rollen implementiert und die HR-Mitarbeitenden auf die damit verbundenen Aufgaben vorbereitet und qualifiziert.

Impulsprogramm potenzial@bs

Das bisherige Programm Laufbahn bei Basel-Stadt wird nach über zehn Jahren durch ein neues Impulsprogramm abgelöst, mit dem Ziel, Potenzialträgerinnen und -träger frühzeitig zu identifizieren und entsprechende Entwicklungsmassnahmen anzubieten. Anders als bisher das Laufbahn Programm, wird das Potential nicht nur auf der Ebene der Personalführung erkannt und gefördert, sondern neu mit den Aspekten Fachverantwortung und Projektverantwortung erweitert.

Die Teilnahme am Impulsprogramm ist an einen mehrstufigen Evaluationsprozess gebunden. Er lehnt sich an den bereits bewährten Selektionsprozess aus dem Programm Laufbahn an. Ende 2019 startet der erste Evaluationsprozess, sodass die Teilnehmenden im Laufe des Jahres

2020 die themenspezifischen Angebote in den Bereichen Führungs-/Fach-/Projektkompetenz nutzen können.

Einführung eMAG

Ziel des Projektes ist es, ab 2020 die Durchführung und Dokumentation des Mitarbeitenden-gesprächs elektronisch zu unterstützen. In Ergänzung zum bisherigen PDF-Formular wird die Handhabung dieses zentralen Führungsinstrumentes sowohl für die Mitarbeitenden als auch für die Vorgesetzten deutlich erleichtert und die Digitalisierung in den HR-Prozessen vorange-trieben.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	B20/R18		
30 Personalaufwand	-8'903.5	-9'894.8	-9'692.2	202.6	2.0%	-788.7	-8.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'735.6	-1'969.4	-1'888.4	80.9	4.1%	-152.9	-8.8%
Betriebsaufwand	-10'639.1	-11'864.2	-11'580.6	283.6	2.4%	-941.6	-8.8%
42 Entgelte	4'544.2	4'399.2	3'912.9	-486.3	-11.1%	-631.3	-13.9%
Betriebsertrag	4'544.2	4'399.2	3'912.9	-486.3	-11.1%	-631.3	-13.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-6'094.9	-7'465.0	-7'667.7	-202.7	-2.7%	-1'572.9	-25.8%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	0.0	0.0	-100.0	-100.0	n.a.	-100.0	n.a.
Abschreibungen	0.0	0.0	-100.0	-100.0	n.a.	-100.0	n.a.
Betriebsergebnis	-6'094.9	-7'465.0	-7'767.7	-302.7	-4.1%	-1'672.9	-27.4%
Gesamtergebnis	-6'094.9	-7'465.0	-7'767.7	-302.7	-4.1%	-1'672.9	-27.4%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- +202.6 Die Reduktion des Personalaufwandes liegt am Abbau von Personal aufgrund der Kündigung des Universitätsspitals als Kundin von Care Management.
- +80.9 Die Reduktion des Sach- und Betriebsaufwandes begründet sich durch die Beendigung der Nacharbeiten Systempflege und durch Einsparungen aufgrund der Kündigung des Universitätsspitals als Kundin von Care Management.
- 486.3 Die Reduktion der Einnahmen liegt ebenfalls an der Kündigung des Universitätsspitals als Kundin von Care Management.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Geschlechterquote Führungskader 35% ¹	%	100	100	93.5	100	100
Geschlechterquote Kompetenzzentren 25% ²	%	100	100	100	90	90
Reintegrationsquote bei Begleitung durch Come Back ³	%	79	75	74	65	65

- 1 Einhaltung der Geschlechterquote im Führungskader von mind. 35% Frauen/Männer
- 2 Einhaltung der Geschlechterquote von mind. 25% Frauen/Männer in den Kompetenzzentren
- 3 Reintegration nach Krankheit und Unfall

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	48.2	48.8	49.9	54.9	50.7

3.6 Gesundheitsdepartement

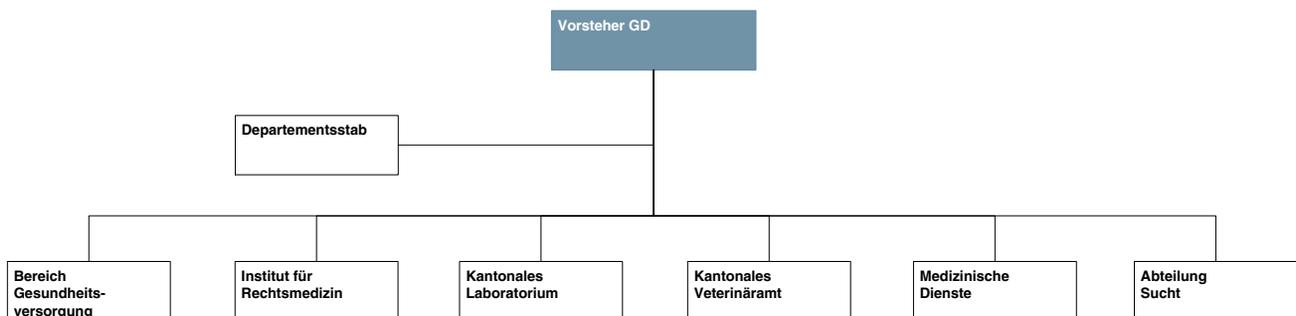


Gesundheitsdepartement
www.gd.bs.ch

Das Gesundheitsdepartement umfasst den Departementsstab mit Generalsekretariat, Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen, Planungs- und Kommunikationskoordination sowie die Dienststellen Medizinische Dienste, Abteilung Sucht, Kantonales Veterinäramt, Gesundheitsversorgung, Kantonales Laboratorium und Institut für Rechtsmedizin. Es setzt sich für die Förderung, den Schutz und Erhalt der physischen und psychischen Gesundheit sowie die Heilung somatischer und psychischer Erkrankungen von Mensch und Tier im Kanton Basel-Stadt ein und stellt die dazu notwendigen Ressourcen zur Verfügung.

INHALT GESUNDHEITSDEPARTEMENT

GD-701	Departementsstab	159
GD-703	Abteilung Sucht	161
GD-704	Medizinische Dienste	163
GD-706	Kantonales Veterinäramt	166
GD-730	Gesundheitsversorgung	168
GD-770	Kantonales Laboratorium	171
GD-780	Institut für Rechtsmedizin	173



VORWORT

**Lukas Engelberger**

Lukas Engelberger ist seit 2014 Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt und Vorsteher des Gesundheitsdepartements. Er leitet das Departement, bestimmt dessen Ziele, das Vorgehen sowie die Umsetzung der Aufgaben und vertritt es nach innen und aussen. Auf nationaler Ebene hat er das Vize-Präsidium der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren inne und ist Mitglied des Beschlussorgans Hochspezialisierte Medizin sowie des Institutsrates des Schweizerischen Heilmittelinstituts Swissmedic.

Das Gesundheitswesen bleibt im Umbruch. Stichworte sind der technisch-medizinische Fortschritt, die steigende Lebenserwartung, der Kostendruck, die Digitalisierung und ein sich abzeichnender Fachkräftemangel. Auch im Jahr 2020 geht der Regierungsrat diese Herausforderungen offensiv und partnerschaftlich an.

Das Gesundheitsdepartement macht die Weiterentwicklung einer qualitativ hochstehenden Gesundheitsversorgung für die baselstädtische Bevölkerung weiterhin zu seinem Hauptanliegen. Es zeichnet sich ab, dass sich die Kostenentwicklung im Spital sowie den Pflegeheimen abflacht, was ein Ergebnis der laufenden Bemühungen des Departements – unter anderem durch die Stärkung des ambulanten Bereichs – darstellt.

Im Rahmen des Projekts «Gemeinsame Gesundheitsregion» (GGR) fokussiert das Gesundheitsdepartement auf die Umsetzung des Staatsvertrags betreffend Planung, Regulation und Aufsicht in der Gesundheitsversorgung, welcher von den Stimmbevölkerungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft im Februar 2019 angenommen wurde. Als wegweisende Kantone in der Schweiz koordinieren Basel-Stadt und Basel-Landschaft ihre künftige Spitalplanung mit dem Ziel, ab 2021 gleichlautende Spitallisten in Kraft zu setzen. Basis dazu bildet der gemeinsame Versorgungsplanungsbericht. Im nächsten Jahr gilt es, die Eingaben aus dem im Jahr 2019 durchzuführenden Bewerbungsverfahren für die Vergabe von medizinischen Leistungsaufträgen und die Aufnahme auf die gleichlautenden Spitallisten der beiden Kantone zu evaluieren. Eine per 1. Juli 2019 eingesetzte Fachkommission erarbeitet Stellungnahmen zuhanden der Regierungen, unterstützt die Gesundheitsdepartemente bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und gibt Empfehlungen ab.

Nebst der Verstärkung der regionalen Zusammenarbeit stehen im Präventionsbereich wichtige Arbeiten an: Zusammen mit der Krebsliga beider Basel hat das Gesundheitsdepartement das Dickdarmkrebs-Vorsorgeprogramm im Kanton Basel-Stadt lanciert, mit dem Ziel, die Entstehung von Dickdarmkrebs zu vermeiden bzw. eine Krebserkrankung möglichst früh zu entdecken. Im Rahmen des Darmkrebs-Vorsorgeprogramms sollen im Kanton Basel-Stadt über einen Zeitraum von fünf Jahren rund 52'000 Männer und Frauen zur freiwilligen Teilnahme eingeladen werden.

Dr. Lukas Engelberger

WICHTIGE EREIGNISSE

**Legislativplan**

www.bs.ch/legislativplan

Gemeinsame Gesundheitsregion

Am 10. Februar 2019 haben die Stimmbevölkerungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft dem Staatsvertrag zur gemeinsamen Gesundheitsversorgung zugestimmt. Im nächsten Jahr gilt es, die Eingaben aus dem Bewerbungsverfahren für die Vergabe von medizinischen Leistungsaufträgen für die beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft zu evaluieren. Die gleichlautenden Spitallisten beider Kantone sollen per 1. Januar 2021 in Kraft treten.

Integrierte Versorgung

Im Rahmen der Umsetzung nationaler Gesundheitsstrategien werden im Kanton Basel-Stadt verschiedene Massnahmen umgesetzt, welche zur Verbesserung der koordinierten Versorgung beitragen. Dazu gehören z.B. Massnahmen zur Stärkung der medizinischen Grundversorgung im Rahmen des nationalen «Masterplans Hausarztmedizin» oder auch die Förderung des elektronischen Informationsaustauschs mittels des elektronischen Patientendossiers. Diese Aktivitäten sollen künftig in ein Rahmenkonzept mit breiteren gesundheitspolitischen Zielen eingebettet und ergänzt werden. Insbesondere bei der Behandlung und Pflege von Patientinnen und Patienten mit chronischen oder mehrfachen Erkrankungen besteht verstärkter Koordinationsbedarf. Eine Gesamtplanung der koordinierten Versorgung über mehrere Jahre hinaus ist deshalb die zentrale Antwort auf die wachsenden Herausforderungen des Gesundheitswesens: einer wachsenden Zahl von Menschen mit chronischen Krankheiten oder Mehrfacherkrankungen einerseits und den begrenzten Ressourcen andererseits.

Darmkrebsscreening

Das Dickdarmkrebs-Vorsorgeprogramm, welches in Zusammenarbeit mit der Krebsliga beider Basel lanciert wurde, richtet sich an Frauen und Männer vom 50. bis zum 69. Lebensjahr mit dem Ziel, die Entstehung von Dickdarmkrebs zu vermeiden bzw. eine Krebserkrankung möglichst früh zu entdecken. Im Rahmen des Darmkrebs-Vorsorgeprogramms sollen im Kanton Basel-Stadt über einen Zeitraum von fünf Jahren rund 52'000 Männer und Frauen zur freiwilligen Teilnahme eingeladen werden.

Stationäres Drug Checking

Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde in der zweiten Jahreshälfte 2019 ein fixes Drug Checking-Angebot für die Jahre 2019–2022 eingerichtet. Dort können psychoaktive Substanzen, die auf dem Schwarzmarkt erworben wurden, chemisch analysiert werden. Mit einem solchen Drug Checking können gesundheitliche und u.U. lebensgefährliche Risiken durch den Konsum von psychoaktiven Substanzen mit unbekannter und/oder gefährlicher Zusammensetzung vermindert bzw. verhindert werden. Das Projekt wird durch das Institut für Rechtsmedizin (Analytik der abgegebenen Substanzen) und die Stiftung Suchthilfe Region Basel (Beratung der Konsumierenden) umgesetzt.

Bekämpfung der asiatischen Tigermücke

Zur Bekämpfung der Tigermücke, welche Überträgerin von verschiedenen Virenarten (v.a. des Dengue-, Chikungunya-, Zika- und Westnilvirus) sein kann, wird das Gesundheitsdepartement zusammen mit dem Bau- und Verkehrsdepartement, dem Finanzdepartement und dem Erziehungsdepartement seine Überwachungs-, Bekämpfungs-, Präventions- und Koordinationsmassnahmen verstärken. Die Strategie zur Bekämpfung der Tigermücke umfasst alle Überwachungsmassnahmen (Erkennung und Erfolgskontrolle), die Bekämpfung auf öffentlichem Grund, die Anleitung und Instruktion von Privaten und Sensibilisierungsmassnahmen. Sie zielt darauf, die Mückenpopulation klein zu halten, damit die Lebensqualität der Bevölkerung möglichst nicht eingeschränkt wird und das Risiko einer potenziellen Krankheitsübertragung weitgehend ausgeschlossen werden kann. Das Budget des Gesundheitsdepartements für das Jahr 2020 sieht dafür eine Vorgabenerhöhung von 350'000 Franken vor.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung									
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichung		Ausblick			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/19		2021	2022	2023	
30 Personalaufwand	-35.2	-37.5	-39.4	-1.9	-5.0%	-39.5	-39.8	-40.1	1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-12.2	-14.3	-15.0	-0.7	-4.8%	-14.7	-14.7	-14.7	2
333 Abschreibungen Kleininvestitionen	-0.4	-0.6	-0.4	0.1	25.6%	-0.4	-0.4	-0.4	3
36 Transferaufwand	-496.7	-516.6	-520.0	-3.4	-0.7%	-529.9	-530.3	-535.5	4
Betriebsaufwand	-544.5	-569.0	-574.8	-5.8	-1.0%	-584.6	-585.2	-590.7	
42 Entgelte	10.3	10.2	11.2	1.0	9.6%	11.2	11.2	11.2	5
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0%	0.1	0.1	0.1	
46 Transferertrag	4.3	4.2	4.7	0.5	12.5%	4.7	4.7	4.7	6
Betriebsertrag	14.6	14.5	16.0	1.5	10.4%	16.0	16.0	16.0	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-529.9	-554.5	-558.8	-4.3	-0.8%	-568.6	-569.2	-574.7	
33 Abschreibungen Grossinvestitionen	-0.5	-0.4	-0.6	-0.2	-43.2%	-0.7	-0.7	-0.7	7
366 Abschreibungen Grossinvestitionsbeiträge	-1.4	-1.4	-1.4	0.0	0.0%	-1.4	-1.4	-1.4	
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	0.0	0.0	
Abschreibungen	-1.9	-1.8	-2.0	-0.2	-10.2%	-2.1	-2.1	-2.1	
Betriebsergebnis	-531.8	-556.4	-560.9	-4.5	-0.8%	-570.7	-571.3	-576.8	
34 Finanzaufwand	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	0.0	0.0	
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	0.0	0.0	
Finanzergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	0.0	0.0	
Gesamtergebnis	-531.8	-556.4	-560.9	-4.5	-0.8%	-570.7	-571.3	-576.8	

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.3 Durch den Ausbau der Gefängnismedizin erhöht sich der dem Justiz- und Sicherheitsdepartement weiterverrechnet Personalaufwand bei den Medizinischen Diensten.
- 0.4 Der Teuerungsausgleich 2019 auf den Löhnen wurde zentral budgetiert.
- 0.2 Durch die Ablösung der Verordnung für Assistenz- und Oberärzte/Überführung der Assistenzarztfunktionen in Verträge nach dem kantonalen Personalgesetz (Reduktion der wöchentlichen Arbeitszeit von 50 auf 42 Stunden) muss die Anzahl Stellen proportional erhöht werden.
- 2 -0.4 Für Überwachung, Prävention und Bekämpfung der asiatischen Tigermücke fallen zusätzliche Ausgaben an.
- 0.2 Neue, drittmittelfinanzierte Projekte im Bereich Prävention, die entsprechenden Mehreinnahmen finden sich unter der Kontengruppe 46.
- 3 +0.1 Per Ende 2019 wird eine Investition im EDV-Bereich vollständig abgeschrieben sein, entsprechend tiefer fallen die Abschreibungen im Jahr 2020 an.
- 4 -1.0 Aufgrund der Teuerung auf den Löhnen sowie der demografischen Veränderung erhöhen sich die Kosten in den Pflegeheimen moderat.
- 3.0 Bei den Aufwendungen für die stationären Behandlungen gemäss KVG wird mit einer Erhöhung von rund 3.0 Mio. Franken gerechnet. Der Mehrbedarf beträgt 1% und geht auf die erwartete Mengensteigerung bei der Spitalfinanzierung zurück.
- +0.6 Der Mittelbedarf für stationäre Suchtbehandlungen geht weiterhin zurück.
- 5 +1.0 Die Mehrkosten aufgrund des Ausbaus der Gefängnismedizin werden dem Justiz- und Sicherheitsdepartement weiterverrechnet.
- 6 +0.3 Die Erträge aus Drittmitteln für Projekte im Präventions- und Überwachungsbereich werden unter dieser Position budgetiert.
- +0.2 Die Beiträge des Kantons Basel-Landschaft an das Krebsregister haben sich gegenüber der Vorjahre erhöht.
- 7 -0.2 Die Ausgaben für den Innenausbau der neuen Liegenschaft an der Malzgasse 30 können aktiviert werden, was die Abschreibungen in den kommenden Jahren erhöht.

Investitionsrechnung								
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichung		Ausblick		
	Rechnung	Budget	Budget	B20/19		2021	2022	2023
Ausgaben Kleininvestitionen	-0.4	0.0	-0.4	-0.4	n.a.	-0.3	-0.3	-0.3
Nettoinvestitionen	-0.4	0	-0.4	-0.4	n.a.	-0.3	-0.3	-0.3
Saldo Investitionsrechnung	-0.4	0	-0.4	-0.4	n.a.	-0.3	-0.3	-0.3

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

1 -0.4 Insbesondere Ersatzbeschaffung von drei alten Laborgeräten beim Kantonalen Laboratorium.

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	212	212.8	213.7	231.2	243.0

3.6.1 Departementsstab

GD-701

Der Departementsstab besteht aus den vier Stabsstellen Generalsekretariat (Personal, Recht sowie Geschäftsvorbereitung und Projekte), Kommunikation, Planungs- und Koordination sowie Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen (Beteiligungsmanagement, Finanzen und Controlling, Baukoordination sowie Informatik). Mit zentralen Dienstleistungen unterstützt der Departementsstab den Vorsteher und die Dienststellen des Departements. Das Generalsekretariat stellt die Geschäftsabwicklung des Departements mit dem Regierungsrat, dem Grossen Rat und seinen Kommissionen, den weiteren kantonalen Verwaltungsstellen sowie mit Dritten sicher. Zudem ist das Generalsekretariat verantwortlich für die konkrete Umsetzung der regierungsrätlichen Leitlinien zu Basel 55+. Die Stabsstelle Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen erbringt zentrale Dienstleistungen für den Departementsstab und die Dienststellen in den Bereichen Finanzen und Controlling, Baukoordination und Informatik. Im Rahmen des Beteiligungsmanagements vertritt sie die Eigentümerinteressen gegenüber den verselbstständigten öffentlichen Spitälern des Kantons Universitätsspital Basel (USB), Felix Platter-Spital (FPS), Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel (UPK), gegenüber dem Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) sowie dem Universitären Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB). Sie nimmt die Aufgaben der gesetzlichen Aufsicht und das entsprechende Beteiligungscontrolling wahr.

HAUPTEREIGNISSE

Bauliche Weiterentwicklung der öffentlichen Spitäler

Im Jahr 2020 steht bei den Beteiligungen insbesondere die bauliche Weiterentwicklung des Universitätsspitals Basel auf seinem Campus sowie das Parking-Vorhaben des Universitäts-Kinderspitals beider Basel im Vordergrund.

Basel 55+

In der ersten Jahreshälfte 2020 sollen die Ergebnisse der im Herbst 2019 durchgeführten dritten Befragung der über 55-jährigen Kantonsbevölkerung (Bevölkerungsbefragung 55plus) der breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Auf dieser Basis möchte das Gesundheitsdepartement im Jahr 2020 gemeinsam mit den im Altersbereich tätigen Partnern einen Dialog über die langfristige Ausrichtung der Basler Seniorenpolitik führen. Ferner pflegt das Gesundheitsdepartement auch im Jahr 2020 die themenspezifische kantonale und nationale Vernetzung mit diversen im Altersbereich aktiven Institutionen und Organisationen und beteiligt sich an verschiedenen Projekten z.B. im Bereich Alter und Migration oder der altersspezifischen Quartierarbeit.

Einführung SAP-SD

Die Abteilung Finanzen und Controlling wird sich nebst der bereits begonnenen Einführung des elektronischen Kreditoren-Workflows für alle Dienststellen des Departements mit der Einführung des neuen SAP-Moduls SD (Sales & Distribution) befassen. Dieses ermöglicht unter anderem die Erstellung elektronischer Debitorenrechnungen.

Informatik

Im Jahr 2020 steht neben der Mitwirkung in verschiedenen Gremien und (Gross-) Projekten des Kantons die Fertigstellung der Einführung eines neuen Intranets, basierend auf einer gesamtkantonalen Plattform, im Vordergrund. Damit werden auch Optimierungen hinsichtlich zunehmender Compliance-Anforderungen erfolgen können.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-4'845.1	-5'447.4	-5'630.6	-183.2	-3.4%	-785.4	-16.2%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'245.4	-2'437.3	-2'868.0	-430.7	-17.7%	-1'622.5	<-100.0%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	0.0	0.0	-10.0	-10.0	n.a.	-10.0	n.a.
36 Transferaufwand	-38.2	-60.0	-60.0	0.0	0.0%	-21.8	-57.2%
Betriebsaufwand	-6'128.8	-7'944.7	-8'568.6	-623.9	-7.9%	-2'439.8	-39.8%
42 Entgelte	57.8	14.2	13.5	-0.8	-5.3%	-44.3	-76.7%
46 Transferertrag	300.0	300.0	300.0	0.0	0.0%	0.0	0.0%
Betriebsertrag	357.8	314.2	313.5	-0.8	-0.2%	-44.3	-12.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-5'771.0	-7'630.5	-8'255.1	-624.6	-8.2%	-2'484.1	-43.0%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	0.0	0.0	-170.0	-170.0	n.a.	-170.0	n.a.
Abschreibungen	0.0	0.0	-170.0	-170.0	n.a.	-170.0	n.a.
Betriebsergebnis	-5'771.0	-7'630.5	-8'425.1	-794.6	-10.4%	-2'654.1	-46.0%
34 Finanzaufwand	-0.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.3	100.0%
Finanzergebnis	-0.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.3	100.0%
Gesamtergebnis	-5'771.3	-7'630.5	-8'425.1	-794.6	-10.4%	-2'653.8	-46.0%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -125.0 Durch den Zusammenschluss von vier Dienststellen an der Malzgasse fallen im Departementsstab beim zentral geführten Hausdienst und Empfang Mehraufwendungen an, welche ohne Budgeterhöhung departementsintern finanziert werden.
-56.0 Die Teuerung 2019 auf den Löhnen wurde zentral budgetiert.
- 2 -430.7 Die Miete für das neue Gebäude an der Malzgasse wird zentral bei der Dienststelle Departementsstab budgetiert. Entsprechend tiefer fallen die Mietaufwände bei den Dienststellen Abteilung Sucht, Medizinische Dienste und Gesundheitsversorgung an.
- 3 -170.0 Für die Inneneinrichtung und Ausstattung des neuen Standortes Malzgasse wurden Investitionen in Höhe von 1.7 Mio. Franken bewilligt und getätigt. Diese werden pro Jahr mit 10% vom Anschaffungswert abgeschrieben.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Beim Rechtsdienst eingegangene Rekurse	Anz.	8	8	5	6	6
Anteil Rekursentscheide innert 3 Mt seit StN VI.	%	100	87.50	80	100	100
Eingeg. Gesuche Entbindung von der berufl. Schweigepflicht	Anz.	52	53	64	50	70
Bearbeitete parlamentarische Geschäfte	Anz.	38	39	41	40	43

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		31.0	29.9	30.1	34.45	35.17

3.6.2 Abteilung Sucht

GD-703



Abteilung Sucht
www.sucht.bs.ch

Die Abteilung Sucht ist für die Umsetzung der kantonalen Suchtpolitik verantwortlich. Sie ist damit für die Planung, Koordination und Steuerung des vielfältigen Suchthilfeangebots zuständig. Die Abteilung Sucht stellt in fünf Fachteams (Suchtberatung, Case Management, Mittler im öffentlichen Raum, Staatsbeiträge und Projektmanagement sowie Führungssupport) Dienstleistungen und Angebote im Suchthilfebereich für die Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Stadt zur Verfügung. Insbesondere sorgt sie für ein bedarfsgerechtes, effizient genutztes Suchthilfeangebot. Ziel ist dabei, den schädlichen Gebrauch und die Abhängigkeit von psychoaktiven Substanzen sowie Verhaltenssüchte zu verhindern, die gesundheitlichen Schäden und die soziale Ausgrenzung der von einer Suchtproblematik betroffenen Menschen zu vermindern und den öffentlichen Raum vor unerwünschten Begleiterscheinungen der Drogenproblematik zu schützen.

HAUPTEREIGNISSE

Neue Staatsbeiträge für die Jahre 2020 bis 2023

Die Abteilung Sucht hat mit den Trägerschaften Stiftung Suchthilfe Region Basel, Stiftung Sucht, Stiftung Blaues Kreuz/Multikulturelle Suchtberatungsstelle beider Basel und dem Verein frau sucht gesundheit neue Leistungsvereinbarungen für die Jahre 2020–2023 in der Höhe von insgesamt 20.1 Mio. Franken abgeschlossen. Gegenüber der letzten Vertragsperiode 2016–2019 werden die vorgesehenen jährlichen Staatsbeiträge um gesamthaft 200'000 Franken erhöht. Damit können die bestehenden ambulanten Suchtberatungsangebote aufrechterhalten werden. Eine Erweiterung des Angebots ist bei der Anlauf- und Beratungsstelle frauenOase des Vereins frau sucht gesundheit durch die Aufnahme der Sonntagsöffnung in den kantonalen Leistungsauftrag vorgesehen.

Studie zu den sozialen Kosten des Cannabiskonsums

Die Studie «Cannabis und die Schweizer Volkswirtschaft: soziale Kosten und volkswirtschaftliche Effekte», welche im Rahmen der Beantwortung eines parlamentarischen Vorstosses im Kanton Basel-Stadt von der Universität Genf in Zusammenarbeit mit den Finanzierungspartnern Bundesamt für Gesundheit, den Städten Zürich und Bern sowie den Kantonen Genf und Basel-Stadt erarbeitet wurde, startete im Sommer 2018. Nachdem im Jahr 2019 die volkswirtschaftlichen Effekte von Cannabis in der Schweiz berechnet wurden, ist im Jahr 2020 die Erstellung von Regulierungsszenarien geplant.

Umsetzung Geldspielgesetz

Gemäss dem neuen Geldspielgesetz sind u.a. inländische Online-Spiele und kleine Pokerturniere zugelassen. Die Zulassung von Kleinspielen, wie z.B. kleinen Pokerturnieren, regeln die Kantone. 2019 startete die Erarbeitung der Vorlage des kantonalen Geldspielgesetzes für Basel-Stadt, welches bis zum 1. Januar 2021 in Kraft treten soll. Die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen erfordern auch neue Massnahmen zum Spielerschutz. Diese Massnahmen werden im Jahr 2020 in Zusammenarbeit mit dem Justiz- und Sicherheitsdepartement entwickelt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-3'129.8	-3'302.2	-3'315.0	-12.8	-0.4%	-185.2	-5.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'124.4	-1'289.7	-1'212.3	77.4	6.0%	-88.0	-7.8%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-23.8	-28.0	-28.0	0.0	0.0%	-4.2	-17.6%
36 Transferaufwand	-6'787.1	-7'418.6	-7'009.0	409.6	5.5%	-221.9	-3.3%
Betriebsaufwand	-11'065.1	-12'038.6	-11'564.3	474.2	3.9%	-499.2	-4.5%
42 Entgelte	52.1	19.0	15.3	-3.6	-19.2%	-36.8	-70.6%
46 Transferertrag	1'452.3	1'438.6	1'369.0	-69.6	-4.8%	-83.3	-5.7%
Betriebsertrag	1'504.4	1'457.6	1'384.3	-73.2	-5.0%	-120.1	-8.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-9'560.7	-10'581.0	-10'180.0	401.0	3.8%	-619.3	-6.5%
Betriebsergebnis	-9'560.7	-10'581.0	-10'180.0	401.0	3.8%	-619.3	-6.5%
Gesamtergebnis	-9'560.7	-10'581.0	-10'180.0	401.0	3.8%	-619.3	-6.5%

Wichtigste Abweichungen (1'000 Fr.)

- 1 -200.0 Die per 31.12.2019 ausgelaufenen Staatsbeiträge an diverse Organisationen wurden erneuert und erfuhren eine leichte Erhöhung. Hinzu kommt die gewährte Teuerung von 28'000 Franken.
- +600.0 Ambulante Suchttherapien werden den stationären vorgezogen, entsprechend reduzieren sich die Beiträge an letztere.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Kleininvestitionen	-116.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	116.0	100.0%
Nettoinvestitionen	-116.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	116.0	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-116.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	116.0	100.0%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Beratungsfälle insgesamt	Anz.	830	755	805	755	800
Fälle Fürsorgerische Unterbringung/ambulante Massnahme	Anz.	11	10	12	10	10
Einkommensverwaltungen	Anz.	29	26	27	25	25
Kontakte	Anz.	1'890	2'666	2'391	2'200	2'300
Kostengutsprachen	Anz.	72	60	55	60	65
Belegtage	Anz.	14'820	12'453	9'956	12'500	13'500

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		21	20.6	21.6	21.4	23

3.6.3 Medizinische Dienste

GD-704



Medizinische Dienste
www.gesundheit.bs.ch

Die Medizinischen Dienste erfüllen mit den vier Abteilungen Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Prävention, Sozialmedizin sowie Bewilligungen und Support und den hoheitlichen Funktionen des Kantonsärztlichen Dienstes, des Kantonszahnärztlichen Dienstes sowie der Kantonsapothekerin (Heilmittelwesen) Aufsichts- und Dienstleistungsfunktionen für die baselstädtische Bevölkerung.

HAUPTEREIGNISSE

Berufsausübungsbewilligungen

Mit dem Inkrafttreten des revidierten Bundesgesetzes über die universitären Medizinalberufe (MedBG) wurde per 1. Januar 2018 der Begriff «selbstständige Berufsausübung» durch den Begriff «privatwirtschaftliche Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung» ersetzt. Als Folge davon weitete sich die Bewilligungspflicht auch auf Fachpersonen aus, welche ihren Beruf in eigener fachlicher Verantwortung in Betrieben ausüben. Mit der Einführung des neuen Gesundheitsberufegesetzes (GesBG) wird sodann der Begriff «privatwirtschaftlich» wegfallen. Damit lautet die Bezeichnung «Berufsausübung in eigener fachlicher Verantwortung». Das MedBG wird im Zuge der Einführung des GesBG entsprechend angepasst. Als Folge der per Anfang 2020 geplanten Einführung des GesBG und der Revision des MedBG wird sich die Bewilligungspflicht auf die betreffenden Gesundheitsfachpersonen ausweiten, welche ihren Beruf «in eigener fachlicher Verantwortung» in öffentlichen oder privaten Spitälern ausüben (z.B. Chefärztinnen und Chefärzte). Sodann benötigen neu auch bestimmte nichtärztliche Gesundheitsfachpersonen in ambulanten Betrieben (z.B. Physiotherapeutinnen/Physiotherapeuten oder Optometristinnen/Optometristen) auch als Angestellte eine Bewilligung. Die Neuerungen erfordern die Anpassung der Bewilligungsprozesse mit einem erheblichen administrativen Mehraufwand.

Verstärkung der medizinisch-pharmazeutischen Aufsicht

Das Gesundheitsdepartement hat im Namen des Kantons die Aufsicht über die universitären Medizinalpersonen sowie die Aufsicht über die Gesundheitsberufe zu gewährleisten und verschiedenste Spezialbereiche zu überwachen. Entsprechend verlangt das Gesundheitsgesetz eine regelmässige Überprüfung der Erfüllung der Bewilligungsvoraussetzungen bei Inhabern von entsprechenden medizinisch-pharmazeutischen Bewilligungen und gegebenenfalls das Ergreifen aufsichtsrechtlicher Massnahmen. Für diese aufsichtsrechtliche Tätigkeit sind der Kantonsarzt, die Kantonszahnärztin und die Kantonsapothekerin zuständig, welche für diese komplexen und zeitlich sehr aufwendigen Aufsichtsaufgaben bislang jedoch keine unterstützenden medizinisch-pharmakologischen Fachmitarbeitenden zur Verfügung hatten. Die Aufsichtstätigkeit war daher bislang zu einem grossen Teil auf eine rein reaktive Vorgehensweise bei schweren Abweichungsmeldungen (z.B. Beschwerden) beschränkt. Mit einem verstärkten Ressourceneinsatz soll deshalb ein den gesetzlichen Vorgaben entsprechendes minimales Kontroll- und Inspektionssystem aufgebaut werden, welches eine praxisnahe, systematische, für alle Beteiligten aber wenig aufwendige Überwachung zur Sicherstellung der Qualität und Sicherheit der medizinischen Dienstleistungen ermöglicht.

Weiterentwicklung Gefängnismedizin

Im Rahmen des Projekts «Betreuung psychisch kranker Inhaftierter in den Basler Gefängnissen» werden die Massnahmen laufend umgesetzt und die Station mit besonderer Betreuung in Betrieb genommen. Im Jahr 2020 werden die Projektsteuerung und die vertiefte Evaluation im Fokus stehen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung								
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen				
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18		
30 Personalaufwand	-6'898.7	-7'175.9	-8'433.5	-1'257.6	-17.5%	-1'534.7	-22.2%	1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'139.0	-3'073.6	-3'207.3	-133.8	-4.4%	-68.4	-2.2%	2
36 Transferaufwand	-2'148.9	-2'479.0	-2'492.4	-13.4	-0.5%	-343.5	-16.0%	
Betriebsaufwand	-12'186.6	-12'728.4	-14'133.2	-1'404.8	-11.0%	-1'946.7	-16.0%	
42 Entgelte	810.7	868.4	1'848.2	979.8	>100.0%	1'037.5	>100.0%	3
43 Verschiedene Erträge	18.8	100.0	100.0	0.0	0.0%	81.2	>100.0%	
46 Transferertrag	1'545.3	1'260.0	1'890.0	630.0	50.0%	344.7	22.3%	4
Betriebsertrag	2'374.8	2'228.4	3'838.2	1'609.8	72.2%	1'463.5	61.6%	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-9'811.8	-10'500.0	-10'295.0	205.0	2.0%	-483.2	-4.9%	
Betriebsergebnis	-9'811.8	-10'500.0	-10'295.0	205.0	2.0%	-483.2	-4.9%	
34 Finanzaufwand	-0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.1	100.0%	
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	-0.0	-100.0%	
Finanzergebnis	-0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.1	100.0%	
Gesamtergebnis	-9'811.9	-10'500.0	-10'295.0	205.0	2.0%	-483.1	-4.9%	

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.3 Aufgrund des Ausbaus der medizinischen Betreuung von Personen im Strafvollzug erhöhen sich die Personalkosten. Diese werden dem JSD in Rechnung gestellt (siehe Begründung Kontengruppe 42).
- 2 -0.1 Auf Grund neuer Projekte im Bereich Prävention, welche drittmittelfinanziert sind, erhöht sich der Sach- und Betriebsaufwand. Die entsprechenden Mehreinnahmen finden sich unter der Kontengruppe 46.
- 3 +1.0 Die zusätzlichen Personalkosten für die medizinische Betreuung von Personen im Strafvollzug werden an das Justiz- und Sicherheitsdepartement weiterverrechnet (siehe Begründung Kontengruppe 30).
- 4 +0.4 Die Mittel für aus Drittmitteln finanzierte Projekte im Bereich der Prävention fliessen in diese Kontengruppe ein.
- +0.2 Der Kanton Basel-Landschaft leistet einen höheren Beitrag an das Krebsregister als bis anhin.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Schulärztliche Untersuchungen	Anz.	4'587	4'448	4'585	4'650	4'650
Schulärztliche Impfstatuskontrollen	Anz.	4'711	4'631	4'999	4'850	4'900
Durchgeführte Präventionsanlässe ¹	Anz.	1'024	380	427	380	400
Neu erteilte Berufsausübungsbewilligungen für Ärztin/Arzt ²	Anz.	41	40	97	50	110
Im Kanton BS im ambulanten Bereich tätige Ärztinnen/Ärzt	Anz.	889	864	936	880	986
Neu bewilligte Apotheken	Anz.	1	0	1	0	1
Im Kanton BS betriebene Apotheken	Anz.	76	75	73	74	75
Neu bewilligte Drogerien	Anz.	0	0	0	0	0
Im Kanton BS betriebene Drogerien	Anz.	13	12	10	12	10
Neu erteilte Berufsausübungsbewilligungen Zahnärztin/-arzt	Anz.	17	22	21	20	27
Im Kanton BS tätige Zahnärztinnen und Zahnärzte	Anz.	183	186	187	195	202
Einsätze «Fürsorgerische Unterbringungen»	Anz.	565	642	645	642	642
Ärztliche Konsultationen in den Gefängnissen	Anz.	904	856	944	856	1'039

1 Neue Zählweise ab 2017

2 Ärztinnen und Ärzte, die bislang als Leitende oder Stellvertretende in einem Betrieb angestellt waren, brauchen seit 1. Januar 2018 bis spätestens in fünf Jahren eine eigene Bewilligung. Ärztinnen und Ärzte in öffentlichen und privaten Spitälern, welche ihren Beruf «in eigener fachlicher Verantwortung» ausüben, benötigen ab Einführung des Gesundheitsberufegesetzes (2020) eine Bewilligung. Die Übergangsbestimmungen des Medizinalberufegesetzes sehen je nach Konstellation eine fünfjährige Übergangsfrist vor.

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	45	42.9	46.2	47.1	56.35

3.6.4 Kantonales Veterinäramt

GD-706



Kantonales Veterinäramt
www.veterinaeramt.bs.ch

Das Veterinäramt sorgt mit seinen sechs Fachabteilungen (Tiergesundheit, Tierschutz, Tierversuchswesen, Lebensmittelsicherheit, Import/Export/Artenschutz sowie Hundefachstelle) dafür, dass unsere Nutz-, Heim- und Wildtiere tierschutz- und artgerecht gehalten und vor Krankheiten geschützt werden. Die Bevölkerung soll vor gefährlichen oder an Zoonosen erkrankten Tieren geschützt, mit sicheren Lebensmitteln aus dem Schlachthof versorgt und zudem durch die Haltung von Hunden im Erhalt der Gesundheit gefördert werden. Mit der regionalen Tierkörpersammelstelle, in welcher Tierkadaver aus den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und z.T. Aargau sowie Zollkonfiskate tierischen Ursprungs aus dem Reisendenverkehr des Euroairport Basel Mulhouse Freiburg zusammengeführt werden, soll die seuchenpolizeilich konforme Entsorgung sichergestellt werden.

HAUPTEREIGNISSE

Umsetzung Policy Mensch & Hund Basel-Stadt

Das Veterinäramt verfolgt das Ziel einer tierschutzkonformen, artgerechten und sozialverträglichen Hundehaltung auf dem Kantonsgebiet. Damit soll unter anderem das möglichst problemlose Neben- und Miteinander von Hundehaltenden und anderen Nutzenden des öffentlichen Raums gefördert werden. In diesem Zusammenhang führt die Hundefachstelle obligatorische Präventionskurse für Kinder im Vorschulalter durch, anhand derer diese den richtigen Umgang mit Hunden im Alltag erlernen. Hunde müssen sich zudem artgerecht bewegen und ihren natürlichen Bewegungsdrang gefahrlos ausleben können. Dafür werden entsprechende Freilaufzonen definiert und überwacht. Der Entwicklung des Landschaftsparks Wiese wird besondere Beachtung geschenkt und dessen entsprechende Nutzbarkeit für Hunde gefördert und begleitet.

Überwachung Hundeimport

Dem Internet- und illegalen Hundehandel, der nach wie vor ungebrochen hohen Importquote von Hunden sowie den Rückkehrern aus riskanten Feriendestinationen wird besondere Beachtung geschenkt. Hintergründe hierfür sind aus Sicht des Tierschutzes möglicherweise nicht artgerechte Haltungen in dubiosen Zuchtstätten, die zu frühe Trennung der Welpen von den Muttertieren in ausländischen Zuchten mit nachfolgender Sozialisierungsproblematik, die potenzielle und reale Gefährdung der Bevölkerung durch derartige Hunde sowie aus seuchenpolizeilicher Sicht die latente Tollwutgefahr von importierten Hunden (und anderen Tieren) aus Tollwut-Risikoländern inner- und ausserhalb der EU.

Umgang mit frei lebenden Tauben

Im Februar 2019 hat der Grosse Rat das totalrevidierte Übertretungsstrafgesetz beschlossen, gegen welches das Referendum erfolgreich ergriffen wurde. Die Vorlage sieht u.a. ein Verbot des Fütterns frei lebender Tauben vor. Unabhängig vom Ausgang der Referendumsabstimmung prüft das Gesundheitsdepartement zusammen mit dem Justiz- und Sicherheitsdepartement sowie dem Amt für Wald beider Basel die Einrichtung einer Fachstelle für alle Fragen zu Wildtieren, an welche sich die Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Stadt auch bei Fragen und Problemen zu frei lebenden Tauben wenden können. Dabei sollen die tierschutzrechtlichen Belange weiterhin durch das Veterinäramt abgedeckt werden, während die Zuständigkeit bei durch Tauben verursachten Hygieneproblemen bei den Medizinischen Diensten bleibt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-3'729.9	-3'757.6	-3'813.9	-56.3	-1.5%	-84.0	-2.3%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-845.7	-949.8	-923.7	26.1	2.8%	-78.0	-9.2%
36 Transferaufwand	-36.8	-36.8	-36.8	0.0	0.0%	0.0	0.0%
Betriebsaufwand	-4'612.4	-4'744.2	-4'774.4	-30.1	-0.6%	-162.0	-3.5%
42 Entgelte	3'028.8	3'246.2	3'224.4	-21.9	-0.7%	195.6	6.5%
Betriebsertrag	3'028.8	3'246.2	3'224.4	-21.9	-0.7%	195.6	6.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-1'583.6	-1'498.0	-1'550.0	-52.0	-3.5%	33.6	2.1%
Betriebsergebnis	-1'583.6	-1'498.0	-1'550.0	-52.0	-3.5%	33.6	2.1%
34 Finanzaufwand	-13.4	0.0	0.0	0.0	n.a.	13.4	100.0%
Finanzergebnis	-13.4	0.0	0.0	0.0	n.a.	13.4	100.0%
Gesamtergebnis	-1'597.0	-1'498.0	-1'550.0	-52.0	-3.5%	47.0	2.9%

Kennzahlen							
		2016	2017	2018	2019	2020	
Einheit		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose	
Trichinenuntersuchung Schlacht-/Wildschweine und Pferde	Anz.	669'802	660'074	617'921	665'000	620'000	
Kadaverentsorgung regionale Tierkörpersammelstelle BS/BL/AG	Kg	204'221	195'181	193'617	185'000	185'000	
Artenschutz CITES Grenzkontrollen im Auftrag des Bundes	Anz.	3'570	5'299	5'408	5'900	5'900	
Obligatorische Präventionskurse Kind & Hund	Anz.	92	89	98	100	105	
Gesuche für Tierversuche	Anz.	607	429	399	400	400	

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		7.0	7.3	7.6	8.0	8.0

3.6.5 Gesundheitsversorgung

GD-730



Gesundheitsversorgung
www.gesundheitsversorgung.bs.ch

Der Bereich Gesundheitsversorgung betreut mit den Abteilungen Spitalversorgung und Langzeitpflege einen grossen Teil des baselstädtischen Gesundheitswesens. Hauptaufgaben sind die Angebotsplanung, die Förderung und Durchführung sowie die Koordination und Überwachung von Qualitätssicherungsmaßnahmen, die Aufsicht über die Leistungserbringer, das Monitoring der Versorgungsleistung und deren Sicherstellung für die Basler Bevölkerung sowie die Abwicklung der Finanzierung.

HAUPTEREIGNISSE

«Ambulant vor stationär»

Erste Erfahrungen mit der im Kanton Basel-Stadt per 1. Juli 2018 eingeführten Liste mit 13 medizinischen Eingriffen, welche grundsätzlich ambulant durchzuführen sind, sind positiv. Es zeigt sich aber, dass aus Effizienzgründen geprüft werden muss, ob nicht im 2020 eine automatisierte elektronische Kontrolle der Fälle eingeführt werden sollte. Damit könnte das Minimal Clinical Dataset (MCD) direkt von den Spitälern beim Gesundheitsdepartement eingelesen und kontrolliert werden. Des Weiteren werden im Jahr 2020 die Vorgaben für ambulante Eingriffe gemeinsam mit dem Kanton Basel-Landschaft überprüft.

Im Bereich der Psychiatrie sollten im Verlauf des Jahres 2020 erste auswertbare Daten aus dem Pilotprojekt «Home Treatment» vorliegen, so dass der geplante Zwischenbericht an den Grossen Rat erstellt werden kann. Auf der Basis des Zwischenberichts soll dann auch die kantonsinterne Meinungsbildung vorangetrieben werden, um abzuklären, ob das Pilotprojekt nach Abschluss in einen Regelbetrieb überführt werden soll.

Qualitätsmonitoring der Spitäler

Das Gesundheitsdepartement führt das Qualitätsmonitoring für die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Solothurn durch. Im Jahr 2020 wird die Prävention von vermeidbaren Infektionen und postoperativen Wundinfektionen in den Spitälern und Kliniken thematisiert und die Institutionen werden zu spitalindividuellen Massnahmen verpflichtet. Ferner beteiligt sich das Gesundheitsdepartement an einem Pilotprojekt zur Ermittlung von Qualitätsindikatoren aus Routinedaten zusammen mit der Universität Luzern. Bei positivem Resultat sollen die entsprechenden Algorithmen für die Zwecke der kantonalen Qualitätssicherung und Planung in der Spitalversorgung genutzt sowie in der eigenen IT-Infrastruktur installiert und berechnet werden.

Versorgungsmonitoring

Im Rahmen des Projekts «COMI» (Core Outcome Measures Index) zur Indikationsqualität bei Hüft- und Knie-Totalendoprothesen sollen im Verlauf des Jahres 2020 die bisherigen Resultate erneut im Analyzing und Editorial Board diskutiert und aus klinischer Sicht beurteilt werden. Dies betrifft sämtliche am Projekt teilnehmende Spitäler und Kliniken der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Solothurn. Das Studienende ist weiterhin für Juni 2022 vorgesehen.

eHealth

Mit dem Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG) hat der Bund die eHealth-Strategie konkretisiert und das elektronische Patientendossier (EPD) zum Mittel zur Umsetzung bestimmt. Das Gesundheitsdepartement hat 2016 zur Durchführung eines regionalen EPD-Pilotprojekts die Gründung des eHealth Trägervereins Nordwestschweiz (TV NWCH) initiiert. Der TV NWCH hat den regionalen EPD-Piloten myEPD gestartet, der im Juni 2018 offiziell erfolgreich in Betrieb ging. Im Frühjahr 2019 hat der TV NWCH entschieden, sich der EPD-Stammgemeinschaft XAD (Zürich und Bern sowie weitere Kantone der Deutschschweiz mit einem Einzugsgebiet von über 4 Mio. Menschen) anzuschliessen, um von den Skaleneffekten der grossen EPD-Stammgemeinschaft XAD zu profitieren.

Angebotsplanung Langzeitpflege

Aktuell stehen genügend bedarfsgerechte Heimplätze zur Verfügung. Altersbedingt planen einige Pflegeheime in den nächsten Jahren Um- oder Ersatzbauten. Dadurch kann mittelfristig auch eine geringe Kapazitätserweiterung in der Anzahl Pflegeplätze erfolgen (z.B. Senevita Gellertblick, Elisabethenheim usw.). Zudem planen einzelne Heime auch neu ein Angebot von Wohnungen mit Serviceleistungen (z.B. Generationenhaus Neubad, Irides, Dominikushaus usw.). Die Anzahl schwerstpflegebedürftiger Personen hat in den vergangenen Jahren zugenommen, so dass eine Erhöhung der Anzahl Plätze mit Sondertaxen vorgesehen ist, um Spitäler bzw. REHA-Institutionen zu entlasten bzw. das innerkantonale Angebot zu verbessern.

Spitex

Die Dienstleistungen der Spitex ermöglichen die weitgehende Erhaltung und Förderung einer selbstständigen Lebensführung von Kranken, Rekonvaleszenten, Behinderten und Betagten in ihrer gewohnten Umgebung. Der Trend zur ambulanten Versorgung im Bereich Pflege hält an und die Anzahl geleisteter Spitex-Stunden wird weiter steigen. Es ist damit zu rechnen, dass die Anzahl der Anbietenden von Spitex-Leistungen weiter zunehmen wird, da noch nicht von einer Marktsättigung ausgegangen wird.

Aufsicht und Qualitätssicherung bei Leistungserbringenden in der Langzeitpflege

Das Thema Pflege wird sowohl bei den ambulanten Dienstleistenden (Spitex) wie auch bei den stationären Angeboten einen Schwerpunkt in den Qualitätskontrollen bilden. Im Bereich der Spitex wird per 2020 ein neues Qualitätsüberprüfungsinstrument eingeführt, welches neben den von der Abteilung Langzeitpflege alle drei Jahre durchgeführten externen Qualitätsüberprüfungen auch jederzeit eine eigene Qualitätsevaluation durch die Spitex-Anbietenden selber ermöglicht.

Tagesstrukturen

Die Staatsbeiträge mit den Tagesstrukturen für Betagte wurden per 2020 neu verhandelt. Im Rahmen der Strategie «ambulant vor stationär» sollen die Leistungen der Tagesstrukturen weiter ausgebaut werden (z.B. Anpassung der Öffnungszeiten), was voraussichtlich zu höheren Staatsbeiträgen führen wird.

Trinationale Zusammenarbeit am Oberrhein

Die Aktivitäten im Rahmen von TRISAN, dem trinationalen Kompetenzzentrum zur Optimierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Förderung von Kooperationsprojekten im Gesundheitsbereich am Oberrhein, werden 2020 weitergeführt und intensiviert. Ein Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und Frankreich wurde von beiden Parlamenten ratifiziert und soll weitere Kooperationen im Gesundheitsbereich fördern. Das Gesundheitsdepartement wird sich gemeinsam mit Partnern auf schweizerischer und französischer Seite vernetzen, um die Chancen einer engeren grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu nutzen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-4'921.0	-5'318.8	-5'325.1	-6.3	-0.1%	-404.1	-8.2%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'076.6	-1'859.2	-1'856.1	3.1	0.2%	-779.5	-72.4%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-33.9	-150.0	0.0	150.0	100.0%	33.9	100.0%
36 Transferaufwand	-487'619.8	-506'566.7	-510'376.8	-3'810.1	-0.8%	-22'757.0	-4.7%
Betriebsaufwand	-493'651.2	-513'894.7	-517'558.0	-3'663.3	-0.7%	-23'906.8	-4.8%
42 Entgelte	163.7	160.0	160.0	0.0	0.0%	-3.7	-2.3%
Betriebsertrag	163.7	160.0	160.0	0.0	0.0%	-3.7	-2.3%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-493'487.5	-513'734.7	-517'398.0	-3'663.3	-0.7%	-23'910.5	-4.8%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-162.0	-54.0	0.0	54.0	100.0%	162.0	100.0%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1'411.8	-1'412.0	-1'412.0	0.0	0.0%	-0.2	0.0%
Abschreibungen	-1'573.8	-1'466.0	-1'412.0	54.0	3.7%	161.8	10.3%
Betriebsergebnis	-495'061.3	-515'200.7	-518'810.0	-3'609.3	-0.7%	-23'748.7	-4.8%
Gesamtergebnis	-495'061.3	-515'200.7	-518'810.0	-3'609.3	-0.7%	-23'748.7	-4.8%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.2 Das Programm e-Faktura wird per Ende 2019 vollständig abgeschrieben sein.
- 2 -1.0 Aufgrund der demographischen Entwicklung wird die Anzahl hochbetagter, pflegebedürftigen Menschen im Kanton Basel-Stadt in den nächsten Jahren steigen. Zudem zeigt sich, dass die Bewohnerinnen und Bewohner in Pflegeheimen immer multimorbider werden, was Auswirkungen auf die RAI-Einstufung bzw. den Kantonsanteil bei der Pflegefinanzierung hat. Im Dezember 2016 hat der Regierungsrat die Einführung des RAI-Index 2016 beschlossen, welcher die im Rahmen der Pflegefinanzierung zu entschädigenden Kosten für demenzkranke Personen neu erfasst. Der RAI-Punktwert wird im Jahr 2020 wie vorgesehen steigen. Zusätzlich haben die Pflegeheime einen Anspruch auf Gewährung des Teuerungsausgleichs in der selben Höhe wie die Staatsangestellten.
- 3.0 Bei den Aufwendungen für die stationären Behandlungen gemäss KVG wird mit einer Erhöhung von rund 3.0 Mio. Franken gerechnet. Der Mehrbedarf beträgt rund 1% und geht auf die erwartete Mengensteigerung bei der Spitalfinanzierung zurück.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Pflegeheimplätze	Anz.	3'133	3'128	3'142	3'150	3'175
Spitex Betriebe mit Bewilligung	Anz.	104	114	115	125	145
Verbuchte Spitalrechnungen stationär	Anz.	45'587	45'981	46'984	47'000	49'500
Austritte stationär	Anz.	43'299	43'645	43'478	44'346	44'000
Durchschnittlicher Schweregrad Case Mix Index	%	1.07	1.07	1.08	1.06	1.12

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		29.0	33.1	31.6	33.1	33.0

3.6.6 Kantonales Laboratorium

GD-770



Kantonales Laboratorium
www.kantonlabor.bs.ch

Das Kantonale Laboratorium besteht aus den beiden analytischen Abteilungen Chromatographie sowie Bioanalytik und Radioaktivität und den beiden Inspektionsstellen Lebensmittelinspektorat sowie Kontrollstelle für Chemie und Biosicherheit. Es ist zuständig für den kantonalen Vollzug des eidgenössischen Lebensmittelrechts, des Chemikalienrechts, der Störfallvorsorgeverordnung, der Einschliessungsverordnung und der Freisetzungsverordnung. Die Koordination der Bekämpfung von Neobioten wie der Tigermücke obliegt ebenfalls dem Kantonalen Laboratorium.

HAUPTEREIGNISSE

Gefahrguttransporte durch die Stadt sicher gestalten

Die Koordination der Raumplanung mit der Störfallvorsorge hat für den Kanton Basel-Stadt einen hohen Stellenwert, da drei grosse Transitgüterbahnlinien (Elsässerbahn, Hochrhein-Strecke und deutsche Anbindung an NEAT) das Kantonsgebiet durchqueren und sich störfallrelevante Anlagen im Kanton Basel-Stadt befinden. Mit der Koordination wird sichergestellt, dass zum einen die Siedlungsentwicklung an zweckmässigen Standorten gewährleistet werden kann, ohne die Sicherheit der Bevölkerung zu gefährden, und dass zum anderen der Betrieb von risikorelevanten Anlagen je nach öffentlichem Interesse langfristig gesichert werden kann. An den Verkehrsknotenpunkten Badischer Bahnhof und Basel SBB braucht es künftig zusätzlich zur Koordination unter anderem eine konsequente Entflechtung des Personen- und Güterverkehrs sowie weitere Sicherheitsmassnahmen. Vor diesem Hintergrund hat der Kanton im Rahmen des von der Deutschen Bahn beim Bundesamt für Verkehr (BAV) eingereichten Plangenehmigungsdossiers zum Projekt «Aus- und Neubaustrecke (ABS/NBS) Karlsruhe-Basel» (Teilstück Basel) Einsprache beim BAV insbesondere wegen teilweise untragbarer Personenrisiken im Bereich des Badischen Bahnhofs erhoben. Das Gesundheitsdepartement bemüht sich in Koordination mit den baselstädtischen Bundesparlamentarierinnen und -parlamentariern weiterhin um Lösungen beim Bund.

Lebensmittelkontrolle

Die Lebensmittelkontrolle (Abteilung Bioanalytik und Radioaktivität, Abteilung Chromatographie und Inspektionsstelle Lebensmittelinspektorat) sorgt dafür, dass die im Kanton Basel-Stadt angebotenen Nahrungsmittel und Gebrauchsgegenstände die gesetzlichen Vorschriften erfüllen, damit die Bevölkerung nur Konsumartikel bezieht, welche die Gesundheit nicht direkt oder indirekt gefährden und deren Zusammensetzung bzw. Aufmachung nicht täuschend sind. Dazu sollen jährlich risikobasiert mindestens zehn repräsentative Proben pro 1'000 Einwohner erhoben und auf deren Rechtskonformität untersucht werden. Zudem werden jährlich 40% der baselstädtischen Lebensmittelbetriebe entsprechend ihrer Risikoklasse regelmässig überprüft. Verstösse gegen das Lebensmittelrecht werden geahndet.

Kontrolle von Störfallbetrieben

Um Bevölkerung und Umwelt vor gefährlichen Stoffen und Organismen aus Anlagen bestmöglich zu schützen, inspiziert die Kontrollstelle für Chemie und Biosicherheit risikobasiert Betriebseinheiten mit potenziell gefährlichen Chemikalien oder biologischem Material. Dazu sollen jährlich 40% der baselstädtischen Betriebe, welche der Störfallverordnung unterstehen, kontrolliert werden. Verstösse gegen das Umweltrecht werden geahndet.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	B20/R18		
30 Personalaufwand	-6'003.5	-6'341.4	-6'417.6	-76.2	-1.2%	-414.1	-6.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-2'049.7	-1'928.6	-2'304.4	-375.8	-19.5%	-254.7	-12.4%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-234.5	-225.0	-210.0	15.0	6.7%	24.5	10.4%
36 Transferaufwand	-19.9	-20.0	-20.0	0.0	0.0%	-0.1	-0.5%
Betriebsaufwand	-8'307.6	-8'515.0	-8'952.0	-437.0	-5.1%	-644.4	-7.8%
42 Entgelte	604.6	552.0	594.0	42.0	7.6%	-10.6	-1.8%
46 Transferertrag	282.8	318.0	298.0	-20.0	-6.3%	15.2	5.4%
Betriebsertrag	887.5	870.0	892.0	22.0	2.5%	4.5	0.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-7'420.1	-7'645.0	-8'060.0	-415.0	-5.4%	-639.9	-8.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-93.5	-93.5	-93.5	0.0	0.0%	0.0	0.0%
Abschreibungen	-93.5	-93.5	-93.5	0.0	0.0%	0.0	0.0%
Betriebsergebnis	-7'513.6	-7'738.5	-8'153.5	-415.0	-5.4%	-639.9	-8.5%
34 Finanzaufwand	-0.4	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.4	100.0%
Finanzergebnis	-0.4	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.4	100.0%
Gesamtergebnis	-7'514.0	-7'738.5	-8'153.5	-415.0	-5.4%	-639.5	-8.5%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -375.8 Die Abweichung ist hauptsächlich auf höhere Kosten für Überwachung, Prävention und Bekämpfung der asiatischen Tigermücke zurückzuführen.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	B20/R18		
Ausgaben Kleininvestitionen	-240.9	0.0	-300.0	-300.0	n.a.	-59.1	-24.6%
Nettoinvestitionen	-240.9	0.0	-300.0	-300.0	n.a.	-59.1	-24.6%
Saldo Investitionsrechnung	-240.9	0.0	-300.0	-300.0	n.a.	-59.1	-24.6%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -300.0 Ersatzbeschaffungen von drei alten Laborgeräten.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Anteil kontrollierter Lebensmittelbetriebe im Kanton	%	43	36	38	40	40
Untersuchte amtliche Proben ¹	Anz.	23	17	15	10	10
Anteil kontrollierter störfallrelevante Betriebe im Kanton ²	%	48	39	40	40	40

1 Proben von Lebensmitteln, Gebrauchsgegenständen und Chemikalien. Der Anteil wird pro 1'000 Einwohner berechnet.

2 Es handelt sich um Betriebe, die der Störfall- und Einschliessungsverordnung unterstehen.

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		41.0	40.1	37.8	40.5	41

3.6.7 Institut für Rechtsmedizin

GD-780



Institut für Rechtsmedizin
www.irm.bs.ch

Das Institut für Rechtsmedizin mit seinen drei Fachabteilungen Forensische Chemie und Toxikologie, Forensische Genetik sowie Forensische Medizin und Verkehrsmedizin bietet seinen Auftraggebern aus den Bereichen der Rechtspflege ein umfassendes forensisch-medizinisches und naturwissenschaftlich-kriminalistisches Leistungsangebot wie Abklärungen im Zusammenhang mit aussergewöhnlichen Todesfällen, Untersuchungen und Befunddokumentationen bei Opfern von Körperverletzungsdelikten, bei Altersschätzungen sowie verkehrsmedizinischen Untersuchungen. Im Weiteren werden forensisch-toxikologische Analysen auf Drogen, Alkohol und Medikamente bei verstorbenen Personen, bei in Körperverletzungsdelikte involvierten Personen, bei Strassenverkehrsteilnehmenden und bei Personen, bei denen eine Fahrignungsabklärung angeordnet ist, durchgeführt. Ferner werden Begutachtungen auf Aktenbasis vorgenommen, u.a. im Hinblick auf die Steuerungsfähigkeit bzw. Schuldfähigkeit beschuldigter Personen im Zusammenhang mit verschiedenen Straftaten. Die forensischen DNA-Analysen ermöglichen mit hoher Sicherheit die Zuordnung von Spuren zu Tatverdächtigen und helfen gemeinsam mit den anderen Untersuchungsverfahren bei der Aufklärung von Straftaten. Die erhobenen Befunde und Gutachten werden im Rahmen der Sachverständigentätigkeit vor Gericht vertreten.

HAUPTEREIGNISSE

Einführung neue Fachapplikation

Die Vorbereitungsarbeiten für die Einführung einer neuen Fachapplikation gestalten sich umfangreicher und zeitintensiver als erwartet. Nach der für das Jahr 2019 geplanten Beschaffung der Fachapplikation ist deren Einführung und die weitere Umsetzung die wichtigste Herausforderung für das Institut in den Jahren 2020–2022.

Neuer Standort des Instituts für Rechtsmedizin

Für das Jahr 2020 ist die Vorlage des Ratschlags an den Grossen Rat betreffend Ausgabenbewilligung für den neuen Standort des Instituts für Rechtsmedizin an der Socinstrasse geplant.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-5'681.0	-6'201.8	-6'470.5	-268.7	-4.3%	-789.5	-13.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-2'693.6	-2'774.2	-2'621.5	152.7	5.5%	72.1	2.7%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-125.7	-152.0	-165.0	-13.0	-8.6%	-39.3	-31.3%
Betriebsaufwand	-8'500.3	-9'128.0	-9'257.0	-129.0	-1.4%	-756.7	-8.9%
42 Entgelte	5'541.9	5'323.0	5'307.0	-16.0	-0.3%	-234.9	-4.2%
46 Transferertrag	713.2	860.0	840.0	-20.0	-2.3%	126.8	17.8%
Betriebsertrag	6'255.2	6'183.0	6'147.0	-36.0	-0.6%	-108.2	-1.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-2'245.1	-2'945.0	-3'110.0	-165.0	-5.6%	-864.9	-38.5%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-220.8	-287.9	-360.1	-72.2	-25.1%	-139.3	-63.1%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	13.6	0.0	0.0	0.0	n.a.	-13.6	-100.0%
Abschreibungen	-207.2	-287.9	-360.1	-72.2	-25.1%	-152.9	-73.8%
Betriebsergebnis	-2'452.3	-3'232.9	-3'470.1	-237.2	-7.3%	-1'017.8	-41.5%
34 Finanzaufwand	-0.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.2	100.0%
Finanzergebnis	-0.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.2	100.0%
Gesamtergebnis	-2'452.5	-3'232.9	-3'470.1	-237.2	-7.3%	-1'017.6	-41.5%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -268.7** Die Abweichung ist primär auf die Ablösung der Verordnung für Assistenz- und Oberärzte/Überführung der Assistenzarztfunktionen in Verträge nach dem kantonalen Personalgesetz zurückzuführen. Ein Wechsel von Anstellungsverhältnissen nach der Ärzteverordnung in Anstellungsverhältnisse nach Personalgesetz bedingt u.a. eine Überführung der betroffenen Stellen von der bisherigen 50-Stunden-Woche (nach Verordnung) in eine ordentliche 42-Stunden-Woche (nach Personalgesetz). Um die dadurch entstehende Reduktion von geleisteten Arbeitsstunden auszugleichen, muss die Anzahl Stellen proportional erhöht werden. Für das IRM bedeutet dies, dass zusätzlich 1.8 Headcount benötigt werden.
- 2 +152.7** Bei den Sachkosten stehen aufgrund des Wegfalls einer temporären Erhöhung 2019 grundsätzlich weniger Mittel zur Verfügung. Die Dienststelle ist bestrebt, die Kosten im Bereich des Materialeinkaufs durch verschiedene Massnahmen zu reduzieren.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020			Abweichungen	
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Kleininvestitionen	-74.0	0.0	-95.0	-95.0	n.a.	-21.0	-28.4%
Nettoinvestitionen	-74.0	0.0	-95.0	-95.0	n.a.	-21.0	-28.4%
Saldo Investitionsrechnung	-74.0	0.0	-95.0	-95.0	n.a.	-21.0	-28.4%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Ausseneinsätze	Anz.	860	929	970	929	950
Obduktionen	Anz.	167	184	163	184	175
Verkehrsmedizinische Erst- und Neubegutachtungen	Anz.	447	514	480	514	550
Forensisch-toxikologische Untersuchungen	Anz.	1'933	2'016	2'810	2'016	2'200
DNA-Analysen	Anz.	6'429	6'843	6'518	6'843	6'500

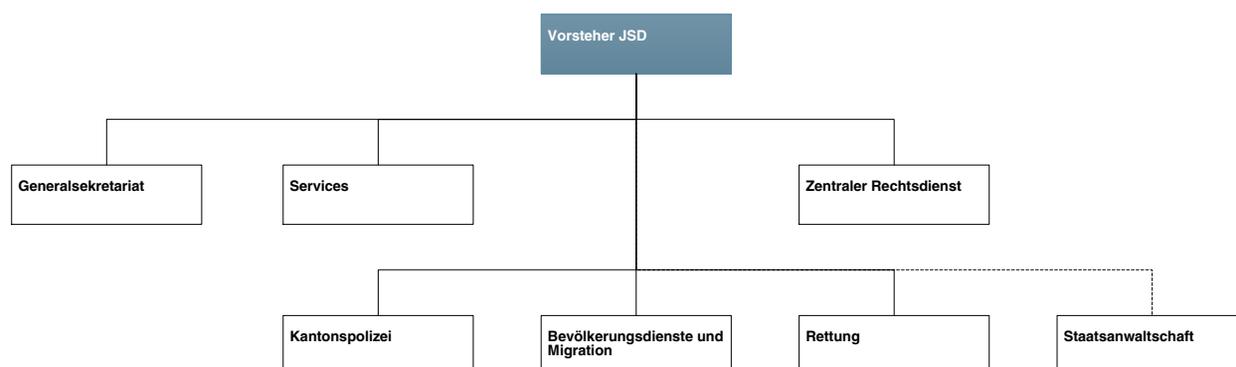
Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		38.0	39.0	38.9	42.65	42.7

3.7 Justiz- und Sicherheitsdepartement

Das Justiz- und Sicherheitsdepartement ist für die kantonalen und kommunalen Aufgaben der Blaulichtorganisationen Rettung (Feuerwehr, Sanität, Militär und Zivilschutz) und Kantonspolizei verantwortlich. Es umfasst im Weiteren neben den Stabsbereichen den Zentralen Rechtsdienst des Kantons, das Bevölkerungsamt mit dem Einwohner-, Pass- und Zivilstandsamt sowie die Ämter für Migration, Handelsregister und Strafvollzug, ferner die Vollzugsanstalten und die Bewährungshilfe. Die in der Strafverfolgung unabhängige Staatsanwaltschaft Basel-Stadt mit der Kriminalpolizei ist dem Justiz- und Sicherheitsdepartement administrativ zugeordnet.

INHALT JUSTIZ- UND SICHERHEITSDEPARTEMENT

JSD-501/1	Generalsekretariat JSD	178
JSD-501/2	Services	179
JSD-501/3	Zentraler Rechtsdienst	181
JSD-506	Kantonspolizei	183
JSD-509	Rettung	187
JSD-510	Bevölkerungsdienste und Migration	189
JSD-520	Staatsanwaltschaft	192



VORWORT

**Baschi Dürr**

Baschi Dürr ist seit 2013 Regierungsrat und Vorsteher des Justiz- und Sicherheitsdepartements Basel-Stadt. Er ist Präsident des Polizeikonkordats Nordwestschweiz sowie der Strafrechtskommission der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD), deren Vizepräsidium er angehört.

Die Kriminalität in Basel-Stadt sinkt und ist derzeit so tief wie seit zehn Jahren nicht mehr. Das ist auch das Verdienst unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, namentlich bei der Kantonspolizei und der Staatsanwaltschaft. Auf diesen Erfolgen bauen wir auf. Dazu gehört die Schwerpunktsetzung in der Kriminalitätsbekämpfung einschliesslich Strafverfolgung, besonders gegen Gewaltdelikte – sei es im öffentlichen oder im häuslichen Umfeld. Auch gegen die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen, zum Beispiel bei der digitalen Kriminalität, wollen wir gewappnet sein. In der Justiz arbeiten wir an verschiedenen Gesetzesprojekten – vom Zivilschutz über die Jagd bis zu den Geldspielen –, im Justizvollzug kommen die grossen Bauprojekte voran, mit denen wir unsere Haftanstalten Schritt für Schritt teils ausbauen, teils erneuern.

Ein wichtiges Thema bleibt die Arbeitgeberattraktivität. Nach dem jüngst deutlichen Abbau der Überstunden streben wir nebst anderem mit einem neuen Massnahmenpaket an, noch mehr Frauen, besonders in Kaderpositionen, für uns zu gewinnen. Einen starken Fokus legen wir sowohl auf Effektivität als auch Rechtmässigkeit, um zum einen unsere Ressourcen ökonomisch – und ökologisch – effizient zu nutzen und zum anderen dem steigenden Regulierungsgrad gerecht zu werden. Gerade im Glashaus des Justiz- und Sicherheitsdepartements bleibt die Balance zwischen Compliance und Pragmatik eine Herausforderung!

Bei allem, was wir tun, sind wir täglich bestrebt, die Dienstleistungsqualität zugunsten der Bevölkerung zu verbessern. Dabei stellen wir uns auch den kritischen Fragen: von den Personenkontrollen bis zum Umgang mit Kundgebungen, wo die öffentlichen Meinungen oft weit auseinandergehen. Wo sinnvoll, nutzen wir ferner die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung, wie einige Projekte auf den folgenden Seiten zeigen. Ebenso verfolgen wir unseren Kurs weiter, die regionale Zusammenarbeit konsequent auszubauen, etwa beim Wildtiermanagement, bei den Rettungseinsätzen auf dem Rhein oder dem Austausch von Kriminalitätsdaten.

Baschi Dürr

WICHTIGE EREIGNISSE

Operativer Alltag und strategische Schwerpunkte

Im Justiz- und Sicherheitsdepartement steht auch 2020 das operative Tagesgeschäft der Blaulichtorganisationen, der Vollzugsanstalten sowie der Schalter- und weiteren Betriebe und Ämter, aber auch der Stabsbereiche mit ihren zentralen Querschnittsleistungen im Vordergrund. Darüber hinaus werden die strategischen Schwerpunkte des aktuellen Legislaturplans 2017 - 2021 weiterverfolgt. Das betrifft vor allem das Ziel 10 („Der Kanton Basel-Stadt verfügt über einen hohen Sicherheitsstandard“), aber auch das Ziel 12 („Der Service public ist modern und kundenfreundlich“), darunter namentlich die Nutzung der Digitalisierung, die Stärkung der Arbeitgeberattraktivität und die laufende Anpassung der Organisation.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung								
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichung		Ausblick		
	Rechnung	Budget	Budget	B20/19		2021	2022	2023
30 Personalaufwand	-235.5	-237.4	-246.0	-8.6	-3.6%	-247.1	-248.2	-249.9
31 Sach- und Betriebsaufwand	-122.3	-124.8	-127.4	-2.7	-2.1%	-129.1	-129.1	-129.1
333 Abschreibungen Kleininvestitionen	-1.7	-2.0	-2.3	-0.3	-17.1%	-2.3	-2.3	-2.3
36 Transferaufwand	-12.4	-12.4	-12.5	-0.1	-1.0%	-12.8	-12.8	-12.8
Betriebsaufwand	-372.1	-376.6	-388.3	-11.7	-3.1%	-391.3	-392.4	-394.1
41 Regalien und Konzessionen	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	0.0	0.0
42 Entgelte	108.0	115.7	117.7	2.0	1.7%	117.0	117.5	117.7
46 Transferertrag	14.5	14.2	14.5	0.3	2.3%	14.5	14.5	14.5
Betriebsertrag	122.5	129.8	132.2	2.3	1.8%	131.5	131.9	132.2
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-249.5	-246.7	-256.1	-9.4	-3.8%	-259.8	-260.5	-262.0
33 Abschreibungen Grossinvestitionen	-6.6	-6.2	-6.0	0.2	2.8%	-6.0	-6.0	-6.0
366 Abschreibungen Grossinvestitionsbeiträge	-0.5	-0.5	-0.4	0.1	15.3%	-0.4	-0.4	-0.4
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.2	0.2	0.2	0.0	6.4%	0.2	0.2	0.2
Abschreibungen	-6.9	-6.5	-6.2	0.3	3.9%	-6.2	-6.2	-6.2
Betriebsergebnis	-256.4	-253.2	-262.3	-9.1	-3.6%	-266.0	-266.7	-268.2
34 Finanzaufwand	-0.4	-0.3	-0.3	0.0	0.0%	-0.3	-0.3	-0.3
44 Finanzertrag	0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	0.0	0.0
Finanzergebnis	-0.2	-0.3	-0.3	0.0	0.0%	-0.3	-0.3	-0.3
Gesamtergebnis	-256.6	-253.5	-262.7	-9.1	-3.6%	-266.3	-267.0	-268.5

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 8.6 Inbetriebnahme Bässlergut II (-2.5 Mio. Fr.), substanzielle Aufstockung der Ressourcen der Staatsanwaltschaft (-2.2 Mio. Fr.), Revision der Berufsbildung Polizei (-0.7 Mio. Fr.), Einführung von neuen Ausländerausweisen sowie Revision des Ausländer- und Integrationsgesetzes (-0.5 Mio. Fr.), diverse kleinere Anpassungen (-0.2 Mio. Fr.). Der Teuerungsausgleich 2019 auf dem Personal wurde im Budget 2019 zentral budgetiert (-2.5 Mio. Fr.).
- 0.3 Der Ersatz von Schutzbekleidung und Polizeiwaffen führt zu höheren Abschreibungen.

Investitionsrechnung								
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichung		Ausblick		
	Rechnung	Budget	Budget	B20/19		2021	2022	2023
Ausgaben Grossinvestitionen	-5.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	0.0	0.0
Ausgaben Kleininvestitionen	-1.3	-2.5	-2.2	0.3	12.6%	-2.2	-2.2	-2.2
Nettoinvestitionen	-6.4	-2.5	-2.2	0.3	12.6%	-2.2	-2.2	-2.2
Saldo Investitionsrechnung	-6.4	-2.5	-2.2	0.3	12.6%	-2.2	-2.2	-2.2

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- +0.3 Den tieferen Ausgaben für Fahrzeuge stehen höhere Ausgaben für Schutzbekleidung gegenüber.

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	1'668.5	1'701.0	1'702.2	1'778.5	1'811.4

3.7.1 Generalsekretariat JSD

JSD-501/1

Das Generalsekretariat berät und unterstützt den Departementvorsteher. Das Politikreferat stellt die Geschäftsabwicklung mit dem Grossen Rat und seinen Kommissionen, dem Regierungsrat und den anderen Departementen sicher. Intern wie extern sorgt die Kanzlei für koordinierte und zielgerichtete Abläufe. Das Medienreferat ist für die Belange der Kommunikation verantwortlich. Ausgewählte Themen wie Häusliche Gewalt und Prostitution koordiniert das Fachreferat. Schliesslich zählt auch die Verwaltung des Swisslos-Fonds zu den Aufgaben des Generalsekretariats.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 1

Massnahme «Partnerschaften und Kooperationen stärken»

Neues Jagdgesetz beider Basel

Die Zuständigkeit des bikantonalen Amtes für Wald soll um das Jagdwesen erweitert werden. Das Amt soll beim Thema Jagd als Leitbehörde, Kompetenzzentrum und Ansprechpartner für regionale Behörden, Jäger und die Bevölkerung fungieren. Auf Basis einer neuen bikantonalen Wildtierstrategie wird derzeit das erste kantonale Jagdgesetz ausgearbeitet. 2020 soll das Vernehmlassungsverfahren für das neue kantonale Jagdgesetz gestartet werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-1'922.4	-1'865.7	-1'870.9	-5.1	-0.3%	51.6	2.7%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-442.6	-353.6	-359.7	-6.1	-1.7%	82.9	18.7%
36 Transferaufwand	-9'904.2	-9'604.1	-9'883.5	-279.4	-2.9%	20.6	0.2%
Betriebsaufwand	-12'269.2	-11'823.5	-12'114.1	-290.6	-2.5%	155.1	1.3%
42 Entgelte	385.5	393.1	394.2	1.1	0.3%	8.7	2.3%
46 Transferertrag	8'131.4	7'639.1	7'906.0	266.9	3.5%	-225.4	-2.8%
Betriebsertrag	8'516.9	8'032.2	8'300.2	268.0	3.3%	-216.7	-2.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-3'752.3	-3'791.2	-3'813.9	-22.6	-0.6%	-61.5	-1.6%
Betriebsergebnis	-3'752.3	-3'791.2	-3'813.9	-22.6	-0.6%	-61.5	-1.6%
Gesamtergebnis	-3'752.3	-3'791.2	-3'813.9	-22.6	-0.6%	-61.5	-1.6%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +266.9 Das Budget der Auszahlungen des Swisslos-Fonds wurde dem Durchschnitt der letzten drei Jahre angepasst, was zu einem erfolgsneutralen Anstieg im Transferaufwand und Transferertrag führt.

Kennzahlen					
	2016	2017	2018	2019	2020
Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Eingegangene Beschwerden	Anz.	63	44	51	60
- davon ganz oder teilweise gutgeheissen	%	28.6	38.6	54.9	
Eingegangene Gesuche Swisslos-Fonds	Anz.	466	464	412	450
- davon bewilligt	%	48.5	50.4	53	
Versandte Medienmitteilungen	Anz.	370	390	350	360

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	11.2	10.7	12.4	11.0	11.0

3.7.2 Services

JSD-501/2

Services übernimmt Unterstützungsaufgaben in den Gebieten Finanzen und Controlling, Personal, Facility Management, Beschaffung sowie Informatik für das gesamte Justiz- und Sicherheitsdepartement. Hierzu zählt auch das Risikomanagement. Als übergeordnete Zielsetzung sorgt Services für effiziente betriebswirtschaftliche Abläufe und leistet einen wesentlichen Beitrag zum optimalen Einsatz der vorhandenen personellen, finanziellen, materiellen und räumlichen Ressourcen.

HAUPTEREIGNISSE

Diversitätsförderung

Der Anteil an weiblichen Arbeitnehmenden – insbesondere in Führungsfunktionen – hat sich in den letzten Jahren erhöht, auch dank verschiedener Förderungsmassnahmen wie der konsequenten Ausschreibung grundsätzlich aller Stellen in einem möglichen Teilzeitpensum (80%-100%). Ein neues Massnahmenpaket ergänzt 2020 die bisherigen Bestrebungen: Unter anderem werden Seminare angeboten, die sich spezifisch an Frauen richten, sowie die departementalen Führungskräfte durch «Unconscious Bias»-Trainings sensibilisiert.



Legislativziel 12

Massnahme «Informatik auf die digitale Transformation ausrichten»

Neuer digitaler Arbeitsplatz DAP.BS

Das Programm DAPBS verfolgt die Zielsetzung, mit einem kantonal standardisierten IT-Arbeitsplatz das geräte-, orts- und zeitunabhängige Arbeiten innerhalb der Verwaltung zu ermöglichen. Gemäss Planung sollen ab 2020 alle Arbeitsplätze kontinuierlich auf die neue Umgebung überführt werden. Zur Sicherstellung der Geschäftsfähigkeit werden diejenigen Arbeitsplatzgeräte ausgetauscht, die den neuen Anforderungen nicht mehr gerecht werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-11'511.3	-11'118.8	-11'233.7	-114.8	-1.0%	277.6	2.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-6'850.0	-5'273.1	-5'260.1	13.0	0.2%	1'589.8	23.2%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-62.5	-38.0	-38.0	0.0	0.0%	24.5	39.2%
Betriebsaufwand	-18'423.7	-16'429.9	-16'531.8	-101.9	-0.6%	1'891.9	10.3%
42 Entgelte	380.7	280.9	340.4	59.5	21.2%	-40.3	-10.6%
Betriebsertrag	380.7	280.9	340.4	59.5	21.2%	-40.3	-10.6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-18'043.0	-16'149.1	-16'191.4	-42.3	-0.3%	1'851.6	10.3%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-1'194.4	-358.0	-770.0	-412.0	<-100.0%	424.4	35.5%
Abschreibungen	-1'194.4	-358.0	-770.0	-412.0	<-100.0%	424.4	35.5%
Betriebsergebnis	-19'237.4	-16'507.1	-16'961.4	-454.3	-2.8%	2'276.0	11.8%
34 Finanzaufwand	-0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.1	100.0%
Finanzergebnis	-0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.1	100.0%
Gesamtergebnis	-19'237.5	-16'507.1	-16'961.4	-454.3	-2.8%	2'276.1	11.8%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 412.0 Höhere Abschreibungen auf Informatikmittel, die auf das Projekt Storage Area Network der Blaulichtorganisationen zurückzuführen sind.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	B20/R18		
Ausgaben Grossinvestitionen	-343.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	343.0	100.0%
Nettoinvestitionen	-343.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	343.0	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-343.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	343.0	100.0%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Angebote Lehrstellen Departement	Anz.	23	23	22	22	22
Betreute Mitarbeiterdossiers pro HR-Stelle	Anz.	216	199	196	196	205
Eröffnete IT-Tickets	Anz.	3'366	4'814	4'042	4'000	4'000
Publizierte Vergabeverfahren	Anz.		11	11	15	15

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		76.1	80.6	82.2	82.7	84.4

3.7.3 Zentraler Rechtsdienst

JSD-501/3

Der Zentrale Rechtsdienst nimmt gesamtkantonale juristische Aufgaben wahr. Dazu gehören im Wesentlichen die juristische Beratung des Grossen Rats, des Regierungsrats und der Departemente, die Prüfung der rechtlichen Zulässigkeit von Initiativen und Motionen und die Führung der Gesetzessammlung von Kanton und Gemeinden. Die Departementale Rechtsabteilung verantwortet departementsintern die Bearbeitung von Rekursverfahren, die juristische Beratung sowie die Ausarbeitung von Erlassen. Die Führung des basel-städtischen Handelsregisters obliegt dem Handelsregisteramt.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 10

Massnahme «Gesetzgebung zeitgemäss anpassen»



Legislaturziel 10

Massnahme «Gesetzgebung zeitgemäss anpassen»



Legislaturziel 10

Massnahme «Gesetzgebung zeitgemäss anpassen»

Neues Übertretungsstrafgesetz

Gegen die vom Grossen Rat im Februar 2019 beschlossene Totalrevision des Übertretungsstrafgesetzes ist das Referendum ergriffen worden. Je nach Ausgang der Referendumsabstimmung im November 2019 erfolgen die Umsetzungsmassnahmen, namentlich die Anpassung diverser Ausführungserlasse an die neuen Bestimmungen sowie die Schulung der betroffenen Behörden.

Umsetzung des Geldspielgesetzes

Das eidgenössische Geldspielgesetz ist 2019 in Kraft getreten; die interkantonale und kantonale Gesetzgebung ist bis Anfang 2021 anzupassen. Bis 2020 wird dem Grossen Rat das kantonale Einführungsgesetz zum Beschluss sowie das Gesamtschweizerische Geldspielkonkordat und die neue Interkantonale Vereinbarung betreffend die gemeinsame Durchführung von Lotterien zur Ratifizierung unterbreitet. Danach wird der Regierungsrat über die Ausführungserlasse beschliessen.

Neues Verwaltungsrechtspflegegesetz

Das Verwaltungsrechtspflegegesetz (VRPG) datiert aus dem Jahre 1928 und hat seither zahlreiche Anpassungen erfahren. In enger Zusammenarbeit mit dem Gerichtsrat soll das VRPG totalrevidiert und auf den neusten Stand gebracht werden. Diese Arbeiten starten im Jahr 2020.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-3'548.1	-3'490.3	-3'571.9	-81.6	-2.3%	-23.8	-0.7%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-132.6	-81.4	-91.4	-10.0	-12.3%	41.2	31.1%
36 Transferaufwand	-212.3	0.0	-150.5	-150.5	n.a.	61.8	29.1%
Betriebsaufwand	-3'893.0	-3'571.7	-3'813.8	-242.1	-6.8%	79.2	2.0%
42 Entgelte	1'967.1	1'895.0	1'470.4	-424.6	-22.4%	-496.7	-25.2%
Betriebsertrag	1'967.1	1'895.0	1'470.4	-424.6	-22.4%	-496.7	-25.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-1'926.0	-1'676.7	-2'343.4	-666.7	-39.8%	-417.4	-21.7%
Betriebsergebnis	-1'926.0	-1'676.7	-2'343.4	-666.7	-39.8%	-417.4	-21.7%
34 Finanzaufwand	-1.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	1.3	100.0%
Finanzergebnis	-1.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	1.3	100.0%
Gesamtergebnis	-1'927.3	-1'676.7	-2'343.4	-666.7	-39.8%	-416.1	-21.6%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 150.5 Die Verbuchung der Bundesabgaben erfolgt neu im Transferaufwand anstatt als Ertragsminderung unter Entgelte.
- 424.6 Die Mindereinnahmen sind auf die erwartete Anpassung der Handelsregister-Gebühren durch den Bund zurückzuführen.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Formelle Prüfungen Erlasse Kanton und Gemeinden	Anz.	200	239	304	210	210
Rechtliche Zulässigkeitsprüfungen Initiativen und Motionen	Anz.	31	28	31	45	35
Eingegangene Rekurse beim Departement	Anz.	223	259	182	250	210 ¹
Gutheissungen gegen Entscheide des Departements	%	4.5	5.8	10.4		
Vorgenommene Handelsregister-Eintragungen	Anz.	7'352	7'347	7'434	7'400	7'400
Erledigung der entscheidreifen Rekurse innert 6 Monaten	%	87.9	76.8	74.1	75	75

1 Neuer Instanzenzug gestützt auf das Justizvollzugsgesetz (Inkrafttreten voraussichtlich 1.1.2020).

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	21.2	23.0	22.6	22.7	22.7

3.7.4 Kantonspolizei

JSD-506

Die Kantonspolizei Basel-Stadt gewährleistet Sicherheit, öffentliche Ordnung und Rechtsdurchsetzung bei grösstmöglicher Freiheit sowie polizeilicher Effektivität und Effizienz. Sie gliedert sich in sechs Abteilungen: die operativen Abteilungen Sicherheitspolizei, Verkehr, Spezialformationen und Operationen sowie die Abteilung Logistik und die Kommandoabteilung. Als Rückgrat der polizeilichen Grundversorgung teilt sich die Sicherheitspolizei in die Bezirke Grossbasel und Kleinbasel (inklusive Riehen und Bettingen). Sie betreibt die Polizeiwachen Kannenfeld und Clara sowie die Polizeiposten Riehen, Gundeldingen, Spiegelhof, SBB und Bettingen. Zu ihrem Aufgabengebiet zählen auch das Community Policing und der Sozialdienst. Neben der Verkehrspolizei und dem Verkehrsdienst in Uniform ist die Abteilung Verkehr auch für die Verkehrszulassungen zuständig. Die Abteilung Spezialformationen besteht aus den Diensten Fahndung, Interventionen und Unterstützungen sowie dem Einsatzzug mit dem Einsatzelement Brennpunkte. In der Abteilung Operationen wird die gesamtpolizeiliche Planung wahrgenommen. Ferner sind bei den Operationen die Einsatzzentrale der Kantonspolizei sowie die Geschäftsstelle der Kantonalen Krisenorganisation (KKO) angesiedelt.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 10

Massnahme «Auf neue Herausforderungen vorbereitet sein»



Legislaturziel 10

Massnahme «Auf neue Herausforderungen vorbereitet sein»



Legislaturziel 10

Massnahme «Kriminalität bekämpfen»



Legislaturziel 12

Massnahme «Informatik auf die digitale Transformation ausrichten»

Schwerpunktsetzung Kriminalitätsbekämpfung

Der Regierungsrat hat für die Periode 2019 bis 2021 unverändert Gewaltdelikte, Einbruchdiebstahl und Menschenhandel als Schwerpunkte in der Kriminalitätsbekämpfung einschliesslich Strafverfolgung festgelegt. Der publizierte Massnahmenkatalog wird Schritt für Schritt umgesetzt. Während sich die Schwerpunktsetzung bei den «Bring-Delikten» Gewalt und Einbruchdiebstahl in einer Abnahme niederschlagen soll, bleibt es beim «Hol-Delikt» Menschenhandel das Ziel, die Anzahl Strafuntersuchungen und Anklagen 2020 zu erhöhen.

Kantonales Bedrohungsmanagement

Im Kanton Basel-Stadt soll ein Bedrohungsmanagement eingeführt werden, um schwere zielgerichtete Gewalt zu verhindern. Im Zentrum steht der Schutz potentieller Opfer. Das strukturierte Bedrohungsmanagement soll Amts- und Behördenmitglieder, Fachpersonen aus Sozial- und Gesundheitswesen, Mitarbeitende von Beratungs- und Opferhilfestellen, aber auch Privatpersonen unterstützen, wenn sie mit Gefährdungs- oder Bedrohungslagen konfrontiert werden. Der entsprechende Ratschlag soll dem Grossen Rat 2020 überwiesen werden.

Verstärkte Kriminalitätsbekämpfung in der Nordwestschweiz

Da die heutigen Kriminalitätsräume weit über die Kantongrenzen hinausreichen, haben die Verantwortlichen von Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Bern, Solothurn und Aargau die Interkantonale Vereinbarung zur Bekämpfung der seriellen Kriminalität ausgearbeitet. Die Bestimmungen der neuen Vereinbarung erlauben unter Berücksichtigung des Datenschutzes, die Lage der seriellen Kriminalität über den eigenen Kanton hinaus darzustellen und entsprechende Massnahmen einzuleiten. Sofern die fünf Kantonsparlamente dieser Vereinbarung zustimmen, ist die Inkraftsetzung im Lauf des Jahres 2020 vorgesehen.

Projekt «Kapo2016»

Dank einem technischen Quantensprung mit mobilen Kommunikationsmitteln sowie verbesserten Abläufen soll die Kantonspolizei ihre Einsätze effizienter gestalten und die Schreibarbeiten deutlich verringern. Neben der Beschaffung der neuen Kernapplikation für die Vorgangsbearbeitung sind für 2020 unter anderem die Prozessoptimierung in Zusammenarbeit mit dem Betriebsamt bei den Zahlungsbefehlen sowie die Einführung einer App für das papierlose Bezahlen von Parkgebühren und Parkkarten vorgesehen.

Zwei-Zentralen-Strategie: Polizeizentrale im Spiegelhof

Das Projekt «Umbau und Instandsetzung des Spiegelhofes» (UMIS) beinhaltet die neue erd-
bebenertüchtigte Einsatzzentrale der Kantonspolizei. Im gleichen Zug sollen die beiden heute
räumlich getrennten Zentralen der Kantonspolizei – die Einsatz- und die Verkehrsleitzentrale –
zusammengeführt und auf den neusten Stand der Technik gebracht werden. Die neue Einsatz-
zentrale wird auf den gleichen Systemen basieren wie jene der Rettung mit Standort Lützelhof
und somit als Redundanz dienen. 2020 stehen die Baubewilligung und die nötigen Ausschrei-
bungen im Zentrum.



Legislativziel 12

Massnahme «Informatik auf die digitale
Transformation ausrichten»

Projekt «Navigation – Ortung – Auftragsübermittlung»

Die bestehenden Systeme für die Übermittlung von Aufträgen und der Ortung der Fahrzeuge
von Kantonspolizei, Berufsfeuerwehr und Sanität müssen ersetzt werden. Gleichzeitig sollen
die unterschiedlichen Systeme vereinheitlicht werden. Die Submission musste mangels Ange-
boten abgebrochen werden. Aufgrund dieser Ausgangslage und technologischer Fortschritte
der Fahrzeuge wird das Projekt neu ausgerichtet. Konkret soll 2020 die Konzeptphase abge-
schlossen werden.



Legislativziel 10

Massnahme «Massnahmen gegen
häusliche Gewalt verstärken»

Erweiterung des Instrumentariums gegen häusliche Gewalt

Nach der Teilrevision des Polizeigesetzes durch den Grossen Rat 2019 – neben der gesetz-
lichen Verankerung der «Erweiterten Gefährderansprache» sind die polizeilichen Schutz-
massnahmen ergänzt worden – werden diese Massnahmen ab 2020 umgesetzt. Auch wird
die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, namentlich dem Frauenhaus Basel und dem
Männerbüro Region Basel, ab 2020 verstärkt.

Neuorganisation der Polizeiausbildung

Bisher wurde die Grundausbildung der Polizei in einem Jahr an der Interkantonalen Polizei-
schule Hitzkirch mit der eidgenössischen Berufsprüfung abgeschlossen und anschliessend im
kantonalen Polizeikorps die kantonalen Rechtsgrundlagen und praktisches Wissen vermittelt.
Ab Herbst 2019 dauert die polizeiliche Grundausbildung in der ganzen Schweiz zwei Jahre
(«Bildungspolitisches Gesamtkonzept 2020»). Entsprechend wird die Kantonspolizei ihre Aus-
bildung verstärken und neu organisieren.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-114'838.0	-116'418.5	-118'874.2	-2'455.7	-2.1%	-4'036.3	-3.5%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-23'405.9	-25'676.7	-26'421.7	-745.0	-2.9%	-3'015.9	-12.9%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-1'129.6	-1'300.0	-1'530.0	-230.0	-17.7%	-400.4	-35.4%
Betriebsaufwand	-139'373.4	-143'395.2	-146'825.9	-3'430.7	-2.4%	-7'452.5	-5.3%
42 Entgelte	31'370.2	34'189.2	34'033.7	-155.5	-0.5%	2'663.5	8.5%
46 Transferertrag	456.6	630.0	631.0	1.0	0.2%	174.4	38.2%
Betriebsertrag	31'826.7	34'819.2	34'664.7	-154.5	-0.4%	2'838.0	8.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-107'546.7	-108'576.0	-112'161.2	-3'585.2	-3.3%	-4'614.5	-4.3%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-1'237.2	-2'445.0	-2'435.0	10.0	0.4%	-1'197.8	-96.8%
Abschreibungen	-1'237.2	-2'445.0	-2'435.0	10.0	0.4%	-1'197.8	-96.8%
Betriebsergebnis	-108'783.9	-111'021.0	-114'596.2	-3'575.2	-3.2%	-5'812.3	-5.3%
34 Finanzaufwand	-270.3	-275.0	-275.0	0.0	0.0%	-4.7	-1.7%
44 Finanzertrag	77.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	-77.1	-100.0%
Finanzergebnis	-193.2	-275.0	-275.0	0.0	0.0%	-81.8	-42.4%
Gesamtergebnis	-108'977.1	-111'296.0	-114'871.2	-3'575.2	-3.2%	-5'894.2	-5.4%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -230.0 Der Ersatz von Schutzbekleidung und Polizeiwaffen führt zu höheren Abschreibungen.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-3'270.6	0.0	0.0	0.0	n.a.	3'270.6	100.0%
Ausgaben Kleininvestitionen	-908.9	-1'125.0	-900.0	225.0	20.0%	8.9	1.0%
Nettoinvestitionen	-4'179.5	-1'125.0	-900.0	225.0	20.0%	3'279.5	78.5%
Saldo Investitionsrechnung	-4'179.5	-1'125.0	-900.0	225.0	20.0%	3'279.5	78.5%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +225.0 Tieferen Ausgaben für Fahrzeuge stehen höhere Ausgaben für Schutzbekleidung gegenüber.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Gesamtzufriedenheit Bevölkerung ¹	Anz.			7.4		
Ganz oder teilweise gutgeheissene Beschwerden	Anz.	8	6	10		
Strassenpräsenz	%	22.5	20.6	21.9		
Eingegangene Notrufe Einsatzzentrale	Anz.	45'286	52'222	46'132		
Geleistete Polizeieinsätze	Anz.	32'673	30'594	30'785		
Registrierte Verkehrsunfälle	Anz.	871	835	777		

- 1 Resultat aus der Kundenbefragung, die 2012 erstmals in dieser Form durchgeführt wurde. Der Wert beschreibt auf einer Skala von 1 bis 10 die Zufriedenheit der baselstädtischen Bevölkerung mit der Kantonspolizei Basel-Stadt.

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	857.6	875.3	878.6	901.9	909.9

3.7.5 Rettung

JSD-509

Die Rettung Basel-Stadt umfasst die Feuerwehr, die Sanität, Militär und Zivilschutz sowie die Einsatzunterstützung. Die Berufsfeuerwehr und die Milizfeuerwehr decken gemeinsam die Aufträge der Feuerwehr ab. Diese interveniert bei Bränden, Naturereignissen, Unfällen, Chemie- und weiteren Ereignissen zum Schutz von Mensch, Tier, Umwelt und Sachwerten. Die Sanität stellt den Rettungsdienst für den Kanton Basel-Stadt und die umliegenden Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft sicher. Die Abteilung Militär und Zivilschutz übernimmt im Auftrag des Bundes die administrativen Aufgaben für alle Wehrpflichtigen im Kanton. Sie betreibt die Retablierungsstelle für persönlich zugewiesenes Armeematerial und erbringt Logistikdienstleistungen zugunsten von Partnerorganisationen. Die operativen Querschnittsdienstleistungen der Rettung erbringt die Einsatzunterstützung. Unter anderem betreibt sie die Sanitätsnotrufzentrale beider Basel sowie die Einsatzzentrale der Feuerwehr und stellt das Qualitätsmanagement sicher.

HAUPTEREIGNISSE

Zwei-Zentralen-Strategie: Rettungszentrale im Lützelhof

Die beiden räumlich getrennten sowie technisch veralteten Einsatzzentralen der Feuerwehr und der Sanität werden zur neuen erdbebenertüchtigten Einsatzzentrale Rettung im Lützelhof zusammengelegt. Die neue Einsatzzentrale Rettung wird auf den gleichen Systemen basieren wie jene der Kantonspolizei mit Standort Spiegelhof und somit als Redundanz dienen. 2020 soll die Baubewilligung erteilt und mit dem Bau begonnen werden.

Lebensphasenorientiertes Arbeiten

Aufgrund des steigenden Pensionierungsalters sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass Arbeitnehmende einen körperlich anstrengenden Beruf bis zum Ende ihrer Erwerbstätigkeit ausüben können. Im Rahmen des Projekts «Optio» ist ein Prozess definiert worden, der den spezialisierten Mitarbeitenden von Berufsfeuerwehr und Sanität der Rettung Basel-Stadt Optionen für eine neue berufliche Tätigkeit in einer späten Lebensphase schafft. Bis Anfang 2020 sollen die ersten Erfahrungen ausgewertet und danach über das weitere Vorgehen entschieden werden.

Neubau Zweitstandort Sanität

Die Sanität Basel prüft, auf dem Zeughausareal einen zweiten Standort einzurichten. Damit sollen die Hilfsfristen auch längerfristig eingehalten werden können. Zudem kann der Zweitstandort bei zeitgerechter Inbetriebnahme während der zwingenden Sanierung des bisherigen Standorts Hebelstrasse als Ausweichstandort genutzt werden. Nach der Genehmigung durch den Grossen Rat steht 2020 die Baubewilligung für den Zweitstandort Zeughaus im Vordergrund. Erst im Anschluss wird der heutige Standort Hebelstrasse saniert.

Neuorganisation der Rettungsinterventionen auf dem Rhein

In enger Zusammenarbeit mit den Schweizerischen Rheinhäfen wird die nichtpolizeiliche Intervention auf dem Rhein in beiden Basel unter Berücksichtigung der aktuellen und zukünftigen Gefahrensituationen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Es geht dabei im Wesentlichen um die Mittelvorhaltung, deren Betrieb und Unterhalt sowie die Interventionszeiten.

Revision der Zivilschutzgesetzgebung

Mit der Revision der kantonalen Zivilschutzgesetzgebung sollen die nicht mehr zeitgemässen Rechtsgrundlagen angepasst werden. Die Umsetzung erfolgt in Abstimmung mit der laufenden Totalrevision des Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz. 2020 soll dem Grossen Rat der entsprechende Ratschlag unterbreitet werden.



Legislativziel 1

Massnahme «Partnerschaften und Kooperationen stärken»



Legislativziel 10

Massnahme «Gesetzgebung zeitgemäss anpassen»

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-37'345.5	-36'915.4	-37'622.8	-707.4	-1.9%	-277.4	-0.7%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-14'201.7	-14'845.0	-15'275.8	-430.8	-2.9%	-1'074.1	-7.6%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-356.3	-454.0	-545.0	-91.0	-20.0%	-188.7	-52.9%
36 Transferaufwand	-81.1	-50.0	-50.0	0.0	0.0%	31.1	38.4%
Betriebsaufwand	-51'984.7	-52'264.4	-53'493.7	-1'229.2	-2.4%	-1'509.0	-2.9%
42 Entgelte	23'657.3	24'507.8	24'727.6	219.9	0.9%	1'070.3	4.5%
46 Transferertrag	3'321.8	3'454.0	3'554.5	100.5	2.9%	232.8	7.0%
Betriebsertrag	26'979.0	27'961.8	28'282.1	320.4	1.1%	1'303.1	4.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-25'005.6	-24'302.7	-25'211.5	-908.8	-3.7%	-205.9	-0.8%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-1'939.2	-2'025.0	-2'004.0	21.0	1.0%	-64.8	-3.3%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-68.8	-75.0	0.0	75.0	100.0%	68.8	100.0%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	67.3	0.0	10.4	10.4	n.a.	-56.9	-84.6%
Abschreibungen	-1'940.6	-2'100.0	-1'993.6	106.4	5.1%	-53.0	-2.7%
Betriebsergebnis	-26'946.2	-26'402.7	-27'205.1	-802.5	-3.0%	-258.9	-1.0%
34 Finanzaufwand	-8.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	8.1	100.0%
44 Finanzertrag	3.8	0.0	0.0	0.0	n.a.	-3.8	-100.0%
Finanzergebnis	-4.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	4.3	100.0%
Gesamtergebnis	-26'950.5	-26'402.7	-27'205.1	-802.5	-3.0%	-254.6	-0.9%

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-363.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	363.2	100.0%
Ausgaben Kleininvestitionen	-300.1	-1'042.0	-1'032.0	10.0	1.0%	-731.9	<-100.0%
Nettoinvestitionen	-663.4	-1'042.0	-1'032.0	10.0	1.0%	-368.6	-55.6%
Saldo Investitionsrechnung	-663.4	-1'042.0	-1'032.0	10.0	1.0%	-368.6	-55.6%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Hilfsfrist Berufsfeuerwehr <=10 Min.	%	98	99	99		
Geleistete Einsätze Berufs- und Milizfeuerwehr	Anz.	2'702	2'598	2'682		
Hilfsfrist Sanität <=15 Min.	%	97	94	92		
Geleistete Einsätze Sanität	Anz.	20'200	20'651	21'001		
Betreute Angehörige Armee/Zivilschutz	Anz.	10'885	9'010	8'902		
Aktive Dienstleistende Zivilschutz	Anz.	1'466	1'312	1'297		

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		236.7	242.0	256.5	265.3	266.1

3.7.6 Bevölkerungsdienste und Migration

JSD-510

Der Bereich Bevölkerungsdienste und Migration übernimmt zentrale Aufgaben auf dem Gebiet der Einwohnerkontrolle und des Zivilstandswesens, der Migration und der Einbürgerung sowie des Justizvollzugs. Zum Aufgabengebiet des Migrationsamtes gehören alle ausländerrechtlichen Verfahren im Zusammenhang mit der Einreise und dem Aufenthalt über Bewilligungen, der Betreuung der Asylverfahren, die Einbürgerungen, verschiedene Integrationsmassnahmen und die Bekämpfung der Schwarzarbeit. Das Bevölkerungsamt ist für das Melde- und das Zivilstandswesen zuständig und stellt Schweizer Reisedokumente aus. Es nimmt Ziviltrauungen vor, betreibt das Fundbüro und ist Beglaubigungsstelle des Kantons. Der Straf- und Massnahmenvollzug sowie die Bewährungshilfe und die drei Anstalten Untersuchungsgefängnis Basel-Stadt, Gefängnis Bässlergut und Vollzugszentrum Klosterfiechten bilden das Amt für Justizvollzug.

HAUPTEREIGNISSE

Erweiterung des Gefängnisses Bässlergut

Der hohen Nachfrage nach Haftplätzen wird unter anderem durch die Erweiterung des Gefängnisses Bässlergut mit insgesamt 78 neuen Vollzugsplätzen begegnet. Nach der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus werden im Bestandsgebäude verschiedene bauliche Anpassungen und Sanierungsarbeiten vorgenommen, die unter anderem ein erweitertes Freizeit- und Beschäftigungsangebot für die Insassen der Administrativhaft ermöglichen. Der Abschluss des Gesamtprojekts ist 2020 geplant.

Zusätzliche Vollzugskapazitäten

Das Vollzugszentrum Klosterfiechten soll in den kommenden Jahren baulich saniert werden. Ausserdem wird die Anzahl der stationären Vollzugsplätze auf 25 erhöht. Sofern der Grosse Rat dem Vorhaben zustimmt, wird 2020 das Bauprojekt finalisiert. Beim gemeinsam mit dem Kanton Zug betriebenen Gefängnis Bostadel muss neben der Sanierung auch über eine Kapazitätserweiterung entschieden werden. 2020 sollen bei den Parlamenten der beiden Trägerkantone die entsprechenden Mittel beantragt werden.

Neue Lüftungsanlage im Untersuchungsgefängnis

Die Lüftungs- und Kälteanlagen des Untersuchungsgefängnisses bedürfen nach 25 Jahren einer Sanierung. Die schlechte Luftzufuhr im Untersuchungsgefängnis ist vor allem in den heissen Sommertagen sowohl für das Personal als auch die Inhaftierten eine erhebliche Belastung. Eine ausführliche Machbarkeitsstudie zeigt die erforderlichen Massnahmen auf, um die Luftzufuhr substantiell zu verbessern. Die Realisierung dieses Vorhabens soll 2020 beginnen.

Neue Gesetzgebung für den Justizvollzug

Das neue Justizvollzugsgesetz bezweckt, die bisherige Praxis auf eine moderne Rechtsgrundlage zu stellen sowie namentlich die nötigen Grundrechtseingriffe umfassend zu normieren. Nach der Verabschiedung des Gesetzes durch den Grossen Rat werden die darauf basierende Justizvollzugsverordnung totalrevidiert und die Hausordnungen, Weisungen und Merkblätter auf die neue Gesetzgebung abgestimmt. Die neuen Erlasse sollen im Lauf des Jahres 2020 in Kraft treten.

Neue Biometrieeräte im Einwohneramt

Nach zehnjähriger Einsatzdauer löst der Bund die in Betrieb stehenden Biometrieerfassungsstationen vollumfänglich ab. Da ab dem Jahre 2020 auch Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union einen Ausländerausweis in Kreditkartenformat erhalten werden, wird die Zahl der Erfassungsstationen im Einwohneramt von elf auf dreizehn erhöht.



Legislativziel 10

Massnahme «Gesetzgebung zeitgemäss anpassen»

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-28'842.6	-29'143.3	-31'899.9	-2'756.6	-9.5%	-3'057.3	-10.6%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-55'703.4	-57'612.0	-64'024.3	-6'412.3	-11.1%	-8'320.9	-14.9%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-17.5	-23.1	-48.1	-25.0	<-100.0%	-30.6	<-100.0%
36 Transferaufwand	-120.9	-119.0	-119.0	0.0	0.0%	1.9	1.6%
Betriebsaufwand	-84'684.4	-86'897.4	-96'091.4	-9'194.0	-10.6%	-11'406.9	-13.5%
41 Regalien und Konzessionen	0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	-0.1	-100.0%
42 Entgelte	30'084.4	33'933.3	36'030.2	2'096.9	6.2%	5'945.8	19.8%
46 Transferertrag	1'672.3	1'550.0	1'520.0	-30.0	-1.9%	-152.3	-9.1%
Betriebsertrag	31'756.9	35'483.3	37'550.2	2'066.9	5.8%	5'793.3	18.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-52'927.6	-51'414.1	-58'541.2	-7'127.1	-13.9%	-5'613.6	-10.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-1'205.7	-124.2	-80.7	43.5	35.0%	1'125.0	93.3%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-415.4	-415.4	-415.4	0.0	0.0%	0.0	0.0%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	161.7	161.7	161.7	-0.0	0.0%	-0.0	0.0%
Abschreibungen	-1'459.4	-377.9	-334.4	43.5	11.5%	1'125.0	77.1%
Betriebsergebnis	-54'387.0	-51'792.0	-58'875.6	-7'083.6	-13.7%	-4'488.6	-8.3%
34 Finanzaufwand	-45.2	-40.1	-40.0	0.1	0.2%	5.2	11.6%
44 Finanzertrag	3.5	0.1	0.0	-0.1	-100.0%	-3.5	-100.0%
Finanzergebnis	-41.8	-40.0	-40.0	-0.0	-0.1%	1.8	4.2%
Gesamtergebnis	-54'428.8	-51'832.0	-58'915.6	-7'083.6	-13.7%	-4'486.8	-8.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.8 Höhere Personalkosten vor allem bedingt durch den Ausbau des Gefängnisses Bässlergut, durch zusätzlichen Aufwand für die Erfassung der Biometriedaten für den neuen Ausländerausweis sowie durch den Ausbau der Integrationsprüfungen.
- 2 -6.4 Mehrheitlich Budgettransfers von den Gerichten und der Staatsanwaltschaft in Folge des neuen Verrechnungsmodells der Haftkosten.
- 3 +2.1 Mehrertrag aus Kostgeldern nach Eröffnung des Erweiterungsbaus des Gefängnisses Bässlergut.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-248.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	248.2	100.0%
Ausgaben Kleininvestitionen	55.6	0.0	0.0	0.0	n.a.	-55.6	-100.0%
Nettoinvestitionen	-192.6	0.0	0.0	0.0	n.a.	192.6	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-192.6	0.0	0.0	0.0	n.a.	192.6	100.0%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Wartezeit Kundenzentrum	Min.	11	11	12	19	15
Ausgestellte Pässe und Identitätskarten	Anz.	35'098	29'651	26'117	22'000	26'000
Durchgeführte Ziviltrauungen	Anz.	899	959	1'003	1'000	1'000
Erfasste Geschäftsfälle Migrationsamt	Anz.	11'974	12'769	14'493	13'000	13'000
Bearbeitete Einbürgerungsgesuche	Anz.	926	791	1'082	850	900
Vollzugstage Straf- und Massnahmenvollzug	Anz.	114'758	115'782	112'616	112'000	120'000
Kapazitätsauslastung Justizvollzug	%	94	94	91	90	90

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)		222.8	226.8	211.5	250.0	255.4

3.7.7 Staatsanwaltschaft

JSD-520

Aufgrund von Anzeigen, von Amtes wegen oder auf Ersuchen auswärtiger Strafverfolgungsbehörden untersucht die Staatsanwaltschaft Sachverhalte hinsichtlich ihrer strafrechtlichen Relevanz. Die Sachverhaltsfeststellungen dienen der Initiierung und als Grundlage eines strafrechtlichen Verfahrens und des Entscheides über den Abschluss des Vorverfahrens in Form einer Anklageerhebung, eines Strafbefehls, einer Einstellungs- oder Nichtanhandnahmeverfügung. Die Jugendanwaltschaft leistet zudem Präventionsarbeit zur Verhinderung der Jugendkriminalität und besorgt den Vollzug von in ihrem Bereich ausgesprochenen Sanktionen. Die administrative Aufsicht über die Staatsanwaltschaft übt der Regierungsrat aus. Die Strafverfolgungstätigkeit ist hingegen nicht Gegenstand der Aufsicht des Regierungsrates. Die Staatsanwaltschaft ist dem Justiz- und Sicherheitsdepartement administrativ zugeordnet.

HAUPTEREIGNISSE

Stärkung der Personalressourcen

Die personellen Ressourcen der Staatsanwaltschaft müssen substanziell aufgestockt werden, um der zunehmenden Komplexität der Strafverfahren gerecht zu werden. In einem ersten Schritt werden insgesamt elf Stellen (vorwiegend in den Ermittlungsbereichen der Gewalt- und Vermögensdelikte sowie der Wirtschaftskriminalität) geschaffen, mit dem Ziel, einerseits den Aufwärtstrend bei den Pendenzen der Abteilung Wirtschaftsdelikte zu brechen und andererseits den Pendenzenstand in der Kriminalpolizei zu halten.

Bekämpfung der digitalen und der Cyber-Kriminalität

Die Strafverfolgungsbehörden müssen bei der Bekämpfung der digitalen Kriminalität und der Cyber-Kriminalität in der Lage sein, die anfallenden digitalen Spuren zeitnah und professionell zu sichern und auch auszuwerten. Derzeit fehlt es der Staatsanwaltschaft an genügend Know-how und Ressourcen. Zur Bekämpfung dieser neuen Kriminalitätsformen soll ab Mitte 2020 über zwei Jahre ein neues Dezernat «Digitale Kriminalität» aufgebaut werden.



Legislativziel 10

Massnahme «Auf neue Herausforderungen vorbereitet sein»



Legislativziel 12

Massnahme «Informatik auf die digitale Transformation ausrichten»

Digitalisierung der Strafjustiz

Eine konsequente elektronische Dossierführung ermöglicht das Erstellen einer elektronischen Verfahrensakte. Mit einer Weblösung werden Verfahrensakten anderen Behörden oder auch der Anwaltschaft zur Verfügung gestellt und mit einem Transit JURIS-JURIS elektronische Daten an die Strafgerichte und an den Straf- und Massnahmenvollzug übergeben. Durch ein zentrales Output-Management wie die elektronische Frankatur des Postversands und die Stapelverarbeitung des Dokumentversandes werden zahlreiche manuelle Arbeiten eingespart sowie die Papierverwendung signifikant reduziert. Zudem beteiligt sich die Staatsanwaltschaft weiter aktiv am nationalen Programm «Harmonisierung der Strafjustizinformatik» (HIS), mit dem das Ziel verfolgt wird, den elektronischen Rechtsverkehr einzuführen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-37'529.7	-38'465.2	-40'926.8	-2'461.6	-6.4%	-3'397.1	-9.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-21'609.2	-20'946.6	-16'011.8	4'934.8	23.6%	5'597.3	25.9%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-164.1	-184.0	-180.1	3.9	2.1%	-15.9	-9.7%
36 Transferaufwand	-2'121.0	-2'600.0	-2'300.0	300.0	11.5%	-179.0	-8.4%
Betriebsaufwand	-61'424.0	-62'195.8	-59'418.7	2'777.1	4.5%	2'005.3	3.3%
42 Entgelte	20'196.4	20'467.0	20'682.0	215.0	1.1%	485.6	2.4%
46 Transferertrag	914.1	895.0	885.0	-10.0	-1.1%	-29.1	-3.2%
Betriebsertrag	21'110.6	21'362.0	21'567.0	205.0	1.0%	456.4	2.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-40'313.4	-40'833.8	-37'851.7	2'982.1	7.3%	2'461.7	6.1%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-1'025.6	-1'205.0	-697.6	507.4	42.1%	328.0	32.0%
Abschreibungen	-1'025.6	-1'205.0	-697.6	507.4	42.1%	328.0	32.0%
Betriebsergebnis	-41'339.0	-42'038.8	-38'549.3	3'489.5	8.3%	2'789.8	6.7%
34 Finanzaufwand	-34.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	34.2	100.0%
44 Finanzertrag	43.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	-43.3	-100.0%
Finanzergebnis	9.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	-9.1	-100.0%
Gesamtergebnis	-41'329.9	-42'038.8	-38'549.3	3'489.5	8.3%	2'780.7	6.7%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 2.5 Höhere Personalkosten unter anderem bedingt durch die Bildung eines neuen Dezernats «Digitale Kriminalität» sowie einer substanziellen Aufstockung der personellen Ressourcen.
- +4.9 Mehrheitlich Budgettransfers an Bevölkerungsdienste und Migration in Folge des neuen Verrechnungsmodells der Haftkosten.
- +0.3 Die Kosten für den Vollzug jugendstrafrechtlicher Schutzmassnahmen fallen tiefer aus als im Vorjahr.
- +0.5 Tiefere Abschreibungen auf Informatikmittel.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-870.8	0.0	0.0	0.0	n.a.	870.8	100.0%
Ausgaben Kleininvestitionen	-125.7	-303.0	-227.0	76.0	25.1%	-101.3	-80.5%
Nettoinvestitionen	-996.6	-303.0	-227.0	76.0	25.1%	769.6	77.2%
Saldo Investitionsrechnung	-996.6	-303.0	-227.0	76.0	25.1%	769.6	77.2%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Gesamtzahl StGB-Strafanzeigen	Anz.	21'118	21'910	20'617		
...davon Gewaltdelikte	Anz.	2'515	2'534	2'427		
...davon Vermögensdelikte	Anz.	14'838	15'093	14'542		
Rückstände ¹	Anz.		2'613	3'098		

¹ Stichtag ist jeweils der 1. Februar des Folgejahrs. Die Erhebung der Rückstände wurde aufgrund des Berichts der Aufsichtskommission über die Staatsanwaltschaft vom 11. Juni 2018 angepasst; die alte Kennzahl für 2017 lautet 705, für 2016 lautet die alte Kennzahl 689.

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	242.9	242.6	238.4	245.0	262.0

3.8 Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt

Das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (WSU) ist für alle Themen rund um den Arbeitsmarkt und den Wirtschaftsstandort Basel zuständig. Es sorgt ausserdem für die soziale Sicherheit der Bevölkerung und bietet unterstützungs- und schutzbedürftigen Personen Beratung und Beistand. Das WSU ist ferner verantwortlich für eine nachhaltige Umwelt- und Energiepolitik, es berät und vollzieht die entsprechenden Gesetze und fördert das Umweltbewusstsein bei Bevölkerung und Wirtschaft.

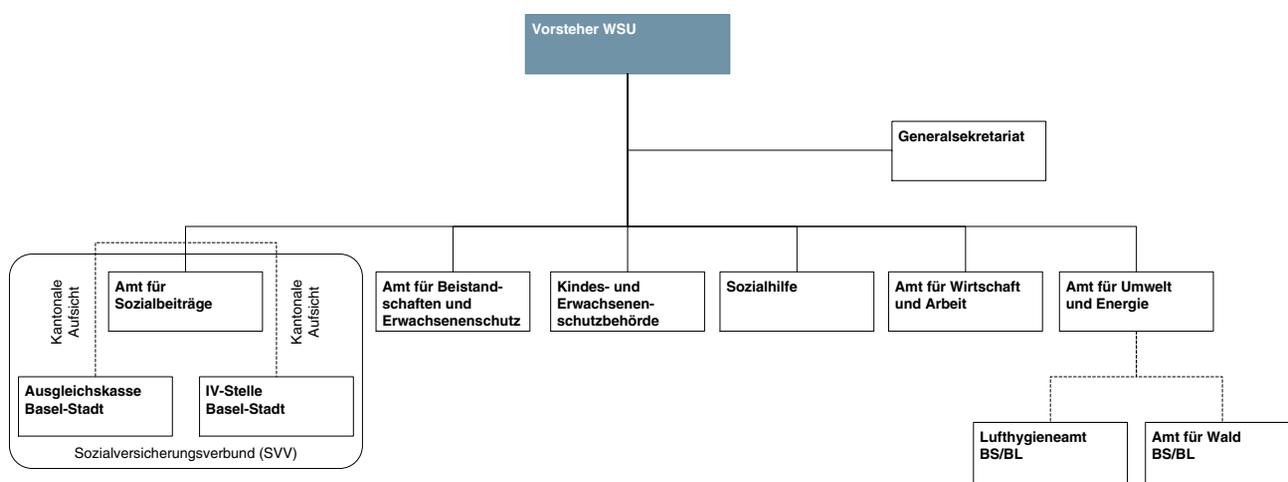
Das WSU umfasst acht Dienststellen sowie das Generalsekretariat. Seine Standorte verteilen sich in der Stadt, drei in Grossbasel und vier in Kleinbasel. Das Amt für Wald beider Basel ist in Sissach und das Lufthygieneamt beider Basel in Liestal tätig.

Die Ausgleichskasse Basel-Stadt und die IV-Stelle Basel-Stadt sind organisatorisch dem WSU zugeordnet. Beide Institutionen sind aber selbstständig und vollziehen Bundesrecht.

Das WSU arbeitet zudem mit mehreren selbstständigen Partnerorganisationen zusammen, z.B. den Industriellen Werken Basel (IWB), dem EuroAirport (EAP) und den Schweizerischen Rheinhäfen (SRH). Das WSU vertritt dort die kantonalen Interessen.

INHALT DEPARTEMENT FÜR WIRTSCHAFT, SOZIALES UND UMWELT

WSU-801	Generalsekretariat WSU	199
WSU-806	Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)	202
WSU-807	Amt für Sozialbeiträge (ASB)	205
WSU-822	Sozialhilfe (SH)	208
WSU-825	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	212
WSU-826	Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz (ABES)	215
WSU-831	Amt für Umwelt und Energie (AUE)	217



VORWORT



Christoph Brutschin ist seit 2009 Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt Basel-Stadt mit den Themen Volkswirtschaft, Sozialversicherungen und Sozialhilfe sowie Umwelt- und Energiepolitik. Seit 2016 präsidiert er die Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz VDK. Christoph Brutschin vertritt den Kanton u.a. im Verwaltungsrat des EuroAirport, der MCH Group AG und der Schweizerischen Rheinhäfen.

Im Jahr 2020 hat das WSU thematisch vielfältige Aufgabestellungen im Blickfeld:

Das Institutionelle Rahmenabkommen wird für die geordnete Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und der Europäischen Union wohl unverzichtbar sein. Eine Ablehnung des vom Bund in Brüssel erreichten Verhandlungsergebnisses impliziert erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen für die Schweiz. Das Rahmenabkommen wird in der Schweiz derzeit intensiv diskutiert, v.a. die Unionsbürgerrichtlinie, die staatlichen Beihilfen und die Flankierenden Massnahmen. Meiner Einschätzung nach liegt der Fokus etwas stark auf diesen drei Problemfeldern. In den Diskussionen wird oft übersehen, dass es um insgesamt ca. 120 Einzelverträge zwischen der Schweiz und der EU geht, die durch das Rahmenabkommen und somit durch das Prinzip der dynamischen Rechtsentwicklung ersetzt werden sollen. Diese Einzelverträge regeln nebst der Personenfreizügigkeit u.a. Import und Export von Waren, Dienstleistungen oder auch Direktinvestitionen. Im Interesse der mit dem europäischen Raum eng verbundenen Wirtschaftsregion Basel hoffe ich auf einen baldigen Entscheid für ein um die nötigen Klärungen ergänztes Rahmenabkommen.

Das Stärken des privaten Engagements im Erwachsenenschutz ist meiner Meinung nach entscheidend für die gute Verankerung dieses gesellschaftlich wichtigen Themas. Privat geführte Mandate entlasten nicht nur die vom Staat gestellten Berufsbeistände, sondern binden breitere Bevölkerungskreise in den Erwachsenenschutz ein. PriMa BS, die seit dem Jahr 2019 eingeführte Beratungsstelle für private Beistandspersonen und Vorsorgebeauftragte, bietet privaten Beiständinnen und Beiständen sowie Vorsorgebeauftragten Unterstützung mittels Fach- und Informationsveranstaltungen, Weiterbildungen und regelmässigem Austausch. PriMa BS ist eine gemeinsam von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde sowie dem Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz geführte Plattform, die Wissen und Erfahrung aus beiden Ämtern zugänglich macht. Mit der Unterstützung durch PriMa BS sollen private Beistandschaften und Vorsorgeaufträge mit hoher Qualität und Kompetenz geführt werden können, sodass auch schwierige Situationen privat gut gemeistert werden und nicht zu einer Überforderung und späteren Übergabe an eine Berufsbeistandschaft führen.

Wie schon in den Vorjahren nimmt das Projekt Gateway Basel Nord einen wichtigen Platz in der politischen Agenda ein: Das trimodale Containerterminal entsteht auf dem Areal des ehemaligen Badischen Rangierbahnhofs. In seinem Endausbau wird es die drei Verkehrsträger Schiene, Strasse und Wasser verbinden und für die Schweiz ein Bündelungspunkt für den Import/Export-Verkehr bilden. Es gibt in der ganzen Schweiz keinen Ort, der besser geeignet ist, nachhaltige Verkehrsträger zu verbinden und genug Kapazitäten für die zunehmenden Containerverkehre bereit zu stellen. Das Projekt ist in zwei Phasen aufgeteilt: Zuerst kommt das bimodale Containerterminal Bahn – Strasse, welches von der privatrechtlichen Gateway Basel Nord AG getragen wird. Mit dem zweiten Schritt erfolgt die Erweiterung zum trimodalen Containerterminal mit dem neuen Hafenbecken 3. Die Projektleitung haben die Schweizerischen Rheinhäfen SRH inne. Das Projekt kommt Schritt für Schritt voran, auch dank des positiven Entscheids der Eidgenössischen Wettbewerbskommission (WEKO) im Juni 2019. Der Grosse Rat wird gegen Ende des Jahres 2019 über die kantonale Beteiligung am Hafenbecken 3 entscheiden. Wichtig wird sein, dass ausreichender und guter Ersatz für die wegfallenden Naturschutzflächen aufgezeigt werden kann. In der Diskussion um diese Flächen ist aber zu berücksichtigen, dass das Gateway Basel Nord zu einer Verlagerung der Transporte auf die Bahn und somit zu einer massiven Reduktion der Lastwagenfahrten auf den Nationalstrassen führen wird, womit das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Umweltschutzziele leistet.

Christoph Brutschin

WICHTIGE EREIGNISSE

Unterflurcontainer im Bachletten-Quartier

Der Grosse Rat stimmte zu Beginn des Jahres 2019 der Weiterentwicklung der Abfallentsorgung in Basel zu. Ein wichtiger Bestandteil ist der Pilotversuch mit Unterflurcontainern im Bachletten-Quartier. Hier soll für ein Jahr das System «Sack im Behälter» getestet werden, mit welchem verschiedene Abfallarten wie z.B. Bio-Abfälle separat gesammelt werden können. Nach den baulichen Vorbereitungen im Budgetjahr und Bewilligungen wird der Versuch starten.

Mehrweggeschirr

Im Herbst 2019 tritt die neue Regelung zum Mehrweggeschirr in Kraft. Die Hauptveranstaltungssaison ist dann vorbei. Veranstalter und Betreiber von Verkaufsständen im öffentlichen Raum haben so ausreichend Zeit, sich auf die Neuerungen im kommenden Jahr vorzubereiten. Neu sind alle Verkaufsstände im öffentlichen Raum und unabhängig von Veranstaltungen der Mehrweggeschirrpflicht unterstellt. Veranstaltung und Verkauf werden gleich behandelt. Mehrweggeschirr ist nicht nur ein Abfall- und damit Sauberkeitsthema. Mehrweggeschirr setzt früher ein: Es spart die Produktion von Einweggeschirr und damit auch natürliche Ressourcen.

Ausweitung Prämienverbilligung

Seit Mitte 2019 wurden die Beiträge an die Verbilligung der Krankenversicherungsprämien als Begleitmassnahme zum Basler Steuerkompromiss ausgeweitet. Vier neue Einkommensgruppen haben erstmalig Anspruch auf diese wichtige Sozialleistung. Zudem bekommen Versicherte, die für ihre Grundversicherung ein sogenannt alternatives Versicherungsmodell wählen, als Bonus einen höheren Prämienbeitrag. Im Budgetjahr wird dieses ausgebaut System erstmals für ein ganzes Jahr Geltung haben.

Stellenmeldepflicht

Seit 1. Juli 2018 gilt die Stellenmeldepflicht für Berufsarten mit einer schweizweiten Arbeitslosigkeit von mindestens 8%. Die bisherigen Erfahrungen sind gut: Den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren RAV werden mehr Stellen gemeldet als gesetzlich verlangt. Ab 1. Januar 2020 wird die Limite zur Stellenmeldepflicht auf 5% gesenkt, was die Zahl der gemeldeten Stellen weiter erhöhen wird und zu potenziell mehr Stellenvermittlungen führen kann.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung								
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichung		Ausblick		
	Rechnung	Budget	Budget	B20/19		2021	2022	2023
30 Personalaufwand	-117.4	-121.9	-124.0	-2.2	-1.8%	-124.0	-124.0	-124.0
31 Sach- und Betriebsaufwand	-47.9	-51.5	-52.1	-0.7	-1.3%	-51.7	-51.3	-50.8
333 Abschreibungen Kleininvestitionen	-0.3	-0.4	-0.2	0.1	38.6%	-0.2	-0.2	-0.2
36 Transferaufwand	-697.1	-760.6	-761.9	-1.4	-0.2%	-789.8	-811.0	-833.9
Betriebsaufwand	-862.6	-934.3	-938.3	-4.1	-0.4%	-965.8	-986.6	-1'009.0
41 Regalien und Konzessionen	10.1	10.4	10.4	0.0	0.0%	10.4	10.4	10.4
42 Entgelte	70.2	68.5	67.9	-0.6	-0.9%	67.9	67.9	67.9
43 Verschiedene Erträge	3.3	3.2	3.3	0.1	2.1%	3.3	3.3	3.3
46 Transferertrag	213.7	219.4	221.7	2.3	1.1%	221.7	221.7	221.7
Betriebsertrag	297.2	301.5	303.2	1.8	0.6%	303.2	303.2	303.2
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-565.4	-632.8	-635.1	-2.3	-0.4%	-662.6	-683.4	-705.8
33 Abschreibungen Grossinvestitionen	-3.4	-4.9	-3.3	1.5	31.7%	-3.3	-3.3	-3.3
366 Abschreibungen Grossinvestitionsbeiträge	-1.3	-0.9	-0.9	0.0	-2.2%	-0.9	-0.9	-0.9
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.3	0.1	0.0	-0.1	-87.5%	0.0	0.0	0.0
Abschreibungen	-4.4	-5.7	-4.2	1.4	25.5%	-4.2	-4.2	-4.2
Betriebsergebnis	-569.8	-638.4	-639.3	-0.9	-0.1%	-666.8	-687.6	-710.0
34 Finanzaufwand	0.0	0.0	0.0	0.0	-41.9%	0.0	0.0	0.0
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	-414.6%	0.0	0.0	0.0
Finanzergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	-56.5%	0.0	0.0	0.0
Gesamtergebnis	-569.9	-638.5	-639.3	-0.9	-0.1%	-666.8	-687.6	-710.0

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +1.8 Geringere Abschreibungen auf ARA-Anlagen.
-0.3 Erstmalige Abschreibung der neuen Fallführungssoftware Panorama beim ABES.

Investitionsrechnung								
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichung		Ausblick		
	Rechnung	Budget	Budget	B20/19		2021	2022	2023
Ausgaben Grossinvestitionen	-2.9	0.0	0.0	0.0	0.0%	0.0	0.0	0.0
Ausgaben Kleininvestitionen	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0%	0.0	0.0	0.0
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-4.9	0.0	0.0	0.0	0.0%	0.0	0.0	0.0
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0%	0.0	0.0	0.0
Nettoinvestitionen	-7.6	0.0	0.0	0.0	0.0%	0.0	0.0	0.0
Ausgaben Darlehen und Beteiligungen	0.0	0.0	-0.6	-0.6	n.a.	-0.9	-1.3	-2.2
Veränderungen Darlehen, Beteiligungen	0.0	0.0	-0.6	-0.6	n.a.	-0.9	-1.3	-2.2
Saldo Investitionsrechnung	-7.6	0	-0.6	-0.6	n.a.	-0.9	-1.3	-2.2

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.6 Darlehen an die IWB für den Bau von öffentlichen Ladestationen.

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	721.6	717.9	711.45	757.4	765.8

3.8.1 Generalsekretariat WSU

WSU-801

Das Generalsekretariat berät und unterstützt den Departementsvorsteher. Es stellt die Geschäftsabwicklung mit dem Grossen Rat und seinen Kommissionen, dem Regierungsrat und den übrigen Departementen sicher. Departementsintern sorgt es für koordinierte und zielgerichtete Abläufe. Mit zentralen Stabsleistungen in den Bereichen Personal, Finanzen und Controlling, Informatik und Recht unterstützt es den Departementsvorsteher und die Dienststellen des Departementes für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (WSU), damit das Departement leistungsfähig ist und die gesetzlichen und politischen Vorgaben erfolgreich umsetzen kann.

Darüber hinaus betreut das Generalsekretariat das Verhältnis zu den dem WSU zugeordneten öffentlichen Betrieben und nimmt die Eigentümerinteressen gegenüber diesen selbstständigen Einheiten wahr. Dies betrifft vor allem die Industriellen Werke Basel (IWB), die Schweizerischen Rheinhäfen (SRH), die Basler Personenschiffahrt AG (BPG) und den EuroAirport (EAP).

HAUPTEREIGNISSE

Unterstützung in Querschnittsthemen

Das Generalsekretariat wird im Budgetjahr wie bis anhin die Dienststellen bei anstehenden und geplanten betriebswirtschaftlichen, juristischen und politischen Fragen fachlich unterstützen und mit seinen Diensten und Serviceleistungen die Dienststellen bei ihren täglichen Prozessen und Abläufen entlasten. Ein besonderer Aspekt wird sein, Impulse und Ansätze zu entwickeln, mit denen die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzbringend für die Tätigkeit im Departement und den Dienststellen zur Geltung gebracht werden können.

Beteiligungen

Bei den vom Generalsekretariat des WSU betreuten Beteiligungen wird es im Budgetjahr unter anderem um den Start der Arbeiten zur Realisierung des neuen Hafenbeckens 3 als Teil des trimodalen Containerterminals Gateway Basel Nord gehen. Soweit die Ausgaben für den Beitrag des Kantons an das Vorhaben vom Grossen Rat inklusive einem allfälligen Referendum bewilligt werden, wird das Generalsekretariat federführend die entsprechenden Finanzierungsverträge mit den Schweizerischen Rheinhäfen (SRH) ausarbeiten und vereinbaren. Im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit der BPG für die Jahre 2020 bis 2024, die dem Grossen Rat Ende 2019 vorliegt, werden unter anderem Arbeiten zur Vorbereitung von Erneuerungen der landseitigen Infrastruktur sowie zur weiteren Modernisierung der Flotte anstehen, dies sowohl im Hinblick auf die Finanzierung als auch die operative Realisierbarkeit. Eine wichtige Aufgabe ist die Mitwirkung bei der Ausgestaltung der Fortentwicklung des EuroAirport in Bezug auf dessen Infrastruktur, aber weiterhin auch bezüglich der Situation des Schweizer Sektors des Flughafens. Es gilt dabei ausserdem fortwährend einen möglichst guten Fluglärmschutz im Interesse der Bevölkerung zu gewährleisten und daran mitzuwirken, dass geeignete Massnahmen zur Flankierung des Flugbetriebs bestehen. Die IWB wird durch das Generalsekretariat vor allem bei der Umsetzung der neuen energiepolitischen Rahmenbedingungen im Kontext der Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energieträger in die unternehmerische Planung begleitet werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-5'436.5	-5'947.0	-6'118.7	-171.7	-2.9%	-682.2	-12.5%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-2'635.5	-2'488.0	-3'273.1	-785.1	-31.6%	-637.6	-24.2%
36 Transferaufwand	-495.5	-723.5	-1'728.6	-1'005.1	<-100.0%	-1'233.1	<-100.0%
Betriebsaufwand	-8'567.4	-9'158.6	-11'120.4	-1'961.8	-21.4%	-2'553.0	-29.8%
41 Regalien und Konzessionen	10'032.2	10'395.0	10'395.0	0.0	0.0%	362.8	3.6%
42 Entgelte	1'612.8	1'283.0	1'378.6	95.6	7.4%	-234.3	-14.5%
46 Transferertrag	11.5	5.0	5.0	0.0	0.0%	-6.5	-56.5%
Betriebsertrag	11'656.5	11'683.0	11'778.6	95.6	0.8%	122.0	1.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	3'089.1	2'524.4	658.2	-1'866.3	-73.9%	-2'430.9	-78.7%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-339.8	-400.0	-920.0	-520.0	<-100.0%	-580.2	<-100.0%
Abschreibungen	-339.8	-400.0	-920.0	-520.0	<-100.0%	-580.2	<-100.0%
Betriebsergebnis	2'749.3	2'124.4	-261.8	-2'386.3	<-100.0%	-3'011.1	<-100.0%
34 Finanzaufwand	-0.2	-0.2	-0.1	0.1	40.0%	0.1	50.4%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	-1.6	-1.6	n.a.	-1.6	n.a.
Finanzergebnis	-0.2	-0.2	-1.7	-1.5	<-100.0%	-1.5	<-100.0%
Gesamtergebnis	2'749.1	2'124.2	-263.5	-2'387.8	<-100.0%	-3'012.6	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.8 Mehraufwand u.a. für verschiedene kleinere Projekte innerhalb des Departements.
- 2 -1.0 Höherer Beitrag an die Basler Personenschiffahrt AG (BPG) vorbehältlich Zustimmung des Grossen Rates zur neuen Leistungsvereinbarung 2020–2024.
- 3 -0.5 Abschreibung auf Investitionsbeiträge für die Stromnetzanschlüsse auf öffentlichen Plätzen gemäss Beschluss des Grossen Rates vom 19. September 2018.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-3'966.5	0.0	0.0	0.0	n.a.	3'966.5	100.0%
Nettoinvestitionen	-3'966.5	0.0	0.0	0.0	n.a.	3'966.5	100.0%
Ausgaben Darlehen und Beteiligungen	0.0	0.0	-605.0	-605.0	n.a.	-605.0	n.a.
Veränderungen Darlehen, Beteiligungen	0.0	0.0	-605.0	-605.0	n.a.	-605.0	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-3'966.5	0.0	-605.0	-605.0	n.a.	3'361.5	84.7%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Eingegangene Rekurse	Anz.	192	160	145	160	160
Anteil Rekursentscheide in 3 Mt seit StN Vorinstanzen	%	97.2	92.2	85.03	80	80
Bearbeitete interne IT-Aufträge	Anz.	7'232	8'202	8'995	10'320	10'470
Transaktionen/Geschäfte in der Personalabteilung	Anz.	1'079	1'040	843	1'059	1'065

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	27.05	28.95	31.75	34.52	37.52

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Für die Umsetzung der gesamtkantonalen Berufsbildungsstrategie wird der Headcount leicht erhöht. Die IT WSU wird für diverse Fachvorhaben zur Unterstützung der Dienststellen des WSU personell und fachlich verstärkt.

3.8.2 Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)

WSU-806

Das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) ist für die Wirtschaft, Arbeitgeber, Arbeitnehmende und Arbeitssuchende die zentrale Anlaufstelle im Kanton Basel-Stadt.

Stellensuchende und arbeitslose Menschen werden vom AWA beraten und vermittelt. Die Unterstützung erfolgt finanziell (Arbeitslosenversicherung) und mit spezifischen Massnahmen zur Verbesserung der Qualifikation.

Das AWA erarbeitet die Grundlagen der kantonalen Wirtschafts-, Tourismus- und Medienpolitik und fördert die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Basel.

Das AWA berät und kontrolliert Arbeitgeber bezüglich Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit, Einhaltung der Arbeitszeiten sowie der orts- und branchenüblichen Löhne und bekämpft die Schwarzarbeit. Es bewilligt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben verlängerte Ladenöffnungszeiten sowie Sonntags- und Nachtarbeit. Das AWA ist zuständig für Bewilligungen zum gewerbmässigen Personalverleih und die private Arbeitsvermittlung, die Kreditvermittlung und die Aufsicht über die Vorschriften zur Preisbekanntgabe. Arbeitgeber und Arbeitnehmende erhalten Beratung in Fragen des Einzel- und Gesamtarbeitsvertrags.

Das AWA bewilligt die Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften je nach Herkunft mit Zustimmung der Bundesbehörden und führt das Meldewesen im Rahmen der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit. Dem AWA zugeordnet ist der kantonale Eichmeister sowie die Kantonale Zentralstelle für wirtschaftliche Landesversorgung.

HAUPTEREIGNISSE

Arbeitslosenversicherung

Das AWA rechnet im Monatsdurchschnitt für das Budgetjahr mit einer stagnierenden Arbeitslosigkeit und einem Bestand von rund 4'900 bis 5'000 Stellensuchenden. Die bewährten arbeitsmarktlichen Massnahmen im Arbeitslosenversicherungsbereich sollen weitergeführt werden. Ein besonderer Fokus liegt weiterhin auf den älteren Arbeitslosen und Stellensuchenden. Basel-Stadt erzielte bei den Wirkungsindikatoren des SECO für die rasche und dauerhafte Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt in den vergangenen Jahren stetig überdurchschnittliche Ergebnisse. An dieser Leistung soll auch unter den sich verändernden Rahmenbedingungen angeknüpft werden. Die Umsetzung der ab 1. Juli 2018 geltenden Stellenmeldepflicht wird von den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren RAV weiterhin sichergestellt, insbesondere wenn die Meldepflicht ab 1. Januar 2020 für Berufsarten mit schweizweiter Arbeitslosigkeit von mindestens 5% gelten wird.

Arbeitsbedingungen

Die Komplexität der Gesuche um Arbeitsbewilligungen wird im Budgetjahr hoch bleiben. Die entsprechende Bearbeitung der Gesuche und die vorgelagerte Beratung der Wirtschaftspartner wird auf gewohnt hohem Niveau sichergestellt. Das AWA rechnet im Zusammenhang mit der Flusskreuzschiffahrt mit einer erneut steigenden Nachfrage nach Arbeitsbewilligungen. Die gut eingespielte Arbeitsmarktaufsicht wird die seit dem letzten Jahr erhöhten Kontrollzahlen im Budgetjahr bewältigen. Der seit 1. Juli 2017 geltende auf drei Jahre befristete Normalarbeitsvertrag (NAV) Detailhandel wird im Berichtsjahr auslaufen. Eine Verlängerung ist nur möglich, wenn während der drei Jahre wiederholt missbräuchliche Unterschreitungen festgestellt wurden oder befürchtet wird, dass sich dies nach Auslaufen des NAV wieder einstellen würde. Die in den letzten drei Jahren erfolgten Kontrollen ergaben nur vereinzelte Verstösse, die allesamt durch Lohnnachzahlungen bereinigt wurden. Im Bereich Rotlichtmilieu geht beim Meldewesen die enge Zusammenarbeit mit dem Justiz- und Sicherheitsdepartement und Aliena, der Beratungsstelle für Frauen im Sexgewerbe, ins zweite Jahr. Der überprüfte Modus der Schwarzarbeitskontrollen wird im Berichtsjahr zielgerichtet durchgeführt. Die fristgerechte Bearbeitung der Baugesuche und die angebotenen Beratungsgespräche des Arbeitsinspektorats werden auf gleichem Niveau, Qualität und Kundenfreundlichkeit weitergeführt. Bei den Betriebskontrollen, Betriebsbesuchen und auch der Erteilung von Bewilligungen ist der bewährte Vollzugsmo-

dus weiterzuführen.

Wirtschaft

Die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Jura werden mit dem Bund ein weiteres Umsetzungsprogramm im Rahmen der Neuen Regionalpolitik vereinbaren. Zusammen mit den kantonalen Beiträgen erlaubt die Bundesförderung eine Weiterführung der regionalen Innovationsförderung und Standortpromotion 2020 bis 2023. Aufgrund der hohen Auslastung des Technologiepark Basel rückt die Verfügbarkeit attraktiver Anschlusslösungen für wachsende Firmen weiter in den Vordergrund. Darüber hinaus setzt sich das AWA dafür ein, dass auf dem Mietmarkt mehr Büro-/Laborflächen entstehen und Arealentwicklungen schnell vorangetrieben werden. Die BaselArea entwickelt die Initiative DayOne weiter und sorgt dafür, dass die Attraktivität von Basel für Unternehmen der Precision Medicine gesteigert wird. Auf der Basis der bisherigen Erfahrungen wird die Qualität des Vollzugs des Gasttaxengesetzes weiter verbessert. Mit dem E-Government-Projekt des elektronisches Logiernächtemanagements beschreitet Basel-Stadt neue, innovative Wege in der Tourismusförderung und in der Reduktion administrativer Belastungen der Hotellerie und Parahotellerie.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-22'504.9	-23'303.2	-23'954.2	-650.9	-2.8%	-1'449.3	-6.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-5'606.3	-6'457.5	-6'339.8	117.7	1.8%	-733.4	-13.1%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-7.0	-7.0	-7.0	0.0	0.0%	0.0	0.0%
36 Transferaufwand	-19'458.3	-20'845.8	-20'874.2	-28.4	-0.1%	-1'415.9	-7.3%
Betriebsaufwand	-47'576.5	-50'613.6	-51'175.2	-561.6	-1.1%	-3'598.6	-7.6%
42 Entgelte	7'716.0	6'974.6	7'006.0	31.4	0.5%	-710.0	-9.2%
43 Verschiedene Erträge	8.9	0.0	7.7	7.7	n.a.	-1.2	-13.2%
46 Transferertrag	16'423.4	17'130.5	17'037.2	-93.3	-0.5%	613.7	3.7%
Betriebsertrag	24'148.3	24'105.0	24'050.9	-54.2	-0.2%	-97.4	-0.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-23'428.2	-26'508.5	-27'124.3	-615.8	-2.3%	-3'696.1	-15.8%
Betriebsergebnis	-23'428.2	-26'508.5	-27'124.3	-615.8	-2.3%	-3'696.1	-15.8%
34 Finanzaufwand	-1.6	-0.2	0.0	0.2	100.0%	1.6	100.0%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	-0.0	-100.0%
Finanzergebnis	-1.5	-0.2	0.0	0.2	100.0%	1.5	100.0%
Gesamtergebnis	-23'429.8	-26'508.7	-27'124.3	-615.6	-2.3%	-3'694.5	-15.8%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Wirkungsindikator gemäss der AVIG-Vereinbarung mit dem SECO	Anz.	107	106	102	106	103
Begleitete Förderprogramme, Projekte und Unterstützung	Anz.	24	23	34	20	20
Durchgeführte Firmengespräche und Roundtables	Anz.	23	27	36	27	30
Ausl. des Technologieparks Basel in % der vermietb. Fläche	%	-	-	66	50	60
Kongressbesucher/innen von geförderten Kongressen	Anz.	-	13'000	17'644	14'000	14'000
Geschäfte und Kontrollen nach Arbeitsgesetz (ArG)	Anz.	1'010	1'279	1'295	1'300	1'300
Geschäfte und Kontr. nach Ruhetags- und Ladenöffnungsgesetz	Anz.	197	141	192	180	180
Geschäfte betreffend Arbeitsbewilligungen	Anz.	5'191	5'551	5'173	5'800	5'500
Geschäfte Meldewesen nach Entsendegesetz	Anz.	893	571	733	800	750
Schwarzarbeitskontrollen	Anz.	1'008	941	941	1'000	950
Kontrollen Lohn- und Arbeitsbedingungen der TPK Arbeitsbed.	Anz.	530	531	605	750	750
Bewilligungen Personalverleih- und Vermittlung	Anz.	38	34	39	34	35
Rechtsberatungen	Anz.	2'753	2'435	2'537	2'500	2'500

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (inkl. refinanzierte Stellen 100%)		224.0	219.0	172.26	170.05	168.85
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		34.5	36.4	37.1	39.6	40.1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Vollzeitstellen ohne Lernende und ohne Praktikanten.
- 2 Für die Kontrolle der Stellenmeldepflicht wird eine zusätzliche halbe Stelle vorgesehen.

3.8.3 Amt für Sozialbeiträge (ASB)

WSU-807

Das Amt für Sozialbeiträge (ASB) ist Berechnungs- und Auszahlungsstelle für die Ergänzungsleistungen und kantonalen Beihilfen zur AHV und IV, die individuelle Prämienverbilligung sowie die Familienmietzinsbeiträge. Es stellt sicher, dass die im Kanton Basel-Stadt krankenversicherungspflichtigen Personen versichert sind. Ebenfalls leistet das ASB Bevorschussung und Inkassohilfe für Alimente.

Im Rahmen des Opferhilfegesetzes berechnet und zahlt das ASB die Entschädigungs- und Genugtuungsleistungen an Opfer von Straftaten aus.

Das ASB ist ausserdem zuständig für die Behindertenhilfe, d.h. für Planung und Sicherstellung eines bedarfsgerechten Leistungsangebotes für erwachsene Menschen mit Behinderung. Es betreibt auch die kantonseigenen Wohnheime und Tageszentren in der Institution «LIV – Leben in Vielfalt».

HAUPTEREIGNISSE

Krankheit und Unfall

Im Budgetjahr ist mit steigenden Fallzahlen bei der Prämienverbilligung zu rechnen. Die Anzahl Bezügerinnen und Bezüger in den vier neuen Einkommensgruppen, die im Zusammenhang mit dem Basler Steuerkompromiss per 1. Juli 2019 eingeführt wurden, dürfte sich weiter erhöhen. Ebenfalls muss die neue Vorgabe des Bundes, wonach die Prämienverbilligung für Kinder mindestens 80% betragen muss, nach zweijähriger Übergangsfrist geplant und auf 1. Januar 2021 umgesetzt werden.

Behinderung und Invalidität

Die Umsetzung des am 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Behindertenhilfegesetzes ist noch in vollem Gang. Der Anpassungsprozess zur Einführung der Normkosten wird wie geplant bis Ende 2022 ganz abgeschlossen sein. Für viele Anbieter wird der institutionsspezifische Prozess bereits im Budgetjahr abgeschlossen sein und die Vergütung auf Basis normierter Tarife erfolgen. Ab dem Budgetjahr werden zudem alle Leistungen auf der Grundlage von erneuerten kantonalen Anerkennungsrichtlinien erbracht. Die Anerkennung der bisherigen Leistungen datiert zum Teil noch aus Zeiten vor der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung (NFA), als diese Zuständigkeit beim Bund lag. Die partnerschaftlich mit dem Kanton Basel-Landschaft eingeführten begleitenden Unterstützungs- und Beratungsleistungen - wie auch das Behindertenhilfegesetz - etablieren sich und werden ab dem Budgetjahr mit neuen Leistungsvereinbarungen versehen.

Mit der Subjektorientierung, dem Einbezug der Menschen mit Behinderung, der individuellen Bedarfsermittlung sowie den abgestuften Tarifen geht ein administrativer Mehraufwand einher. Für die Administration dieser Prozesse wird ab Herbst 2019 etappiert eine neue Fachapplikation eingeführt. Sie wird dazu beitragen, dass sowohl auf Seiten des ASB als auch auf Seiten der Leistungserbringer die notwendigen Prozesse ressourcenschonender und schneller abgeschlossen werden können.

Im Februar 2019 hat der Regierungsrat das neue kantonale Gesetz betreffend die Rechte von Menschen mit Behinderung vorgelegt. Voraussichtlich im Herbst 2019 ist es im Grossen Rat traktandiert. Das ASB wird anschliessend eine Verordnung mit Ausführungsbestimmungen ausarbeiten und dem Regierungsrat vorlegen.

Alte und Hinterlassene

Das ASB wird die per 1. Januar 2021 in Kraft tretende Reform der Ergänzungsleistungen umsetzen. Dies erfordert eine Teilrevision der kantonalen Anwendungsbestimmungen und umfangreiche Anpassungen der IT-Fachapplikation. Auch die elektronische Schnittstelle zum kantonalen Ereignismeldesystem (KEMS) muss neu programmiert werden, damit Personendaten automatisch übernommen oder aktualisiert werden können. Dieses Projekt hat sich aufgrund der Mitberücksichtigung von neuen Standards etwas verzögert. Es wird mit einem nennenswerten administrativen Mehraufwand und Schulungsbedarf gerechnet.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	B20/R18		
30 Personalaufwand	-31'593.7	-32'001.4	-31'889.2	112.2	0.4%	-295.5	-0.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-9'388.7	-9'880.0	-9'747.6	132.4	1.3%	-358.9	-3.8%
36 Transferaufwand	-494'200.4	-520'329.4	-540'119.3	-19'789.8	-3.8%	-45'918.9	-9.3%
Betriebsaufwand	-535'182.8	-562'210.9	-581'756.1	-19'545.2	-3.5%	-46'573.3	-8.7%
42 Entgelte	18'065.7	17'563.5	16'193.6	-1'369.9	-7.8%	-1'872.1	-10.4%
46 Transferertrag	169'598.6	171'821.3	178'884.0	7'062.7	4.1%	9'285.4	5.5%
Betriebsertrag	187'664.3	189'384.8	195'077.6	5'692.8	3.0%	7'413.3	4.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-347'518.5	-372'826.0	-386'678.4	-13'852.4	-3.7%	-39'160.0	-11.3%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-5.5	0.0	0.0	0.0	n.a.	5.5	100.0%
Abschreibungen	-5.5	0.0	0.0	0.0	n.a.	5.5	100.0%
Betriebsergebnis	-347'524.0	-372'826.0	-386'678.4	-13'852.4	-3.7%	-39'154.5	-11.3%
34 Finanzaufwand	-8.2	-2.5	-2.5	0.0	0.0%	5.7	69.6%
44 Finanzertrag	4.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	-4.2	-100.0%
Finanzergebnis	-4.1	-2.5	-2.5	0.0	0.0%	1.6	38.7%
Gesamtergebnis	-347'528.0	-372'828.5	-386'680.9	-13'852.4	-3.7%	-39'152.9	-11.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -14.1 Der Transferaufwand (Kontengruppe 36), die Entgelte (Kontengruppe 42) und der Transferertrag (Kontengruppe 46) hängen direkt zusammen; so führt eine Reduktion des Transferaufwandes z.B. bei den Ergänzungsleistungen zu einer Reduktion der entsprechenden Bundesbeiträge und umgekehrt zu einer Steigerung. Die wesentlichen Nettoveränderungen gegenüber dem Budget 2019 ergeben sich aufgrund der erwarteten Kostensteigerungen bei den Prämienverbilligungen (-6.0 Mio. Fr.), der Behindertenhilfe (-1.6 Mio. Fr.), den Ergänzungsleistungen (-2.6 Mio. Fr.), den Familienmietzinsbeiträgen (-1.4 Mio. Fr.) und den Beihilfen zur AHV und IV (-0.2 Mio. Fr.). Der Nettoaufwand der Alimentenhilfe reduziert sich um 0.1 Mio. Franken und die Familienzulagen von Nichterwerbstätigen sinken um 0.3 Mio. Franken. Die Veränderung auf die strukturbedingte Umstellung auf Normkosten bei LIV beträgt -1.6 Mio. Franken. Die restliche Differenz setzt sich aus weiteren kleineren Positionen zusammen.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	B20/R18		
Ausgaben Grossinvestitionen	-163.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	163.3	100.0%
Nettoinvestitionen	-163.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	163.3	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-163.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	163.3	100.0%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Summe Neuanmeldungen und Mutationen EL pro Jahr	Anz.	12'961	12'296	14'246	12'300	16'500
Neuanmeldungen PV pro Jahr	Anz.	8'891	8'365	8'490	8'350	9'000
Personen mit Ergänzungsleistungen (EL)	Anz.	14'881	14'879	15'141	15'100	15'800
Personen mit Prämienverbilligungen (PV; ohne EL)	Anz.	27'228	27'401	26'977	27'550	28'500
Haushalte mit Familienmietzinsbeiträgen	Anz.	2'129	2'228	2'238	2'340	2'380
Fälle Alimentenhilfe Total	Anz.	1'293	1'294	1'336	1'300	1'300
Verhältnis gutgeheissene Einsprachen/Anzahl Verfügungen PV	Anz.	13/30215	20/29443	21/30078	20/29350	20/30000
Verhältnis gutgeheissene Einsprachen/Anzahl Verfügungen EL	Anz.	49/15954	37/15292	33/17224	40/15300	50/16500
Verhältnis gutgeheissene/eingegangene Einsprachen EL	Anz.	49/110	37/135	33/146	40/140	50/150
Verhältnis gutgeheissene/eingegangene Einsprachen PV	Anz.	13/160	11/159	21/121	20/200	20/200

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		252.2	244.75	241.3	253.3	256.6

Wichtigste Abweichungen:

- Der Headcount steigt um 3.3 Stellen: 3.0 Stellen sind vorgesehen für den Mehraufwand bei den Prämienverbilligungen. Im Zusammenhang mit dem Basler Steuerkompromiss wurden vier neue Einkommensgruppen geschaffen, was die Zahl möglicher Anspruchsberechtigter erweitert. Diese Neuerung gilt ab 1. Juli 2019. 0.3 Stellen werden zusätzlich im Bereich Berufsbildung im LIV - Leben in Vielfalt vorgesehen.

3.8.4 Sozialhilfe (SH)

WSU-822

Die öffentliche Sozialhilfe hat die Aufgabe, bedürftige und von Bedürftigkeit bedrohte Personen zu beraten und ihre materielle Grundversorgung (Wohnen, Gesundheit, wirtschaftliche Hilfe) zu gewährleisten sowie deren Selbstständigkeit zu erhalten und zu fördern. Unterstützung finden auch Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene und Personen, die während ihres Aufenthaltes im Kanton in Not geraten sind. Sie stellt Notwohnungen, Wohnungen nach Wohnraumförderungsgesetz (WRFG) und zwei Notschlafstellen bereit, auch an nicht unterstützte Personen.

Die Sozialhilfe fördert die Möglichkeiten zur Selbsthilfe mit dem Ziel der sozialen und beruflichen Integration. Sie vermittelt und ermöglicht den Zugang zu Angeboten, die diesem Zweck dienen.

HAUPTEREIGNISSE

Fallführungssystem

Im Projekt FFS (gemeinsames Fallführungssystem für die Sozialen Dienste der Städte Basel, Zürich und Bern; zusammengeschlossen zum Verein citysoftnet) wird im Budgetjahr der zweite Teil des Kernsystems entwickelt, der Mitte 2021 abgeschlossen werden soll. Zudem wird die Digitalisierung in der Sozialhilfe weiter vorangetrieben, indem die zweite Etappe für die digitale Verarbeitung der eingehenden Post geplant wird.

Notschlafstelle

Im Rahmen des Pilotprojekts zur Erweiterung der Notschlafstelle ist im Budgetjahr weiterhin an der Rosentalstrasse die separate Notschlafstelle für Frauen in Betrieb. In beiden Notschlafstellen wird soziale Arbeit mit niederschwelliger Beratung geleistet. Ebenfalls im Rahmen des Pilotprojekts wird einzelnen Personen aus der Notschlafstelle ein kleines Zimmer für einen längeren Aufenthalt angeboten, um sie schrittweise wieder an eine selbstständige und geregelte Wohnsituation heranzuführen. Alle Massnahmen werden im Lauf des Budgetjahres im Hinblick auf eine Überführung ins Regelangebot evaluiert.

Pilotprojekt niederschwelliges Wohnen (Housing First)

Im Budgetjahr ist in Zusammenarbeit mit einem externen Partner die Umsetzung eines Pilotprojekts für niederschwelliges Wohnen in Anlehnung an das Konzept Housing First geplant. Die Vorbereitung und Entwicklung des Projekts erfolgte im Vorjahr unter Einbezug verschiedener Institutionen aus dem Bereich Wohnen sowie der Christoph Merian Stiftung.

Koordinationsstelle prekäre Wohnverhältnisse

Nach konzeptuellen Vorbereitungen im Vorjahr beginnt die Leitung der neu geschaffenen Koordinationsstelle mit der operativen Umsetzung und setzt den Aufbau des Monitorings der gemeldeten Liegenschaften fort. Das auf dreieinhalb Jahre ausgelegte Pilotprojekt soll ein koordiniertes Vorgehen der involvierten Departemente und Dienststellen (Gesundheitsdepartement, Bau- und Gewerbeinspektorat, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB, Feuerpolizei usw.) bei Liegenschaften mit prekären Wohnverhältnissen gewährleisten und Unterstützung sowohl für die Eigentümerschaft als auch für die Mieterschaft anbieten. Ziel ist der Erhalt des Wohnraums für die betroffenen Mieterinnen und Mieter dank möglichst einvernehmlicher Lösungen.

Asylwesen

Die seit März 2019 in Kraft gesetzte Neustrukturierung des Asylwesens in der Schweiz hat zum Ziel, rasche und faire Asylverfahren zu garantieren und dadurch Schutzbedürftige (Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene) rascher zu integrieren. Im neuen System soll der Wegweisungsvollzug abgewiesener Asylsuchender aus dem beschleunigten und dem Dublin-Verfahren hauptsächlich an den Bundesasylzentren erfolgen. Den Kantonen werden folglich mehr Personen mit Bleiberecht zugewiesen. Dem Kanton Basel-Stadt werden 2.3% aller Personen mit

positivem Entscheid aus dem beschleunigten und dem erweiterten Verfahren zugewiesen, abzüglich der Kompensationen für das Bundesasylzentrum auf Kantonsboden und für die kontrollierten Ausreisen ab dem EuroAirport.

Die Migrationslage hängt von zahlreichen Faktoren ab (Migrationspolitik Europa, Konfliktentwicklung, Migrationsrouten). Auf nationaler Ebene steht mit der Notfallplanung Asyl ein schwankungstaugliches System bereit, das auch bei sprunghaft ansteigenden Asylgesuchszahlen die Registrierung und Erstversorgung garantiert. In Basel-Stadt stehen im Rahmen der Eventualplanung Asyl ausreichend Reserveplätze dafür zur Verfügung.

Der Bestand an schutzbedürftigen Personen wird mit der Neustrukturierung des Asylwesens hoch bleiben. Entsprechend bleibt der Fokus auf ihre soziale und berufliche Integration bestehen und gewinnt durch die Umsetzung der Integrationsagenda Schweiz (IAS) ab 2020 weiter an Bedeutung.

Integrationsagenda Schweiz

Mit der IAS, welche wie die Neustrukturierung des Asylwesens von Bund und Kantonen gemeinsam entwickelt wurde, werden konkrete Wirkungsziele für die soziale und berufliche Integration von vorläufig Aufgenommenen und Flüchtlingen definiert. Ab Mai 2019 richtet der Bund den Kantonen bei Vorliegen einer entsprechenden Umsetzungsstrategie eine Integrationspauschale von 18'000 Franken pro neu zugewiesener Person mit positivem Asylentscheid oder mit vorläufiger Aufnahme aus (bisher 6'000 Franken).

Im Budgetjahr beginnt die Umsetzung des Konzepts zur IAS im Kanton Basel-Stadt. Die meisten der vom Bund vorgegebenen Fördermassnahmen sind in Basel-Stadt durch ein gut ausgebautes Regelstrukturangebot sowie das spezifische Förderangebot der Fachstelle Arbeitsintegration für vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge gewährleistet. Die Neuerungen betreffen insbesondere die durchgehende Dokumentation des einzelnen Integrationsverlaufs, der frühere Einsatz von Fördermassnahmen, den Zugang zu den Leistungen der Fachstelle Arbeitsintegration, bei Bedarf auch für vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge, die keine Sozialhilfe beziehen, das Einführen eines mehrwöchigen Praxisassessments sowie die Stärkung der Angebote im Bereich der sozialen Integration (Tagesstruktur).

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-33'848.6	-35'813.0	-36'550.1	-737.1	-2.1%	-2'701.5	-8.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-15'674.8	-17'111.7	-17'020.3	91.4	0.5%	-1'345.5	-8.6%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-117.2	-129.0	-8.2	120.7	93.6%	109.0	93.0%
36 Transferaufwand	-167'677.3	-178'820.4	-175'154.8	3'665.6	2.0%	-7'477.5	-4.5%
Betriebsaufwand	-217'318.0	-231'874.1	-228'733.5	3'140.6	1.4%	-11'415.5	-5.3%
42 Entgelte	206.3	238.0	222.0	-16.0	-6.7%	15.7	7.6%
43 Verschiedene Erträge	3'268.5	3'200.0	3'260.0	60.0	1.9%	-8.5	-0.3%
46 Transferertrag	27'209.4	30'306.1	25'670.0	-4'636.1	-15.3%	-1'539.4	-5.7%
Betriebsertrag	30'684.2	33'744.1	29'152.0	-4'592.1	-13.6%	-1'532.2	-5.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-186'633.8	-198'130.0	-199'581.5	-1'451.5	-0.7%	-12'947.7	-6.9%
Betriebsergebnis	-186'633.8	-198'130.0	-199'581.5	-1'451.5	-0.7%	-12'947.7	-6.9%
34 Finanzaufwand	-17.9	-11.0	-18.0	-7.0	-63.6%	-0.1	-0.7%
44 Finanzertrag	0.0	0.5	0.0	-0.5	-100.0%	-0.0	-100.0%
Finanzergebnis	-17.9	-10.5	-18.0	-7.5	-71.4%	-0.1	-0.7%
Gesamtergebnis	-186'651.6	-198'140.5	-199'599.5	-1'459.0	-0.7%	-12'947.8	-6.9%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.1 Die Investitionskosten zur Anschaffung von Schränken im Zusammenhang mit der Bewältigung der Flüchtlingskrise 2015/2016 sind nun vollständig abgeschrieben.
- 2 +3.7 In der allgemeinen Sozialhilfe reduzieren sich die Unterstützungskosten wegen des tieferen Fallzahlenbestandes um 3.9 Mio. Franken. In der Migration wirkt sich der höhere Fallzahlenbestand mit zusätzlichen 1.8 Mio. Franken aus. Der Aufwand steigt zudem um 3.7 Mio. Franken, da ab 1. Juli 2019 der Grundbedarf um 1.1% der Teuerung angepasst und die Mietzinsgrenzwerte erhöht wurden. Die Kantonsbeiträge für Heimaufenthalte reduzieren sich um 1 Mio. Franken. Höhere Einnahmen aus anrechenbarem Einkommen und steigende Erträge aus Rückerstattungen reduzieren den Aufwand um 1.3 Mio. Franken. Neu wird der Aufwand für vorschüssig bezahlte Drogentherapien kostenneutral verbucht (-2.5 Mio. Fr., siehe Kommentar Nr. 2).
- 3 -4.6 Der Wegfall der einmaligen Zahlung von Frankreich aufgrund des Sozialhilfeabkommens reduziert den Ertrag um 0.8 Mio. Franken. Die Bundespauschale reduziert sich um 1.8 Mio. Franken, da eine immer grössere Gruppe von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen länger als 5 bzw. 7 Jahre unterstützt werden. Die vom Bund erhöhte Integrationspauschale gleicht dies nicht aus. Der Aufwand für vorschüssig bezahlte Drogentherapien wird neu kostenneutral verbucht (-2.5 Mio. Fr., siehe Kommentar Nr. 1).

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	B20/R18		
Ausgaben Grossinvestitionen	-84.7	0.0	0.0	0.0	n.a.	84.7	100.0%
Nettoinvestitionen	-84.7	0.0	0.0	0.0	n.a.	84.7	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-84.7	0.0	0.0	0.0	n.a.	84.7	100.0%

Kennzahlen							
		2016	2017	2018	2019	2020	
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose	
Mittlerer Zahlfallbestand Sozialhilfe	Anz.	5'663	5'535	5'629	5'750	5'600	1
Mittlerer Personenbestand Migration	Anz.	1'487	1'500	1'634	1'600	1'750	2
Neuzugänge (Fälle) Sozialhilfe	Anz.	2'233	2'111	1'854	2'100	1'900	3
Neuzugänge (Personen) Migration	Anz.	345	306	289	240	260	4
Durchschnittliche Unterstützungsdauer Sozialhilfe	Mt.	51	53	55	57	57	
Durchschnittliche Unterstützungsdauer VA / Flüchtlinge	Mt.	33	36	39	42	46	5
Rückerstattungen aus Sozialversicherungen Sozialhilfe	Mio. Fr.	27.3	28.3	30.54	29.5	30.27	
Anzahl Not- und WRFG-Wohnungen / davon belegt	Anz.	141/126	143/130	160/148	163/153	163/150	
Anteil gutgeheissener Rekurse	%	12	15.6	12	15	13	

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Nach der Reduktion der Fallzahlen im Jahr 2018 und ihrer Stagnation im Jahr 2019 erfolgt für das Budgetjahr eine zurückhaltende Prognose.
- 2 Dem Kanton zugewiesene vorläufig Aufgenommene sowie Flüchtlinge haben in der Regel ein Bleiberecht. Dies führt zu einem Anstieg der Fallzahlen.
- 3 Diverse Faktoren, u.a. eine tiefere Arbeitslosenquote, wirken sich positiv auf die Zahl der Neuzugänge in der allgemeinen Sozialhilfe aus.
- 4 Die Neuzugänge nehmen gegenüber den Vorjahren ab, weil mit der Neustrukturierung des Asylwesens die Aufenthaltsdauer in den Bundeszentren verlängert wurde und folglich weniger Asylsuchende ohne Entscheid dem Kanton zugewiesen werden. Der Anstieg gegenüber der Vorjahresprognose erfasst u.a. die hier geborenen Kinder, denn sie gelten statistisch als Neuzugänge.
- 5 Die hohe Bleibequote der dem Kanton zugewiesenen vorläufig Aufgenommenen und Flüchtlinge sowie die anspruchsvolle Integration verlängern die Unterstützungsdauer.

Personal						
	2016	2017	2018	2019	2020	
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	268.25	268.55	262.8	279.47	280.52	1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Der Personalbestand bleibt fast unverändert, da die Reduktion der Fallzahlen bei der allgemeinen Sozialhilfe durch den Anstieg bei der Migration ausgeglichen wird.

3.8.5 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

WSU-825

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) ist ein Sozialkriseninterventionscenter. Als Dienstleistungsorganisation und zentraler Notfalldienst ist sie zuständig für den Schutz von gefährdeten Kindern und Erwachsenen, für Kindesbelange bei bestehenden Elternkonflikten, für ausgewählte Bereiche der eigenen Vorsorge (Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung) und der gesetzlichen Vertretung (Ehe- und Partnerschaftsvertretung und Vertretung bei medizinischen Massnahmen). Sie ist auch Beschwerdeinstanz in Bezug auf die Amtsführung von Beistandspersonen sowie für Massnahmen in Wohn- und Pflegeeinrichtungen, welche die Bewegungsfreiheit einschränken.

In Gefährdungssituationen sucht die KESB mit den Kindern und Eltern oder betroffenen Erwachsenen eine möglichst auf Kooperation basierende Lösung. Das Ziel eines Kindes- oder Erwachsenenschutzverfahrens ist es, nicht behördlich entscheiden zu müssen, sondern eine freiwillige Lösung mit den Betroffenen zu finden. Mit den Möglichkeiten und Massnahmen des Kindes- und Erwachsenenschutzes (insbesondere Beistandschaften) werden Personen unterstützt, die aus psychischen und/oder physischen Gründen nicht in der Lage sind, ihre persönlichen und/oder finanziellen Angelegenheiten selbstständig zu besorgen, und deren Umfeld sie nicht ausreichend unterstützen kann. Ziel der KESB ist, dass gefährdete Kinder und Jugendliche geschützt werden und sich angemessen weiterentwickeln können. Hilfs- oder schutzbedürftige Erwachsene sollen in einem geordneten Alltag leben können.

Die KESB nimmt Meldungen und Anträge zu allenfalls notwendigen Schutzmassnahmen für Erwachsene und Kinder entgegen, klärt diese ab und trifft dann den Entscheid in einer ihrer Spruchkammern.

HAUPTEREIGNISSE

Dienstleistungsqualität

Im Budgetjahr wird nach Abschluss der internen Digitalisierung (Projekt e-KESB - elektronische Dossier- und Geschäftsführung) die externe Digitalisierung im Zentrum stehen. Das Hauptaugenmerk richtet sich dabei auf die digitalisierte Zusammenarbeit mit den Partnern der KESB, v.a. mit dem Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz (ABES) sowie dem Kinder- und Jugenddienst (KJD) des Erziehungsdepartements. Diese wechseln in naher Zukunft jeweils auf ihre neue Fallführungssoftware, welche eine papierlose Vernetzung und Zusammenarbeit ermöglichen wird. Weitere involvierte Stellen sind das Migrationsamt, die Einwohnerdienste, das Zivilstandsamt sowie die Steuerverwaltung. Der gesetzlich vorgesehene Datenaustausch mit diesen Stellen soll zukünftig papierlos über den kantonalen Datenmarkt erfolgen. Um die Qualität der Dienstleistung der KESB im Kindes- und Erwachsenenschutz weiter zu steigern, ist im Budgetjahr geplant, im Erwachsenenschutz das Abklärungsinstrument der Berner und Luzerner Fachhochschulen einzuführen, welches der KESB standardisiertere, nachvollziehbarere und vergleichbarere interne Abklärungen ermöglicht.

PriMa BS

In Zusammenarbeit mit dem ABES werden privat geführte Mandate gestärkt, um dem Wachstum bei den Berufsbeistandschaften entgegenzuwirken und um die breiteren Bevölkerungskreise in den Erwachsenenschutz einzubinden. Dazu wird die im Jahr 2019 gemeinsam eingeführte Beratungsstelle für private Beistandspersonen und Vorsorgebeauftragte (PriMa BS) ausgebaut: Sie bietet Fach- und Informationsveranstaltungen, Weiterbildungen und Austauschgefässe an. Mit PriMa BS wird die Qualität der Beistandschaftsführung durch Private, Angehörige und Nahestehende gestärkt, und die Projekte «Heim- und Quartierbeistandschaften» sowie «Pro-Senectute Beistandschaften» werden beratend unterstützt. Ebenfalls wird die Beratung für Personen sichergestellt, die Vorsorgeaufträge führen: Sie sollen ihre Mandate qualitativ hochstehend wahrnehmen und dank der Unterstützung auch schwierigere Situationen meistern können, ohne dass das Mandat an das ABES abgegeben werden muss. Das Institut

des Vorsorgeauftrags wird in den kommenden Jahren immer wichtiger werden.

Allgemeines Rechtswesen

Nach den Sommerferien 2019 wird der Bundesrat die Vernehmlassung zur Revision der Verordnung über die Vermögensverwaltung im Rahmen einer Beistandschaft oder Vormundschaft sowie zur Verordnung über die Auskunft von Massnahmen des Erwachsenenschutzes eröffnen. Mit einer gemeinsamen Inkraftsetzung dieser Bestimmungen ist per 1. Januar 2020 zu rechnen. Ihre Umsetzung bedeutet für die KESB im Budgetjahr eine Herausforderung, sowohl rechtlich wie auch organisatorisch. Eine weitere Herausforderung ist die sogenannte KESB-Initiative, die voraussichtlich Ende 2019 zustande kommen wird, sowie der vom Bundesrat derzeit auszuarbeitende indirekte Gegenvorschlag. Eine Annahme der KESB-Initiative würde den zwischenzeitlich gut etablierten Kindes- und Erwachsenenschutz in der Schweiz stark zurückbinden. Denn sie sieht Familienmitglieder als gesetzliche Vertreterinnen und Vertreter vor, auch wenn diese für diese Aufgabe nicht uneingeschränkt geeignet sind und das Familiensystem durch Konflikte belastet sein könnte.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-6'010.7	-6'145.3	-6'429.6	-284.3	-4.6%	-418.9	-7.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'230.5	-921.7	-1'069.5	-147.8	-16.0%	161.0	13.1%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-18.7	-18.7	-18.7	0.0	0.0%	0.0	0.0%
36 Transferaufwand	-4'584.5	-4'610.0	-4'842.0	-232.0	-5.0%	-257.5	-5.6%
Betriebsaufwand	-11'844.5	-11'695.6	-12'359.8	-664.1	-5.7%	-515.3	-4.4%
42 Entgelte	2'629.6	1'587.9	1'720.9	133.0	8.4%	-908.7	-34.6%
Betriebsertrag	2'629.6	1'587.9	1'720.9	133.0	8.4%	-908.7	-34.6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-9'214.9	-10'107.7	-10'638.9	-531.1	-5.3%	-1'424.0	-15.5%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-63.2	-95.9	-78.6	17.3	18.0%	-15.4	-24.4%
Abschreibungen	-63.2	-95.9	-78.6	17.3	18.0%	-15.4	-24.4%
Betriebsergebnis	-9'278.0	-10'203.6	-10'717.5	-513.8	-5.0%	-1'439.4	-15.5%
34 Finanzaufwand	-1.8	-1.8	-1.8	0.0	0.0%	-0.0	-1.3%
44 Finanzertrag	-0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	100.0%
Finanzergebnis	-1.8	-1.8	-1.8	0.0	0.0%	-0.0	-1.2%
Gesamtergebnis	-9'279.8	-10'205.4	-10'719.3	-513.8	-5.0%	-1'439.4	-15.5%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.3 Höherer Aufwand wegen Erhöhung der Krankentaggeldversicherung, geplanten Weiterbildungen und der Übernahme der Lernenden-Löhne, die bisher vom Generalsekretariat zentral, nun aber von den Dienststellen ausgerichtet werden.
- 2 -0.1 Bei den Verfahrenskosten und bei den Debitorenverlusten wird ein Anstieg erwartet.
- 3 -0.2 Das GD und das WSU sind übereingekommen, dass die Finanzierung der Beistandschaftsmandate der Pro Senectute direkt über die KESB anstatt über die Gesundheitsversorgung erfolgen soll. Es handelt sich dabei um einen gesamtkantonal neutralen Transfer.
- 4 +0.1 Aufgrund der zunehmenden Zahl von Meldungen ist mit einem Mehrertrag aus Gebühren zu rechnen.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	B20/R18		
Ausgaben Grossinvestitionen	-87.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	87.3	100.0%
Nettoinvestitionen	-87.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	87.3	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-87.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	87.3	100.0%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Meldungen an die KESB	Anz.	1'979	1'991	2'295	2'000	2'500
Mündliche Verhandlungen gem. § 3 Abs. 2 KESG	Anz.	125	98	125	120	120
Beschwerden an die gerichtliche Beschwerdeinstanz	Anz.	62	55	54	60	65
Anteil gutgeheissene Beschwerden	%	0	3.6	1	5	5

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Die zunehmende Zahl von Meldungen an die KESB bedeutet auch eine zunehmende Geschäftslast. Die Prognose des Vorjahres wurde mit 2000 Meldungen zu tief angesetzt. Der Trend geht nach oben, einerseits als Folge der demografischen (insbesondere Alters-) Entwicklung, andererseits auch wegen der zunehmenden Überforderung des Einzelnen in einer komplexer werdenden Gesellschaft. Andererseits nehmen die Meldungen zu, weil die Gesellschaft zunehmend sensibler und aufmerksamer wird und bei beobachteten Gefährdungen die Hilfe der Behörden eingeholt wird.

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	39.6	39.2	37.1	38.93	38.90

3.8.6 Amt für Beistandschaften und Erwachsenenenschutz (ABES)

WSU-826

Das Amt für Beistandschaften und Erwachsenenenschutz (ABES) stellt berufliche Mandats-trägerinnen und -träger zur Verfügung, welche entsprechend dem Beschluss der Kindes- und Erwachsenenenschutzbehörde (KESB) Beistandschaften führen. Es führt den grössten Teil der Erwachsenenenschutz-Massnahmen (neben privaten Mandatsträgerinnen und -trägern sowie Beiständinnen und Beiständen der Pro Senectute). Eine Beistandsperson steht Personen mit Schwächezustand (z.B. bei Erkrankung, Behinderung und in Krisensituationen) zur Seite. Sie unterstützt, vertritt und begleitet Personen in persönlichen Fragen, im Kontakt mit Behörden und in Alltagsgeschäften. Zu den Dienstleistungen einer Berufsbeiständin oder eines Berufsbeistandes gehören je nach beschlossener Massnahme auch die Einkommens- und Vermögensverwaltung für die Klientinnen und Klienten mit Führen der Buchhaltung und Auszahlen von Bargeld an der amtseigenen Kasse.

Aufgrund seiner breiten Erfahrungen in der Unterstützung von schutzbedürftigen Personen in unterschiedlichsten Lebenssituationen bearbeitet das ABES übergeordnete Themen unter dem Titel «Erwachsenenschutz», wozu u.a. die Vernetzung und Optimierung von Schnittstellen mit verschiedensten Institutionen (z.B. Alters- und Pflegeheime, Spitäler, Schuldenberatung usw.) gehören.

HAUPTEREIGNISSE

Fallführungssoftware

Im Budgetjahr wird das Projekt Panorama zur Umstellung auf ein neues Fallführungssystem abgeschlossen werden. Nach der Einführung im Herbst 2019 geht es um die technische und organisatorische Implementierung im Alltag, die Umstellung zum papierlosen Arbeiten, den Aufbau eines neuen Scanning-Teams sowie das Nachscannen der bestehenden Papierdossiers.

Hauseigene Kasse

Im Zusammenhang mit der Einführung der neuen IT-Lösung Panorama und aufgrund positiver Erfahrungen in anderen Städten soll im Budgetjahr die hauseigene Kasse, an der Klientinnen und Klienten bisher Geld beziehen können, abgelöst werden. Basis für diese Änderung ist der Grundgedanke der Normalisierung und Entstigmatisierung. Klientinnen und Klienten sollen ihr Geld wie andere Personen bei der Bank beziehen. Mit der Bankkarte werden sie zudem nicht mehr von den beschränkten Schalteröffnungszeiten im ABES abhängig sein. Gleichzeitig wird mit dieser Massnahme der Kundenverkehr im Weissen / Blauen Haus reduziert.

PriMa BS

Die im Jahr 2019 gemeinsam mit der Kindes- und Erwachsenenenschutzbehörde KESB eingeführte Beratungsstelle für private Beistandspersonen und Vorsorgebeauftragte (PriMa BS) wird ausgebaut: Sie berät und unterstützt private Beistandspersonen und Vorsorgebeauftragte und bietet Fach- und Informationsveranstaltungen, Weiterbildungen und Austauschgefässe an.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-8'265.5	-8'464.6	-8'605.7	-141.1	-1.7%	-340.1	-4.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'140.6	-1'073.9	-1'283.1	-209.2	-19.5%	-142.6	-12.5%
36 Transferaufwand	-11.2	-1.0	-13.0	-12.0	<-100.0%	-1.8	-16.6%
Betriebsaufwand	-9'417.3	-9'539.5	-9'901.8	-362.3	-3.8%	-484.5	-5.1%
42 Entgelte	3'392.1	2'318.3	2'416.6	98.3	4.2%	-975.5	-28.8%
Betriebsertrag	3'392.1	2'318.3	2'416.6	98.3	4.2%	-975.5	-28.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-6'025.1	-7'221.2	-7'485.2	-264.0	-3.7%	-1'460.1	-24.2%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	0.0	0.0	-300.0	-300.0	n.a.	-300.0	n.a.
Abschreibungen	0.0	0.0	-300.0	-300.0	n.a.	-300.0	n.a.
Betriebsergebnis	-6'025.1	-7'221.2	-7'785.2	-564.0	-7.8%	-1'760.1	-29.2%
Gesamtergebnis	-6'025.1	-7'221.2	-7'785.2	-564.0	-7.8%	-1'760.1	-29.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 0.2 Der Mehraufwand ist auf das Projekt Panorama (Fallführungssoftware) und auf höhere Debitorenverluste zurückzuführen.
- 0.3 Abschreibung für die neue Fallführungssoftware Panorama.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Mandate	Anz.	2'476	2'571	2'616	2'670	2'670
Fallbelastung pro Vollzeitstelle (Mandatsträger/innen)	Anz.	95	100	97	97	99

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		53.6	52.2	53.3	56.1	56.5

Wichtigste Abweichungen:

- Für das Projekt Panorama (Fallführungssoftware) wurden 0.4 Stellen befristet eingeplant.

3.8.7 Amt für Umwelt und Energie (AUE)

WSU-831

Das Amt für Umwelt und Energie (AUE) trifft Vorkehrungen, um Menschen und Umwelt vor schädlichen und lästigen Einflüssen zu schützen. Zudem koordiniert es die Massnahmen zum Klimaschutz. Das AUE sorgt dafür, dass die vorhandenen Ressourcen geschont werden, Wasser sparsam genutzt und Abfälle vermieden werden. Ausserdem schützt es die Bevölkerung vor übermässigem Lärm. Das AUE wirkt darauf hin, dass Energie sparsam und effizient genutzt wird und dass erneuerbare Energien gefördert werden. Im Abwasserbereich sollen Massnahmen bei Industrie und Gewerbe Verunreinigungen des Grundwassers und der Oberflächengewässer verhindern. Des Weiteren sorgt es für die nachhaltige Nutzung einheimischer Fische und den Schutz gefährdeter Arten. Das AUE engagiert sich für eine zukunftsfähige, ökologische Landwirtschaft im Kanton. Es fördert ferner das Umweltbewusstsein und die Eigenverantwortung von Bevölkerung und Wirtschaft. Das Lufthygieneamt beider Basel (LHA) und das Amt für Wald beider Basel (AfW) sind affilierte Dienststellen des AUE. Das LHA ist für die Erfassung der Luftschadstoffe und für die Erfassung der nichtionisierenden Strahlen zuständig. Es sorgt dafür, dass Belastungen unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte liegen. Das AfW vollzieht die Waldgesetzgebung und wahrt die öffentlichen Interessen am Wald. Es sorgt ferner für einen Ausgleich der unterschiedlichen Ansprüche an den Wald.

HAUPTEREIGNISSE

Neubau AUE und regionale Entwicklung

Ende Juli 2019 wurden die archäologischen Grabungen abgeschlossen. Beim Neubau starten im März 2020 der Montagebau aus Holz und im November der Bau der Fassade. Gegen Ende des Budgetjahres kommt schliesslich der Innenausbau an die Reihe.

Im Bereich Landwirtschaft startet die Umsetzung des Projekts für eine regionale Entwicklung (PRE) «Genuss aus Stadt und Land», sofern der Bund seine finanzielle Beteiligung definitiv zusagt und die kantonalen Beiträge bewilligt werden. Ziel des PRE ist, die Wertschöpfung von Landwirtschafts- und Verarbeitungsbetrieben sowie von Tourismus und Gastronomie in der Region zu steigern und von Synergien zu profitieren.

Klimaschutz

2018 und 2019 wurden anhand einer Stadtklimaanalyse die Kaltluftströme und die thermisch überlasteten Stadtgebiete identifiziert sowie eine Planungshinweiskarte erstellt. Im Rahmenplan Stadtklima werden nun Massnahmen, Handlungsansätze, Richtlinien sowie allfällige gesetzliche Vorgaben ausgearbeitet. Im Vordergrund stehen die Reduktion von Wärmeinseln und eine bessere Durchlüftung.

Im Rahmen des Pilotprogramms «Anpassung an den Klimawandel» des Bundesamtes für Umwelt beteiligt sich das AUE an zwei Projekten: Im Projekt «Baumaterialien für Städte im Klimawandel - Materialkatalog mit Empfehlungen» sollen Baumaterialien dahingegen geprüft werden, wie stark sie zum Wärmeinseleffekt beitragen und welche sich für ein optimiertes Stadtklima besser eignen. Im Projekt «Fischschutz Hochrhein – Massnahmen bei Hitzeereignissen» werden in Zusammenarbeit mit anderen Kantonen Massnahmen zum Schutz der Fische bei Hitzestress evaluiert.

Der Wald in Basel-Stadt hat im Hitzesommer 2018 grossen Schaden genommen. Die Zwangsnutzungen führen zu mehr Jungwaldflächen, welche einen grösseren Pflegeaufwand benötigen. Die Förderung von zukunftsfähigen Beständen – teilweise auch mittels Pflanzungen – und deren zielgerichtete und kontinuierliche Pflege im Hinblick auf die Klimaveränderung sind zentraler Bestandteil der Tätigkeiten.

Seit 2019 unterstützt das AUE jährlich einen «Climathon» (24-Stunden-Hackathon) zum Thema Klima. In weltweit mehr als 100 Städten suchen Unternehmen, Studierende, Schülerinnen und Schüler, Programmierende und politische Entscheidungsträger neue, kreative Lösungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel.

Abwasserbeseitigung

Zur Sanierung und Erweiterung der kommunalen Kläranlage ARA Basel der ProRheno haben die Abbrucharbeiten und ersten Bauarbeiten begonnen. Im Budgetjahr startet der Bau der Prozesswasserbehandlung, der Fällmittelstation und der Schlammbehandlung. Zudem wird mit dem Bau des biologischen Reaktors sowie dem Bau der Rechenanlage, dem Sandfänger und der Vorklärung begonnen.

Abfallwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft im Bausektor bleibt eine der wichtigsten Massnahmen in der Abfallplanung beider Basel. Der Einsatz von Recyclingbaustoffen soll in Absprache mit der Bauwirtschaft weiter gefördert werden, um Deponieraum in den Nachbarkantonen zu sparen. Dazu wurden im Rahmen der «Taskforce Baustoffkreislauf Regio Basel» Massnahmen ausgearbeitet, die ab dem Budgetjahr umgesetzt werden. Unter anderem sollen bei öffentlichen Hoch- und Tiefbauten vermehrt Recyclingbaustoffe eingesetzt werden.

Zur Weiterentwicklung der Abfallentsorgung in der Stadt Basel startet im Bachlettenquartier ein einjähriger Versuch mit Unterflurcontainern und dem System «Sack im Behälter».

Für die Entsorgung von Sonderabfällen aus Haushalten wird eine neue zentrale Sammel- und Triagestelle errichtet und im südlichen Stadtgebiet von Basel ist ein weiterer Recyclingpark geplant.

Die vom Grossen Rat im Jahr 2019 beschlossenen Änderungen des Umweltschutzgesetzes Basel-Stadt betreffend die Mehrweggeschirrpflicht bei Veranstaltungen werden umgesetzt.

Luftreinhaltung

Im Bereich Gas- und Holzheizungen müssen die Anforderungen an die revidierte Luftreinhalteverordnung umgesetzt werden. Bei atmosphärischen Gasheizungen wird neu die Feuerungskontrolle durchgeführt. Zudem bestehen neu für kleinere Holzcentralheizkessel eine Messpflicht und für Einzelraumfeuerungen (z.B. Cheminée) eine Kontrollpflicht.

Das dreijährige trinationale Interreg V-Projekt «Atmo Vision» wird im Budgetjahr abgeschlossen. Es werden grenzüberschreitende Modellierungen von Emissionen und Immissionen durchgeführt sowie mögliche gemeinsame Massnahmen ausgearbeitet. Unter anderem werden die Tramlinien 8 und 3 nach Weil am Rhein und nach St. Louis mit Sensoren zur grenzüberschreitenden Luftschadstoffmessung bestückt.

Unter der Leitung des BAFU wird für Bund und Kantone eine gesamtschweizerische Datenbank «AIRDB» als Ablösung der bisherigen kantonalen Einzellösungen für die Luftqualitätsdaten eingeführt. Zudem wird der Ersatz der rund zwanzigjährigen Datenerfassung in den Messstationen nötig.

Die vier Stationen für die Messung der hochfrequenten nichtionisierenden Strahlung nach dem Umweltschutzgesetz Basel-Stadt müssen aus technischen Gründen ersetzt werden.

Lärmschutz

Im Budgetjahr soll das Subventionsprogramm zum Einbau von Schallschutzfenstern bei Liegenschaften mit Immissionsgrenzwert-Überschreitungen wieder aufgenommen werden. Zudem werden Lärmschutzmassnahmen entlang der Osttangente (Subvention von Schallschutzfenstern, Bau von Lärmschutzwänden) umgesetzt. Der entsprechende Ratschlag wurde Mitte des Jahres 2019 an den Grossen Rat überwiesen. Im Budgetjahr wird zudem zusammen mit dem Tiefbauamt und dem Amt für Mobilität ein Ratschlag für die Umsetzung von Lärmschutzmassnahmen an der Quelle (z.B. Einbau von lärmindernden Belägen, Verkehrsumlagerungen, Geschwindigkeitsreduktion) erarbeitet. Ziel ist es, die noch bestehenden Grenzwertüberschreitungen durch Strassenverkehrslärm so weit als möglich zu reduzieren.

Gewässerschutz

Die umfangreichen Grundwasserabklärungen in der Wieseebene werden 2019 abgeschlossen. Im Budgetjahr wird das Vorprojekt abgeschlossen und die Erarbeitung des Bauprojekts für die Revitalisierung der Wiese (Projekt «WieseVital») begonnen.

Die Wiederansiedlung des Lachses im Rheineinzugsgebiet (Programm Lachs 2020) ist im Interesse aller Rheinanliegerstaaten. Die im Jahr 2019 begonnene Erfolgskontrolle der eingesetzten Junglachse wird weitergeführt. Das Monitoring hat zum Ziel, sowohl jene Gewässer zu priorisieren, welche die besten Überlebenschancen für die begrenzt vorhandene Anzahl Besatzfische bieten, als auch das optimale Besatzalter für das jeweilige Gewässer zu ermitteln. Die Erfolgskontrollen finden in verschiedenen Gewässern der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau statt und werden vom BAFU finanziell unterstützt.

Waldwirtschaft

Im Fokus steht die Umsetzung der Ziele und Massnahmen des Waldentwicklungsplans (WEP). Insbesondere gilt es, die Unterschutzstellung von Waldreservaten und von Biotopbäumen im Waldareal zu realisieren. Diese Waldflächen sollen mittels Regierungsratsbeschlüssen unter kantonalen Schutz gestellt werden. Die Waldeigentümer erhalten für entsprechende Nutzungseinschränkungen Abgeltungen.

Energie

Bei der weiteren Umsetzung der kantonalen Energiegesetzgebung ist der Bedarf an Information und Beratung weiterhin hoch. Im Teilrichtplan Energie ist festgehalten, dass diesem Bereich grosse Beachtung geschenkt werden muss. Der Entwurf des Teilrichtplans ging im Jahr 2019 in die externe Vernehmlassung und wird im Budgetjahr beschlossen. Die Wärmetransformation von fossilen zu erneuerbaren Energieträgern erfordert eine enge Zusammenarbeit aller Akteure innerhalb der Verwaltung und mit der IWB. Die Umsetzung der GEAK Plus-Pflicht und des Grossverbrauchermodells wird im Budgetjahr fortgesetzt (GEAK steht für Gebäudeenergieausweis der Kantone).

Stimmt der Grosse Rat dem Gesamtkonzept Elektromobilität zu, sollen im Budgetjahr die Voraussetzungen geschaffen werden, um bedarfsgerecht Ladestationen im öffentlichen Raum erstellen zu können.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-9'708.9	-10'189.7	-10'482.8	-293.1	-2.9%	-773.9	-8.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-12'224.2	-13'534.4	-13'408.3	126.1	0.9%	-1'184.1	-9.7%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-138.7	-210.0	-190.0	20.0	9.5%	-51.3	-37.0%
36 Transferaufwand	-10'660.3	-35'234.8	-19'208.7	16'026.1	45.5%	-8'548.4	-80.2%
Betriebsaufwand	-32'732.2	-59'168.8	-43'289.8	15'879.0	26.8%	-10'557.6	-32.3%
41 Regalien und Konzessionen	20.4	16.0	16.5	0.5	3.1%	-3.9	-19.1%
42 Entgelte	36'555.8	38'533.2	38'931.2	398.0	1.0%	2'375.4	6.5%
46 Transferertrag	475.4	113.4	105.6	-7.8	-6.8%	-369.7	-77.8%
Betriebsertrag	37'051.6	38'662.6	39'053.3	390.7	1.0%	2'001.8	5.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	4'319.4	-20'506.2	-4'236.5	16'269.7	79.3%	-8'555.8	<-100.0%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-3'341.7	-4'755.0	-2'936.0	1'819.0	38.3%	405.7	12.1%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-999.8	-500.0	0.0	500.0	100.0%	999.8	100.0%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	315.0	80.0	10.0	-70.0	-87.5%	-305.0	-96.8%
Abschreibungen	-4'026.6	-5'175.0	-2'926.0	2'249.0	43.5%	1'100.6	27.3%
Betriebsergebnis	292.8	-25'681.2	-7'162.5	18'518.7	72.1%	-7'455.2	<-100.0%
34 Finanzaufwand	-1.0	-0.5	-0.5	0.0	0.0%	0.5	49.9%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	-0.0	-100.0%
Finanzergebnis	-1.0	-0.5	-0.5	0.0	0.0%	0.5	49.3%
Gesamtergebnis	291.8	-25'681.7	-7'163.0	18'518.7	72.1%	-7'454.8	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +20.8 Im Vorjahr musste eine (einmalige) Landabgeltung für das Erweiterungsgebiet der ARA geleistet werden.
- 3.0 Um die Lärm-Grenzwerte zum Schutz der Bevölkerung auch in Zukunft einhalten zu können, wird ein neues Programm zur Förderung des Einbaus von Schallschutzfenstern in Gebäuden an lärmbelasteten Strassen lanciert.
- 0.9 Zur Umsetzung der Lärmschutzmassnahmen bei der Osttangente werden Schallschutzfenster und eine Lärmschutzwand finanziert.
- 0.7 Der Bund hat Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE) lanciert, um die nachhaltige Schaffung von Wertschöpfung für die Landwirtschaft und die Förderung der branchenübergreifenden Zusammenarbeit zwischen der Landwirtschaft und landwirtschaftsnahen Sektoren zu fördern. Mit dem Projekt «Genuss aus Stadt und Land» beteiligen sich die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt gemeinsam daran.
- 2 +1.8 Die Nutzungsdauern der bestehenden ARA-Anlagen wurden den betriebswirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst, wodurch sich geringere Abschreibungsbeträge ergeben.
- 3 +0.5 Ausgaben für Beiträge zu Schallschutzfenstern werden neu im Transferaufwand verbucht und nicht mehr als Investitionsbeiträge behandelt.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-2'539.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	2'539.0	100.0%
Ausgaben Kleininvestitionen	-184.6	0.0	0.0	0.0	n.a.	184.6	100.0%
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-959.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	959.2	100.0%
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	364.6	0.0	0.0	0.0	n.a.	-364.6	-100.0%
Nettoinvestitionen	-3'318.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	3'318.2	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-3'318.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	3'318.2	100.0%

Kennzahlen					
	2016	2017	2018	2019	2020
Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Quote abgewiesener Rekurse	%		82	100	100
Beurteilung von Baugesuchen	Anz.	922	931	1'002	900
Anteil der Baugesuche, bei denen die Frist eingehalten wurde	%	99	97	99	90
Bewilligungen (Verfügungen, Entscheide Fördergesuche etc.)	Anz.	-	-	1'855	1'200
Betriebskontrollen (inkl. Bauabnahmen)	Anz.	-	-	1'207	1'100
Beurteilung von Allmendgesuchen	Anz.	450	459	366	400

Wichtigste Abweichungen:

- Die Prognose für 2019 wurde zu tief angesetzt. Zudem hat die Anzahl Fördergesuche u.a. auch wegen neuen Vorgaben des Bundes zugenommen.

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	46.4	47.5	48.1	50.0	50.5

Wichtigste Abweichungen:

- Befristete Aufstockung zur Umsetzung Lärmassnahmen Osttagente.

3.9 Gerichte

Rechtsprechung in allen vom Gesetzgeber den kantonalen Gerichten übertragenen Bereichen wie z.B. Zivil-, Straf-, Verwaltungsrecht; Abwicklung von Erbschaften, Betreibungen und Konkursen gemäss gesetzlichem Auftrag. Die Gerichte sind aufgeteilt in erstinstanzliche Gerichte und ein zweitinstanzliches Gericht. Der Gerichtsrat erstellt das Budget der Gerichte auf der Grundlage der entsprechenden Anträge der einzelnen Gerichte und leitet dieses an den Regierungsrat weiter (§9 Abs. 2 Ziff. 1 GOG).

INHALT GERICHTE

GER-111 Appellationsgericht	225
GER-112 Gericht für Strafsachen	227
GER-113 Zivilgericht	229
GER-114 Sozialversicherungsgericht	232
GER-115 Jugendgericht und Gericht für fürsorgerische Unterbringungen	234

VORWORT

**Stephan Wullschleger**

Stephan Wullschleger ist seit 2007 Gerichtspräsident am Appellationsgericht, nachdem er zuvor mehrere Jahre Gerichtspräsident am Zivilgericht gewesen ist. Seit Juli 2016 ist er Vorsitzender Präsident des Appellationsgerichts und als solcher Vorsitzender des Gerichtsrats.

Die bereits im Budgetbericht 2019 und im Jahresbericht 2018 dargestellten Pläne der Gerichte zu ihrer Raumentwicklung werden in Zusammenarbeit mit Immobilien Basel-Stadt und dem Bau- und Verkehrsdepartement unter Beizug eines Sicherheitsplaners vorangetrieben. Nach heutigem Kenntnisstand sollte der bisher kommunizierte Terminplan eingehalten werden können.

Ebenfalls gleichgeblieben ist die Tatsache, dass die Gerichte aufgrund ihrer Fallzahlen und weiterer externer Faktoren unter erheblichem Druck stehen, der in gewissen Bereichen zwingend zu personellen Massnahmen führt, die der Gerichtsrat dem Grossen Rat mit den von ihm bewilligten Budgetanträgen der Gerichte unterbreitet. Der Gerichtsrat bemüht sich dabei weiterhin, dem ausgewiesenen Bedarf nur mit Zurückhaltung durch Personalaufstockungen zu begegnen. Die mit dem vorliegenden Budget beantragte Erhöhung der Personalkosten beruht daher einerseits auf einer gestiegenen Arbeitslast und andererseits auf aufgestautem Bedarf, nachdem der Gerichtsrat in den vergangenen Jahren begründete Anträge einzelner Gerichte auf eine Aufstockung ihres Personaletats zurückgestellt hat (vgl. Budgetbericht 2019 S. 229). Ohne dies bewerten zu wollen, kann nicht verkannt werden, dass die Art der Prozessführung in vielen Bereichen in den vergangenen Jahren aufwendiger geworden ist, was auf allen Personalstufen mehr Ressourcen bindet.

Dr. Stephan Wullschleger

WICHTIGE EREIGNISSE

Budget

Der Gerichtsrat hat mit dem Justiz- und Sicherheitsdepartement mit Bezug auf die Haftkosten eine neue Budgetierungspraxis beschlossen.

Vollzugskosten für Freiheitsentzug können zunächst aufgrund strafprozessualer Haft während der Dauer strafrechtlicher Untersuchungen ab einer vorläufigen Festnahme durch die Polizei resp. während eines strafrechtlichen Verfahrens (Untersuchungshaft und Sicherheitshaft) anfallen. Nach erfolgter Verurteilung zu einer freiheitsentziehenden Strafe ist diese zu vollziehen, wobei die prozessuale Haft darauf anzurechnen ist. Bereits während der Dauer des Strafverfahrens kann zudem eine beschuldigte Person die Einweisung in den vorzeitigen Vollzug beantragen (Art. 236 StPO).

Die Kosten dieses Freiheitsentzugs wurden bisher an unterschiedlichen Stellen budgetiert und in der Rechnung ausgewiesen. Die Staatsanwaltschaft trägt die Kosten bis zur Anklageerhebung, das Strafgericht ab der Anklageerhebung und das Appellationsgericht ab der Berufung. Die Kosten des Strafvollzugs unter Einschluss eines vorzeitigen Vollzugs werden schliesslich vom Justiz- und Sicherheitsdepartement getragen. Mit dieser seit 2014/2015 geübten Verbuchungspraxis sollte eine transparente Verbuchung und Verteilung der Kosten «auf die verschiedenen Verursacher» erreicht werden. Tatsächlich wird dadurch aber der Überblick über die Kosten des Freiheitsentzugs erschwert. Zudem erscheint fraglich, wer als «Verursacher» von Haftkosten qualifiziert werden kann. Teilweise erfolgte ein eigentliches Hin und Her der Verbuchung, wenn während eines vorläufigen Vollzugs ein Haftentlassungsgesuch gestellt worden ist. Diese Überlegungen führten den Gerichtsrat und das Justiz- und Sicherheitsdepartement dazu, künftig sämtliche Haftkosten einheitlich und transparent über das Budget des Departements abzurechnen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung								
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichung		Ausblick		
	Rechnung	Budget	Budget	B20/19		2021	2022	2023
30 Personalaufwand	-42.9	-44.1	-45.4	-1.2	-2.8%	-45.7	-46.0	-46.4
31 Sach- und Betriebsaufwand	-24.7	-25.0	-22.9	2.1	8.5%	-22.1	-22.1	-22.1
333 Abschreibungen Kleininvestitionen	0.0	0.0	0.0	0.0	-42.9%	0.0	0.0	0.0
Betriebsaufwand	-67.7	-69.2	-68.3	0.9	1.3%	-67.8	-68.1	-68.5
42 Entgelte	25.5	28.1	27.8	-0.2	-0.8%	27.8	27.8	27.8
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0%	0.0	0.0	0.0
Betriebsertrag	25.5	28.1	27.8	-0.2	-0.8%	27.8	27.8	27.8
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-42.1	-41.1	-40.5	0.6	1.5%	-39.9	-40.3	-40.7
33 Abschreibungen Grossinvestitionen	-0.2	-0.2	-0.2	0.1	31.8%	-0.2	-0.2	-0.2
Abschreibungen	-0.2	-0.2	-0.2	0.1	31.8%	-0.2	-0.2	-0.2
Betriebsergebnis	-42.3	-41.3	-40.6	0.7	1.7%	-40.1	-40.5	-40.9
34 Finanzaufwand	0.0	-0.1	0.0	0.0	18.5%	-0.1	-0.1	-0.1
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	0.0	0.0
Finanzergebnis	0.0	-0.1	0.0	0.0	18.5%	-0.1	-0.1	-0.1
Gesamtergebnis	-42.3	-41.4	-40.7	-1.5	1.7%	-40.2	-40.6	-41.0

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 2.1 Diese Abweichung ist zum grossen Teil auf die Reduktion des Postens «Personen in Obhut», welcher zum JSD transferiert wurde, zurückzuführen.

Investitionsrechnung								
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichung		Ausblick		
	Rechnung	Budget	Budget	B20/19		2021	2022	2023
Ausgaben Grossinvestitionen	-0.5	0.0	-0.4	-0.4	n.a.	0.0	0.0	0.0
Ausgaben Kleininvestitionen	-0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	0.0	0.0
Nettoinvestitionen	-0.6	0	-0.4	-0.4	n.a.	0.0	0.0	0.0
Saldo Investitionsrechnung	-0.6	0	-0.4	-0.4	n.a.	0.0	0.0	0.0

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	249.8	254.8	266.4	267.0	270.7

3.9.1 Appellationsgericht

GER-111

Das Appellationsgericht ist die oberste Justizbehörde des Kantons. Als solche übt das Appellationsgericht die Aufsicht über die erstinstanzlichen Gerichte aus und untersteht seinerseits der Oberaufsicht durch das Parlament. Es urteilt im Rechtsmittelverfahren über die Entscheide der erstinstanzlichen Gerichte. Als Verwaltungsgericht überprüft es ferner die Verfügungen und Entscheide von Verwaltungsbehörden sowie von gerichtlichen Instanzen, wie der Steuerrekurskommission und der Baurekurskommission. Ausserdem fungiert es als kantonales Verfassungsgericht. Das Appellationsgericht wendet in seiner Rechtsprechung Normen aus der gesamten Rechtsordnung, einschliesslich internationaler Übereinkommen, an.

HAUPTEREIGNISSE

Allgemeines

Seit dem 1. Juli 2016 ist der Gerichtsrat operativ tätig und wird vom Vorsitzenden Präsidenten des Appellationsgerichts präsiert. Zudem werden administrative Aufgaben des Gerichtsrats weiterhin mit dem bereits ausgelasteten Personal in der bestehenden Organisation des Appellationsgerichts wahrgenommen.

Arbeitslast und Personalressourcen

Die Arbeitslast am Appellationsgericht ist im Jahr 2018 weiter stark angestiegen. In den letzten Jahren war versucht worden, den zusätzlichen Arbeitsaufwand mit dem bestehenden Personal zu bewältigen, was indessen in verschiedenen Bereichen zu Budgetüberschreitungen geführt hat. Das Appellationsgericht hat daher dem Gerichtsrat per 2020 folgende Budgetanträge gestellt, welche von diesem bewilligt worden sind:

- Richterentgelte: Wegen zunehmend mehr und längeren Gerichtsverhandlungen werden die Richterinnen und Richter häufiger eingesetzt. Das entsprechende Budget von 250'000 Franken wurde deshalb in den letzten Jahren regelmässig überschritten. Da eine Trendwende nicht in Sicht ist, wurde eine Erhöhung des Budgetpostens Richterentgelte um 100'000 Franken beantragt und bewilligt. Unberücksichtigt bleibt dabei der vermehrte Einbezug von Richterinnen und Richtern anstelle von Präsidiumsmitgliedern in Spruchkörpern.
- Zusätzliche Gerichtsschreiberstelle und Erhöhung des Budgets für ausserordentliche Gerichtsschreiber/innen: Wegen der stetigen Zunahme der Fälle, der Komplexität der Fälle, der grösseren Anzahl und Dauer der Verhandlungen und der erhöhten Anforderungen des Bundesgerichts an die Begründung ist es trotz aller Effizienzbemühungen nicht mehr möglich, die Gerichtsschreiberarbeit mit dem heutigen Personalbestand zu bewältigen. Der Budgetposten für ausserordentliche Gerichtsschreiber/innen musste daher in den letzten Jahren um jeweils über 100'000 Franken überschritten werden. Im letzten Jahr hat der Gerichtsrat einen Antrag des Appellationsgerichts auf eine entsprechende Budgeterhöhung noch zurückgestellt. Da der Trend anhält, hat er nun eine Erhöhung des Budgets für ausserordentliche Gerichtsschreiber/innen um 50% sowie eine zusätzliche ordentliche Gerichtsschreiberstelle von 100% bewilligt.
- Assistenz für den Verwaltungschef: Die äusserst vielfältigen Aufgaben des Verwaltungschefs – Ausübung von Funktionen für das Appellationsgericht sowie von Querschnittsfunktionen bezüglich Finanzen und IT-Dienstleistungen sowie Gebäude-Infrastrukturen für alle Gerichte und Ämter und Vertretung der Gerichte in diesen Belangen nach aussen – werden derzeit von einer einzigen Person mit einem 100%-Pensum wahrgenommen. Dies ist einerseits von der Belastung her problematisch und stellt andererseits beim Ausfall des Funktionsinhabers ein erhebliches Risiko dar. Es wurde daher im Budget neu ein Betrag im Umfang einer 40%-Stelle (LK 13) für eine Assistenz des Verwaltungschefs eingesetzt.
- IT-Stelle «Applikations-Manager»: Aufgrund der raschen Entwicklung und damit verbun-

denen zusätzlichen Aufgaben im IT-Bereich wie auch durch die Schwangerschaft der bis anhin einzigen auf das Betriebssystem Juris spezialisierten IT-Mitarbeiterin wurde vom Gerichtsrat bereits per Dezember 2018 eine neue IT-Stelle bewilligt, was sich aber infolge des Mutterschaftsurlaubs der genannten anderen Stelleninhaberin budgetmässig erst im Jahr 2020 auswirken wird.

Zu erwähnen ist, dass das Appellationsgericht auch die Schaffung einer neuen Präsidiumsstelle (100%) beantragt. Da dies einer Änderung von §87 des Gerichtsorganisationsgesetzes bedarf, wird dieser Antrag dem Grossen Rat mit einem eigenen Ratschlag vorgelegt. Die entsprechenden Ausgaben sind im Budget 2020 noch nicht enthalten.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-8'150.1	-7'997.4	-8'675.6	-678.2	-8.5%	-525.6	-6.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-7'143.1	-6'918.6	-7'123.0	-204.3	-3.0%	20.2	0.3%
Betriebsaufwand	-15'293.2	-14'916.1	-15'798.6	-882.5	-5.9%	-505.4	-3.3%
42 Entgelte	2'042.1	2'585.9	2'577.2	-8.7	-0.3%	535.1	26.2%
Betriebsertrag	2'042.1	2'585.9	2'577.2	-8.7	-0.3%	535.1	26.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-13'251.1	-12'330.2	-13'221.4	-891.2	-7.2%	29.7	0.2%
Betriebsergebnis	-13'251.1	-12'330.2	-13'221.4	-891.2	-7.2%	29.7	0.2%
34 Finanzaufwand	-1.5	-1.0	-1.0	0.0	0.0%	0.5	33.5%
44 Finanzertrag	0.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	-0.2	-100.0%
Finanzergebnis	-1.3	-1.0	-1.0	0.0	0.0%	0.3	21.0%
Gesamtergebnis	-13'252.4	-12'331.2	-13'222.4	-891.2	-7.2%	29.9	0.2%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 678.2 Die Veränderung im Personalbereich ist auf zusätzliche Stellen zurückzuführen (vgl. Kap. 5.2 Personalentwicklung).
- 204.3 Die Veränderung ist vor allem auf höhere Kosten aus der Übernahme der 1. Instanz (Gericht für Strafsachen) zurückzuführen. Die Aufwendungen liegen nicht im Einflussbereich der Gerichte.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Debitorenverluste	1'000 Fr.	243.9	855.7	894	600.0	900
Neu eingegangene Verfahren	Anz.	949	993	976	1'000	1'020
Hängige Verfahren	Anz.	392	418	474	415	450
Erledigte Verfahren	Anz.	960	981	952	990	1'000
Halbtagesitzungen	Anz.	173	185	203	190	200

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		36.5	37.1	40.5	39.3	41.7

3.9.2 Gericht für Strafsachen

GER-112

Das Gericht für Strafsachen beurteilt erstinstanzlich Straftaten, die im Kanton Basel-Stadt begangen worden sind. Zudem entscheidet es als Zwangsmassnahmengericht auf Antrag der Staatsanwaltschaft über die Anordnung bzw. Verlängerung von Untersuchungs- und Sicherheitshaft und genehmigt verschiedene Überwachungsmassnahmen. Die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen sind das Schweizerische Strafgesetzbuch, die Schweizerische Strafprozessordnung sowie andere eidgenössische und kantonale Nebenstrafgesetze.

Die Präsidentinnen und Präsidenten lösen sich im jährlichen Turnus innerhalb der verschiedenen Abteilungen des Strafgerichts ab.

HAUPTEREIGNISSE

Entwicklung Zahlen

Was die Entwicklung der Fallzahlen am Strafgericht angeht, so kann zunächst auf den Jahresbericht für das Jahr 2018 verwiesen werden. Diesem ist zu entnehmen, dass sich die Fallzahlen zwar auf dem Vorjahresniveau eingependelt haben, die Fälle selber aber aufgrund des steigenden Umfangs der zu bewältigenden Akten insgesamt sehr aufwendig waren. Bei einer provisorischen Auswertung des 1. Halbjahres 2019 hat sich gezeigt, dass die Sitzungshalbtage gegenüber dem Vorjahr erneut leicht rückläufig waren (Strafgerichtsfälle 1. Halbjahr 2019: 274 Halbtage, 1. Halbjahr 2018: 302 Halbtage und Einspracheverfahren 1. Halbjahr 2019: 51 Halbtage, 1. Halbjahr 2018: 71 Halbtage). Ebenfalls zurückgegangen ist die Anzahl der beim Gericht eingegangenen Fälle (Strafgerichtsfälle 1. Halbjahr 2019: 148 Fälle, 1. Halbjahr 2018: 168 Fälle und Einspracheverfahren 1. Halbjahr 2019: 416 Fälle, Halbjahr 2018: 566 Fälle). Auch wenn die Zahlen im 1. Halbjahr in Bezug auf die Sitzungshalbtage und die Falleingänge etwas abgenommen haben, ist nicht damit zu rechnen, dass die Arbeitsbelastung für das Strafgericht in Zukunft sinken wird, zumal die Vergangenheit gezeigt hat, dass Falleingänge und Sitzungshalbtage immer gewissen Schwankungen unterliegen und der Bericht der GPK zum Jahresbericht 2017 über eine grosse Anzahl unerledigter Fälle bei der Staatsanwaltschaft informiert hat. Der Abbau dieser Pendenzen wird sich beim Strafgericht mit erhöhten Fallzahlen auswirken. Es kommt hinzu, dass beim Zwangsmassnahmengericht im 1. Halbjahr steigende Zahlen betreffend Anträge auf Anordnung von Haft und Entsiegelungen zu verzeichnen waren (1. Halbjahr 2019: 163 Anträge, 1. Halbjahr 2018: 152 Anträge), was ein deutlicher Indikator dafür ist, dass in absehbarer Zeit wieder mit erheblich mehr Falleingängen zu rechnen ist.

Erhöhter Personalbedarf

Sollten die Zahlen wieder ansteigen, so wird man auch weiterhin den Personalbedarf des Strafgerichts im Auge behalten müssen, da es sich in den letzten Jahren gezeigt hat, dass den Formalien, die es bei der Instruktion der Fälle zu beachten gilt, immer grössere Bedeutung zukommt. Dies hat bei den Präsidien einen erheblichen Mehraufwand bei der Vorbereitung von Gerichtsverhandlungen zur Folge. Ausserdem wurde in den vorangegangenen Berichten jeweils darauf hingewiesen, dass die Anzahl der Berufungsanmeldungen zugenommen hat. Auch dies führt insbesondere bei den Gerichtsschreibern zu einem erhöhten Arbeitsaufwand, da in solchen Fällen immer auch ein schriftliches Urteil zu verfassen ist. Die stetig wachsenden Anforderungen des Bundesgerichts an die Begründungsdichte der zu verfassenden Urteile erhöhen den diesbezüglichen Aufwand der Gerichtsschreiber zusätzlich. Da die Belastung bei einem Anstieg der Fallzahlen nicht nur die Präsidien und die Gerichtsschreiber, sondern auch die Kanzleimitarbeiter treffen wird, wäre zu überlegen, ob man in einem solchen Fall den Personalbestand nicht nur bei den Präsidien und den Gerichtsschreibern, sondern auch bei den Kanzleien aufstocken müsste.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-9'112.7	-9'462.2	-9'571.3	-109.1	-1.2%	-458.7	-5.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-7'896.3	-8'306.2	-6'247.9	2'058.3	24.8%	1'648.4	20.9%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-15.0	-14.0	-20.0	-6.0	-42.9%	-5.0	-33.6%
Betriebsaufwand	-17'024.0	-17'782.4	-15'839.2	1'943.2	10.9%	1'184.7	7.0%
42 Entgelte	1'837.2	2'020.0	1'889.0	-131.0	-6.5%	51.8	2.8%
Betriebsertrag	1'837.2	2'020.0	1'889.0	-131.0	-6.5%	51.8	2.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-15'186.8	-15'762.4	-13'950.2	1'812.2	11.5%	1'236.6	8.1%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-72.6	-150.0	-80.0	70.0	46.7%	-7.4	-10.2%
Abschreibungen	-72.6	-150.0	-80.0	70.0	46.7%	-7.4	-10.2%
Betriebsergebnis	-15'259.4	-15'912.4	-14'030.2	1'882.2	11.8%	1'229.2	8.1%
34 Finanzaufwand	-3.4	-4.0	-4.0	0.0	0.0%	-0.6	-16.2%
Finanzergebnis	-3.4	-4.0	-4.0	0.0	0.0%	-0.6	-16.2%
Gesamtergebnis	-15'262.8	-15'916.4	-14'034.2	1'882.2	11.8%	1'228.6	8.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 + 2.1 Diese Abweichung ist zum grossen Teil auf die Reduktion des Postens «Personen in Obhut», welcher zum JSD transferiert wurde, zurückzuführen.
- 2 - 0.1 Die Reduktion der Einnahmen im Bereich Entgelte ergibt sich aufgrund niedriger erwarteter Einnahmen im Bereich Verfahrensgebühren/-auslagen und Wiedereinbringung abgeschriebener Forderungen.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-315.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	315.1	100.0%
Ausgaben Kleininvestitionen	-128.9	0.0	0.0	0.0	n.a.	128.9	100.0%
Nettoinvestitionen	-443.9	0.0	0.0	0.0	n.a.	443.9	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-443.9	0.0	0.0	0.0	n.a.	443.9	100.0%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Debitorenverluste	Mio. Fr.	4.1	4.6	3.2	1.8	1.8
Neu eingegangene Verfahren	Anz.	1'402	1'222	1'216	1'500	1'500
Hängige Verfahren	Anz.	261	260	268	350	350
Erledigte Verfahren	Anz.	1'391	1'217	1'202	1'400	1'400
Halbtagesitzungen	Anz.	713	765	726	900	900

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		44.5	44.7	47.7	47.6	48.1

3.9.3 Zivilgericht

GER-113

Das Zivilgericht urteilt erstinstanzlich in Zivilsachen. Die am Zivilgericht zu beurteilenden Fälle werden grösstenteils durch das Zivilgesetzbuch und das Obligationenrecht bestimmt. Dazu gehören etwa Eheschutzmassnahmen, Scheidungen, Erbschaften, Kauf-, Miet- und Arbeitsverträge, Werkverträge und Aufträge sowie gesellschafts- und handelsrechtliche Fragestellungen. Zudem überprüft das Zivilgericht die polizeilichen Wegweisungs- und Rückkehrverbotsverfügungen bei häuslicher Gewalt. Schliesslich beurteilt das Zivilgericht Streitigkeiten aus dem Bereich des Zwangsvollstreckungsrechts, wo das Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz (SchKG) den Richter für zuständig erklärt. Nach Massgabe von Art. 197 ff. der Zivilprozessordnung (ZPO) geht dem Entscheidverfahren ein Schlichtungsverfahren voraus (ausgenommen summarisches Verfahren, Scheidungsverfahren, Klagen nach SchKG; vgl. ZPO Art. 198). Das Zivilgericht führt darum seit 2011 für die in seine Zuständigkeit fallenden Verfahren eine Schlichtungsbehörde. Dem Zivilgericht angegliedert sind das Betreibungs- und Konkursamt sowie das Erbschaftsamt. Das Betreibungs- und Konkursamt ist zuständig für die Zwangsvollstreckung von Geldforderungen auf dem ganzen Gebiet des Kantons Basel-Stadt. Das Erbschaftsamt ist zuständig für das gesamte Nachlassverfahren. Dazu gehören unter anderem Sicherungsmassnahmen in einem Todesfall und die Aufnahme der Vermögenswerte (Aktiven) und Schulden (Passiven) einer verstorbenen Person. Es gehört auch zu seinen Aufgaben, die gesetzlichen Erben ausfindig zu machen und diese sowie die eingesetzten Erben und die Vermächtnisnehmer über das Vorhandensein und den Inhalt einer Verfügung von Todes wegen in Kenntnis zu setzen. Wo erforderlich oder verlangt, führt das Erbschaftsamt amtliche Liquidationen und Versteigerungen durch, verwaltet die Erbschaft oder wirkt bei der Erbteilung mit.

HAUPTEREIGNISSE

Entwicklung in den Verfahrenszahlen

Das Zivilgericht führt jährlich gegen 6'000 Verfahren (inkl. Rechtshilfe). Darunter sind ca. 2'000 betreibungs- und konkursrechtliche Verfahren (insb. Rechtsöffnungen, Konkursbegehren und Arrestverfahren). Weitaus aufwendiger gestalten sich in der Regel die familienrechtlichen Verfahren (insb. Scheidungen und Eheschutzverfahren), die 2018 mit gut 1'250 Eingängen die zweitgrösste Gruppe von Streitigkeiten am Zivilgericht bildeten. Weiter wurden 2018 über 330 mietrechtliche Verfahren geführt (inkl. Ausweisungsverfahren) und ca. 50 Klagen vor Arbeitsgericht behandelt. Sodann wurden 78 Klagen im ordentlichen Verfahren neu eingereicht (z.B. Forderungsklagen, erbrechtliche Streitigkeiten, Nachbarschaftsstreitigkeiten etc.) und gut 130 sonstige Klagen (ohne Miet- und Arbeitsrecht) im vereinfachten Verfahren. Die bei weitem grösste Gruppe von Streitigkeiten ist im raschen summarischen Verfahren zu entscheiden. Im Übrigen hat das Zivilgericht jährlich ca. 700 Rechtshilfeersuchen zu behandeln.

Im Jahre 2018 wurden sodann wieder 1'185 neue Schlichtungsbegehren eingereicht.

2018 stellte das dem Zivilgericht zugeordnete Betreibungsamt 67'052 Zahlungsbefehle (ZB) aus, was etwas unter der Zahl des Vorjahres liegt (Vorjahr: 71'137). Auch die Zahl der Verlustscheine nahm mit 34'672 (Vorjahr: 37'109) leicht ab. Zugenommen hat die Zahl der Konkursöffnungen auf 626 (Vorjahr: 588).

Das dem Zivilgericht zugeordnete Erbschaftsamt weist für das Jahr 2018 mit 2'068 annähernd so viele obligatorischen Inventarisierungen (gem. Art. 553 ZGB) aus wie im Vorjahr (2'116). Im Jahr 2018 wurden dem Erbschaftsamt 1'239 letztwillige Verfügungen zur Aufbewahrung gegeben (Vorjahr: 1'156). Eröffnet wurden im Jahr 2018 1'241 letztwillige Verfügungen (Vorjahr: 1'171).

Personelles

In den Jahren 2019 und 2020 kommt es zu mehreren Pensionierungen von Gerichtsschreiber/innen, Kanzleimitarbeiter/innen und Mitarbeiter/innen des Weibeldienstes. Diese Stellen werden neu besetzt. Dabei bietet sich die Möglichkeit, die Arbeitsabläufe und die Organisation

zu überprüfen und wo notwendig und möglich, zu optimieren.

Projekte

Im Jahre 2020 soll das Betreibungsamt aus den Räumlichkeiten an der Bäumleingasse ausziehen und das Sozialversicherung- und Jugendgericht sowie das Gericht für fürsorgliche Unterbringungen sollen in der Folge einziehen. Der damit einhergehende Umbau der Gerichtsgebäude bietet die Gelegenheit, die Sicherheitsmassnahmen für die Gerichte zu koordinieren und insgesamt zu verbessern. Für das Zivilgericht als Mieter der von den Gerichten genutzten Räumlichkeiten an der Bäumleingasse ist mit zusätzlichen Aufwendungen für Umzugskosten, Reinigungs- und Hauswartungsdienstleistungen sowie für Sicherheitskonzepte und -massnahmen zu rechnen. Hinzu kommt der Aufwand für die vom Betreibungsamt neu zu beziehenden Räumlichkeiten. Der Zustelldienst des Betreibungsamtes hat seine Tätigkeit aufgenommen. Erste Erfahrungen zeigen, dass der dafür bewilligte Headcount dem tatsächlichen Bedarf entspricht.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-22'095.2	-23'308.2	-23'610.5	-302.4	-1.3%	-1'515.4	-6.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-8'733.8	-8'637.7	-8'421.1	216.6	2.5%	312.7	3.6%
Betriebsaufwand	-30'828.9	-31'945.8	-32'031.6	-85.8	-0.3%	-1'202.7	-3.9%
42 Entgelte	21'411.9	23'253.1	23'158.5	-94.6	-0.4%	1'746.6	8.2%
43 Verschiedene Erträge	7.2	7.2	7.2	0.0	0.0%	0.0	0.0%
Betriebsertrag	21'419.1	23'260.3	23'165.7	-94.6	-0.4%	1'746.6	8.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-9'409.8	-8'685.6	-8'865.9	-180.4	-2.1%	543.9	5.8%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-77.6	-70.0	-70.0	0.0	0.0%	7.6	9.8%
Abschreibungen	-77.6	-70.0	-70.0	0.0	0.0%	7.6	9.8%
Betriebsergebnis	-9'487.4	-8'755.6	-8'935.9	-180.4	-2.1%	551.5	5.8%
34 Finanzaufwand	-40.5	-50.5	-40.2	10.3	20.4%	0.3	0.8%
44 Finanzertrag	10.8	0.0	0.0	0.0	n.a.	-10.8	-100.0%
Finanzergebnis	-29.8	-50.5	-40.2	10.3	20.4%	-10.4	-35.1%
Gesamtergebnis	-9'517.2	-8'806.1	-8'976.1	-170.1	-1.9%	541.0	5.7%

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-205.1	0.0	-420.0	-420.0	n.a.	-214.9	<-100.0%
Nettoinvestitionen	-205.1	0.0	-420.0	-420.0	n.a.	-214.9	<-100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-205.1	0.0	-420.0	-420.0	n.a.	-214.9	<-100.0%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Debitorenverluste	1'000 Fr.	140.7	195.1	227.9	200.0	200
Neu eingegangene Verfahren	Anz.	4'085	4'006	4'368	4'006	4'300
Hängige Verfahren	Anz.	1'016	905	1'035	905	1'000
Erledigte Verfahren	Anz.	4'196	3'967	4'273	3'967	4'300
Halbtagesitzungen	Anz.	1'700	1'600	1'800	1'600	1'700
Schlichtungsverfahren	Anz.	1'835	1'593	1'595	1'593	1'600
Zahlungsbefehle	Anz.	75'933	71'137	67'052	71'137	70'000
Konkurseröffnungen	Anz.	561	588	626	588	600
Obligatorische Inventarisationen	Anz.	2'060	2'186	2'068	2'186	2'100

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		151.7	152.9	163.6	165.5	165.5

3.9.4 Sozialversicherungsgericht

GER-114

Das Sozialversicherungsgericht Basel-Stadt ist zuständig zur Beurteilung von Streitigkeiten aus allen Zweigen des Sozialversicherungsrechts: Alters- und Hinterlassenenversicherung, Invalidenversicherung, Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen, Berufliche Vorsorge, Obligatorische Unfallversicherung, Krankenversicherung (obligatorische Krankenversicherung sowie Zusatzversicherungen), Prämienverbilligung, Militärversicherung, Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft, Familienzulagen, Arbeitslosenversicherung.

HAUPTEREIGNISSE

Webbasierte Datenablage

Das kantonsübergreifende Projekt für eine interne webbasierte Datenablage verzögert sich, es kann technisch nicht umgesetzt werden. Deshalb wird das Sozialversicherungsgericht das schon für das laufende Jahr geplante gerichtssinterne Vorhaben wohl erst gegen Ende des laufenden Jahres und dann im Jahr 2020 einrichten können. Bereits jetzt wurden allerdings konzeptionelle Vorbereitungen getroffen und den Mitarbeitenden präsentiert.

Umzug an neuen Standort

Als neuer Standort hat sich mittlerweile das Gerichtsgebäude an der Bäumleingasse konkretisiert. Vorbereitungsplanungen sind im Gang, stehen aktuell aber erst am Anfang. Der Umzug erfolgt voraussichtlich im Jahr 2020. Die für den Umzug und die Ausstattung der Arbeitsplätze am neuen Standort notwendigen Mittel, welche im 2019 budgetiert waren, werden nun für das Jahr 2020 bereitgestellt.

Personalressourcen

Trotz Einsatz von ausserordentlichen Hilfskräften geraten die Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreiber immer mehr in Verzug. Die Zeit zwischen der Urteilsfällung und der Urteilsöffnung nimmt konstant zu. Gründe dafür sind unter anderem, dass die Fälle zunehmend komplexer und die Verfahren zunehmend verrechtlicht werden, dass die Urteile im Internet publiziert werden und dass vermehrt Fälle von staatspolitischer Bedeutung anfallen, die erhebliche Ressourcen binden. Zur nachhaltigen Sicherung einer qualitativ guten und effizienten Rechtsprechung ist eine Entlastung des Gerichtsschreiberdienstes durch eine Erhöhung des Stellenplafonds um 80% unerlässlich. Für das kommende Jahr beantragt das Sozialversicherungsgericht darum, die bisherigen ausserordentlichen Pensen der Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreiber im genannten Umfang von 80 Stellenprozenten in ordentliche umzuwandeln und weitere Kapazitäten zu schaffen, um zu vermeiden, dass die Verzögerungen noch weiter zunehmen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-2'526.9	-2'602.1	-2'756.0	-153.8	-5.9%	-229.1	-9.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-576.1	-823.7	-736.2	87.5	10.6%	-160.1	-27.8%
Betriebsaufwand	-3'103.0	-3'425.8	-3'492.1	-66.3	-1.9%	-389.2	-12.5%
42 Entgelte	207.1	195.5	190.5	-5.0	-2.6%	-16.6	-8.0%
Betriebsertrag	207.1	195.5	190.5	-5.0	-2.6%	-16.6	-8.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-2'895.9	-3'230.3	-3'301.6	-71.3	-2.2%	-405.7	-14.0%
Betriebsergebnis	-2'895.9	-3'230.3	-3'301.6	-71.3	-2.2%	-405.7	-14.0%
34 Finanzaufwand	-0.2	-0.2	-0.2	0.0	0.0%	-0.0	-30.5%
Finanzergebnis	-0.2	-0.2	-0.2	0.0	0.0%	-0.0	-30.5%
Gesamtergebnis	-2'896.1	-3'230.5	-3'301.8	-71.3	-2.2%	-405.8	-14.0%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -153.8 Für die beantragte Erhöhung von 80 Stellenprozenten auf Stufe Gerichtsschreiber sind zusätzliche Personalkosten einzustellen.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Debitorenverluste	Fr.	1'431	3'200	0	5'000	5'000
Neu eingegangene Verfahren	Anz.	394	443	383	420	420
Hängige Verfahren	Anz.	589	614	577	620	620
Erledigte Verfahren	Anz.	418	420	393	420	420

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		11.8	12.0	11.9	11.8	12.6

3.9.5 Jugendgericht und Gericht für fürsorgerische Unterbringungen

GER-115

Das Jugendgericht ist erste kantonale Gerichtsbehörde für Personen die im Zeitpunkt der Begehung einer Straftat das 18. Altersjahr noch nicht zurückgelegt haben und deren Beurteilung nicht in die Kompetenz der Jugendanwaltschaft fällt. Es handelt sich um ein interdisziplinär zusammengesetztes Fachgericht, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Jurisprudenz, Pädagogik, Sozialarbeit, Medizin, Psychologie. Die Fachrichterinnen und – richter werden vom Regierungsrat gewählt. Zuständigkeit und Kompetenzen des Jugendgerichts ergeben sich aus den Bestimmungen der Schweizerischen Jugendstrafprozessordnung vom 20. März 2009 (JStPO) und dem kantonalen Gesetz über die Einführung der JStPO vom 13. Oktober 2010 (EG JStPO). Gemäss dem kantonalen Jugendstrafvollzugsgesetz ist das Jugendgericht zudem für die Behandlung von Beschwerden gegen Vollzugsentscheide der Jugendanwaltschaft zuständig (§20 Jugendstrafvollzugsgesetz). Ferner gehören die Mitglieder des Jugendgerichtspräsidiums als Einzelrichter dem Zwangsmassnahmengericht an, wenn über Zwangsmassnahmen gegen Jugendliche zu entscheiden ist (§4 EG JStPO und §15 Abs.2 EG StPO).

Mit dem Inkrafttreten des Gerichtsorganisationsgesetzes vom 3. Juni 2015 per 1. Juli 2016 erhielt das Gericht für fürsorgerische Unterbringung (FU-Gericht) den gleichen Status wie alle Gerichte im Kanton. Das FU-Gericht besteht aus Richterinnen und Richtern, die eine fachärztliche Ausbildung für Psychiatrie oder Psychotherapie absolviert haben oder eine Hochschulausbildung in Jurisprudenz, Psychologie oder Sozialarbeit besitzen. Als Fachrichterinnen und Fachrichter werden sie vom Regierungsrat gewählt. Das FU-Gericht entscheidet im Kanton letztinstanzlich und ist zuständig für Beschwerden im Zusammenhang mit der fürsorgerischen Unterbringung von Erwachsenen, einschliesslich der in Art. 439 Zivilgesetzbuch (ZGB) genannten Fällen (Beschwerden gegen ärztlich angeordnete Unterbringung, gegen Zurückbehaltung durch die Einrichtung, gegen Abweisung eines Entlassungsgesuches durch die Einrichtung, gegen eine Behandlung einer psychischen Störung ohne Zustimmung sowie gegen Massnahmen zur Einschränkung der Bewegungsfreiheit). Zudem können gemäss kantonalem Recht Anordnungen von ambulanten Massnahmen und Nachbetreuung an das FU-Gericht weitergezogen werden (§§14 und 15 des Kindes- und Erwachsenenschutzgesetzes (KESG)). Gegen Entscheide des FU-Gerichts kann Beschwerde wegen Verletzung von Bundesrecht an das Bundesgericht erhoben werden.

HAUPTEREIGNISSE

Personal und Räumliches

Das Jugendgericht und das FU-Gericht verfügen weiterhin über einen minimalen Headcount und enge Platzverhältnisse. Sie teilen sich sowohl die 90%-Sekretariatsstelle als auch die auf drei Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aufgeteilten 110 Stellenprozente GerichtsschreiberInnen. Diese engen Verhältnisse sowohl in räumlicher als auch in personeller Hinsicht, ist für beide Gerichte weiterhin zunehmend schwierig und erfordert hohes Engagement des Personals, sehr viel Flexibilität und grosse Einsatzbereitschaft. Dies insbesondere dann, wenn, wie im Jahr 2019, an beiden Gerichten Phasen des hohen Arbeitsanfalls bestehen. Durch die Erhöhung der Stellenprozente beim Präsidium wird voraussichtlich im Jahr 2020 eine Entlastung der Stellvertretenden möglich sein, vorausgesetzt die Fallzahl und der Aufwand pro Fall steigen nicht weiter an, sondern stagnieren weiterhin auf dem höheren Niveau.

Die Platzverhältnisse sollten sich durch den Umzug in die Bäumleingasse mit mehr Büroräumlichkeiten (aktuell teilen sich die beiden Präsidentinnen ein Büro und für drei GerichtsschreiberInnen stehen nur zwei Arbeitsplätze zur Verfügung) verbessern und die Planung beim eigenem Gerichtssaal erleichtert werden. Der Weibel- und Sicherheitsdienst wird voraussichtlich weiterhin extern bezogen, aber neu organisiert werden müssen, da der Weibeldienst des WSU, der langjährig sehr gut funktioniert hat, nicht mehr zur Verfügung stehen wird.

Das Geschäftsverarbeitungssystem Juris befindet sich noch in Planung, die Umsetzung ist aber für 2020 geplant.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-1'031.2	-769.5	-770.4	-0.9	-0.1%	260.8	25.3%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-377.7	-339.0	-372.4	-33.4	-9.8%	5.2	1.4%
Betriebsaufwand	-1'408.9	-1'108.5	-1'142.8	-34.3	-3.1%	266.1	18.9%
42 Entgelte	15.1	16.0	16.8	0.8	5.0%	1.7	11.5%
Betriebsertrag	15.1	16.0	16.8	0.8	5.0%	1.7	11.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-1'393.8	-1'092.5	-1'126.0	-33.5	-3.1%	267.8	19.2%
Betriebsergebnis	-1'393.8	-1'092.5	-1'126.0	-33.5	-3.1%	267.8	19.2%
34 Finanzaufwand	-0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.1	100.0%
Finanzergebnis	-0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.1	100.0%
Gesamtergebnis	-1'393.9	-1'092.5	-1'126.0	-33.5	-3.1%	267.8	19.2%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Debitorenverluste Jugendgericht	Fr.	8'663	1'437	2'332	5'000	5'000
Debitorenverluste FU-Gericht	Fr.	0	0	0	0	0
Neu eingegangene Verfahren Jugendgericht	Anz.	18	26	26	26	26
Neu eingegangene Verfahren FU-Gericht	Anz.	98	156	130	150	140
Hängige Verfahren Jugendgericht	Anz.	6	1	4	4	4
Hängige Verfahren FU-Gericht	Anz.	2	2	1	2	1
Erledigte Verfahren Jugendgericht	Anz.	23	23	23	26	26
Erledigte Verfahren FU-Gericht	Anz.	96	154	131	148	139
Halbtagesitzungen Jugendgericht	Anz.	56	63	68	65	65
Halbtagesitzungen FU-Gericht	Anz.	49	68	65	70	65

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	2.8	3.2	2.7	3.0	3.0

3.10 Behörden und Parlament

INHALT
BEHÖRDEN UND PARLAMENT

PARL-402 Finanzkontrolle	237
PARL-410 Ombudsstelle	238
PARL-410 Grosse Rat und Parlamentsdienst	239
PARL-410 Datenschutzbeauftragter	240

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung								
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichung		Ausblick		
	Rechnung	Budget	Budget	B20/19		2021	2022	2023
30 Personalaufwand	-7.9	-8.5	-8.8	-0.4	-4.4%	-8.9	-9.0	-9.1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-2.0	-2.9	-2.8	0.0	1.7%	-2.8	-2.8	-2.8
Betriebsaufwand	-9.9	-11.3	-11.6	-0.3	-2.9%	-11.7	-11.8	-11.9
42 Entgelte	0.1	0.1	0.1	0.0	6.9%	0.1	0.1	0.1
Betriebsertrag	0.1	0.1	0.1	0.0	6.9%	0.1	0.1	0.1
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-9.8	-11.2	-11.5	-0.3	-2.8%	-11.6	-11.7	-11.8
Betriebsergebnis	-9.8	-11.2	-11.5	-0.3	-2.8%	-11.6	-11.7	-11.8
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	20.1%	0.0	0.0	0.0
Finanzergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	20.1%	0.0	0.0	0.0
Gesamtergebnis	-9.8	-11.2	-11.5	-0.3	-2.8%	-11.6	-11.7	-11.8

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.4 Das Umsetzen der komplexer werdenden Prüfungen bei der Finanzkontrolle und der zunehmende Ressourcenaufwand im Bereich der Kommissionssekretariate führen zu einem Anstieg der Personalkosten.

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount)	36.3	38.6	29.4	37.8	33.2

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Ist 2016 und 2017 sowie Budget 2019: inkl. Regierungsrat. Ist 2018 und Budget 2020: ohne Regierungsrat.

3.10.1 Finanzkontrolle

PARL-402

Die Finanzkontrolle ist das oberste Fachorgan der Finanzaufsicht im Kanton. Sie ist im Rahmen der Gesetzgebung fachlich unabhängig und selbständig.

Die Finanzkontrolle unterstützt einerseits den Grossen Rat bei der Ausübung der Oberaufsicht über Verwaltung und Rechtspflege und andererseits den Regierungsrat, das Appellationsgericht und die selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten bei der Ausübung der Dienstaufsicht über die Verwaltungen.

Die Finanzkontrolle übt ihre Tätigkeit nach den im Finanzkontrollgesetz aufgeführten Grundsätzen sowie nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes aus. Ihre Aufgaben gehen wesentlich über jene der zivilrechtlichen Revisionsstellen hinaus.

HAUPTEREIGNISSE

Die Finanzkontrolle ist zuständig für die Prüfung des gesamten Finanzhaushaltes. Besonders zu erwähnen ist die Prüfung der Staatsrechnung, der separaten Rechnungen der Dienststellen sowie der Anstalten und Betriebe des Kantons. Weitere Aufgaben der Finanzkontrolle sind die Prüfung der internen Kontrollsysteme, die Vornahme von Systemprüfungen, Projektprüfungen sowie Prüfungen der Leistungen und der Wirksamkeit. Zudem werden Prüfungen im Auftrag des Bundes oder bei im öffentlichen Interesse stehenden Organisationen durchgeführt.

Die Finanzkontrolle erstattet der Finanzkommission, der Geschäftsprüfungskommission, dem Regierungsrat sowie dem Appellationsgericht jährlich einen Tätigkeitsbericht, in dem sie über den Umfang und die Schwerpunkte ihrer Prüftätigkeit sowie über wichtige Feststellungen und Empfehlungen informiert.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-2'950.1	-3'175.2	-3'284.7	-109.5	-3.4%	-334.6	-11.3%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-327.1	-502.3	-462.0	40.3	8.0%	-134.9	-41.2%
Betriebsaufwand	-3'277.2	-3'677.4	-3'746.7	-69.2	-1.9%	-469.5	-14.3%
42 Entgelte	44.4	36.0	42.0	6.0	16.7%	-2.4	-5.5%
Betriebsertrag	44.4	36.0	42.0	6.0	16.7%	-2.4	-5.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-3'232.7	-3'641.4	-3'704.7	-63.2	-1.7%	-471.9	-14.6%
Betriebsergebnis	-3'232.7	-3'641.4	-3'704.7	-63.2	-1.7%	-471.9	-14.6%
44 Finanzertrag	3.8	3.1	3.8	0.6	20.1%	0.0	0.0%
Finanzergebnis	3.8	3.1	3.8	0.6	20.1%	0.0	0.0%
Gesamtergebnis	-3'228.9	-3'638.3	-3'700.9	-62.6	-1.7%	-471.9	-14.6%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -60.0 Für das Umsetzen der komplexer werdenden Prüfungen bei der Finanzkontrolle wird hauptsächlich eine Stelle neu mit 100% besetzt, welche bisher mit einem geringeren Pensum ausgestattet war.

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	14.2	14.2	14.2	15.0	15.6

3.10.2 Ombudsstelle

PARL-410

Zu den Aufgaben und Zielen der Ombudsstelle gehören die Verbesserung der verfassungs- und gesetzmässigen Rechte der Einwohnerinnen und Einwohner; die Verstärkung der parlamentarischen Kontrolle; die Vermittlung bei Streitigkeiten zwischen dem Einzelnen und der Verwaltung; der Schutz der Verwaltung vor ungerechtfertigten Vorwürfen; die Berichterstattung an den Grossen Rat.

HAUPTEREIGNISSE

Neben der Abwicklung der Standardprozesse sind im Budgetjahr 2020 keine wichtigen Projekte und Tätigkeiten vorgesehen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-681.6	-688.7	-685.4	3.2	0.5%	-3.9	-0.6%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-125.3	-197.7	-192.3	5.5	2.8%	-66.9	-53.4%
Betriebsaufwand	-806.9	-886.4	-877.7	8.7	1.0%	-70.8	-8.8%
42 Entgelte	1.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	-1.2	-100.0%
Betriebsertrag	1.2	0.0	0.0	0.0	n.a.	-1.2	-100.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-805.7	-886.4	-877.7	8.7	1.0%	-72.0	-8.9%
Betriebsergebnis	-805.7	-886.4	-877.7	8.7	1.0%	-72.0	-8.9%
Gesamtergebnis	-805.7	-886.4	-877.7	8.7	1.0%	-72.0	-8.9%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Neue Dossiers	Anz.	523	471	373	500	470
Dossiers aus den Vorjahren	Anz.	14	10	18	20	20
Telefonisch bearbeitete Anfragen	Anz.	64	67	76	60	60
Per Mail oder Brief eingegangene Anfragen	Anz.	39	46	39	40	40
Weiterverweisungen	Anz.	309	281	311	280	280

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		2.7	2.7	2.7	2.7	2.7

3.10.3 Grosser Rat und Parlamentsdienst

PARL-410

Der Parlamentsdienst ist zuständig für die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen für den Grossen Rat und die Gewährleistung der Grundfunktionalität des Parlamentes; die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Ratsmitglieder und Verbesserung der Wirkung des Parlamentes nach aussen; Stärkung des Parlamentes gegenüber den anderen Staatsgewalten; Entlastung der Mitglieder und Organe des Parlamentes von administrativen und im weiteren Sinne «unpolitischen» Aufgaben.

HAUPTEREIGNISSE

Neben der Abwicklung der Standardprozesse im Budgetjahr 2020 stehen die Vorbereitungsarbeiten für den Legislaturwechsel im Vordergrund.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-3'402.7	-3'512.2	-3'743.6	-231.4	-6.6%	-340.9	-10.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'419.7	-1'914.6	-1'916.0	-1.4	-0.1%	-496.3	-35.0%
Betriebsaufwand	-4'822.4	-5'426.9	-5'659.7	-232.8	-4.3%	-837.3	-17.4%
42 Entgelte	7.4	7.8	7.8	0.0	0.0%	0.4	5.5%
Betriebsertrag	7.4	7.8	7.8	0.0	0.0%	0.4	5.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-4'815.0	-5'419.1	-5'651.9	-232.8	-4.3%	-836.9	-17.4%
Betriebsergebnis	-4'815.0	-5'419.1	-5'651.9	-232.8	-4.3%	-836.9	-17.4%
Gesamtergebnis	-4'815.0	-5'419.1	-5'651.9	-232.8	-4.3%	-836.9	-17.4%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -231.4 Der zunehmende Ressourcenaufwand im Bereich der Kommissionen des Parlamentsdienstes (Kommissionssekretariate) führt zu einer Erhöhung der Anzahl Stellen um 1.8.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Halbtagesitzungen Plenum	Anz.	41	42	41	42	42
Kommissionssitzungen	Anz.	369	450	270 ¹	420	475
Sachgeschäfte	Anz.	111	115	119	110	115
Parlamentarische Vorstösse	Anz.	494	378	347	400	420

1 Additionsfehler, korrekt ist 467.

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		8.1	8.7	8.2	8.1	9.9

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Korrekte Angabe für Prognose 2019 ist 8.5.

3.10.4 Datenschutzbeauftragter

PARL-410

Der vom Grossen Rat gewählte und organisatorisch dem Büro des Grossen Rates zugeordnete Datenschutzbeauftragte hat die völlig unabhängige Aufsicht über den Umgang mit Informationen und insbesondere das Bearbeiten von Personendaten durch öffentliche Organe des Kantons und der Gemeinden entsprechend den Anforderungen des internationalen, nationalen und kantonalen Rechts zu gewährleisten. Zuständig ist er umfassend für alle öffentlichen Organe von Kanton und Gemeinden im Sinne des Informations- und Datenschutzgesetzes (die Verwaltungsstellen des Kantons Basel-Stadt und aller Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinden, inkl. den unselbständigen und selbständigen Körperschaften und Anstalten des kantonalen oder kommunalen Rechts, sowie der Privaten, soweit ihnen von Kanton oder Gemeinden die Erfüllung öffentlicher Aufgaben übertragen ist).

Er hat im Wesentlichen die folgenden Aufgaben:

- Beratung der öffentlichen Organe von Kanton und allen Gemeinden im Bereich Datenschutz (inkl. Informationssicherheit) und Öffentlichkeitsprinzip;
- Kontrolle der Anwendung der Bestimmungen über den Umgang mit Informationen nach einem autonom aufzustellenden Prüfprogramm (Datenschutz-Audits);
- Vorabkontrolle von Projekten zur Bearbeitung von Personendaten, insb. bei IT-Projekten, beim Erlass und der Verlängerung von Videoüberwachungsreglementen und bei der Einräumung von Online-Zugriffen auf Personendaten eines anderen öffentlichen Organs;
- selbständige Wahrnehmung der datenschutzrechtlichen Einwirkungsbefugnisse (Empfehlung, Weisung);
- Beratung der von behördlichen Datenbearbeitungen betroffenen Personen über ihre Rechte;
- Vermittlung zwischen betroffenen Personen und öffentlichen Organen;
- permanente Beobachtung der aktuellen nationalen und internationalen Situation im Bereich Datenschutz und Öffentlichkeitsprinzip und Ergreifen/Initiieren der notwendigen Massnahmen;
- Stellungnahmen zu erlassen, die für den Umgang mit Informationen oder den Datenschutz relevant sind;
- Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit, der politischen Organe und der öffentlichen Organe;
- Zusammenarbeit mit den Organen der anderen Kantone, des Bundes und des Auslandes, welche die gleichen Aufgaben erfüllen;
- Berichterstattung.

HAUPTEREIGNISSE

Neben der Abwicklung der Standardprozesse sind im Budgetjahr 2020 keine ausserordentlichen Projekte und Tätigkeiten vorgesehen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-879.6	-1'078.2	-1'114.9	-36.7	-3.4%	-235.4	-26.8%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-107.7	-245.4	-240.4	5.0	2.0%	-132.7	<-100.0%
Betriebsaufwand	-987.3	-1'323.6	-1'355.4	-31.7	-2.4%	-368.0	-37.3%
42 Entgelte	50.4	43.0	43.0	0.0	0.0%	-7.4	-14.7%
Betriebsertrag	50.4	43.0	43.0	0.0	0.0%	-7.4	-14.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-936.9	-1'280.6	-1'312.4	-31.7	-2.5%	-375.4	-40.1%
Betriebsergebnis	-936.9	-1'280.6	-1'312.4	-31.7	-2.5%	-375.4	-40.1%
Gesamtergebnis	-936.9	-1'280.6	-1'312.4	-31.7	-2.5%	-375.4	-40.1%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Geschäftsfälle	Anz.	447	451	472	400	450
Komplexe Beratungen (gemessen an der Anzahl Beratungen)	%	14	15	13	10	10
Abgeschlossene Datenschutz-Prüfungen	Anz.	1	4	3	8	6
Durchgeführte Schulungen für öffentliche Organe	Anz.	7	9	9	8	8
Innert 14 Tagen abgeschlossene nicht komplexe Beratungen	%	53	52	55	50	50

Personal						
		2016	2017	2018	2019	2020
		Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		4.3	5.0	4.2	4.9	5.0

3.11 Regierungsrat und Übriges

INHALT

REGIERUNGSRAT UND ÜBRIGES

RR-417	Regierungsrat	244
ALG-416	Allgemeine Verwaltung	245
LIEG-420	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	247

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichung	
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	
30 Personalaufwand	-10.6	-27.6	-22.6	4.9	21.8% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-82.0	-67.1	-71.5	-4.4	-6.1% 2
36 Transferaufwand	-19.7	-19.6	-4.7	14.9	>100.0% 3
Betriebsaufwand	-112.3	-114.3	-98.8	15.5	15.7%
42 Entgelte	153.0	175.2	157.7	-17.5	-11.1% 4
43 Verschiedene Erträge	30.4	29.7	31.5	1.8	5.8% 5
46 Transferertrag	13.0	8.4	8.6	0.2	2.3%
Betriebsertrag	196.5	213.3	197.9	-15.5	-7.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	84.3	99.0	99.1	0.0	0.0%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-124.2	-115.7	-120.2	-4.5	-3.7% 6
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1.0	-1.0	-1.0	0.0	0.0%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	5.7	5.7	6.0	0.3	5.4% 7
Abschreibungen	-119.4	-111.1	-115.2	-4.1	-3.6%
Betriebsergebnis	-35.2	-12.0	-16.1	-4.1	-25.5%
34 Finanzaufwand	-7.7	-6.9	-6.7	0.2	3.1% 8
44 Finanzertrag	29.9	28.7	25.3	-3.4	-13.3% 9
Finanzergebnis	22.2	21.8	18.6	-3.2	-17.0%
Gesamtergebnis	-13.0	9.7	2.5	-7.3	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +5.4 Die Kosten für den Teuerungsausgleich auf den Löhnen (0.7%) in der Höhe von 9 Mio. Franken sind zentral in der Allgemeinen Verwaltung budgetiert. Im Vorjahr wurde eine Teuerung von 1.1% (14.4 Mio. Fr.) eingestellt.
- 2 -2.5 Aufgrund des Schadenverlaufs in den letzten Jahren wird mit einem höheren Aufwand im Bereich der Eigenversicherungen für Personen-, Sach- und Haftpflichtschäden gerechnet.
- 3.2 Vorwiegend aufgrund höherer Anmietkosten, insbesondere für den neuen Standort des Gesundheitsdepartements, sowie einer Erhöhung der Unterhaltspauschale fällt der Sach- und Betriebsaufwand im Bereich der Immobilien im Verwaltungsvermögen höher aus.
- +0.9 Ab 2020 fällt der Beitrag für das Case Management des Universitätsspitals Basel weg.
- 3 +15.0 Der für die Jahre 2016–2019 befristete Beitrag an den Kanton Basel-Landschaft zur Stärkung der Partnerschaft BL/BS fällt ab dem Jahr 2020 weg.
- 4 -24.2 Die einmaligen Nutzungsentschädigung der ProRhen AG für 2019 fällt weg.
- +6.0 Die internen Mieterträge fallen höher aus.
- 5 +2.7 Die intern verrechneten Prämien für Personal-, Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungen müssen aufgrund des Schadenverlaufs der letzten Jahre erhöht werden. Demgegenüber steht unter Kontengruppe 31 ein Mehraufwand.
- 0.9 Der Beitrag für das Case Management des Universitätsspitals Basel fällt ab 2020 weg.
- 6 -4.4 Die Abschreibungen auf den Hochbauten des Verwaltungsvermögens werden aufgrund der hohen Investitionstätigkeit höher erwartet als im Vorjahr.

- 7 +0.3 Diese Kontengruppe hängt mit den Abschreibungen der Anlagen, siehe Fussnote 6, zusammen, wo erhaltene Investitionsbeiträge aufgelöst werden. Sie liegen analog der höheren Abschreibungen ebenfalls höher als im Vorjahr und sind ebenfalls schwierig zu prognostizieren.
- 8 +0.2 Eine leichte Reduktion beim Unterhalt der an Dritte vermieteten Objekte führt zu tiefer erwartetem Finanzaufwand.
- 9 -3.4 Per Ende 2019 auslaufende Verträge mit der Universität Basel führen zu tieferen Ertragserwartungen.

Investitionsrechnung						
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichung		
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		
Ausgaben Grossinvestitionen	-200.5	-168.6	-164.1	4.6	2.8%	1
Einnahmen Grossinvestitionen	34.6	4.2	0.6	-3.6	<-100.0%	2
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	2.9	0.0	0.0	0.0	n.a.	
Nettoinvestitionen	-162.9	-164.4	-163.5	1.0	0.6%	
Saldo Investitionsrechnung	-162.9	-164.4	-163.5	1.0	0.6%	

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +4.6 Es wird erwartet, dass das Investitionsvolumen in die Hochbauten im Verwaltungsvermögen um 2.7% tiefer als im Vorjahr ausfallen wird.
- 2 -3.6 Bei dieser Position handelt es sich um Anlagen die vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen übertragen werden. Voraussichtlich werden im Jahr 2020 wertmässig weniger Objekte gewidmet als im Vorjahr.

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount in 100%)	7.0	7.0	7.0	7.0	7.0

3.11.1 Regierungsrat

RR-417

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt ist die oberste leitende und vollziehende Behörde (Exekutive) im Kanton Basel-Stadt und in der Stadt Basel. Der Regierungsrat besteht aus sieben Mitgliedern, die je einem Departement vorstehen.

Gemäss §2 des Gesetzes betreffend die Organisation des Regierungsrates und der Verwaltung des Kantons Basel-Stadt (Organisationsgesetz, OG) stehen dem Regierungsrat folgende Aufgaben zu:

- Besorgung der Regierungsobliegenheiten;
- Leitung der kantonalen Öffentlichen Dienste;
- Mitwirkung an der kantonalen und eidgenössischen Rechtssetzung;
- Gesetzesvollzug und Verwaltungsrechtspflege;
- Verbindung der Behörden mit der Öffentlichkeit.

Der Regierungstätigkeit kommt gemäss §3 OG vor allen anderen Obliegenheiten des Regierungsrates der Vorrang zu: Der Regierungsrat legt die Ziele des staatlichen Handelns fest; er beobachtet laufend Entwicklungen, beurteilt sie und trifft gegebenenfalls Vorkehrungen; der Planung und Koordination der staatlichen Tätigkeit kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu; nicht zuletzt vertritt der Regierungsrat den Kanton nach innen und aussen.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturplan

www.bs.ch/legislaturplan

Mit dem Legislaturplan 2017–2021 legt der Regierungsrat seine politische Schwerpunktplanung für die Legislaturperiode 2017 bis 2021 fest.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-3'082.2	-3'038.6	-3'081.0	-42.4	-1.4%	1.2	0.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-14.1	-19.8	-19.8	0.0	0.0%	-5.7	-39.9%
Betriebsaufwand	-3'096.3	-3'058.4	-3'100.8	-42.4	-1.4%	-4.5	-0.1%
42 Entgelte	283.6	247.3	222.0	-25.3	-10.2%	-61.6	-21.7%
Betriebsertrag	283.6	247.3	222.0	-25.3	-10.2%	-61.6	-21.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-2'812.7	-2'811.2	-2'878.8	-67.6	-2.4%	-66.1	-2.3%
Betriebsergebnis	-2'812.7	-2'811.2	-2'878.8	-67.6	-2.4%	-66.1	-2.3%
34 Finanzaufwand	-0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.1	100.0%
Finanzergebnis	-0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.1	100.0%
Gesamtergebnis	-2'812.8	-2'811.2	-2'878.8	-67.6	-2.4%	-66.0	-2.3%

Personal					
	2016	2017	2018	2019	2020
	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	7.0	7.0	7.0	7.0	7.0

3.11.2 Allgemeine Verwaltung

ALG-416

In diesem Buchungskreis werden zweckgebundene Aufwände und Erträge erfasst, welche keiner bestimmten Verwaltungseinheit zugeordnet werden können oder welche zentral zu verbuchen sind. Dabei handelt es sich beispielsweise um Buchungen im Zusammenhang mit dem Versicherungswesen des Kantons (Prämien, Schadenszahlungen, Rückstellungen, interne Verrechnung der Prämien etc.). Weiter wird das Kompetenzkonto des Regierungsrates in diesem Buchungskreis budgetiert. Zentrale Buchungen für Rückstellungen (z.B. Altlasten), Konsolidierungsbuchungen sowie zentrale Lohnbuchungen (Pensionskasse, Teuerung etc.) erfolgen ebenfalls über diesen Buchungskreis. Schliesslich wird der Anteil des Kantons an der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) hier vereinnahmt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung								
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen				
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18		
30 Personalaufwand	-7'478.6	-24'528.7	-19'555.5	4'973.2	20.3%	-12'077.0	<-100.0%	1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-36'441.9	-22'899.2	-24'044.5	-1'145.3	-5.0%	12'397.4	34.0%	2
36 Transferaufwand	-19'729.0	-19'640.0	-4'696.5	14'943.5	76.1%	15'032.6	76.2%	3
Betriebsaufwand	-63'649.5	-67'067.9	-48'296.5	18'771.5	28.0%	15'353.0	24.1%	
42 Entgelte	888.4	850.0	850.0	0.0	0.0%	-38.4	-4.3%	
43 Verschiedene Erträge	30'433.1	29'669.4	31'505.5	1'836.1	6.2%	1'072.4	3.5%	4
46 Transferertrag	13'047.8	8'428.0	8'630.0	202.0	2.4%	-4'417.8	-33.9%	
Betriebsertrag	44'369.3	38'947.4	40'985.5	2'038.1	5.2%	-3'383.8	-7.6%	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-19'280.2	-28'120.5	-7'311.0	20'809.5	74.0%	11'969.2	62.1%	
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1'000.0	-1'000.0	-1'000.0	0.0	0.0%	0.0	0.0%	
Abschreibungen	-1'000.0	-1'000.0	-1'000.0	0.0	0.0%	0.0	0.0%	
Betriebsergebnis	-20'280.2	-29'120.5	-8'311.0	20'809.5	71.5%	11'969.2	59.0%	
Gesamtergebnis	-20'280.2	-29'120.5	-8'311.0	20'809.5	71.5%	11'969.2	59.0%	

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +5.4 Die Kosten für den Teuerungsausgleich auf den Löhnen (0.7%) in der Höhe von 9.0 Mio. Franken sind zentral in der Allgemeinen Verwaltung budgetiert. Im Vorjahr wurde eine Teuerung von 1.1% (14.4 Mio. Fr.) eingestellt.
- 2 -2.5 Aufgrund des Schadenverlaufs in den letzten Jahren ist der Aufwand im Bereich der Eigenversicherungen für Personen-, Sach- und Haftpflichtschäden zu erhöhen.
 - +0.9 Der Beitrag für das Case Management des Universitätsspitals Basel fällt ab 2020 weg.
 - +0.3 Die Budgets für diverse Mitgliederbeiträge werden an die zuständigen Dienststellen im Kanton transferiert.
- 3 +15.0 Der Beitrag an den Kanton Basel-Landschaft zur Stärkung der Partnerschaft BL/BS ist für die Jahre 2016–2019 befristet und fällt ab dem Jahr 2020 weg.
- 4 +2.7 Die intern verrechneten Prämien für Personal-, Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungen müssen aufgrund des Schadenverlaufs der letzten Jahre erhöht werden. Demgegenüber steht unter Kontengruppe 31 ein Mehraufwand.
 - 0.9 Der Beitrag für das Case Management des Universitätsspitals Basel fällt ab 2020 weg.

Kennzahlen							
		2016	2017	2018	2019	2020	
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose	
Verträge mit Versicherungen	Anz.	105	103	114	110	115	
Schadenkosten Sachversicherungen	1'000 Fr.	697.7	946.3	1'577.9	870.0	1'100.0	1
Schadenkosten Haftpflichtversicherungen	1'000 Fr.	673.8	4'126.4	6'375.6	1'610.0	2'190.0	2
Schadenkosten Personenversicherungen	1'000 Fr.	4'995.0	6'080.6	9'784.8	6'250.0	8'000.0	3
Schadenkosten Personalversicherungen	1'000 Fr.	7'999.4	8'452.1	8'372.8	7'740.0	7'710.0	
Gemeldete Schadenfälle	Anz.	1'933	1'836	2'048	1'885	1'950	

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Aufgrund der Erfahrungszahlen der letzten Jahre wurde der Wert angepasst.
- 2 Aufgrund der Erfahrungszahlen der letzten Jahre wurde der Wert angepasst.
- 3 Aufgrund der Erfahrungszahlen der letzten Jahre wurde der Wert angepasst.

3.11.3 Liegenschaften Verwaltungsvermögen

LIEG-420

Die Tätigkeiten für die Hochbauten im Verwaltungsvermögen richten sich am Aspekt der Nachhaltigkeit aus. Die nachhaltige Werterhaltung der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens durch Investitionen und Unterhalt soll weitergeführt werden. Die Schwerpunkte liegen bei der langfristigen Werterhaltung und Energieoptimierung der Gebäude, der Optimierung des Immobilienbestands und der wirtschaftlichen Raumnutzung. Seit 2008 konnte eine Reduktion der Bürofläche pro Arbeitsplatz um einen Fünftel von 20.9m² auf aktuell 16.6m² pro Arbeitsplatz erreicht werden, was einer Einsparung des Mietaufwands am Markt von einigen Millionen Franken pro Jahr entsprechen würde. Rund ein Fünftel des Portfolios, dessen Wiederherstellungswert aktuell auf 4.6 Mrd. Franken geschätzt wird, weist ein Gebäudealter von 30 bis 50 Jahren auf. In dieser Lebenszyklusphase ist üblicherweise mit hohen Investitionen für Instandsetzungen zu rechnen. Für die meisten der betroffenen Objekte sind Bauprojekte entweder bereits im Gang oder in Planung. Es gibt einen gewissen Anteil an Gebäuden, die nicht, bzw. nicht ausschliesslich der Verwaltungsnutzung zugeordnet sind. Dieser Teil ist im Finanzergebnis ersichtlich.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
31 Sach- und Betriebsaufwand	-45'510.9	-44'184.4	-47'409.8	-3'225.4	-7.3%	-1'898.9	-4.2%
Betriebsaufwand	-45'510.9	-44'184.4	-47'409.8	-3'225.4	-7.3%	-1'898.9	-4.2%
42 Entgelte	151'868.2	174'151.7	156'651.4	-17'500.2	-10.0%	4'783.2	3.1%
Betriebsertrag	151'868.2	174'151.7	156'651.4	-17'500.2	-10.0%	4'783.2	3.1%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	106'357.3	129'967.2	109'241.6	-20'725.6	-15.9%	2'884.3	2.7%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-124'182.4	-115'747.0	-120'200.0	-4'453.0	-3.8%	3'982.4	3.2%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	5'740.4	5'677.0	6'000.0	323.0	5.7%	259.6	4.5%
Abschreibungen	-118'442.0	-110'070.0	-114'200.0	-4'130.0	-3.8%	4'242.0	3.6%
Betriebsergebnis	-12'084.6	19'897.2	-4'958.4	-24'855.6	<-100.0%	7'126.3	59.0%
34 Finanzaufwand	-7'708.7	-6'918.6	-6'711.2	207.4	3.0%	997.5	12.9%
44 Finanzertrag	29'920.6	28'699.5	25'326.0	-3'373.5	-11.8%	-4'594.6	-15.4%
Finanzergebnis	22'211.9	21'780.9	18'614.8	-3'166.1	-14.5%	-3'597.1	-16.2%
Gesamtergebnis	10'127.3	41'678.2	13'656.4	-28'021.7	-67.2%	3'529.2	34.8%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -3.2 Der Sach- und Betriebsaufwand fällt vorwiegend wegen höherer Anmietkosten insbesondere für den neuen Standort des Gesundheitsdepartements sowie einer Erhöhung der Unterhaltspauschale um 1 Mio. Franken und wegen der stetig steigenden Technisierung der Gebäude höher aus als 2019.
- 2 -17.5 Der Betriebsertrag sinkt aufgrund der einmaligen Nutzungsentschädigung der ProReno 2019 im Umfang von 24.2 Mio. Franken insgesamt um rund 17.5 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahresbudget. Positiv wirken sich höhere interne Mieterträge von über 6 Mio. Franken aus.
- 3 -4.5 Die Abschreibungen nach HRM2 auf den Hochbauten des Verwaltungsvermögens werden wegen der hohen Investitionsstättigkeit höher erwartet als noch im Vorjahr.
- 4 +0.3 Diese Kontengruppe hängt mit den Abschreibungen der Anlagen, siehe Fussnote 3, zusammen, wo erhaltene Investitionsbeiträge aufgelöst werden. Sie liegen analog der höheren Abschreibungen ebenfalls höher als im Vorjahr und sind ebenfalls schwierig zu prognostizieren.
- 5 +0.2 Eine leichte Reduktion beim Unterhalt der an Dritte vermieteten Objekte führt zu um einem tiefer erwartetem Finanzaufwand.
- 6 -3.4 Per Ende 2019 auslaufende Verträge mit der Universität Basel führen zu tieferen Ertragserwartungen.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Grossinvestitionen	-200'451.6	-168'620.0	-164'060.9	4'559.1	2.7%	36'390.7	18.2%
Einnahmen Grossinvestitionen	34'629.5	4'202.6	597.9	-3'604.7	-85.8%	-34'031.6	-98.3%
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	2'891.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	-2'891.0	-100.0%
Nettoinvestitionen	-162'931.1	-164'417.4	-163'463.0	954.4	0.6%	-531.9	-0.3%
Saldo Investitionsrechnung	-162'931.1	-164'417.4	-163'463.0	954.4	0.6%	-531.9	-0.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +4.6 Es wird erwartet, dass das Investitionsvolumen in die Hochbauten des Verwaltungsvermögens um 2.7% tiefer als im Vorjahr ausfallen wird.
- 2 -3.6 Bei dieser Position handelt es sich um Anlagen, die vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen übertragen werden. Voraussichtlich werden im Jahr 2020 wertmässig weniger Objekte gewidmet als im Vorjahr.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
m2 pro Arbeitsplatz ¹	Anz.	17.5	17.4	16.9	16.9	16.6
Investitionen Verwaltungsvermögen ²	Mio. Fr.	235.6	196.8	186.2	154.0	151.6
Werterhaltung Verwaltungsvermögen ³	Mio. Fr.	175.5	165.1	162.1	148.2	97.6
Zustands- zu Neuwert Verwaltungsvermögen ⁴	%	0.80	0.81	0.81	0.80	0.80

- 1 Die Kennzahl ist ein Indikator für die Flächeneffizienz der kantonalen Verwaltung. Sie entspricht der durchschnittlichen Anzahl m2 Hauptnutzfläche für einen Büroarbeitsplatz. Die kontinuierliche Senkung seit 2008 von 20.9 m2 auf das heutige Niveau bedeutet Kosteneinsparungen in Millionenhöhe dank modernen und kompakteren Arbeitsplatzstrukturen.
- 2 Die Kennzahl ist die Summe aller Grossinvestitionen im Verwaltungsvermögen inkl. des aktivierungsfähigen ausserordentlichen Unterhalts bis 300'000.- Fr. Die Angaben erfolgen in Mio. Franken.
- 3 Die Kennzahl misst die Summe der werterhaltenden Investitionen und des laufenden Unterhalts inkl. des ausserordentlichen Unterhalts bis 300'000.- Fr. und wird ebenfalls in Mio. Fr. angegeben. Sie ist ein Indikator, wie gut der Gebäudepark unterhalten wird. Mit dem Auslaufen der Schulhaussanierungen reduziert sich der Teil der werterhaltenden Investitionen am Gesamtinvestitionsvolumen 2020.
- 4 Die Kennzahl schliesslich zeigt den aktuellen Gebäudezustand im Verhältnis zum Neubaulzustand als Bruch mit zwei Kommastellen. Sie ist das Resultat der Kennzahlen 2 und 3. Ein Wert von 1 entspricht einem Neubau. Ein Wert unter 0.7 bedeutet, dass die Räumlichkeiten nur noch eingeschränkt genutzt werden können. Werte zwischen 0.80 und 0.85 bedeuten einen guten bis sehr guten Gebäudezustand.

3.12 Nichtzweckgebundene Positionen

Als Nichtzweckgebundener Aufwand und Ertrag gelten z.B. der allgemeine Steuerertrag, der Vermögensertrag, die Liegenschaftserträge, der Anteil an Bundessteuern, der Nationalbankgewinn, der Zinsaufwand auf den Staatsschulden oder der Aufwand im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Finanzvermögens. Nicht zweckgebundene Aufwand- und Ertragspositionen werden in separaten Buchungskreisen dargestellt. Die Details zu den Positionen des NZBE finden sich in den folgenden Tabellen.

INHALT NICHTZWECKGEBUNDENE POSITIONEN

FD-413	Finanzverwaltung Allgemein	250
FD-414	Steuern Steuerverwaltung	252
FD-412	Parkhäuser Finanzvermögen	253
FD-415	Liegenschaften Finanzvermögen	254
GD-708	Hundesteuer	256
JSD-596	Motorfahrzeugsteuer	257

3.12.1 Finanzverwaltung Allgemein

FD-413

In diesem Buchungskreis werden nichtzweckgebundene Aufwendungen und Erträge verbucht, welche keiner bestimmten Verwaltungseinheit zugeordnet werden können. Dies umfasst die Zahlungen im Rahmen des nationalen Finanzausgleiches (NFA) und des kantonalen Finanzausgleiches mit Riehen und Bettingen. Weiter werden Buchungen im Zusammenhang mit der zentralen Bewirtschaftung der Finanzaktiven und -passiven des Kantons (v.a. Zinsaufwand und -ertrag) über diesen Buchungskreis abgewickelt. Schliesslich werden die Gewinnablieferungen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) und der kantonalen Beteiligungen (v.a. BKB und IWB) sowie der Anteil an der Eidgenössischen Verrechnungssteuer hier vereinnahmt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	Budget	B20/R18	
31 Sach- und Betriebsaufwand	-54.9	-70.0	-70.0	0.0	0.0%	-15.1	-27.6%
36 Transferaufwand	-179'342.8	-181'020.1	-165'743.4	15'276.8	8.4%	13'599.4	7.6%
Betriebsaufwand	-179'397.7	-181'090.1	-165'813.4	15'276.8	8.4%	13'584.3	7.6%
41 Regalien und Konzessionen	30'657.1	15'613.5	15'613.0	-0.5	0.0%	-15'044.1	-49.1%
42 Entgelte	8'800.0	8'800.0	8'800.0	0.0	0.0%	0.0	0.0%
43 Verschiedene Erträge	367.0	343.9	474.2	130.2	37.9%	107.2	29.2%
46 Transferertrag	90'574.7	75'811.0	80'073.0	4'262.0	5.6%	-10'501.7	-11.6%
Betriebsertrag	130'398.9	100'568.4	104'960.2	4'391.7	4.4%	-25'438.7	-19.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-48'998.8	-80'521.7	-60'853.2	19'668.5	24.4%	-11'854.4	-24.2%
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	-2'500.0	-2'500.0	-2'500.0	0.0	0.0%	0.0	0.0%
Abschreibungen	-2'500.0	-2'500.0	-2'500.0	0.0	0.0%	0.0	0.0%
Betriebsergebnis	-51'498.8	-83'021.7	-63'353.2	19'668.5	23.7%	-11'854.4	-23.0%
34 Finanzaufwand	-29'022.2	-36'950.0	-16'978.9	19'971.1	54.0%	12'043.3	41.5%
44 Finanzertrag	108'207.8	97'276.2	96'480.1	-796.2	-0.8%	-11'727.7	-10.8%
Finanzergebnis	79'185.6	60'326.2	79'501.2	19'174.9	31.8%	315.6	0.4%
Gesamtergebnis	27'686.8	-22'695.4	16'148.0	38'843.4	>100.0%	-11'538.8	-41.7%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +16.2 Die Reform des Nationalen Finanzausgleiches NFA tritt per 1. Januar 2020 in Kraft. Diese Systemanpassung und ein leichter Rückgang des Ressourcenindex vom Kanton Basel-Stadt führen zu einer finanziellen Entlastung.
- +0.2 Die Summe des Härteausgleichs wird jährlich reduziert. Die Zahlungen des Kantons Basel-Stadt in den Härteausgleich sinken im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr deshalb leicht.
- 1.2 Beim innerkantonalen Finanzausgleich werden Zahlungen vom Kanton an die Gemeinden unter der Kontengruppe 36 und von den Gemeinden an den Kanton unter der Kontengruppe 46 budgetiert. Per Saldo resultieren gegenüber dem Vorjahresbudget Mehreinnahmen von 0.5 Mio. Franken. Gründe dafür sind insbesondere höhere Abgeltungen für die zentralörtlichen Leistungen sowie höhere Zahlungen aus dem Ressourcenvergleich.
- 2 +1.6 Der Anteil an der Eidgenössischen Verrechnungssteuer fällt höher aus als im Vorjahr.
- +1.7 Vgl. Kontengruppe 36 bzw. Ziffer 1.
- 3 +20.0 Der Zinsaufwand für die Finanzmarktschulden reduziert sich. Es laufen Anleihen aus, die vor dem aktuellen Tiefzinsumfeld abgeschlossen wurden. Die Refinanzierung kann zu tieferen Zinssätzen erfolgen.

Investitionsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Ausgaben Darlehen und Beteiligungen	-48'095.3	-38'163.9	-22'680.2	15'483.7	40.6%	25'415.1	52.8%
Einnahmen Darlehen und Beteiligungen	16'720.6	17'752.7	17'708.3	-44.4	-0.2%	987.7	5.9%
Veränderungen Darlehen, Beteiligungen	-31'374.7	-20'411.2	-4'971.9	15'439.3	75.6%	26'402.8	84.2%
Saldo Investitionsrechnung	-31'374.7	-20'411.2	-4'971.9	15'439.3	75.6%	26'402.8	84.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +6.6 Für den Neubau des Biozentrums ist im Vergleich zum Budget 2019 (8.0 Mio. Fr.) ein Rückgang auf 1.3 Mio. Franken geplant. Diese Ausgaben hängen vor allem mit dem Umzug sowie dem Bezug der neuen Räumlichkeiten zusammen.
- +8.7 Im 2020 sind 21.3 Mio. Franken für Darlehen an die BVB vorgesehen. Im 2019 wurden dafür 30 Mio. Franken budgetiert.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
NFA-Ressourcenindex	%	143.5	146.5	149.6	149.5	146.0
NFA-Ressourcenausgleich	Mio. Fr.	-143.4	-156.2	-173.0	-178.5	-159.8
NFA-soziodemografischer Lastenausgleich	Mio. Fr.	53.7	50.1	51.4	53.0	54.0
Gewinnausschüttung BKB	Mio. Fr.	55.9	55.9	67.6	61.2	61.2
Gewinnausschüttung IWB	Mio. Fr.	20.0	37.3	22.4	20.4	20.4
Gewinnausschüttung SNB	Mio. Fr.	15.5	26.6	30.6	15.6	15.6
Finanzierungskosten der Schulden Basel-Stadt in % p.a.	%	0.94	0.79	0.75	0.84	0.26

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Die Schweizerische Nationalbank blieb seit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses bei der Umsetzung ihrer Geldpolitik weiterhin expansiv, auch weil der Schweizer Franken nach wie vor hoch bewertet ist. Dadurch verharren die Zinsen am Schweizer Kapitalmarkt auf tiefem Stand und der Kanton Basel-Stadt kann bei der Neufinanzierung der Schulden weiterhin von tiefen Zinsen profitieren. Es laufen Anleihen aus, die vor dem aktuellen Tiefzinsumfeld abgeschlossen wurden. Dadurch reduzieren sich die Finanzierungskosten deutlich.

3.12.2 Steuern Steuerverwaltung

FD-414

Hier werden die vereinnahmten Steuererträge ausgewiesen. Die einzelnen Steuerarten werden in separaten Detailtabellen dargestellt und kommentiert. Nicht enthalten sind Erträge aus Verkehrsabgaben und Hundesteuern.

Im Betriebsaufwand werden die Debitorenverluste ausgewiesen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
31 Sach- und Betriebsaufwand	-25'604.9	-25'000.0	-27'900.0	-2'900.0	-11.6%	-2'295.1	-9.0%
Betriebsaufwand	-25'604.9	-25'000.0	-27'900.0	-2'900.0	-11.6%	-2'295.1	-9.0%
40 Fiskalertrag	2'818'972.9	2'796'900.0	2'664'700.0	-132'200.0	-4.7%	-154'272.9	-5.5%
42 Entgelte	3'261.5	3'300.0	16'800.0	13'500.0	>100.0%	13'538.5	>100.0%
46 Transferertrag	163'650.0	206'300.0	250'000.0	43'700.0	21.2%	86'350.0	52.8%
Betriebsertrag	2'985'884.4	3'006'500.0	2'931'500.0	-75'000.0	-2.5%	-54'384.4	-1.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	2'960'279.4	2'981'500.0	2'903'600.0	-77'900.0	-2.6%	-56'679.4	-1.9%
Betriebsergebnis	2'960'279.4	2'981'500.0	2'903'600.0	-77'900.0	-2.6%	-56'679.4	-1.9%
34 Finanzaufwand	-2'327.1	-2'700.0	-2'700.0	0.0	0.0%	-372.9	-16.0%
44 Finanzertrag	21'196.5	20'300.0	20'300.0	0.0	0.0%	-896.5	-4.2%
Finanzergebnis	18'869.3	17'600.0	17'600.0	0.0	0.0%	-1'269.3	-6.7%
Gesamtergebnis	2'979'148.8	2'999'100.0	2'921'200.0	-77'900.0	-2.6%	-57'948.8	-1.9%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.9 Ab 2020 inkl. Debitorenverluste auf Gebühren.
- 2 -175.5 Die tieferen Fiskalerträge sind auf die Änderungen des Steuergesetzes vom 19. September 2018 zurückzuführen. So wurde der Steuersatz bei der Gewinn- und Kapitalsteuer gesenkt. Die Erträge aus den Gewinnsteuern sinken damit um 146.2 Mio. Franken, diejenigen aus den Kapitalsteuern um 29.3 Mio. Franken.
 - +9.7 Die als Alternativsteuer ausgestaltete Grundsteuer steigt, da die Gewinn- und Kapitalsteuern sinken.
 - +36.7 Bei den Natürlichen Personen werden die Senkung der ersten Tarifstufe und die höheren Versicherungsabzüge kompensiert durch Wachstumseffekte. Das Budget der Einkommenssteuern steigt um 15.3 Mio. Franken. Bei der Vermögenssteuer wird ein Wachstum von 21.4 Mio. Franken prognostiziert.
- 3 +13.5 Ab 2020 inkl. Inkasso- und Bezugsgebühren und Eingänge abgeschriebener Forderungen.
- 4 +43.7 Die Zunahme beim Anteil an der direkten Bundessteuer ist auf die Erhöhung des Kantonsanteils von 17% auf 21.2% zurückzuführen. Diese Änderung wurde von den Stimmberechtigten im Mai 2019 bei der Abstimmung über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) angenommen und wird auf 60 Mio. Franken geschätzt. Aufgrund der als nachhaltig beurteilten Budgetunterschreitung im Jahr 2018 wird eine Reduktion um 16.3 Mio. Franken prognostiziert.

3.12.3 Parkhäuser Finanzvermögen

FD-412

Parkhäuser Basel-Stadt (PHBS) bewirtschaftet die fünf Parkhäuser des Kantons Basel-Stadt: City, Steinen, Elisabethen, Storchen und St. Jakob. PHBS ist eine Abteilung von Immobilien Basel-Stadt, dem Kompetenzzentrum für das Immobilienmanagement des Kantons Basel-Stadt.

HAUPTEREIGNISSE

Die PHBS bewirtschaften rund 2'750 Parkplätze in der Basler Innerstadt, die während 24 Stunden und 365 Tage im Jahr geöffnet sind. Die PHBS sorgen für Unterhalt, Überwachung und Erneuerungen der betreuten Parkhäusern und bieten ihren Besuchern hohen Komfort und Sicherheit.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
34 Finanzaufwand	-7'857.1	-8'997.1	-9'653.3	-656.3	-7.3%	-1'796.2	-22.9%
44 Finanzertrag	28'790.1	20'030.3	22'553.5	2'523.1	12.6%	-6'236.7	-21.7%
Finanzergebnis	20'933.0	11'033.2	12'900.1	1'866.9	16.9%	-8'032.9	-38.4%
Gesamtergebnis	20'933.0	11'033.2	12'900.1	1'866.9	16.9%	-8'032.9	-38.4%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 0.7 Im Elisabethen und Steinen Parking stehen 2020 Betonsanierungen an, weshalb die werterhaltenden Investitionen über dem Budget 2019 liegen.
- +2.5 Aufgrund des Umbaus des fünften Untergeschosses im Cityparking zu einem zusätzlichen Parkdeck, wird v.a. dort mit höheren Umsätzen gerechnet. Es wird jedoch auch eine leicht höhere Auslastung über praktisch alle Parkhäuser gegenüber dem Rechnungsjahr 2018 erwartet.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Parkplätze ¹	Anz.	2'543	2'543	2'757	2'753	2'753
Auslastung werktags von 8 bis 20 Uhr ²	%	75.4	74.6	70.8	74.6	72.0
Einfahrten pro Tag ³	Anz.	5'857	5'650	5'594	5'650	5'650

1 Die Kennzahl misst die Anzahl aller Parkplätze in den vier innerstädtischen Parkhäusern City, Storchen, Elisabethen und Steinen.

2 Die Kennzahl zeigt die durchschnittliche Auslastung auf Jahresbasis über alle innerstädtischen Parkhäuser tagsüber zwischen 8 und 20 Uhr an Werktagen.

3 Die Kennzahl zeigt die durchschnittlichen Einfahrten pro Tag in den innerstädtischen Parkhäusern über 365 Tage.

Wichtigste Abweichungen:

- Der Anstieg 2018 liegt am Ausbau des 5. Untergeschosses im Cityparking.
- 2018 sank die Auslastung wegen der oben erwähnten Kapazitätserweiterungen. Für 2020 wird wieder mit einer Zunahme gerechnet. Der Budgetwert 2019 scheint aufgrund der heutigen Kenntnis nicht erreichbar.

3.12.4 Liegenschaften Finanzvermögen

FD-415

Im Finanzvermögen wird die aktive Immobilienpolitik zur nachhaltigen Entwicklung der staatlichen Areale und Liegenschaften und zur Schaffung und zum Erhalt von Wohnraum weitergeführt. Ebenfalls stehen Wirtschaftsflächen im Fokus. Hier sollen Areale verfügbar gemacht und weitere Potenziale ausgeschöpft werden. Im Verwaltungsvermögen stehen die Wahrung der Eigentümerinteressen zur langfristigen Werterhaltung und die wirtschaftliche Raumnutzung im Zentrum.

HAUPTEREIGNISSE

Wohnen

Die Schaffung und der Erhalt von Wohnraum für die gesamte Bevölkerung mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen wird weiterhin durch Immobilien-Projektentwicklungen im Finanzvermögen unterstützt. Dabei werden sowohl staatliche Projekte umgesetzt als auch private und gemeinnützige Investitionen einbezogen. Das Areal Volta Ost entwickelt der Kanton im Finanzvermögen: An der Elsässerstrasse/Voltastrasse wird Wohnraum als Eigeninvestition des Kantons entstehen. Es ist vorgesehen, nebst Wohnraum für Studierende ein Wohn- und Geschäftsgebäude als Pilotprojekt unter der Zielsetzung «Low Cost» zu realisieren. Das Projekt ist seit August 2018 durch einen Rekurs blockiert. Auf dem Areal Walkeweg beim Dreispitz plant der Kanton eine Wohnüberbauung mit einer Schule unter dem Aspekt «Low Cost –Low Energy» und auch auf dem Lysbüchel-Areal entwickelt der Kanton weitere Wohnareale.

Die Zusammenarbeit mit den Genossenschaften zur Förderung von erschwinglichem Wohnraum wird weitergeführt (Westfeld, Stadtrand Nordwest). Mit dem speziell für Genossenschaften entwickelten Baurechtsvertrag Plus wurden in den letzten Jahren die Areale Riehenring 3, Belforterstrasse (Am Bachgraben), Schoren, Hegenheimerstrasse sowie Rauracherstrasse und Niederholz in Riehen an Genossenschaften abgegeben. Auf allen Arealen sind Wohnbauten realisiert. Des Weiteren befinden sich in den kommenden Jahren rund 1'200 neue Genossenschaftswohnungen auf Baurechtsparzellen des Kantons in Realisierung oder Planung.

Wirtschaftsflächen

Mit dem Kauf des Rosental-Areals und Anfang 2019 des Syngenta-Areals konnte der Kanton seine Wirtschaftsflächen signifikant erhöhen. Durch die weitere Entwicklung des arrondierten Rosental-Areals bietet der Kanton den bereits angesiedelten Firmen und Forschungsinstitutionen in Zukunft Platz und kann gleichzeitig neue Firmen ansiedeln. Auch die Arealentwicklung für das Areal Lysbüchel (Volta Nord) sieht vor, neue Flächen für Gewerbebetriebe in Basel bereitzustellen. Im Zuge der Entwicklung und Neuausrichtung des Klybeck Areals durch die Eigentümer wird der Kanton voraussichtlich 50'000 m² Land als Wirtschaftsflächen erwerben können.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
34 Finanzaufwand	-67'941.1	-35'959.4	-45'048.1	-9'088.7	-25.3%	22'893.0	33.7%
44 Finanzertrag	178'973.2	130'247.0	137'462.4	7'215.4	5.5%	-41'510.8	-23.2%
Finanzergebnis	111'032.1	94'287.7	92'414.4	-1'873.3	-2.0%	-18'617.8	-16.8%
Gesamtergebnis	111'032.1	94'287.7	92'414.4	-1'873.3	-2.0%	-18'617.8	-16.8%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -9.1 Es sind 2020 deutlich mehr werterhaltende Massnahmen vorwiegend auf den Entwicklungsarealen Lysbüchel und Rosental geplant. Auch die Leerstandskosten sind auf den Transformationsarealen erhöht.
- 2 +7.2 Der Finanzertrag steigt vorwiegend wegen der Akquisitionen des Syngentaareals und der Geschäftsliegenschaft an der Uferstrasse aber auch aufgrund neu abgeschlossener Baurechtsverträge.
- In der Rechnung werden die per Jahresende tatsächlich gebuchten Bewertungsergebnisse brutto dargestellt. Aufwertungen werden als Ertrag, Abwertungen als Aufwand gezeigt. Bewegungen von bis zu +/-10% bei den Bewertungen der einzelnen Liegenschaften liegen in der Natur der Sache und sind nicht im Voraus absehbar. Da es sich dabei in der Summe jeweils um grosse Beträge handelt, ist der Finanzertrag und –aufwand zwischen den Budgets und der Rechnung nur bedingt vergleichbar. Die budgetierten Bewertungserfolge werden hingegen netto in den Erträgen budgetiert. Im Jahr 2018 wurden netto 5.9 Mio. Franken Bewertungsgewinne verbucht. Budgetiert sind jeweils 22 Mio. Franken für die Jahre 2019 und 2020.

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Investitionen Finanzvermögen ¹	Mio. Fr.	407.0	94.2	167.9	120.8	113.4
Anzahl Baurechtsverträge ²	Anz.	669	680	676	686	686
Total Return Finanzvermögen (Performance) ³	%	8.8	4.4	5.3	4.2	4.2

1 Die Kennzahl ist ein Indikator für das Wachstum und die Werterhaltung des Portfoliowerts im Finanzvermögen und entspricht der Summe aller Investitionen in Mio. Fr. einschliesslich Käufen.

2 Die Kennzahl zeigt die Anzahl aller Baurechtsverträge der Einwohnergemeinde der Stadt Basel und des Kantons Basel-Stadt.

3 Die Kennzahl misst den finanziellen Erfolg im Finanzvermögen und definiert sich als die Summe aus Nettocashflowrendite und Wertänderungsrendite als Prozentsatz im Verhältnis zum letztbekannten Marktwert.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Auch 2020 wird eine hohe Investitionstätigkeit in den Bestand erwartet.

3.12.5 Hundesteuer

GD-708

Die Hundesteuer wird vom Veterinäramt, einer Dienststelle des Gesundheitsdepartements, für die Stadt Basel sowie die Gemeinden Riehen und Bettingen erhoben. Die jährliche Steuer in der Stadt Basel beträgt 160 Franken für einen bzw. den ersten Hund, für jeden weiteren Hund im gleichen Haushalt beträgt sie 320 Franken. In der Gemeinde Riehen beträgt die jährliche Grund-Hundesteuer 150 Franken, in Bettingen 120 Franken. Eine Reduktion der Steuer für einen ersten Hund im Haushalt von 70% wird Beziehenden von Ergänzungsleistungen zur AHV/IV sowie Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern gewährt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
31 Sach- und Betriebsaufwand	-106.3	-120.0	-120.0	0.0	0.0%	-13.7	-12.9%
Betriebsaufwand	-106.3	-120.0	-120.0	0.0	0.0%	-13.7	-12.9%
40 Fiskalertrag	669.3	640.0	640.0	0.0	0.0%	-29.3	-4.4%
Betriebsertrag	669.3	640.0	640.0	0.0	0.0%	-29.3	-4.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	563.0	520.0	520.0	0.0	0.0%	-43.0	-7.6%
Betriebsergebnis	563.0	520.0	520.0	0.0	0.0%	-43.0	-7.6%
Gesamtergebnis	563.0	520.0	520.0	0.0	0.0%	-43.0	-7.6%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Hundebestand Kanton inkl. Landgemeinden	Anz.	4'799	4'918	5'002	5'250	5'330
Hundesteuerertrag BS ohne Landgemeinden	Fr.	643'923	676'014	669'346	640'000	650'000
Debitorenverlust Hundesteuer	Fr.	23'403	22'417	16'035	30'000	30'000

3.12.6 Motorfahrzeugsteuer

JSD-596

Die Motorfahrzeugsteuer wird durch den Dienst für Verkehrszulassungen, ein Dienst der Kantonspolizei, erhoben. Für Personenwagen setzt sich die jährliche Steuer aus den Komponenten Leergewicht (1.25 Fr. pro 10 kg) und CO₂-Emissionen (1.60 Fr. pro g/CO₂) zusammen. Die ausschliesslich elektrisch betriebenen Personenwagen werden nur mit dem Leergewicht besteuert und erhalten zudem einen Steuerrabatt von 50 Prozent (solange der Fahrzeugbestand dieser Personenwagen in Basel-Stadt weniger als 5% beträgt und während höchstens 10 Jahre).

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung							
in 1'000 Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
31 Sach- und Betriebsaufwand	-161.2	-200.0	-200.0	0.0	0.0%	-38.8	-24.1%
Betriebsaufwand	-161.2	-200.0	-200.0	0.0	0.0%	-38.8	-24.1%
40 Fiskalertrag	31'972.5	32'000.0	31'800.0	-200.0	-0.6%	-172.5	-0.5%
Betriebsertrag	31'972.5	32'000.0	31'800.0	-200.0	-0.6%	-172.5	-0.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	31'811.3	31'800.0	31'600.0	-200.0	-0.6%	-211.3	-0.7%
Betriebsergebnis	31'811.3	31'800.0	31'600.0	-200.0	-0.6%	-211.3	-0.7%
Gesamtergebnis	31'811.3	31'800.0	31'600.0	-200.0	-0.6%	-211.3	-0.7%

Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
	Einheit	Ist	Ist	Ist	Prognose	Prognose
Bestand Motorfahrzeuge	Anz.	80'839	80'429	79'928	80'200	
...davon Personenwagen	Anz.	62'856	62'450	61'685	62'200	

4

Finanzbericht- erstattung

4.1 Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung							
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
30 Personalaufwand	-1'222.6	-1'265.4	-1'303.7	-38.3	-3.0%	-81.1	-6.6%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-440.0	-439.2	-445.5	-6.4	-1.4%	-5.6	-1.3%
33 Abschreibungen VV	-198.8	-194.5	-197.2	-2.7	-1.4%	1.6	0.8%
36 Transferaufwand	-1'999.4	-2'104.0	-2'083.9	20.1	1.0%	-84.5	-4.2%
Betriebsaufwand	-3'860.7	-4'003.1	-4'030.3	-27.3	-0.7%	-169.6	-4.4%
40 Fiskalertrag	2'851.6	2'829.5	2'697.1	-132.4	-4.7%	-154.5	-5.4%
41 Regalien und Konzessionen	56.8	40.5	40.5	-0.0	0.0%	-16.3	-28.7%
42 Entgelte	359.4	397.5	368.4	-29.1	-7.3%	9.0	2.5%
43 Verschiedene Erträge	30.1	29.2	31.0	1.8	6.0%	0.9	3.1%
46 Transferertrag	591.1	616.7	676.6	60.0	9.7%	85.6	14.5%
Betriebsertrag	3'888.9	3'913.4	3'813.7	-99.8	-2.5%	-75.3	-1.9%
Betriebsergebnis	28.2	-89.6	-216.7	-127.0	<-100.0%	-244.9	<-100.0%
34 Finanzaufwand	-115.6	-91.8	-81.6	10.3	11.2%	34.0	29.4%
44 Finanzertrag	370.1	298.7	304.5	5.8	1.9%	-65.6	-17.7%
Finanzergebnis	254.5	206.9	222.9	16.0	7.8%	-31.6	-12.4%
Gesamtergebnis	282.8	117.2	6.2	-111.0	-94.7%	-276.5	-97.8%
Total Aufwand	-3'976.3	-4'094.9	-4'111.9	-17.0	-0.4%	-135.6	-3.4%
Total Ertrag	4'259.0	4'212.2	4'118.1	-94.0	-2.2%	-140.9	-3.3%

4.2 Investitionsrechnung

Investitionsrechnung							
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
Sachanlagen Grossinvestitionen	-286.4	-311.2	-336.6	-25.4	-8.2%	-50.1	-17.5%
Investitionen auf Rechnung Dritter	-0.6	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.6	100.0%
Immaterielle Anlagen Grossinvestitionen	-6.2	0.0	-0.4	-0.4	n.a.	5.7	93.2%
Sachanlagen Kleininvestitionen	-7.8	-7.7	-11.9	-4.2	-54.7%	-4.1	-51.9%
Immaterielle Anlagen Kleininvestitionen	-1.2	-0.5	-0.7	-0.2	-30.8%	0.5	41.1%
Gegebene Grossinvestitionsbeiträge	-17.8	0.0	0.0	0.0	n.a.	17.8	100.0%
Gegebene Kleininvestitionsbeiträge	-1.3	0.0	0.0	0.0	n.a.	1.3	100.0%
Investitionsausgaben	-321.3	-319.4	-349.6	-30.2	-9.5%	-28.3	-8.8%
Übertragung von Anlagen ins FV	34.6	4.2	0.6	-3.6	-85.8%	-34.0	-98.3%
Rückerstattungen Investitionen Dritter	0.6	0.0	0.0	0.0	n.a.	-0.6	-100.0%
Erhaltene Grossinvestitionsbeiträge	9.8	2.5	2.0	-0.5	-21.0%	-7.8	-79.6%
Investitionseinnahmen	45.0	6.7	2.6	-4.1	-61.4%	-42.4	-94.2%
Nettoinvestitionen	-276.2	-312.6	-347.0	-34.3	-11.0%	-70.7	-25.6%
Ausgaben Darlehen und Beteiligungen	-48.2	-38.3	-23.4	14.9	38.8%	24.8	51.4%
Einnahmen Darlehen und Beteiligungen	16.8	17.9	17.9	-0.0	-0.2%	1.0	6.2%
Veränderung Darlehen, Beteiligungen	-31.4	-20.4	-5.6	14.8	72.7%	25.8	82.2%
Saldo Investitionsrechnung	-307.6	-333.0	-352.5	-19.5	-5.9%	-45.0	-14.6%

Bei totalen Ausgaben von 349.6 Mio. Franken und Einnahmen von 2.6 Mio. Franken betragen die Nettoinvestitionen 347.0 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen fallen um 34.3 Mio. Franken höher aus als im Budget 2019 und um 70.7 Mio. Franken höher als im Rechnungsjahr 2018 aus. Die vom Regierungsrat festgelegte Zielgrösse für die Nettoinvestitionen in das Verwaltungsvermögen (NIV; gesamtstaatlicher Plafond) beträgt für das Jahr 2020 bei Ausgaben von 324.1 Mio. Franken (Teil der Position Sachanlagen Grossinvestitionen) und Einnahmen von 2.0 Mio. Franken insgesamt netto 322.1 Mio. Franken (Plafonds aller Investitionsbereiche). Bei der Veränderung der Darlehen /Beteiligungen wird hingegen ein Rückgang in Höhe von 14.8 Mio. Franken budgetiert, welcher einerseits darauf zurückzuführen ist, dass die neuen zugunsten der BVB gesprochenen Darlehen unter Berücksichtigung der Rückzahlungen um voraussichtlich rund 7.4 Mio. Franken tiefer ausfallen. Andererseits rechnet man mit einer Rückzahlung der an die Universität (Biozentrum) gesprochenen Darlehen von netto 3.9 Mio. Franken, wohingegen im Vorjahrsbudget noch von einer Zunahme dieser Darlehen um 3.9 Mio. Franken ausgegangen wurde (Gesamteffekt von 7.8 Mio. Franken).

Für den Saldo der Investitionsrechnung resultiert eine Summe von 352.5 Mio. Franken, was gegenüber dem Vorjahresbudget einer Zunahme von 19.5 Mio. Franken entspricht.

4.3 Anhang

4.3.1 Erläuterungen zu Positionen des Budgets

Personalaufwand							
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
300 Behörden, Kommissionen, Richter	-11.6	-11.6	-12.0	-0.3	-3.0%	-0.4	-3.5%
301 Löhne Verwaltungs-, Betriebspersonal	-652.8	-677.9	-697.8	-19.9	-2.9%	-45.1	-6.9%
302 Löhne Lehrkräfte	-270.4	-272.8	-281.4	-8.6	-3.2%	-11.0	-4.1%
303 Temporäre Arbeitskräfte	-1.8	-2.1	-2.1	0.0	1.4%	-0.3	-16.0%
304 Zulagen	-37.6	-35.6	-36.6	-0.9	-2.6%	1.0	2.8%
305 Arbeitgeberbeiträge	-236.3	-252.9	-261.3	-8.4	-3.3%	-25.0	-10.6%
306 Arbeitgeberleistungen	0.0	0.0	0.0	0.0	72.9%	0.0	78.3%
309 Übriger Personalaufwand	-12.1	-12.4	-12.6	-0.2	-1.2%	-0.4	-3.5%
30 Personalaufwand	-1'222.6	-1'265.4	-1'303.7	-38.3	-3.0%	-81.1	-6.6%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -19.9 Die Zunahme der Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals ist insbesondere auf die Gewährung des Teuerungsausgleichs sowie auf die Veränderung des Personalplafonds (vgl. Kap. 5.2) zurückzuführen.
- 2 -8.6 Die Zunahme der Anzahl Schüler führt zu einer höheren Anzahl Lehrer und folglich zu einer höheren Lohnsumme für die Lehrkräfte (vgl. Kap. 5.2). Zudem führt der gewährte Teuerungsausgleich zu Mehraufwendungen.
- 3 -8.4 Die Zunahme der Arbeitgeberbeiträge ist insbesondere auf die Gewährung des Teuerungsausgleichs sowie auf die Veränderung des Personalplafonds (vgl. Kap. 5.2) zurückzuführen.

Sach- und Betriebsaufwand							
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
310 Material- und Warenaufwand	-40.0	-42.4	-40.0	2.4	5.8%	0.0	0.0%
311 Nicht aktivierbare Anlagen	-17.9	-20.0	-18.4	1.6	8.1%	-0.5	-2.9%
312 Ver- und Entsorgung	-30.1	-30.1	-29.4	0.7	2.5%	0.7	2.4%
313 Dienstleistungen und Honorare	-145.0	-141.8	-141.0	0.8	0.6%	4.0	2.8%
314 Unterhalt Immobilien	-40.9	-36.9	-38.9	-1.9	-5.2%	2.0	5.0%
315 Unterhalt Mobilien, immat. Anlagen	-31.5	-33.8	-35.3	-1.5	-4.3%	-3.8	-12.1%
316 Mieten, Leasing, Pacht, Benützungsgb.	-45.8	-53.6	-53.5	0.1	0.1%	-7.8	-17.0%
317 Spesenentschädigungen	-6.0	-7.1	-7.5	-0.4	-5.5%	-1.5	-25.2%
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	-45.4	-40.2	-41.9	-1.7	-4.2%	3.5	7.6%
319 Verschiedener Betriebsaufwand	-37.5	-33.2	-39.8	-6.5	-19.7%	-2.2	-6.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-440.0	-439.2	-445.5	-6.3	-1.4%	-5.6	-1.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.8 Die Abnahme ist insbesondere auf die geänderte Kontengruppe für Anwaltshonorare bei den Gerichten zurückzuführen. Diese sind neu in der Kontengruppe 319 zu budgetieren (4.7 Mio. Fr.). Zudem führen im Rahmen der Digitalisierung kantonale Grossprojekte sowie die Umsetzung von neuen Projekten bei verschiedenen Dienststellen zu Mehraufwendungen (rund 4.0 Mio. Fr.).
- 2 -1.9 Im Budget 2020 wird mit Mehraufwendungen für den Unterhalt Hochbauten und den Unterhalt an Grundstücken gerechnet.
- 3 -1.5 Die Verschlechterung gegenüber dem Vorjahresbudget ist auf die Erhöhung der Unterhaltskosten für Mobilien und immaterielle Anlagen zurückzuführen.
- 4 -1.7 Die Mehraufwendungen entstehen insbesondere aufgrund von höheren Debitorenverlusten bei Gebühren.
- 5 -6.5 Die Mehraufnahmen entstehen hauptsächlich aufgrund der geänderten Kontengruppe für Anwaltshonorare bei den Gerichten. Diese wurden bisher in der Kontengruppe 313 budgetiert. Ab 2020 sind sie in der Kontengruppe 319.

Abschreibungen Verwaltungsvermögen							
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
330 Sachanlagen Grossinvestitionen	-187.1	-180.5	-183.3	-2.8	-1.6%	3.8	2.0%
332 Immaterielle Anlagen Grossinvest.	-4.6	-5.8	-5.4	0.3	5.5%	-0.8	-17.4%
333 Sach-,immat. Anlagen Kleininvest.	-7.0	-8.2	-8.4	-0.3	-3.2%	-1.4	-20.3%
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-198.8	-194.5	-197.2	-2.7	-1.4%	1.6	0.8%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.8 Die Erhöhung der Abschreibungen auf Grossinvestitionen im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die hohe Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre zurückzuführen.

Finanzaufwand							
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
340 Zinsaufwand	-28.8	-36.8	-17.5	19.3	52.4%	11.3	39.1%
Verzinsung laufende Verbindl.	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0	-74.2%	0.0	47.3%
Verzinsung Finanzverbindlichkeiten	-26.5	-34.1	-14.8	19.3	56.6%	11.6	44.0%
Übrige Passivzinsen	-2.3	-2.7	-2.7	0.0	0.0%	-0.4	-16.0%
341 Realisierte Kursverluste	-0.2	0.0	0.0	0.0	-5.5%	0.2	89.4%
342 Kapitalbeschaff., Verwaltungskosten	-3.3	-3.5	-2.8	0.6	18.5%	0.5	14.5%
343 Liegenschaftenaufwand FV	-46.4	-51.2	-60.9	-9.7	-19.0%	-14.5	-31.3%
344 Wertberichtigungen Anlagen FV	-36.5	0.0	0.0	0.0	n.a.	36.5	100.0%
349 Verschiedener Finanzaufwand	-0.3	-0.3	-0.3	0.0	9.8%	0.1	16.3%
34 Finanzaufwand	-115.6	-91.8	-81.6	10.3	11.2%	34.0	29.4%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken)

- 1 19.3 Die Abweichung ist insbesondere auf das Auslaufen von Anleihen zurückzuführen, die vor dem aktuellen Tiefzinsumfeld abgeschlossen wurden.
- 2 -9.7 Der Mehraufwand ist hauptsächlich auf deutlich ansteigende werterhaltenden Massnahmen, vorwiegend auf den Entwicklungsarealen Lysbüchel und Rosenthal, sowie steigende Leerstandskosten auf den Transformationsarealen zurückzuführen.

Transferaufwand							
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19	B20/R18		
360 Ertragsanteile an Dritte	-0.2	0.0	-0.1	-0.1	n.a.	0.1	33.6%
361 Entschädigungen Gemeinwesen, Dritte	-628.2	-653.3	-668.0	-14.7	-2.3%	-39.8	-6.3%
Bund	-7.8	-7.9	-7.0	0.9	11.0%	0.8	10.2%
Kantone und Konkordate	-30.4	-31.0	-31.8	-0.8	-2.7%	-1.4	-4.7%
Gemeinden und Zweckverbände	-0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.	0.0	100.0%
Öffentliche Sozialversicherungen	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0	-8.5%	-0.0	-8.7%
Öffentliche Unternehmungen	-285.8	-295.3	-307.5	-12.2	-4.1%	-21.7	-7.6%
Dritte	-304.2	-319.2	-321.7	-2.5	-0.8%	-17.5	-5.8%
362 Finanz- und Lastenausgleich	-176.8	-178.5	-163.3	15.2	8.5%	13.5	7.6%
363 Beiträge an Gemeinwesen, Dritte	-1'168.0	-1'242.8	-1'223.8	19.1	1.5%	-55.8	-4.8%
Kantone und Konkordate	-13.0	-10.7	-1.3	9.5	88.3%	11.7	90.3%
Gemeinden und Zweckverbände	-0.9	-1.0	-1.0	-0.0	-2.0%	-0.1	-8.5%
Öffentliche Unternehmungen	-262.8	-272.1	-263.9	8.1	3.0%	-1.1	-0.4%
Private Unternehmungen	-13.0	-18.3	-11.4	6.9	37.7%	1.5	12.0%
Private Organisat. o. Erwerbszweck	-222.4	-246.6	-236.1	10.5	4.3%	-13.7	-6.1%
Private Haushalte	-653.4	-690.5	-706.5	-16.0	-2.3%	-53.2	-8.1%
Ausland	-2.6	-3.6	-3.6	-0.0	-0.2%	-1.0	-39.5%
364 Wertberichtigungen Darlehen VV	-2.5	-2.5	-2.5	0.0	0.0%	0.0	0.0%
366 Abschreibungen Investitionsbeiträge	-21.1	-24.4	-23.7	0.7	2.8%	-2.6	-12.3%
367 Abs. gegeb. Inv.beiträge Kleininv.	0.0	0.0	0.0	0.0	-81.4%	0.0	-37.6%
369 Verschiedener Transferaufwand	-2.5	-2.5	-2.4	0.0	1.9%	0.1	3.8%
36 Transferaufwand	-1'999.4	-2'104.0	-2'083.9	20.1	1.0%	-84.5	-4.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -14.7 Durch die Erhöhung des Globalbudgets Öffentlicher Verkehr aufgrund höherer Abschreibungen und Zinsen der BVB entstehen Mehraufwendungen. Durch höherer Aufwendungen für die stationären Behandlungen gemäss KVG verschlechtert sich das Budget im Vergleich zum Vorjahr.
- 2 15.2 Aufgrund der Reform des Nationalen Finanzausgleichs (NFA) und des leicht gesunkenen Ressourcenindex muss der Kanton Basel-Stadt für das kommende Jahr 16.2 Mio. Franken weniger in den Ressourcenausgleich zahlen.
- 3 19.1 Die Abnahme ist mehrheitlich auf den wegfallenden Beitrag an den Kanton Basel-Landschaft zur Stärkung der Partnerschaft BL/BS in Höhe von 15.0 Mio. Franken zurückzuführen. Der Beitrag war auf die Jahre 2016–2019 befristet. Der Globalbeitrag an die Universität reduziert sich um 8.7 Mio. Franken deutlich.

Sozialkosten netto							
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B18		B20/R18	
Prämienverbilligungen	-110.8	-125.6	-132.0	-6.4	-5.1%	-21.2	-19.1%
Behindertenhilfe	-105.0	-104.6	-107.8	-3.2	-3.0%	-2.8	-2.7%
Ergänzungsleistungen	-91.5	-100.1	-102.7	-2.6	-2.6%	-11.2	-12.2%
Sozialhilfe	-186.6	-198.1	-199.7	-1.6	-0.8%	-13.1	-7.0%
Familienmietzinsbeiträge	-11.1	-11.6	-13.0	-1.4	-12.0%	-1.9	-17.1%
Pflegeheimfinanzierung	-107.2	-109.5	-110.4	-0.9	-0.9%	-3.2	-3.0%
Beihilfen	-8.8	-9.5	-9.7	-0.2	-2.1%	-1.0	-10.9%
Kantonsbeitrag an ALV	-5.0	-5.1	-5.1	-0.1	-1.5%	-0.1	-2.6%
Barunterstützung	-0.7	-0.6	-0.7	-0.1	-8.3%	0.1	8.2%
Alimentenhilfe	-3.5	-3.8	-3.6	0.1	3.2%	-0.2	-4.4%
Stationäre Jugendhilfe	-44.9	-45.6	-45.5	0.2	0.4%	-0.6	-1.2%
Familienzulagen Nichterwerbstätige	-3.0	-3.6	-3.3	0.3	8.3%	-0.3	-8.8%
Beiträge Suchttherapien	-2.0	-2.6	-2.0	0.6	23.1%	0.0	-0.6%
Sozialkosten netto	-680.1	-720.2	-735.4	-15.2	-2.1%	-55.4	-8.1%

Den in den eigenen Beträgen enthaltenen Sozialkosten stehen oft Rückvergütungen des Bundes und von Dritten gegenüber. Um ein besseres Bild über die Entwicklung der Sozialkosten zu vermitteln, sind in der Tabelle die Netto-Belastungen der wichtigsten Sozialleistungen dargestellt.

Die Entwicklung bei den Sozialkosten zeigt für das Budget 2020 insgesamt eine Zunahme von 15.2 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2019. Im Vergleich zu den Vorjahren ist dies ein moderater Anstieg, welcher sich vor allem aus den folgenden Positionen zusammensetzt: Die Prämienverbilligungen steigen gegenüber dem Budget 2019 um 6.4 Mio. Franken an. Dies ist insbesondere auf die höheren durchschnittlichen Krankenkassenprämien sowie die höheren Fallzahlen zurückzuführen. Die um 3.2 Mio. Franken höheren Aufwendungen bei der Behindertenhilfe gegenüber dem Vorjahresbudget werden rund zur Hälfte durch allgemeine Kostensteigerungen verursacht. Hinzu kommt ein strukturbedingter Effekt als Folge der Umstellung auf Normkosten bei den Behindertenheimen des ASB. Insbesondere die erwartete Zunahme der Bezügerinnen und Bezüger führen zu höheren Ergänzungsleistungen von 2.6 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahresbudget. Der Aufwand für die Sozialhilfe steigt um 3.7 Mio. Franken. Am 1. Juli 2019 wurde der Grundbedarf der Teuerung von 1.1% angepasst und die Mietzinsgrenzwerte erhöht. Aufgrund des tieferen Fallzahlenbestandes in der Allgemeinen Sozialhilfe reduzieren sich die Unterstützungskosten um 3.9 Mio. Franken. In der Migration wirkt sich der höhere Fallzahlenbestand mit zusätzlichen Kosten von 1.8 Mio. Franken aus. Insgesamt erhöhen sich die Ausgaben für die Sozialhilfe um 1.6 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahresbudget. Die erwartete Kostenzunahme bei den Familienmietzinsbeiträgen von 1.4 Mio. Franken ist in erster Linie auf die höheren Bezügerzahlen zurückzuführen. Der einzige nennenswerte Kostenrückgang ist bei den Beiträgen an Suchttherapien zu verzeichnen. Ambulante Therapien werden den stationären vorgezogen. Dies führt zu einem Kostenrückgang. Die restlichen Positionen weisen nur unwesentliche Veränderungen zum Budget 2019 auf.

Fiskalertrag								
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichungen				
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18		
400 Direkte Steuern natürliche Personen	1'888.9	1'901.1	1'934.7	33.6	1.8%	45.8	2.4%	1
Einkommenssteuern	1'426.8	1'429.0	1'444.3	15.3	1.1%	17.5	1.2%	
Vermögenssteuern	327.8	334.3	355.7	21.4	6.4%	27.9	8.5%	
Quellensteuern	134.2	137.8	134.7	-3.1	-2.2%	0.5	0.3%	
401 Direkte Steuern juristische Personen	748.1	760.5	585.0	-175.5	-23.1%	-163.1	-21.8%	2
Gewinnsteuern	610.6	619.2	473.0	-146.2	-23.6%	-137.6	-22.5%	
Kapitalsteuern	137.5	141.3	112.0	-29.3	-20.7%	-25.5	-18.6%	
402 Übrige Direkte Steuern	182.0	135.3	145.0	9.7	7.2%	-37.0	-20.3%	3
Grundsteuern	14.3	15.3	25.0	9.7	63.4%	10.7	75.1%	
Vermögensgewinnsteuern	65.8	50.0	50.0	0.0	0.0%	-15.8	-24.0%	
Vermögensverkehrssteuern	39.9	30.0	30.0	0.0	0.0%	-9.9	-24.8%	
Erbschafts- und Schenkungssteuern	62.0	40.0	40.0	0.0	0.0%	-22.0	-35.5%	
403 Besitz- und Aufwandsteuern	32.6	32.6	32.4	-0.2	-0.6%	-0.2	-0.6%	
Verkehrsabgaben	32.0	32.0	31.8	-0.2	-0.6%	-0.2	-0.5%	
Hundesteuer	0.7	0.6	0.6	0.0	0.0%	-0.0	-4.4%	
40 Fiskalertrag	2'851.6	2'829.5	2'697.1	-132.4	-4.7%	-154.5	-5.4%	

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** +33.6 Bei den Einkommenssteuern wird mit einer Steigerung von 15.3 Mio. Franken gerechnet. Darin berücksichtigt ist die Steuersenkung im Rahmen des Basler Steuerkompromisses in Höhe von 23.0 Mio. Franken. Bei den Vermögenssteuern wird im Vergleich zum Budget 2019 von einer Erhöhung um 21.4 Mio. Franken und bei den Quellensteuern von einer Reduktion in Höhe von 3.1 Mio. Franken ausgegangen.
- 2** -175.5 Bei den juristischen Personen wurde mit der Änderung des Steuergesetzes vom 19. September 2018 (Basler Steuerkompromiss) der Steuersatz bei der Gewinn- und Kapitalsteuer gesenkt. Dies führt zu tieferen Gewinnsteuern (130.0 Mio. Fr.) und Kapitalsteuern (40.0 Mio. Fr.). Die Gewinnsteuern sinken insgesamt um 146.2 Mio. Franken und die Kapitalsteuern um 29.3 Mio. Franken.
- 3** +9.7 Die als Alternativsteuer ausgestaltete Grundsteuer steigt um 9.7 Mio. Franken.

Regalien und Konzessionen							
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
410 Regalien	0.0	0.0	0.0	0.0	-3.7%	0.0	-1.9%
411 Anteil Nationalbankgewinn	30.6	15.6	15.6	0.0	0.0%	-15.0	-49.1%
412 Konzessionen	26.1	24.9	24.9	0.0	0.0%	-1.3	-4.9%
41 Regalien und Konzessionen	56.8	40.5	40.5	0.0	0.0%	-16.3	-28.7%

Entgelte							
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
420 Ersatzabgaben	10.3	22.0	17.6	-4.5	-20.3%	7.3	71.2% ¹
421 Gebühren für Amtshandlungen	84.8	85.8	85.9	0.1	0.1%	1.1	1.3%
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	11.2	12.0	12.3	0.3	2.5%	1.2	10.6%
423 Schul- und Kursgelder	7.1	6.4	6.9	0.4	6.7%	-0.2	-3.2%
424 Benützungsgebühren, Dienstleistungen	157.0	157.5	156.0	-1.4	-0.9%	-1.0	-0.6%
425 Erlös aus Verkäufen	18.8	42.8	18.0	-24.8	-58.0%	-0.8	-4.3% ²
426 Rückerstattungen	31.0	30.1	30.0	-0.1	-0.2%	-1.0	-3.3%
427 Bussen	23.5	26.6	25.4	-1.2	-4.5%	2.0	8.3%
429 Übrige Entgelte	15.7	14.2	16.2	2.1	14.5%	0.5	3.3%
42 Entgelte	359.4	397.5	368.4	-29.1	-7.3%	9.0	2.5%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -4.5 Die Einnahmen aus dem Mehrwertabgabefonds fallen entsprechend der Bautätigkeit an und sind bei Baubeginn fällig. Im Vergleich zum Vorjahresbudget werden tiefere Entgelte in Höhe von rund 4.5 Mio. Franken beim Mehrwertabgabefonds erwartet.
- 2 -24.8 Die einmaligen Nutzungsentschädigung der ProRheno AG für 2019 aufgrund zusätzlich benötigter Landflächen für den Erweiterungsbau fällt weg.

Verschiedene Erträge							
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
430 Verschiedene betriebliche Erträge	12.4	12.8	13.3	0.5	3.9%	0.8	6.7% ¹
439 Übriger Ertrag	17.6	16.5	17.7	1.3	7.7%	0.1	0.6%
43 Verschiedene Erträge	30.1	29.2	31.0	1.8	6.0%	0.9	3.1% ²

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.5 Der Mehrertrag ist hauptsächlich auf höhere Einnahmen aus der Ateliervermietungen Klingentalkirche zurückzuführen.
- 2 +1.3 Die intern verrechneten Prämien für Personal-, Sach- und Haftpflichtversicherungen werden höher ausfallen. Demgegenüber steht unter Kontengruppe 31 ein Mehraufwand.

Finanzertrag							
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
440 Zinsertrag	24.2	22.7	21.9	-0.7	-3.3%	-2.3	-9.4%
441 Realisierte Gewinne	26.7	0.0	0.0	-0.0	-21.2%	-26.7	-100.0%
442 Beteiligungsertrag	0.4	0.0	0.0	0.0	n.a.	-0.4	-100.0%
443 Liegenschaftenertrag	157.4	172.3	155.2	-17.2	-10.0%	-2.2	-1.4%
444 Wertberichtigung Anlagen	50.1	3.2	26.4	23.3	>100.0%	-23.6	-47.2%
Finanzertrag Finanzvermögen	258.7	198.2	203.5	5.4	2.7%	-55.2	-21.3%
445 Darlehens- und Beteiligungsertrag	7.7	6.8	4.5	-2.2	-33.1%	-3.2	-41.6%
446 Ertrag öffentlicher Unternehmungen	93.5	84.6	84.9	0.3	0.4%	-8.6	-9.2%
447 Liegenschaftenertrag	6.7	6.2	6.5	0.3	4.6%	-0.2	-3.4%
449 Übriger Finanzertrag	3.4	3.0	5.0	2.0	66.7%	1.6	47.0%
Finanzertrag Verwaltungsvermögen	111.4	100.6	100.9	0.4	0.4%	-10.4	-9.4%
44 Finanzertrag	370.1	298.7	304.5	5.8	1.9%	-65.6	-17.7%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -17.2 Per Ende 2019 auslaufende Mietverträge mit der Universität Basel führen zu tieferen Ertragsersparungen in Höhe von 3.4 Mio. Franken. Die Erträge der Liegenschaften des Finanzvermögens werden um rund 7.2 Mio. Franken höher erwartet. Dies ist insbesondere auf die Akquisition des Syngentaareals und der Geschäftsliegenschaft an der Uferstrasse aber auch auf neu abgeschlossene Baurechtsverträge zurückzuführen. Zudem werden die Bewertungsgewinne ab dem Budget 2020 in Höhe von 22.0 Mio. Franken in der Kontengruppe 444 geführt.
- 2 +23.3 Aufgrund des Umbaus des fünften Untergeschosses im Cityparking zu einem zusätzlichen Parkdeck und einer leicht höheren Auslastung aller Parkhäuser wird mit höheren Umsätzen gerechnet (1.2 Mio. Fr.). Die Bewertungsgewinne in Höhe von 22.0 Mio. Franken werden ab Budget 2020 in der Kontengruppe 444 geführt.
- 3 -2.2 Es wird mit tieferen Darlehensvergaben gerechnet, somit fallen die geschätzten Zinseinnahmen entsprechend tiefer aus.
- 4 +2.0 Die vereinnahmten Negativzinsen aus Mittelaufnahmen werden voraussichtlich höher ausfallen.

Transferertrag							
in Mio. Franken	2018	2019	2020	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Budget	B20/B19		B20/R18	
460 Ertragsanteile	209.0	236.4	282.2	45.7	19.3%	73.2	35.0%
Anteil an Bundeserträgen	209.0	236.4	282.2	45.7	19.3%	73.2	35.0%
461 Entschädigungen von Gemeinwesen	59.7	57.7	78.5	20.8	36.1%	18.8	31.5%
Bund	2.7	2.1	19.4	17.3	>100.0%	16.7	>100.0%
Kantone und Konkordate	50.7	50.4	52.5	2.1	4.2%	1.8	3.6%
Gemeinden und Zweckverbänden	6.3	5.1	6.6	1.4	27.8%	0.3	4.6%
462 Finanz- und Lastenausgleich	59.2	59.0	61.7	2.7	4.5%	2.4	4.1%
Bund	51.4	53.0	54.0	1.0	1.8%	2.5	4.9%
Gemeinden und Zweckverbänden	7.8	6.0	7.7	1.7	28.3%	-0.1	-1.1%
463 Beiträge von Gemeinwesen, Dritten	250.2	254.8	246.2	-8.6	-3.4%	-3.9	-1.6%
Bund	221.1	223.1	215.5	-7.6	-3.4%	-5.5	-2.5%
Kantone und Konkordate	10.8	10.2	9.6	-0.6	-6.2%	-1.1	-10.7%
Gemeinden und Zweckverbänden	2.9	2.3	2.1	-0.2	-7.3%	-0.8	-26.4%
Öffentliche Unternehmungen	1.0	1.2	1.1	-0.0	-1.7%	0.1	12.5%
Privaten Haushalte	14.2	17.8	17.6	-0.2	-1.0%	3.4	24.0%
Ausland	0.2	0.2	0.2	0.0	0.0%	-0.0	-14.8%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	9.0	8.8	8.1	-0.7	-7.7%	-0.8	-9.4%
469 Verschiedener Transferertrag	4.1	0.0	0.0	0.0	n.a.	-4.1	-100.0%
46 Transferertrag	591.1	616.7	676.6	60.0	9.7%	85.6	14.5%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +45.7 Die Zunahme beim Anteil an der direkten Bundessteuer in Höhe von 43.7 Mio. Franken ist v. a. auf die Erhöhung des Kantonsanteils von 17% auf 21.2% zurückzuführen. Zudem wird mit einem im Vergleich zum Vorjahresbudget leicht höheren Anteil an der eidgenössischen Verrechnungssteuer (1.6 Mio. Fr.) gerechnet.
- 2 +20.8 Die Zunahme ist hauptsächlich auf die geänderte Kontengruppe für Entschädigungen vom Bund beim Amt für Wirtschaft und Arbeit aufgrund einer Revisionsfeststellung der Finanzkontrolle zurückzuführen. Im Budget 2019 wurden diese in der Kontengruppe 463 geführt. Ab 2020 sind sie in der Kontengruppe 461. Im ED führen die höheren Entschädigungen von anderen Kantonen im Rahmen der Schulabkommen zu Mehrerträgen.
- 3 +2.7 Der Mehrertrag ist einerseits auf höhere Abgeltungen für die zentralörtlichen Leistungen sowie höhere Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich in Höhe von 1.7 Mio. Franken zurückzuführen und andererseits auf einen um rund 1.0 Mio. Franken höheren NFA Lastenausgleich.
- 4 -8.6 Die Reduktion ergibt sich einerseits aus dem Wechsel der Kontengruppe von 463 zu 461 (17.1 Mio. Fr.) aufgrund einer Revisionsfeststellung der Finanzkontrolle beim Amt für Wirtschaft und Arbeit. Andererseits sind höhere Beiträge des Bundes, insbesondere auf den höheren Transferaufwand beim Amt für Sozialbeiträge (+8.3 Mio. Franken) zu erwarten.

4.4 Vorgezogene Budgetpostulate

Vorgezogenes Budgetpostulat Luca Urgese betreffend «Abschaffung des Neujahrsapéros des Regierungsrates»

ANTRAG

Verminderung um Fr. 70'310, Staatskanzlei, Sach- und Betriebsaufwand

BEGRÜNDUNG

Die Antragsteller sind der Ansicht, dass sich der erst seit wenigen Jahren durchgeführte Neujahrsapéro der Basler Regierung nicht bewährt hat. In den ersten zwei Wochen des Jahres gibt es viele und seit Jahren bewährte Anlässe von verschiedenen Verbänden und Institutionen, welche der Vernetzung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dienen. Die Regierungsräte selbst sind an all diesen Anlässen ebenfalls anwesend und haben so die Gelegenheit, Gespräche in informellem Rahmen zu führen. Ein zusätzliches Gefäss ist daher unnötig und stellt keinen Mehrwert dar.

STELLUNGNAHME DES REGIERUNGSRATES

Der Neujahrsanlass des Regierungsrats wurde erstmals 2012 durchgeführt. Bei diesem ersten Mal sind 400 Gäste der Einladung gefolgt. Über die letzten Jahre wurden es stetig mehr; 2019 haben sich fast 700 Gäste im Volkshaus eingefunden. Für den Regierungsrat ist der Neujahrs Empfang eine Gelegenheit, Wertschätzung gegenüber Partnerinnen und Partnern, gegenüber Nachbarinnen und Nachbarn zu zeigen. Die Veranstaltung hat einen symbolischen Gehalt. Sie ist eine Geste der Anerkennung gegenüber den Mitgliedern des Grossen Rates, gegenüber den Gemeinden, den Gerichten, den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden, gegenüber Vertreterinnen und Vertretern von Wirtschaft, Bildung und Kultur, gegenüber den Kirchen, Bundesbehörden, Behörden anderer Kantone und nicht zuletzt gegenüber unseren Nachbarn in Südbaden und im Elsass, wo Neujahrsanlässe der politischen Instanzen eine lange Tradition haben. Die gegenseitigen nachbarschaftlichen Besuche sind wichtig. Die politischen Amtsträger des Kantons Basel-Stadt selbst nehmen die Einladung ins grenznahe Ausland gerne und regelmässig wahr und werden dort sehr herzlich empfangen. Es hinterlässt einen schiefen Eindruck und könnte als kleingeistig ausgelegt werden, wenn sich Basel, eine reiche Stadt im Zentrum einer Metropolitanregion, hierfür nicht angemessen und würdig revanchiert. Der Eindruck des Regierungsrats ist, dass der Neujahrsanlass geschätzt wird, und er wird als Geste der Wertschätzung wahrgenommen. Positiv äussert sich dies in Dankesbriefen, die nach der Veranstaltung bei der Staatskanzlei eintreffen, negativ kann es sich darin äussern, wenn jemanden bedauerlicherweise bei der Einladung vergessen wird. Mitglieder des Grossen Rates äusserten, dass sie besonders den Kontakt mit den Kantonsangestellten schätzen, die sie sonst nur aus Kommissionshearings kennen und denen sie so unter anderen Umständen begegnen können. Die Mitglieder des Regierungsrats sind in der Tat bestrebt, auch Gäste einzuladen, denen man bei anderen Neujahrsempfängen nicht begegnet. Diese spezielle Möglichkeit des Netzwerkens gibt es woanders nicht. Der Fokus der Veranstaltung liegt auf der Politik. Es ist die Neujahrsveranstaltung von den politischen Instanzen für die politischen Instanzen, wo man sich abseits der Erregungen des politischen Tagesgeschäfts trifft. Der Regierungsrat legt Wert auf einen betont einvernehmlichen Charakter der Veranstaltung. Sie wurde deshalb massvoll konzipiert. Sie kommt ohne überflüssiges Spektakel aus, was sich auch darin äussert, dass das Budget für den Neujahrsanlass über die Jahre hinweg gleich und relativ tief geblieben ist. Der Grosse Rat hat das vorgezogene Budgetpostulat entgegen des regierungsrätlichen Antrags überwiesen. Die Plattform, auf der sich die regionalen Spitzen der Politik auf Einladung des Regierungsrates begegnen, soll gestrichen werden. Nach Meinung des Grossen Rates bieten die Wirtschaftsverbände an Neujahr hierfür genug Möglichkeiten an. Der Regierungsrat teilt diese Meinung nicht: Es geht hier – besonders aus dem Blickwinkel unserer Nachbarn im angrenzenden Deutschland und Frankreich – um unterschiedliche Akteure aus unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Sphären. Da aber die Organisation und die Bestellungen vor der Budgetdebatte erfolgen müssten, verzichtet der Regierungsrat auf die Durchführung im Budgetjahr.

Vorgezogenes Budgetpostulat André Auderset betreffend Saisonverlängerung im Gartenbad Bachgraben bis Ende September

ANTRAG

Erhöhung um Fr. 64'500, Erziehungsdepartement, Jugend, Familie und Sport, Personalaufwand

BEGRÜNDUNG

Die Saison in den Basler Gartenbädern endet jeweils nach der ersten September-Woche. Offen bleibt dann nur noch das Sportbad St. Jakob. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass bis Ende September noch «klassische Bade-Temperaturen herrschen; die frühe Schliessung wird deshalb von der Bevölkerung nicht verstanden. Eine Verlängerung lässt sich im Eglisee nicht bewerkstelligen (Montage der Hülle für die Schwimmhalle), jedoch im Bachgraben. Da die Mitarbeitenden des Gartenbades Bachgraben nach der Schliessung jeweils anderweitig eingesetzt werden, bedingt eine Verlängerung zusätzlichen Personalaufwand in Höhe von CHF 21'500/Woche. Angestrebt wird eine Saisonverlängerung bis Ende September.

STELLUNGNAHME DES REGIERUNGSRATES

Der Grosse Rat hat mit Beschluss 19/08/31.4G vom 20. Februar 2019 das Vorgezogene Budgetpostulat André Auderset betreffend Saisonverlängerung im Gartenbad Bachgraben bis Ende September stillschweigend dem Regierungsrat überwiesen. Der Regierungsrat nimmt dazu wie folgt Stellung:

Die drei Gartenbäder St. Jakob, Bachgraben und Eglisee schliessen heute gestaffelt. Am längsten ist das Sportbad St. Jakob geöffnet. Es schliesst gegen Ende September. Das Gartenbad St. Jakob schliesst etwa Mitte September. Wenn die Witterungsverhältnisse anhaltend sehr gut sind, schliesst das Gartenbad St. Jakob etwas später, spätestens aber mit dem Sportbad. Die Gartenbäder Bachgraben und Eglisee schliessen Mitte September. Diese Schliessungen sind nötig, weil die Mitarbeitenden unmittelbar nach der Schliessung mit den Vorbereitungsarbeiten für die Eissaison beginnen. Im Eglisee wird die Kunsteisbahn aufgestellt. Die Mitarbeitenden des Gartenbades Bachgraben wechseln teilweise auf die Kunsteisbahn Margarethen und bereiten die Eissaison vor.

Die Saisondauer in Basel von Ende April bis Ende September gehört zu den längsten Saisondauern von Gartenbädern in der ganzen Schweiz. Unmittelbar nach Saisonende öffnet das Hallenbad Eglisee mit dem 50-Meter-Becken. So ist ein ganzjähriger Betrieb eines 50-Meter-Beckens gewährleistet.

Betriebswirtschaftlich macht es keinen Sinn, für den zu erwartenden meist sehr geringen Andrang mehrere Freibäder geöffnet zu halten. Erfahrungsgemäss nimmt die Nutzung nach den ersten kühlen Tagen im September sehr deutlich ab. Ist die Witterung angenehm, kann wer Lust und Interesse hat, im Sport- und Gartenbad St. Jakob weiterhin unter freiem Himmel schwimmen und baden.

Der Regierungsrat lehnt aus diesen Gründen das Vorgezogene Budgetpostulat ab.

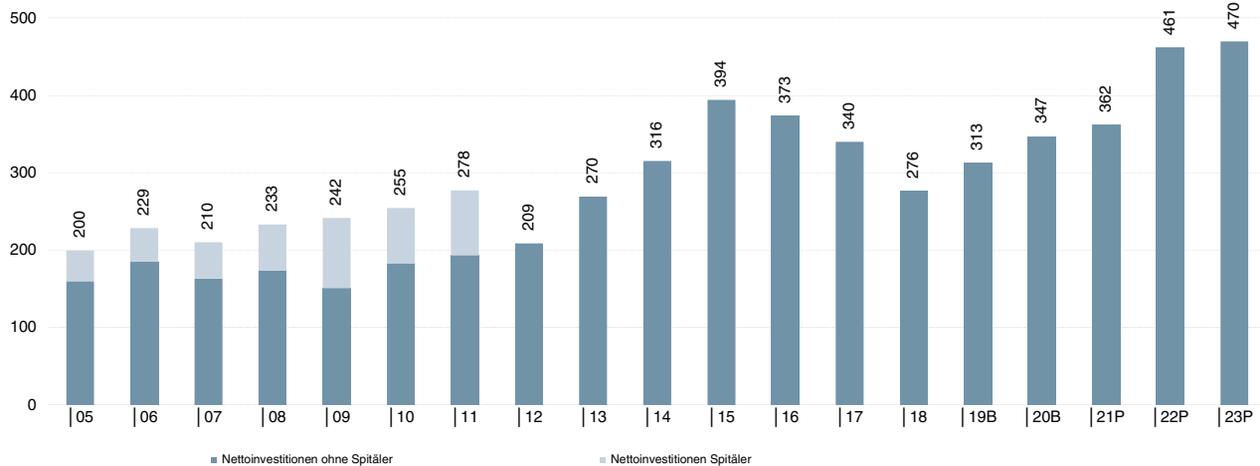
5

Investitionen, Personal und Beiträge

5.1 Investitionen

5.1.1 Investitionen im Überblick

NETTOINVESTITIONEN (IN MIO. FRANKEN)



Bei der Investitionsplanung besteht eine gewisse Unsicherheit über den genauen Zeitpunkt der Realisierung eines Vorhabens und die Verteilung der Ausgaben über die verschiedenen Jahre. Im Vergleich zu jährlich wiederkehrenden Aufgaben sind die Investitionsausgaben weniger gut steuer- und planbar. Die Ausgaben können von einem Jahr auf das andere Jahr stark abweichen, insbesondere wenn sich bei der Planung oder Realisierung von grossen Vorhaben Änderungen bzw. Verzögerungen ergeben.

Ab 2012 stiegen die Investitionsvorhaben kontinuierlich und erreichten im 2015 ihren Höhepunkt. Ursache hierfür waren erhöhte Investitionen in Schulbauten im Rahmen von Baumassnahmen für die Schulharmonisierung bzw. für die Tagesstrukturen. Etliche Schulhäuser entsprachen zu jener Zeit nicht mehr den modernen baulichen Standards. Diese Arbeiten werden nun zunehmend abgeschlossen.

Gegenüber dem Jahr 2018 wird damit gerechnet, dass die Investitionen aufgrund der derzeitigen Planung von grossen Vorhaben bis zum Jahr 2023 stetig steigen werden. Dabei sind insbesondere Vorhaben in Zusammenhang mit der Hafens- und Stadtentwicklung, die Erweiterung und Sanierung der kommunalen Kläranlage ARA Basel, der Neubau des Naturhistorischen Museums sowie des Staatsarchivs, die Sanierung der Kunsteisbahn Margarethen sowie die Investitionen in die Kindergärten zu erwähnen, welche zu dieser signifikanten Zunahme der Investitionstätigkeit beitragen.

Die grössten Vorhaben im Berichtsjahr				
in Mio. Franken	Investitionsbereich	Brutto	Drittmittel	Netto
1	Abwasserreinigungsanlage BS, Erweiterung	Übrige	41.0	41.0
2	Kaserne Hauptbau Gesamtsanierung	Hochbauten im VV - Teil Bildung	18.7	18.7
3	Rahmenausgaben Erhaltung Strasseninfrastr.	Stadtentwickl. + Allmendinfrastruktur	18.0	18.0
4	Wirtschaftsgymnasium, Gesamtsanierung	Hochbauten im VV - Teil Bildung	15.2	15.2
5	Aktivierbare Massnahmen Hochbau	Hochbauten im VV - Teil Übrige	15.0	15.0
6	Spiegelhof Umbau Instandsetzung (UMIS)	Hochbauten im VV - Teil Übrige	15.0	15.0
7	Schulhäuser Innenstadt, Umbau und Sanierung	Hochbauten im VV - Teil Bildung	9.2	9.2
8	Rahmenausgaben Abwasserableitungsanl.	Stadtentwickl. + Allmendinfrastruktur	9.0	9.0
9	Erlenmatt Freizeit-/Infrastrukturgebäude	Hochbauten im VV - Teil Übrige	7.7	7.7
10	Spiegelgasse AUE Neubau	Hochbauten im VV - Teil Übrige	7.4	7.4
Total			156.2	156.2

ABWASSERREINIGUNGSANLAGE BS, ERWEITERUNG

Die kommunale Abwasserreinigungsanlage Basel (ARA Basel), die seit dem Jahr 1982 in Betrieb ist, erfüllt die heute gültigen Gewässerschutzvorgaben nicht mehr. Damit die gesetzlich vorgegebenen Grenzwerte für die Einleitung in ein Gewässer eingehalten werden können, muss die ARA Basel in den nächsten Jahren zwingend mit einer Reinigungsstufe für die Stickstoffreduktion sowie mit einer weiteren Anlage zur Elimination von Mikroverunreinigungen (MV) ausgerüstet werden. Die unumgängliche Totalerneuerung hat den kompletten Umbau der ARA Basel zur Folge. Das gemeinsam mit dem an der ARA Basel beteiligten Kanton Basel-Landschaft getragene Bauvorhaben soll bis Ende 2024 abgeschlossen werden.

KASERNE HAUPTBAU GESAMTSANIERUNG

Aus bautechnischer Sicht müssen die Gebäudehülle (Fassaden, Fenster und Dach) und die technischen Installationen dringend saniert werden. Auf Basis des vorgegebenen Nutzungsszenarios mit einem Mix von primär kulturellen und soziokulturellen Aktivitäten wurde die Nachnutzungskonzeption erarbeitet. Diese sieht eine Mischnutzung aus kommerziellen und nicht kommerziellen Nutzungen vor, welche die bestehenden Nutzungen auf dem Kaserneneal mit einbezieht und weiter entwickelt.

RAHMENAUSGABEN ERHALTUNG STRASSENINFRASTRUKTUR

Mit den gebundenen Rahmenausgaben werden die erforderlichen Massnahmen zur Erhaltung der Infrastrukturanlagen im Teilsystem Strassen realisiert. Die darin enthaltenen Projekte werden aufgrund des ermittelten Zustands (Strategie des optimalen Zeitpunkts) initialisiert und über alle Teilsysteme koordiniert umgesetzt. Damit werden langfristig minimale Lebenszykluskosten der Infrastruktur erreicht. Mit den bewilligten Geldern werden ausschliesslich Erhaltungsmassnahmen und keine funktionalen Anpassungen oder Umgestaltungen finanziert.

WIRTSCHAFTSGYMNASIUM, GESAMTSANIERUNG

Die Gebäude des Wirtschaftsgymnasiums stammen grösstenteils aus dem Jahr 1941. Die Bausubstanz und die Haustechnik müssen saniert und an die aktuellen gesetzlichen Vorgaben angepasst werden. Das Gebäude wird nach den neuen Normen der Erdbebensicherheit ertüchtigt und der Brandschutz an die aktuellen Vorschriften angepasst. Die Fassadenoberfläche wird saniert und die Fenster ersetzt. Die gesamten Elektro-, Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsinstallationen müssen ersetzt werden. Im Erdgeschoss wird eine neue Mensa eingerichtet. Für die Dauer der Gesamtsanierung wird der Schulunterricht im angrenzenden Provisorium auf der Luftmatt stattfinden.

AKTIVIERBARE MASSNAHMEN HOCHBAU

Mit der gebundenen Rahmenausgabe werden aktivierbare Massnahmen im Hochbau zwischen 50'000 und 300'000 Franken finanziert. Typische Beispiele sind der Ersatz einer Heizung, die Sanierung von Bauteilen wie Fenster oder Dach oder das Nachrüsten von Brandschutzmassnahmen.

**SPIEGELHOF UMBAU
INSTANDSETZUNG (UMIS)**

Die Einsatzzentrale am Standort Spiegelhof wird so nachgerüstet, dass die Kantonspolizei auch im Ereignisfall über eine sichere, jederzeit einsatzfähige und zeitgemäss ausgestattete Einsatzzentrale inkl. der zugehörigen Führungsräume verfügt. Zusammen mit der ebenfalls zu realisierenden Einsatzzentrale Lützelhof wird ein redundantes System für die Blaulichtorganisationen des Kantons Basel-Stadt errichtet. Die betroffenen Gebäudebereiche mit lebenswichtiger Infrastrukturfunktion werden entsprechend ihrer zentralen Bedeutung ertüchtigt. Gleichzeitig wird der Bestandsbau technisch und baulich instandgesetzt und die Raumstruktur teilweise angepasst, sodass die rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von wesentlich verbesserten Betriebsabläufen profitieren.

**SCHULHÄUSER INNENSTADT, UMBAU
UND SANIERUNG**

Gemäss der Schulraumplanung fehlt in der Innenstadt Raum für zwölf Primarklassen. Nach dem Umzug des Bau- und Verkehrsdepartements an die Dufourstrasse wird die Rittergasse 4 saniert und zu einem Primarschulhaus für zwölf Klassen mit Tagesstruktur umgebaut. Mit diesen Massnahmen wird ab 2020 der benötigte Schulraum in der Innenstadt bereitgestellt. Gleichzeitig wird im Reinacherhof ein zusätzlicher Kindergarten eingebaut und im Haus zur Mücke werden Akustikmassnahmen im Treppenhaus ausgeführt.

**RAHMENAUSGABEN
ABWASSERABLEITUNGSANLAGEN**

Mit der gebundenen Rahmenausgabe werden die erforderlichen Massnahmen zur Erhaltung der Infrastrukturanlagen im Teilsystem Abwasserableitungsanlagen realisiert. Die darin enthaltenen Projekte werden aufgrund des ermittelten Zustands (Strategie des optimalen Zeitpunkts) initialisiert und über alle Teilsysteme koordiniert umgesetzt. Damit werden langfristig minimale Lebenszykluskosten der Infrastruktur erreicht. Mit den bewilligten Geldern werden ausschliesslich Erhaltungsmassnahmen und keine funktionalen Anpassungen oder Umgestaltungen finanziert.

**ERLENMATT
FREIZEIT-/INFRASTRUKTURGEBÄUDE**

Auf der Erlenmatt entstehen zwei grosse neue öffentliche Plätze. Auf dem Stadtterminal beinhaltet das Platzprojekt zwei Gebäude zur Nutzung durch Jugendliche. Das Projekt ist das Ergebnis eines internationalen Wettbewerbs und des Konzeptes für einen Platz für Jugendliche. Der öffentliche Platz «Stadtterminal» soll nicht nur der unmittelbaren Anwohnerschaft zugutekommen, sondern mit seiner einzigartigen Gestaltung und seinen Nutzungsmöglichkeiten der gesamten Bevölkerung, insbesondere den Jugendlichen, weit über die Quartiersgrenzen hinaus einen attraktiven Freiraum bieten.

SPIEGELGASSE AUE NEUBAU

Der geplante Neubau für das Amt für Umwelt und Energie bietet zeitgemässe Arbeitsplätze an idealer Lage. Mit dem Umzug des AUE an die Spiegelgasse wird die mit dem Kauf der Liegenschaften beabsichtigte Konzentration der Verwaltung im Bereich der Spiegelgasse umgesetzt. Sowohl die verwaltungsinterne Zusammenarbeit als auch der Kontakt mit privaten Kunden wird wesentlich erleichtert.

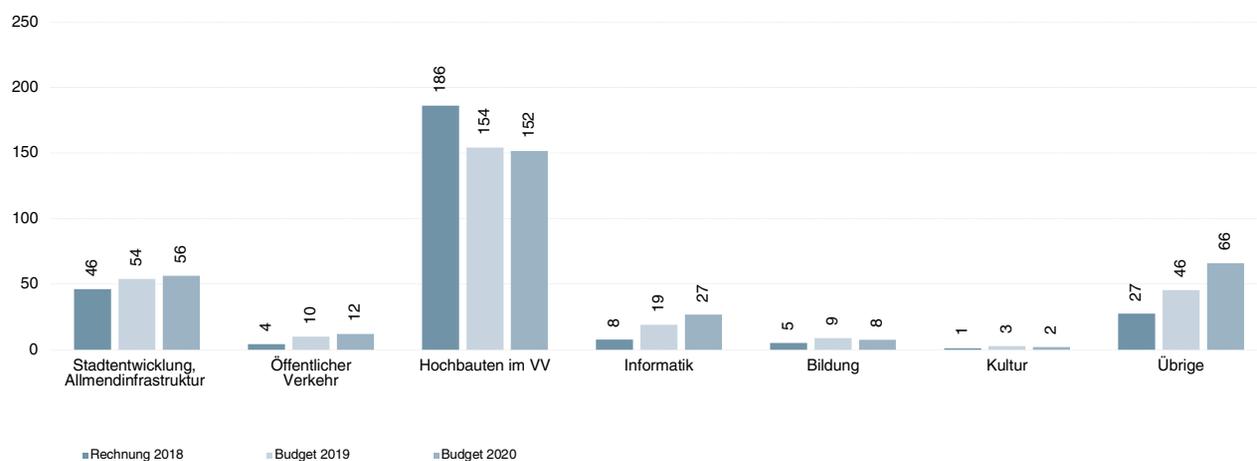
5.1.2 Investitionsbereiche

Die Investitionen im Verwaltungsvermögen werden in sieben Investitionsbereiche unterteilt (Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur, Öffentlicher Verkehr, Hochbauten im Verwaltungsvermögen, Informatik, Bildung, Kultur und Übrige).

Unter Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen werden im Rahmen des Budgetierungsprozesses die gesamtstaatlich für Grossinvestitionen zur Verfügung stehenden Mittel je Investitionsbereich festgelegt.

Der grösste Investitionsbereich sind die «Hochbauten im Verwaltungsvermögen», welche insbesondere auch die im Bildungsbereich genutzten Bauten umfassen.

INVESTITIONSPLAFOND (IN MIO. FRANKEN)



STADTENTWICKLUNG UND ALLMENDINFRASTRUKTUR

Der Investitionsplafond 2020 des Investitionsbereichs Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur wurde auf 56.3 Mio. Franken netto festgesetzt und ist somit gegenüber dem Plafond 2019 um 2.3 Mio. höher. Die Budgetraten der Vorhaben für das Jahr 2020 zu Lasten des Mehrwertabgabefonds betragen 13.1 Mio. Franken. Diese werden dem Plafond nicht angerechnet. Die Rahmenausgaben zur Erhaltung der Infrastruktur (Strassen, Umgestaltung Allmend, Kunstbauten, Wasserbauten, Abwasserleitungen, Stadtgrün und Lichtsignalanlagen) stellen mit einer Budgetrate von 39.2 Mio. Franken (2019: 39.2 Mio. Fr.) einen Anteil von 69.6% am Plafond des Investitionsbereichs (2019: 72.6%). Die Rahmenausgabe zur Wiederbeschaffung von Fahrzeugen und Zusatzgeräten ist mit einer Rate von 4.2 Mio. Franken budgetiert, was einem Anteil von 7.5% entspricht. Somit entfallen 77.1% (2019: 80.9%) der zur Verfügung stehenden Budgetmittel auf die erwähnten Rahmenausgaben. Bei den Einzelprojekten sind die geplanten Ausgaben für Elektrokehrwagen mit 5.8 Mio. Franken das grösste Vorhaben. Weitere grosse Investitionsvorhaben sind die Landerwerbskosten im Rahmen des Vorhabens Volta Nord mit 2.4 Mio. Franken. Ein weiteres grosses Projekt betrifft die geplanten Ausgaben für den Grundwasserschutz (zweiter Teil) an der Äusseren Baselstrasse in Riehen mit 2.0 Mio. Franken.

ÖFFENTLICHER VERKEHR

Das neue Organisationsgesetz der BVB (BVB-OG) ist im Juni 2016 in Kraft getreten. Damit werden die Investitionen der BVB in ihre Infrastruktur nicht mehr vom Kanton à fonds perdu finanziert, sondern über rückzahlbare und verzinsliche Darlehen des Kantons an die BVB. Die Investitionen der BVB erscheinen somit nicht mehr auf der Investitionsübersichtsliste. Der Investitionsplafond Öffentlicher Verkehr (ohne die Darlehen an die BVB) beträgt im Jahr 2020 12.0 Mio. Franken netto und ist gegenüber dem Plafond 2019 um 2.0 Mio. Franken höher. Die grössten Vorhaben in diesem Bereich sind die Arbeiten im Zusammenhang mit der Umset-

zung des Bundesgesetzes über die Behindertengleichstellung (BehiG) mit 5.7 Mio. Franken. Für das Vorhaben Äussere Baselstrasse (Riehen) Gewässerschutz (zweiter Teil) sind 3.0 Mio. Franken geplant. Für die Vorprojektierung des Herzstücks Regio-S-Bahn Basel sind 2.7 Mio. Franken vorgesehen. Als Beitrag des Kantons Basel-Stadt an die Elektrifizierung der Hochrheinstrecke sind 1.2 Mio. Franken im Budget 2020 berücksichtigt. Die für Neuinvestitionen verfügbaren Mittel werden in erster Linie für die Verbesserung der Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs und deren Vernetzung in der trinationalen Agglomeration eingesetzt.

HOCHBAUTEN IM VERWALTUNGSVERMÖGEN

Der Investitionsplafond 2020 für den Investitionsbereich Hochbauten im Verwaltungsvermögen beträgt netto 151.6 Mio. Franken. Gegenüber 2019 (154.2 Mio. Fr.) blieb der Plafond annähernd gleich, da sich viele neu anstehende Grossprojekte noch in der Projektierungsphase befinden, so etwa der Neubau für das Naturhistorische Museum und das Staatsarchiv oder die Sanierung des Kunstmuseums.

Die grössten Vorhaben bei den Hochbauten im Verwaltungsvermögen sind 2020 im Teil Bildung und Kultur neben den Investitionen in die Schulbauten von insgesamt 54.0 Mio. Franken die Umbau- und Sanierungsarbeiten am Hauptbau der Kaserne mit einer Jahresrate von 18.7 Mio. Franken und die Projektierung des Neubaus für das Naturhistorische Museum und das Staatsarchiv mit 5.1 Mio. Franken. Für die Sanierungsarbeiten am Theater und Schauspielhaus sind 4.5 Mio. Franken und für die Innensanierung der Klingentalkirche 2.5 Mio. Franken vorgesehen.

Die Sanierung des Sportplatzes Schorenmatte mit 2.5 Mio. Franken und der Kunsteisbahn Margarethen mit 2.4 Mio. Franken sowie der Neubau des Betriebsgebäudes auf der Sportanlage St. Jakob mit 2.0 Mio. Franken sind 2020 die grössten Vorhaben bei den Sportbauten.

Die Raten 2020 zu Lasten der Rahmenausgabenbewilligungen für die Massnahmen für Harmonisierung und Tagesstrukturen an den Schulen betragen 2.6 Mio. Franken beziehungsweise 3.0 Mio. Franken. Für die Sanierung des Wirtschaftsgymnasiums sind 15.0 Mio. Franken und für den Umbau des Schulhauses an der Rittergasse 7.2 Mio. Franken vorgesehen. Für den Ausbau des Dachgeschosses im Pestalozzi-Schulhaus sind 2020 Ausgaben von 4.0 Mio. Franken geplant. Für den Mieterausbau des Schulhauses Lysbüchel sind 3.0 Mio. Franken und für die Sanierung des Turn- und Schwimmhallentrakts beim Vogelsang-Schulhaus sind 2.4 Mio. Franken vorgesehen.

Bei den Hochbauten im Bereich Übrige sind die grössten Vorhaben 2020 der Umbau und die Instandsetzung des Spiegelhofs mit 14.6 Mio. Franken, die Neubauten des Infrastrukturgebäudes auf der Erlenmatt mit 7.7 Mio. Franken und des Amts für Umwelt und Energie mit 7.4 Mio. Franken, die Sanierung des Vollzugszentrums Klosterfiechten mit 4.5 Mio. Franken sowie der Umbau und die Sanierung der Liegenschaft Hammerstrasse 32 für das Gebäudemanagement Technik.

INFORMATIK

Der Investitionsplafond 2020 für den Investitionsbereich Informatik wurde durch den Regierungsrat unter Berücksichtigung der sich noch in Prüfung befindlichen Vorhaben auf 26.7 Mio. Franken festgesetzt (2019: 19.0 Mio. Fr.).

Die grössten Raten für 2020 im Investitionsbereich Informatik sind die Umsetzung des IT-Vorhabens Fallführungssystem Sozialhilfe (WSU) mit 6.3 Mio. Franken, die Beschaffung und Einführung der neuen Software für die Kantonspolizei mit 4.1 Mio. Franken sowie der Ausbau der Digitalisierung Volksschulen mit 2.6 Mio. Franken. Die Einführung des Digitalen Arbeitsplatzes benötigt 2.0 Mio. Franken und für die Erneuerung der zentralen Anlagekomponenten bei den Zentralen Informatikdiensten werden 1.8 Mio. Franken aufgewendet. Bei der Implementierung der E-Steuern werden 1.5 Mio. Franken investiert.

BILDUNG

Der Investitionsplafond 2020 für den Investitionsbereich Bildung wurde auf 7.5 Mio. Franken netto festgesetzt (Vorjahr 8.8 Mio. Fr.). Der Grossteil des Plafonds wird für Mobiliar- und Einrichtungsinvestitionen im Zusammenhang mit der Schulraumplanung verwendet. Rund 1.1 Mio. Franken werden für Betriebseinrichtungen beim Sport eingesetzt.

KULTUR

Der Investitionsplafond 2020 für den Investitionsbereich Kultur wurde auf 2.0 Mio. Franken netto festgesetzt. Als grösste Vorhaben sind die Ankäufe von Kunstobjekten für das Kunstmuseum (1.0 Mio. Fr.) sowie die Anschaffung der technischen Infrastruktur für die Kaserne Reithalle und Rossstall bei der Abteilung Kultur (0.6 Mio. Fr.) zu erwähnen. 0.2 Mio. Franken fallen bei der Kantons- und Stadtentwicklung in Zusammenhang mit der Gesamtanierung des Hauptbaus der Kaserne sowie insgesamt 0.3 Mio. Franken für kleinere Investitionsbeiträge an.

ÜBRIGE

Im Investitionsbereich Übrige sind alle Investitionen enthalten, welche grösser als 300'000 Franken sind und nicht den anderen Investitionsbereichen zugeordnet werden können. Dazu zählen u.a. die Investitionen des Finanzdepartements, die betrieblichen Vorhaben des Justiz- und Sicherheitsdepartements, die Investitionen der Dienststellen Stadtgärtnerei (Bau- und Verkehrsdepartement) sowie der Staatskanzlei und des Staatsarchivs (Präsidialdepartement). Des Weiteren werden seit 2006 sämtliche baulichen Investitionsbeiträge in diesem Bereich geführt.

Der Investitionsplafond 2020 beträgt 66.0 Mio. Franken netto und liegt damit 20.5 Mio. Franken über dem Wert von 2019 (45.5 Mio. Fr.). Als grösste Vorhaben sind die Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage Basel-Stadt (41.0 Mio. Fr.) sowie die Aktualisierung des Funksystems und Sicherheitsnetzes POLYCOM (3.2 Mio. Fr.) zu erwähnen. Anzuführen sind ferner die Investitionsbeiträge zu Gunsten des Erweiterungsbaus des Stadtcasinos mit 6.5 Mio. Franken sowie des Denkmalschutzes in Höhe von 2.5 Mio. Franken.

5.1.3 Investitionsübersichtsliste

In der Investitionsübersichtsliste können Vorhaben aufgeführt werden, welche zusammen einen maximalen Betrag von 130% des im Budget eingestellten Plafonds ergeben. Damit wird erreicht, dass bei Verzögerungen oder Budgetunterschreitungen durch ein Verschieben zwischen einzelnen Vorhaben möglichst der gesamte zur Verfügung stehende Betrag (Plafond von 100%) wirklich realisiert werden kann. In der Realisierung ist die Ausschöpfung hingegen strikt auf den bewilligten Plafondbetrag (100%) beschränkt. Nur dieser Betrag ist unter Berücksichtigung des Bruttoprinzips im Budget in der Investitionsrechnung eingestellt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt, in welchem Verhältnis die Planung gemäss Investitionsübersichtsliste der einzelnen Investitionsbereiche zum budgetierten Plafond steht:

Ausschöpfung der Plafonds			
in Franken	Budget 2020 (100%-Plafond)	Investitions- übersichtsliste	Ausschöpfung des Plafonds (max. 130%)
Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur	56'300'000	84'284'000	149.7% ¹
Öffentlicher Verkehr	12'000'000	13'660'000	113.8%
Hochbauten im Verwaltungsvermögen	151'600'000	183'868'000	121.3%
Informatik	26'700'000	32'917'000	123.3%
Bildung	7'500'000	8'596'000	114.6%
Kultur	2'000'000	2'040'000	102.0%
Übrige	66'000'000	70'422'000	106.7%
Total Investitionsübersicht	322'100'000	395'787'000	122.9%

¹ Ohne Berücksichtigung der Vorhaben, welche über den Mehrwertabgabefonds (über die Bilanz) finanziert werden, beträgt die Ausschöpfung 125.4%.

Die folgenden Bezeichnungen werden in der Investitionsübersichtsliste verwendet:

FINANZRECHTLICHER STATUS

In dieser Spalte werden die folgenden Abkürzungen benutzt:

GEB Die Abkürzung geb steht für gebundene Investitionsausgaben grösser 300'000 Franken.
NEU OHNE DATUM Neu ohne Datum steht für neue Investitionsausgaben grösser 300'000 Franken, die vom Grossen Rat noch nicht aufgrund eines Ratschlages oder Ausgabenberichtes bewilligt wurden.

NEU MIT DATUM Neu mit Datum steht für neue Investitionsausgaben grösser 300'000 Franken, die vom Grossen Rat aufgrund eines Ratschlages oder Ausgabenberichtes bewilligt wurden.

TOTAL

Diese Spalte beinhaltet die insgesamt bewilligten Investitionsausgaben bzw. die noch zu bewilligenden Investitionsausgaben pro Investitionsvorhaben sowie die erwarteten Drittmittel.

AUSSCHÖPFUNG

In den verbleibenden vier Spalten wird die Ausschöpfung nach Jahren dargestellt.

AUSSCHÖPFUNG BIS 2019 Diese Spalte beinhaltet alle bis 2018 getätigten plus die 2019 geplanten Investitionsausgaben bzw. die bis 2018 erhaltenen plus die 2019 geplanten Drittmittel für das jeweilige Investitionsvorhaben.

AUSSCHÖPFUNG/BUDGET 2020 Diese Spalte zeigt die budgetierten Investitionsausgaben sowie die Drittmittel für das Jahr 2020.

AUSSCHÖPFUNG 2021 Diese Spalte weist die für 2021 geplanten Investitionsausgaben und die Drittmittel aus.

AUSSCHÖPFUNG AB 2022 Diese Spalte umfasst alle ab 2022 geplanten Investitionsausgaben und Drittmittel für das jeweilige Investitionsvorhaben.

Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2019	2020	2021	ab 2022
601	Generalsekretariat BVD		64'813	20'355	13'699	14'746	10'322
001020214	MWA DB-Areal, Reinigung/Gestaltung 1+2	neu 17.10.07	14'960	11'716	250	0	0
001020214	... davon Drittmittel		-7'748	-7'748	0	0	0
001020222	MWA Heuwaage TS MWA	neu 16.02.11	5'178	3'786	200	0	0
001020222	... davon Drittmittel		-54	-54	0	0	0
001020225	MWA Klingentalweglein, Öffn. Kasernenar.	neu 08.02.12	1'485	157	800	488	0
001020226	MWA Oekolampmatte, Umgestaltung	neu 28.10.15	2'850	2'317	50	0	0
001020233	MWA Grenzacherstrasse	neu 23.10.13	1'650	645	10	25	510
001020237	MWA Landhof Sanierung und Aufwertung	neu	5'000	50	1'727	1'500	200
001020240	Irene Zurkinder-Platz Dreispitz	neu 07.12.16	990	20	20	50	810
001020246	MWA Tangentenweg, Anteil Grün	neu 01.09.15	855	494	360	0	0
001020248	MWA Steinbühlmätteli	neu 05.12.17	2'285	570	1'500	215	0
001020249	MWA Freizeitgartenareal Milchsuppe	neu	1'555	500	1'000	250	0
001020250	MWA Max Kämpf Platz	neu 11.04.17	6'050	5'932	65	0	0
001020253	MWA Felix Platter Westfeld öff.Flächen	neu 25.06.19	8'000	720	825	3'170	3'285
001020254	MWA Gewässerraum St.Alban-Teich Prom.	neu 25.06.19	2'870	250	1'500	1'000	120
001020255	MWA St. Alban Tor Anlage	neu 03.09.19	2'500	0	750	900	850
001020256	MWA Frei-/Grünraum Westfeld Inv.-Beitrag	neu 18.06.19	2'190	150	250	1'500	290
001020257	MWA Winkelriedplatz	neu	2'350	700	2'000	500	100
001020258	MWA Margarethenpark	neu 18.06.19	5'062	150	1'000	1'500	2'412
001020259	MWA Sanierung Garten Zur Sandgrube	neu 03.09.19	1'500	0	350	1'000	150
001020260	MWA Sanierung Grünanlage b. Wettsteinh.	neu 03.09.19	935	0	365	470	100
001020261	MWA Sanierung Rosenfeldpark	neu 03.09.19	3'950	0	455	2'000	1'495
001020262	MWA Baumrabbatten Unterer Rheinweg	neu 03.09.19	400	0	222	178	0
614	Stadtgärtnerei		9'946	8'804	804	25	0
030020107	Bau Teilprojekt Parc des Carrières	neu 14.11.18	646	600	21	25	0
030020315	RV Erh. Infr. Stadtgrün 2017-2020	geb 01.11.16	4'000	2'917	770	0	0
030050502	Sicherheit auf Kinderspielflächen	neu 17.01.07	5'300	5'287	13	0	0
617	Tiefbauamt		342'241	180'574	64'298	33'580	38'792
010020014	Chrischonarain Abschn. Leimgrube/Hohestr	neu 09.06.10	2'900	2'524	20	0	0
010020019	Wielandplatz Umgestaltung	neu 19.02.19	2'305	0	780	1'255	260
010020030	RAB Tempo 30 Zonen Erweiterung	neu 09.01.13	3'000	2'705	160	160	0
010020030	... davon Drittmittel		-43	-43	0	0	0
011021078	Erlenmatt Erschliessung Mitte	neu 17.10.07	4'868	4'364	10	10	410
011021078	... davon Drittmittel		0	0	0	0	0
011021084	Erlenmatt Erschliessung Ost	neu 09.12.09	9'570	7'546	100	50	80
011021086	Reinacherstr.Süd	neu 09.01.13	1'020	731	3	0	0
011021088	Aeussere Baselstrasse II	neu 02.03.11	12'000	10'972	2'005	412	0
012140001	N2 Projekt und Bauleitung	geb 04.12.94	0	282	12	0	0
012240002	N2 Landerwerb	geb 04.12.94	0	2'684	120	0	0
012320400	N2 Einnahmen und Rückerstattung	geb 04.12.94	0	0	0	0	0
012320400	... davon Drittmittel		0	0	-118	0	0
020020007	Wiese Revitalisierung TS WB	neu 08.05.12	7'000	4'417	100	100	100
020020007	... davon Drittmittel		-3'489	-3'324	-55	-55	-55
021028002	Tram 8 Weil IB1	neu 16.01.08	32'736	32'495	10	0	0
021028002	... davon Drittmittel		-10'279	-10'279	0	0	0
025020001	Aeschengraben Veloverb. Umgest.	neu 21.05.15	3'521	2'837	120	0	0
025020002	Irene Zurkinder-Platz Dreispitz	neu 07.12.16	1'910	47	50	50	1'750
025020004	RAB Gest. Innenstadt stabile Räume	neu 18.03.15	24'500	4'573	1'500	5'000	8'300

Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status		Total	bis 2019	2020	2021
025020006	LöBas Lörracher-/Baselstr. Umg.	neu 12.02.14	6'922	6'672	150	50	0
025020006	... davon Drittmittel		-2'226	-2'619	-500	0	0
025020009	Grenzacherstrasse	neu 23.10.13	2'830	2'796	50	50	0
025020009	... davon Drittmittel		0	-300	0	0	0
025020010	Erlenmatt Westschollenstr./Tangentenweg	geb 04.09.12	2'940	2'777	120	0	0
025020010	... davon Drittmittel		0	-20	0	0	0
025020011	Erlenmatt Stadterminal	neu 07.01.15	5'082	2'459	150	0	0
025020015	Poller Innenstadt, Verkehrskonzept	neu 20.02.19	2'400	100	500	1'000	800
025020016	Bachgraben, Belforter -Hegenheim	20.09.17	2'075	1'511	50	0	0
025020018	Birsuferweg	neu	340	0	160	180	0
025020019	Burgfelder-Mission-Spalenvorst	neu	7'315	0	300	2'000	5'015
025020020	Gundeldingerstrasse Ost	neu 11.01.17	2'400	420	915	460	455
025020020	... davon Drittmittel		-723	-147	-256	-161	-159
025020021	Hardstrasse und Haltestelle	neu	3'640	0	300	300	3'040
025020022	Reinacherstrasse Mitte	neu 11.01.17	2'990	360	1'315	660	655
025020022	... davon Drittmittel		-954	-126	-368	-231	-229
025020024	St. Alban-Anlage, Hard-Sevogel	neu 18.04.18	2'555	150	1'000	845	0
025020026	St. Alban-Graben Aeschen-St.Alban	neu 14.03.18	2'855	300	550	700	1'225
025020026	... davon Drittmittel		-95	-95	0	0	0
025020029	Heuwaage-Binningerstr. Umgest. Ozeanium	neu	4'790	0	100	3'790	900
025020031	Parkweg, Areal Baloise Park	neu 20.09.17	1'670	1'333	250	0	0
025020031	... davon Drittmittel		-230	-230	0	0	0
025020033	Volta Nord Landerwerb	neu 16.05.18	2'740	0	2'390	350	0
025020034	St.Alban-Vorstadt	neu 19.09.18	1'695	40	400	1'200	0
025020037	St. Jakobs-Strasse Haltestelle	neu	3'520	0	100	2'000	1'420
025020042	Rümelinsplatz Umgestaltung	neu	3'560	0	50	500	2'745
025020046	Vorprojekt Osttangente, Lärmschutz	neu	2'380	0	1'000	1'200	180
025020050	Dreirosendüker, Redundanz Ausf.	geb 03.09.19	2'500	0	1'000	1'500	0
025050009	Dreirosendüker, Redundanz Proj.	geb 01.09.15	1'000	335	200	100	100
025050009	... davon Drittmittel		-5	-5	0	0	0
025052100	RV Erh. Infr. Strassen 2017-2020	geb 01.11.16	60'000	40'459	18'000	0	0
025052100	... davon Drittmittel		-1'146	-1'146	0	0	0
025053100	RV Erh. Infr. Umgest. Allmend 2017-2020	geb 01.11.16	3'000	1'772	750	0	0
025054110	RV Erh. Infr. Kunstbauten 2017-2020	geb 01.11.16	22'240	12'859	6'000	0	0
025055100	RV Erh. Infr. Wasserbau 2017-2020	geb 01.11.16	11'680	14'321	3'500	0	0
025055100	... davon Drittmittel		-498	-498	0	0	0
025056100	RV Erh. Infr. Abwasserabl. 2017-2020	geb 01.11.16	42'000	22'646	9'000	0	0
025059001	Anschlussleitungen auf Allmend 2016-2019	geb 01.09.15	4'000	3'190	900	0	0
040050002	RV Fahrzeuge und Geräte 2018-2022	geb 29.08.17	21'140	7'296	4'200	3'600	3'600
050020001	Elektrokehrwagen	neu 20.03.19	19'110	0	5'755	5'755	7'600
050020002	Pilotversuch Unterflurcontainer	neu 20.02.19	1'450	0	1'000	450	0
070020557	Kanalinformationssystem	neu 14.12.95	1'880	461	50	50	350
828020001	Wiesevital Landesgrenze - Freiburgersteg	neu 03.02.16	1'900	972	400	250	250
651	Städtebau + Architektur		12'673	4'241	3'433	2'733	950
030020014	Zonenplanrevision Basel-Stadt	neu 09.11.05	3'250	2'754	150	150	0
030020014	... davon Drittmittel		-50	-50	0	0	0
030020025	Dreispitz Entwicklungsplanung	neu 08.12.10	1'900	1'149	100	200	200
030020032	Birsig - Birsigparkplatz Entwickl. Proj.	neu 12.01.11	600	100	350	150	0
030020034	Bad Bhf Veloparking, Planung	neu 23.10.13	540	224	200	100	0

Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur							
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher Status	Bruttoausgaben Total	Ausschöpfung				
			bis 2019	2020	2021	ab 2022	
030020038	Beschilderung Landschaftspark Wiese	neu 19.10.17	563	177	255	128	0
030020038	... davon Drittmittel		-243	-113	-102	-28	0
030020039	Wasserspiele 2020	neu	550	0	300	0	0
030020039	... davon Drittmittel		-120	0	-120	0	0
030020041	Rueinhängen	neu	900	0	300	0	0
030020042	Vorprojekte Hafen- und Stadtent. Kleinh.	neu	3'950	0	1'600	1'600	750
030020043	Verlegung Dampfleitung VoltaNord	geb 03.09.19	833	0	400	433	0
661	Mobilität		9'810	2'182	2'050	1'840	220
810020002	Automatis. Veloverleihsystem	neu	2'000	0	200	1'500	0
810020004	Städtische Verkehrslenkung Basel	neu	1'110	80	240	340	220
820020009	Burgfelder - Missions - Spalenvorstadt	neu 16.10.13	350	288	60	0	0
821020000	Motion Wanner Tempo 30 bei Schulhäusern	neu	350	0	350	0	0
830057100	RV Erh. Infr. Lichtsignalanl. 2017-2020	geb 01.11.16	6'000	1'814	1'200	0	0
	Total inkl. Drittmittel		467'386	242'953	85'803	53'399	50'727
	... davon Drittmittel		-27'903	-26'797	-1'519	-475	-443
	Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur		439'483	216'156	84'284	52'924	50'284

1 Die Mehrkosten werden durch die aufgelaufene Teuerung begründet.

Öffentlicher Verkehr							
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher Status	Bruttoausgaben Total	Ausschöpfung				
			bis 2019	2020	2021	ab 2022	
617	Tiefbauamt		36'878	8'329	8'080	9'420	2'875
011021089	Aeussere Baselstrasse II	neu 02.03.11	4'223	1'830	3'000	0	0
025020012	BehiG RAB Umsetzung Massnahmen	neu 16.03.17	30'000	6'403	5'000	7'000	2'820
025020017	Bruderholz Tram	neu 27.06.18	2'655	96	80	2'420	55
651	Städtebau + Architektur		3'710	855	650	550	1'285
030020036	BehiG RAB Massnahmen Projekt.	neu 06.01.16	1'400	605	200	100	125
030020037	BehiG Proj. Infrastrukturm. 2. Etappe	neu 16.03.17	2'310	250	450	450	1'160
661	Mobilität		24'772	8'057	4'930	3'460	4'555
820020016	Tramprojekt Claragraben Projektierung	neu 18.12.18	350	250	200	0	0
820020017	Tramprojekt Petersgraben Projektierung	neu 18.12.18	350	250	150	0	0
820020018	Tramprojekt Klybeck Projektierung	neu 18.12.18	800	0	400	300	0
821020001	Schiffände-Marktplatz, Projektierung	neu	350	0	150	150	50
851020002	Elektr. Hochrheinstrecke Planung Beitrag	neu 10.12.14	3'100	1'339	1'230	260	260
851020002	... davon Drittmittel		-26	-26	0	0	0
851020004	Herzstück Regio-S-Bahn Basel, Vorprojekt	neu 17.09.14	19'533	6'124	2'700	2'700	4'200
851020005	Doppelspurausbau Laufental, Inv.-Beitrag	neu 11.01.17	315	120	100	50	45
	Total inkl. Drittmittel		65'386	17'267	13'660	13'430	8'715
	... davon Drittmittel		-26	-26	0	0	0
	Öffentlicher Verkehr		65'360	17'241	13'660	13'430	8'715

1 Die Mehrkosten werden durch die aufgelaufene Teuerung begründet.

Hochbauten im Verwaltungsvermögen								
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher		Bruttoausgaben Total	Ausschöpfung			
		Status			bis 2019	2020	2021	ab 2022
420	Liegenschaften VV			313'552	127'161	75'850	60'475	47'120
010036011	Aktivierbare Massnahmen Hochbau VV	geb	28.08.18	60'000	15'000	15'000	15'000	15'000
013026003	RAB Klimaneutrale Verwaltung BS	neu	25.06.08	33'500	30'785	700	2'015	0
184056011	Landhof Infrastrukturgebäude Neubau	neu		3'500	0	300	1'000	2'200
510026000	Spiegelhof Umbau Instandsetzung (UMIS)	neu	20.10.16	37'386	1'780	14'600	14'000	6'996
525026000	Inn Margarethenstr 24a Neubau	neu		7'620	100	500	2'000	5'020
526026000	Bässlergut Gefängnisweiterung/Neubau	neu	09.12.15	39'920	36'759	1'800	0	0
526026000	... davon Drittmittel			-9'000	-7'225	-1'775	0	0
540026000	Lützelhof Einsatzzentrale Rettung Neubau		17.10.18	7'750	300	2'700	4'350	400
615026001	Spiegelgasse AUE Neubau	neu	06.06.12	800	789	0	0	0
615026001	Spiegelgasse AUE Neubau	neu	06.01.16	14'400	3'986	7'400	2'500	524
620026000	Erlenmatt Freizeit- /Infrastrukturgebäude	neu	07.01.15	13'650	5'440	7'700	500	0
626029000	Brüssel-Str Montagehalle Neubau Projekt	neu	11.05.11	500	202	298	0	0
007151000	LGS Eisenbahnweg 7 Sanierung	geb	03.09.19	3'410	100	2'000	1'310	0
017951000	Gericht Bäumleingasse 1-5 Sicherheit	geb	01.09.15	2'500	319	1'500	600	0
017951001	Gericht Bäumleingasse 1-7 Sanierung	geb	28.08.18	2'797	100	2'000	550	100
179521000	Sanität Standorte Sanierung/Neubau	neu		27'440	650	3'400	7'400	15'990
267051000	Münsterpl/Rittergasse BVD Sanierung	geb	30.08.16	10'945	10'789	220	0	0
305551000	Gärtnerhaus Schwarzpark Sanierung	geb	29.08.17	2'100	100	350	1'000	650
008151000	Hammerstr 32 Sanierung für GMT	geb	03.09.19	3'660	60	3'500	100	0
008451000	Kantonales Labor Sanierung	geb	01.09.15	3'300	1'686	1'614	0	0
012751000	Spiegelhof Anpassung Zellentrakt	geb	03.09.19	700	100	600	0	0
016851002	Waaghof UG Sanierung Lüftung	geb	03.09.19	4'500	50	900	3'350	200
036651000	Klosterfiechten Vollzugszent Sanierung	neu		6'600	600	4'500	1'500	0
056921000	Rheinbad Breite Erweiterung	neu		3'000	400	1'000	1'600	0
063151000	Auberg 2a Sanierung und Anpassung	geb	03.09.19	1'790	50	700	1'000	40
064821000	Wohnheim Belforterstrasse Projektierung	neu	25.06.15	400	407	0	0	0
064821000	Wohnheim Belforterstrasse Ausführung	neu	10.05.17	12'534	12'333	193	0	0
080451000	Spiegelhof Fischmarkt 11 EG Sanierung	geb	03.09.19	500	50	450	0	0
091421000	Wohncontainer Dreispitz	neu	09.12.15	10'600	9'102	0	0	0
102751000	LGS Aeschenvorstadt 56 Mieterausbau	geb	28.08.18	4'470	1'619	2'700	150	0
102751000	... davon Drittmittel			-400	-400	0	0	0
104829000	Institut für Rechtsmedizin Projektierung	neu	13.02.19	1'800	1'100	700	0	0
107551000	Trafogebäude Winkelriedplatz Sanierung	neu		880	30	300	550	0
	Total inkl. Drittmittel			322'952	134'786	77'625	60'475	47'120
	... davon Drittmittel			-9'400	-7'625	-1'775	0	0
	Hochbauten im VV Teil Uebrige			313'552	127'161	75'850	60'475	47'120
420	Liegenschaften VV			978'791	512'348	108'018	97'487	208'101
066651000	Div KG Ersatzlösungen Mieterausbau	geb	03.09.19	2'000	500	500	1'000	0
100026000	RAB Tagesstrukturen	neu	09.11.11	39'000	22'529	3'010	7'456	0
100026001	RAB Schulharmonisierung	neu	09.11.11	93'000	60'423	2'600	6'398	0
100029001	Schulstrukturen (Harmonisierung) Projekt	neu	05.05.10	2'400	2'157	43	0	0
124056008	Theater und Schauspielhaus Sanierung	geb	11.06.13	62'000	63'763	4'540	0	0
124056008	... davon Drittmittel			-1'020	-1'020	0	0	0
128056001	BFS Steinenbachgässlein San Theatersaal	neu		1'815	250	700	864	0
136056002	Bäumlihof Gymn Gesamtsan Ausführung	neu	14.05.14	98'921	88'137	100	0	0
136056002	Bäumlihof Gymn Gesamtsan Projekt	neu	08.09.10	4'000	3'404	0	0	0
136056002	... davon Drittmittel			-951	-951	0	0	0
138056000	Kaserne Oberer Rossstall Sanierung	geb	03.09.13	3'055	568	0	2'487	0

Hochbauten im Verwaltungsvermögen							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher Status	Bruttoausgaben Total	Ausschöpfung			
				bis 2019	2020	2021	ab 2022
176459001	Schulheim Gute Herberge Sanierung D+F	geb 29.08.17	7'636	6'109	1'500	0	0
176459001	... davon Drittmittel		-1'547	-1'547	0	0	0
181056003	Dreirosen Schule TH Dachsanierung	geb 02.09.14	2'700	2'197	500	0	0
182026000	Wasgenring Primarschule Erweiterungsbau	neu	19'477	300	700	9'000	9'477
183026000	St. Jakobshalle Sanierung/Modernisierung	neu 14.01.15	111'700	109'166	1'000	0	0
184026003	Betriebsgebäude/-leitzentrale Sandlager	neu 20.09.17	13'040	9'679	2'000	1'361	0
184026005	Sportplatz Schorenmatte Instandsetzung	neu 29.06.16	6'944	2'711	2'500	1'020	0
185926000	KEB Eglisee Sanierung/Neubau Ausführung	neu 11.11.15	13'240	13'144	50	0	0
185926000	KEB Eglisee Sanierung Projektierung	neu 18.09.13	1'380	1'246	0	0	0
185926000	... davon Drittmittel		-70	-70	0	0	0
185956001	Kunsteisbahn Margarethen Sanierungen	neu	43'310	0	2'410	20'300	20'600
812026001	NMB + Staatsarchiv Neubau Ausführung	neu 09.01.19	165'250	205	5'100	4'900	155'050
812026001	NMB+Staatsarchiv Neubau Projektierung	neu 26.06.13	11'250	10'965	160	0	120
031851000	TS Wielandplatz 1 Gesamtsanierung	geb 28.08.18	2'870	50	1'500	1'320	0
036421000	Rückbau Biozentrum für Biomedizin Neubau	neu 12.11.14	8'000	189	350	1'750	1'750
036421000	... davon Drittmittel		-4'000	-150	-350	-1'750	-1'750
203851000	Wirtschaftsgymnasium Gesamtsanierung	geb 03.09.19	35'628	500	14'953	15'151	5'003
207351000	KG am Bahndamm Umbau mit TS	geb 28.08.18	2'042	1'136	906	0	0
324659000	Schulen Münsterplatz Umbau Projektierung	geb 05.07.16	1'100	918	0	0	0
324659000	Rittergasse 4 Gesamtsanierung/Umbau	geb 06.03.18	13'400	6'408	7'150	0	0
000551000	Schulhaus Pestalozzi DG Ausbau Fassaden	geb 03.09.19	6'736	100	5'000	1'636	0
000851000	FMS Gesamtsanierung Ausführung	geb 30.08.16	37'700	36'997	500	0	0
000851000	FMS Gesamtsanierung Projektierung	geb 04.11.14	1'800	1'810	0	0	0
002051000	Schulhaus Dreirosen Altbau Aula	geb 03.09.19	1'312	100	1'100	112	0
002751000	Dreirosen-Schulhaus Tunnrhale Sanierung	geb 03.09.19	5'782	1'242	2'000	2'540	0
005251001	KG Schönenbergstrasse Gesamtsanierung	geb 03.09.19	1'459	0	300	1'100	59
005251002	KG Bernerring Gesamtsanierung	geb 03.09.19	994	0	200	700	94
009251000	Kirschgarten-Gymnasium Gesamtsanierung	geb 02.09.14	35'444	24'394	500	0	0
012251001	Vogelsang-Schulhaus Sanierung TH + SH	geb 01.11.16	8'000	5'639	2'361	0	0
016651000	HMB Kulturgüterschutzraum Flachdachs	geb 30.08.16	2'600	80	2'000	500	0
019351001	Schulhaus Ackermätteli Sanierung	geb 03.09.19	3'520	222	1'465	1'465	368
019451000	KG Lehenmattstr 290 Erweiterungsneubau	geb 30.10.18	1'575	300	1'275	0	0
020651000	AGS Anpassungen/Erdbebenertüchtigung SfG	geb 02.05.17	4'200	4'040	150	10	0
020851000	LGS Riehenstrasse 154 Sanierung	geb 30.10.18	1'250	1'200	50	0	0
029451000	Claragraben 95 Sanierung für KJD	geb 03.09.19	15'000	100	2'000	7'000	5'900
032251000	KG Gottfried Keller Umbau / Erweiterung	geb 28.08.18	1'500	200	1'300	0	0
059259000	Hallenbad Rialto Sanierung Projektierung	geb 01.09.15	780	240	0	0	0
059259000	Hallenbad Rialto Sanierung Ausführung	geb 03.09.19	15'300	400	800	3'800	10'300
070751000	Gartenbad St. Jakob Kästligebäude San	geb 29.08.17	3'000	50	1'000	1'000	950
070751001	Gartenbad St. Jakob Projekt 2. Etappe	geb 29.08.17	400	50	350	0	0
074721000	Kaserne Hauptbau Gesamtsanierung/Umbau	neu 21.09.16	42'917	20'772	18'740	3'230	100
074851004	Kaserne Zwischenbau Innenhof Brunnen	geb 28.08.18	1'820	600	1'000	220	0
074851005	Kaserne Fassadensanierung	geb 28.08.18	1'100	50	600	450	0
074851006	Kaserne Reithalle/Rossstall Lüftung	geb 03.09.19	600	0	600	0	0
085551000	Robi Bachgraben Ersatzneubau	neu	2'140	200	1'939	0	0
085551000	... davon Drittmittel		-203	0	-203	0	0
087759000	Klingentalkirche Innensan Ausführung	geb 06.03.18	7'100	4'622	2'478	0	0
087759000	Klingentalkirche Innensanierung Projekt	geb 30.08.16	325	324	0	0	0
088621000	TS Bruderholz Umbau und Erweiterung	neu 20.03.19	1'999	100	1'000	667	0
092921000	Sportzentrum Rankhof Kunstrasen	neu	1'700	0	1'700	0	0

Hochbauten im Verwaltungsvermögen								
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher		Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status		Total	bis 2019	2020	2021	ab 2022
094051002	Parkplatz St. Jakob Verkehrsführung	geb	28.08.18	2'080	100	100	1'800	80
104721000	PS Lysbüchel Mieterausbau	neu	16.05.18	4'535	1'500	3'035	0	0
104921000	LGS Rosentalstr 17 div Fachstellen ED	geb	28.08.18	6'056	4'000	2'056	0	0
106251000	Sportzentrum Pfaffenholz Kunstrasen	geb	03.09.19	700	0	700	0	0
Total inkl. Drittmittel				986'582	516'086	108'571	99'237	209'851
... davon Drittmittel				-7'791	-3'738	-553	-1'750	-1'750
Hochbauten im VV Teil Bildung				978'791	512'348	108'018	97'487	208'101
Total inkl. Drittmittel				1'309'534	650'872	186'196	159'712	256'971
... davon Drittmittel				-17'191	-11'363	-2'328	-1'750	-1'750
Hochbauten im Verwaltungsvermögen				1'292'343	639'509	183'868	157'962	255'221

Informatik							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2019	2020	2021	ab 2022
113	Zivilgericht		1'733	382	420	180	0
000000015	Betreibungsamt 2016 Fachapplikation Abl.	geb 04.11.14	1'733	382	420	180	0
265	Ltg Mittels. & Berufsbild		2'850	300	1'320	1'230	0
802000001	ICT Sekundarstufe II	neu 20.03.19	2'850	300	1'320	1'230	0
271	Hochschulen		29'457	5'338	2'928	7'391	13'800
878000100	ICT Volksschule Erweiterung	neu 18.04.12	5'751	5'338	300	113	0
878000110	Ausbau Digitalisierung Volksschulen	neu	23'706	0	2'628	7'278	13'800
290	Jugend, Familie und Sport		595	50	350	195	0
021000001	Ablösung Tutoris	geb 28.08.18	595	50	350	195	0
330	Staatskanzlei		815	397	326	0	0
501000000	Kantonsblatt online	neu	500	257	151	0	0
502000000	Konsul Aktualisierung	geb 06.11.12	315	140	175	0	0
376	Staatsarchiv		1'610	376	450	300	219
104000000	StaBS Archivinformationssystem Ausbau	neu 09.03.16	1'610	376	450	300	219
401	Generalsekretariat FD		390	340	25	25	0
860000003	Information Security Management System	geb 29.08.17	390	340	25	25	0
403	Finanzverwaltung		1'500	700	700	100	0
834000000	SAP Einführung HANA	geb 28.08.18	1'500	700	700	100	0
404	Steuerverwaltung		2'000	0	1'500	500	0
001000062	eSteuern.BS	geb 03.09.19	2'000	0	1'500	500	0
406	ZID		38'639	25'345	8'886	3'079	1'329
4060P0000063	ZID-ITSM.BS (Magic-Ersatz)	geb 01.11.16	1'536	1'026	510	0	0
4060P0000073	3KP Kt.Kommunikations-/Kooperationspl.	geb 01.11.16	4'408	3'490	918	0	0
4060P0000424	IK-DANEBS-Zonierung	geb 30.08.16	2'984	2'151	550	283	0
4060P001900C	IAM.BS	geb 05.07.16	4'658	1'311	1'120	1'146	1'081
4060P002400C	EGIS-Erweiterung eGov Infrastruktur	geb 31.10.17	1'134	849	285	0	0
4060P003000C	DAPBS Digitaler Arbeitsplatz	geb 03.07.18	4'571	2'215	1'995	361	0
4060P018340C	KDM_RENOVA	geb 03.09.19	2'848	60	1'251	1'289	248
4060P180200C	Lifecycle BURA	geb 28.08.18	1'500	892	608	0	0
406A1010071f	Zentrale Anlagekomponenten Erneuerung	geb 10.08.10	15'000	13'351	1'649	0	0
409	Zentraler Personaldienst		872	360	160	80	272
801000000	IT-Mittel HRM 2020	geb 28.08.18	872	360	160	80	272
501	Stabsbereiche JSD		5'784	3'120	1'794	700	170
109021400	Storage Area Netw. Blaulichtorg (Ersatz)	geb 28.01.14	3'534	2'870	664	0	0
109021901	DAPBS JSD-Fachapplikationen	geb 03.09.19	1'000	250	750	0	0
109022000	Digitalisierung Prozesse	geb 03.09.19	400	0	130	200	70
109022001	Herakles	geb 03.09.19	850	0	250	500	100
506	Kantonspolizei		11'350	1'336	5'196	3'799	1'019
555021701	Materialbewirtschaftung, Ersatz	geb 01.11.16	540	350	190	0	0
555321802	Integrale Telefonie	geb 28.08.18	1'100	100	900	100	0
556021500	Kapo2016	neu 13.04.16	9'710	886	4'106	3'699	1'019

Informatik							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2019	2020	2021	ab 2022
509	Bereich Rettung		1'300	223	877	200	0
020021701	Einsatzzentrale Rettung Systeme, Ersatz	geb 01.11.16	1'300	223	877	200	0
614	Stadtgärtnerei		352	287	40	26	0
030020301	IMS-Avanti SF Phase I- III; SWISSFM-Tool	geb 04.09.12	352	287	40	26	0
631	Grundb.- u. Vermess.amt		654	0	160	158	327
010030001	3D-Geoportal Basel-Stadt (3DGEO.BS)	geb 03.09.19	654	0	160	158	327
651	Städtebau + Architektur		790	150	150	188	302
051020002	Software kundenorient. Denkmalpflege	neu 27.06.18	790	150	150	188	302
704	Medizinische Dienste		448	0	316	25	0
042000002	EDOKID - Schulärztliche eDossiers	neu	448	0	316	25	0
780	Institut Rechtsmedizin		410	0	400	10	0
023020182	IRM MedLabForensikSystem 2018	geb 29.08.17	410	0	400	10	0
807	Amt für Sozialbeiträge		800	559	100	0	0
807818Z20004	Fachapplikation Behindertenhilfe	geb 01.11.16	800	559	100	0	0
822	Sozialhilfe Basel SHB		24'016	3'621	6'349	5'125	8'836
100020000	Fallführungssystem citysoftnet	geb 28.08.18	24'016	3'621	6'349	5'125	8'836
826	Amt f. Beist.& Erw.schutz		1'510	1'050	460	0	0
220020000	ABES Fallführungssoftware	geb 28.08.18	1'510	1'050	460	0	0
831	Amt für Umwelt u. Energie		162	147	10	0	0
081302026	Labor-Info- und Management-System (LIMS)	geb 01.09.15	400	375	20	0	0
081302026	... davon Drittmittel		-238	-228	-10	0	0
	Total inkl. Drittmittel		128'275	44'309	32'927	23'311	26'274
	... davon Drittmittel		-238	-228	-10	0	0
	Informatik		128'037	44'081	32'917	23'311	26'274

Bildung							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2019	2020	2021	ab 2022
201	Zentrale Dienste		13'377	28'501	8'094	3'870	2'497
861000022	Gottfried-Keller-Kindergarten, Mobilien	geb 28.08.18	90	0	90	0	0
862000025	Lysbüchel-Schule Mobilien	neu 16.05.18	2'400	100	1'900	400	0
862000028	BFS Steinbachgässlein Mobilien	geb 06.09.11	400	0	400	0	0
862000034	Fachmaturitätsschule Mobilien	geb 02.05.17	2'530	1'741	789	0	0
862000037	Tagesstätte Wielandplatz, Mobiliar	geb 28.08.18	90	0	90	0	0
862000038	Schuläuser Innenstadt Mobilien	geb 30.10.18	2'400	30	2'000	370	0
862000040	Tagesstruktur Bruderholz Mobilien	neu 20.03.19	332	0	332	0	0
862000043	Wirtschaftsgymnasium Mobilien	geb 03.09.19	1'800	0	200	1'600	0
862000044	PS Dreirosen Mobilien	geb 03.09.19	195	0	195	0	0
862010001	RAB Schulharmonisierung Mobilien	neu 09.11.11	0	20'157	1'000	1'000	1'423 ¹
862010002	RAB Tagesstrukturen Mobilien	neu 09.11.11	0	3'931	500	500	1'074 ²
871000000	St. Jakobshalle Mobilien	neu 14.01.15	3'140	2'542	598	0	0
290	Jugend, Familie und Sport		1'050	106	502	442	0
011000002	Erlenmatt Stadtplätze Mobilien	neu 07.01.15	600	0	200	400	0
066100008	Einrichtung Neubau SPA St. Jakob	neu 20.09.17	450	106	302	42	0
	Total inkl. Drittmittel		14'427	28'607	8'596	4'312	2'497
	... davon Drittmittel		0	0	0	0	0
	Bildung		14'427	28'607	8'596	4'312	2'497

1 Ausgaben zulasten des am 9. November 2011 vom Grossen Rat bewilligten Ratschlags Baumassnahmen für die Schulharmonisierung

2 Ausgaben zulasten des am 9. November 2011 vom Grossen Rat bewilligten Ratschlags Baumassnahmen für die Tagesstrukturen

Kultur							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2019	2020	2021	ab 2022
350	Kantons- u. Stadtentwicl.		1'250	500	200	550	0
505000000	Kaserne Hauptbau Gesamtsan. Mobilien	neu 21.09.16	1'250	500	200	550	0
370	Kultur		600	0	600	0	0
821100013	Kaserne Reithalle/Rossstall Infrastr.	geb 03.09.19	600	0	600	0	0
371	Kunstmuseum		2'339	1'383	950	867	0
500000004	KMB Ankäufe Kunstwerke 2018-2021	neu 07.02.18	3'200	2'244	950	867	0
500000004	... davon Drittmittel		-861	-861	0	0	0
375	Museum der Kulturen		5'390	4'776	290	134	190
830000000	MKB Neue perm. Ausstellungen Einrichtung	neu 13.11.13	1'580	1'157	120	113	190
835000000	MKB Museum der Kulturen Wiedereröffnung	neu 03.02.10	3'810	3'619	170	21	0
	Total inkl. Drittmittel		10'440	7'520	2'040	1'551	190
	... davon Drittmittel		-861	-861	0	0	0
	Kultur		9'579	6'659	2'040	1'551	190

Übrige							
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status	Total	bis 2019	2020	2021	ab 2022
501	Stabsbereiche JSD		11'800	2'260	2'911	3'932	2'407
105521501	Sicherheitsleitsystem u. Videoüberwach.	geb 01.09.15	1'800	889	911	0	0
105521503	Bässlergut Neumöblierung	neu 09.12.15	1'600	718	700	182	0
105521800	UMIS Betriebseinrichtungen	neu 20.10.16	6'690	353	380	3'550	2'407
105521901	Schliessung u Zutrittskontrollsystem JSD	geb 03.09.19	990	100	400	200	0
105521902	Sicherheitsanlagen Dach Waaghof, Ersatz	geb 03.09.19	600	200	400	0	0
105522000	Spiegelhof Fischmarkt 11, San.	geb 03.09.19	120	0	120	0	0
506	Kantonspolizei		16'017	9'257	5'530	1'230	0
550022000	Spiegelhof Zellentrakt, Anp.	geb 03.09.19	70	0	70	0	0
555021700	Navigations- und Ortungssystem, Ersatz	geb 30.08.16	2'740	50	1'540	1'150	0
555022001	Video-Zellenruf, Ersatz	geb 03.09.19	850	0	770	80	0
559020002	Tel-Infrastr. Einsatzzentralen, Ersatz	geb 03.09.13	1'610	1'460	150	0	0
559021501	Polycom-Infrastruktur, Ersatz	geb 04.11.14	10'747	7'747	3'000	0	0
509	Bereich Rettung		4'962	1'555	2'807	600	0
010021600	Erweiterung Telematiksysteme ZV-Anlagen	geb 01.11.16	872	772	100	0	0
010021600	... davon Drittmittel		0	0	0	0	0
020021500	Feuerwache Lützelhof, Einsatzzentrale	neu 17.10.18	2'200	100	1'500	600	0
020021700	Feuerwehrfahrzeug „Drehleiter 31“, Ersatz	geb 03.11.15	990	683	307	0	0
020021702	Wechseladefahrzeug 53+54, Ersatz	geb 29.08.17	900	0	900	0	0
510	Bevölk.dienste/ Migration		820	50	200	500	70
093021700	VZ Klosterfiechten, Neumöblierung	neu	820	50	200	500	70
614	Stadtgärtnerei		14'789	6'127	3'152	1'506	4'809
030020106	Aktualisierung Naturinventar+Naturschutz	geb 28.08.18	1'741	100	286	256	989
030020307	Grünflächenkataster, Aktualisierung	geb 06.11.12	1'328	1'020	100	100	120
030020311	Friedhof Wolfgottesacker San. Parkanlage	geb 01.11.16	1'950	300	800	650	200
030020312	Friedhof Hörnli Abt. 12, San. Weiher	geb 30.08.16	2'100	1'001	50	0	0
030020313	RV Freizeitgartenareale 2017-2020	geb 30.08.16	2'500	1'985	516	0	0
030020314	RV Friedhöfe 2017-2020	geb 30.08.16	2'670	1'721	900	0	0
030020603	Baumpflanzungen laut Richtplan	neu 23.06.99	2'500	0	500	500	3'500
806	Amt f. Wirtschaft u. Arb.		5'700	800	2'000	2'000	900
453040000	SIP Basel Area	neu	5'700	800	2'000	2'000	900
831	Amt für Umwelt u. Energie		211'900	30'926	41'894	40'602	113'878
081022006	Abwasserreinigungsanl. BS best. Teil	neu 25.06.75	0	9'092	860	753	4'695
081022023	Abwasserreinigungsanlage BS, Erweiterung	neu 19.09.18	211'900	21'834	41'034	39'849	109'183
	Total inkl. Drittmittel		265'988	50'975	58'494	50'370	122'064
	... davon Drittmittel		0	0	0	0	0
	Übrige - Teil Allgemein		265'988	50'975	58'494	50'370	122'064
290	Jugend, Familie und Sport		2'900	1'842	550	508	0
039000002	Tagesheimplätze II Invest.-Beiträge	geb 03.09.13	2'900	1'842	550	508	0

Übrige							
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher		Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
	Status		Total	bis 2019	2020	2021	ab 2022
370	Kultur		42'500	29'241	8'878	4'381	0
821000025	Stadtcasino Basel Erw., Inv.-Beitrag		38'000	27'241	6'478	4'281	0
821000027	Proberäume für Bands 1.UG Neubau Kuppel		1'700	200	1'500	0	0
821500004	Neues Jüdisches Museum, Petersgraben 31		2'800	1'800	900	100	0
651	Städtebau + Architektur		14'800	12'126	2'500	1'200	0
051020001	Denkmalschutz 2013-2017 Invest.beitrag		14'800	12'126	2'500	1'200	0
Total inkl. Drittmittel			60'200	43'209	11'928	6'089	0
... davon Drittmittel			0	0	0	0	0
Übrige - Teil Investitionsbeiträge			60'200	43'209	11'928	6'089	0
Total inkl. Drittmittel			326'188	94'184	70'422	56'459	122'064
... davon Drittmittel			0	0	0	0	0
Übrige			326'188	94'184	70'422	56'459	122'064

5.2 Personalentwicklung

Headcount in Vollzeitäquivalenten						
Departemente / Betriebe	2018		2019		2020	Abweichung
	Plafonds (P)	Ist (I)	Plafond (P)	Plafonds (P)	P20/P19	
Präsidialdepartement	442.5	445.7	469.8	472.8	3.0	
Bau- und Verkehrsdepartement	971.8	941.2	969.9	972.1	2.2	
Erziehungsdepartement	3'404.6	3'458.1	3'456.6	3'621.6	165.0	
Finanzdepartement	531.2	512.4	542.4	567.8	25.4	
Gesundheitsdepartement	227.2	213.7	231.2	243.0	11.8	
Justiz- und Sicherheitsdepartement	1'746.1	1'702.2	1'778.5	1'811.4	32.9	
Dep. für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	738.2	711.5	757.4	765.8	8.4	
Departemente insgesamt	8'061.5	7'984.8	8'205.9	8'454.5	248.6	
Gerichte	265.8	266.4	267.0	270.7	3.7	
Behörden / Allgemeine Verwaltung	37.8	36.4	37.8	40.2	2.4	
Sozialstellenplan	20.0	0.0	20.0	20.0	0.0	
Total Kanton	8'385.1	8'287.6	8'530.7	8'785.4	254.7	

PRÄSIDIALDEPARTEMENT

Beim Generalsekretariat erhöht sich die Anzahl Stellen um 0.5 aufgrund eines zunehmenden Ressourcenaufwands in der Betreuung der Dienststellen und Mitarbeit und Begleitung neuer projektbedingter Veränderungen. Die finanziellen Mittel für die Stelle werden departementsintern kompensiert.

Bei der Staatskanzlei werden 0.6 Stellen für die Umsetzung der Wohnschutzinitiative und für den Bereich Wahlen und Abstimmungen 0.5 Stellen mehr benötigt.

Infolge des Gegenvorschlags betreffend Gesetz über die Rechte von Menschen mit Behinderung (BRG) zur kantonalen Volksinitiative «Für eine kantonale Behindertengleichstellung» ist eine Stellenerhöhung von 1.4 bei der Kantons- und Stadtentwicklung notwendig.

Im Bereich Kultur soll der Stab durch eine 50% Stelle entlastet werden. Für das Pilotprojekt Umsetzung Kunst im Stadtraum wird eine befristete 50% Stelle geschaffen.

Schliesslich werden 1.0 Stellen temporär zu den Zentralen Informatikdiensten transferiert (2020–2022).

BAU- UND VERKEHRSDEPARTEMENT

Die im Rahmen der Budgetdebatte 2019 durch den Grossen Rat beschlossene Reduktion der Kommunikationsabteilung hat nicht berücksichtigt, dass 0.5 Stellen allgemeine Sekretariatsleistungen zugunsten der Departementsleitung beinhalten. Ebenso hat die Leitung der Abteilung Kommunikation im Umfang von 0.2 Stellen Führungsunterstützung zugunsten der Departementsleitung erbracht. Diese Aufgaben haben nichts mit Kommunikation zu tun und werden nun wieder als Headcounterhöhung beantragt.

Für die Umsetzung des revidierten und vom Grossen Rat beschlossenen Energiegesetz (EnG) sind für die Durchführung von energetischen Betriebsoptimierungen zusätzliche 1.0 Stellen notwendig.

Im Rahmen des Budgets 2017 wurde ein Teil der beantragten Plafondserhöhung für die Umsetzung der Brandschutzrichtlinie VKF 11-15 bewilligt. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass eine weitere Erhöhung um 0.5 Stellen erforderlich ist.

ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Jahrelang wurden die Zeitguthaben der Lehrpersonen aufgebaut. Darauf war auch die Berechnung des jeweiligen Plafonds ausgerichtet. Mit dem Abbau der finanziell zurückgestellten Zeitguthaben, der bereits im vergangenen Jahr begonnen hat, fallen 52.6 zusätzliche Stellen (kostenneutral) an.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den staatlichen Schulen ist nach wie vor steigend. Lediglich bei den Berufsbildenden Schulen wird mit einem Rückgang gerechnet. Für das Bud-

get 2020 werden aufgrund der Prognosewerte 30.0 zusätzliche HC-relevante Stellen benötigt. Aufgrund des stetig steigenden Bedarfs an Stellvertretungen bei den Lehrpersonen infolge von Krankheit, Unfall, Mutterschaft etc. muss der Stellenplafond an den Schulen um 15.3 Stellen aufgestockt werden.

Eine Erhöhung von 13.7 Stellen ist auf den Anstieg der durch die verstärkten Massnahmen zu betreuenden Kindern in den Volksschulen zurückzuführen.

Die vom Grossen Rat beschlossenen Massnahmen im Umgang mit Entwicklungsverzögerungen führen auf der Primarstufe zu einem zusätzlichen Personalbedarf von 13.7 Stellen.

Für den sukzessiven Ausbau der Tagesstrukturen werden weitere 12.7 Stellen benötigt.

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Digitalisierung der Volksschulen und des Zentrums für Brückenangebote werden insgesamt 5.8 Stellen geschaffen.

Die von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) beschlossene Einführung des obligatorischen Fachs Informatik führt an den Mittelschulen zu einer Erhöhung von 5.7 Stellen.

Gemäss Vertrag des Kantons Basel-Stadt mit dem Bund ist der Kanton für die Beschulung im Bundesasylzentrum zuständig, was zu einer Schaffung von 4.2 zusätzlichen Stellen führt. Die Kosten werden zwischen Bund und Kanton geteilt.

Mit der Umsetzung der Motion Wenk müssen bei den Lehrpersonen befristete Anstellungen in unbefristete Anstellungen umgewandelt werden, was in den Kantonalen Schulheimen zu einer kostenneutralen Erhöhung von 4.0 Stellen führt.

Wegen systembedingter Anpassungen im Zusammenhang mit der Schulharmonisierung (Übergangslösung Gymnasium) fallen 3.1 Stellen weg.

Für den Betrieb der vergrösserten und komplexeren St. Jakobshalle werden 3.1 zusätzliche Stellen benötigt.

Auf den geplanten neuen Primarschulstandort Rittergasse entfallen 2.4 Stellen für Schulleitungen und Sekretariat.

Als Folge der zusätzlichen Schulbauten fallen für deren Betrieb weitere 2.0 Stellen an.

Im Zusammenhang mit der Erstintervention nach Vorfällen von häuslicher Gewalt werden im Kinder- und Jugenddienst zusätzlich 1.3 Stellen benötigt.

Auf die Umsetzung der kantonalen Berufsbildungsstrategie gehen 1.0 Stellen zurück.

Im Schulpsychologischen Dienst werden aufgrund des erhöhten Arbeitsaufwands 0.6 Stellen geschaffen.

FINANZDEPARTEMENT

Wegen der Einführung des automatischen Informationsaustauschs wurden bei der Steuerverwaltung im Jahr 2017 3.0 neue Stellen geschaffen. Eine erste Analyse hat ergeben, dass der Ressourcenbedarf für die Zuordnung und die Verarbeitung der jährlich eingehenden Meldungen unterschätzt wurde. Der Stellenplafond soll unbefristet um 4.0 Stellen erhöht werden. Weiter bestehen heute noch grosse Arbeitsrückstände. Aus diesem Grund sind zudem befristet 2.0 neue Stellen notwendig.

Von 2020 bis 2022 wird 1.0 Headcount vom Präsidialdepartement zum Finanzdepartement (ZID) transferiert.

Die im Rahmen des Projekts Systempflege vorgenommene befristete Plafondserhöhung für die Bearbeitung der Einsprachen wird 2020 rückgängig gemacht (-2.9 Stellen).

Mit RRB Nr. 17/39/11 vom 19. Dezember 2017 hat der Regierungsrat die Berufsbildungsstrategie genehmigt. Für die Umsetzung werden im Finanzdepartement 0.4 Stellen für Berufsverantwortliche, 0.45 Stellen für Praxisauszubildende sowie 0.35 Stellen für die gesamtantonale Koordination benötigt.

Aufgrund der Ausbreitung des elektronischen Workflows und der Einführung der E-Rechnung im Kanton ist eine personelle Aufstockung im SAP CC Team notwendig (1.0 Stellen).

Mithilfe des Projekts «IT-Massnahmen HRM 2020» sollen moderne Instrumente und Lösungen für das Personalwesen bereitgestellt werden. Ziele sind die Effizienz, die Standardisierung und Ausrichtung auf die Anforderungen der Zukunft (Digitalisierung etc.) zu verbessern. Der Headcount soll deshalb um 0.3 Stellen erhöht werden.

Im Rahmen des Projekts Ordine für die Kantonspolizei und in weiteren Projekten für andere Dienststellen im Justiz- und Sicherheitsdepartement werden die Prozesse der Beschaffung und der Lagerbewirtschaftung optimiert. Für den Betrieb der digitalen Logistikprozesse mit SAP MM sind 0.7 Stellen notwendig. Die Finanzierung für die Personalkosten erfolgt über die interne Verrechnung. Ein entsprechender Service-Level-Agreement wurde mit dem Justiz- und Sicherheitsdepartement vereinbart.

Für den Ausbau und die Digitalisierung in der Steuerverwaltung sollen zur Behebung des gegenwärtigen Ressourcenengpasses und für die Projektleitung und Projektdurchführung 2.0 Stellen aufgebaut werden.

Mit der Inbetriebnahme des Projekts «SharePoint Plattform Basis (3KP)» fallen 5.0 neue Stellen an. Diese werden für den deutlich höheren Support, das erhöhte Auftragsvolumen, die laufende Weiterentwicklung sowie organisatorische und kommunikative Themen benötigt.

Für den Rollout und die Einführung des Projekts DAP.BS soll der Headcount um 1.4 Stellen erhöht werden.

Der Service WebBS wird erweitert (Ausbau eGov Services). Für das Management der externen Dienstleister wird eine zusätzliche Fachperson benötigt.

Die Einführung des Projekts PaRIS führt zu einem höheren Personalbedarf im Umfang von 1.0 Stellen.

Um die steigende Nachfrage sowie die zusätzliche Anzahl an Mandanten der Geschäftsverwaltung der kantonalen Verwaltung (Axioma) zu bewältigen, sollen 1.0 Stellen geschaffen werden. Der Aufbau eines Security Operations im Rahmen der Weisung «Schutzmassnahmen Informationssicherheit (Schutzkatalog)» führt zu einem zusätzlichen Personalbedarf für die Bereiche Architektur, Operations und organisatorische Aufgaben in Höhe von 2.0 Stellen.

Mit dem Projekt Employer Branding soll der Arbeitgeber Basel-Stadt auf dem zunehmend umkämpften Arbeitsmarkt gestärkt werden. Hierfür wird eine Fachstelle Personalmarketing geschaffen (0.6 Stellen).

Im Ratschlag zur Umsetzung der Steuervorlage 17 im Kanton Basel-Stadt wurde darauf hingewiesen, dass die steuerlichen Neuerungen und Massnahmen komplex sind und zu einem Mehrbedarf von 3.0 Stellen führen.

Für den Ausbau des finanziellen Projektcontrollings sowie der Weiterentwicklung und Pflege weiterer Instrumente zur Erfüllung der Compliance soll der Headcount der Zentralen Informatikdienste um 1.0 Stellen erhöht werden.

GESUNDHEITSDEPARTEMENT

Die Ablösung der Verordnung für Assistenz- und Oberärzte führt zu einer Überführung der Assistenzarztfunktionen in Verträge nach Personalgesetz. Die zieht eine Reduktion der bisherigen 50 Stunden Woche (nach Verordnung) in eine 42 Stunden Woche (nach Personalgesetz) nach sich. Um die dadurch entstehende Reduktion der geleisteten Arbeitsstunden auszugleichen, muss die Anzahl Stellen um 2.2 erhöht werden.

Die Umsetzung der Berufsbildungsstrategie des Regierungsrats führt beim Gesundheitsdepartement zu einer Erhöhung von 0.2 Stellen.

Für die Verstärkung der medizinisch-pharmazeutischen Aufsicht sollen 2.0 Stellen geschaffen werden. Mit diesen zusätzlichen Stellen soll ein dem Gesundheitsgesetz bzw. der Bewilligungsverordnung und der Heilmittelgesetzgebung entsprechendes minimales Kontroll- und Inspektionssystem aufgebaut werden.

Der Transfer der Gefängnismedizin vom Justiz- und Sicherheitsdepartement an das Gesundheitsdepartement führt zu einem Transfer von 3.2 Stellen. Für den Ausbau der Gefängnismedizin werden weitere 3.7 Stellen benötigt (Ausgaben für die Betreuung psychisch kranker Inhaftierter).

Für die Bekämpfung der Tigermücke wird der Headcount um 0.5 Stellen erhöht.

JUSTIZ- UND SICHERHEITSDEPARTEMENT

Um einerseits den Aufwärtstrend bei den Pendenzen der Wirtschaftsabteilung zu brechen und andererseits den Pendenzenstand bei der Kriminalpolizei nicht weiter anwachsen zu lassen, sollen die Ressourcen der Staatsanwaltschaft substanziell aufgestockt werden (+11.0 Stellen). Zur Bekämpfung der Cyber-Kriminalität soll ein neues Dezernat «Digitale Kriminalität» aufge-

baut werden (+6.0 Stellen).

Durch die eidgenössische Revision der Berufsbildung Polizei verlängert sich die Grundausbildung von einem auf zwei Jahre; der Aufwand für Ausbildung und Betreuung bei der Kantonspolizei Basel-Stadt erhöht sich um +7.0 Stellen.

Die Revision der Verordnung zur Parkraumbewirtschaftung führt bei der Motorfahrzeugkontrolle zu zusätzlichen, kostenneutralen Aufgaben (+1.0 Stellen).

Durch die Revision des Ausländer- und Integrationsgesetzes auf Bundesebene ergeben sich zusätzliche Aufgaben für die kantonalen Migrationsämter, insbesondere der Ausbau der Integrationsprüfungen (+3.0 Stellen).

Die Revision der Bundesverordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit (VZAE) führt unter anderem zur Einführung von neuen Ausländerausweisen im Kreditkartenformat, die einen erheblichen Mehraufwand mit sich bringt (+2.2 Stellen).

Der Grosse Rat beschloss am 13. Februar 2019 die neue Gesundheitsversorgung in den Gefängnissen Basel-Stadt. Dies führt einerseits zu einer Aufstockung um zwei Aufsichtspersonen, andererseits zum Transfer von 3.2 Stellen zum Gesundheitsdepartement (-1.2 Stellen netto).

Mit der vom Grossen Rat am 13. Februar 2019 verabschiedeten Revision des Polizeigesetzes wurde die «Erweiterte Gefährderansprache» gesetzlich verankert sowie das Instrumentarium im Kampf gegen häusliche Gewalt erweitert (+0.6 Stellen).

Die generelle Zunahme der Anzahl Strafverfahren führt sowohl beim Inkasso als auch im Straf- und Massnahmenvollzug zu deutlichem Mehraufwand (+2.0 Stellen), gleichzeitig erhöhen sich die Einnahmen aus Bussen, Geldstrafen und Gebühren.

Das neue Rollenmodell der Berufsbildung beim Arbeitgeber Basel-Stadt führt zu einem Mehraufwand von 0.5 Stellen.

Mitarbeiter der Abteilung Militär und Zivilschutz übernehmen die Materialverwaltung der Sanität. Diese Massnahme ist kostenneutral (+0.8 Stellen).

DEPARTEMENT FÜR WIRTSCHAFT, SOZIALES UND UMWELT

Die Umsetzung der Berufsbildungsstrategie des Regierungsrats führt beim Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt zu einer Erhöhung von 1.0 Stellen.

Die im Rahmen der Steuervorlage 17 beschlossene Erhöhung der Prämienverbilligungen führt zu vier neuen Einkommensgruppen und über 5'000 neuen Anspruchsberechtigten. Für diesen zusätzlichen Aufwand müssen vorerst 3.0 zusätzliche Stellen geschaffen werden.

Die Entwicklung der Zahlfälle bei der Sozialhilfe führt zu einem Stellenmehrbedarf von insgesamt 1.1 (Allgemeine Sozialhilfe -5.18, Migration +6.23).

Für Lärmschutzmassnahmen an der Osttangente sind befristet 0.5 zusätzliche Stellen notwendig.

Die Einführung der Stellenmeldepflicht führt zu einem erhöhten Personalaufwand von 0.5 Stellen.

Bei der KESB ist die Geschäftslast in den letzten Jahren stark angestiegen. Auch in den nächsten Jahren wird von einer weiteren Erhöhung ausgegangen. Um ihren rechtlichen Auftrag zu erfüllen, ist die KESB auf zusätzliche 2.3 Stellen angewiesen.

GERICHTE

Beim Appellationsgericht ist die Arbeitslast stark gestiegen. Eine deutliche Zunahme der Fallzahlen, der Komplexität der Fälle, der Anzahl und Dauer der Verhandlungen sowie der höchstrichterlichen Anforderungen an die Urteilsbegründungen erfordern eine Erhöhung des Headcounts der Gerichtsschreiber um 1.0. Für die Stellvertretung und Unterstützung des Verwaltungschefs mit seinen äusserst vielfältigen Aufgaben ist eine Assistenzstelle im Umfang von 0.4 Stellen notwendig. Schliesslich macht die rasante Entwicklung im IT-Bereich eine zusätzliche Stelle «Applikationsmanager» (1.0 Stellen) erforderlich.

Beim Strafgericht wird durch das Insourcing der Reinigung der Headcount um 0.5 Stellen erhöht (kostenneutral).

Auch beim Sozialversicherungsgericht nimmt der Aufwand für die Gerichtsschreiber aufgrund von komplexeren Fällen, einer zunehmenden Verrechtlichung und der Publikation der Fälle im Internet zu. Für die Entlastung des Gerichtsschreiberdiensts sind 0.8 Stellen zu schaffen.

BEHÖRDEN

Für das Umsetzen der komplexer werdenden Prüfungen bei der Finanzkontrolle wird hauptsächlich eine Stelle neu mit 100% besetzt, welche bisher mit einem geringem Pensum besetzt war.

Der zunehmende Ressourcenaufwand im Bereich der Kommissionen des Parlamentsdienstes (Kommissionssekretariate) führt zu einer Erhöhung der Anzahl Stellen um 1.8.

5.3 Staatsbeiträge

Staatsbeiträge werden gemäss Staatsbeitragsgesetz unterschieden in Finanzhilfen und Abgeltungen. Finanzhilfen werden als geldwerte Vorteile definiert, die einer Empfängerin oder einem Empfänger ausserhalb der kantonalen Verwaltung gewährt werden, um freiwillig erbrachte Leistungen im öffentlichen Interesse zu erhalten oder zu fördern. Die Finanzhilfen sind in der nachfolgenden Liste mit F gekennzeichnet. Abgeltungen dagegen sind Entschädigungen, welche die finanziellen Lasten mildern oder ausgleichen sollen, die sich aus der Erfüllung gesetzlich vorgeschriebener Aufgaben ergeben, die auf eine Empfängerin oder einen Empfänger ausserhalb der kantonalen Verwaltung übertragen werden. Die Abgeltungen sind nachfolgend mit A gekennzeichnet. Nur jene Empfänger, welche den obigen Ausführungen entsprechen, werden in der Liste Staatsbeiträge geführt.

Staatsbeiträge Präsidialdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018 Rechnung	2019 Budget	2020 Budget	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
familea	2018 - 2021	1'520	380	380	380	380	F
Verein Medien-/Theaterfalle	2016 - 2019	600	600	0	0	0	F
Gleichstellung von Frauen und Männern			980	380	380		
Reg. Basiliensis	2015 - 2018	1'399	1'399	0	0	0	A
Reg. Basiliensis	2019 - 2022	1'079	0	270	270	539	A
Gem. Sekr. ORK	2015 - 2018	207	167	0	0	40	A
Gem. Sekr. ORK	2019 - 2022	161	0	40	40	81	A
Del.-Sekr. ORK	2015 - 2018	191	164	0	0	27	A
Del. - Sekr. ORK	2019 - 2022	164	0	41	41	82	A
Trinationaler Eurodistrict Basel TEB	2017 - 2019	244	162	82	0	0	A
Trinationaler Eurodistrict Basel TEB	2020 -	pendent	0	0	88		A
Infobest Palmrain	2017 - 2019	194	111	65	0	18	A
Infobest Palmrain	2020 -	pendent	0	0	69		A
Reg. Basiliensis / BS	2019 - 2022	320	0	80	80	160	A
N. Projekte im Regiobereich	jährlich		5	6	6		F
Einn. Projekte Regio unbegrenzt	jährlich		0	72	37		F
NRP/ETZ Interreg V	2014 - 2020	1'750	818	250	250	432	A
Aussenbeziehungen und Standortmarketing			2'826	905	881		
Swisspeace Institut	2019 - 2022	1'600	0	400	400	800	A
GCG Migration	2018 - 2021	1'760	440	443	446	431	A
JUKIBU	2018 - 2021	240	60	60	60	60	F
Jungbürgerfeier-Zünfte Gesellsch.	2015 - 2018	400	400	0	0	0	F
Jungbürgerfeier-Zünfte Gesellsch.	2019 - 2020	200	0	100	100	0	F
HEKS	2018 - 2021	140	35	35	35	35	F
NachbarNet	2019 -	pendent	0	30	30		F
Stopp Rassismus	2018 - 2021	20	5	5	5	5	F
Interreligiöses Forum Basel (IRF)	2019 - 2021	38	0	0	13	25	F
Inforel	2019 - 2021	30	0	0	10	20	F
Radio X	2020 -	pendent	0	0	10		F
Verein Treffpunkt Breite	2017 - 2019	288	192	96	0	0	F
Verein Treffpunkt Breite	2020 -	pendent	0	0	100		F
Verein Quartiertreffpunkt LoLa	2017 - 2019	288	192	96	0	0	F
Verein Quartiertreffpunkt LoLa	2020 -	pendent	0	0	100		F
Verein Familienzentrum Gundeldingen	2017 - 2019	288	192	96	0	0	F
Verein Familienzentrum Gundeldingen	2020 -	pendent	0	0	100		F

Staatsbeiträge Präsidialdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018	2019	2020	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Budget		
Verein KS Eltern und Kinder Basel-West	2017 - 2019	288	192	96	0	0	F
Verein KS Eltern und Kinder Basel-West	2020 -	pendent	0	0	100		F
Verein Quartiertreffpunkt Kasernenareal	2017 - 2019	288	192	96	0	0	F
Verein Quartiertreffpunkt Kasernenareal	2020 -	pendent	0	0	100		F
BURG - Quartiertreffpunkt Wettstein	2017 - 2019	288	192	96	0	0	F
BURG - Quartiertreffpunkt Wettstein	2020 -	pendent	0	0	100		F
Trägerverein Quartierzentrum Bachletten	2017 - 2019	288	192	96	0	0	F
Trägerverein Quartierzentrum Bachletten	2020 -	pendent	0	0	100		F
V. QTP Kleinhüningen	2017 - 2019	288	192	96	0	0	F
Trägerverein Quartiertreffpunkt KLYCK	2020 -	pendent	0	0	100		F
Stadtteilsekretariat Kleinbasel	2017 - 2019	480	320	160	0	0	F
Stadtteilsekretariat Kleinbasel	2020 -	pendent	0	0	160		F
Verein Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen	2017 - 2019	288	192	96	0	0	F
Verein Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen	2020 -	pendent	0	0	100		F
Verein ElternCentrumHirzbrunnen ELCH	2017 - 2019	288	192	96	0	0	F
Verein ElternCentrumHirzbrunnen ELCH	2020 -	pendent	0	0	100		F
Elternverein MaKly	2017 - 2019	288	192	96	0	0	F
Elternverein MaKly	2020 -	pendent	0	0	100		F
Verein Union Begegnungszentrum Kl.Basel	2017 - 2019	288	192	96	0	0	F
Verein Union Begegnungszentrum Kl.Basel	2020 -	pendent	0	0	100		F
Stadtteilsekretariat Basel-West	2017 - 2019	390	260	130	0	0	F
Stadtteilsekretariat Basel-West	2020 -	pendent	0	0	130		F
Verein Quartieroase Bruderholz	2017 - 2019	162	108	54	0	0	F
Verein Quartieroase Bruderholz	2020 -	pendent	0	0	56		F
Kontaktstelle Eltern+Kinder St. Johann	2017 - 2019	162	108	54	0	0	F
Kontaktstelle Eltern+Kinder St. Johann	2020 -	pendent	0	0	56		F
Projektbez. Leist. Quartiertreffpunkte	2017 - 2019	300	162	100	0	38	F
Projektbez. Leist. Quartiertreffpunkte	2020 -	pendent	0	0	100		F
Quartiertreffpunkt Rosental	2017 - 2019	246	150	96	0	0	F
Quartiertreffpunkt Rosental	2020 -	pendent	0	0	100		F
Quartierkoordination Gundeldingen	2017 - 2019	210	140	70	0	0	F
Quartierkoordination Gundeldingen	2020 -	pendent	0	0	70		F
Verein Bewegung ATD Vierte Welt	2016 - 2019	160	120	40	0	0	F
Verein Bewegung ATD Vierte Welt	2020 -	pendent	0	0	40		F
Kantons- und Stadtentwicklung			4'612	2'929	3'021		
Kulturpreis der Stadt Basel	jährlich		20	20	20		F
Kultur Förderpreis Nachwuchs	jährlich		10	10	10		F
Kulturp. Abfederung Sparmassnahmen A&L	jährlich		424	530	210		F
Kulturprojekte	jährlich		63	67	81		F
Jugendkulturpauschale	2014 - 2018	1'000	1'000	0	0		F
Jugendkulturpauschale	2019 - 2022	1'000	0	250	250	500	F
Stiftung Basler Geschichte	2017 - 2024	4'400	1'100	550	550	2'200	F
Kulturvermittlung	2020 -	pendent	0	0	300		F
Sinfonieorchester Basel Grundstaatsbeitrag	2016 - 2019	25'660	22'345	3'414	0	-99	F
Sinfonie Orchester Grundstaatsbeitrag	2019 - 2023	25'585	0	2'973	6'432	16'180	F
Theatergenossenschaft Basel Orchesterleistungen	2016 - 2019	26'299	22'464	3'835	0	0	F
Theatergenossenschaft Basel Orchesterleistungen	2019 - 2023	26'540	0	2'739	6'674	17'127	F
Knaben- /Mädchenmusik	2018 - 2021	648	162	163	164	159	F
Musikverband b. Basel	2018 - 2021	440	110	110	110	110	F

Staatsbeiträge Präsidialdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018	2019	2020	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Budget		
Knabenkantorei Basel	2018 - 2021	300	75	75	75	75	F
Musikwerkstatt Basel	2018 - 2021	1'320	330	330	330	330	F
Mädchenkantorei	2018 - 2021	300	75	75	75	75	F
Ver. Jazz-Live Basel	2018 - 2021	240	60	60	60	60	F
Orchesterkonzept	2016 - 2019	5'576	3'794	1'469	0	313	F
Orchesterkonzept	2020 -	pendent	0	0	1'345		F
Rockförderverein	2016 - 2019	1'560	1'170	390	0	0	F
Rockförderverein	2020 -	pendent	0	0	390		F
Theatergenossenschaft Basel Strukturbeitrag	2016 - 2019	4'000	3'462	538	0	0	F
Theatergenossenschaft Basel Strukturbeitrag	2019 - 2022	0	0	462	0		F ¹
Theatergenossenschaft Basel Grundstaatsbeitrag	2016 - 2019	121'080	105'017	16'242	0	-179	F
Theatergenossenschaft Basel Grundstaatsbeitrag	2019 - 2023	127'009	0	14'491	31'938	80'581	F
Vorstadt-Theater	2015 - 2018	960	960	0	0	0	F
Vorstadt-Theater	2019 - 2022	1'080	0	271	274	535	F
Kulturwerkst.Kaserne	2017 - 2020	10'014	4'807	2'604	2'604	-0	F
Verein Tanzbüro Basel (IG-Tanz)	2017 - 2020	112	56	28	28	0	F
Junges Theater Basel	2017 - 2019	255	170	85	0	0	F
Junges Theater Basel	2020 - 2021	170	0	0	85	85	F
Probeshühne Fr.Szene Tanz&Theater Erlenmatt	2019-	pendent	23	0	57		F
Beyeler Museum AG	2016 - 2019	7'860	5'895	1'965	0	0	F
Beyeler Museum AG	2020 -	pendent	0	0	1'965		F
Basler Kunstverein	2016 - 2019	3'420	2'565	855	0	0	F
Basler Kunstverein	2020 -	pendent	0	0	855		F
Ausstellungsraum Klingental	2016 - 2019	763	572	191	0	-0	F
Ausstellungsraum Klingental	2020 -	pendent	0	0	191		F
Kaskadenkondensator	2015 - 2018	100	100	0	0	0	F
Kaskadenkondensator	2019 - 2022	100	0	25	25	50	F
dock:akt. Kunst aus Basel	2015 - 2018	100	100	0	0	0	F
dock:akt. Kunst aus Basel	2019 - 2022	100	0	25	25	50	F
Allg. Biblioth. GGG	2018 - 2021	25'687	6'422	6'422	6'422	6'422	F
Verein Literatur	2016 - 2019	1'400	1'050	350	0	0	F
Verein Literatur	2020 -	pendent	0	0	350		F
JUKIBU/GGG St. Johann	2019 - 2021	600	0	200	200	200	F
Stadt-/Landkino	2015 - 2018	1'420	1'420	0	0	0	F
Stadt-/Landkino	2019 - 2022	1'620	0	405	405	810	F
Haus der elektron. Künste	2015 - 2018	880	880	0	0	0	F
Haus der elektron. Künste	2019 - 2022	880	0	220	220	440	F
Zolli Basel	2017 - 2020	5'800	2'900	1'450	1'450	0	F
Augusta Raurica	jährlich		100	100	100		F
Stiftung Basler Papiermühle	2016 - 2019	1'040	780	262	0	-2	F
Stiftung Basler Papiermühle	2020 -	pendent	0	0	264		F
Jüdisches Museum	2016 - 2019	320	240	80	0	0	F
Jüdisches Museum	2020 -	pendent	0	0	80		F
Sportmuseum Schweiz	2018 - 2018	150	150	0	0	0	F
Schw.Architekturmuseum	2018 - 2018	80	80	0	0	0	F
Schw.Architekturmuseum	2019 - 2022	1'000	0	250	250	500	F
Kulturbüro	2017 - 2020	280	140	70	70	0	F
Verein Caritas beider Basel	2019 - 2021	60	0	0	20	40	F
Cité Paris	jährlich		53	50	50		F
Kulturpauschale	2015 - 2018	1'200	1'200	0	0	0	F ²

Staatsbeiträge Präsidialdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018	2019	2020	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Budget		
Kulturpauschale	2019 - 2022	1'200	0	300	300	600	F ³
Kunstkredit	2015 - 2018	2'080	2'027	0	0	53	F ⁴
Kunstkredit	2019 - 2022	1'480	0	370	370	740	F ⁵
Atelierkredit	2016 - 2018	225	242	0	0	-17	F ^{6,7}
Atelieraufenthalte	2019 - 2022	260	0	65	65	130	F ^{8,9}
Atelierpolitik Klingentalkirche	jährlich		0	0	190		F
FA Literatur BS/BL	2015 - 2018	440	725	0	0	-285	F ^{10,11}
FA Literatur BS/BL	2019 - 2022	440	0	205	205	30	F ^{12,13}
FA Audiov. U. Multimed.	2015 - 2018	3'600	3'038	114	0	448	F ^{14,15}
FA Film und Medienkunst	2019 - 2022	3'600	0	1'200	1'200	1'200	F ^{16,17}
Kultur			196'625	66'956	67'332		
FAAEB Porrentruy	jährlich		50	50	50		F
Staatsarchiv			50	50	50		
Präsidialdepartement			205'112	71'220	71'664		

1 Ab 01.08.2019 im «Grundstaatsbeitrag» integriert.

2 Rahmenausgabenbewilligung 2015-2018/2021

3 Rahmenausgabenbewilligung 2019-2022/2025

4 Rahmenausgabenbewilligung 2015-2018/2021

5 Rahmenausgabenbewilligung 2019-2022/2025

6 Rahmenausgabenbewilligung 2016-2018/2020

7 Beitragssumme netto (inkl. Beitrag BL); Rechnung und Budget brutto (exkl. Beitrag BL)

8 Rahmenausgabenbewilligung 2019-2022/2025

9 Beitragssumme netto (inkl. Beitrag BL); Rechnung und Budget brutto (exkl. Beitrag BL)

10 Rahmenausgabenbewilligung 2015-2018/2021

11 Beitragssumme netto (inkl. Beitrag BL); Rechnung und Budget brutto (exkl. Beitrag BL)

12 Rahmenausgabenbewilligung 2019-2022/2025

13 Beitragssumme netto (inkl. Beitrag BL); Rechnung und Budget brutto (exkl. Beitrag BL)

14 Rahmenausgabenbewilligung 2015-2018/2021

15 Beitragssumme netto (inkl. Beitrag BL); Rechnung und Budget brutto (exkl. Beitrag BL)

16 Rahmenausgabenbewilligung 2019-2022/2025

17 Beitragssumme netto (inkl. Beitrag BL); Rechnung und Budget brutto (exkl. Beitrag BL)

Staatsbeiträge Bau- und Verkehrsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018 Rechnung	2019 Budget	2020 Budget	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Pro Infirmis	2016 - 2019	200	150	50	0	0	A
Pro Infirmis	2020 - 2023	200	0	0	50	150	A
Bau- und Gastgewerbeinspektorat			150	50	50		
Beitrag Erlenverein BS	2016 - 2019	1'700	1'275	425	0	0	F
Beitrag Erlenverein BS	2020 - 2023	1'700	0	0	425	1'275	F
Stadtgärtnerei			1'275	425	425		
Feste Betriebsbeiträge Münster	jährlich		825	825	825		A
Städtebau + Architektur			825	825	825		
Wanderwege BS/BL ab 2013	2016 - 2018	21	21	0	0	0	F
Wanderwege BS/BL	2019 - 2021	21	0	7	7	7	F
BVB RPV	jährlich		4'457	4'500	4'700		A
Abteilung Ortsverkehr BVB	jährlich		72'386	69'960	73'598		A
KBB Behinderten Transport	jährlich		1'600	1'600	1'600		F
Abschreibungen und Zinsen Gleisinfratr.	jährlich		0	5'700	7'016		A
Tramersatz bei Baustellen (n.aktivierb)	jährlich		0	2'257	2'525		A
Kleinmassnahmen ÖV Beschleunigung	jährlich		19	125	125		A
SBB Shuttle St. Jakob	jährlich		98	128	128		A
SBB/BLT RPV	jährlich		2'587	2'600	2'600		A
U-Abo Beiträge	jährlich		18'826	20'300	20'100		A
Mobilität			99'994	107'177	112'399		
Bau- und Verkehrsdepartement			102'244	108'477	113'699		

Staatsbeiträge Erziehungsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018 Rechnung	2019 Budget	2020 Budget	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Schweizer Schule Sao Paulo	2018 - 2021	100	25	25	25	25	F
Zentrale Dienste			25	25	25		
Kunstprojekt Mus-E an Primarschulen	jährlich		49	50	49		F
Beiträge an Schulprojekte	jährlich		156	65	65		F
Frühe Deutschförderung, Spielgruppen	jährlich		1'739	1'779	0		A ¹
Frühe Deutschförderung, Dachverband	jährlich		0	40	0		F ²
Programm EduKEP	2016 - 2019	105	70	35	0		F
Programm EduKEP	2020 - 2021	70	0	0	35	35	F
Mittagstische	jährlich		2'010	1'880	2'080		A
Tagesferien	jährlich		536	530	530		A
Betreuung an schulfreien Tagen	jährlich		47	40	40		A
Tagesstrukturen St. Johann	jährlich		728	870	840		A
Tagesstrukturen Hirzbrunnen	jährlich		735	560	590		A
Tagesstrukturen Dreirosen	jährlich		782	830	900		A
Tagesstrukturen Isaak Iselin	jährlich		615	850	800		A
Tagesstrukturen Volta	jährlich		450	360	340		A
Tagesstrukturen Margarethen	jährlich		570	600	580		A
Tagesstrukturen Theodor	jährlich		782	800	820		A
Tagesstrukturen Gotthelf	jährlich		1'351	1'420	1'550		A
Tagesstrukturen Neubad	jährlich		889	1'060	1'160		A

Staatsbeiträge Erziehungsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018 Rechnung	2019 Budget	2020 Budget	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Tagesstrukturen Bruderholz	jährlich		595	730	720		A
Tagesstrukturen Bläsi	jährlich		596	690	770		A
Tagesstrukturen Provisorium Lysbüchel	jährlich		244	430	500		A
Tagesstrukturen Weiterausbau Primarstufe	jährlich		0	450	540		A
Tagesstrukturen an Sekundarschulen	jährlich		181	190	220		A
Musik-Akademie der Stadt Basel, Leistungen für Schulen	jährlich		113	150	0		A ³
Verstärkte Massnahmen an Tagesstrukturen	jährlich		96	100	0		A ⁴
Tagesstrukturen Schoren	jährlich		192	500	540		A
Audiopädagogischer Dienst APD der GSR	jährlich		815	270	200		A
GGG, Projekt educomm	2017 - 2018	100	100	0	0	0	A
Tagesstrukturen, zentraler Aufwand Robi Spiel-Aktionen	jährlich		460	0	510		A ⁵
Volksschulen			14'901	15'279	14'379		
Handelsschule KV Basel Leistungsabteilung	jährlich		13'953	15'068	14'320		A
Überbetr. Kurse an Partnerfirmen LW AGS	jährlich		31	25	25		A
Berufsbildende Schulen			13'984	15'093	14'345		
Entschädigung an Sprachkursanbieter (KIP)	jährlich		1'426	1'239	1'239		A
Deutschkurse für eine bessere Integration	jährlich		1'929	1'700	1'900		A
Förderung Grundkompetenzen gemäss Weiterbildungsgesetz	jährlich		47	220	220		A
Kurse Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, BBG Art. 11	jährlich		16	31	20		A
Beiträge für „Überbetriebliche Kurse (ÜK)“	jährlich		3'894	3'781	3'731		A
Lehrabschlussprüfungen LAP	jährlich		3'458	4'306	4'404		A
Beiträge berufliche Weiterbildungskurse	jährlich		-14	49	30		A
Overall Basel Lehrverbund	2018 - 2021	490	123	123	123	123	F
Lehrbetriebe Basel LBB	2018 - 2021	6'440	1'630	1'610	1'610	1'590	A
Leistungsabteilung für Ausbildung MPA/DA	jährlich		911	933	1'036		A
Leistungsabteilung für Ausbildung Bewegung und Gesundheit	jährlich		151	208	223		A
Leistungsabteilung für Ausbildung Bühnentanz	jährlich		774	765	837		A
Beitrag für Lehrstellenvermittlung an Gewerbeverband BS	jährlich		180	180	180		A
Leitung Mittelschulen und Berufsbildung			14'525	15'145	15'553		
Programm EduKEP	2016 - 2019	35	35	0	0		F
Musikakademie der Stadt Basel	2017 - 2020	52'000	26'000	13'082	13'185	-267	F ⁶
Globalbeitrag für die Universität Basel	2018 - 2021	641'300	163'400	164'900	156'200	156'800	A
Swiss Tropical and Public Health Institut	2017 - 2020	11'260	4'000	3'630	3'630	0	A
Beitrag an Depart. für Biosysteme der ETH Zürich (D-BSSE)	2016 - 2020	2'000	1'200	400	400	0	F
Globalbeitrag für Studienberatung	2018 - 2021	2'039	510	510	510	510	A
Globalbeitrag für Universitätsbibliothek	2018 - 2021	5'164	1'291	1'291	1'291	1'291	A
Globalbeitrag Fachhochschule Nordwestschweiz	2018 - 2020	130'905	43'635	43'635	43'635	0	A
Volkshochschule beider Basel	2017 - 2020	2'788	1'394	697	697	0	F
Histor.-/Antiquar.Gesellschaft	jährlich		20	20	20		F
Geogr.-ethnologische Gesellschaft Basel	jährlich		15	15	15		F
Archäologie Schweiz	jährlich		20	20	20		F
Stiftung Wildt'sches Haus (Defizitd. max. Fr. 85'000 p.a.)	2017 - 2020	340	131	85	85	39	F

Staatsbeiträge Erziehungsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018 Rechnung	2019 Budget	2020 Budget	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Zschokkehaus Engelberg	jährlich		12	12	12		F
Hochschulen			241'663	228'297	219'700		
Familienzentrum Gundeli	2017 - 2019	120	76	40	0	4	F
Familienzentrum Gundeli	2020 - 2023	160	0	0	40	120	F
Treffpunkt Breite	2017 - 2019	120	85	40	0	-5	F
Treffpunkt Breite	2020 - 2023	160	0	0	40	120	F
Eltern Kind Zentrum Makly	2017 - 2019	150	105	50	0	-5	F
Eltern Kind Zentrum Makly	2020 - 2023	200	0	0	50	150	F
Kontaktstelle Eltern und Kinder St. Johann	2017 - 2019	135	88	45	0	2	F
Kontaktstelle Eltern und Kinder St. Johann	2020 - 2023	180	0	0	45	135	F
Weiterbildung Frühbereich	2017 - 2019	15	0	5	0	10	F ⁷
Weiterbildung Frühbereich	2020 - 2023	20	0	0	5	15	F
MiniMove	jährlich		60	60	0		F ⁸
Politbaukasten	2018 - 2019	71	27	45	0		F
Politbaukasten	2020 - 2023	180	0	0	45	135	F
Junger Rat	2017 - 2018	40	40	0	0	0	F
Junger Rat	2019 - 2020	40	0	20	20	0	F
Familien-, Paar- und Erziehungsberatung	2016 - 2018	5'010	5'010	0	0	0	F
Familien-, Paar- und Erziehungsberatung	2019 - 2022	6'680	0	1'670	1'685	3'325	F
Begleitete Besuchstage	2016 - 2018	195	195	0	0	0	A
Begleitete Besuchstage	2019 - 2022	260	0	65	66	129	A
Elternberatung	2015 - 2018	4'160	4'160	0	0	0	F
Elternberatung	2019 - 2022	4'000	0	1'000	1'010	1'990	F
Elternhilfe beider Basel	2017 - 2018	20	20	0	0	0	F
Elternhilfe beider Basel	2019 - 2022	40	0	10	10	20	F
Familienpass	2015 - 2018	90	90	0	0	0	F
Familienpass	2019 - 2022	90	0	23	23	45	F
Pflegefamiliendienst	2017 - 2018	400	400	0	0	0	A
Pflegefamiliendienst	2019 - 2020	422	0	220	211	-9	A
Jugendberatung JuAr	2016 - 2018	631	631	0	0	-0	F
Jugendberatung JuAr	2019 - 2022	842	0	210	212	420	F
Ambulante Hilfen zur Erziehung - Einzelfallhilfen	jährlich		7'580	7'919	7'800		A
Ambulante Hilfen zur Erziehung - Programme	jährlich		683	675	765		A
Stationären Hilfen zur Erziehung - Pflegefamilien	jährlich		2'580	2'547	3'285		A
Stationäre Hilfen z. Erziehung- Heime mit int. Schule Kt. BS	jährlich		1'087	970	1'110		A
Stationäre Hilfen z. Erziehung- Heime ohne Schule Kt. BS	jährlich		14'750	14'720	15'260		A
Offene Kinder- und Jugendarbeit JuAr Basel	2016 - 2019	9'837	7'378	2'459	0	0	F
Offene Kinder- und Jugendarbeit JuAr Basel	2020 - 2023	10'969	0	0	2'742	8'227	F
Offene Kinder- und Jugendarbeit Robi-Spiel-Aktionen	2016 - 2019	8'066	6'057	2'014	0	-4	F
Offene Kinder- und Jugendarbeit Robi-Spielaktionen	2020 - 2023	8'283	0	0	2'071	6'212	F
Mobile Jugendarbeit Basel und Riehen	2016 - 2019	1'639	1'230	410	0	-0	F
Mobile Jugendarbeit Basel und Riehen	2020 - 2023	1'749	0	0	437	1'312	F
Spielwerkstatt Kleinhüningen	2016 - 2019	921	690	230	0	0	F
Spielwerkstatt Kleinhüningen	2020 - 2023	921	0	0	230	690	F
Jugendzentrum Breite	2016 - 2019	952	714	238	0	-0	F
Jugendzentrum Breite	2020 - 2023	952	0	0	238	714	F

Staatsbeiträge Erziehungsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018	2019	2020	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Budget		
Freizeithalle Dreirosen	2016 - 2019	1'420	1'065	355	0	0	F
Freizeithalle Dreirosen	2020 - 2023	1'420	0	0	355	1'065	F
Kindertreffpunkt Spilrium St. Johann	2016 - 2019	509	382	127	0	-0	F
Spilrium Basel	2020 - 2023	509	0	0	127	382	F
„Jugendtreff „e9 jugend + kultur“	2016 - 2019	379	284	95	0	0	F
„Jugendtreff e9 jugend+kultur“	2020 - 2023	379	0	0	95	284	F
Basler Kindertheater	2016 - 2019	500	375	125	0	0	F
Basler Kindertheater	2020 - 2023	500	0	0	125	375	F
oink oink Productions	2016 - 2019	171	128	43	0	-0	F
oink oink Productions	2020 - 2023	343	0	0	86	257	F
Kindertreffpunkt zum Burzelbaum	2016 - 2019	102	76	25	0	0	F
Kindertreffpunkt zum Burzelbaum	2020 - 2023	102	0	0	25	76	F
Pro Juventute „Beratung und Hilfe 147“	2016 - 2019	80	60	20	0	0	F
Pro Juventute - Beratung und Hilfe 147	2020 - 2022	60	0	0	20	40	F
Midnight Sports Gundeli	2016 - 2019	102	76	25	0	0	F
MNS Gundeli, Open Sunday, minimove	2020 - 2023	426	0	0	106	319	F
Sommercasino und Reinacherstrasse 105	2016 - 2019	3'300	2'475	825	0	0	F
Sommercasino und Reinacherstrasse 105	2020 - 2023	3'300	0	0	825	2'475	F
Villa YoYo Herzl	2016 - 2019	252	189	63	0	0	F
Villa YoYo Herzl	2020 - 2023	312	0	0	78	234	F
Open Sunday	2016 - 2019	74	53	21	0	1	F
Fanarbeit	2018 - 2020	240	80	80	80		F
Teuerungsausgleich Beratungsleistungen	jährlich		0	19	23		F
Teuerungsausgleich OKJA	jährlich		0	32	81		F
PEB Elternbildung	2016 - 2018	95	95	0	0	1	F
Allwäg	2020 - 2023	400	0	0	100	300	F
Verkehrsgarten	2020 - 2023	121	0	0	30	91	F
Punktuelle Ergänzungen OKJA	jährlich		0	0	60		F
Frühe Deutschförderung, Dachverband Basler Spielgruppen	jährlich		0	0	40		F ⁹
Frühe Deutschförderung, Spielgruppen	jährlich		0	0	1'904		A ¹⁰
Jugend, Familie und Sport			59'044	37'540	41'561		
Erziehungsdepartement			323'906	314'659	305'563		

1 Die Frühe Deutschförderung wechselt per 1.1.2020 von der Dienststelle Volksschulen in die Dienststelle Jugend, Familie und Sport.

2 Die Frühe Deutschförderung wechselt per 1.1.2020 von der Dienststelle Volksschulen in die Dienststelle Jugend, Familie und Sport.

3 Die Leistungen der Musik-Akademie für die Schulen werden nicht mehr als Staatsbeitrag, sondern als Leistungseinkauf behandelt.

4 Die Staatsbeiträge für verstärkte Massnahmen an Tagesstrukturen werden neu unter den Staatsbeiträgen der Tagesstruktur-Standorte geführt.

5 Diese Position wurde 2019 noch bei den von Robi Spiel-Aktionen geführten Tagesstruktur-Standorten geführt.

6 Die Abweichung entspricht dem gewährten Teuerungsausgleich.

7 Bei den Leistungen Frühbereich wurde der Betrag an die Weiterbildung für die Jahre 2017 und 2018 in den einzelnen Institutionen abgebildet.

8 Die von der Stiftung IdeeSport erbrachten Leistungen MiniMove, OpenSunday und MidnightSports werden neu in einem einzigen Vertrag zusammengefasst.

9 Die Frühe Deutschförderung wechselt per 1.1.2020 von der Dienststelle Volksschulen in die Dienststelle Jugend, Familie und Sport.

10 Die Frühe Deutschförderung wechselt per 1.1.2020 von der Dienststelle Volksschulen in die Dienststelle Jugend, Familie und Sport.

Staatsbeiträge Gesundheitsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018 Rechnung	2019 Budget	2020 Budget	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Toxikologisches Infozentrum	jährlich		34	35	35		A
Patientensicherheit Schweiz	jährlich		0	25	25		F
Departementsstab			34	60	60		
SRB Beratungszentrum	2016 - 2019	3'660	9'465	915	0	-6'720	F
SRB Beratungszentrum	2020 - 2023	4'136	0	0	1'078	3'058	F
SRB K+A	2016 - 2019	8'960	0	2'240	0	6'720	A
SRB K+A	2020 - 2023	9'084	0	0	2'285	6'799	A
Stiftung Sucht Wallstrasse	2016 - 2019	1'580	1'235	395	0	-50	F
JobShop	2016 - 2019	800	200	-100	0	700	F
Stiftung Sucht Wallstrasse	2020 - 2023	1'592	0	0	400	1'192	F
JoBShop	2020 - 2023	1'040	0	0	260	780	F
FrauSuchtGesundheit	2016 - 2019	760	570	190	0	0	F
FrauSuchtGesundheit	2020 - 2023	968	0	0	244	725	F
Blaues Kreuz	2016 - 2019	1'618	1'233	385	0	0	F
Blaues Kreuz	2020 - 2023	1'716	0	0	432	1'285	F
Multikulturelle Suchtberatung	2016 - 2019	1'400	1'050	350	0	0	F
Multikulturelle Suchtberatung (Blaues Kreuz)	2020 - 2023	1'412	0	0	355	1'057	F
Abteilung Sucht			13'753	4'375	5'053		
Beitrag EKNZ	jährlich		20	0	0		A
AHbB Aidshilfe	2018 - 2021	1'712	428	428	428	428	F
Beitrag an Krebsliga bb: Mammografie	jährlich		500	500	500		F
GWL Leitendes Notarztsystem	jährlich		450	500	500		A
Gsünder Basel	2015 - 2018	600	600	0	0	0	F
Gsünder Basel	2019 - 2022	600	0	150	168	282	F
Zentrum Selbsthilfe	2019 - 2022	1'284	0	321	321	642	F
Staatsbeitrag Diabetesregion Basel	jährlich		20	20	0		F
Diabetesregion beider Basel	2020 - 2023	300	0	0	75	225	F
Darmkrebsscreening Programm	jährlich		0	260	200		F
Medizinische Dienste			1'868	2'179	2'192		
Betreuung und Unterhalt Taubenschläge BS	jährlich		20	20	19		F
Meldestelle für Findeltiere BS	jährlich		17	17	17		F
Kantonales Veterinäramt			37	37	36		
Zentrum Selbsthilfe	2015 - 2018	1'284	1'286	0	0	-2	F
USB - Beiträge KVG stationär	jährlich		114'886	113'150	118'000		A
FPS - Beiträge KVG stationär	jährlich		29'839	32'000	33'000		A
UPK - Beiträge KVG stationär	jährlich		27'705	28'200	28'200		A
UKBB - Beiträge KVG stationär	jährlich		7'203	7'100	7'300		A
Rückforderungen-Beiträge KVG stationär öffentliche Spitäler	jährlich		-427	-180	-250		A
UPK - Home Treatment	jährlich		0	1'100	1'470		F
Projekt E - Health Umsetzung	jährlich		0	800	0		A
Patientenstelle Basel	2017 - 2019	177	118	59	0	0	F
Patientenstelle Basel	2020 - 2022	201	0	0	67	134	F
UZB Abgeltung	2016 - 2018	13'680	12'590	0	0	1'090	A
UZB Abgeltung	2019 - 2021	10'530	0	4'160	4'160	2'210	A
UZB Umsetzungsprojekt	2016 - 2018	1'050	1'026	0	0	24	F
UZB Umsetzungsprojekt	2019 - 2021	350	0	350	0	0	F
UZB Beiträge an Tarifreduktionen und GL	2016 - 2018	8'800	10'012	0	0	-1'212	A

Staatsbeiträge Gesundheitsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018	2019	2020	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Budget		
UZB Beiträge an Tarifiereduktionen und GL	2019 - 2021	10'380	0	3'500	3'500	3'380	A
St. Claraspital Beiträge KVG stationär	jährlich		30'248	31'400	30'500		A
Merian Iselin - Beiträge KVG stationär	jährlich		13'311	14'000	14'500		A
Bethesda - Beiträge KVG stationär	jährlich		10'233	10'000	10'600		A
Adullam Spital - Beiträge KVG stationär	jährlich		13'096	14'000	13'700		A
Sonnenhalde - Beiträge KVG stationär	jährlich		3'125	4'000	3'340		A
REHA Chrischona - Beiträge KVG stationär	jährlich		3'686	4'500	0		A
Rehab Basel - Beiträge KVG stationär	jährlich		6'210	5'500	6'200		A
Hildegard Hospiz - Beiträge KVG stationär	jährlich		2'316	2'300	2'300		A
Schmerzklinik - Beiträge KVG stationär	jährlich		264	400	400		A
Ausserkantonale Spitäler - Beitr KVG sta	jährlich		30'488	28'800	30'500		A
Geburtsstätte - Beiträge KVG stationär	jährlich		47	100	50		A
Abteilung amb. Öff. Spitäler	2016 - 2018	15'000	15'009	0	0	-9	A
Abteilung amb. Öff. Spitäler	2019 - 2021	17'025	0	6'000	5'717	5'308	A
Ungedeckte Leistungen Tageskliniken	2016 - 2018	10'500	12'414	0	0	-1'914	F
Ungedeckte Leistungen Tageskliniken, öff. Spitäler	2019 - 2021	8'820	0	3'500	3'300	2'020	F
Ungedeckte Leistungen Tageskliniken, private Spitäler	2019 - 2021	2'835	0	800	1'000	1'035	F
Weiterbildung FMH Facharzt	2016 - 2018	37'250	43'457	0	0	-6'207	F
Weiterbildung FMH Facharzt, öff. Spitäler	2019 - 2021	40'203	0	13'000	13'400	13'803	F
Weiterbildung FMH Facharzt, private Spitäler	2019 - 2021	4'824	0	1'500	1'600	1'724	F
L + F Diff.Abzug	2016 - 2018	102'000	102'564	0	0	-564	F
L + F Diff.Abzug, öff. Spitäler	2019 - 2021	81'346	0	29'380	28'245	23'721	F
L + F Diff.Abzug, private Spitäler	2019 - 2021	10'175	0	3'173	3'300	3'702	F
Übrige GWL	jährlich		1'363	0	0		F
Versorgung LzPf-Bereich Spitäler	jährlich		91	0	0		F
Pflegeheim-Restfinanzierung gemäss KVG	jährlich		40'180	42'450	44'360		A
Härtefälle in der Langzeitpflege	jährlich		0	0	0		A
Debitorenverluste aus Depotleistungen	jährlich		22	0	30		F
Pro Senectute	2017 - 2018	1'610	1'610	0	0	0	F
Pro Senectute	2019 - 2022	3'420	0	855	623	1'942	F
Spitex Restfinanzierung gemäss KVG	jährlich		3'528	4'900	4'900		A
Spitex BS Subventionen HW	2018 - 2020	11'400	3'489	3'000	3'250	1'661	F
Akut- und Übergangspflege Spitex	jährlich		13	50	50		A
Spitex-Restfinanzierung mit bes. LA	2018 - 2020	39'000	12'422	14'500	14'745	-2'667	A
Beiträge an die Pflege Zuhause	jährlich		0	2'400	2'400		F
Tagespflegeheime	jährlich		1'502	1'900	1'900		F
Beiträge an Hebammen für Hausgeburten	jährlich		0	200	250		F
Demenzstrategie	jährlich		70	150	150		F
Palliativ care	jährlich		28	0	0		F
Beiträge an IOB	jährlich		2'178	2'900	3'530		F
Rückforderungen-Beiträge KVG stationär / private Spitäler	jährlich		0	-120	-200		A
Übrige GWL	2019 - 2021	11'784	0	3'570	4'070	4'144	F
Gesundheitsversorgung			557'203	439'347	444'157		
TRAS	2017 - 2020	80	40	20	20	0	F
Kantonales Laboratorium			40	20	20		
Gesundheitsdepartement			573'085	446'018	451'518		

Staatsbeiträge Justiz- und Sicherheitsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018	2019	2020	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Budget		
Basler Juristische Mitteilungen BJM	2018 - 2021	38	0	0	10	29	F
Verein Telehilfe Basel, Die Dargebotene Hand, Tel. 143	2016 - 2019	200	150	50	0	0	F
Verein Telehilfe Basel, Die Dargebotene Hand, Tel. 143	2020 - 2023	200	0	0	50	150	F
Verein Gemeinsame Opferhilfe beider Basel	2015 - 2018	2'640	2'640	0	0	0	A
Verein Gemeinsame Opferhilfe beider Basel	2019 - 2022	2'758	0	680	693	1'385	A
Drittkosten nach Opferhilfegesetz, Opferhilfe beider Basel	2015 - 2018	1'720	1'919	0	0	-199	A
Drittkosten nach Opferhilfegesetz, Opferhilfe beider Basel	2019 - 2022	2'000	0	500	500	1'000	A
Stiftung Frauenhaus beider Basel	2017 - 2020	2'000	1'000	500	500	0	F
Verein Männerbüro Region Basel	2015 - 2018	160	160	0	0	0	F
Verein Männerbüro Region Basel	2019 - 2022	180	0	45	45	90	F
Verein COMPAGNA, Aliena	2017 - 2018	100	100	0	0	0	F
Verein COMPAGNA, Aliena	2019 - 2022	720	0	180	180	360	F
Verein Migration&Menschenrechte, Fachstelle Zwangsheirat	2018 - 2021	40	10	10	10	10	F
Stabsbereiche JSD			5'916	1'965	1'987		
Beratungsstelle für Asylsuchende	2019 - 2021	120	0	40	40	40	F
Beratungsstelle für Asylsuchende BAS der Region Basel	2016 - 2018	120	120	0	0	0	F
Verein Neustart	2018 - 2021	300	75	75	75	75	A
Bevölkerungsdienste und Migration			195	115	115		
Justiz- und Sicherheitsdepartement			6'174	2'080	2'102		

Staatsbeiträge Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018	2019	2020	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Budget		
Basler Personenschiffahrt BPG	2015 - 2019	2'350	1'880	470	0	0	A
Basler Personenschiffahrt BPG	2020 - 2023	5'880	0	0	1'470	4'410	F
Generalsekretariat WSU			1'880	470	1'470		
Basel Tourismus	2018 - 2021	7'600	1'900	1'900	1'900	1'900	F
Gasttaxenerträge an Basel Tourismus	jährlich		0	3'524	3'535		F
Basler Kindernäsch	2017 - 2020	288	144	72	72		F
Basel Area.swiss	2018 - 2019	3'630	968	968	0	1'694	F
Basel Areas, BaselLaunch, Flächen für DaysOneLabs	2016 - 2019	9'000	0	1'640	0	7'360	F
Basel Area swiss	2020 - 2023	3'872	0	0	968	2'904	F
Mietzinsereicherungen	jährlich		45	150	150		F
Kongressförderung	jährlich		527	503	815		F
Regio Basiliensis	2016 - 2019	9	0	9	0	0	F
Regio Basiliensis	2020 - 2023	27	0	0	9	18	F
Swiss Innovation Forum (SIF)	2016 - 2019	50	0	50	0	0	F
Swiss Innovation Forum (SIF)	2020 - 2021	100	0	0	50	50	F
Technologiepark Basel AG	2016 - 2019	2'180	0	2'180	0	0	F
Technologiepark Basel AG	2020 - 2023	7'150	0	0	1'980	5'170	F
Accelerator (BaseLaunch)	jährlich		295	258	100		F
Branchenprogramm Logistik	jährlich		0	73	73		F
Aufbau Betr.gesellschaft Innovat.flächen	jährlich		0	65	0		F
SIP	2018 - 2024	5'600	1'250	1'100	2'400	850	F
Basler Gewerkschaftsbund Beitrag	jährlich		21	21	21		F
FutureHealth Basel	jährlich		0	75	0		F
Basel Life	jährlich		0	100	0		F
Personalized Medicine	jährlich		890	0	0		F
Basel Inkubator	jährlich		0	50	0		F
Entwicklung Klybeck/Klybeckpark	jährlich		0	73	0		F
Bürgerschaftsgenossenschaft	jährlich		0	35	35		F
Amt für Wirtschaft und Arbeit			6'040	12'846	12'108		
Behindertenhilfe Rheinleben	2017 - 2020	5'548	2'804	1'417	1'387	-60	F
Rheinleben INBES	2017 - 2020	732	0	0	100	632	F
Behindertenhilfe Insieme	2015 - 2018	80	40	0	0	40	F
Behindertenhilfe Insieme Freizeit/Bildung	2016 - 2019	280	100	70	0	110	F
Behindertenhilfe Insieme - Bildungsclub	2020 - 2023	200	0	0	50	150	F
Behindertenhilfe insieme Freizeitzentrum	2019 - 2022	80	0	0	20	60	F
Behindertenhilfe Air amour	2018 - 2020	90	0	30	30	30	F
Behindertenhilfe Pro Infirmis	jährlich		130	130	0		F
Behindertenhilfe Pro Infirmis	2019 - 2022	520	0	0	130	390	F
Behindertenhilfe Mosaik INBES	2017 - 2020	518	0	0	70	448	F
Behindertenhilfe SVA BL-FAS	2017 - 2020	1'233	0	0	350	883	F
Amt für Sozialbeiträge			3'074	1'647	2'137		
Winterhilfe Basel-Stadt	2016 - 2019	120	90	30	0	0	F
Winterhilfe Basel-Stadt	2020 - 2020	40	0	0	40	0	F
Verein Budget- u. Schuldenberatung	2018 - 2020	840	280	280	280	0	F
Beratungsstelle für Asylsuchende	2017 - 2018	100	88	0	0	12	F
Beratungsstelle für Asylsuchende	2019 - 2020	100	0	50	50	0	F
Treffpunkt Gundeli und Glaibasel	2017 - 2020	456	228	76	76	76	F

Staatsbeiträge Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018 Rechnung	2019 Budget	2020 Budget	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
IG-Wohnen	2018 - 2020	294	0	98	128	68	F
Schwarzer Peter	2017 - 2020	1'080	541	270	270	-1	F
Verein Gassenküche	2017 - 2020	640	320	160	160	0	F
Verein Soup+Chill	2018 - 2020	102	48	51	50	-47	F
JobShop	2016 - 2019	488	143	195	0	150	F
JobShop	2020 - 2023	780	0	0	195	585	F
Overall/Tagwerk	2017 - 2020	300	100	100	100	0	F
Treffpunkt Glaibasel	2017 - 2020	152	0	76	76	0	F
GGG Kontaktstelle Gastfamilien für Flüchtlinge	jährlich		81	94	93		F
Offene Kirche Elisatbethen (OKE)	jährlich		51	28	28		F
Sozialhilfe Basel SHB			1'970	1'508	1'546		
Gemeinwirtschaftl. Leistungen Spitäler	2019 - 2021	13'200	0	4'400	4'400	4'400	A
Pro Senectute	2019 - 2022	232	0	0	232	0	F
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde			4'400	4'400	4'632		
Gemeinwirtschaftliche Leistungen Spitäler	2016 - 2018	13'200	12'626	0	0	574	A
sozialesbasel.ch	2020 - 2023	48	0	0	12	36	F
Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz			8'226	0	12		
Vollzug eidg. Landwirtschaftsrecht	jährlich		9	22	61		A
Beiträge Tierzucht Kanton	jährlich		1	1	1		F
Betriebskosten ARA BS	jährlich		8'462	32'729	11'918		A
Abgeltungsbeitrag Öko-Flächen Landwirt.	jährlich		38	0	47		A
Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz	jährlich		1	2	12		F
Finanzierungsbeitrag Gentech-Dossier	jährlich		2	2	2		F
Betriebskostenanteil BS an Wieseverband	jährlich		2	3	3		A
Genuss aus Stadt und Land	2020 - 2025	1'775	0	0	700	1'075	F
Amt für Umwelt und Energie			8'515	32'759	12'743		
Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt			34'105	53'630	34'648		

Staatsbeiträge Regierungsrat und Übriges							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2018 Rechnung	2019 Budget	2020 Budget	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Theater Basel Personalvorsorge	2015 - 2019	10'400	9'491	1'400	0	-491	F
Theater Basel Personalvorsorge	2019 - 2023	10'495	0	1'200	2'639	6'656	F
Sinfonieorchester Personalvorsorge	2015 - 2019	4'760	4'277	641	0	-158	F
Sinfonieorchester Personalvorsorge	2019 - 2023	4'802	0	549	1'207	3'046	F
Allgemeine Verwaltung			13'768	3'790	3'846		
Regierungsrat und Übriges			13'768	3'790	3'846		

6

Glossar

ABSCHREIBUNGEN	Abschreibungen bilden den Werteverzehr von Sachgütern und Positionen des immateriellen Vermögens ab. Es wird zwischen planmässigen und ausserplanmässigen Abschreibungen unterschieden. Planmässige Abschreibungen werden aufgrund der Entwertung durch Alterung und durch Nutzung auf die Abschreibungsdauer verteilt. Ausserplanmässige Abschreibungen sind dauernde Wertminderungen, die nicht durch ordentliche Nutzung begründet sind.
ABWEICHUNGEN IN PROZENT	Sind positive oder negative Abweichungen in Prozent grösser als 100.0 wird anstatt des Wertes der Ausdruck «>100.0» bzw. «<-100.0» angegeben. Beträgt der Wert des Budgets bzw. des Vorjahres Null wird aufgrund der Division durch Null «n.a.» für «nicht anwendbar» angezeigt.
ACCRUAL ACCOUNTING	Unter Accrual Accounting ist der Grundsatz zu verstehen, dass Geschäftsvorfälle dann in der Buchhaltung erfasst werden, wenn sie auftreten (und nicht im Zeitpunkt wenn der Mittelzufluss bzw. Mittelabfluss stattfindet).
ANHANG	Der Anhang ist ein integraler Bestandteil der Jahresrechnung und des Budgetberichts. Er enthält alle jene Angaben, die in Ergänzung zu den übrigen Elementen notwendig sind, um eine zuverlässige Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantons vornehmen zu können. Beispielsweise können erst mit der Angabe des angewendeten Regelwerks und der Rechnungslegungsgrundsätze die anderswo präsentierten Zahlen interpretiert werden.
ANLAGEN	Anlagen sind langfristig investierte Sachmittel, die dem dauernden Geschäftsbetrieb für die Erzeugung von Leistungen dienen und nicht unmittelbar in die Erzeugung eingehen, wie z.B. Verbrauchsmaterial.
ANLAGESPIEGEL	Der Anlagespiegel ist eine detaillierte Information im Anhang zur Entwicklung wesentlicher Positionen des Finanz- und des Verwaltungsvermögens (Sachgüter, Darlehen, Beteiligungen).
ANTEILE UND BEITRÄGE OHNE ZWECKBINDUNG	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung sind gesetzliche Anteile anderer Gemeinwesen am Ertrag bestimmter Abgaben sowie sonstige Beiträge, bei denen das begünstigte Gemeinwesen frei den Verwendungszweck bestimmt.
ARTENGLIEDERUNG	Artengliederung bezeichnet die Gliederung der Verwaltungsrechnung nach dem Kontenrahmen der öffentlichen Haushalte.
AUFWAND	Als Aufwand werden Ausgaben der Erfolgsrechnung bezeichnet wie z.B. Personalaufwand, Sachaufwand, Zinsen, Beiträge usw. Investitionsausgaben für Vorhaben, die mehr als 300'000 Franken betragen, sind in der Investitionsrechnung abgebildet und belasten die Erfolgsrechnung über die Abschreibungen.
AUFWERTUNGSRESERVE	Das Konto Aufwertungsreserve dient im Fall der Bewertung nach dem True and Fair View-Prinzip und bei einem überhöhten Stand der Reserven nach Neubewertung dazu, in den Folgejahren die - allfällig überhöhten - Abschreibungen darüber zu verbuchen, so dass diese Abschreibungen in den Folgejahren nicht erfolgswirksam sind.
BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG	Beiträge für eigene Rechnung sind eingehende laufende Beiträge, die das Gemeinwesen von Dritten erhält und die einer bestimmten Zweckbindung unterliegen. Im Gegensatz zu den Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung ist hier das Gemeinwesen in der Verwendung dieser Mittel nicht frei.

BENCHMARKING	Benchmarking bedeutet den Vergleich der eigenen Leistung mit der des «klassenbesten» Konkurrenten.
BETRIEBSERGEBNIS	= Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit. Das Betriebsergebnis ist der betriebliche Ertrag abzüglich des betrieblichen Aufwands.
BILANZ	<p>Die Bilanz zeigt Vermögen, Verpflichtungen und das Eigenkapital am Stichtag 31.12. Im FHG §39 sind die grundsätzliche Struktur und die Inhalte der Bilanz dargelegt. Gemäss FHG enthält die Bilanz auf der Aktivseite das Umlauf- und das Anlagevermögen, auf der Passivseite das Fremd- und das Eigenkapital. Das Umlaufvermögen umfasst das kurzfristig realisierbare Finanzvermögen. Das Anlagevermögen ist in das nicht kurzfristig realisierbare Finanzvermögen und das Verwaltungsvermögen gegliedert.</p> <p>Die international übliche (und von IPSAS vorgeschriebene) Obergliederung der Aktivseite in Umlauf- und Anlagevermögen wird somit übernommen. Damit kann die Realisierbarkeit der Vermögenspositionen dargelegt werden. Die zweite Gliederungsstufe ist die in der Schweiz übliche Aufteilung in Finanz- und Verwaltungsvermögen.</p>
BILANZFEHLBETRAG	Unter Bilanzfehlbetrag (= negatives Eigenkapital) sind durch Eigenkapital nicht abgedeckte Aufwandüberschüsse der Erfolgsrechnung zu verstehen. Ein Bilanzfehlbetrag kann nur durch Rechnungsüberschüsse oder durch Zugänge von Umbewertungs- oder Neubewertungsreserven in den Folgejahren abgetragen werden.
BONITÄT	Die Zahlungsfähigkeit eines Schuldners wird als Bonität bezeichnet. Sie umfasst die Beurteilung von Marktteilnehmern bezüglich Zahlungsfähigkeit, Kreditwürdigkeit und Liquiditätsfähigkeit. Je besser die Bonität eines Schuldners eingestuft wird, desto geringer fällt der Risikozuschlag als Bestandteil des zu bezahlenden Zinses aus.
BRUTTOPRINZIP	Das Bruttoprinzip verbietet die Verrechnung von Aktiven mit Passiven oder Aufwendungen mit Erträgen (Verrechnungs- oder auch Saldierungsverbot). Ziel des Bruttoprinzips ist das Erreichen einer Transparenz der einzelnen Positionen des Haushalts.
BRUTTOSCHULDEN	Die Bruttoschulden entsprechen dem Fremdkapital, d.h. Passiven der Bilanz abzüglich Eigenkapital.
BUCHFÜHRUNGSGRUNDSÄTZE	Buchführungsgrundsätze sind allgemeine Handlungsanleitungen für die Buchführung. Der Zweck von Buchführungsgrundsätzen ist die Sicherstellung der Vollständigkeit, der Nachprüfbarkeit und der Verhinderung von Willkür bei der Verbuchung der Geschäftsvorfälle.
BUCHWERT	Als Buchwert wird der nach den Grundsätzen der Vermögensbewertung in der Bilanz eingestellte Wert eines Vermögensbestandteiles (Finanz- und/oder Sachanlagen) bezeichnet.
BUDGET	Das Budget ist eine Zusammenstellung der Finanzzahlen (Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung) für das kommende Jahr. Das Budget wird vom Regierungsrat dem Grossen Rat vorgelegt und von diesem beschlossen.
BUDGETKREDIT	Budgetkredite werden festgelegt für die Aufwandgruppen des betrieblichen Aufwandes ohne Abschreibungen pro Dienststelle sowie für die Investitionsausgaben pro Investitionsbereich.
CASH FLOW	Die selbst erarbeiteten Mittel, die zur Finanzierung von Investitionen oder zur Schuldentilgung zur Verfügung stehen, werden als Cash Flow bezeichnet. Der Cash Flow zeigt die Selbstfinan-

zierungskraft einer Organisation und damit auch ihren Finanzierungsspielraum.

DARLEHEN UND BETEILIGUNGEN (INVESTITIONSRECHNUNG)

Dabei handelt es sich um Investitionsausgaben für Darlehen und Beteiligungen, die mit der öffentlichen Aufgabenerfüllung im Zusammenhang stehen und deshalb nicht realisiert, d.h. auch nicht verkauft werden dürfen. Die Ausgaben werden am Ende der Rechnungsperiode im Verwaltungsvermögen aktiviert.

DIENSTSTELLE

Die Dienststelle ist die kleinste organisatorische Verwaltungseinheit, die in einer vollständigen, in sich geschlossenen Buchhaltung, bestehend aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung abgebildet werden kann. Auf Ebene Dienststelle wird das Budget durch den Grossen Rat beschlossen.

DISKONTIERUNG

Mittels Diskontierung wird der heutige Barwert eines zukünftigen Betrages ermittelt.

EIGENE BEITRÄGE

Nichtrückzahlbare Leistungen aus eigenen Mitteln für Konsumzwecke, bei denen der Empfänger keine direkte Gegenleistung für den entrichteten Betrag erbringt. Dazu gehören namentlich Betriebs- und Defizitbeiträge, Staatsbeiträge sowie Sozialleistungen an private Haushalte.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital ist die Residualgrösse der Vermögenswerte (Aktiven) abzüglich der Schulden.

EIGENKAPITALNACHWEIS

Der Eigenkapitalnachweis dient dem vollständigen Nachweis der Bewegungen im Eigenkapital. Damit werden auch erfolgsneutral verbuchte Transaktionen (via Eigenkapital) transparent offen gelegt.

EINNAHMEN

Einnahmen sind Zahlungen von Dritten einschliesslich Debitoren-Guthaben (= an Dritte fakturierte und abgegrenzte transitorische Beträge).

ENTGELTE

Entgelte beinhalten Gebühren (Verwaltungsgebühren, Benutzungsgebühren sowie Konzessionsgebühren), Verkaufserträge, Rückerstattungen sowie Bussen.

ERFOLGSRECHNUNG

Die Erfolgsrechnung zeigt die Werteflüsse des ganzen Jahres. Sie ist nach Arten der Aufwände und Erträge gegliedert und zeigt somit eine kantonsweite Sicht.

EVENTUALFORDERUNG

Eine Eventualforderung wird als mögliche Vermögensposition aus einem vergangenen Ereignis definiert, deren Existenz erst durch eines oder mehrere zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss. Der Eintritt dieser Ereignisse kann nicht beeinflusst werden (daher keine Bilanzierung, Offenlegung im Anhang).

EVENTUALVERBINDLICHKEIT

Eine Eventualverbindlichkeit ist entweder eine mögliche Verpflichtung (z.B. Garantien) aus einem vergangenen Ereignis, deren Existenz erst durch eines oder mehrere zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss. Der Eintritt dieser Ereignisse kann nicht beeinflusst werden. Oder eine Eventualverbindlichkeit ist eine gegenwärtige Verbindlichkeit aus einem vergangenen Ereignis, die auf Grund der geringeren Wahrscheinlichkeit oder mangels zuverlässiger Messbarkeit nicht bilanziert werden konnte. Es findet keine Bilanzierung statt. Der Ausweis erfolgt im Anhang.

FAIR PRESENTATION

Die Jahresrechnung gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage des Vermögens, der Finanzen und des Ertrags wieder. Synonym von true and fair view.

FINANZIELLE ZUSICHERUNGEN (COMMITMENTS)	Finanzielle Zusicherungen sind künftige Verpflichtungen, die im Moment noch nicht zu Zahlungen führen, aber in Zukunft eine Zahlung auslösen werden, welche den Nutzenzufluss in der Zukunft entschädigt. Finanzielle Zusicherungen werden nicht bilanziert (Offenlegung im Anhang).
FINANZIERUNGSFEHLBETRAG	Der durch eigene Mittel (Selbstfinanzierung) nicht gedeckte Teil an den Nettoinvestitionen wird als Finanzierungsfehlbetrag bezeichnet. Der Fehlbetrag kann durch kurzfristige überschüssige Liquidität oder aber durch Geldaufnahme am Kapitalmarkt (Neuverschuldung) ausgeglichen werden.
FINANZIERUNGSSALDO	Der Finanzierungssaldo ist die Differenz zwischen den in einer Periode erzielten (erwirtschafteten) eigenen Mitteln und den Investitionen im Verwaltungsvermögen. Ein negativer Saldo zeigt, dass die Investitionen teilweise über zusätzliche Verschuldung finanziert werden mussten.
FINANZIERUNGSÜBERSCHUSS	Der Finanzierungsüberschuss ist ein positiver Finanzierungssaldo. Der Finanzierungsüberschuss umfasst die für die Finanzierung der Nettoinvestitionen nicht benötigten eigenen Mittel der Rechnungsperiode, die z. B. für Schuldentrückzahlung oder für Anlagen verwendet werden können (= Gegenteil vom Finanzierungsfehlbetrag).
FINANZINSTRUMENT	Ein Finanzinstrument ist definitionsgemäss ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Vertragspartner zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Vertragspartner zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.
FINANZPLAN	Der Finanzplan ist ein Planungsinstrument, welches über die mutmassliche mittelfristige Entwicklung des Aufwandes und Ertrags der Erfolgsrechnung und über die vorgesehenen Investitionen orientiert. Ein Planungshorizont umfasst in der Regel zwischen drei und fünf Jahren (im Kanton Basel-Stadt vier Jahre).
FINANZVERMÖGEN	Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können. Der Entscheid über Kauf oder Verkauf von Teilen des Finanzvermögens liegt in der Kompetenz der Exekutive (Regierungsrat).
FLÜSSIGE MITTEL	Flüssige Mittel sind Gelder, die jederzeit zur Verfügung stehen und die sofort als Zahlungsmittel eingesetzt werden können (Kassa-, Post- und Bankguthaben).
FONDS	Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter öffentlicher Aufgaben. Die Schaffung von Fonds sowie die Zuweisung und Verwendung der Mittel bedarf einer gesetzlichen Grundlage.
FORDERUNGEN	Forderungen sind monetäre Guthaben. Zu ihnen gehören alle ausstehenden, in der Regel in kurzfristigen und in Rechnung gestellten Ansprüche gegenüber Dritten.
FORTFÜHRUNG DER TÄTIGKEITEN	Bei der Rechnungslegung wird davon ausgegangen, dass die Tätigkeiten der Einheiten des Kantons Basel-Stadt fortbestehen. Somit ist die Bilanzierung grundsätzlich zu Fortführungswerten und nicht zu Veräusserungswerten vorzunehmen.
FREMDKAPITAL	Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus den öffentlichen Schulden (Kurz-, Mittel- und Langfristschulden), den Rückstellungen, den transitorischen Passiven/passiven Rechnungs-

abgrenzungen, den verwalteten Geldern und Verpflichtungen für Sonderrechnungen (z.B. Stiftungsgelder, Legate u.a.) sowie den im Fremdkapital geführten Fonds.

FUNKTIONALE GLIEDERUNG

Die Funktionale Gliederung ist eine statistische Gliederung der Verwaltungsrechnung nach Aufgaben. Sie gewährt einen Einblick in die unterschiedlichen Aufgabenstrukturen (z.B. Öffentliche Sicherheit, Bildung, Kultur und Freizeit, Gesundheit etc.) eines Gemeinwesens. Die funktionalen Bereiche sind gesamtschweizerisch einheitlich für alle Gemeinwesen verbindlich vorgegeben.

GELDFLUSSRECHNUNG

Geldflussrechnung wird auch Mittelflussrechnung genannt. Sie ist eine verfeinerte finanzwirtschaftliche Bewegungsbilanz. Es werden Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel und der Liquiditätsstatus dargestellt.

GLOBALBUDGET

Das Globalbudget bildet einen Teil der Finanzrechnung und basiert auf einer Kostenrechnung. Die Mittelzuteilung erfolgt nicht nach Ausgabenarten (Personal, Sachaufwand, Zinsen, etc.). Die Legislative beschliesst jährlich die Einnahmen und Ausgaben pro Produktegruppe, wobei Mehrausgaben bei entsprechenden Mehreinnahmen pro Produktegruppe möglich sind. Die Verwaltungsstellen mit Globalbudget erhalten damit einen grösseren Handlungsspielraum in der Verwendung der ihnen zugeteilten finanziellen Ressourcen. Globalbudgets sind dabei mit einem Leistungsauftrag verknüpft. Im Kanton Basel-Stadt arbeiten beispielsweise die staatlichen Museen und der Öffentliche Verkehr (ÖV) mit Globalbudgets (vergleiche auch §9 Museumsgesetz oder §14 Gesetz über den Öffentlichen Verkehr).

GROSSINVESTITIONEN

Als Grossinvestition gilt in Basel-Stadt die Ausgabe für ein Anlagengut, sofern die Anschaffungs- oder Herstellkosten dieses Gutes mehr als 300'000 Franken betragen. Grossinvestitionen werden über die Anlagenbuchhaltung geführt und gemäss Rechnungslegungsgrundsätzen linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben (vergleiche auch Kleininvestitionen).

GUTHABEN

Guthaben sind kurzfristig realisierbare Forderungen, die auf einem öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Anspruch des Kantons gegenüber anderen öffentlichen Körperschaften oder Privaten beruhen und entsprechend ihrer Fälligkeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können, also kurzfristig realisierbar sind.

**HARMONISIERTES
RECHNUNGSMODELL (HRM)**

Harmonisiertes Rechnungsmodell für die öffentlichen Haushalte. 1970 nahm die Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK) das Nebeneinander der verschiedenen Rechnungslegungen der Kantone zum Anlass, einen neuen Anlauf für eine Harmonisierung der öffentlichen Rechnungslegung einzuleiten. 1977 erschien die erste Ausgabe des Handbuchs des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte (heute HRM). 1981 wurde eine zweite, erweiterte Auflage publiziert.

HRM2

Im 2008 hat die FdK die Fachempfehlungen, die eine von ihr eingesetzte Fachkommission ausgearbeitet hat, verabschiedet und den Kantonen und Gemeinden empfohlen, diese so rasch wie möglich, d.h. innerhalb von zehn Jahren, umzusetzen. HRM2 soll das HRM ablösen und orientiert sich an den gängigsten, auch international anerkannten Rechnungslegungsstandards sowie nach dem neuen Rechnungsmodell des Bundes (NRM).

IMPAIRMENT

Vermögensgegenstände sind neben der «Abnutzung» durch Gebrauch oder Zeit auch anderen meist nicht planbaren Wertschwankungen unterzogen. Der vorhersehbaren «Abnutzung» wird mit der Abschreibung der Vermögenswerte Rechnung getragen. Um sicherzustellen, dass ein Gegenstand noch den in der Bilanz eingesetzten Wert hat, ist mindestens einmal jährlich zu

prüfen, ob nicht Umstände vorliegen, welche den Wert dieses Gegenstandes nachhaltig beeinträchtigen. Ist dies der Fall, handelt es sich um eine dauernde Wertminderung beziehungsweise eben um ein Impairment.

INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Die IFRS sind eine Sammlung von Regeln für die Rechnungslegung betriebswirtschaftlicher Unternehmen. Sie umfassen die Standards, wie sie vom International Financial Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden. Aktuell sind über 40 Empfehlungen publiziert, die laufend den neusten Entwicklungen und Bedürfnissen angepasst werden. Die IFRS sollen die Vergleichbarkeit der Abschlüsse kapitalmarktorientierter Unternehmen erleichtern, den Schutz der Anleger verbessern und das Vertrauen in die Finanzmärkte und den freien Kapitalverkehr im Binnenmarkt stärken, um nur die wichtigsten Ziele zu nennen. In der Schweiz hat die Zulassungsstelle der Schweizer Börse (SWX) am 11. November 2002 entschieden, dass alle inländischen börsenkotierten Nichtbanken des Hauptsegmentes ab 2005 die IFRS oder die US-GAAP, das amerikanische Regelwerk für dort börsenkotierte Unternehmen, einzuhalten haben.

INDIKATOREN

Indikatoren zeigen auf, woran eine Zielerreichung gemessen werden soll.

INSTITUTIONELLE GLIEDERUNG

Die institutionelle Gliederung ordnet die Jahresrechnung bzw. das Budget in erster Priorität nach Departementen und Dienststellen (erste Ziffer: Klassifikationsnummer des Departementes, folgende 3 Ziffern: Klassifikationsnummer der Dienststelle). Sie gilt nur für grössere Gemeinwesen.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Das Interne Kontrollsystem bezeichnet Vorgänge, Methoden und Massnahmen um den Wirkungsgrad der operativen Geschäftsprozesse zu optimieren, die Verlässlichkeit des Rechnungswesens und der Finanzinformationen zu gewährleisten, das Kantonsvermögen vor ungerechtfertigtem Geldabfluss zu schützen und die Einhaltung bestehender und anwendbarer Gesetze, Weisungen und Richtlinien sicherzustellen.

INTERNE VERRECHNUNGEN (IVR)

Interne Verrechnungen sind Gutschriften und Belastungen zwischen Dienststellen innerhalb des eigenen Gemeinwesens (Kantons).

INVESTITIONSAUSGABEN

Investitionsausgaben sind Ausgaben für den Erwerb, die Erstellung und Verbesserung von dauerhaften Vermögenswerten des Verwaltungsvermögens. Ferner Beiträge an den Erwerb, die Erstellung und Verbesserung von Vermögenswerten Dritter mit Nutzungsauflagen (Investitionsbeiträge) sowie Darlehen und Beteiligungen im Rahmen der öffentlichen Aufgabenerfüllung. Investitionsausgaben werden im Verwaltungsvermögen aktiviert und in den Folgejahren abgeschrieben.

INVESTITIONSBEITRÄGE (ERHALTENE UND GEGEBENE)

Investitionsbeiträge sind monetäre Leistungen, mit denen beim Empfänger der Beiträge dauerhafte Vermögenswerte mit Investitionscharakter begründet werden. Vermögenswerte mit Investitionscharakter werden als Investitionsgüter bezeichnet und beinhalten oder ermöglichen eine mehrjährige, neue, erweiterte oder verlängerte Nutzung und zwar in quantitativer oder qualitativer Art. Der Kanton Basel-Stadt kann sowohl Investitionsbeiträge ausrichten oder als Begünstigter von Investitionsbeiträgen auftreten.

INVESTITIONSEINNAHMEN

Als Investitionseinnahmen gelten alle Leistungen Dritter, an die Finanzierung von Investitionsvorhaben (Bsp. Bundesbeiträge an den Nationalstrassenbau und -unterhalt der Privatbeiträge an Kulturinvestitionen).

INVESTITIONSRECHNUNG	Die Ausgaben und Einnahmen der Investitionsrechnung setzen sich aus den Zu- und Abgängen von Vermögenswerten im Verwaltungsvermögen mit mehrjähriger Nutzung exklusiv der buchmässigen Wertberichtigungen zusammen.
INTERNATIONAL PUBLIC SECTOR ACCOUNTING STANDARDS (IPSAS)	Es handelt sich bei IPSAS um Rechnungslegungsstandards für öffentliche Haushalte. Die IPSAS werden durch das IPSAS-Board (IPSASB) der IFAC, der International Federation of Accountants, einer internationalen Vereinigung von Wirtschaftsprüfern erlassen. Sie basieren auf den IFRS (früher IAS genannt) und sind auf die spezifischen Bedürfnisse von Organisationseinheiten des öffentlichen Sektors angepasst. Seit 1. Januar 2007 orientiert sich die Rechnung des Bundes an IPSAS. Auch das von der FDK anfangs 2008 verabschiedete neue Rechnungsmodell HRM2 orientiert sich an diesem Regelwerk. Vergleiche auch die Ausführungen zu IFRS und HRM2.
JÄHRLICHKEITSPRINZIP	Das Jährlichkeitsprinzip bedeutet, dass nicht beanspruchte Kredite auf Ende eines Rechnungsjahres verfallen.
PERCENTAGE OF COMPLETION-METHODE (POC)	Mittels der Percentage of Completion-Methode (PoC) wird der anteilmässige Fertigstellungsgrad eines (Bau)projektes ausgewiesen.
KALKULATORISCHE POSITIONEN	Kalkulatorische Positionen sind Grössen, die nicht direkt geldwirksam bei der nutzniessenden Dienststelle ausgegeben bzw. eingenommen werden, sondern rein rechnerisch zum Ergebnis zugeschlagen werden. Einerseits betrifft dies Querschnittskosten für Leistungen v.a. aus den Bereichen Informatik, Personal und Finanzen, welche zwar zu Gunsten eines bestimmten Produkts erbracht, jedoch von diesem nicht bezahlt werden. Andererseits sind die kalkulatorischen Zinsen auf Anlagen (da die Beschaffung von Anlagen über die Finanzverwaltung finanziert wird, werden diese Zinsen nicht durch die nutzniessenden Dienststellen bezahlt) sowie Abschreibungen (gemäss Nutzungsdauer einer Investition) bzw. kalkulatorischen Mieten enthalten.
KAMERALISTIK	Kameralistik (lateinisch: camera «fürstliche Schatztruhe») ist ein Verfahren der Buchführung. Im Gegensatz zur Doppik, der doppelten Buchführung werden bei der Kameralistik kassenwirksame Einnahmen (Einzahlungen) und Ausgaben (Auszahlungen) betrachtet, dies jedoch nicht im betriebswirtschaftlichen Sinne und auch ohne Erträge und Aufwendungen zu ermitteln. Der Fokus der Kameralistik liegt daher eher auf Finanzziele als auf Sachzielen.
KAPITALKOSTEN	Als Kapitalkosten werden Zinsen und Abschreibungen auf dem investierten Kapital bezeichnet.
KENNZAHLEN	Kennzahlen stellen Grössen dar, die als Zahlen einen quantitativ messbaren Sachverhalt wiedergeben und relevante Tatbestände sowie Zusammenhänge in einfacher und verdichteter Form kennzeichnen sollen. Als Kennzahlen lassen sich sowohl absolute als auch Verhältniszahlen verwenden. Kennzahlen ermöglichen rasche Vergleiche (siehe auch Benchmarking).
KLEININVESTITIONEN	Als Kleininvestitionen werden in Basel-Stadt Sachanlagen gezählt, die einen Anschaffungswert von mindestens 50'000 Franken und maximal 300'000 Franken haben. Investitionen von weniger als 50'000 Franken werden nicht über die Anlagenbuchhaltung geführt sondern direkt im Sachaufwand einer Kostenstelle belastet.
KURZFRISTIGE SCHULDEN	Kurzfristige Schulden sind Kontokorrent-Schulden bei Banken und kurzfristige Darlehens-Schulden, die zur Überbrückung vorübergehender Liquiditätssengpässe benötigt werden. Kurzfristige Schulden sind innerhalb eines Jahres zur Rückzahlung fällig.

LAUFENDE VERBINDLICHKEITEN	Laufende Verbindlichkeiten sind monetäre Schulden, die auf einer vertraglichen Vereinbarung basieren. Sie sind in der Regel innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Zahlung fällig und deshalb kurzfristiges Fremdkapital.
LEGISLATURPLAN	Der Legislaturplan bietet einen Überblick über die mittelfristige politische Planung des Regierungsrats und umfasst einen Legislaturzeitraum. Er stützt sich auf die Analysen und Studien der Departemente und auf Zahlen und Fakten, die beispielsweise im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung laufend aktualisiert werden. Er definiert die Stossrichtung der (baselstädtischen) Politik und entwickelt entsprechende Zielsetzungen. In den Berichterstattungen des Regierungsrates zu Budget und Rechnung wird jeweils auf die Legislaturziele Bezug genommen.
LEISTUNGSVERRECHNUNG	Unter Leistungsverrechnung wird die interne Verrechnung und die kreditwirksame Verrechnung von Leistungen zwischen Verwaltungseinheiten verstanden (siehe auch Abschnitt zu den internen Verrechnungen).
MITTEL- UND LANGFRISTIGE SCHULDEN	Mittel- und langfristige Schulden werden zur Finanzierung der Bedürfnisse der Investitionsrechnung und des Finanzvermögens benötigt. Mittelfristige Schulden haben eine Restlaufzeit zwischen zwei und fünf Jahren, Langfristschulden eine solche von über fünf Jahren.
NETTOINVESTITIONEN IN DAS VERWALTUNGSVERMÖGEN (NIV)	Der Saldo zwischen Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen (z.B. Bundesbeiträge an Nationalstrassenbau) für Investitionsvorhaben im Verwaltungsvermögen wird als Nettoinvestition in das Verwaltungsvermögen bezeichnet. Die Aufnahme bzw. Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen im Verwaltungsvermögen sind darin nicht enthalten. Neben dem ZBE und NZBE ist das NIV eine der finanziellen Steuerungsgrössen im Kanton Basel-Stadt.
NETTOSCHULD	Die Nettoschuld ist der Saldo zwischen dem Total Fremdkapital und dem Finanzvermögen.
NEUGESTALTUNG DES FINANZAUSGLEICHS UND DER AUFGABENTEILUNG ZWISCHEN BUND UND KANTONEN (NFA)	Die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen will die Mängel des bis 2007 geltenden Finanzausgleichs beheben. Die Wettbewerbsfähigkeit der Kantone und der Schweiz soll dabei nicht beeinträchtigt werden. Die NFA trägt zu einem Abbau des finanziellen Gefälles zwischen den Kantonen bei. Während Gebirgskantone in den Genuss eines geografisch/topografischen Lastenausgleichs kommen, werden Zentrums Kantone für ihre Sonderlasten neu durch den so genannten soziodemografischen Lastenausgleich entschädigt. Mit der NFA wird die Aufgabenverteilung zwischen Bund und Kantonen neu geregelt. Sie beendet weitgehend unnötige doppelte Verantwortlichkeiten. Die Aufgabenentflechtung schafft klare Zuständigkeiten für den Bund und die Kantone.
NICHTZWECKGEBUNDENER AUFWAND UND ERTRAG	Als Nichtzweckgebundener Aufwand und Ertrag gelten z.B. der allgemeine Steuerertrag, der Vermögensertrag, die Liegenschaftserträge, der Anteil an Bundessteuern, der Nationalbankgewinn, der Zinsaufwand auf den Staatsschulden oder der Aufwand im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Finanzvermögens. Nicht zweckgebundene Aufwand- und Ertragspositionen werden in separaten Buchungskreisen dargestellt. In der Einschränkung auf das betriebliche Ergebnis und ohne Abschreibungen auf Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen wird vom Nichtzweckgebundenen Betriebsergebnis (NZBE) gesprochen.
NUTZUNGSDAUER	Synonyme zu Nutzungsdauer sind Lebensdauer oder Lebenszyklus. Dabei handelt es sich um die Anzahl Jahre bis zu dem Zeitpunkt, an dem ein System/eine Anlage aus technischen oder

ökonomischen Gründen ersetzt werden muss. Die Abschreibungsdauer von Anlageobjekten in der Finanzbuchhaltung entspricht der geschätzten Nutzungsdauer des Objektes.

PASSIVZINSEN

Als Passivzinsen werden Zinsen bezeichnet, die für die Inanspruchnahme fremder Mittel (Fremdkapital) bezahlt werden müssen.

PERIODENGERECHTIGKEIT

Die periodengerechte Verbuchung von Geschäftsvorfällen wird auch Accrual Accounting genannt (siehe entsprechenden Abschnitt).

PERSONALAUFWAND

Personalaufwand umfasst Löhne, Sozial- und andere Versicherungsbeiträge, Anwerbung, Ausbildung und Information, Naturalleistungen, Zulagen, Vergünstigungen jeglicher Art an die Behördemitglieder und das aktive Personal sowie an temporäre Arbeitskräfte. Als Personalaufwand verbucht werden auch Renten, Ruhegehälter, Teuerungszulagen an Pensionierte, für deren Lohnzahlungen das Gemeinwesen zuständig war.

PRODUKTE

Produkte sind mess- und kalkulierbare Leistungen der Verwaltungsstelle zuhanden externer Dritter. Über die Produkte löst die Verwaltungsstelle ihren gesellschaftlichen Auftrag ein und deckt den Bedarf der Zielgruppe.

RECHNUNG

Die Rechnung ist eine Zusammenstellung der Finanzzahlen für das vergangene Jahr, wobei den Ist-Werten die für die Rechnungsperiode budgetierten Werte sowie die Vorjahreswerte gegenübergestellt werden.

RECHNUNGSABGRENZUNG (AKTIVE UND PASSIVE)

Rechnungsabgrenzungen dienen der Erfassung von Aufwand und Ertrag in der Periode der Verursachung.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Gemäss §33 FHG folgt die Rechnungslegung den Grundsätzen der Verständlichkeit, der Wesentlichkeit, der Zuverlässigkeit, der Vergleichbarkeit, der Fortführung, der Bruttoverbuchung und der Periodengerechtigkeit (ordnungsgemässe Rechnungslegung). Die Rechnungslegungsgrundsätze gelten für die Erstellung der Jahresrechnung und der konsolidierten Rechnung sowie sinngemäss auch für die Erstellung des Budgets und der Finanzplanung.

REGALIEN UND KONZESSIONEN

Regalien und Konzessionen sind Erträge aus der Erteilung von Patenten sowie der Verleihung von Konzessionen.

RESTATEMENT

Unter Restatement versteht man die Neubewertung von Aktiven und Passiven aufgrund von geänderten Rechnungslegungsgrundsätzen auf den Zeitpunkt der Erstanwendung der Grundsätze.

RÜCKLAGEN

Die Bildung und Verwendung von Rücklagen ist ein Anreiz für eine effiziente Leistungserbringung der globalgesteuerten Dienststellen. Rücklagen stellen Reserven (Eigenkapital) dar. Im Unterschied zu Rückstellungen stehen den Rücklagen keine Verpflichtungen oder Ansprüche Dritter gegenüber. Sie können vom Kanton jederzeit aufgelöst werden. Auch nicht global gesteuerte Einheiten dürfen aufgrund ihrer eigenwirtschaftlichen Tätigkeit Rücklagen als limitiertes Eigenkapital bilden, wenn sie Konkurrenz ausgesetzt und im Markt tätig sind.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen sind Verpflichtungen, deren Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt, ein Mittelabfluss zur Erfüllung sicher oder wahrscheinlich ist und dessen Höhe zuver-

lässig ermittelt werden kann. Die Bildung von Rückstellungen zur Reservebildung oder Ergebnissteuerung ist nicht erlaubt.

SACH- UND BETRIEBSAUFWAND	Zum Sach- und Betriebsaufwand gehört der gesamte Aufwand für die konsumtiven Güter, die der Kanton in der betreffenden Rechnungsperiode verbraucht. Ferner gelten als Sachaufwand sämtliche Kosten für Dienstleistungen (wie Telefongebühren, Unterhaltsarbeiten, Reparaturen, usw.).
SCHULDENBREMSE	Die Schuldenbremse war der Titel einer Verfassungsänderung in der Schweiz, die am 22. Juni 2001 durch die Bundesversammlung und am 2. Dezember 2001 per Volksabstimmung beschlossen wurde. Durch diese Verfassungsregelung sollte der Bund verpflichtet werden, Einnahmen und Ausgaben über den Konjunkturzyklus hinweg im Gleichgewicht zu halten. Die Schuldenbremse ist seit 2003 in Kraft. Im Kanton Basel-Stadt ist die Schuldenbremse als Nettoschuldenquote in Artikel 4 des Finanzhaushaltsgesetzes definiert und seit Mitte 2006 wirksam. Die Nettoschuldenquote des Kantons, definiert als Nettoschuld des Kantons relativ zum Bruttoinlandprodukt der Schweiz, darf nicht mehr als 7.5 Promille betragen. Im Juni 2010 hat der Grosse Rat die Schuldenbremse angepasst und den Satz auf 6.5 Promille gesenkt.
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	Die Segmentberichterstattung ist die Veröffentlichung zusätzlicher Informationen zu einzelnen Geschäftsbereichen. Für den Anhang des Stammhauses gliedern sich diese in die einzelnen Departemente sowie die Gerichte und Behörden.
SELBSTFINANZIERUNG	Die Selbstfinanzierung zeigt die selbst erarbeiteten (flüssigen) Mittel eines Gemeinwesens und ist dem Begriff Cash Flow bei Privatunternehmen ähnlich.
SELBSTFINANZIERUNGSGRAD	Die Selbstfinanzierung wird berechnet als die Selbstfinanzierung in Prozent des Saldos der Investitionsrechnung (Nettoinvestitionen). Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt den Anteil an den Nettoinvestitionen, den der Kanton aus eigenen Mitteln finanzieren konnte.
STETIGKEIT	Als Stetigkeit wird die Beibehaltung der Grundsätze der Rechnungslegung und Budgetierung wie auch der Strukturen der Finanzberichterstattung über einen längeren Zeitraum bezeichnet. Stetigkeit ist Voraussetzung für zuverlässige Vergleiche. Notwendige Änderungen werden transparent ausgewiesen.
SWISS GAAP FER	Fachempfehlungen der Rechnungslegung. Schweizer Rechnungslegungsstandard hauptsächlich ausgerichtet auf die klein- und mittelständischen Betriebe.
TRANSFERAUFWAND	Der Transferaufwand beinhaltet Entschädigungen und Beiträge an Gemeinwesen und Dritte (siehe entsprechender Abschnitt), Aufwand im Zusammenhang mit dem Finanz- und Lastenausgleich, Ertragsanteile, welche an Dritte weitergeleitet werden sowie Wertberichtigungen von Darlehen und Beteiligungen im Verwaltungsvermögen.
TRANSFERERTRAG	Zum Transferertrag zählen Entschädigungen und Beiträge von anderen Gemeinwesen (namentlich des Bundes), Erträge im Zusammenhang mit dem Finanz- und Lastenausgleich, Anteile an Erträgen von Dritten (siehe entsprechender Abschnitt) sowie Erträge im Zusammenhang mit erhaltenen Investitionsbeiträgen.
TRANSITORISCHE AKTIVEN ODER AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN	Transitorische Aktiven sind kurzfristige Geldforderungen, die in ihrer Höhe bekannt und im laufenden Rechnungsjahr Ertrag geworden sind, aber erst im neuen Jahr vereinnahmt werden.

TRANSITORISCHE PASSIVEN ODER PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN	Transitorische Passiven sind kurzfristige Verpflichtungen, die in ihrer Höhe bekannt und im laufenden Rechnungsjahr Aufwand geworden sind, aber erst im neuen Jahr verausgabt (in Rechnung gestellt oder bezahlt) werden.
UMLAGESCHLÜSSEL	Ein Umlageschlüssel ist ein möglichst verursachergerechter Schlüssel; er dient dazu, die Kosten der Leistungen, die in einem Querschnittsprodukt zugunsten eines Produkts erbracht werden, dem entsprechenden Produkt zuzuteilen.
VERGLEICHBARKEIT	Die Vergleichbarkeit ist gewährleistet, wenn die gewählten Grundsätze der Rechnungslegung und Budgetierung wie auch die Strukturen der Jahresrechnung über einen längeren Zeitraum beibehalten werden und damit vergleichbar sind (Stetigkeit). Insbesondere die präsentierten Vorjahres- oder Budgetzahlen sind nach gleichen Grundsätzen zu erstellen und in gleicher Struktur offen zu legen.
VERMÖGENSERTRÄGE	Vermögenserträge sind Aktivzinsen und andere Erträge aus den Geld- und Kapitalanlagen des Finanz- und Verwaltungsvermögens, inklusive Gewinnablieferung von selbstständigen und unselbstständigen Anstalten oder Dritter sowie Liegenschaftserträge des Finanz- und Verwaltungsvermögens.
VERWALTUNGSVERMÖGEN	Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen. Darunter fallen insbesondere Grundstücke, Tiefbauten, Hochbauten, Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge sowie Darlehen und Beteiligungen. Der Entscheid über Kauf (= Investitionsausgabe) oder Verkauf (= vorgängige Umwidmung ins Finanzvermögen) von Teilen des Verwaltungsvermögens liegt in der Kompetenz der Legislative (Grosser Rat).
VOLLKOSTENRECHNUNG	Unter Vollkostenrechnung werden alle Kosten inklusive der Fixkosten und der Verwaltungsgeheimkosten eines Produktes oder einer Leistung verstanden, die bei allen beteiligten Kostenstellen anfallen.
VOLLZEITÄQUIVALENT	Der Personalbestand wird in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) und Personen (Anzahl Köpfe) ausgewiesen. Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten resultieren aus der Umrechnung des Beschäftigungsgrades in Vollzeitstellen. Im Headcount enthalten sind alle unbefristet angestellten Mitarbeitenden im Stunden- und Monatslohn, alle länger als ein Jahr befristet angestellten Mitarbeitenden und alle Durchgangsstellen im Gesundheitsdepartement. Im Headcount nicht enthalten sind alle weniger als ein Jahr befristet angestellten Mitarbeitenden, alle Ausbildungs-, Kredit- und weiterverrechneten Stellen und alle Durchgangsstellen ausserhalb des Gesundheitsdepartements.
WERTBERICHTIGUNG	Eine Wertberichtigung ist eine Bewertungskorrektur von Aktivpositionen (beispielsweise Korrektur von Forderungen, Darlehen, Beteiligungen, Gebäude) für eingetretene Wertminderungen.
WESENTLICHKEIT	Nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit müssen sämtliche Informationen offen gelegt werden, die einen Adressaten in der Entscheidungsfindung beeinflussen können. Über die Wesentlichkeit wird somit immer im konkreten Kontext zu entscheiden sein. Die präsentierten Angaben müssen eine ausgewogene Beurteilung ermöglichen. Unwesentliche Beträge können mit sachlich ähnlichen Beträgen aggregiert werden. Informationen sind wesentlich, wenn ihr Weglassen oder ihre fehlerhafte Darstellung ein falsches Bild der Jahresrechnung vermitteln.

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Wirtschaftlichkeit ist das Verhältnis zwischen Input und Wirkung. Wirtschaftliche Verwaltungsführung heisst, dass die Kosten für eine bestimmte Wirkung möglichst tief gehalten werden. Das Verhältnis zwischen Kosten und Wirkung ist gleichbedeutend mit dem Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen (Kosten-Nutzen-Verhältnis). Dieser Haushaltsgrundsatz ist im Finanzhaushaltsgesetz verankert.

ZUVERLÄSSIGKEIT

Die veröffentlichten Informationen müssen verlässlich sein. Sie dürfen keine wesentlichen Fehler, Verzerrungen oder Manipulationen enthalten.

ZWECKGEBUNDENER AUFWAND UND ERTRAG

Als Zweckgebundener Aufwand und Ertrag gilt der in den Dienststellen anfallende Aufwand und Ertrag. In der Einschränkung auf das betriebliche Ergebnis und ohne Abschreibungen auf Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen wird vom Zweckgebundenen Betriebsergebnis (ZBE) gesprochen, das für die Dienststellen die verbindliche Budgetvorgabe darstellt.

7

Weitere Berichte zum Budget 2020 im Internet



[http://www.regierungsrat.bs.ch/
geschaefte/berichte](http://www.regierungsrat.bs.ch/geschaefte/berichte)

Der Budgetbericht 2020 sowie der dazugehörige Anhang sind im Internet elektronisch verfügbar.

Inhaltsverzeichnis

1. Budgetbericht 2020

2. Die weiteren Berichte zum Budget
 - 2.1 Kostenartengliederung
 - 2.1.1 Gesamtkanton
 - 2.1.2 Grobübersicht Departemente
 - 2.1.3 Detailübersicht Departemente
 - 2.1.4 Detailübersicht Dienststellen
 - 2.2 Institutionelle Gliederung

IMPRESSUM

Herausgeber

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt
Rathaus, Marktplatz 9
CH-4001 Basel

Titelseite: Visuelles Konzept und Umsetzung

Wernlis, grafische Gestalter, Basel
in Zusammenarbeit mit
Fabia Zindel, Matrix Basel GMBH

Bilder Regierungsrat

Ursula Sprecher und Andi Cortellini

Bilder zweite Umschlagseite

Mässmogge: Heddi Nieuwsma
von Cuisine Helvetica
Bruunsl: Ursula Lüthi von einfachessen.ch

Druck

Werner Druck&Medien AG, Basel

